This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Digitized by Google

Library
of the
University of Wisconsin

Digitized by Google

Digitized by Google

In der **Herder'schen Verlagshandlung** zu Freiburg im Breisgau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte des Breviers.

Versuch einer quellenmässigen Darstellung

der

Entwicklung des altkirchlichen und des römischen Officiums

bis auf unsere Tage.

Von P. **Suitbert Bäumer,**
Benediktiner der Beuroner Congregation.

Mit dem Bildniss des sel. Verfassers in Lichtdruck und einem kurzen Lebensabriss.

Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg und des hochw. Herrn Erzabts von Beuron.

gr. 8°. (XX u. 638 S.) *M.* 8.40; geb. in Halbfranz *M.* 10.40.

„Die einzige grössere Arbeit über Breviergeschichte aus neuerer Zeit ist Abbé Batiffols Histoire du Bréviaire Romain. Sie hat das Verdienst, zum erstenmal auf Grund der neuern Forschungen eine eingehendere Darstellung der Entwicklungsgeschichte des Breviers zu geben, und enthält manche neue Materialien und Gesichtspunkte.' Dass P. Bäumer nach dieser Arbeit seine Forschungen über denselben Gegenstand, die seit mehr als einem Decennium vor Batiffols Veröffentlichung in Angriff genommen waren und zum Theil in Zeitschriften mitgetheilt worden sind, nunmehr in einem umfangreichern Werke dargelegt hat, ist ein wahrer, reicher Gewinn für die Liturgik. Einzelne Aufstellungen seines Vorgängers hat er berichtigt und seinen Gegenstand allseitig und so eingehend behandelt, auch seine Ausführungen mit einer solchen Fülle von literarischen Nachweisen belegt, dass man darüber staunen muss. Das Buch bekundet einen Sammelfleiss und eine auch das Kleinste beachtende Umsicht und Sorgfalt, welche nicht leicht überboten werden können. Neben der leichter zugänglichen Literatur hat Bäumer alles, was an seltenen Drucken und vor allem an Handschriften die Bibliotheken in Italien, Frankreich, Belgien, Deutschland, Oesterreich und der Schweiz aufweisen, nicht nur zu Rathe gezogen, sondern mit Bienenfleiss ausgebeutet. Dabei hebt er hervor, ‚dass bei weitem nicht alle Handschriften namhaft gemacht sind, welche er zu vergleichen und zu studiren Gelegenheit hatte'. Durch sein reichhaltiges und mit diplomatischer Genauigkeit citirtes Quellenmaterial erweist sich das Werk, das der Verfasser zu bescheiden nur als ‚Versuch einer quellenmässigen Darstellung' einführt, als eine Fundgrube auch für die Behandlung solcher liturgischer und archäologischer Fragen, welche mit der Geschichte des Breviers nur in loserem Zusammenhange stehen. . . ."

(Weihbischof K. E. Schrod von Trier im „Literar. Handweiser". Münster 1895. Nr. 1 [615].)

„. . . Diese erste deutsche Breviergeschichte im Zusammenhange ist so recht ein Benediktinerwerk. Dazu macht es schon die Wahl des Gegenstandes, der darauf verwendete ‚Benediktiner-Fleiss', die ansprechende Darstellung und bei aller wissenschaftlichen Schärfe das oft mitsprechende Herz des verewigten Autors. Aus der Ewigkeit reicht er gleichsam sein treffliches Werk allen jenen, die ‚das verbreitetste Buch der Welt' so oft zur Hand zu nehmen verpflichtet sind. . . ."

(Österreichisches Litteraturblatt. Wien 1896. Nr. 3.)

Digitized by Google

In der **Herder'schen Verlagshandlung** zu Freiburg im Breisgau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das

kathol. deutsche Kirchenlied

in seinen Singweisen.

Auf Grund handschriftlicher und gedruckter Quellen

bearbeitet von

Wilhelm Bäumker,

Doctor der Theologie.

Drei Bände. gr. 8°. (XXXIV u. 1540 S.) *M.* 23; geb. in Halbsaffian *M.* 30.

Erster Band. (XIV u. 768 S.) *M.* 9; geb. *M.* 11.50.

Zweiter Band. (VIII u. 412 S.) *M.* 6; geb. *M.* 8.50.

Dritter Band. Mit Nachträgen zu den zwei ersten Bänden. (XII u. 360 S.) *M.* 8; geb. *M.* 10.

„Mit diesem III. Bande ist das für die Musikgeschichte und für die Liturgie so wichtige Werk zum Abschluss gekommen — mit grossen Opfern von seiten des Autors und des Verlegers. Die Bände I und II verfolgten den kirchlichen Volksgesang in deutscher Sprache von den ältesten Zeiten an bis zum 17. Jahrhundert incl., gaben Texte und Melodien (letztere auch von Varianten begleitet) soweit möglich in ihrer ursprünglichen Form und legten in einem Resumé die Entwicklungsgeschichte dieses Volksgesanges vor Augen. Die Wiedergabe der Vorreden von den bedeutendsten Gesangbüchern gibt Zeugniss davon, wie sich der Gebrauch dieser Bücher der Liturgie gegenüber gestellt hat. Der III. Band ist der Geschichte des deutschen Kirchenliedes im 18. Jahrhundert gewidmet. . . . Mehrere sorgfältig gearbeitete Register erleichtern das Nachschlagen. Wie in den frühern Bänden, so tritt auch hier überall der ausserordentliche Fleiss, Genauigkeit, Sorgfalt und ein opfervolles Bemühen des Verfassers hervor und fordert die vollste Anerkennung und grossen Dank, dass er ein Werk geschaffen, welches eine bisher bestandene grosse Lücke der katholischen Musikliteratur ausfüllt. Möge sich die Aufmerksamkeit auf diese wichtige Publication mehr richten, als es bisher geschehen ist."

(P. U. Kornmüller im „Cäcilien-Vereins-Katalog kirchenmusikal. Werke". Regensburg 1892. S. 521.)

„. . . Hoffentlich wird man auf katholischer Seite nicht auf die Dauer verkennen, einen wie grossen Schatz man der unermüdlichen Liebe des Verfassers zur Sache verdankt, und nicht da gleichgiltig bleiben, wo das grösste kirchliche Interesse vielmehr zu emsig fördernder Theilnahme treiben sollte. Die hymnologische Wissenschaft aber wird sich dadurch nicht in dem Danke beirren lassen, den sie dem trefflichen Werke und seinem Verfasser schuldet."

(R. v. Liliencron in der „Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft". Leipzig 1893. 3. Heft.)

„Dieses vortreffliche Werk, diese reichste Schatzkammer alter deutscher Kirchenlieder mit ihren Melodien, sollte in keiner noch so kleinen Musikbibliothek fehlen. . . ." (Cäcilien-Vereins-Katalog kirchenmusikal. Werke. Regensburg 1885. S. 324.)

Digitized by Google

In der **Herder'schen Verlagshandlung** zu **Freiburg** im Breisgau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Christliche Ikonographie.

Ein Handbuch

zum

Verständniss der christlichen Kunst.

Von

Heinrich Detzel.

Erster Band: **Die bildlichen Darstellungen Gottes, der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, der guten und bösen Geister und der göttlichen Geheimnisse.** Anhang: Die Weltschöpfung. Die Sibyllen. Die apokalyptischen Gestalten. Judas Iskariot. Mit 220 Abbildungen. gr. 8°. (XVI u. 584 S.) *M.* 7; in Original-Einband: Leinwand mit Lederrücken und Rothschnitt *M.* 9.50.

Der II. Band, die Darstellungen der Heiligen behandelnd, wird 1896 erscheinen und das Werk zum Abschluss bringen.

„Kaum ein Zweig der christlichen Archäologie war in den letzten Jahrzehnten so sehr auf deutschem Boden vernachlässigt worden, als derjenige der Ikonographie. Was die frühern Jahrzehnte in dieser Beziehung hervorgebracht hatten, war mehr oder weniger unmethodisch, unvollständig, unbedeutend, unzuverlässig, und für das Studium wie für die Praxis der christlichen Kunst war daher ein etwas umfänglicher angelegtes, zweckmässig angeordnetes, auf gesunden, wissenschaftlich erprobten Grundsätzen gebautes, verständlich geschriebenes Handbuch der Ikonographie längst ein dringendes Bedürfniss. Guten Geschmack, vielfache Kenntnisse, sehr ausgedehnte mühsame Beobachtungen, Riesenfleiss erforderte ein solches Handbuch. Endlich ist wenigstens der I. Band eines solchen erschienen, und es darf ihm das Zeugniss ausgestellt werden, dass es allen billigen Anforderungen entspricht. Die ikonographischen Zeichen und Symbole werden in der Einleitung recht instructiv erklärt. Der Ikonographie Gottes und der göttlichen Personen ist das erste, der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria das zweite, der guten und bösen Geister das dritte, der göttlichen Geheimnisse, d. h. des Lebens, Leidens, Todes, der Verherrlichung Jesu das vierte, des Todes und der Verherrlichung Mariä das fünfte, des jüngsten Gerichtes das sechste Kapitel gewidmet, und der Anhang beschäftigt sich mit den im Titel bezeichneten Thematen. Alle Fragen werden an der Hand der Denkmäler geprüft, der alten wie der neuen, und die einzelnen Erörterungen werden durch zahlreiche, durchweg recht klare Abbildungen erläutert.... Dass auf die kirchliche Kunstpraxis unserer Tage so viel Rücksicht genommen, ist ein unverkennbarer Vorzug; denn darauf kommt es vor allem an, dass die richtigen ikonographischen Grundsätze, aus denen die Tradition herausgewachsen ist, wieder ins Leben eingeführt, die Künstler genöthigt werden, bei ihren Darstellungen an die bewährten Vorbilder sich anzuschliessen und daher sich genau mit den bezüglichen Regeln vertraut zu machen. Nur die Hälfte, allerdings wohl die schwierigere, seiner Aufgabe hat der Verfasser bisher gelöst. Mögen alle glücklichen Umstände sich vereinigen, um ihm die baldige Vollendung zu ermöglichen! Er darf sich dann rühmen, eine Lebensaufgabe erfüllt zu haben."

(Zeitschrift für christliche Kunst. Düsseldorf 1895. 1. Heft.)

Digitized by Google

In der **Herder'schen Verlagshandlung** zu **Freiburg im Breisgau** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

FRACTIO PANIS.

Die älteste Darstellung des eucharistischen Opfers in der „Cappella Greca"

entdeckt und erläutert.

Von **Joseph Wilpert.**

Mit 17 Tafeln und 20 Abbildungen im Text.

Folio. (XII u. 140 S. Text.) *M.* 18; geb. in Leinwand mit Goldpressung und Rothschnitt *M.* 22.

Eine französische Uebersetzung ist in Paris erschienen.

„Wenn der geniale Schüler Battista de Rossis, Monsignor Joseph Wilpert in Rom, unser deutscher Landsmann, ein neues Werk publicirt, so ist das allemal ein wichtiges Ereigniss. Wilpert scheint nun einmal prädestinirt zu sein, auf der Arena der christlichen Alterthumswissenschaft die gewaltige Rolle eines glückbegünstigten, fügen wir aber auch bei, tiefgelehrten Entdeckers zu spielen. Wir verdanken ihm die Klarstellung der ‚Principienfragen der christlichen Archäologie' gegenüber den destructiven Theorien moderner Skeptiker; wir verdanken ihm die erstmalige mustergiltige Herausgabe eines ‚Cyklus christologischer Gemälde aus der Katakombe der hll. Petrus und Marcellinus'; wir verdanken ihm eine ikonographische Studie über die Katakombengemälde und ihre alten Copien; wir verdanken ihm eine prächtige Monographie über ‚die gottgeweihten Jungfrauen in den ersten Jahrhunderten der Kirche' — alles Arbeiten, die jegliche für sich eine neue Entdeckung bedeuten.

Und nun überrascht die gesamte wissenschaftliche Welt eine neue Arbeit, deren Inhalt der grosse Rossi vor seinem Tode als die ‚Krone der Ausgrabungen' bezeichnete. Wilpert hat in einer Darstellung der ersten christlichen Kunstepoche die Wiedergabe der liturgischen Brodbrechung im eucharistischen Opfer entdeckt — und dieser unabsehbar wichtigen Entdeckung gilt die bei Herder erschienene herrliche Monographie ‚Fractio panis'.

Die Bedeutung dieser Entdeckung für die katholische Apologetik liegt auf der Hand; wir stehen vor einem unwiderleglichen monumentalen Beweis für den apostolischen Charakter der sogenannten ‚Messe', für den urchristlichen Sinn der Eucharistie als Opfer, für die Wahrheit, dass das ‚Brodbrechen' nichts anderes als unser Messopfer ist. Und dieser Beweis ist um so verblüffender, als er bis fast in die Geburtsstunde des Christenthums hinaufreicht. Er widerlegt jeden nichtkatholischen Lehrbegriff über die Eucharistie in geschichtlicher Beziehung und gibt den katholischen Kirchen des Erdenrunds ein testimonium veritatis.

Man muss vorausschicken, dass die sogenannten Sacramentskapellen in den Katakomben des hl. Callistus, die jedem Rompilger bekannt sind, eine solch evidente Beweiskraft in ihren Malereien nicht besitzen, als jene ist, die Wilperts Entdeckung bietet. Dort konnte, wenn auch nur gezwungen, eine allegorisch-dogmatische Bedeutung noch angetastet werden; hier tritt die Allegorie mit der geschichtlichen Darstellung in engen Bund. . . ."

(Dr. G. A. Müller, Strassburg, in der „Augsburger Postzeitung". 1896. Nr. 11 [Beilage].)

Digitized by Google

QUELLEN UND FORSCHUNGEN

ZUR GESCHICHTE UND KUNSTGESCHICHTE DES

MISSALE ROMANUM

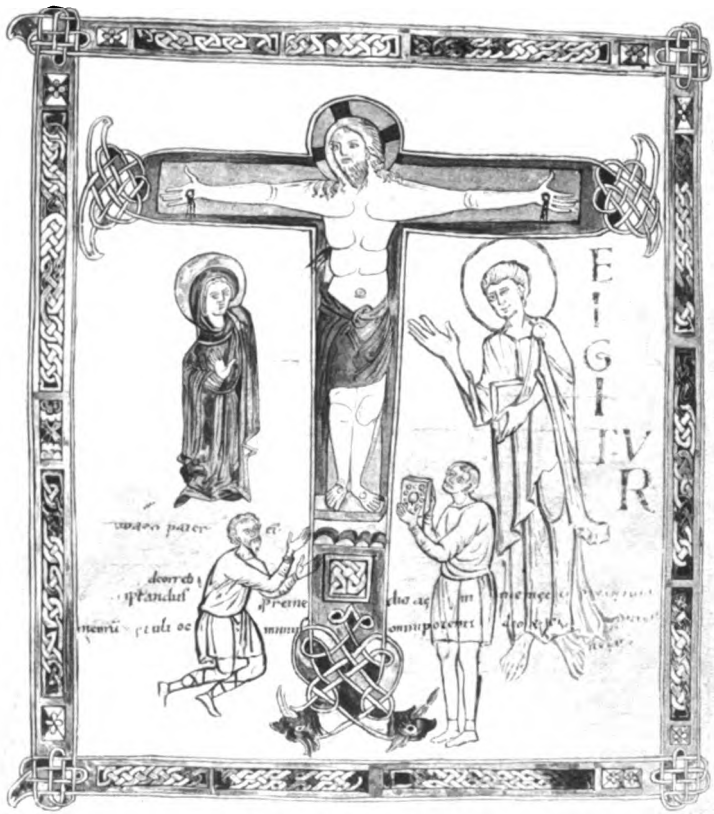
IM MITTELALTER.

ITER ITALICUM.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



KANONBILD.

Aus Cod. A 24. p. inf. der Bibl. Ambr. in Mailand.

(Verkleinert; natürliche Grösse: 206 : 244 mm.)

Digitized by Google

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible] VERLAG [illegible]
1905

Digitized by Google

Digitized by Google

QUELLEN UND FORSCHUNGEN

ZUR GESCHICHTE UND KUNSTGESCHICHTE DES

MISSALE ROMANUM

IM MITTELALTER.

ITER ITALICUM.

VON

DR. THEOL. ADALBERT EBNER,
DOMVICAR UND PROFESSOR AM BISCHÖFLICHEN LYCEUM IN EICHSTÄTT.

MIT EINEM TITELBILDE UND 30 ABBILDUNGEN IM TEXTE.

FREIBURG IM BREISGAU.
HERDER'SCHE VERLAGSHANDLUNG.
1896.
ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IN WIEN, STRASSBURG, MÜNCHEN UND ST. LOUIS, MO.

Digitized by Google

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen wird vorbehalten.

Buchdruckerei der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg.

Digitized by Google

239284
NOV 17 1920
CUCA
·M
·YEB6

Vorrede.

Was zur Förderung der liturgisch-historischen Studien in unserer Zeit vor allem nothwendig erscheint, ist eine möglichst umfassende Kenntniss des handschriftlichen Materials.

Wie die k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien vor Veröffentlichung ihrer klassischen Väterausgaben erst eine Grundlage schuf durch sorgfältige Verzeichnisse der in Betracht kommenden Handschriften in den Bibliotheken Europas, wie die Bollandisten für ihr monumentales Werk in den letzten Jahren eine neue sichere Basis zu legen begannen in den vorzüglichen Catalogues des manuscrits hagiographiques, so erscheint auch die Herstellung einer Uebersicht über das gewaltige liturgische Handschriftenmaterial, welches in den Bibliotheken aller Länder Europas verborgen liegt, als ein unabweisbares Erforderniss, soll die Forschung auf diesem Gebiete nicht fortdauernd Stückwerk bleiben.

Freilich übersteigt ein solches Riesenwerk die Kräfte des Einzelnen, allein diese Thatsache entbindet ihn nicht von der Pflicht, wenigstens Bausteine nach Massgabe seiner Verhältnisse herbeizuschaffen.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, beschloss ich, das mir im Winter 1889/90 auf Vorschlag der theologischen Facultät der Ludwig-Maximilians-Universität München verliehene Reisestipendium zu dem Zwecke zu verwenden, eine Uebersicht über die liturgischen Handschriften zunächst jenes Landes zu gewinnen, von welchem die ganz Europa beherrschende römische Liturgie ihren Ausgang nahm.

Die erste Frucht der beiden zu diesem Zwecke in den Jahren 1890 und 1891 ausgeführten Reisen bildete ein Verzeichniss sämtlicher liturgischen Handschriften der von mir besuchten Bibliotheken und Archive, das noch ungedruckt ist, das aber bisher schon nicht nur mir, sondern mehr als einem befreundeten Forscher nützliche Winke für specielle Untersuchungen geboten hat.

Digitized by Google

Neben diesen kurzen, nach den Katalogen gearbeiteten und daher von dem verschiedenartigen Werthe der letztern abhängigen Listen beschloss ich sofort, eine Klasse der liturgischen Handschriften, und zwar die wichtigste, nämlich die Sacramentarien und Missalien, einer nähern Untersuchung zu unterziehen.

Das Ergebniss dieser letztern Arbeit biete ich den Freunden liturgischer Forschung in dem vorliegenden Bande dar, dessen Haupttheil dementsprechend eine Beschreibung der wichtigern Sacramentar- und Missal-Handschriften der italienischen Bibliotheken, soweit sie von mir besucht oder mir anderweitig bekannt wurden, umfasst. Mit Ausnahme einiger wenigen ambrosianischen und gallikanischen Handschriften in Mailand und Rom gehören dieselben durchweg der römischen Liturgie an.

Diese Beschreibung, deren Umfang zunächst von der Bedeutung der betreffenden Handschriften, dann aber auch von dem Masse der mir an einzelnen Orten vergönnten Arbeitszeit und ähnlichen Umständen abhängt, bringt eine grosse Zahl bisher der liturgischen Forschung gänzlich unbekannter Handschriften nicht bloss aus Italien, sondern auch aus Frankreich und besonders Deutschland dem Kenner nahe, darunter viele von hoher Bedeutung; sie dürfte aber auch bezüglich mancher anderweitig schon bekannten und benutzten, ja selbst einzelner im Druck veröffentlichten Handschriften neue Aufschlüsse bieten.

Für die Art der Beschreibung war selbstredend der liturgische Standpunkt massgebend, ohne dass dabei bibliographische und paläographische Fragen ausser acht gelassen wären. Besonderes Gewicht legt dieselbe auch auf die kunstgeschichtliche Seite, denn gerade in dieser Beziehung bieten die liturgischen Handschriften oft überraschend werthvolles und meist wenig benutztes Material. Den Beleg hierfür dürften die beigegebenen Abbildungen bieten, welche fast ausschliesslich auf vom Verfasser selbst an Ort und Stelle gemachten Aufnahmen beruhen.

Dass auch manche historische Daten, zumal in Kalendarien und Nekrologien, sich finden, ist leicht begreiflich. Einen Theil derselben habe ich bereits an anderem Orte veröffentlicht[1].

---

[1] Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde XIX, 47—83 (der Liber vitae und die Necrologien von Remiremont in der Bibl. Angel. zu Rom); Histor. Jahrbuch XIII, 748—770 (Historisches aus liturgischen Handschriften Italiens).

Digitized by Google

An diese Handschriftenbeschreibungen schliesst sich sodann eine Reihe bisher ungedruckter liturgischer Texte, deren Werth grösstentheils in der Aufhellung der Geschichte des Ordo missae und des kirchlichen Kalenders beruht; endlich, in Rechtfertigung des Doppeltitels „Quellen und Forschungen", eine Anzahl Studien, in welchen verschiedene auf die Entwicklungsgeschichte des römischen Missale im Mittelalter bezügliche Fragen erörtert werden.

Ich brauche wohl nicht eigens zu versichern, dass diese Forschungen nichts weniger als eine vollständige Geschichte des römischen Missale sein wollen. Gar viele Fragen sind für eine derartige zusammenfassende Arbeit noch gar nicht spruchreif. Es sind einzelne Studien oder Beiträge zu einer derartigen Geschichte, welche durch die hier publicirten Quellen angeregt wurden und welche, wie ich hoffe, eine Reihe noch nicht genügend behandelter Punkte in der Missalgeschichte in helleres Licht setzen.

Wenn in diesen „Forschungen" gleichfalls ein Kapitel der Kunstgeschichte des römischen Missale gewidmet ist, so dürfte dies ebensowohl in der innigen Verbindung der Kunst mit den liturgischen Büchern des Mittelalters wie in dem Umstande seine Rechtfertigung finden, dass hier noch weite Gebiete der Aufhellung harren.

Der vorliegende Band trägt den Untertitel: *Iter Italicum.* Liegt in demselben zunächst der Hinweis auf den Fundort des hier dargebotenen liturgisch-historischen Materials, so mag man darin doch auch zugleich eine Andeutung weiterer Itinera finden, welche der liturgischen Forschung nicht minder reiche Ausbeute gewähren würden. Ich denke vor allem an ein *Iter Germanicum,* für welches ich bereits ansehnliches Material gesammelt habe und das dem vorliegenden Bande sich anschliessen soll, falls die hier eingeschlagene Methode der Veröffentlichung liturgischen Quellenmaterials den Beifall der Mitarbeiter auf dem weiten Gebiete liturgisch-historischer Forschung findet.

Es erübrigt mir schliesslich noch die angenehme Pflicht, dankbar an die liebenswürdige Unterstützung zu erinnern, welche ich in den öffentlichen wie privaten Bibliotheken und Archiven Italiens fast ausnahmslos gefunden habe. Ein Blick auf das an der Spitze des Registers der benutzten Bibliotheken stehende Namensverzeichniss mag hierfür als Beleg dienen. Für mancherlei werthvolle Winke bei der Ausarbeitung und opferwillige Mitwirkung bei der Correctur des Werkes bin ich zu besonderem Danke verpflichtet meinen hochverehrten Freunden Herrn *Edmund Bishop* in London, Herrn Professor Dr. *Jos. Schlecht* in Dillingen und Herrn Professor Dr. *Heinrich Ehrensberger* in Bruchsal.

Digitized by Google

Der Druck des Werkes war zu Anfang December vorigen Jahres bereits bis zum letzten Bogen vorgeschritten; schwere Erkrankung hat die Vollendung bis heute verzögert. Möge dasselbe nunmehr sich als ein, wenn auch bescheidener, so doch brauchbarer Baustein für das grosse Gebäude einer Geschichte unserer herrlichen Liturgie erweisen.

Eichstätt, am Feste des hl. Gregor des Grossen 1896.

Adalbert Ebner.

Digitized by Google

Inhalt.

A. Quellen.

I. Handschriften.

	Seite		Seite		Seite
Ancona	3	Ivrea	52	Parma	132
Aosta	3	La Cava	62	Ravenna	133
Arezzo	4	Lucca	62	Rimini	133
Bari	5	Mailand	71	Rom	133
Benevent	6	Mantua	93	Salerno	253
Bologna	6	Modena	94	Siena	254
Brescia	22	Monte Cassino	98	Todi	257
Capua	23	Monza	105	Turin	258
Cesena	23	Neapel	112	Udine	258
Cividale	23	Novalese	121	Velletri	271
Cortona	24	Novara	122	Venedig	272
Fermo	24	Padua	122	Vercelli	282
Florenz	25	Palermo	132	Verona	286

II. Texte.

I. Ordo missae aus Florenz, Bibl. Laurenziana, Conventi soppressi Cod. 292, mbr. 2° 296
II. Ordo missae aus Florenz, Bibl. Riccard., Cod. 299, mbr. 8° . 297
III. Ordo missae aus Florenz, Bibl. Riccard., Cod. 300, mbr. 4° . 300
IV. Canoneinschaltungen, Missa Canonica, Oblationsgebete und Ordo missae aus Lucca, Bibl. capitolare, Cod. 606, mbr. 2° 302
V. Ordo missae aus Mailand, Bibl. Ambros., Cod. H 225 inf., mbr. 2° 306
VI. Osterankündigungen aus Mailand, Brera, Cod. AD XV, 7, mbr. 2° 307
VII. Ordo missae aus Monte Cassino, Cod. CXXVII (XI, 5), mbr. 4° max. 309
VIII. Ordo missae aus Neapel, Archivio di stato, Cod. IV, mbr. 2° mai. 311
IX. Ordo missae und Canonrubriken aus Neapel, Bibl. nazionale, Cod. VI, G, 38, mbr. kl. 4° 313
X. Orationes quotidianae s. Gregorii pp. aus Padua, Bibl. capitolare, Cod. D 47, mbr. 4° 318
XI. Ordo missae aus Rom, Bibl. Angelica, Cod. S 1. 19, mbr. 2° . 321

Digitized by Google

Seite

XII. Kalendarium Lugdunense (Auszug) aus Rom, Bibl. Barberini, Cod. XII, 2 (1863), mbr. 2° 324
XIII. Ordo missae aus Rom, Bibl. Barberini, Cod. XII, 2 (1863), mbr. 2° 325
XIV. Ordo missae aus Rom, Bibl. Barb., Cod. XII, 4 (326), mbr. 2° 326
XV. Ordo missae und Canonrubriken aus Rom, Bibl. Casanatense, Cod. 614 (B III, 7), mbr. 2° min. 327
XVI. Ordo missae aus Rom, Archivio capitolare di S. Pietro, Cod. F 11, mbr. 8° 332
XVII. Canonrubriken aus Rom, Archivio capitolare di S. Pietro, Cod. F 14, mbr. 2° 334
XVIII. Ordo missae nach dem Canon aus Rom, S. Pietro, Cod. F 18, mbr. 4° 335
XIX. Ordo missae aus Rom, Bibl. Vallicellana, Cod. B 23, mbr. 2° 336
XX. Ordo missae aus Rom, Bibl. Vallicell., Cod. B 24, mbr. schmal 2° 338
XXI. Ordo missae aus Rom, Bibl. Vallicell., Cod. C 32, mbr. 2° . 339
XXII. Ordo missae aus Rom, Bibl. Vallicell., Cod. F 4, mbr. 4° . 340
XXIII. Ordo missae aus Rom, Bibl. Vaticana, Cod. 3547, mbr. 2° . 341
XXIV. Martyrologium Fuldense (Auszug) aus Rom, Bibl. Vatic., Cod. 3806, mbr. 4° 342
XXV. Kalendarium (Auszug) aus Rom, Bibl. Vatic., Cod. 4771, mbr. 4° 344
XXVI. Ordo missae aus Rom, Bibl. Vatic., Cod. 7231, mbr. 2° min. 345
XXVII. Ordo missae aus Rom, Bibl. Vatic., Ottobon., Cod. 356, mbr. 2° 347
XXVIII. Ordo missae aus Rom, Bibl. Vatic., Ottobon., Cod. 576, mbr. 2° 348
XXIX. Canonrubriken aus Rom, Bibl. Vatic., Regin., Cod. 2048, mbr. 2° 349
XXX. Kalendarium Salisburgense (Auszug) aus Venedig, Bibl. Marciana, Cod. lat. III, CXXIV, mbr. 4° 351
XXXI. Ordo missae aus Venedig, Bibl. Marciana, Cod. lat. III, CXXVI, mbr. 2° 354

B. Forschungen.

1. Entwicklung des Sacramentars zum Vollmissale (Missale plenum) . 359
2. Stellung des Canon in den römischen Sacramentarien 363
3. Versuch einer Gruppirung der Handschriften der römischen Sacramentarien 373
4. Beiträge zur Textgeschichte des Canon missae 394
5. Der künstlerische Schmuck der Sacramentarien und Missalien nach seiner historischen Entwicklung 429

I. Verzeichniss der benutzten Bibliotheken u. Archive bezw. Handschriften 457
II. Register über die Heimat der Handschriften 464
III. Personen- und Sachregister 465

Digitized by Google

Verzeichniss der Illustrationen.

Sämtliche Abbildungen mit Ausnahme von Fig. 8 und 15 nach Originalphotographien.

		Seite
Titelbild:	Canonbild aus Mailand, Bibl. Ambrosiana A 24 p. inf.	
Fig. 1.	Canonbild aus Bologna, Cod. 1084	9
„ 2.	Präfationsanfang aus Bologna, Cod. 1084	10
„ 3.	Canonanfang aus Bologna, Cod. 2247	16
„ 4.	Canonbild aus Florenz, Bibl. Riccard., Cod. 299	50
„ 5.	Martertod des hl. Bonifatius aus Lucca, Bibl. pubbl., Cod. 1275	69
„ 6.	Canonanfang aus Padua, Bibl. capit., Cod. D 47	130
„ 7.	Präfationsanfang (Maiestas Domini) aus Rom, Bibl. Casanatense, Cod. 1907	165
„ 8.	Canonanfang aus Rom, Bibl. San Pietro, Cod. F 11 (nach Pause)	184
„ 9.	Präfationszeichen aus Rom, Bibl. Vallicell., Cod. B 24	197
„ 10.	Weihnachten, Miniatur aus Rom, Bibl. Vatic., Cod. 3548	211
„ 11.	Präfation aus Rom, Bibl. Vatic., Cod. 3806	214
„ 12.	Präfation aus Rom, Bibl. Vatic., Ottobon., Cod. 313	233
„ 13.	Titelseite aus Rom, Bibl. Vatic., Regin., Cod. 316	240
„ 14.	Zierseite aus Rom, Bibl. Vatic., Regin., Cod. 316	241
„ 15.	Letzte Oelung aus Göttingen, Cod. Theol. 231 (nach Beissel in „Zeitschr. f. christl. Kunst“ VII, 75)	260
„ 16.	Epiphanie, Miniatur aus Udine, Bibl. cap., Cod. 76, V	262
„ 17.	St. Bonifatius, ebendaher	264
„ 18.	Allerheiligen, ebendaher	266
„ 19.	Initiale D, ebendaher	267
„ 20.	Präfation aus Venedig, Bibl. Marc., Cod. L. DCIX	275
„ 21.	Zierseite aus Verona, Cod. LXXXVII	290
„ 22.	Canonanfang, ebendaher	291
„ 23.	Präfationsanfang aus Verona, Cod. CX	294
„ 24.	Titelseite aus Rom, Bibl. Vatic., Palat. Cod. 493	430
„ 25.	Präfationszeichen aus Padua, Bibl. cap., Cod. D 47	435
„ 26.	Präfation aus Verona, Cod. LXXXVII	436
„ 27.	Präfationszeichen aus Rom, Bibl. Casanat., Cod. B I, 3	439
„ 28.	Präfation aus Rom, Bibl. Casanat., Cod. 614	442
„ 29.	Sanctusbildchen aus Florenz, Bibl. Riccard., Cod. 299	443
„ 30.	Canonanfang aus Rom, Bibl. Vallicell., Cod. B 24	444

Digitized by Google

Digitized by Google

A.

Quellen.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Handschriften.

(Die mit * bezeichneten Handschriften habe ich persönlich untersucht.)

Ancona.

***Archivio capitolare.** Besitzt keine Missalien, dagegen ein prachtvoll geschriebenes *Pontificale des sel. Bischofs Antonius Fatati († 1484) und besonders das berühmte *Evangelium S. Marcellini, eine kostbare Uncialhandschrift, über welche demnächst eine specielle Untersuchung zu erwarten steht. Dieselbe ist auch liturgisch wichtig wegen einiger in langobardischer Cursive (s. VII?) beigeschriebenen Perikopennotizen.

***Biblioteca comunale.** Besitzt keine Handschriften.

Aosta.

Bibl. capitolare. Keine Missalien.

Bibl. della Collegiata di S. Urso. Missale, mbr. 2° s. XVI in. Mit Initialen und Miniaturen von seltener Pracht, wohl französische Arbeit.

Missale, mbr. 2° s. XVI in. (1502). Gleichfalls mit schönen Miniaturen.

Missale, mbr. 2° aus Courmajeur.

Missale, mbr. 2° s. XV—XVI sec. consuet. hospitalis S. Iohannis Jherosolimitani (olim ecclesiae S. Mariae in Sarra).

Missale, mbr. 2° s. XII. Aus der Kirche S. Bricii de Avisiaco. Voraus Kalender mit nekrologischen Notizen.

Missale, mbr. 2° s. XIV (1391).

Missale, mbr. 2° s. XII, ecclesiae in Charvenzod.

Missale, mbr. 4° s. XV ex. Geschrieben durch Adam von Offenburg.

Missale, mbr. s. XI (Privatbesitz, Canonico Gal.)[1].

---

[1] *Bethmann* in Archiv d. Ges. f. ält. d. Geschichtskunde IX, 627 ff.; Neues Archiv XII, 590 ff. Ich war am Besuch von Aosta durch Unwohlsein verhindert.

Digitized by Google

Arezzo.

***Bibl. pubblica. Cod. VI, 3, mbr. 2°** (15 × 24 cm). 128 Bl., s. XI. Alterthümliche Minuskel.

Die Handschrift stammt aus Arezzo oder dessen Nähe, gehörte im 12. Jahrhundert einer Pfarrkirche (wohl dieser Stadt) und wurde späterhin der nun mit der öffentlichen Bibliothek verbundenen Bücherei der Bruderschaft U. L. Frau zu Arezzo durch Cosmus de Accoltis, J. L. Arretinus, zum Geschenke gemacht (Eintrag fol. 11). Der Anfang des Exsultet (fol. 61ª) ist facsimilirt Paléogr. mus. II, pl. 26. Die Handschrift ist auch erwähnt bei *de Rossi* (Musaici cristiani. Fasc. XI e XII), der sie in das 10. Jahrhundert setzt.

Sacramentar.

I. Fol. 1—8 ein Kalendar, das auf jeden Tag ein bis zwei Namen bringt, darunter bereits 5. id. mad. Dep. Maioli abbatis. († 994), während S. Adalbertus († 997), der gleichfalls alsbald nach seinem Tode in Italien gefeiert wurde, fehlt. Das Kalendarium zeigt ältere Schrift als das nun folgende Sacramentar.

Dieses beginnt fol. 9 defect im Ordo missae, der fol. 10ᵇ defect im „Suscipe S. Trinitas" (hier „postulatio ad S. Trinitatem" überschrieben) schliesst. Die Präfationen fehlen.

Fol. 11ª beginnt der Canon. Das Memento pro se ipso „Michi quoque" ist hier seltsamerweise nach „nota devotio" in das Memento vivorum eingeschoben. Im „Communicantes" findet sich die Erwähnung der Tagesheiligen („nec non et illorum" u. s. w.). Das Libera enthält nach Andreas noch Philippus, Jacobus und Thomas.

Auf das „Agnus Dei" folgt die Rubrik:

Modo debet mittere corpus in sanguinem, dicit: Fiat nobis etc.

Tunc dicit: Agnus Dei, qui tollis etc. (hier nochmals).

Osculetur altare: Qui es omnium Deus et dominator, fac nos pacificando digne operari in sancta hora ista, amator humanitatis, ut emundatos ab omni dolo et simulatione suscipias nos invicem in dilectionem in osculo sancto, in quo manet vera purificatio et caritas et unitatis coniunctio.

Tunc osculetur omnes et dicat: Habete vinculum pacis et caritatis, ut apti sitis sacrosancto mysterio Dei.

Tunc revertitur ad altare, tenet patenam cum corpore Domini in manu sua dicens: Domine sancte Pater omnipotens eterne Deus, da michi corpus etc.

Oratio S. Ambrosii episcopi post perceptam communionem: Gratias tibi ago, Deus, qui me peccatorem et indignum satiare dignatus es corpore et sanguine Christi, filii tui, domini nostri. Ideo peto, omnipotens Deus, ut hec sacrosancta communio non sit michi in iudicium.

Digitized by Google

Hierauf folgt unter der Ueberschrift „*Alia*“ die Oration: Domine Iesu Christe, fili Dei vivi.

Missa expleta osculetur altare et dicat: Placeat etc.

Hierauf die Gratiarum actio.

Fol. 15ᵇ beginnt mit Dominica 1 de adventu Domini das Proprium de tempore. Dasselbe enthält u. a. fol. 37ᵇ den Scrutinien-Ordo:

Incipit ordo vel denuntiatio ab accolitis, quod tres ebdomadas in quadragesima secunda feria initiatur: Scrutinii dies etc.

Vor dem Gründonnerstag ist die „Missa ad penitentes“, vor dem Karsamstag der „Ordo baptizandorum in sabbato sancto“ eingeschoben. Letzterer enthält in etwas eigenartiger Stellung das Exsultet in der gewöhnlichen Textform, schön und fein auf theils rother (F) theils gelber Linie neumisirt.

Mit Dom. 26 post Pentecosten schliesst das Propr. de tempore. Es folgen die Heiligenfeste unter der Ueberschrift: Incipit de festivitatibus sanctorum. Dieselben beginnen mit Lucia und schliessen defect fol. 128. Zu bemerken sind die Feste Mariae Magdalenae und Transfigurationis von erster, S. Blasii von zweiter Hand (s. XII), sowie für die Heimat der Handschrift Nat. S. Maurilionis (6. Mai, B. von Imola, oder 7. Mai, M. in Ferrara), S. Reparate, S. Miniati, S. Fridiani: Feste, welche sämtlich auf Mittelitalien weisen.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist schmucklos. Einzig der Anfang des Canon ist ausgezeichnet durch ein grosses T mit auf den Schaft gelegtem ε, von hübschen Bandverschlingungen durchzogen, während die folgenden Buchstaben $\frac{\text{IGI}}{\text{TVR}}$ von dünnen weissen Ranken übersponnen sind.

***Archivio capitolare.** Besitzt keine Missalien, wohl aber mehrere Antiphonarien, Gradualien, Lectionarien s. XIII ff., ein Hymnar s. XVI in., ein Brevier s. XIII etc.

Bari.

Bibl. della Collegiata di S. Nicola[1].

(Ohne Nr.) Missale s. XIV mit Musiknoten.

(Ohne Nr.) Sacramentar mit Lesungen (ohne Gesangtheile) s. XIV.

(Ohne Nr.) Missale plenum, Kyriale, Prosar mit Noten und grossem Canonbild s. XIV.

---

[1] *Barbier de Montault*, Les manuscrits du trésor de Bari. 8°, 14 S.; vgl. Revue de l'art chrétien (1884) p. 326 ss.

Digitized by Google

Benevent.

***Archivio (e biblioteca) capitolare** [1].

(Ohne Nr.) *1. Missale plenum, mbr. 2° s. XIV. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Rubriken: Adventus Domini; Quando sacerdos praeparat se; Paratus sacerdos; vor dem Canon: Hic devotissime sacerdos quantum potest et cum omni humilitate se inclinet et dicat. Voraus Kalender. Die beneventanischen Heiligen meist s. XV nachgetragen; so z. B. 28. Febr. S. Barbati archiep. Benev. Schönes Canonbild.

*2. Missale sec. consuet. Rom. curiae, mbr. 2° s. XV in. Mit hübschem Wappen des Antonio de Castelono de Monte Fusculo.

*3. Incipit Ordo manualis sec. consuet. Rom. curiae s. XV in. (Missale plenum). Am Schlusse Nachtrag: In translatione b. Ianuarii de Neapoli ad Beneventum. Canonbild halbseitig, nur gezeichnet.

*4. Fragment eines Missale plenum s. XII ex., beginnt mit Dom. 6 post Epiphaniam. Canon, der am Anfang stand, verloren. Noten auf gelber und rother Linie.

Die Bibliothek besitzt eine Reihe anderer Liturgica, darunter manche von Werth, wie z. B. der Ordo officii eccl. Beneventanae in beneventanischer Schrift s. XII; ein Breviarium plenum s. XI; Psalterien, Martyrologien [2], Antiphonarien etc.; auch eine Reihe in Rotelform geschriebener Hymnen s. XIV mit Noten, darunter das Stabat mater etc.

Bologna.

***Bibl. dell' Università. Cod. 1084, mbr. 2°** (20,5 × 29,5 cm). 189 Bl., s. XI in. (Im Katalog missverständlich als Missale Gallicanum s. XIV bezeichnet.) Sehr schöne, gleichmässige Minuskel. Pracht-Handschrift.

Ueber die Herkunft der Handschrift ist fol. 189 von feiner Hand s. XV ex. bemerkt: Hoc missale, quod e Gallia mecum attuli, pretii est aurorum largorum. Mitia fata mihi. Francisci Sassetti, Thomae filii, civis Florentini [3]. Trotzdem ist die Handschrift sicher nicht französisch, sondern wahrscheinlich süddeutsch (vgl.

---

[1] Die Handschriften sind grösstentheils von Benedict XIII., welcher Erzbischof von Benevent war und dessen interessante Acten sich im Ordinariatsarchiv befinden, recognoscirt und dem Kapitel überlassen.

[2] Nekrologische Einträge daraus habe ich im Hist. Jahrbuch XIII (1892), 748 f. veröffentlicht.

[3] Dieser Francesco di Tommaso Sassetti, Urgrossvater des berühmten Filippo Sassetti, starb 1491. S. *Filippo Sassetti*, Lettere (ed. Firenze 1855) p. XIX, wo sich ein Stammbaum der Familie befindet.

Digitized by Google

das unten II. über die Miniaturen Gesagte). Der Umstand, dass unter den Heiligen der hl. Emmeram mit eigener Messe sich befindet, lässt an Regensburg als Heimat des Codex denken.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1ᵃ. Spätere Einträge: Orate karissimi fratres pro me peccatore etc. (s. XII), und ausführliches Suscipe S. Trinitas (s. XI).

Fol. 1ᵇ beginnt das Sacramentar:

In nomine Domini incipit liber sacramentorum de circulo anni expositus, a sancto Gregorio papa Romano editus, ex authentico libro bibliothecae cubiculi scriptus, qualiter missa Romana celebretur. Hoc est inprimis introitus, qualis fuerit statutis temporibus.

Diese Einleitung[1] setzt sich bis fol. 2ᵃ fort. Fol. 2ᵇ folgt die Praefatio communis bis fol. 3ᵃ. Hier hat eine Hand s. XI die oft zu Anfang des Canon sich findende Oration „Aperi Domine os meum" eingeschrieben, die während des Sanctus-Gesanges als privates Einleitungsgebet vom Priester recitirt wurde.

Dieselbe Hand notirte auf die ursprünglich freigelassene S. 3ᵇ einige Stücke des Ordo missae:

Benedictio ad legendum evangelium: Dominus sit etc.

Quando accipit oblationem: Suscipe S. Trinitas etc.

Super hostiam: Sanc†tifica, quaesumus Domine, hanc oblationem, ut nobis unigeniti tui corpus fiat. Amen.

Super calicem: Sanc†tifica, q. D., hunc calicem, ut nobis unigeniti tui sanguis fiat. Amen.

Super utrumque: In nomine † Patris et Filii et Spiritus sancti sit benedictum et consecratum et ordinatum sanctum sacrificium. Amen.

Daturus pacem: Unsere erste Communion-Oration.

Fol. 4ᵃ enthält nur die Worte: Te igitur clementissime pater; fol. 4ᵇ setzt sich der Canon fort bis zum Agnus Dei fol. 7ᵇ. Derselbe erwähnt nur den Papst (rege, antistite et omnibus orthodoxis ... cultoribus ist saec. XII am Rande ergänzt). Zum Memento vivorum waren Namen beigeschrieben, welche später wieder radirt wurden. Das Memento mortuorum fehlt im Texte ganz und ist s. XII an den Rand geschrieben worden; ebenso zum Libera der Name des hl. Michael, der wieder radirt ist, und am Schlusse des Canon das Fiat commixtio.

Fol. 8ᵃ beginnt das Sacramentar: VIIII kl. ian. Oratio in vigilia Domini ad nonam. Nach „Theophania" beginnt die erste Reihe der Heiligenfeste mit Felix in Pincis, an die sich nach Agnes die Dom. 1

[1] *Muratori*, Lit. Romana vetus II (Venet. 1748), 1. Ich citire stets nach dieser Ausgabe.

Digitized by Google

bis 6 post Theophaniam anschliessen. Darauf folgen Heilige von S. Vincentii bis Mariä Verkündigung (zu bemerken: S. Blasii; S. Pimenii = Pigmenius, 24. März in Rom; das Fest des hl. Benedict ist durch eigene Präfation ausgezeichnet).

Fol. 29b—64a läuft das Propr. de tempore von Septuagesima bis Die dominica post albas. Die Stationsangaben sind mangelhaft. Der Samstag vor Palmsonntag trägt auch hier die Ueberschrift: Sabbato, quando elemosina datur; darauf folgt: Benedictio palmarum ceterarumque frondium. Die „Orationes quae dicendae sunt VI. feria maiore in Hierusalem" erwähnen Papst und Kaiser, die Benedictio caerei (kurze Form) Papst und König. Die zwei Blätter, welche Ostern enthielten, sind, wohl ihres Schmuckes wegen, ausgeschnitten.

Fol. 65b beginnt eine dritte Heiligenreihe mit 14. April, Nat. S. Tiburtii et Valeriani, die bis Urban und Valens reicht. Nun folgt das Propr. de tempore von Dom. 1 post octavas Paschae bis Samstag nach Pfingsten (auf Pfingsten ist wieder ein Blatt ausgeschnitten). Die vierte Heiligenreihe eröffnet, wie fast immer, Dedicatio S. Nicomedis, am 1. Juni. Zu bemerken ist in derselben nur 22. September: Nat. S. Heimmerammi episcopi mit der Oration:

Omnipotens sempiterne Deus, qui huius diei iocundam beatamque laetitiam in s. martyris tui atque pontificis Hemmerammi sollemnitate consecrasti, da cordibus nostris tui amoris tuaeque caritatis augmentum, ut cuius in terris sancti sanguinis effusionem celebramus, illius in caelo conlata praesidia mentibus sentiamus. Per D.

Das Proprium sanctorum schliesst mit S. Thomas. Es folgt fol. 113a das Commune, sodann die Missa in dedicatione aecclesiae mit Präfation.

Fol. 118b Dom. 1 mense decembri de adventu Domini bis Dom. vacat; dann fol. 121b: Dom. 1 post Pentec. bis Dom. 24 (fol. 131a).

Fol. 131b Messe auf St. Benedict s. XII; fol. 132a leer, 132b Missa pro papa, Nachtrag s. XI.

Fol. 133a beginnt wieder die erste Hand und bringt die Votivmessen, bei welchen auch Epistel und Evangelium angegeben sind: Die dom. de S. Trinitate: fol. 2 de sapientia; fol. 3 de Spiritus Sancti dono postulando; fol. 4 ad post. angelica suffragia; fol. 5 de karitate; fol. 6 de cruce; sabbato: de S. Maria. Daran reihen sich die Missae ad diversa (darunter fol. 144 pro cuncta congregatione S. Mariae[1]

[1] Wäre die Handschrift in Regensburg entstanden, so hätte man an das Benedictinerstift Obermünster (S. Mariae) daselbst zu denken, wogegen indes die Messe In sacratione monachi (fol. 188b) zu sprechen scheint.

Digitized by Google

ac familia eius; fol. 146 in monasterio; fol. 169 contra paganos; fol. 169[b] pro regibus).

Fol. 177[b] folgen die Todtenmessen, mit welchen fol. 188 die erste Hand schliesst. Fol. 188[b] Missa in sacratione monachi ist ein Nachtrag s. XII—XIII; fol. 189 ist leer.

II. Der malerische Schmuck des Codex zeichnet sich durch eine gewisse vornehme Einfachheit vor manchen gleichzeitigen Handschriften aus. Der beste Beleg hierfür ist die prächtige Titelseite des Canon fol. 4[a] (Abb. 1). Das Blatt ist von einem blauen, von schmalen Goldleistchen eingefassten Akanthusrahmen umschlossen, der an den vier Ecken halbkreisförmig ausladet. Auf der weiss gelassenen Mittelfläche schwebt ein goldenes, grün umrändertes Kreuz, an welchem, ohne Fussbrettchen und ohne dass Nägel sichtbar sind, der Heiland hängt, bekleidet mit einem rothen, bis über die Kniee herabfallenden Lendentuche, das Haupt ohne Dornenkrone in blauem Kreuznimbus, die Arme wagerecht ausgespannt. Das Kreuz dient zugleich als T, die folgenden Buchstaben sind in goldenen Majuskeln zur Rechten und Linken symmetrisch vertheilt.

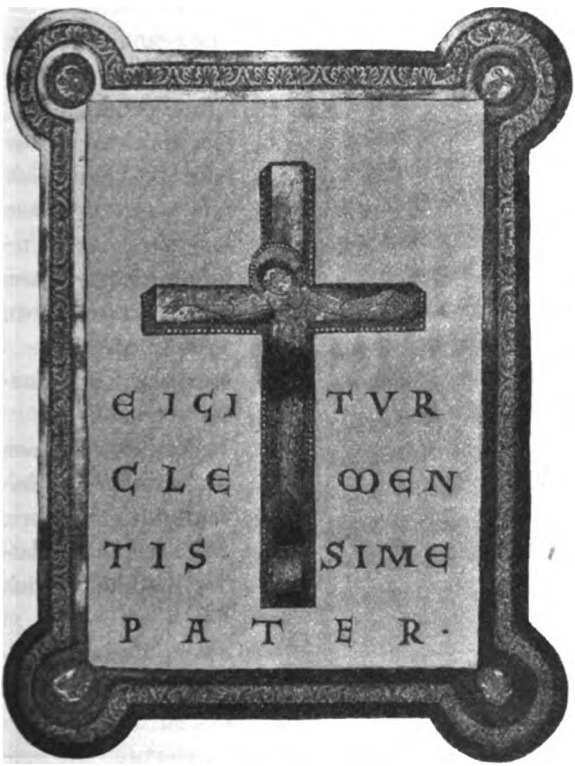


Abb. 1. Canonbild
aus Cod. 1084 der Universitätsbibliothek zu Bologna.

Reicher ist Fol. 2[b] mit dem Anfange der Präfation geschmückt (Abb. 2). Auf Purpurgrund, von violettem, goldbesäumtem Akanthusrahmen umschlossen, hebt sich das Präfationszeichen in goldener Bandornamentik des ausgehenden 10. Jahrhunderts prächtig ab. Der Buchstabenkörper ist roth gezeichnet, die vier Innenfelder sind ab-

Digitized by Google

wechselnd zart blau und meergrün gefüllt. Merkwürdig und bezeichnend ist das knollige, gezackte, violett gefärbte Blatt, welches, baumartig einem dünnen Stamm entwachsend, die vier auf den Rahmen gelegten Medaillons füllt. Dasselbe ganz eigenartige Ornament findet sich vergrössert wieder als Füllung des *D* (Anfang der Oration auf Epiphanie), das auf Purpurgrund fol. 15* eine Zierseite bildet, ähnlich wie *C* auf fol. 10* vor Weihnachten. Gleiche Zierseiten stehen vor Christi Himmelfahrt (Ostern ist ausgeschnitten), Pfingsten, Mariä Himmelfahrt. Sie alle zeigen eine reich entwickelte, edle Bandornamentik, die sich nach zwei oder drei Seiten hin mit den goldenen Leisten der Umrahmung zu einem fast unentwirrbaren, aber stets geschmackvollen Ganzen verschlingt.

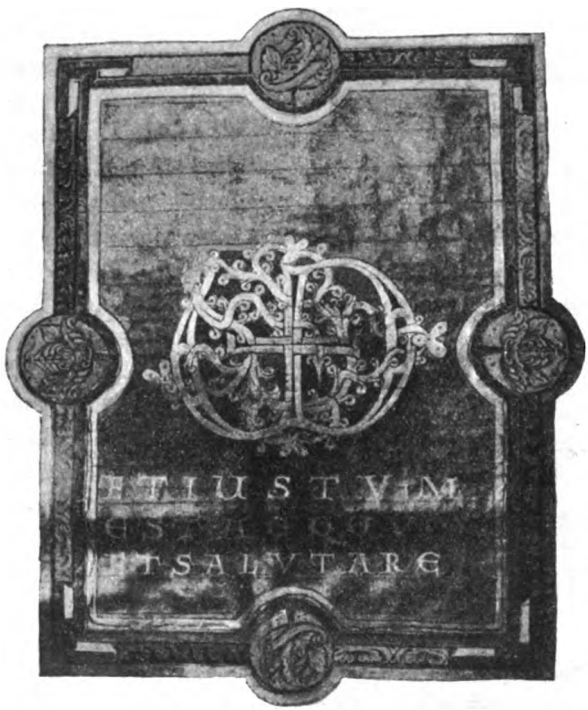


Abb. 2. **Präfationsanfang**
aus Cod. 1084 der Universitätsbibliothek zu Bologna.

Was im einzelnen die erwähnte charakteristische Form des „Knollenblattes" betrifft, so hat *Vöge*[1] dieselbe in einer Reihe deutscher Handschriften des 10. und 11. Jahrhunderts nachgewiesen, ohne sie als der von ihm statuirten Malerschule allein eigen zu bezeichnen; so in den Münchener Prachthandschriften Clm. 4452, 4453, 4454 aus Bamberg, den Kölner Cod. XII und CCXVIII aus Köln bezw. Limburg, in Ms. lat. 18005 der Pariser Nationalbibliothek (aus Trier?) und einem Evangeliar der Biblioteca Queriniana zu Brescia[2]. Ich kann

[1] Eine deutsche Malerschule um die Wende des ersten Jahrtausends. Krit. Studien zur Gesch. der Malerei in Deutschland im 10. und 11. Jahrh. (Trier 1891) S. 88 u. 350 f. Vgl. Fig. 42 bei Vöge mit unserer Abb. 2.

[2] Kleine Abbildung bei *Rohault de Fleury*, La messe VI, 75.

Digitized by Google

die Zahl dieser Parallelen[1] noch vermehren durch den Hinweis auf Cod. 467 der Universitätsbibliothek zu Erlangen, dessen Ausstattung mit unserem Sacramentar in ganz überraschender Weise übereinstimmt. Da diese Handschrift meines Wissens kunstgeschichtlich noch nicht näher gewürdigt wurde, so bemerke ich, dass dieselbe, ein prächtiges Evangeliar s. X[2], nach Angabe des Kataloges aus Heilsbronn stammt[3]. Die noch erhaltene Titelseite des Lucas-Evangeliums (Matthäus und Marcus sind ausgeschnitten, Johannes ähnlich wie Lucas behandelt) zeigt dieselbe Anordnung wie die Zierseiten unserer Handschrift in Bologna. Auf Purpurgrund, in reichster, mit den Leisten der Umrahmung verknüpfter Verschlingung goldener Bänder steht der Anfangsbuchstabe *Q*; sein Inneres füllt wieder das baumartige Ornament, hellgrün und dunkelblau schattirt. Dasselbe findet sich wieder in den halbrunden Ausladungen an den vier Ecken der Umrahmung[4].

Es kann hiernach kaum bezweifelt werden, dass das Sacramentar Cod. 1084 in Bologna und das Evangeliar Cod. 467 in Erlangen rücksichtlich des künstlerischen Schmuckes der gleichen Handschriftenfamilie angehören, und dass sie mit den Bamberger Handschriften Clm. 4452, 4453 und 4454 in München in engster Verwandtschaft stehen. Es ist hier nicht der Ort, in Untersuchungen über die Heimat dieser Schule einzugehen; doch kann ich nicht umhin, zu bemerken, dass der Antheil, den Regensburg daran genommen hat, noch nicht genügend untersucht worden sein dürfte[5]. Speciell für das Bologneser Sacramentar wirft die Auszeichnung des hl. Emmeram durch eine eigene Messe ein starkes Gewicht zu Gunsten Regensburgs in die Wagschale.

Neben den grossen, zu Zierseiten umgebildeten Anfängen der Orationen an den Hochfesten enthält die Handschrift in Bologna auch eine Anzahl kleinerer Initialen ähnlichen Charakters. Ausserdem sind die die Ueberschrift enthaltenden ersten Seiten ganz in Ma-

[1] Vgl. auch die Bemerkungen von *Vöge* (a. a. O. S. 88) über das Vorkommen dieses Ornamentes ausserhalb der Miniaturmalerei sowie das ähnliche Ornament auf einem Elfenbein-Jagdhorn s. XI in Prag, abgebildet bei *Lübke*, Grundriss der Kunstgeschichte I (9. Aufl.), 367, Fig. 348.

[2] *Irmischer* setzt dieselbe in seinem Handschriftenkatalog irrthümlich in das 9. Jahrhundert.

[3] Vgl. *Pfeiffer*, Beiträge zur Kenntniss alter Bücher und Handschriften I (Hof 1783), 1—32.

[4] Vgl. hierzu *Vöge* a. a. O. S. 351, Abb. 42 aus Clm. 4453 (gleichfalls Anfang des Lucas-Evangeliums).

[5] Vgl. *Riehl*, Zur bayer. Kunstgeschichte I (Stuttgart 1885).

Digitized by Google

juskeln geschrieben, und zwar fol. 1ᵇ je eine Zeile in Gold und die andere in Roth mit blauer oder grüner Füllung, fol. 2ᵃ ganz in Roth mit bunter Füllung.

***Bibl. dell' Università. Cod. 1519, mbr. 2⁰** (17 × 27 cm), 494 S., s. XII—XIII in. Ziemlich schlechte Minuskel und mangelhafte Ausstattung.

Missale, interessant als das einzige uns bisher vorgekommene Beispiel eines vollständigen Ergänzungsbandes zu einem reinen Sacramentar. Die Handschrift enthält die Gesangtheile und Lesungen (Epistel und Evangelium); es fehlen aber die Orationen samt dem Canon, da dies sich im Sacramentar befand. Die Gesangtheile waren auf Neumisirung berechnet, die aber nicht ausgeführt wurde.

I. Fol. 1 beginnt mit dem 1. Adventsonntag. Das Propr. de tempore und de sanctis laufen nebeneinander bis 25. März, worauf Septuagesima, die Fasten- und Osterzeit und, von den Heiligen (14. April bis 13. Mai) unterbrochen, die Pfingstzeit folgt. Hierauf setzt das Propr. sanctorum wieder ein mit St. Marcellin und Petrus (2. Juni) und schliesst mit St. Andreas. Nach dem Commune folgen erst die Sonntage Dom. 1—24 post Pentec., de Trinitate und endlich „Dom. 5 ante natale quae est Dom. ante adventum", womit die Handschrift defect abbricht. — Der Handschrift ist ein s. XVIII geschriebenes Inhaltsverzeichniss von 48 Seiten vorgeheftet.

II. Ausstattung mangelhaft.

***Bibl. dell' Università. Cod. 2246 (S. Salvatoris 669), mbr. 2⁰** (25 × 35 cm). 387 Bl., s. XIII—XIV in.[1]

Aus dem Dom zu Brescia („Iste liber est altaris s. capelle S. Gregorii pape, siti et site in ecclesia S. Marie de dom [!] civitatis Brixiensis." Fol. 10) wie mehrere andere Handschriften von San Salvatore: „Dono dederunt Ioanni Chrysostomo Trombelli[2] reverendissimi canonici ecclesiae cathedralis Brixie, a. 1748." Die Handschriften von S. Salvatore kamen 1867 an das Istituto (Universitätsbibliothek).

Missale plenum. Canon fehlt.

I. Fol. 1 von wenig späterer Hand: „Hoc est officium missarum pro morte subitanea, quod d. pp. Clemens VI. (1342—1352)

[1] Das Exsultet bezeichnet den Papst mit *N* (Nikolaus IV., 1288—1292), den Bischof mit *B* (Berard, 1275—1308), den König mit *K* (Karl II. von Anjou?). Im Kalender steht von fast gleichzeitiger Hand zum 16. October: † ᵾ episcopus Berardus, von anderer Hand beigefügt: de Madiis. (*Gams* [Series epp. p. 780] gibt den 6. Oct. als Todestag an.)

[2] Der bekannte Bologneser Liturgiker, Verfasser der Tractatus de sacramentis per polem. et liturg. diss. Bonon. 1769. 11 voll. Vgl. über ihn *Thalhofer-Ebner*, Handbuch der kathol. Liturgik I (2. Aufl.), 121.

Digitized by Google

constituit in collegio cum omnibus cardinalibus. Et concessit omnibus ipsas missas tam dicentibus quam audientibus cclx dies indulgentie. Et audientes debent aportare unam candelam accensam per v dies sequentes et sic non nocebit eis subitanea mors." Ist die Missa „Recordare", welche sich noch jetzt unter den Missae div. des Missale Romanum findet.

Fol. 2—3 (erste Hand) Litanei; fol. 3ᵇ—8ᵃ Kalendarium mit mindestens einem Heiligennamen auf jeden Tag. Da St. Thomas von Aquin fehlt, ist es vor seiner Heiligsprechung (1323) geschrieben, was zu obiger Datirung passt. Fol. 8ᵇ Ciclus magnus Dionisii annorum 523. Derselbe umfasst die Jahre 1015—1491 und ist interessant durch die in demselben verwendeten arabischen Zahlzeichen. Fol. 9ᵃ andere Cyklen.

Fol. 10 beginnt das Missale mit dem 1. Adventsonntag. Auf das Temporalofficium folgt fol. 262: „Inc. officium sanctorum", von Vig. S. Andreae bis S. Katharinae. Fol. 320ᵇ: „Explicit officium sanctorum spetiale. Inc. officium commune." Zum Schluss Missae div.

II. Die Ausstattung der Handschrift zeigt nichts Bemerkenswerthes.

***Bibl. dell' Università. Cod. 2247 (S. Salvatoris 670), mbr. 2°** (24,5 × 36,5 cm). 135 Bl., s. XI ex.

Die Handschrift kam aus der Bibliothek von S. Salvatore an die Universität. Ueber ihre Heimat findet sich folgende Notiz auf dem Vorsetzblatt (s. XVII—XVIII): Pertinuit ad monachos Benedictinos insulae Gorgoniae [1]. Est s. XII ac fortasse XI. Illud porro acquisivi D. Ioannes Chrysostomus Trombelli.

Erweitertes Sacramentar, das ausser den Orationen auch die Evangelien enthält.

I. Fol. 1 beginnt defect im Propr. de tempore, und zwar in der Karfreitagspassion. Nach dem Karsamstag folgt der Ordo missae:

Ordo, quando ingreditur sacerdos ad altare, dicat hanc orationem:

Oramus te, Domine etc.

Omnipotens sempiterne Deus, qui me peccatorem etc.

Deus propitius esto michi peccatori etc.

Cum Gloria in excelsis Deo cantatur, dicat sacerdos hanc orationem:

Deus, qui non mortem sed penitentiam desideras etc. (eine lange Oration).

Ymnus angelorum: Gloria. *Symbolum apostolorum:* Credo.

Quando ponit oblatio (!) super altare: Suscipe sancte Pater (ähnlich wie jetzt).

[1] Jetzt Gorgona, ein Inselchen nahe der Insel Elba.

Digitized by Google

Quando miscuit aquam cum vino, dicat: Deus qui humane etc.

Quando ponit calice (!) super altare, dicat sacerdos: Domine Iesu Christe, qui in cruce passionis tue de latere tuo sanguinem et aquam (das Verbum fehlt) etc.

Elevata manu benedicat: In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti sit signatum et consecratum et benedictum hoc sacrificium.

Hierauf Incens.

Postea vertat se ad populum sacerdos et dicat: Orate pro me, fratres, ut etc.

Dicant respondentes: Orent pro te omnes sancti et electi Dei. Exaudiat te Dominus orantem pro nostra omniumque salute.

Tunc clinet (!) se ad altare dicens: Suscipe (folgen zwei Orationen, die erstere ähnlich der jetzt üblichen, die zweite für die Verstorbenen).

Auf fol. 7 kommen die gewöhnlichen Präfationen, ausschliesslich der Praefatio de Beata, die unter der Ueberschrift „In assumptione S. Marie" von späterer Hand s. XII beigefügt ist.

Fol. 9^a enthält die Praefatio communis mit dem Sanctus, fol. 9^b bis 11^b den Canon, der im „Unde et memores" eine durch Rasur getilgte Einschaltung hatte. Neben Papst und Bischof ist auch des Königs gedacht, und im Libera ist vor Petrus und Paulus eingeschoben: et electo tuo archangelo Michaele et beato Johanne Baptista.

Nach dem Agnus Dei folgt Fiat commixtio und die erste und zweite Communion-Oration, sodann Panem, Corpus, Sanguis (mit Erweiterung), Corpus tuum, Domine, quod accepi; endlich die Schlussoration: Communicatio et confirmatio sanguinis tui, Domine Iesu Christe, prosit mihi in remissionem omnium peccatorum meorum et conservet me ad perpetuam vitam. Per D.

Fol. 12—54 setzt sich das Propr. de tempore fort von Ostern bis Dom. 5 ante Nativitatem. Unterbrochen ist dasselbe nur unmittelbar nach dem Pfingstsonntag durch den seltsamen Eintrag: „Eodem die sanctorum Iusti et Clementis", der sich vielleicht als Versehen betrachten lässt, das dadurch entstanden sein mag, dass die Handschrift aus einem Sacramentar abgeschrieben wurde, in welchem das Propr. de tempore und de sanctis nicht getrennt waren.

Fol. 55 beginnen die Heiligenfeste mit S. Sylvester und schliessen fol. 98 mit S. Thomas. Zu bemerken sind die Feste S. Melciadis, unmittelbar nach Sylvester (wohl = Papst Melchiades, 10. Dec.), S. Savini episcopi (17. Jan.), S. Margaritae, S. Mariae Magdalenae, S. Christophori (im Juli), Transfiguratio Domini (6. Aug.), S. Cer-

Digitized by Google

bonii episc. (10. Oct., Veronae) und S. Galli conf. Einzelne Feste, wie S. Torpis (so statt Torpetis, 17. Mai, Pisa), S. Reparatae (8. Oct.), S. Miniati (25. Oct., Florenz), S. Fridiani (18. Nov., Lucca), weisen speciell auf Toscana hin.

Fol. 98^b folgt das Commune sanctorum mit den Missae diversae.

Fol. 122^b: *Quando epistola legitur ad missam, dicat sacerdos has orationes ex toto corde:* Altissime et piissime Deus, ignosce mihi etc. (Mehrere lange Orationen, die eine lange Epistellesung des Subdiakons voraussetzen.) Daran reihen sich Nachträge s. XII, darunter nochmals die Praefatio de Beata, die Votivmesse „Concede" (de Beata), Messen auf die Feste S. Severini conf. und S. Hilarii episc., verschiedene Benedictionen (fol. 127), endlich fol. 127^b sechs verschiedene Intonationen des Gloria, zwei des Credo und zwei des „Te decet laus" mit Neumen auf c- und f-Linie.

Fol. 128—135 gehören einer Handschrift kleinern Formates s. XIII—XIV an und enthalten die Evangelien des Commune sanctorum (unvollständig).

II. Das Präfationszeichen fol. 9 ist farbenreich und hübsch gestimmt: der Leib des ⊕ ist gelb, mit rother und grüner Blätterfüllung, der Grund blau und roth mit reichem, schmalem, bereits stark modellirtem, blühendem, weissem, grün und roth schattirtem Laubwerk. In derselben Weise ist auch das zu Anfang des Canon ausgeführt (vgl. Abb. 3).

***Bibl. dell' Università. Cod. 2547 (S. Salvatoris 684), mbr. 2^0** (16 × 24 cm), 290 S., s. XI ex.

Die Handschrift, welche mit der Bibliothek von S. Salvatore an die Universität überging, stammt, wie mehrere andere Codices jener Bibliothek, z. B. 2246 (S. Salv. 669), 2535 (342), 2823 (710), aus Brescia, und zwar aus S. Euphemia, wie die zahlreichen Heiligen dieser Stadt und die Auszeichnung des Festes S. Euphemiae, 13. April, im Kalender und im Canon beweisen.

Reines Sacramentar. Nur im Commune und bei den Missae diversae sind Epistel und Evangelium ganz, die Gesangtheile mit den Anfangsworten angegeben.

I. S. 3 (1 und 2 ohne Bedeutung) beginnt ein bis S. 18 reichendes Kalendarium, das verhältnissmässig wenige Einträge von erster Hand, dagegen viele Nachträge von einer Hand s. XIV—XV enthält. Zu beachten sind neben zahlreichen Heiligen aus Oberitalien und zumal Brescia (z. B. 5. id. apr. Translatio S. Filastrii ep.; 2. id.

Digitized by Google

apr. Dep. S. Zenonis; id. apr. S. Euphemie v. et m. [roth]; 14. kal. mad. S. Caloceri; 7. id. mad. Transl. S. Faustini et Iovitte; 4. kal. iun. SS. Sisinnii, Martyrii, Alexandri etc.) Namen wie 4. non. mad. S. Floriani m.; 5. id. mad. S. Maioli; 6. id. iun. S. Medardi etc.

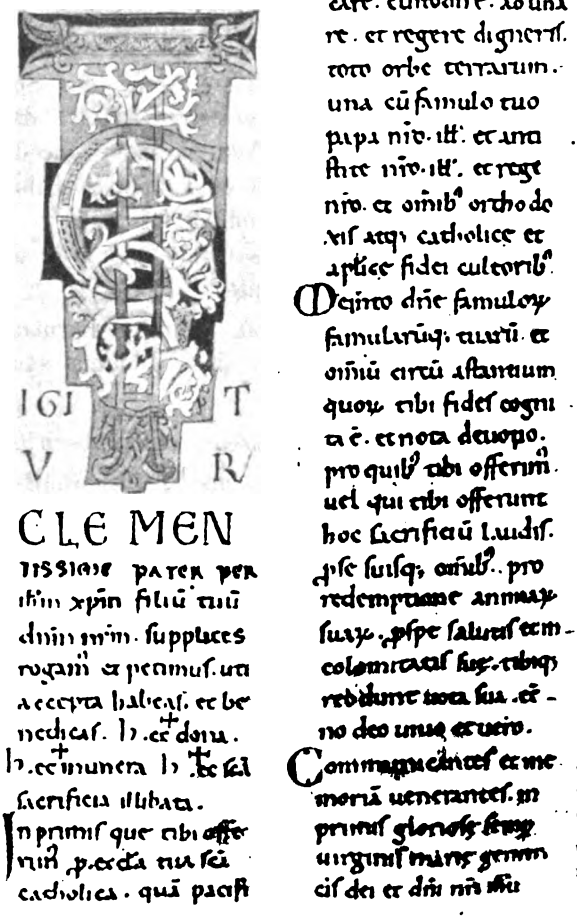


Abb. 3. Canonanfang
aus Cod. 2247 der Universitätsbibliothek zu Bologna.

S. 19 beginnt das Propr. de tempore mit Dom. 1 post nat. Domini und reicht bis Dom. 4 de adventu (S. 101). Dasselbe ist hier so streng von allen unbeweglichen Festen geschieden, dass selbst Weihnachten im Propr. sanctorum steht.

S. 102 Vorbereitung zur Messe: *„Dum praeparat se presbyter ad missam canendam“:* Quam dilecta etc. Gebet beim Ankleiden.

S. 104 (Ordo missae) *„Dum intrat ad altare“:* Introibo. Iudica. *Oratio:* Omnipotens sempiterne Deus, misericordiam tuam ostende etc. Confiteor. Misereatur nostri.

Preces: Delictum meum etc. (mehrere Versikel).

Oratio: Omnipotens sempiterne Deus, qui me peccatorem etc. Aufer a nobis.

Digitized by Google

Hymnus angelorum. Gloria. *Simbolum apostolorum.* Credo.

S. 105 folgen unmittelbar die Präfationen in quadragesima, in nat. unius apostoli, in nat. plurimorum apost., in hon. S. Trinitatis und de S. Cruce (de Beata fehlt noch).

S. 107 Praefatio communis. Sanctus.

S. 108 Canon. Derselbe zeigt mehrere Zusätze. Nach „fidei cultoribus" ist beigefügt: „et me servum tuum indignum reminiscere digneris"; das Memento vivorum ist durch ein Gedächtniss der Wohlthäter und Verbrüderten erweitert, den Heiligen des Communicantes „Ymiliani et Tyrsi" [1], denen nach der Consecration Eufemia angefügt; vor dem Memento der Verstorbenen findet sich die Rubrik: „Hic recitentur nomina defunctorum."

Nach „Fiat commixtio" folgt die Oration: Domine sancte Pater, omnipotens aeterne Deus, da mihi hoc corpus etc.

Corpus D. n. I. C. prosit mihi etc.

Ad calicem: Communicatio et confirmatio sancti sanguinis tui, Domine I. C., prosit mihi in remissionem peccatorum et conservet me ad vitam perpetuam. Amen.

Post acceptam eucharistiam: Gratias tibi ago, Domine Deus, qui me peccatorem sociare (statt satiare) dignatus es etc.

Finita missa benedicat presbyter populum et dicat: Benedictio Dei Patris † et Filii † et Spiritus † Sancti descendat super vos.

Convertat et deosculet altare et dicat: Placeat etc.

S. 115 beginnt das Propr. sanctorum bezw. die Zusammenstellung aller unbeweglichen Feste mit der Weihnachtsvigil und läuft ununterbrochen fort bis zum Feste des hl. Thomas. Zu bemerken ist besonders S. 128 ff. ein ausführlicher Ordo für Kerzenweihe und Procession am Lichtmesstage.

S. 192 folgt das Commune sanctorum mit den Missae diversae und votivae, darunter „Missa pro defuncto desiderantibus (!) penitentiam et minime consequentibus".

S. 279—282 hat eine andere Hand s. XI—XII einen Ordo für die Kartage eingetragen; S. 283 ff. sind Nachträge s. XII, darunter „Missa ad sponsam benedicendam".

II. Bezüglich der Ausstattung der Handschrift ist zu bemerken, dass S. 107 ein hübsches ⟨✝⟩ (roth gezeichnet, der Leib weiss mit rother Füllung, der Grund gelb und blau) die Präfation, S. 108

[1] Welcher von den verschiedenen Aemilianus und Thyrsus des Martyrol. Rom. gemeint ist, lässt sich nicht sicher bestimmen.

Digitized by Google

ein Canonbild den Canon einleitet. Letzteres, eine feine, ziemlich gute Federzeichnung, zeigt den Heiland mit fast wagerechten Armen, die Füsse einzeln ohne Suppedaneum an den Kreuzesstamm genagelt, das nimbirte Haupt ohne Dornenkrone. Zur Seite stehen Maria und Johannes. Das Ganze ist leider äusserst derb gelb und blau bemalt.

***Bibl. dell' Università. Cod. 2565 (S. Salvatoris 685), mbr. 4°** (16,5 × 24 cm). 626 S. Aus England.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Messe auf Frohnleichnam (Nachtrag s. XIV). Fol. 3 Kalendarium (Januar, Februar, November, December fehlen), reich an englischen Heiligen und nekrologischen Notizen. Hierauf folgt Wasserweihe.

Das Missale beginnt mit Dom. 1 de Adventu, und zwar läuft das Propr. de tempore bis Dom. ultima (25) ante adventum. Zu bemerken ist die Reconciliatio poenitentium am Gründonnerstag. Nach dem Karsamstag sind S. 250 die Vorbereitungsgebete, Ordo missae, Präfationen, Canon eingeschoben. Auf das Propr. de tempore folgt das de sanctis, unter dessen Festen genannt seien: Wlstani ep. et conf., Batildis reginae, Edwardi regis mart., Cuthberti ep., Ealphegi archiep. et mart., Dunstani, Aldelmi ep. et conf., transl. S. Eadmundi, transl. S. Eduardi regis mart., Swithini ep. conf. et soc., Kenelmi regis mart., Cuthburgae v., transl. S. Cuthberti, Eadithae v., Eduardi regis conf., Wlfrani ep., Frideswidae v., Romani ep., Machuti ep., Eadmundi archiep. et conf., Eadmundi regis mart. S. 499 beginnt das Commune und die Missae diversae. S. 587 Kyrie, Gloria etc. mit Noten, S. 600 Sequenzen (16), S. 618 Sanctus, Agnus Dei mit Noten, S. 623 Laudes b. Mariae v. (Nachtrag).

II. Die Handschrift ist reich mit bunten Initialen im eckigen Stile der englischen Gotik verziert. Leider sind die schönsten ausgeschnitten und ist besonders der Canon sehr verstümmelt.

***Bibl. dell' Università. Cod. 2679 (S. Salvatoris 686), mbr. 8°** (21 × 14 cm). 242 Bl., s. XI ex.

Diese Minuskel-Handschrift kam aus der Gegend von Venedig in die Bibliothek von S. Salvatore zu Bologna und mit dieser in die Bibliothek des Instituts (jetzt der Universität daselbst). Ueber dieselbe handelt *Stephanus Borgia*, Kalendarium Venetum saec. XI., ex cod. ms. mbr. bibliothecae S. Salvatoris Bononiae ... nunc primum in lucem editum. Romae 1773. 8°. 16 S., wo der auf den Sprengel von Aquileja hinweisende Kalender abgedruckt ist. Vgl. Paléogr. mus. II, pl. 13, wo fol. 29^{b} und 30^{a} facsimilirt sind.

Missale plenum, insofern es alle Bestandtheile der Messe enthält, doch Theilmissale, sofern nicht das ganze Kirchenjahr auf-

Digitized by Google

genommen ist. Die Gesangtheile zeigen feine Neumisirung in jener Strichform, welche die Herausgeber der „Paléographie musicale" als nonantulanische Notation bezeichnen.

I. Fol. 1—3 Nachträge, darunter fol. 3^b das Initium s. Evangelii secundum Iohannem von einer Hand s. XII, eines der frühesten Beispiele für die Eintragung desselben ins Missale [1].

Fol. 4—10 Kalendarium, von *Borgia* (a. a. O.) herausgegeben. Dasselbe enthält manche interessante Einträge, z. B.: Altonis conf. (9. Febr.); Ordinatio b. Gregorii pape (29. März); Dormitio Helenae virg. (15. April, fehlt im Martyrol. Romanum); Leonis noni pp. (19. April, † 1054); Adelberti ep. (23. April); Liberalis conf. (24. April, fehlt im Mart. Rom.); Floriani m. (4. Mai); Villibaldi conf. (7. Juli); Chiliani, Cholomanni, Totmanni (8. Juli); Hermachorae et Fortunati (12. Juli); Transfiguratio Domini (6. Aug.); Translatio Hermacorae et Fortunati (12. Aug.); Bonae virg. (18. Sept., fehlt im Mart. Rom.); Willibrordi conf. (7. Nov.); S. Barbare virg. (4. Dec.); S. Vinnibaldi abbatis (18. Dec.); Ordinatio episcopatum (!) Iacobi apostoli (29. Dec.); nochmals S. Liberalis conf. (30. Dec.). Unter den Nachträgen verdienen besondere Erwähnung: Helena virgo (21. Mai, Auxerre); Apparitio S. Marci evangelistae (25. Juni), Nachtrag s. XII. Letztere fällt nach *Borgia* (a. a. O. S. 10) auf das Jahr 1094, so dass also unsere Handschrift nach 1054 (Tod Leos IX.), aber vor 1094 entstanden sein wird.

Fol. 11 enthält Ostertafeln, 11^b eine Formel für die feierliche Ankündigung der Oster- und Fastenzeit (Plebs sancta Deo deserviens hoc cupit audire) und eine ähnliche für den Advent, Nachträge s. XII.

Fol. 12^a beginnt das Missale: In die sanctissimum (!) pasche; fol. 13^a Missa in s. Sepulchri; fol. 13^b In S. Nicolai. Fol. 14 und 15 sind Einschaltungen s. XII (Todtenmessen).

Fol. 16^a Ordo ad catecuminum faciendum.

Fol. 22^a Ordo ad benedicendam aquam.

Fol. 26^a folgt der Ordo missae, welcher hier vollständig mitgetheilt zu werden verdient:

Incipit confessio ante altare: Ante conspectum maiestatis tue etc. Deus propitius esto mihi peccatori etc. Aufer a nobis (drei Orationen).

Cum ad osculandum altare accesserit, dicat: Oramus te, Domine etc.

Quando evangelium osculatur, dicat: Pax Christi, quam nobis per evangelium suum tradidit, confirmet et conservet corda et corpora nostra in vitam aeternam. Amen.

---

[1] Vgl. *Thalhofer,* Handb. der Liturgik II, 306.

Digitized by Google

Deinde inclinanti diacono signum crucis faciendo dicat: Dominus sit in corde tuo etc.

Episcopus vel presbyter oblatam accipiens dicat: Suscipe S. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offert famulus tuus et praesta, ut in conspectu tuo tibi placens ascendat. Per D.

Pro pluribus defunctis (ähnliche Oration).

Quando calicem offert, dicat: Offerimus tibi (wie jetzt).

Tunc elevata manu benedicat utrosque et dicat: In nomine Domini n. I. C. sit sacrificium istud immaculatum et a te Deo vivo et vero adunatum et benedictum.

Postea incensum accipiens et ponat (!) in turribulum dicit: Incensum istud. — Dirigatur.

Tunc sacerdos humillime convertat se ad circumstantes et dicat: Orate pro me peccatore.

Orent pro te omnes sancti et electi Dei. Memor sit omnis sacrificii tui etc.

Fol. 28^b kommt die Präfation und fol. 29^a der Canon. Nach dem Agnus Dei folgt der Eintrag:

Dum aut[em] eucharistiam sumere debet, inclinatus ante altare humillime dicat hanc orationem: Domine s. Pater, omnipotens eterne Deus, da mihi hoc corpus etc.

Nach der Sumptio sanguinis folgt: *Oratio post communionem:* Domine I. C., fili Dei vivi, pastor bone, . . . libera me per hoc sacrum corpus et sanguinem tuum a cunctis iniquitatibus etc. Am Rande sind s. XII die Orationen „Fiat commixtio“ und „Domine I. C., Fili Dei vivi, qui ex voluntate Patris“ nachgetragen.

Finita autem missa, postquam diaconus dicit: Ite missa est, *accedat sacerdos ad altare et osculetur illud et dicat:* Meritis et intercessionibus istorum atque omnium sanctorum suorum misereatur nostri omnipotens Deus, qui vivit.

Exaudiat nos redemptor mundi et donet nobis remissionem omnium peccatorum nostrorum, ipse pius Deus, qui est benedictus in saecula saeculorum.

A cunctis malis et a cunctis peccatis absolvat nos omnipotens Deus.

Indulgentiam et remissionem omnium peccatorum nostrorum tribuat nobis omnipotens Deus.

A vinculis peccatorum nostrorum absolvat nos redemptor omnium saeculorum.

Misericors et propitius sit nobis unigenitus Dei Filius.

Oratio: Placeat (wie jetzt).

Digitized by Google

Fol. 35 beginnt eine weitere Reihe von Messen: Missa in anniversario dedic. basilicae, in S. Michaelis arch., in hon. S. Trinitatis, S. Crucis, S. Marie cotidianis diebus vel die sabbato (mit eigener Präfation), M. in qualibet ecclesia pro veneratione sanctorum, quorum reliquiae ibi continentur.

Darauf folgt fol. 47^{b} das Commune sanctorum und fol. 70^{b} die Missa ad diversa.

Fol. 103^{b} beginnen Ordines, und zwar vorerst eine Bussordnung[1] (fol. 103^{b}—126):

Incipit ordo ad dandam penitentiam. Quando venerit penitens ad sacerdotem, clauso hostio aecclesie dicat ei, ut prosternat se in oratione foris atrio et sacerdos incipiat terciam et finiat cum oratione secundum ordinem.

Postea iactet se sacerdos ante altare in secreto et dicat: Pater noster. Et ne nos. *Cap.:* Proba me etc.

Oratio: Domine Deus, propicius esto michi peccatori etc.

Deinde sacerdos accipiat penitentem etc.

Fol. 127 *Ordo ad dandam clericis penitentiam:* Cum aliquis clericus venerit, peccatum suum confiteri, dicat illi sacerdos, ut se in oratione cum lacrimis prosternat, deinde incipit terciam etc.

Fol. 135 Missa pro penitente und einige andere Messen.

Fol. 148 Ordo ad visitandum infirmum.

Fol. 157: Si infirmus obmutuerit sine penitentia et eam requisierit, reconcilietur his verbis.

Fol. 160: Ordo ad ungendum infirmum (mit Benedictio cineris et cilicii).

Fol. 169: Incipit ordo infirmorum vel defunctorum, qualiter agatur erga infirmum ad morte (!) detentum (Communion, 7 Busspsalmen, Passio D. n. I. C.; Letania; Proficiscere).

Fol. 186: Item commendatio anime.

Fol. 188^{b}: Incipit collecta ad lavandum corpus defuncti; darauf Begräbniss, Todtenmessen.

Fol. 214: Ordo ad sanctificandam aquam maiorem (!) und andere Benedictionen.

Fol. 238 folgt nochmals Pleps sancta Deo deserviens (s. XII).

Fol. 239—242 Nachträge.

II. Fol. 28^{b} trägt ein hübsch in rother Federzeichnung auf gelbem Grunde ausgeführtes ⊕, die folgende Seite ein kleines, fast

[1] Vgl. den Ordo bei *Schmitz*, Die Bussbücher und die Bussdisciplin der Kirche (Mainz 1883) S. 98 ff.

Digitized by Google

ganz verwischtes Kreuz, welches zugleich als T für den Anfang des Canons dient[1].

***Bibl. arcivescovile** (ohne Nr.), **Cod. mbr. 2°** (41 × 29 cm), s. XV. Incipit ordo *missalis* secundum consuetudinem Romanae curiae. Geschrieben für die Bruderschaft (societas) S. Iacobi in Bologna 1468. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Grosses, mangelhaft gezeichnetes Canonbild. Im T des Canon Darstellung der Elevation.

***Dom.** Besitzt nur Chorbücher s. XV—XVI; ebenso **S. Petronio.** Auch die ***Biblioteca comunale e Museo civico** besitzt herrliche Chorbücher, doch keine Missalien; das ***Archivio di stato** nur Fragmente

Brescia.

Bibl. Queriniana, Cod. mbr. 4° min. 84 Bl., s. IX med.

Aus dem Benedictinerinnenkloster S. Salvatore o S. Giulia in Brescia. Vollständig abgedruckt und beschrieben von *A. Valentini,* Codice necrologico-liturgico del monastero di S. Salvatore o S. Giulia in Brescia (pubblicato dall' Ateneo di Brescia). Brescia 1887. Mit mehreren phototypischen Tafeln.

Theilsacramentar mit Liber vitae; den Messorationen sind mehrfach die Lesungen beigegeben.

I. Fol. 5 (die ersten vier Blätter verloren) bis 41 sind durch einen kurz nach der Mitte des 9. Jahrhunderts angelegten unregelmässigen Liber vitae eingenommen, über den ich an anderer Stelle gehandelt habe[2]. Fol. 41: Katalog der langobardischen Könige. Fol. 42: In nomine D. n. I. C. incipit noticia regularis ordinis, quomodo traditae sunt sanctae moniales in monasterio Domini Salvatoris secundum ordinem s. regulae in tempore Amelpergi (!) humilis abbatissae. Verzeichniss der Nonnen des Klosters und Fortsetzung des Liber vitae.

Fol. 51 Ordo der Einkleidung: Sanctimoniales (!) virgo, quae in Epiphania vel in II. fer. Paschae sive inter apostolorum [festa]

---

[1] Missalien sind ausserdem nach dem handschriftlichen Kataloge:
1032, Missale secundum usum Romanae curiae, vom Jahre 1501.
1080, Missale secundum usum Romanae curiae, s. XV.
1081, Missale vom Jahre 1366.
1082, Missale secundum usum Romanae curiae, s. XV.
1083, Missale fratrum minorum, s. XV.
1085, Missale Romanum, s. XIV—XV.
1607, Missale Romanum, s. XIV. Das von *Bethmann* im Archiv XII, 576 genannte Missale s. XI, Nr. 687 (239), findet sich nicht im neuen Kataloge.

[2] *Ebner,* Die klösterl. Gebetsverbrüderungen (Regensb. 1890) S. 110 ff.

Digitized by Google

cum ad consecrandum suo episcopo offertur, in talibus vestibus appicaetur (!) qualibus semper usura est professionis et sanctimoniae aptis (= *Martène*, De antiquis eccl. rit. II, 531). Fol. 53^b Passio D. I. C. secundum Marcum; fol. 59^b Secundum Iohannem (unvollständig), hierauf noch einige Namenreihen.

Fol. 62 Praefatio communis, Canon. Im Communicantes: Hellari. Martini. Augustini. Gregori. Hieronimi. Benedicti. Faustini et Iovitae. Der Canon schliesst mit Pax Domini. Darauf folgt ein unten (IV. Beiträge zur Textgeschichte des Canon) zu besprechendes erweitertes „Hanc igitur" mit der Ueberschrift: Hanc Domnus Paulinus in canone addidit (Paulinus von Aquileja, † 802).

Fol. 66 beginnt das Commune sanctorum mit am Schlusse beigegebenen Lectionen. Fol. 70 Missa in dedicatione templi (plena). Fol. 72 M. pro congregatione cuiuslibet sancti (nicht bei Muratori). Fol. 73 M. pro salute vivorum; M. vivorum et mortuorum (2); M. pro salute vivorum vel agenda mortuorum; M. votiva pro amico; M. pro uno defuncto; M. in depositione defuncti; M. in die dep. def. III., VII. et XXX.; M. in anniversario; M. plurimorum defunctorum; M. pro fratribus nostris defunctis; M. pro infirmo que (!) proximus est mortis. Fol. 83^b Or. reconciliatio animae ad mortem; Or. super defuncto vel commendatio animae mit den Gebeten zum Begräbniss. Fol. 87 (von späterer Hand) Benedictio veli. Fol. 89 (von späterer Hand) Litanei.

II. Die Handschrift ist schmucklos[1].

Capua.

***Bibl. capitolare.** Besitzt keine Liturgica ausser dem prachtvollen Exsultet-Rotel s. XI[2].

Cesena.

***Bibl. Malatestiana.** War bei meiner Anwesenheit geschlossen[3].

Cividale.

***Archivio capitolare.**

Cod. LXXXVI. Missale s. XIII—XIV. Mit Miniaturen.

---

[1] Nach *Valentinis* gelegentlichen Andeutungen (vgl. p. 176) besitzt die Bibl. Queriniana noch mehrere Missalien, so B. I, 7 Missale s. XIII; B. II, 7 Missale s. XIV (ibid. p. 133. 137).

[2] Vgl. *Ebner*, Handschriftl. Studien über das Praeconium paschale in *Haberls* Kirchenmusikal. Jahrbuch 1892.

[3] Vgl. *Mucciolo*, Catal. codd. Cesen. 1780.

Digitized by Google

Cod. LXXXVIII. Missale mit Kalendar. s. XV. Mit hübschem Canonbild.

Auch Cod. LXXXV, XC, XCVII und mehrere Handschriften ohne Nr. sind Missalien s. XIV und XV [1].

Cortona.

Bibl. del comune e dell' accademia Etrusca [2].

Cod. mbr. 12. Missale et Breviarium de tempore s. XI. (So nach dem Katalog. Die Paléogr. mus. II, pl. 33 bringt ein Facsimile und bezeichnet die Handschrift als Antiphonar s. XII.)

Cod. mbr. 13. Inc. ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae s. XIII. Mit Initialen und Musiknoten, voraus Kalender mit nekrologischen Notizen aus Cortona.

Cod. mbr. 14. Inc. ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae s. XIV.

Cod. mbr. 15. Desgleichen.

Cod. mbr. 16. Missale s. XIII.

Cod. mbr. 17. Inc. ordo missalis fratrum minorum sec. consuet. Rom. curiae. Auf Kosten der Familie Laparelli von Cortona für die dortige Kirche S. Margherita im 15. Jahrhundert hergestellt.

Cod. mbr. 18. Ordo missalis fratrum min. sec. consuet. Rom. curiae s. XIII ex. Aus S. Francesco in Cortona.

Fermo.

Bibl. comunale [3]. **Cod. 84** Ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae mbr. 2°. Mit Canonbild und Miniaturen, worin das Wappen der Stadt vorkommt. (Alter der Handschrift im Katalog nicht angegeben.)

Cattedrale. Missale, geschrieben für Bischof Johann (?) de Firmonibus (Firmani) und nach dessen Tod [4] für dessen Nachfolger durch Giovanni da Milano mit Miniaturen verziert. (Das Canonbild trägt die Jahreszahl 1436. Vgl. *Carta*, Codici, corali e libri a stampa della bibl. naz. di Milano p. 44.)

---

[1] Die Vitrinen, welche die bessern Handschriften, darunter das berühmte Evangeliar, den Codex Gertrudianus, das Psalterium Egberti etc., enthalten, waren mir nicht zugänglich, da der kgl. Commissar, welcher die Schlüssel bewahrt, verreist war.

[2] *Girol. Mancini*, I manoscritti della libreria del comune e dell' accademia Etrusca di Cortona. Cortona 1884.

[3] *Phil. Raffaelli*, La biblioteca comunale di Fermo. Recanati 1890.

[4] Giovanni Firmani † 1417 nach *Gams*, 1427 nach *Carta* (l. c. p. 44).

Digitized by Google

Florenz.

***Bibl. Laurenziana. Plut. XVI, Cod. VIII, mbr. 8⁰** (15 × 24,8 cm). 131 Bl., s. XII in.

Die zum ältesten Bestande der Laurenziana gehörige Handschrift stammt aus Florenz oder dessen Nähe, wie die Feste und die specielle Nennung des hl. Johannes des Täufers im Canon beweisen. Vgl. über sie *Bandinus,* Catalogus codd. Lat. bibl. Mediceae Laurentianae I (Florentiae 1774), 171 sqq. *Caspari,* Ungedruckte, unbeachtete und wenig beachtete Quellen zur Geschichte des Taufsymbols und der Glaubensregel III (Christiania 1875), 197. 337. 486. 494. 504. 510. *Ders.,* Alte und neue Quellen zur Geschichte des Taufsymbols und der Glaubensregel (ebd. 1879) S. 290—308.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1: „Incipit Martyrologium Bedae presbyteri feliciter." Ein Kalendar s. XI mit einigen nekrologischen Notizen s. XIII und XIV (abgedruckt bei *Bandinus* l. c. I, 172 sqq.). Wir erwähnen aus demselben einen Nachtrag s. XIII: Translatio beati Zenobii (28. Jan., Florenz).

Fol. 7ᵃ—8ᵃ enthalten Nachträge von Händen s. XII ex. und XIII in., u. a. die „Missa in hon. beate Virginis et omnium sanctorum"; dann In festo S. Thomae mart. (von Canterbury, † 1170, heilig gesprochen 1173); S. Francisci conf. († 1226, heilig gespr. 1228); „Missa resurr. in honore virg."

Fol. 8ᵇ Hand s. XII init.: Präfation. Fol. 9ᵃ Canon. Derselbe hat die Commemoratio pro se ipso „Mihi quoque" im Texte, desgleichen die Commemoration der Tagesheiligen. Im Libera heisst es: Nec non et glorioso Iohanne Baptista precursore tuo. Nach dem Agnus findet sich die Oration: *Antequam accipiat corpus Domini:* Domine sancte Pater, omnipotens eterne Deus, da michi etc. (abgedruckt bei *Bandinus* l. c. I, 181 sq.).

Fol. 11ᵃ beginnt das Propr. de tempore mit dem 1. Adventsonntag und läuft bis zum 25. Sonntag nach Pfingsten, wobei nur St. Stephan, Johannes und Innocentes, sowie vor Septuagesima das Fest „Ypopanti Domini" eingeschoben sind. Die Fastenzeit enthält den Scrutinien-Ordo (Anfang abgedruckt bei *Bandinus* l. c. I, 182), das auf einer rothen (F) Linie neumisirte Exsultet, die Litaneien des Taufritus (abgedruckt bei *Bandinus* l. c. I, 183; Tractatus symboli bei *Caspari,* Alte und neue Quellen S. 291 ff.).

Fol. 67 folgt das Propr. sanctorum von S. Silvestri bis Thomae apostoli mit den in Florenz besonders verehrten Heiligen (s. *Bandinus* l. c. I, 184). Bemerkenswerth ist die Notiz am Feste des hl. Marcus: Ipsa die letaniae Gregorianae.

Digitized by Google

Fol. 99[b] Missa in dedicatione ecclesiae; dann das Commune, Missae votivae und Diversae (sämtlich verzeichnet von *Bandinus* l. c. I, 185 sq.), endlich die Todtenmessen. Fol. 122: M. pro def. desiderante penitenciam et minime consequente. Interessant ist die Messe für die Verbrüderten: M. pro conscriptis defunctis: Deus venie largitor et humane salutis amator, quaesumus clementiam tuam, ut nomina famulorum famularumque tuarum, que hic pie devotionis officio conscripsimus, in libro vite miserationes (!) tue gratia iubeas conscribi. Per D.

Fol. 125[a] folgen einige Benedictionen; fol. 126[a] M. in honore dominici sepulcri (von erster Hand). Die folgenden Blätter enthalten Nachträge ohne Bedeutung.

II. Auch die Ausstattung der Handschrift weist auf Toscana als ihre Heimat hin. Das kleine ⊕ auf fol. 8[b] hat gelben Leib; auf aussen blauem, innen braunrothem Grunde umgeben es magere, weiss und blau modellirte Blüthenranken. Dieselben schmücken auch das nicht besonders grosse T zu Anfang des Canon, fol. 9[a], mit gelbem Schaft und gelb und rothem Querbalken.

Bibl. Laurenziana. Plut. XXI, Cod. XXIX, mbr. 2°. 280 Bl. s. XV. Missale Romanum, voraus Kalendarium.

Bibl. Laurenziana. Aedil. 102, mbr. 2°. 306 Bl., s. XIV. Ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae.

Aedil. 103, mbr. 2°. 340 Bl., s. XIV. Ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae; voraus Kalender. Am Schlusse die Missa contra pestem, quam papa Clemens [VI.] in collegio cardinalium instituit.

Aedil. 104, mbr. 2°. 340 Bl., s. XIV. Ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae; voraus Kalender. Am Schlusse: Officium parvulorum. Mit Canonbild und Initialen.

Aedil. 105, mbr. 2° min. 323 Bl., s. XIV. Missale, am Anfang defect. Am Schlusse: Missa, quae facta est per d. Innocentium pp. VI. cum cardinalibus et collegio pro evitanda subitanea morte.

Aedil. 106, mbr. 2°. 272 Bl., s. XIV. Missale sec. consuet. Rom. curiae; voraus Kalender. Am Schlusse defect. Mit Canonbild und Initialen.

Aedil. 107, mbr. 2° min. 508 Bl., s. XIV in. Missale sec. consuet. Rom. curiae in maiori ecclesia Florentina. Sehr schön geschrieben; mit hübschen Initialen, besonders auf die florentinischen Feste, wie S. Zenobii, S. Io. Baptistae, S. Reparatae.

Aedil. 108, mbr. 2°. 314 Bl., s. XIV. Ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Schlussschrift: A. d. 1342 scriptum fuit hoc missale

Digitized by Google

per manum Andreae de civitate Brixia. Deo gratias. Amen. Nachträge: Messen auf Corporis Christi, B. Zenobii ep. et conf., patris nostri, Visit. B. Mariae ad S. Elisabeth, S. Reparatae v. et m. Mit hübschen, historisirten Initialen.

Aedil. 109, mbr. 2° m. 379 Bl., s. XV. Ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Reich mit Miniaturen und Initialen geschmückt; trägt das Wappen der Aediles von Florenz. (Vgl. *Bandinus,* Suppl. I, 145 sqq.)

Aedil. 110, mbr. 2°. 180 Bl., s. XV. Missale Rom. pro pontif. Enthält nur die Hochfeste. Schön geschrieben und verziert.

***Bibl. Laurenziana. Aedil. 111, mbr. 2° mai.** (27 × 39,5 cm). 230 Bl. Wohl noch s. X. Zweispaltig geschrieben.

Die Handschrift stammt aus Florenz. Ueber dieselbe handelt *Bandinus* l. c. Suppl. I, 149 sqq.

Missale plenum.

I. Fol. a (Vorsetzblatt) „M. pro congregatione fratrum", s. XI. Fol. 1—6 Nekrologium, angelegt s. XI—XII, fortgesetzt bis s. XIV. Abgedruckt von *Bandinus* l. c. I, 149 sqq. Fol. 7—9 Kalendarium s. X—XI mit nekrologischen Notizen bis s. XIII. Dieselben decken sich grossentheils mit den Einträgen des Nekrologiums. Abgedruckt bei *Bandinus* l. c. I, 153 sqq.

Fol. 9ᵃ Präfation und (in Spalte 2) Canon. Der Text desselben ist frei von Zusätzen, dagegen hat eine Hand s. XI—XII nach „antistite illo" an den Rand geschrieben „et me indigno famulo tuo". Beachtenswerther noch ist der Zusatz s. XIII in. beim Memento der Lebenden bezw. der Verstorbenen: „Hic recitantur nomina vivorum", bezw.: „Hic recitantur nomina defunctorum", wohl eines der spätesten Zeugnisse für die Recitation diptychenartiger Namenreihen im Canon.

Fol. 11ᵇ beginnt das Propr. de tempore und läuft bis 25. Sonntag nach Pfingsten, wobei nur die Feste S. Stephani, S. Ioannis, SS. Innocentium, sowie vor Septuagesima Purificationis S. Mariae eingeschoben sind. Das Exsultet enthält hier den ausführlichen Lobspruch auf die Biene „Apis ceteris, que subiecta sunt humanis (!) animantibus antecellit" etc. und schliesst nach dem Gebete für Papst, Bischof und Kaiser mit der dieser Handschrift eigenthümlichen Benediction: Hoc ergo cereum, Domine, quod tibi offert famulus tuus ille, acceptum tibi esse dignetur (!), ut hoc (!) per multos annos letus et gaudens tibi Domino vota persolvat et usque ad optatam perveniat senectutem. Unde benedico † te, creatura cere per Deum vivum †, per Deum sanctum †, per eum, qui te [ex] omnibus agri floribus congregari precepit et in conspectu sue claritatis igne ac-

Digitized by Google

cendere iussit, ut ubicunque ex te positum fuerit, sit locus ille munitus, protectus atque defensus ab omni ira divina et ab omni infestatione inimici per virtutem et nomen Domini n. I. C., qui vivit etc.

Fol. 148^b folgen auf den letzten Sonntag nach Pfingsten die Missa in hon. S. Trinitatis, S. Crucis und S. Marie.

Fol. 149^b beginnt sodann das Propr. sanctorum mit S. Silvester, das fol. 198 mit S. Timotheus „apostolus" (21. Dec.) schliesst. Bemerkenswerth ist das Fest des hl. Gabriel (11. Dec.) und besonders ein Eintrag zum 18. December „15. kl. ian. Salut. s. Marie" (wohl = Salutationis S. M.) mit folgender Oration: Omnipotens sempiterne Deus, qui terrenis corporibus verbi tui veritatem per venerabilem Mariam coniungere voluisti, petimus immensam clementiam tuam, ut quod in eius veneratione deposcimus, te propitiante consequi mereamur. Per D. Wie es scheint, ist dieses Fest identisch mit der Feier Exspectationis partus B. M. V., die in Spanien seit dem hl. Ildefons anstatt Mariä Verkündigung gefeiert wurde, die aber, wie man bisher glaubte, erst im 12. Jahrhundert durch den hl. Anselm im übrigen Abendlande bekannt wurde[1].

Fol. 198^b reiht sich das Commune und sodann zahlreiche Missae ad diversa an, von welchen wir nur die letzten nennen: Missa pro cuius anima dubitatur; M. pro defuncto nuper baptizato; M. in nativitate sanctorum in agenda mortuorum (eine Votivmesse zu bestimmten Heiligen mit Fürbitte für die Verstorbenen); M. ob plurimos defunctos; M. in nativ. sanctorum pro salute vivorum vel in agenda mortuorum.

Fol. 219^b Benedictiones; fol. 228^b: Incipit ordo ad catecuminum faciendum.

Zu erwähnen sind noch die mitten in das Propr. sanctorum eingeschobenen Blätter fol. 165—168. Dieselben sind s. XIV geschrieben und enthalten unter der Ueberschrift „Incipiunt prephationes canonizate" die bekannten zehn Praefationes propriae, dazu noch eine „prephatio mortuorum", endlich die Praefatio communis und den Canon. Dieser hat die dem oben erwähnten Canon beigeschriebenen Zusätze in den Text aufgenommen und nennt im Communicantes ausser den gewöhnlichen Heiligen noch „Hilarii, Martini, Fridiani", nach der Consecration Eugenia, im Libera den hl. Michael.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist einfach, doch sorgfältig. Das Präfationszeichen ⊕ fol. 9^a, lediglich in schwarzer Feder-

[1] Vgl. *Bäumer* in „Katholik" 1889, I, 274; 1890, II, 528. *Holweck*, Fasti Mariani (Friburgi 1892) p. 291 sq.

Digitized by Google

zeichnung hergestellt, zeigt einfache Bandknoten und Laubwerkfüllung; ebenso das ganz schlicht gehaltene T des Canon.

Der zweite Canon s. XIV beginnt mit einem grossen T, von dessen Armen blaue Ranken herablaufen, das Präfationszeichen ist klein und kreisrund.

***Bibl. Laurenziana. Aedil. 121, mbr. 2⁰** (33 × 21,5 cm). 168 Bl. Minuskel des frühen 10. Jahrhunderts.

Die Handschrift kam mit den Manuscripten des Doms zu Florenz in die Laurenziana. Bandini setzt dieselbe ins 9. Jahrhundert und glaubt auch, sie sei ad usum ecclesiae Florentinae geschrieben; doch fehlen specifisch florentinische Heilige. Der Kalender weist auf Oberitalien, in die Einflusssphäre von Bobbio. Doch muss ein angelsächsisches Kalendar als Vorlage gedient haben, wie einzelne Heiligennamen beweisen. Vgl. über die Handschrift *Bandinus* l. c. Suppl. I, 202 sqq. *Delisle,* Mém. sur d'anciens sacramentaires (Paris 1886) p. 170 ss., n. XLIX.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1 beginnt defect: Benedictio super regem dicenda tempore synodi. Unten: Expliciunt benedictiones. Ben. lactis et mellis. Fol. 1ᵇ: Ben. agni in pascha. Item ben. sacerdotis super populum.

Fol. 2ᵃ: Hoc opus ingenti constat sudore peractum,
Quod nimio studio scribite, posco hùmilis;
Perscriptoque peto hoc sepe requirite fratres,
Ne vacuus noster sit labor iste pius.
Septies obnixe perscriptum exquirite, posco,
Ut nullum errare hinc sinat iste labor.
Finit iste libellus. Deo gratias. Amen.

Dieselben Verse wiederholen sich am Schlusse der Handschrift, fol. 159. Am Rande steht in senkrecht untereinander gestellten griechischen Majuskeln: ΔΩΤΛΗΦΡΕΔΟVC.

Fol. 2ᵇ Missa de sanctorum quotidianis diebus; fol. 3ᵃ leer; 3ᵇ—9ᵃ Kalendarium; fol. 10 Ostiarii ordinatio etc. bis ordinatio subdiaconi (fol. 12ᵃ).

Fol. 12ᵃ (unten): Incipit liber sacramentorum etc., die bekannte Ueberschrift[1]; fol 13ᵇ Praefatio communis; dann Canon, in dessen erster Oration nur der Papst genannt wird. Der Canon schliesst mit Agnus Dei.

Fol. 15ᵇ Benedictio episcoporum; Oratio ad ordinandum presbyterum; Oratio ad ordinandum diaconum.

Fol. 18ᵃ beginnen die Orationen mit Vig. Domini. Eintheilung und Inhalt wie *Muratori,* Lit. Rom. vetus II, 7—138; doch sind zahlreiche Präfationen in den Text aufgenommen.

[1] *Muratori,* Lit. Rom. vetus II, 1.

Digitized by Google

Fol. 82[b] Oratio quando levantur reliquiae; Or. in natale papae etc. (*Muratori* l. c. II, 241—272).

Fol. 94[b] folgt der Prolog Hucusque (*Muratori* l. c. II, 271), darauf die 144 Kapitel des Supplements und dieses selbst (*Muratori* l. c. II, 139—240).

Fol. 146[b]: Hec studiose perscriptas (!) finiunt totas orationes aut missas dominicales vel sanctorum cum prefationes (!) de anno (!) circulo. Deinde postea alias prefationes, que non abent missas in isto sacramentorum [libro], qui quid sacerdos voluerit[1] canere in istum locum (!) requirat. Nun folgen die Präfationen für: In vig. Domini in nocte; S. Proiecti; Conversio Pauli; S. Eufemiae (13. April); in ascensa Domini; in sabb. Pentecosten; in nat. S. Petri; in nat. S. Benedicti (11. Juli); S. Iacobi ap.; S. Bartholomaei ap.; S. Rufi; S. Augustini; S. Prisce; S. Matthaei ev.; S. Lucae ev.; vig. app. Simonis et Iudae; nat. S. Sim. et Iudae; S. Caeciliae; S. Thomae; in vig. unius mart.; in nat. unius defuncti; item alia (zweimal).

Fol. 148[b]: In istum locum (!) finit (!) prefationes omnia (!) in anni circulo. Deo gratias. Amen.

Fol. 149[a] folgen die Benedictiones episcoporum, worauf fol. 159 nochmals die oben angegebenen Verse sich finden; fol. 159[b] Ordo quomodo debeat aecclesiam consecrare; fol. 165 Ad benedicendam corporalem pallam; Benedictio ad linteamina vel ad omnia in usum basilicae; Ben. stolarum; Ben. cerei; fol. 166 Ben. cineris; fol. 167 Missa de S. Trinitate, de Sapientia, de Cruce, in hon. S. Mariae.

II. Die Handschrift ist vollständig schmucklos; selbst Präfation und Canon sind nicht hervorgehoben. Nur Ueberschrift und Ordo fol. 12[a]—13[a] sind in einfachen, öfters ineinander gesteckten Capitalen, je eine Zeile roth, die andere schwarz, geschrieben.

***Bibl. Laurenziana. Aedil. 122, mbr. 2°** (23,5 × 32 cm). 167 Bl., s. X. Zweispaltig geschrieben in alterthümlicher Minuskel, die Ueberschriften in Uncialen.

Handschrift des Doms zu Florenz. Vgl. über dieselbe *Bandinus* l. c. Suppl. I, 214 sq.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1 beginnt defect im Canon: et sanguis fiat dilectissimi Filii tui etc. Im Libera ist beigefügt: nec non et beato Iohanne Baptista precursore tuo, was auf Florenz weist. Canon schliesst mit Agnus Dei.

---

[1] Handschrift: volvit.

Digitized by Google

Fol. 2^b VIIII kal. ian. Vigilia nat. Domini. Nach Epiphanie setzt eine Reihe Heiligenfeste ein, von Felix in Pincis bis Annuntiatio, worauf Dom. 1—6 post Epiphaniam, Septuagesima und Fasten Dom. 3 post octavam Paschae folgen. Zu beachten ist der Scrutinien-Ordo fol. 23^a—34^b: Incipit ordo vel denuntiatio ad electos, qui tertia ebdomada in quadragesima, quarta feria initiatur: Scrutinii dies etc. Fol. 35^a Die dominica ad S. Iohannem in Lat.: Benedictio palme et olive. Fol. 36^b: Feria V. Hora tertia ingressi sacrarium induuntur dalmaticis etc. (Oelweihe). Fol. 40^b: Feria VI. Hora tertia procedit pontifex etc. Die Orationen des Karfreitags beten für den Papst und christianissimus rex, das Exsultet für Papst, gloriosissimus imperator und Bischof.

Fol. 42^b: Post horam tertiam sabbato procedunt, qui baptizandi sunt etc. Fol. 43^b „Bened. cerei", ohne den Passus über die Biene. Es folgt die Taufwasserweihe. Die erste Litanei ist „VII vicibus", die zweite „Item letanias quinas, V vicibus", die dritte „Item letanias ternas, III vicibus" überschrieben. Unter den Heiligen sind zu nennen: Philippe, Stephane, Abundi, Illari, Ambrosi, — Philippe, Valentine, Florenti, Columba, Reparata, — Albine, Brigida, Candida, Iuliana, Eufemia. Die Osterferien haben noch die täglichen Orationen ad fontem und ad S. Andream.

Fol. 55^b beginnt eine zweite Reihe von Heiligenfesten: „Incipiunt orationes de natalitiis sanctorum." XVIII kal. mai. Natalis SS. Tiburtii, Valeriani et Maximi, die bis Dedicatio S. Marie ad martyres (die Letania hat die römischen Stationen), bezw., von Himmelfahrt unterbrochen, bis zum 25. Mai (Nat. S. Urbani pp.) reicht.

Fol. 60^a folgt Pfingstvigil bis Octav und sofort fol. 62^b die dritte Heiligenreihe: Kal. iun. Dedicatio S. Nicomedis bis fol. 78: Nat. S. Andreae. Das Fest „In cathedra Petri" (Oration: Deus, qui collatis clavibus), welches im Januar bezw. Februar fehlt, ist hier zwischen den 29. (Nat. apostolorum Petri et Pauli) und 30. Juni (Nat. S. Pauli) eingeschoben. Zum 22. Juni findet sich eine Messe S. Iacobi Alphaei apostoli. Das Fest Mariä Himmelfahrt trägt den alten Namen „In die pausationis S. Marie".

Fol. 78^b: „Mense decembri. Incipiunt orationes de adventu Domini." Vier Sonntage, zwischen welche die Feste S. Luciae, Thomae und die Quatemberferien eingeschoben sind.

Fol. 81^a—85^a reihen sich an: Dom. 1—26 post octavam Pentecostes; 85^b Missa de S. Trinitate; die Missae votivae; fol. 88^b Commune sanctorum und fol. 90^a Missae diversae (darunter fol. 93 Pro

Digitized by Google

regibus: Deus, omnium regnorum et christiani maxime protector imperii, da servis tuis, imperatori nostro et regi etc.).

Fol. 97 Benedictio aque; fol. 98: Deinde aspergatur aqua benedicta in domo cum antiphona: Asperges. Fol. 98^{b} beginnt ohne Ueberschrift der Ordo ad visitandum infirmum; fol. 103^{b}: In nomine D. n. I. C. incipit ordo, qualiter agatur erga infirmum, qui approximat morti; fol. 110: Dum hec igitur omnia fuerint adimpleta, celebrent clerici vigilias: Regem cui omnia vivunt (das vollständige Todtenofficium mit sehr interessanter Neumisirung der Gesangtheile in feinen, nicht diastematisch gestellten Strichaccenten).

Fol. 116^{b}: Episcopus cum ordinatur, duo episcopi ponant et teneant evangeliorum codicem etc. (Eingeschoben fol. 117^{a}: Incipiunt orationes ad benedicendum imperatorem, quando coronam accipit[1]; abgesehen von den spärlichern Rubriken identisch mit dem unten folgenden Ordo.) Fol. 118^{b} Interrogatio pontificis: Omnia recte etc.

Fol. 123^{b}: *Incipiunt orationes ad benedicendum imperatorem, quando coronam accipit.*

Oratio ista detur ante portam argenteam: Deus, in cuius manu corda sunt regum etc.

Oratio hec detur intro ecclesiam beati Petri apostoli in medio rote: Deus inenarrabilis etc.

Deinde vadunt ad confessionem beati Petri apostoli et prosternat se pronus in terra et archidiaconus facit letania (!). Qua finita tunc ungit eum de oleo exorcizato brachium dextrum et inter scapulas et dicit: Domine Deus omnipotens, cuius est omnis potestas et dignitas etc.

Pontifex vero stet sursum ante altare et imponat ei diadema in capite dicens: Accipe signum glorie in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, ut spreto etc.

Fol. 124^{b}: *Ordinatio imperatricis; in ingressu ecclesiae:* Omnipotens eterne Deus, fons et origo totius bonitatis etc. (nur eine Oration).

Fol. 125^{a}: *Incipit de VII gradibus, quomodo nominantur apud Grecos et Latinos:* Primicerius id est prima manus, chera Grece, Latine manus dicitur etc.

Fol. 127^{b} Missa in ordinatione pontificis; fol. 128^{a} Missa in anniversario, quam pro se ep. canere debet die ordinationis sue.

Fol. 129^{a} *Ordo Romanus, qualiter concilium agatur:* Conveniente universo cetu sanctorum episcoporum etc.

[1] Vgl. hierüber *Diemand*, Das Ceremoniell der Kaiserkrönungen von Otto I. bis Friedrich II. (München 1894) S. 125 f., wo ein Auszug aus dieser Handschrift abgedruckt ist.

Digitized by Google

Fol. 133ᵃ: *Incipit ordo de sacris ordinibus benedicendis:* Ostiarius cum ordinatur etc.

Fol. 137ᵃ Benedictio vestimentorum virginum vel viduarum; fol. 137ᵇ Consecratio sacre virginis; Missa pro ipsis virginibus; fol. 138ᵃ Bened. vidue, que fuerit castitatem professa; Missa pro ipsis viduis; fol. 138ᵇ Oratio, quando abbas vel abbatissa consecratur.

Fol. 138ᵇ: *Incipit ordo ad benedicendam ecclesiam:* Inprimis erunt preparata etc. In der Allerheiligenlitanei sind folgende Anrufungen zu bemerken: Apollinaris, Vitalis, Ursicine, Faustine, Iovitta, Nazari, Celse, Maurici (Martyrer); Probe, Barbatiane, Syre (Bekenner); Benedicte, Columbane, Galle, Otmare, Machari, Maure, Placide, Antoni (Mönche); Iulia, Christina, Daria, Verena, Brigida (Jungfrauen).

Fol. 149ᵇ Ad consecrandam patenam; Ad calicem benedicendum; Bened. crucis nove; fol. 150ᵇ Missa in dedic. anniversarii (!).

Fol. 150ᵇ *Ad clericum faciendum:* Adesto Domine supplicationibus nostris etc.

Fol. 151 Reconciliatio redeunti (!) a paganis vel haereticis; fol. 151ᵇ Oratio super penitentem; Missa pro penitente; fol. 152ᵃ Inc. reconciliatio poenitentis quinta feria pasche; Missa pro defuncto desideranti (!) poenitentiam et non consequenti; fol. 153ᵃ Inc. orationes quotidianis diebus; Inc. or. pro peccatis; 154ᵃ Orationes matutinales et vespertinales; fol. 155ᵇ Or. in introitu ecclesiae; fol. 156ᵃ Or. in dormitorio etc. (benedictiones variae).

Fol. 162 beginnen ohne Ueberschrift die Benedictiones episcopales, welche fol. 167 defect schliessen.

II. Die Handschrift ist schmucklos; der Anfang des Canon fehlt.

***Bibl. Laurenziana. Aedil. 123, mbr. 2⁰** (24 × 35 cm). 108 Bl. Zweispaltig geschriebene Minuskelhandschrift s. XI.

Aus Florenz (Dom). Vgl. *Bandinus* l. c. Suppl. I, 216 sqq.

Sacramentar. Am Schlusse sind von gleicher Hand die Lesestücke des Commune und der Missae votivae angefügt.

I. Fol. 1—3 Kalendarium mit nekrologischen Notizen s. XII f., abgedruckt bei *Bandinus* l. c. Interessant ist, dass sich auch in diesem Kalender noch der Eintrag S. Augustini primi Anglorum (apostoli ist ausgefallen) erhalten hat, der sich in Cod. Aedil. 121 findet und ebenso im Regensburger Sacramentar s. X der Kapitelsbibliothek Verona, Cod. 87.

Fol. 4ᵃ: Incipiunt orationes nocturnales in cotidianis diebus. Fol. 4ᵇ: Orationes ad horas dicendas.

Digitized by Google

Fol. 5ᵃ Praefatio communis; Canon. Derselbe erwähnt, wie die übrigen florentinischen Handschriften, den hl. Johannes den Täufer im Libera. Merkwürdig ist ausserdem die am Schlusse der Oration „Supplices te rogamus" vor dem Memento für die Verstorbenen von erster Hand im Context stehende Rubrik: Hec non dicit in dominicis diebus nec in aliis festivitatibus maioribus.

Fol. 6ᵇ: „Nono kal. ian., Vigilia nat. Domini. Hora nona ad missam." Nach dem dritten Sonntag post Epiphaniam beginnt die erste Reihe der Heiligen mit Felix in Pincis und reicht, von Dom. 4, 5, 6 unterbrochen, bis Mariä Verkündigung. Daran schliesst sich das Propr. de tempore von Septuagesima bis Dom. 4 post oct. Paschae. Dasselbe enthält zum Gründonnerstag die Oel-, zum Karsamstag die Taufwasserweihe. Das Exsultet ist aussergewöhnlich gekürzt, indem nicht nur das Lob auf die Biene fehlt, sondern auch der vorausgehende Abschnitt (Qui licet sit divisus — apis mater eduxit) weggelassen ist.

Die zweite Reihe der Heiligen beginnt mit 14. April (Tiburtius etc.) und reicht bis 13. Mai, worauf Himmelfahrt und Pfingsten bis Pfingstoctav folgt. Statt mit Nicomedes setzen sodann die Heiligen mit Proculus (1. Juni, Bologna) ein, um mit S. Thomas fol. 51 zu schliessen. Erwähnung verdienen u. a. die Feste S. Rofilli (18. Juli, Forli), S. Christophori (25. Juli), Transfigurationis (6. Aug.), S. Donati ep. et mart. und S. Hilari(a)ni mart. (6. Aug., Arezzo).

Fol. 52 beginnt das Commune; fol. 54 die Sonntage post oct. Pentecostes bis Dom. 25; hierauf Missa de S. Trinitate, sapientia, caritate, cruce, ad postulandam gratiam Spiritus Sancti, Dom. 27 post Pentec., Dom. 1 de Adventu bis Dom. vacat und Orationes de Adventu.

Fol. 63ᵃ „Missa in dedicatione ecclesiae" (mit Epistel und Evangelium); fol. 63ᵇ „Alia missa in dedic. oratorii" (mit endlosen Lectionen). Fol. 66ᵃ beginnen wiederum Votivmessen für die Wochentage, hier in ungewöhnlicher Vertheilung (fer. 2 ad postul. gratiam Spiritus Sancti; fer. 3 de sapientia; fer. 4 de caritate; fer. 5 in commemoratione genitricis Marie; fer. 6 de S. Cruce; sabbato, ad postul. angelica suffragia; ausserdem für jede Feria [f. 3—7] eine eigene Messe de sanctis).

Fol. 68ᵇ Missae ad diversa und pro defunctis (u. a. fol. 79 M. ad sponsam benedicendam; fol. 85 Pro desiderantibus penitentiam et minime consequentibus; Pro cuius anima dubitatur; Pro def. nuper baptizato).

Fol. 88ᵇ „Benedictio salis"; fol. 90ᵃ „Incipiunt orationes ad catecuminum faciendum"; fol. 92ᵇ „Missa que per (!) scrutinium cele-

Digitized by Google

bratur feria 4, ebd. 3 infra quadragesimam"; fol. 93ª „Item misse, que pro scrutinio 2. celebratur; Alia m. pro scrutinio 3". „Incipit ordo vel denuntiatio ad electos, qui 3. ebd. infra quadragesimam, 4. feria initiatur."

Fol. 100 Episteln und Evangelien für das Commune und die Missae votivae; schliessen defect „in vig. virginum".

II. Die Präfation ist durch ein originelles kreisrundes ⊕ mit hübschen, schwarz gezeichneten Bandverschlingungen auf gelbem Grund mit rothen Strichen eingeleitet; der Canon durch ein einfaches, grosses T, dessen Leib schwarz gezeichnete, gelbe und rothe Bänder zeigt. Im übrigen ist die Handschrift schmucklos.

Bibl. Laurenziana. Aedil. 149. 150. 151, mbr. 2° min. 3 Bände, zusammen ein Pontificalmissale auf die Hochfeste des Jahres bildend. Ueber die prächtige Ausstattung s. *Bandinus* l. c. Suppl. I, 447—452.

Laur. Mugell. de Nemore. Cod. 18, mbr. 2°. 296 Bl., s. XIV. Ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae. Am Anfang und Ende defect (s. *Bandinus* l. c. Suppl. I, 616).

Laur. Med. Fesul. Cod. 195, mbr. 2°. s. XIV. Missale. Am Anfang und Ende defect. Mit Canonbild[1].

Laur. Med. Palat. Cod. 4, mbr. 2°. 324 Bl., s. XIII. Inc. ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae. Mit Kalender (abgedruckt bei *Bandinus* l. c. Suppl. III, 147) und Canonbild; einst der Kirche S. Simonis et Iudae zu Aix in Frankreich gehörig.

Laur. Gadd. 7, mbr. 2°. 311 Bl., s. XIV. Ordo miss. fratrum minorum sec. consuet. Rom. curiae. Mit Kalender (abgedruckt bei *Bandinus* l. c. Suppl. II, 5 sqq.).

***Bibl. Laurenziana. Gadd. 44, mbr. 2° m.** (30 × 45,5 cm). s. XII. Zweispaltig geschrieben.

Die Handschrift stammt nach Ausweis der Feste wie der Ausstattung aus einem toscanischen Kloster (besonders ähnlich Conv. soppr. 292). Vgl. *Bandinus* l. c. Suppl. II, 46 sqq.

Missale plenum mit feinen Neumen auf rother und gelber Linie.

I. Fol. 1 beginnt das Prop. de tempore und läuft ohne Unterbrechung bis zum Karsamstag (fol. 113). (In den Litaneien für

[1] Nach handschriftlichen Notizen in dieser Abtheilung des Katalogs wurde eine Anzahl liturgischer Handschriften an das Kapitel Fiesole zurückgegeben, darunter 9 Missalia s. XV (Cod. Med. Fesul. 211—219). Nach der Inhaltsangabe bei *Bandinus* (l. c. Suppl. III, 138 sqq.) scheint es sich indes um Gradualien zu handeln.

Digitized by Google

die Taufwasserweihe erscheinen u. a. S. Florenti, S. Zenobi, S. Remigi, S. Albine, S. Reparata, S. Candida, S. Brigida.)

Fol. 113[b] Präfationen (die Praef. communis zuletzt, ganz in rothen Majuskeln geschrieben) und Canon, der mit der Oration Fiat commixtio schliesst.

Fol. 116[a] setzt sich das Propr. de tempore fort von Ostern bis Dom. 25 post Pentec., worauf noch Dom. de S. Trinitate folgt (enthält noch die Missa in Pascha annotina).

Fol. 165[a] beginnt ohne Ueberschrift das Propr. sanctorum mit St. Sylvester; dasselbe schliesst mit St. Thomas (zu beachten 6. Juli S. Romuli). Hierauf folgt das Commune sowie eine Reihe von Benedictionen, in welcher die Handschrift abbricht.

II. Die Ausstattung der Handschrift zeigt die Merkmale der toscanischen Miniaturen des 12. Jahrhunderts. Die Initialen stehen auf blauem Grunde; ihre eigenartig gelben Schäfte sind mit rothen und blauen Ornamenten gefüllt; die Zwischenräume durch fein ausblühendes Rankenwerk, welches schon stark modellirt ist. Manche grosse Buchstaben sind historisirt durch Einzelfiguren, die auf den Inhalt des betreffenden Textes Bezug haben.

Besonders interessant ist der Schmuck der Präfation und des Canonanfangs, die sich in den beiden Spalten des fol. 114[b] gegenüberstehen. Links liegt auf blauem Felde eine gelbe, innen verzierte Mandorla, an den vier Ecken die Evangelistensymbole. Das Innere der Mandorla füllt die Gestalt des segnenden Heilandes in rothem Gewande und blauem Ueberwurf, in der Linken ein Buch haltend. Diese Miniatur vertritt das Vere dignum-Zeichen, weshalb der Text darunter beginnt: „ignum et iustum est, aequum“ etc. Rechts ist die Kreuzigung gemalt: zwischen Maria und Johannes, die roth und blau in gewechselten Farben gekleidet sind, hängt Christus an einem rothen Kreuze an vier Nägeln ohne Brettchen mit wagerechten Armen. Das Lendentuch reicht bis zu den Knieen; das Haupt mit rothen Haaren ohne Krone umgibt ein gelber Nimbus. Den blauen Hintergrund beleben feine weisse Blümchen. Die Miniatur vertritt das Wort Te, weshalb der Text des Canon beginnt: „igitur clementissime Pater“.

***Bibl. Laurenziana, Conventi soppressi. Cod. 233, mbr. 2°.** (23,8 × 34,8 cm.) IV und 304 Bl., s. XIII—XIV in.

Die Handschrift kam nach Angabe des Katalogs aus Vallombrosa in die Laurenziana. Doch dürfte sie nicht für dieses Kloster geschrieben sein, da das Fest des hl. Johannes Gualbertus im Kalendarium als Nachtrag erscheint; vielmehr gehörte sie einer Kirche der hl. Felicitas, die von Papst Nikolaus (III.?)

Digitized by Google

geweiht wurde und in der Gegend von Florenz zu suchen ist (ob S. Felicità in Florenz nahe dem Ponte vecchio?).

Erweitertes Sacramentar, welches ausser den Orationen auch die Gesangtheile und das Evangelium aufgenommen hat, von der Epistel aber nur die Anfangsworte gibt; also beinahe Missale plenum, wobei zu beachten ist, dass die Handschrift den alten Sacramentartitel beibehalten hat.

I. Fol. a—d Kalendarium, das defect mit Mai (madius) beginnt. Unter den Heiligennamen ragen die toscanischen an Zahl hervor; es sind zu bemerken: S. Ubaldi (16. Mai, Gubbio); SS. Laurentini et Pergentini (3. Juni, Arezzo); S. Alexandri Fesol. (6. Juni, sonst 8. Juni, Fiesole); nat. S. Bartholomaei ap. (17. Juni) und Translatio S. Bartholomae (24. August); SS. Mustiole, Rufine et Secunde (3. Juli, Chiusi); S. Cerboni (10. October, Verona); S. Donati Scotti ep. (22. October, Fiesole); S. Miniatis (25. October, Florenz); S. Iacobi intercisi (27. November). Zum 12. Juli ist von einer Hand s. XIV nachgetragen: et S. Iohannis Gualberti, istituris (!) ord. Vallis umbrosae; desgleichen zum 26. Juli: S. Anne. Zur Bestimmung der Herkunft des Manuscripts ist der von erster Hand im Kalender gemachte Eintrag von Wichtigkeit: 17. Nov. Dedicatio ecclesie S. Felicitatis, ad cuius consecrationem fuit Nicholaus papa cum duobus episcopis.

Fol. 1: In nat. D. n. I. C. incipit sacramentorum liber de anni circulo, compositus a S. Gregorio papa Romano, editus ex authentico libro bibliotece Romane ecclesie. Mense Decembri. Incipit de I. Dominica de Adventu officium: Ad te levavi. Die Messen de tempore laufen vom Advent bis zum Karsamstag (Exsultet mit Neumen auf rother, gelber und zwei schwarzen Linien, c-Schlüssel; Tauflitanei).

Fol. 111 beginnen Rubriken über Commemorationen (Notandum, quod quandocunque in matutinis fit de aliquo aliqua commemoratio specialis, de eodem fit commemoratio in missa, nisi pro ipso specialis missa celebretur), über den Gebrauch des Gloria, Credo, der Oration A cunctis.

Fol. 112a folgt der Ordo missae: Paratus sacerdos cum intrat, wenig abweichend vom heutigen Ordo. Daran schliessen sich fol. 114—126 die Präfationen mit Neumen (Liniensystem wie oben, F-Schlüssel). Zwischen fol. 120 und 121 sind 20 Blätter eingefügt, welche in Handschrift und Notirung des 15. Jahrhunderts dieselben Präfationen nochmals bringen: ein Beweis, dass das Missale damals noch benutzt wurde, dass man aber die Neumen nicht mehr wohl lesen konnte.

Fol. 127a Canon mit kurzen Rubriken im Text. Der Ordo missae nach dem Canon fast wie jetzt.

Digitized by Google

Fol. 132ᵃ setzt sich das Propr. de tempore fort von Ostern bis Dom. 23 post Pentec. Hierauf folgt Dom. de S. Trinitate, dann Orationes communes. Das Frohnleichnamsfest (Messe: Cibavit) ist unter der Ueberschrift „Festum pro reverentia corporis Iesu Christi" bereits vorhanden.

Fol. 189ᵃ: Incipiunt officia festivitatum per totius anni circulum secundum morem ecclesie Florentine. Die Feste beginnen mit S. Sylvester und schliessen mit S. Thomas ap. Unter denselben findet sich bereits S. Petrus martyr, 29. April († 1252), während S. Thomas Aquin. († 1274, heilig gesprochen 1327) noch fehlt.

Fol. 253ᵇ folgt ohne Ueberschrift das Commune sanctorum. Auf dieses wird im vorausgehenden Proprium oft verwiesen, wobei es beispielsweise heisst: Evangelium de *communitate* unius virginis. Am Schlusse einige Nachträge ohne Bedeutung.

II. Auch die Ausstattung der Handschrift verdient Beachtung. Die Stelle des ⊕ nimmt hier die Maiestas Domini ein. In blauer Mandorla auf rothem Bogen und einem darüber gebreiteten gelben Tuche sitzt der Heiland in violetter Tunica mit gelben Clavi und bräunlichem Mantel. Er macht mit der Rechten eine Art Redegestus (Daumen und Zeigefinger gekreuzt), wobei aber die Hand nach abwärts gerichtet ist; mit der Linken stützt er ein Buch auf die Kniee. Das Haupt umstrahlt der goldene Kreuznimbus. Die Mandorla liegt in einem goldenen Felde, dessen vier Ecken in rothen Kreisen die Evangelistensymbole füllen. Die hübsche Umrahmung ist blau und schwarz mit goldenem Mäander. Längs des Rahmens steht rechts in weissen Majuskeln auf blauem Grunde UERE in senkrechter Anordnung der Buchstaben. — Das blattgrosse Canonbild fol. 127ᵃ zeigt den Heiland an blauem Kreuze mit rother Inschrifttafel auf einer kleinen Erhöhung. Vier Nägel und ein Fussbrettchen tragen den stark gekrümmten Leib; das Haupt ohne Krone umgibt der Kreuznimbus. Zu Seiten des Kreuzes stehen im Vordergrunde Maria und Johannes, blau und roth in gewechselten Farben bekleidet. Rückwärts werden auf Goldgrund die Mauern und Thürme Jerusalems sichtbar. Beide Bilder zeigen den eigenartig dunklen Fleischton mit starken Schatten und kräftiger Modellirung, wie er eine Reihe mittelitalienischer Miniaturen des 13. Jahrhunderts kennzeichnet[1].

[1] Als Beispiel sei das interessante, reich gemalte Epistolar vom Jahre 1250 im Domschatze zu Padua genannt, geschrieben (und gemalt?) von einem presbyter Johannes.

Digitized by Google

Laur. Conventi soppressi Cod. 235, mbr. 2°. 248 Bl., s. XV. Missale. Fol. 142ᵇ folgende Inschrift:

Petra soror, claro Medicorum sanguine nata,
Hoc sacrum virtutis opus transcripsit habendum
Virginibus sancto Viridae cognomine dictis.

Librum hunc transcripsit Petra Bivigliani de Medicis, una ex sororibus in monasterio S. Ioannis Gualberti et b. Verdianae Deo devotissime deservientibus, ordinis Vallis umbrosae. Spätere Hand: Iste liber est monasterii S. Mariae de Tagliafunis, quem fecit fieri Dominus de Benzis abbas dicti monasterii sub a. 1448.

***Bibl. Laurenziana. Conventi soppressi Cod. 292, mbr. 2°.** (24 × 35 cm.) 230 Bl., s. XII.

Die Minuskel der Handschrift ist kräftig und eigenartig, etwas alterthümlich: ein Eindruck, der durch die in hübschen Uncialen gemalten Ueberschriften noch verstärkt wird. Doch kann die Handschrift nach meinem Urtheil nicht mehr s. XI sein, wie der handschriftliche Katalog angibt. Aus Camaldoli.

Erweitertes Sacramentar, das ausser den Orationen noch den vollen Text der Evangelien und die Anfangsworte der Episteln enthält.

I. Fol. 1 beginnt defect mit Evangelien auf die Feste Cathedra Petri, Inventio Crucis, Nat. S. Iacobi, SS. Simonis et Iudae, In commemoratione S. Mariae; dazu „Oratio, quando Gloria canitur". Fol. 4 (neuer Quatern) Missa super lectore mense.

Fol. 7ᵇ beginnt das Propr. de tempore mit Dom. 1 de Adventu und läuft unter Einschaltung der Feste Weihnachten, St. Stephan, St. Johannes und Unschuldige Kinder sowie einer Missa ad hon. S. Marie bis zum Karsamstag (bis fol. 59). Die Orationes solemnes bringen eine eigene Oration „pro pastore nostro", neben denen für Papst und Kaiser. Für dieselben Personen betet auch das von späterer Hand mit Noten auf vier Linien (eine rothe F-, eine gelbe c- und zwei schwarze Linien) versehene Exsultet.

Fol. 59ᵇ beginnt ein interessanter Ordo missae, den wir ob seiner Länge nicht hier, sondern unten (Texte Nr. I) zum Abdrucke bringen. Hierauf setzt sich das Propr. de tempore von Ostern bis Dom. 26 post Pentec. fort (fol. 60ᵇ—89ᵃ).

Fol. 89ᵇ folgt zunächst der Text des Gloria und Credo, sodann Intonationen zum Te decet laus (2), Gloria (6), Credo (3), sowie Präfationen und Pater noster, auf der rothen F-Linie neumisirt, endlich der Text der Präfationen und fol. 95ᵇ der Canon, welcher leider durch Ausschneiden eines Blattes defect geworden ist. Im

Digitized by Google

Libera wird der hl. Michael und der hl. Benedict genannt, doch sind von zweiter Hand diese Namen mit „vacat" bezeichnet. Nach dem Agnus Dei folgt nur: *Oratio dicenda ante communionem:* Domine I. C., fili Dei vivi etc. *Oratio post susceptam communionem:* Corpus tuum, Domine, quod accepi etc.

Fol. 99 beginnt ohne Ueberschrift das Propr. sanctorum, ausnahmsweise mit 8. id. dec. S. Nicolai episcopi, S. Savini, S. Ambrosii, S. Zenonis, S. Syri u. s. w. Dasselbe schliesst mit Octava S. Andreae. Zu bemerken sind ausser den schon genannten Namen: S. Romuli (6. Juli), Transfigurationis, S. Donati (6. August, Arezzo), S. Reparate (8. October), S. Domnini (neben Dionysii et soc., 9. October), S. Cerbonii (10. October, Verona), S. Galli, S. Miniati, S. Germani, Salvatoris mundi (im Text Passio ymaginis), S. Britii, S. Fridiani, sämtlich von erster Hand, sowie folgende Nachträge: S. Romualdi (s. XIII—XIV), SS. Flore et Lucille (s. XII—XIII), S. Dominici (s. XIII), S. Bernardi, S. Leonardi und S. Catharinae (s. XIII bis XIV), S. Iacobi intercisi (s. XIII).

Fol. 159[a] Commune sanctorum, sodann Nachträge s. XIV.

II. Die charakteristische Ausstattung der toscanischen Handschriften des 12. Jahrhunderts ist hier klar ausgeprägt: hübsche gelbe Initialen auf blauem Grunde mit stark modellirten, überzierlichen Blumenranken, die ohne organische Beziehung zum Körper des Buchstaben sind. Hie und da erscheinen in den Initialen Brustbilder einzelner Heiligen. Besonders sind die *I* der Evangelienanfänge zu beachten, in welche wiederholt das Symbol des betreffenden Evangelisten eingezeichnet erscheint, und zwar in ganz naturalistischer Form.

Der Schmuck des Canon hat eine eigenartige Verschiebung erfahren, indem die sonst in Toscana öfters das ⊕ ersetzende Maiestas Domini an die Stelle des Canonbildes gerückt erscheint. Fol. 95[b] findet sich nämlich eine drei Viertel der Seite bedeckende Miniatur: Christus in rother Tunica und violettem Ueberwurf thront majestätisch auf farbigem Regenbogen in der von den vier Evangelistensymbolen begleiteten bunten Mandorla auf blauem, mit goldenen Sternen besätem Grunde. Trotzdem hier nicht einmal die Form eines Kreuzes zu erblicken ist, ersetzt das Bild doch den Buchstaben T und fährt der Text unmittelbar fort: „e igitur clem. Pater."

Es ist indes wahrscheinlich, dass ausserdem auch noch auf dem folgenden, jetzt ausgeschnittenen Blatte ein eigentliches Canonbild

Digitized by Google

vorhanden war, da der auf dasselbe treffende Text die zwei Folioseiten für sich allein unmöglich hätte ausfüllen können.

Laur. Conventi soppressi Cod. 395, mbr. 8°. s. XVI. Aus Annunziata in Florenz. Missale sec. consuet. Rom. curiae; voraus Kalender. Am Schlusse: Bened. agni in pascha; carnium, ovium vel avium; panis; ad quaecunque volueris; ovorum.

***Laur. Conventi soppressi Cod. 524, mbr. 8°** (16 × 25 cm). 209 Bl. Nach dem Katalog „Rituale Strumense s. VIII—IX"; thatsächlich s. XI (in den Litaneien werden St. Maiolus [† 994] und Adalbert [† 997] genannt).

Sehr merkwürdiges Breviarium plenum, das fol. 184ᵇ ff. auch Präfation und Canon enthielt. Leider ist der letztere ausgeschnitten. Das schöne Präfationszeichen zeigt ziemlich breite, weiss gehaltene Ranken, während der Grund roth und grün gedeckt, der zweigespaltene Leib des Buchstaben aber gelb gefärbt ist. Die Beschreibung des auf das Officium bezüglichen Inhaltes fällt nicht in den Rahmen dieser Arbeit. Es sei nur bemerkt, dass die Handschrift mit dem unten zu besprechenden Cod. 1907 der Bibl. Casanat. in Rom zu den ältesten Beispielen eines Breviarium plenum gehört.

***Bibl. Laurenziana. Ashburnham 61**[1], **mbr. 2°** (26 × 37 cm). 226 Bl., s. XI (Katalog s. X).

Wohl toscanischen Ursprungs.

Missale plenum. Alle Gesangtheile sind mit feinen Neumen auf rother und gelber Linie (F und c) versehen.

I. Fol. 1. „Dom. 1 de adventu Domini." Das Propr. de tempore läuft, unter Einschaltung der Feste Stephanus bis Sylvester, bis zur Octava Epiphaniae. Darauf tritt ein: Eodem die S. Ylarii, dann S. Felicis in Pincis u. s. f., wobei die Sonntage nach Epiphanie einzeln eingeschaltet sind. Bemerkenswerth ist, dass jede Woche auch eine Messe für die fer. 4 und fer. 6 hat. Unter den Heiligenfesten fällt auf 23. Januar neben Emerentiana „S. Macharii" (unbekannt, welcher).

Fol. 34 Septuagesima. Bis fol. 118 läuft das Propr. de tempore, um im Karsamstag defect abzubrechen. (Zu bemerken der Scrutinien-Ordo fol. 83.) Nun folgte wahrscheinlich der Canon, der aber mit dem Reste der Temporalmessen und einem ansehnlichen Theil der sich daran anschliessenden Heiligenfeste verloren ist. Die letztern

[1] Relazione alla Camera dei deputati e disegno di legge per l'acquisto di codici appartenenti alla bibl. Ashburnham, descritti nell' annesso catalogo. Roma 1884.

Digitized by Google

beginnen fol. 119ᵃ defect mit Hippolytus (13. Aug.) und schliessen mit der Octava S. Andreae. Es finden sich darunter fast keine Heiligennamen localer Bedeutung. Auffallend ist, dass S. Dionysii, Rustici et Eleutherii eigene Vigil besass. Der zwischen Chrysogonus (24. Nov.) und Saturninus (29. Nov.) stehende S. Gaudentius dürfte mit dem heiligen Abt von Fiesole dieses Namens (26. Nov.) identisch sein, wobei aber das Fehlen aller andern toscanischen Heiligen auffallend ist.

Fol. 135 Commune sanctorum; fol. 151—185 Dom. 1 post Pentec. bis Dom. 24 bezw. Dom. 5 ante nat. Domini. Auch hier hat jede Woche nach Pfingsten eigene Messen für fer. 4 und fer. 6. Fol. 185ᵇ Dom. de S. Trinitate mit fer. 4 und 6. Hierauf Missa in veneratione S. Mariae und die übrigen votivae und diversae.

Fol. 212ᵇ „Exorcismum ad aquam benedicendam". „Oratio in domum" und die Orationen an verschiedenen Orten. Fol. 215 Benedictiones. Fol. 217 Passio D. n. I. C. secundum Marcum. Fol. 221ᵃ beginnt defect mit den Schlussworten einer Oration. Darauf folgt: „*Iudicium Romanorum:* Romani propter thesaurum S. Petri et invidiam simul tulerunt Leoni pape oculos et linguam" etc.

Fol. 222ᵃ „Benedictio aque ferrum" (!); fol. 222ᵇ „Bened. agni". Die folgenden Blätter sind Reste aus der oben erwähnten Lücke.

II. Die Ausstattung der Handschrift zeigt nichts Bemerkenswerthes.

***Bibl. Nazionale (Magliabecchiana). B. A. 2, mbr. 4°.** 274 Bl. Schöne Minuskelhandschrift aus der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts (s. u. die Erwähnung des Kaisers Otto).

Die Handschrift stammt nach Angabe des Bibliothekars aus Tirol, wogegen indes das Fehlen der Heiligen des Brixener und Tridentiner Sprengels spricht. Manche Eigenthümlichkeiten weisen auf Süddeutschland, doch lässt sich keine Sicherheit gewinnen. Vgl. *Girolamo Vitelli* e *Cesare Paoli*, Collezione Fiorentina di Facsimili paleografici Greci e Latini, wo Fasc. III, 1 (Lat. 25), fol. 161ᵃ des Sacramentars, die Präfation auf das Fest des hl. Januarius mit Neumen, facsimilirt ist.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1ᵃ Bruchstück eines Evangeliums (späterer Eintrag); fol. 1ᵇ und 2ᵃ Zierseiten ohne Text (s. u.).

Fol. 2ᵇ Präfation; fol. 4ᵃ Canon. Derselbe zeigt einige Eigenthümlichkeiten: die erste Oration schliesst mit „papa nostro"; die Ergänzung „antistite nostro illo et omnibus orthodoxis et catholice atque apostolice fidei cultoribus. Per eundem Christum, Dominum

Digitized by Google

nostrum" hat eine Hand s. XIII an den Unterrand geschrieben; dieselbe ergänzte auch das fehlende „pro quibus tibi offerimus vel". Auffallend ist der Umstand, dass das Memento mortuorum in unserer Handschrift hinter die Oration „Nobis quoque" gestellt ist, so dass deren Zusammenhang mit dem Folgenden zerrissen wird [1]. Der Canon schliesst mit Agnus Dei.

Fol. 9*: In vigilia natalis Domini; hierauf Weihnachten und die gewöhnlichen Feste. Nach Theophania folgt Felicis in Pincis. Das Proprium sanctorum läuft hierauf bis Mariä Verkündigung und zeigt in diesem wie in den spätern Abschnitten manches Interessante, so z. B. das Fest S. Macharii am 23. Januar, wie in der Laurenziana Cod. Ashb. 61. Beachtenswerth ist hier, dass gleich Agnes auch Agatha durch eine Doppelfeier („Agathae secundo") ausgezeichnet ist. Es folgen die Sonntage nach Epiphanie und weiter das Propr. de tempore bis Dom. 4 post oct. Paschae. Im Exsultet findet sich die Stelle „una cum papa nostro illo et gloriosissimo imperatore OTTONE eiusque nobilissima prole", ebenso in der interessanten Litanei des Taufritus (s. Anhang) „Ut domnum Ottonem, imperatorem et exercitum Christianorum conservare digneris. Te rogamus, audi nos". Unter den zahlreichen Heiligennamen der Litanei finden sich neben vielen italienischen auch manche deutsche und gallische, z. B. S. Heimramme, Luci, Albane, Bonifaci, Sergi, Auree, Iustine, Leudegari, Desideri, Benigne, Simphoriane, Medarde, Vedaste, Gereon, Chiliane, Dionisi, Maurici, Babo, Lantperte, Amande . . . Pirmini, Galle, Otmare . . . Verena, Afra, Emerentiana, Brigida, Afra, Uualpurga etc. Die Taufe hat trina mersio.

Fol. 105 setzen die Heiligenfeste wieder ein mit 14. April und laufen, von Himmelfahrt und Pfingsten vor 1. Juni unterbrochen, bis S. Luciae (13. Dec.). Darunter befinden sich mehrere süddeutsche Heilige: St. Walburg, Gangolph, Afra, Emmeram, Mauritius, Gallus, Pirminius, während andere, wie St. Rupert, fehlen. Auffallend ist die Auszeichnung des hl. Januarius, noch mehr, dass hier wie in der einst dem Dome zu Florenz angehörigen Handschrift der Laurenziana, Aedil. 122, s. X, das Fest Cathedrae Petri zwischen 29. und 30. Juni eingeschoben ist (fol. 131[a]), wie sich auch das Fest des hl. Benedict im März nicht findet, während im Juli hintereinander zwei Messen eingetragen sind: fol. 133[b] Depositio S. Benedicti; fol. 134[a] In nat. S. Benedicti.

---

[1] Vgl. hierüber unten Forschungen, 4. Abschnitt: Beiträge zur Textgeschichte des Canon.

Digitized by Google

Fol. 171[b] Commune sanctorum; fol. 175[b] In dedic. ecclesiae; fol. 176[b] beginnt ohne Ueberschrift eine Sammlung von Präfationen auf die wichtigern Heiligenfeste, zum Theil mit Neumen; fol. 188[b] folgen die Sonntage Dom. 1 bis Dom. 24 post Pentec., sodann der Advent; fol. 202 „Incipiunt orationes cottidianis diebus"; fol. 204 Orationes pro peccatis; Or. vespertinales seu matutinales; fol. 205[a] Dom. de S. Trinitate und die Votiva der Ferien, sodann Missae diversae, darunter fol. 236 Missa S. Sigismundi regis.

Fol. 260[b] beginnen Orationen und Benedictionen: Ad capillaturam, ad clericum faciendum, ad barbam tondendam, ad diaconam faciendam, ad ancillam Dei velandam, ad abbatem faciendum etc. Fol. 267 „Ad baptizandum infirmum" mit „Oratio aquae ad bapt. infirmum, postquam eum catezitaveris" (!); fol. 269[a] „Inc. obsequium circa morientes" mit Todtenofficium und Begräbnissritus; schliesst defect fol. 274.

II. Diese Prachthandschrift ist kunsthistorisch von grosser Bedeutung. Bezeichnend ist für sie besonders die reiche Verwendung von Zierseiten, welche auf gemustertem Purpurgrunde nur die ersten Worte bezw. Buchstaben der Festoration tragen oder selbst ganz leer sind. Die aus breiten goldenen Bändern bestehende Ornamentik des 10. Jahrhunderts ist in den grössern und kleinern Initialen herrschend. Häufig sind die Anfangszeilen eines Abschnittes ganz in Uncialen auf rothem oder blauem Grunde geschrieben.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken. Fol. 1[b] und 2[a] sind an Stelle der Ueberschrift ganz von Purpur in Purpur gemalter romanischer Ornamentik mit phantastischen Thiergestalten bedeckt. Fol. 3[a] zeigt das ⊕ gold mit silbernem Bandwerk auf mit Kreuzen gemustertem Purpurgrund. Aehnlich ist das Te igitur behandelt, dessen Purpurfeld von Akanthus umrahmt ist. Besonders prächtige Zierseiten in reiner Band- und Laubornamentik stehen ausserdem noch fol. 12[b] Weihnachten, fol. 27[a] Lichtmess, fol. 91[b] und 92[a] Karsamstag, fol. 94[a] Ostern (in Rundbogenumfassung), fol. 113[b] Christi Himmelfahrt, fol. 118[b] Pfingsten, fol. 143[a] Mariä Himmelfahrt, fol. 149[b] Mariä Geburt, fol. 161[a] Allerheiligen.

***Bibl. nazionale, Ms. XXXVI, 11 (N. r. II, 1, 166), mbr. 2° mai.** s. XV in.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium, in welchem das Fest Conceptionis B. M. V. im 15. Jahrhundert nachgetragen wurde.

Digitized by Google

Fol. 7: Incipit ordo missalis secundum consuetudinem Romane curie. Messen de tempore von Advent bis Karsamstag, dann Präfationen und Canon, worauf der zweite Theil des Propr. de tempore, Ostern bis Dom. 24 post Pentec., folgt. Daran schliesst sich: Incipit officium proprium sanctorum de missali sec. consuetudinem Romane curie (S. Andreas bis St. Katharina). Incipit officium commune sanctorum de missali sec. consuetudinem Romane curie.

II. Vor dem Canon blattgross die Kreuzigung mit Maria und Johannes in der traditionellen blauen und rothen Gewandung vor fein ausgeführtem landschaftlichen Hintergrunde.

***Bibl. nazionale, Ms. XXXVI, 12 (N. r. II, IV, 481), mbr. 2°.** s. XI—XV.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium. Zu bemerken ist unter den Festen besonders das noch s. XV häufig fehlende Fest S. Ioseph sponsi virg. Marie (19. März), Visitatio (2. Juli) mit Octav, S. Anne, matris virg. Marie (26. Juli), Festum nivis S. Marie virg. (5. Aug.), Conceptio b. Marie virg. (8. Dec.).

Fol. 7: Incipit ordo missalis secundum consuetudinem Romane curie. Advent bis Karsamstag, Ordo missae, Canon, Ostern bis 24. Sonntag nach Pfingsten. (Hier wie in dem vorhergehenden Manuscript findet sich das Festum SS. Trinitatis zum 1. Sonntag nach Pfingsten nicht erwähnt.) Hierauf ohne Ueberschrift das Propr. de tempore (Andreas bis Katharina), dann: Incipit Commune sanctorum de missali.

II. Das ganze Buch zeigt reichen Schmuck von Initialen und Randarabesken, ganz besonders schön fol. 7*. Im Canonbild ist Christus mit auffallend grossen Nägeln, die Füsse übereinandergelegt (ohne Fussbrettchen), an das goldene Kreuz geheftet, trägt grüne Dornenkrone und Kreuznimbus. Darüber wird Gott Vater sichtbar. Zu Seiten des Kreuzes drei trauernde Frauengestalten und St. Johannes, manierirt gezeichnet in naturalistischer Landschaft (Felsen mit steifen Bäumen, im Hintergrunde See und Gebirge, darüber der blaue Himmel).

***Bibl. Riccard. Cod. 241, mbr. 4° max.** (26 × 34 cm). s. XV.

Aus einem (Florentiner?) Minoritenkloster.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium, welches das Fest Mariä Schnee von erster, Mariä Heimsuchung von zweiter Hand enthält. Unter den Nachträgen sei erwähnt 8. Nov. Translatio S. Ludovici ep. et conf.

Digitized by Google

Fol. 7 Ad laudem et gloriam Dei et D. n. I. C. et gloriam matris sue semperque virginis Marie ac beatissimi patris nostri Francisci incipit liber missalis secundum ordinem Romane curie. Auf das Propr. de tempore von Advent bis Ostern folgen die gewöhnlichen Rubriken: Adventus Domini, Paratus sacerdos; dann die Präfationen mit Noten auf drei Linien. Der Canon und der Text des Missale bieten keine Besonderheiten.

II. Das Canonbild ist ausgeschnitten, das T am Anfang des Canon verziert.

***Bibl. Riccard. Cod. 244, mbr. 2⁰** (24 × 31,5 cm). 296 Bl., s. XIV—XV.

Aus Florenz.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium.

Fol. 7: Incipit ordo missalis secundum consuetudinem Romane curie. Auf das Propr. de tempore vom Advent bis Karsamstag folgen die Rubriken: Adventus Domini celebratur.

Fol. 106: Incipit ordo agendorum et dicendorum a sacerdote in missa iuxta consuetudinem Romane curie. Indutus planeta sacerdos stet ante gradus altaris et iunctis manibus mediocriter clenatis (!) dicit ℣: Introibo. Es folgt der Ordo missae, die Präfationen mit Noten auf vier Linien, die Intonationen des Kyrie, Gloria u. s. w.

Fol. 133 Canon; fol. 137 de tempore weiter von Ostern bis Dom. 24 post Pentec.

Fol. 187: Incipit proprium sanctorum de missali (Vig. S. Andreae bis S. Katharina).

Fol. 240ᵇ: Expliciunt festivitates sanctorum totius anni. Incipit commune sanctorum de missali. Den Schluss bildet die Benedictio salis et aquae.

II. Das Canonbild ist ausgeschnitten. Fol. 7 zeigt Randverzierungen: Laubwerk mit Menschenköpfen und Thieren in künstlerischer Ausführung.

***Bibl. Riccard. Cod. 282, mbr. 4⁰** (18 × 25,2 cm). 249 Bl., s. XV.

Aus Florenz.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium mit florentinischen Festen, z. B. 26. Januar Translatio S. Zenobii.

Fol. 7ᵃ leer; fol. 7ᵇ zeigt einen Kranz, in dem die Worte stehen: In isto volumine continetur missale votivum.

Fol. 8ᵃ: Incipit ordo missali (!) secundum Romana (!) curia. Es folgt Advent bis Karsamstag. Hierauf Rubriken: Notandum quod

Digitized by Google

feria 4 post festum S. Lucie, Cinerum, Pentecostes et Exaltationis S. Crucis semper quatuor tempora celebrantur[1] etc.

Fol. 81[b]: Incipit ordo etc., wie Ricc. 244.

Fol. 99 Ostern bis Dom. 24 post Pentec.

Fol. 170: Incipiunt festivitates sanctorum, que custodiuntur (S. Andreas bis S. Martinus ep.).

Fol. 206: Incipit commune sanctorum de missali. Den Schluss bildet der Ordo ad faciendam aquam benedictam.

II. Die Anfangsseite des Missale (fol. 8) zeigt sehr schöne Randverzierungen, welche unten ein Wappen umschliessen: in blauem Felde ein aufsteigender rother Wolf, oben, unten, rechts und links von einem goldenen Stern beseitet. Auch das T des Canon ist hübsch verziert, das Canonbild selbst ist ausgeschnitten.

***Bibl. Riccard. Cod. 299, mbr. 8⁰** (16,2 × 26,2 cm). 230 Bl. Hübsche Minuskelhandschrift des ausgehenden 11. Jahrhunderts.

Dieselbe stammt aus Mittelitalien, und zwar laut der unten abgedruckten Consecrationsnotiz[2] von 1113 aus einem Kloster SS. Philippi et Iacobi[3].

Erweitertes Sacramentar, das neben den Orationen auch die Gesangtheile aufgenommen hat (die Lesungen fehlen, abgesehen vom Commune und den Missae diversae).

I. Fol. 1. Das Sacramentar beginnt mit dem ersten Adventsonntage, wobei die beiden Proprien bis Neujahr verschmolzen sind. Unter den Heiligenfesten fallen auf: S. Barbare (4. Dec.), S. Savini et Ambrosii (7. Dec.), S. Lucie et Eustratii (13. Dec.). Interessant ist folgender, an den 3. Adventsonntag sich anschliessender Eintrag: „S. Eugenie festivitas apud Romanos omni anno in die dominico proximo festivitatis natalis Domini antea celebratur, quia in natalis Domini die legitur in passione eius ad celum migrasse." Nach Epi-

[1] Dies ist gewöhnlich der 2. Abschnitt der mit „Adventus Domini" beginnenden Rubriken des Missale sec. consuet. Rom. curiae.

[2] Dieselbe lautet: Anno d. MCXIII, ind. VI, consecrata est hec ecclesia a. XV presulatus d. Paschalis II. pape, a d. Ricardo Albanensi ep., XVII. kl. aprilis fer. I. ad honorem d. n. I. C. et b. Marie semper virg. et s. crucis et omnium angelorum atque ad hon. beatissimorum apostolorum Philippi et Iacobi omniumque apostolorum, martyrum, confessorum, virginum et omnium sanctorum. In qua posite sunt ex reliquiis sanctorum Stephani conf., Felicis pape, Felicis mart., Stephani m., Helene, Emerentiane, Martine, Quirille, Quiriace. Precepitque etiam supranominatus episcopus, ut quicunque ad istam ecclesiam apostolorum Philippi et Iacobi venerit in die kl. Mai pro maxima pietate duodecim dierum suorum peccatorum habeat indulgentiam. Amen.

[3] Bei *Lubin* (Abbat. Ital. brevis not. p. 294) wird ein Camaldulenserkloster SS. Philippi et Iacobi in der Diöcese Siena erwähnt.

Digitized by Google

phanie und den darauf folgenden fünf Sonntagen setzt mit Felicis in Pincis eine bis Mariä Verkündigung reichende Reihe von Heiligenfesten ein.

Fol. 33—94 Septuagesima bis Pfingstoctav. Das Exsultet enthält zwar nicht das lange Lob der Biene (Apis ceteris), aber doch den letzten Satz davon, der sie mit der jungfräulichen Gottesmutter vergleicht: „O vere beata et mirabilis apis — virgo permansit." Am Ostersonntag ist vor der Postcommunion „Bened. agni, lactis et mellis" eingeschoben; während der Octav sind die täglichen Orationen ad fontem und ad S. Andream beibehalten; nach derselben „M. in Pascha annotina". Auch die Stationen sind im Propr. de tempore meist angezeigt.

Fol. 94ᵃ „Incipit ordo missae" (s. denselben unten, Texte Nr. II); fol. 97ᵇ die Präfationen, darunter bereits „In assumptione S. Marie et omnibus eius festivitatibus", sowie die jetzt nicht mehr gebräuchliche „In die depositionis defuncti".

Fol. 100ᵃ—101ᵃ Praefatio communis; an dieselbe reiht sich das Gebet Facturus quidem memoriam salutaris hostie, das öfters als Privatgebet des Priesters während des Sanctus-Gesanges dem Canon vorangeht.

Fol. 101ᵇ Canon. Demselben hat eine Hand s. XII das „Mihi quoque" und die Erwähnung der Tagesheiligen, eine etwas spätere Hand im „Supra quae propitius" das Wort „veram" vor „immaculatam hostiam" beigesetzt. Den Ordo missae nach dem Pax Domini siehe unten, Texte Nr. II.

Fol. 107ᵃ setzt sich das Propr. de tempore fort von Dom. 1 bis 25 post Pentec., worauf der Schluss der Heiligenfeste vom 14. April (Tiburtius) bis 30. November (St. Andreas unter der eigenthümlichen Ueberschrift „Pridie kal. dec. Mortem S. Andree apostoli, fratris Petri") folgt.

Fol. 162ᵇ Commune sanctorum; fol. 171ᵇ Missa in die dedic.; fol. 173ᵃ M. in anniv. ecclesiae dedicatae; fol. 175 M. votivae, gewöhnliche Anordnung; fol. 182ᵃ M. sponsalicia (die einzige mit Neumen auf rother und gelber Linie versehene in dieser Handschrift); fol. 185 Missae diversae (u. a. fol. 209ᵃ sqq. drei Messen „contra paganos"); fol. 211 „Pro defuncto penitentiam volente et non consequente"; fol. 225ᵇ Ordo ad aquam benedicendam; fol. 227ᵃ Orationes cotidianae; fol. 228ᵃ „Inc. ordo ad capillos incidendum"; fol. 228ᵇ Ad calicem benedicendum und einige andere Benedictionen.

Fol. 229 und 230 sind wenig später beigefügt. Sie enthalten „Missa pro pastore canenda: Deus omnium fid. pastor et rector";

Digitized by Google

„M. pro febribus S. Sigismundi regis"; in etwas späterer Schrift s. XI ex. „In epistola VII. synodi universalis Adriano pape directa sic inter cetera legitur: Eos, qui per (!) pecunias manus imposuerunt" (Canon gegen die Simonie).

Fol. 230ᵃ folgen noch einige Orationen von verschiedenen Händen s. XI, fol. 230ᵇ die Consecrationsnotiz vom Jahre 1113.

II. Der malerische Schmuck dieser Handschrift steht in mancher Beziehung der Ausstattung des Prachtsacramentars von Subiaco vom Jahre 1074 (Vallicell. B. 24) nahe, zeigt aber auch nach Form und Anordnung originelle Züge. Wie dort sind häufig die einfachen Majuskeln der Ueberschriften von farbigen (roth, grün, gelb) Säumen begleitet, bezw. zwischen den Schäften in solchen Farben gefüllt. Die grössern Initialen zeigen hübsches, eng verschlungenes, weisses Rankenwerk und Neigung zur monogrammartigen Zusammenschiebung mehrerer Buchstaben.

Am Schlusse von fol. 99ᵇ, also vor dem Eingange der Praefatio communis, findet sich eine Art Maiestas Domini: das Brustbild des segnenden Heilands mit dem Buche in der Linken auf grünem Grunde in goldenem Kreise. Reich verziert wie bei den meisten Sacramentarien dieser Gruppe sind die Einleitungsworte zur Präfation: Per omnia saecula saeculorum. Das P hat Blattgrösse und ist von magern, ausserordentlich reich entwickelten Ranken, die vom Schnabel eines Vogels ausgehen, eng übersponnen. Der Körper des Buchstabens und die Ranken sind weiss gelassen, während die kleinen Felder des Hintergrundes in Grün, Roth und Gelb gefüllt sind, wodurch der Eindruck des Wirren und Unfertigen hervorgebracht wird. Das Gleiche gilt von dem nicht besonders grossen ℣ auf fol. 100ᵇ.

Am Schlusse des Sanctus folgt sodann ein zumal an dieser Stelle seltenes Bildchen: in grüner, gelb gerandeter Scheibe ein weisses Lamm mit rothem Nimbus. Aus seiner verwundeten Brust fliesst Blut in den davorstehenden niedrigen Kelch. Ganz eigenartig, aber offenbar mit Bezug auf die vorausgehende Präfation gewählt (beata Seraphim socia exsultatione concelebrant) sind die beiden Seraphimgestalten zur Linken und Rechten. Nach der Vision des Isaias (Is. 6, 1. 2) dargestellt, tragen sie je sechs Flügel, zwei nach aufwärts, zwei nach seitwärts, zwei über den Leib geschlagen, so dass nur Haupt und Füsse sichtbar sind: ein Typus, welcher bereits dem karolingischen Bilderkreise angehört[1]. Wie bei Cosmas Indico-

[1] Vgl. Abb. 29 (unten: Forschungen, 5. Abschnitt: Die künstlerische Ausstattung von Präfation und Canon); *Leitschuh*, Geschichte der karolingischen

Digitized by Google

pleustes[1] ist auch hier im Anschlusse an Hieronymi Ep. 18 ad Damas. 4 die Zweizahl derselben festgehalten[2].

Der Anfang des Canon zeigt ein blattgrosses T, auf und an dessen Stamm die Buchstaben E IGITVR monogrammartig gelegt sind, während die Worte „clementissime Pater" in Majuskeln darunter stehen. Ueber die ganze Initiale ist eine Fülle geschickt vertheilter Rankenverschlingungen der oben beschriebenen Art gebreitet. Während demnach zu Anfang des Canon ein Canonbild nicht vorhanden ist, hat dasselbe ganz aussergewöhnlicherweise am Schlusse desselben eine Stelle gefunden, wo es das untere Drittel von fol. 106[b] füllt (vgl. Abb. 4). An grün gefärbtem Kreuze steht der Heiland, mit an die Kniee reichendem Lendentuche bekleidet, auf einem stark ausladenden Suppedaneum, mit vier Nägeln angeheftet, die Arme an den Ellenbogen stark gebogen. Das Haar fällt von dem nimbirten ungekrönten Haupte auf beide Schultern vor. Maria und Johannes, weiss, grün, roth gekleidet, stehen zur Seite und drücken mit nicht ungeschickt gezeichneten Gebärden gegen das Kreuz hin ihre Trauer aus. Zu Füssen desselben kniet demüthig ein Priester mit Tonsur in grünem Gewande, mit gelber Planeta und Stola, und umfasst mit ausgestreckten Händen den rechten Fuss des Heilandes, unter welchem die Farben der Miniatur durch die Küsse ganz abgerieben sind. Ueber dem Kreuze steht auf viereckiger Tafel die zweizeilige Inschrift: IHS NAZAREN | VS R IVDEORV.

Abb. 4. Canonbild aus Cod. 299 der Bibl. Ricc. in Florenz.

Beachtenswerth sind die auf italienischen Miniaturen dieser Zeit selten vorkommenden Inschriften.

Malerei (Berlin 1894) S. 384, wo Cherubim und Seraphim verwechselt sind; *Detzel*, Christliche Ikonographie I (Freiburg 1894), 139.

[1] *Garrucci*, Storia dell' arte crist. tav. CXLVIII[2].

[2] Vgl. *Kraus*, Real-Encyklop. II, 754.

Digitized by Google

Unter dem rechten Arme Jesu:

Fili, quid mater Deus es cum cur ita pendes.

Unter dem linken Arme:

Ut salvem gratis sua crimina fonte luentes.

Unter dem ganzen Bilde:

Rex obit, hec plorat, karus dolet, impius orat.

***Bibl. Riccard. Cod. 300, mbr. 4⁰** (16,2 × 23,8 cm). 129 Bl., s. XI ex.

Aus derselben Gegend (Mittelitalien) und Schule wie Cod. Riccard. 299.

Bruchstück eines Missale; die Gesangtheile neumisirt auf rother und gelber Linie.

I. Fol. 1 beginnt defect in den Todtenmessen, woran sich einige Missae diversae (u. a. fol. 9 „M. ad sponsas benedicendas") reihen.

Fol. 14. Ueberschrift: Incipit ordo misse (s. unten, Texte Nr. III); fol. 21ᵇ Präfation, am Schluss derselben die Oration „Facturus" (s. Riccard. cod. 299) von erster Hand, während die Oration „Aperi" s. XII beigefügt ist; fol. 22ᵇ Canon. Das „Mihi quoque" ist s. XII ex., die Erwähnung der Tagesheiligen im Communicantes s. XIII an den Rand geschrieben, desgleichen einige Personennamen. Den Ordo nach dem Canon s. unten a. a. O.

Fol. 27: Incipit interpretatio totius missae. Missa dicitur a mittendo etc. Schluss: Missa est, id est „directa". Fol. 33ᵇ: Incipit de dilectione et odio atque aliis diversis vitiis. Inprimis oportet omnibus hominibus. Fol. 36ᵇ: De origine vel ordine clericorum. Hisidorus. Clerus et clerici hinc sunt appellati etc. Auszüge aus Isidor und andern Schriftstellern, Canones, Pönitentiale u. s. w. (Schliesst defect.)

II. Die Ausstattung ist der von Cod. 299 derselben Bibliothek äusserst ähnlich. Seitengrosses P mit darein gelegtem ε, von weissen Laubranken umsponnen, als Einleitung der Präfation fol. 21ᵇ; ebensolches ⊕ auf fol. 22ᵃ und T mit eingelegtem ε fol. 22ᵇ zu Anfang des Canon. Die weissen Rankenverschlingungen sind edel gezeichnet, verlieren aber durch die bunte Füllung des Hintergrundes die Klarheit und ruhige Wirkung[1].

***Bibl. Marrucelliana.** Besitzt keine Missalien und überhaupt wenige Liturgica. Beachtung verdient nur ein leider defectes *Brevier (ohne Psalterium) s. XI (Cod. C 159).

---

[1] Ausser den beschriebenen Manuscripten werden vom handschriftlichen Katalog noch die Nr. 3133 und 3144 als Missalia Romana bezeichnet. — Die Bibl. Ricc. besitzt auch eine ziemliche Anzahl anderweitiger Liturgica, besonders mehrere Evangeliarien, Psalterien, Breviere u. s. w.

Digitized by Google

Ivrea.

***Bibl. capitolare. Cod. 19, mbr. 2⁰** (15 × 26 cm). Für den Dom zu Ivrea geschrieben unter Bischof Oger (1075 bis ca. 1090).

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1—6 Kalendarium mit nekrologischen Notizen (Thomas von Canterbury, 1073 canonisirt, fehlt noch).

Fol. 7ᵇ Präfation; fol. 8ᵃ Canon, an dessen Rand gleichzeitig geschrieben ist: Ogerii episcopi, Guidonis, Burchardi und eine Anzahl weiterer Namen. Im Libera wird der hl. Michael genannt.

Hierauf beginnen die Orationen mit der Weihnachtsvigil. Die Eintheilung ist eigenartig. Auf Weihnachten folgen die Feste S. Stephani, S. Iohannis, SS. Innoc., S. Iacobi, Octava nat. Domini, 3. non. ian. S. Columbe et Genofeve; eodem die S. Raphaelis; dann S. Sylvestri. Von Epiphanie an läuft das Propr. de tempore ununterbrochen bis Dom. 26 post Pentec., Dom. 5 ante Natale und bis zum Schlusse des Advents. Hierauf beginnt das Propr. sanctorum mit 13. Januar S. Hylarii und schliesst 6. December mit S. Nicolai. Unter den Festen sind besonders beachtenswerth: 5. April Depositio S. Ambrosii, 10. April Ordinatio S. Gregorii, 4. December S. Dalmatii, 7. December Ordinatio S. Ambrosii, 10. December S. Gabrihel u. a. Das Fest des hl. Andreas ist durch eine Octav ausgezeichnet. Den Schluss der Handschrift bilden Orationes matutinales, das Commune und die Missae diversae.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist mangelhaft, das ⊕ fol. 7ᵇ sehr niedrig geformt, das kleine Canonbild fol. 8ᵃ roh gezeichnet.

***Bibl. capitolare. Cod. 86, mbr. 2⁰** (22 × 31,5 cm). 222 Bl. Prachthandschrift, für den Dom zu Ivrea geschrieben unter Bischof Warmund (1001 bis ca. 1011) und Kaiser Otto III. (983—1002), also ca. 1001 oder 1002.

Vgl. über die Handschrift *Gazzera*, Delle iscrizioni cristiane antiche del Piemonte, in: Memorie della reale accademia delle scienze de Torino ser. II, t. XI, scienze morali p. 205. *Dümmler*, Anselm der Peripatetiker S. 84. *Bethmann* in Archiv d. Ges. f. ä. d. Geschichtskunde IX, 625. *Delisle*, Mém. sur d'anc. sacramentaires p. 233 ss.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1 enthält das Inhaltsverzeichniss der Handschrift, darauf folgt fol. 2ᵇ: Incipit ordo ad regem benedicendum, quando novus a clero et populo sublimatur in regnum; fol. 9ᵃ: Orat. in ordinatione episcoporum.

Digitized by Google

Fol. 11[b] Präfation; fol. 13[a]—16[b] Canon. In der ersten Oration des Canon ist Bischof Warmund genannt (antistite nostro Warmundo). Das Memento vivorum zeigt eine Erweiterung, indem der Wohlthäter etc. ausdrücklich gedacht wird; in das Libera sind die in Ivrea besonders verehrten Heiligen („Dalmatio, Tegulo, Savino et beato Besso") eingeschoben. Der Canon schliesst mit Agnus Dei.

Fol. 17 „VIIII kal. ian. vig. nat. Domini"; dann Weihnachten und die folgenden Feste; nach Epiphanie setzen die Heiligenfeste mit Felix in Pincis wieder ein. Auf Mariä Verkündigung folgt Septuagesima und das Propr. de tempore bis fol. 71 Dom. post Albas.

Fol. 74 beginnt eine weitere Reihe von Heiligenfesten: 14. April (Tiburtius) bis 13. Mai (Maria ad mart.), worauf Himmelfahrt, St. Urban (25. Mai) und Pfingsten bis Pfingstoctav sich anschliesst.

Der letzte Abschnitt des Propr. sanctorum beginnt mit 1. Juni (S. Nicomedis) und schliesst fol. 117 mit S. Dalmatius (5. Decbr., Pavia), worauf fol. 118 folgt: „Mense decembri, orationes de adventu Domini". Auf die Adventmessen folgen Missae diversae.

Fol. 138 beginnt ein neuer Abschnitt mit einem Inhaltsverzeichniss der folgenden Stücke: „Orat. in sabbato sancto per lectiones"; „Orat. dicendae in vigilia Pentecostes"; Dom. 1 und 2 post nat. Domini; Dom. 1—6 post Epiphaniam; Dom. 1—4 post oct. Paschae; „Dominicales missae" (Dom. 1—24 post Pentec.). Missae cotidianis diebus.

Fol. 155 beginnt das Commune sanctorum, an das sich Missae diversae und Benedictiones reihen; dazu die Wasserweihe mit den Orationen an verschiedenen Orten; endlich fol. 190 „Incipit ordo in agenda mortuorum" mit Todtenmessen und Officium.

II. Die Ausstattung dieses Sacramentars, das an Bilderreichthum von wenigen übertroffen wird, ist kunstgeschichtlich von hohem Interesse. Wir dürfen in demselben, wie in den übrigen liturgischen Handschriften (Bibl. capit. Nr. 3 Orationar, Nr. 4 Praeparatio ad missam, Nr. 20 Benedictionale, Nr. 85 Psalterium), mit welchen Bischof Warmund seine Domkirche ausstattete, wohl die Thätigkeit einer localen Schule annehmen, die, wenn auch von aussen beeinflusst, doch in mehr als einer Richtung sich eigenartig und selbständig entwickelte. Während gewöhnlich die Initialornamentik die figürlichen Darstellungen an Umfang und Werth weit überragt, sehen wir hier beinahe den umgekehrten Fall. Die Handschrift enthält weit über fünfzig figürliche Voll- oder Halbseitenbilder, gegenüber denen die Initialornamentik zurücktritt. Dasselbe Verhältniss zeigt sich bezüglich der künstlerischen Ausführung. Zwar bleiben

Digitized by Google

auch die Figuren durchwegs unter dem Niveau des künstlerischen Vermögens der Zeit in Italien und noch mehr in Deutschland. Die Zeichnung ist unsicher, die Farben matt und bleich; aber immerhin offenbart sich in den Bildern eine sozusagen naive Kühnheit, die es wagte, mit so geringen Mitteln einen so umfangreichen Bilderkreis herzustellen, für den wir theilweise nicht einmal Vorbilder nachzuweisen im stande sind.

Was dagegen die Ornamentik betrifft, so zeigt dieselbe den tiefsten Verfall. Das Bewusstsein, dass der Buchstabe ein festes Ganze sei, um das die Verzierung sich spielend rankt, ist völlig verloren. Die Schäfte und Glieder der Initialen sind mit dem umschlingenden Bandwerke zu einem wirren Durcheinander aufgelöst[1], indem die roth oder golden gezeichneten Bandränder nicht einmal stets parallel laufen. Dazu gesellen sich phantastische Thiergestalten mit Menschenköpfen oder Thierköpfe mit langen Schnäbeln, welche in merkwürdiger, an die langobardischen Handschriften Unteritaliens erinnernder Weise den Ranken entwachsen. So macht die ganze Ausstattung den Eindruck kindlicher, fast barbarischer Pracht.

Wenn wir nun auf das Einzelne eingehen, so müssen wir uns hierbei, um den Rahmen unserer Arbeit nicht zu überschreiten — von den obengenannten weitern Handschriften Bischof Warmunds absehend —, auf eine möglichst knappe Schilderung des Bilderschmuckes in dem vorliegenden Sacramentar, Cod. 86, beschränken, zumal wir hoffen, an anderer Stelle der merkwürdigen Handschriftengruppe einmal eine specielle Behandlung widmen zu können.

Fol. 2ª ist als Einleitung zum Ordo ad benedicendum regem die Krönung dargestellt. Der König in blauer Tunica, von seinen Leuten begleitet, steht gebeugt vor dem von seinem Clerus umgebenen Bischof, der ihm die Krone auf das Haupt setzt.

Fol. 8ª Consecration des Bischofs. Hinter einem Altare steht der Erzbischof und legt dem gebeugt vor ihm stehenden Ordinanden die Hände auf. Dahinter Cleriker mit Buch etc.

Fol. 8ᵇ: Papst Gregor der Grosse sitzt auf einem Throne, eine Taube spricht ihm ins Ohr. Unterhalb sitzt auf einem Schemel ein grün gekleideter Cleriker; in der Hand die Feder, blickt er zum

[1] Eine ähnliche Entwicklung macht sich in dem fast gleichzeitigen Sacramentar aus Bobbio (Cod. D 84 der Ambrosiana in Mailand) geltend (vgl. hierüber unten); doch ist in diesem der in den deutschen Handschriften jener Zeit viel gebrauchte Purpurgrund beibehalten, während die Handschrift von Ivrea darauf verzichtet.

Digitized by Google

Papste empor; auf seinen Knieen liegt eine Tafel mit Pergament und Schreibzeug. Die Beischrift lautet:

Gregorius doctor, insignis praesul et auctor
Scriptori Petro dictitat ecce suo.

Fol. 11b. Die Einleitung der Präfation steht in goldenen Uncialen auf weissem Grunde. In der viereckigen Umrahmung des Blattes steht:

† Hunc tibi dat librum praesul Warmundus habendum;
Virgo Maria vicem vitam sibi redde perhennem.

Fol. 12a beginnt die Präfation mit einem grossen, in goldene Bänder aufgelösten, monogrammartig mit den nächsten Buchstaben (ere dignum) verbundenen V. In der Umrahmung setzt sich die Inschrift fort:

† Ad decus aeterni fulgescit pagina regis
Sit merces servi cae(le)stis gloria regni.

Fol. 12b Fortsetzung und Schluss der Präfation: et iustum est — in excelsis, goldene Uncialen auf Weiss. Umschrift:

† Grandia pro parvis, qui nosti, reddere servis,
Haec tibi prebenti confer sublimia caeli.

Fol. 13a bringt die Anfangsworte des Canon in eigenartiger Ausstattung: Das grosse T ist in der oben bezeichneten Manier in reichen goldenen Bandverschlingungen ausgeführt. Unter dem linken Querbalken desselben steht ein Bischof (Warmund), als lebend durch den viereckigen goldenen Nimbus kenntlich, indem er mit ausgebreiteten Armen betet. Umschrift:

† Mentem devoti cae(l)esti munere vesti,
Christe[1], tibi talem studuit qui ferre laborem.

Fol. 17b Weihnachten: Die seligste Jungfrau ruht auf weissem Pfühl. Ueber die gelbe Tunica, die nach alten Vorbildern noch die rothen clavi zeigt, ist ein grünes Pallium geworfen. Oben (jede Perspective fehlt selbstverständlich) liegt das göttliche Kind in der Krippe, von Ochs und Esel angehaucht und von dem aus der Höhe leuchtenden Sterne bestrahlt. In der linken untern Ecke sitzt der hl. Joseph. Rechts zur Seite ist ein weites rundes Taufbecken gezeichnet. In demselben steht eine nackte Gestalt mit Kreuznimbus, von einer andern gehalten, während eine dritte ihr aus einer Amphora Wasser auf das Haupt giesst. Die Darstellung der Taufe Christi, welche sich sonst beim Feste Epiphanie findet, ist also hier in höchst naiver Weise mit der Geburt Christi zu einem Bilde ver-

[1] Geschrieben XPISTE.

Digitized by Google

einigt, vielleicht zum Zeichen, dass die Taufe des Christen der Geburt alsbald folge[1]. An den damaligen Taufritus erinnert ja auch die Art der Darstellung (der Täufling wird durch einen Assistenten gehalten bezw. untergetaucht). Die viereckige Umrahmung zeigt wieder Umschriften, und zwar oben und unten:

Virgo parit Dominum, concepit femina Christum.

Rechts und links in seltsamem Gemisch griechischer und lateinischer Buchstaben:

AΓHA PANAΓIA
AGHωC O ΘHωC †

Also: *ἁγια παναγια*; *ἁγιος ὁ θεος*.

Sehr merkwürdig und phantastisch ist die Initiale DS (Deus) der ersten Oration von Weihnachten mit theils menschenköpfigen theils langschnäbeligen Thiergestalten in unbeholfenem Wirrwarr. Die Weihnachtspräfation zeigt ein grosses V in ähnlicher Ausführung.

Fol. 20ᵃ. Zur zweiten Weihnachtsmesse: Inmitten des Bildes drei Hirten mit Musikinstrumenten, unter ihnen ihre Lämmer. Rechts und links stehen Bäume, an welchen verschiedene Gegenstände aufgehängt sind. Am Himmel strahlt der Stern, unter dem ein Engel zu den Hirten herabschwebt. Inschrift:

Gloria sit sanctis Christo nascente benignis.

Fol. 21ᵃ St. Stephanus: Zur Rechten kniet der Heilige in gelber Tunica mit blauen clavi; links stehen zwei steinwerfende Juden, über ihnen Saulus, welcher die Kleider bewacht. Am mittlern Oberrande wird das Haupt Christi sichtbar, von dem Strahlen herablaufen. In den Ecken oben und unten sind zur Ausfüllung Bäume angebracht. Umschrift:

Martyrio lapidum mercaris, Stephane, caelum.

Fol. 22ᵃ St. Johannes: Der Apostel befindet sich in einem grossen Kessel mit Oel, unter welchem Feuer brennt. Rechts und links sind Schergen, deren einer das Feuer schürt, während ein anderer Oel auf das Haupt des Heiligen giesst. Inschrift:

Fit merito gaudens oleo frigente Johannes.

Fol. 22ᵇ Ermordung der unschuldigen Kinder: Links thront Herodes mit seinem Gefolge, rechts morden zwei Krieger die nackten, ziemlich gross dargestellten Kinder, während hinter ihnen die Mütter klagen.

[1] Vielleicht liegt eine Verwechslung mit der öfters sich findenden Darstellung vor, wonach das göttliche Kind gebadet wird.

Digitized by Google

Fol. 23^b. Zum Feste St. Sylvesters: die Taufe Kaiser Konstantins. Die Gestalt des Kaisers, der die Krone auf dem Haupte trägt, befindet sich in einer vierpassförmigen Piscina. Rechts steht der taufende Papst, von seinem Clerus begleitet, links der kaiserliche Hof. Inschrift links: Helena imperatrix, rechts: Sylvester Papa, zu Seiten des Kaisers: Constantinus imperator, oben: Lepra cadit mentis (der zweite Halbvers fehlt).

Fol. 24^b Circumcisio: In der Mitte des Bildes steht die seligste Jungfrau, das mit ausgebreiteten Armen betende Jesukind vor sich; rechts der Hohepriester, das Messer in der Rechten; links der Altar.

Fol. 26^b Epiphania: Maria sitzt auf einem Throne und hält das göttliche Kind auf ihrem Schosse; von links kommen unter romanischen Arkaden drei gekrönte Gestalten herangeschritten, in Schüsseln ihre Geschenke tragend, während St. Joseph im Hintergrunde zusieht.

Fol. 27^a enthält zwei weitere auf Epiphanie bezügliche Darstellungen. Oben die Hochzeit zu Kana: Maria, die Apostel und andere Gäste sitzen rechts an einem Tische. In der Mitte steht Jesus und berührt mit einem Stabe einen der zur Linken aufgestellten sechs Krüge, während ein Diener einen andern eben füllt und zur Seite der Speisemeister bereits den Wein verkostet. — Unten findet sich die Taufe Christi: Der Heiland steht in einem grünen Strome, über ihm schwebt der Heilige Geist. Von rechts tauft ihn der hl. Johannes, der einen grünen Ueberwurf trägt; zur Linken halten zwei dienende Engel die Gewänder Jesu.

Fol. 32 „Yppopanti" (Lichtmess): In der Mitte des Bildes steht der weiss überkleidete Altar, auf welchem von links die Gottesmutter das eine Schriftrolle tragende Kind opfert. Rechts breitet der Hohepriester („SVMEON") seine Arme aus, dasselbe in Empfang zu nehmen.

Fol. 35 Mariä Verkündigung: Die heilige Jungfrau sitzt links auf einem Throne, von rechts oben schwebt der Engel herbei.

Fol. 48^b Palmsonntag: Jesus reitet auf einem grün gefärbten Esel, von seinen Aposteln gefolgt, der rechts sich erhebenden Stadt Jerusalem zu, aus welcher eine Palmzweige schwingende und ihre Kleider auf den Weg breitende Schar ihm entgegenkommt.

Fol. 50^b enthält zwei auf den Gründonnerstag bezügliche Bilder. Oben: Einsetzung des Abendmahles. Die Apostel um einen ovalen Tisch geschart; links reicht der Heiland eben dem neben ihm sitzenden Apostel die heilige Communion; unten: Christus wäscht dem vor ihm sitzenden Petrus die Füsse. Die übrigen Apostel sehen mit Verwunderung zu.

Digitized by Google

Fol. 52ᵃ Gründonnerstag: Incipit benedictio chrismatis. Unter einem Rundbogen ist ein Altar errichtet; vor demselben (links) steht der weihende Bischof, hinter demselben (rechts) ein Diakon mit der Ampulle. Darunter ☧ zur Präfation. Inschrift:

Chrisma beat Christus, quo surgit nobile nomen.

Fol. 57ᵃ Karsamstag: Im Mittelfeld eine arca, auf der 30 Silberlinge aufgezählt sind, hinter derselben drei Gestalten. Eine vierte (Judas) mit einem Strick in der Hand schreitet, zu ihnen sprechend, von rechts herbei. Inschriften: Anna, Caiphas (links), Pilatus, Iudas (rechts); oben und unten:

Stat Domini sanguis pretium pro crimine mortis.

Fol. 57ᵇ ganzseitiges Bild. Oben steht Christus auf einem Suppedaneum an einem goldenen Kreuze, mit vier Nägeln angeheftet. Zunächst rechts ein Soldat mit der Lanze, links ein zweiter mit dem Schwamm an einer Stange; weiter rechts Maria, links Johannes. Darunter steht seitwärts Bischof Warmund. Ganz unten sieht man den Heiland, bis zum Haupte mit grünen Tüchern bedeckt, im Grabe ruhen. Nikodemus und Joseph von Arimathäa sind um ihn beschäftigt.

Fol. 58 folgen Verse: Crux benedicta peto mihi me (!) succurre sacrato etc.

Fol. 61ᵇ folgt im Taufritus die Darstellung der Taufe: Ein Diakon steht mitten im Taufbecken und hält ein Kind in der Hand; ein zweiter, gleichfalls mit einem Kinde, steht noch aussen; ringsum Clerus und Volk. Umschrift: Clerus. Plebs.

In lavacro Christi capiunt signacula multi.

Fol. 65ᵃ. Zum Karsamstag: Rechts erblickt man in Flammen die Seelen der Vorväter, darunter liegen die zerbrochenen Thore und Riegel der Vorhölle. Links triumphirt der Heiland mit der Siegesfahne. Er tritt den Satan mit Füssen und reicht den Vätern die Hand zur Befreiung. Hinter ihm wird ein Engel sichtbar.

Fol. 66ᵇ Ostern. Oben: Engel sitzen auf dem geöffneten Grabe und sprechen die von rechts herbeischreitenden Frauen an. Unten die drei schlafenden Wächter (eines der besten Bilder der Handschrift).

Fol. 71 Weisser Sonntag: Man sieht ein Haus, dessen Thüre (rechts) fest verriegelt ist. Vorn öffnet sich dasselbe in drei Arkadenbogen, durch die man in das Innere sieht. Inmitten der Apostel steht der Heiland, in dessen Wunden der vor ihm knieende Thomas seine Finger legt.

Digitized by Google

Fol. 78ª Himmelfahrt: Christus schwebt in einer von zwei Engeln getragenen Mandorla nach oben. Unten steht Maria, von den staunenden Aposteln umgeben.

Fol. 82ª Pfingsten: Die zwölf Apostel (ohne Maria) sind neben- und hintereinander sitzend dargestellt. Ueber eines jeden Haupt schwebt eine feurige Zunge.

Fol. 88ª Johannes Bapt.: Eine Frau (ohne Heiligenschein) hält das nimbirte Kind in den Armen; dahinter ein Mann und eine Frau. Links sitzt neben zwei Männern Zacharias und schreibt auf eine grosse Tafel IOH. Umschrift: Zacharias. Helisabeth.

Nascitur e senibus divinae praeco salutis.

Fol. 90ª Petrus und Paulus. Doppelbild. Oben ist der hl. Petrus umgekehrt am Kreuze hängend dargestellt, das eben von zwei Schergen aufgezogen wird. Unten wird der hl. Paulus enthauptet. Links sitzt der Kaiser, nach oben und unten hin befehlend.

Fol. 98ª: St. Laurentius liegt auf dem Roste, dessen Feuer zwei Gestalten schüren. Links oben der Kaiser. Umschrift: Decius Caesar.

Uritur ignivoma Laurentius ultro catasta.

Fol. 101ª Mariä Himmelfahrt: Die seligste Jungfrau liegt auf der Bahre; hinter ihr steht der hl. Petrus, daneben die übrigen Apostel. In der Mitte des Hintergrundes erscheint Christus in der Mandorla und reicht ein nimbirtes Kindlein (die Seele Mariä) gegen den Himmel hinauf, von wo Strahlen kommen.

Fol. 103ᵇ Mariä Geburt: Auf weissem Pfühl ruht die hl. Anna, über ihr das Kind Maria; oben öffnet sich der Himmel.

Fol. 108ᵇ: St. Michael, eine gut gezeichnete Gestalt mit Diadem um die Stirne, steht auf dem Höllendrachen, dessen Haupt er mit einer Lanze durchbohrt.

Fol. 110ᵇ, 111ª und 111ᵇ. Ganz eigenartig sind die das Fest Allerheiligen begleitenden Miniaturen. Während sonst die Heiligen mit dem Lamme in der Glorie abgebildet sind, hat hier der Maler drei Seiten mit den Darstellungen der ausgesuchtesten Martern gefüllt. Die Umschriften lauten: Tortores iniqui.

Ultima tormentis succedunt tempora duris.
Cernite venturi sunt hec discrimina mundi.
Ultima sic Anti fulgebunt dogmata Christi.

Fol. 114ª: St. Martinus zertheilt sein Gewand, um die Hälfte dem vor ihm liegenden Bettler zu reichen. Umschrift: Martinus. Pauper.

Garrula paupertas vestitur clamite scissa.

Digitized by Google

Fol. 116b: St. Andreas, mit langem Gewande, hängt an einem Kreuze lateinischer Form (†); rechts ein Scherge, der ihn festbindet; links der König mit Krone und Scepter.

Fol. 118b. Zu Eingang des Advents: Links ist in bunten Farben eine vielthürmige Stadt gemalt (Caelestis Ierusalem), die von rechts stehenden Personen bewundert wird. Oben in Wolken wird Christus mit seinen Engeln sichtbar.

Interessant ist auch die reiche Ausstattung des Commune sanctorum an der Hand der betreffenden Evangelien. Fol. 155a Apostel: Vier Apostel stehen links, rechts ein von einem Manne festgehaltener Besessener, aus dessen Mund eine kleine Teufelsgestalt fliegt.

Imperio vestri sanantur demone pleni.

Fol. 155b Apostel: In der Mitte steht Christus und weist auf den Himmel hin. Ein Mann trägt auf seinen Schultern ein Kreuz. Er kommt aus einer Stadt, von wo seine Angehörigen ihm nachblicken.

Baiulet ille crucem, qui scit contempnere carnem.

Fol. 156a Unius martyris: Christus steht in der Mitte und deutet auf einen Armen, indem er zu drei Männern spricht, deren vorderer einen Becher in der Hand hält.

Grandia non perdes, inopi qui vilia prebes.

Fol. 156b Plurimorum martyrum: Rechts Schafe zwischen Wölfen, links staunendes Volk; darüber der Himmel, welcher seine Strahlen herabsendet.

Simplex grex ovium rabiem sedate luporum.

Fol. 157a Unius confessoris: Christus spricht zu einer vor ihm stehenden Schar, indem er auf von rechts herbeieilende Schafe weist. (Vers fehlt.)

Fol. 157b Plurimorum confessorum: Christus theilt nach rechts und links runde Geldstücke aus.

Servorum meritis Dominus dat lucra laboris.

Fol. 158a Virginum: Eine Mauer mit verschlossenem Thore. Darüber Christus, begleitet von den fünf klugen Jungfrauen mit brennenden Lampen. Aussen stehen betrübt die fünf thörichten Jungfrauen, deren Lampen erloschen sind.

Seclusis fatuis lampas centena coruscat.

Fol. 158b S. Trinitatis: Der Herr mit der Schriftrolle in der Hand steht in der Mitte, links und rechts ein Engel. Umschrift: Trinitas Sancta.

Gloria sit mundo, fit factor factus in ipso.

Digitized by Google

Diese höchst merkwürdige Darstellung der Trinität verdient eine kurze Besprechung. Sie geht wohl auf die Vision Abrahams (1 Mos. 18, 1) im Thale Mambre zurück, welche schon in altchristlicher Zeit als Offenbarung des trinitarischen Geheimnisses galt. So heisst es in dem Augustinus beigelegten Sermo 37 (De David etc. *Migne*, Patr. lat. XXXIX, 1819): Bene noverat hoc mysterium etiam et beatus Abraham. Denique quando sub ilice Mambre in tribus personis sacramentum Trinitatis videre promeruit. Dass aber die mittlere Gestalt auf unserem Bilde vor den beiden andern, die als Engel charakterisirt sind, ausgezeichnet ist, dürfte eine Andeutung der Einheit Gottes sein, wozu die Worte des hl. Augustinus wiederum eine Parallele bieten, wenn er von Abraham sagt: Tres vidit, unum adoravit (Contra Maxim. II, n. 7). Aehnlich drückt sich der alte Hymnus zur Sext (Iam sexta sensim volvitur) aus: Hoc et beatus tempore Abrahamus fideliter, peritus in mysterio, tres vidit, unum credidit (Acta SS. Boll. Ian. I, 736 a). Vgl. die Abbildung der Scene der Begrüssung und Bewirtung in den Mosaiken von S. Maria Maggiore aus dem 5. Jahrhundert[1] und der letztern Scene in S. Vitale zu Ravenna aus dem 6. Jahrhundert[2]. Auch auf den Wandmalereien zu S. Angelo in Formis bei Capua ist der Besuch Abrahams dargestellt und dabei der eine der drei Gäste als Christus gekennzeichnet[3].

Fol. 160^b Missa pro regibus: Die seligste Jungfrau setzt dem sich vor ihr beugenden König die Krone auf und reicht ihm das Scepter. Umschrift:

Pro bene defenso Warmundo presule facto
Munere te dono, caesar, diadematis, Otto.

Besonders reich ist der Ordo in agenda mortuorum (von fol. 190 an) illustrirt. Zehn Miniaturen zeigen:

1. Den büssenden Kranken (Infirmus poenitens):
Aeger in occiduo corpore languet homo.
2. Denselben, ins Busskleid gehüllt (Moriturus sternitur):
Cilicio posito, spe fruitur Domino.
3. Tod; die Seele steigt in Gestalt eines kleinen Kindes gegen Himmel (Hominem exiuit):
Corpore deposito mens redit ad Dominum.

---

[1] *Garrucci*, Storia dell' arte crist. tav. 315[3].
[2] *Kraus*, Real-Encyklopädie der christl. Alterthümer I, 380 (nach Ciampini).
[3] *Kraus*, Wandgemälde von S. Angelo in Formis (Berlin 1893) S. 21.

Digitized by Google

4. Waschung des Leichnams (Lautores):
Ereptum lecto more lavant solito.
5. Einsargung (Operitur defunctus):
Ponitur in feretro corpore lotus homo.
6. Aussegnung (Familia defuncti):
Mortuus effertur, turba gemens sequitur.
7. Leichengottesdienst (Ponitur in choro):
In medio viva voce petit veniam.
8. Leichenbegängniss (Clerus. Populus):
A cunctis fletur, ad tumulum vehitur.
9. Grab (Fossores. Mosoleum):
Hi fodiunt tumulum, quo locitent miserum.
10. Begräbniss (Sepelitur defunctus):
Ut reddat rursum, terra capit proprium.

Ausserdem ist beim Todtenofficium Job in seinem Leiden abgebildet.

Endlich, als ob der Künstler sich noch nicht erschöpft habe, fügt er am Schlusse auf vier Seiten merkwürdige Darstellungen der vier Evangelisten und der zwölf Apostel (je vier Figuren auf eine Seite) bei mit folgenden Versen in der Umrahmung:

Warmundum vatem supero, rex, erige nutu.
Excole Warmundi mores fons presulis alme.
Mundi formator, Warmundum protege vatem.
Rerum, pontificem Warmundum dirige, rector.

*La Cava.

Die Klosterbibliothek besitzt wenige Liturgica, darunter keine Missalien.

Lucca.

***Bibl. capitolare. Cod. 593, mbr.** 2^0 (27,5 × 36,5 cm). Zweispaltige Minuskelhandschrift s. XII.

Aus Lucca.

Sacramentar, welches auch die Lesungen enthält, während die Gesangtheile fehlen.

I. Fol. I—XIX Zusätze: einige Evangelien, ein unvollständiges Graduale, ein zweites s. XIII in.

Fol. 1 beginnt die ursprüngliche Handschrift mit einem nach Monaten geordneten Perikopenverzeichniss.

Digitized by Google

Fol. 4 beginnt das Sacramentar: Dom. 1 de Adventu; de tempore bis Karsamstag. Hierauf folgen die Präfationen, darunter eine pro mortuis, und der Canon. Derselbe hat bereits kurze Rubriken aufgenommen und nennt im Libera den hl. Michael. Im Ordo missae nach dem Canon ist die zweimalige Begrüssung der heiligen Gestalten (Ave in aeternum etc.) zu beachten sowie der Versikel: Verbum caro factum est etc. nach der Sumptio sanguinis. *Hic purificatis manibus dicat:* Tibi laus etc. bis S. Trinitas. Zum Schluss drei Orationen. Hierauf setzt sich das Propr. de tempore von Ostern bis Dom. 25 post Pentec. fort, woran sich „Missa de S. Trinitate" und „Dominica de S. Trinitate" reihen.

Unter der Ueberschrift „Incipit (!) missarum sollemnia de festivitatibus sanctorum per circulum anni" beginnen die Heiligenfeste mit S. Sylvestri und schliessen mit S. Thomae (St. Thomas von Canterbury fehlt noch). Commune und Missae diversae bilden den Schluss der Handschrift.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist einfach. Vor der Praefatio communis findet sich ein originelles ℭ, dessen zweigetheilter Körper roth mit schwarzweisser Füllung ist, während beiderseits im Felde des Hintergrundes je ein blühendes Reis emporwächst. Dieselbe Ornamentik, welche jeden Zusammenhang mit dem Buchstaben verloren hat, zeigt das roth und weiss gemalte T des Canon. Auf dem blauen Grunde erhebt sich links und rechts vom Schafte ein weisser Blüthenzweig.

***Bibl. capitolare. Cod. 594, mbr.** 2^{0} (27 × 40,2 cm). s. XIV.
Aus Lucca.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium; fol. 7 leer.

Fol. 8: In nomine s. et individue Trinitatis, P. et F. et Sp. S. Amen. Incipit missale secundum consuetudinem Romane curie. Beginnt wie gewöhnlich mit dem Propr. de tempore, in das nach Ostern der Ordo missae (Rubriken: Adventus Domini. Paratus sacerdos) und der Canon eingeschoben sind. Darauf: Incipiunt festivitates omnium sanctorum per totum circulum anni, von Andreas bis Katharina; dann das Commune etc.

II. Das Missale ist ziemlich reich ausgestattet. Das für die Titelseite (fol. 8ª) bestimmte Bild wurde zwar nicht ausgeführt, dagegen ist bei Epiphanie eine Miniatur eingefügt: die Anbetung der heiligen drei Könige, in grellen Farben etwas derb gemalt, mit

Digitized by Google

starker Schattirung der Gesichter. Auffallend ist das Fehlen des Canonbildes; auch das „Te igitur" ist ziemlich einfach ornamentirt.

***Bibl. capitolare. Cod. 595, mbr. 2°** (26 × 39 cm). Zweispaltig geschriebene Minuskelhandschrift s. XII.

Aus Lucca.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium (St. Thomas von Canterbury sowie die Heiligen des 13. Jahrhunderts sind nachgetragen).

Fol. 7 beginnt das Propr. de tempore mit dem 1. Adventsonntag, läuft bis Karsamstag, worauf die Präfationen und der Canon sich anschliessen. Nach dem Canon findet sich nicht der Ordo wie Cod. 593, sondern nur zwei Communion-Orationen, Panem coelestem, Quid retribuam, Corpus tuum und Placeat. Hierauf folgt der zweite Theil des Propr. de tempore, Ostern bis Dom. 24 post Pentec. und Dom. de S. Trinitate.

Die Heiligenfeste beginnen unter der Ueberschrift: Incipiunt missarum sollemnia de festivitatibus sanctorum per circulum anni (wie Cod. 593) mit St. Sylvester und schliessen mit St. Thomas. Commune und Missae diversae folgen nach.

II. Die Initialornamentik zeigt den Geschmack der toscanischen Handschriften dieser Zeit, die gelben Buchstaben auf blauem Grunde mit weissem, selbständig gebildetem Geranke. In dieser Weise sind auch das schöne ⊕ und Te vor dem Canon gebildet.

***Bibl. capitolare. Cod. 596, mbr. 2°** (25 × 35 cm), s. XIV.

Missale plenum. Fol. 1—6 Kalendarium. Fol. 7: Incipit ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos. Canonbild ausgerissen.

***Bibl. capitolare. Cod. 597, mbr. 4°** (23 × 29 cm). s. XIII bis XIV in.

Aus Lucca, und zwar, nach der Form der Rubriken zu schliessen, dominikanischen Ursprungs [1].

Missale plenum.

Fol. 1—6 Kalendarium, in welchem das „Festum nivis" von erster, die „Conceptio B. Marie v." von wenig späterer Hand sich findet.

Das Missale beginnt mit dem 1. Adventsonntag. Nach dem Karsamstag Rubriken: Adventus Domini; dann: Incipit ordo agendorum et dicendorum a sacerdote in missa privata et feriali iuxta

[1] Vgl. unten Neapel, Bibl. Naz. VI, E 3 und VI, E 4.

Digitized by Google

consuetudinem Romanae curiae: Indutus planeta sacerdos stat etc. De inclinationibus; De osculo altaris; De modo obsculandi; De elevatione manuum et extensione; De oblatione calicis et hostiae. Nun folgt der Ordo missae selbst: Paratus sacerdos intrat ad altare et dicit: Introibo etc., dann Präfationen; Canon; de tempore von Ostern bis Advent; Inc. officium proprium sanctorum, zuletzt Missae diversae et votivae.

***Bibl. capitolare. Cod. 598, mbr. 2⁰** (22 × 32 cm). s. XIV—XV.

Missale sec. consuetudinem Romanae curiae. Fol. 1—6 Kalendarium. Mit reicher Titelzierseite (fol. 7) und hübschem Canon-T. (Das Canonbild ausgeschnitten.)

***Bibl. capitolare. Cod. 606, mbr. 2⁰** (22 × 31 cm). s. X und XI.

Aus einem Benedictinerkloster S. Salvatoris, S. Vincentii et Comitii.

Missale plenum mit feiner, reicher Neumisirung.

I. Auf das Vorsetzblatt, ein Bruchstück aus dem Todtenofficium und Begräbnissritus mit Neumen s. XI, folgt fol. 1—6 ein Kalendarium s. X, interessant wegen seiner reichhaltigen Daten und nekrologischen Notizen.

Fol. 7: Incipit prologus S. Hieronimi presbyteri de liber (!), qui comitis appellatur. Quamquam licenter[1]. Nach „Explicit prologus. Incipit liber comes (!) anni circuli" folgt aber nicht der Text des Comes, sondern nach den Anfangsworten desselben unmittelbar ein Zusatz zum Canon der heiligen Messe: *Adiuncta Pauli Diaconi intra canonem quando volueris* (Mementogebete); hierauf eine *Missa canonica* sowie von späterer Hand einige Oblationsgebete, die Oration Ante conspectum und Gebete des Ordo missae nach dem Canon. (S. unten Texte Nr. IV.)

Fol. 8ᵇ (s. XI in.) Praef. communis; fol. 9ᵃ Canon, der mit Agnus Dei schliesst, worauf eine spätere Hand auf Rasur eine Oration Post communionem einschrieb.

Fol. 10ᵃ beginnt das Missale mit Dom. 1 Adv. und führt das Propr. de tempore ununterbrochen bis Dom. 25 post oct. Pentec., worauf noch Dom. de Trinitate folgt. Daran reihen sich die Heiligenfeste: Incipiunt missarum sollemnia de festivitatibus sanctorum per circulum anni, von Silvester bis Thomae ap. Unter denselben seien bemerkt: 22. Febr. Cathedra Petri (nur ein Fest mit der Oration: Deus, qui b. ap. tui Petri sedem cathedram consecrasti); 6. Aug. Transfiguratio Domini; 7. Aug. Donati ep.; 8. Aug. S. Romani; 23. Aug.

[1] *Ranke*, Das kirchl. Perikopensystem (Berlin 1847) Anh. S. III.

Digitized by Google

SS. trium Puerorum; 1. Sept. Reguli ep.; 16. Sept. Euphemiae; 8. Oct. Reparatae; 9. Oct. SS. Dionysii et Domnini; 25. Nov. Prosperi sac. Darauf folgen Commune und Missae diversae.

Nun folgt: Inc. ordo, qualiter exorcizandum sit sal et aqua; *Inc. iudicium poenitentiae:* Ista oratio (!) dicat sacerdos ante altare in secreto: Domine, propitius esto etc. Werthvoller Buss-Ordo. Commendatio animae, Todtenmessen.

Hierauf Ordines für Palmsonntag, Gründonnerstag (Mandatum mit sehr interessanter Neumisirung, diastematisch ohne Linien), Karfreitag, Karsamstag. Ordo ad clericum faciendum, ad monachum faciendum; Missa in ordinatione monachorum, M. in ord. abbatis; Orationes pro peccatis; Missae diversae et votivae. — Incipit prologus ad unguendum infirmum: Iacobus ap. scripsit dicens etc. Missae defunctorum. — Benedictiones variae, welche defect abbrechen, dann ein Fragment Ordinatio exorcistae etc. bis presbyteri. Denuntiatio, cum reliquiae SS. Martyrum ponendae sunt. Hierauf beginnen von anderer Hand fragmentarisch die Benedictiones episcopales, welche defect schliessen.

II. Die Handschrift ist völlig schmucklos; für verziertes ☩ und Te igitur ist Raum gelassen, der aber nicht ausgefüllt wurde[1].

***Bibl. pubblica. Cod. 1275 (Lucchesini 5), mbr. 4°.** 22 Bl. Bruchstücke einer Prachthandschrift s. X.

Die Handschrift stammt aus Deutschland. Lucchesini hat in dieselbe notirt: Questo libro apparteneva ad una libreria di Germania, mi e venduto dell' abbate Eusebio della Lena[2]. Möglicherweise ist Mainz ihre Heimat, kaum aber Fulda, wie man bisher gewöhnlich annahm. Ueber die kunsthistorischen Kriterien wird unten gehandelt. Vgl. Archiv XII, 710. *Beissel* in Zeitschrift für christl. Kunst VII (Düsseldorf 1894), 79 f.

Reines Sacramentar. Dasselbe enthielt nur die Sonn- und höhern Festtage. Leider wurde die Handschrift durch Ausschneiden auf barbarische Weise verstümmelt.

---

[1] Die Kapitelsbibliothek zu Lucca ist auch sonst reich an werthvollen liturgischen Handschriften. Ich nenne beispielsweise Nr. 602, Antiphonar s. XI; Nr. 600. 601. 603, Antiphonarien s. XII; Nr. 609, Processionar s. XII—XIII; Nr. 608. Evangeliar s. X; Nr. 618, Martyrologium Adonis s. XI, mit Nekrolog, und Martyrol. Hieronymi, mit Nekrol.; Nr. 607, eine sehr wichtige Ordines-Handschrift. Auch der merkwürdige Cod. 490 (s. VIII) enthält Liturgisches (Antiphonen).

[2] Lucchesini erwarb 1801 von demselben Abte ein anderes werthvolles Manuscript (Bibl. pubbl. Cod. 1389, mbr. 4°), das gleichfalls aus einem deutschen Kloster stammt. Dasselbe enthält Lectionen zum Brevier s. IX—X und wäre näherer Untersuchung werth.

Digitized by Google

I. Fol. 1ᵃ leer; fol. 1ᵇ: In Christi nomine incipit liber sacramentorum de circulo anni a S. Gregorio papa Romano editus, qualiter missa Romana celebratur. Hoc est etc. (= *Muratori,* Lit. Rom. vetus II, 1, mit folgenden Abweichungen: si episcopus adfuerit [statt fuerit], nisi in pascha [fehlt: solo], alleluia cantatur [statt canitur]). Nach super oblata: „Qua completa dicit sacerdos" (= *Ottobon.* 313. *Muratori* l. c. II, 1, nota c).

Fol. 2ᵃ: Die dominico vacat: Deus qui conspicis (= 2. Fastensonntag, *Muratori* l. c. II, 35. Unsere Handschrift fügt wie *Ottobon.* 313 [ibid. nota] eine vierte Oration, „Supplementum" überschrieben, bei); fol. 2ᵇ Dom. 3 in Quadrag., statio ad S. Laurentium; die dom. (4. Quadrag.), stat. ad Hierusalem; fol. 3ᵃ Dom. de passione Domini; fol. 4ᵃ (ohne Ueberschrift) Palmsonntag: fol. 4ᵇ fer. 4, stat. ad S. Mariam maiorem; fol. 5ᵃ (ohne Ueberschrift) Coena Domini; fol. 6ᵃ fer. 6 in Parasceve, statio ad Hierusalem; „Finita passione dicantur orationes subscripte" (die Or. solemnes erwähnen Papst und König); fol. 8ᵃ Orat. in sabbato sancto ad missam; fol. 9ᵇ (ohne Ueberschrift) Ostersonntag; dann fer. 2, statio ad S. Petrum; fer. 3, statio ad S. Paulum (keine Orat. ad fontem, aber ad vesperas); fol. 10ᵇ Dominica post Albas; fol. 11ᵃ Dom. 1 post oct. Paschae; VII kl. mai. Letania maior, statio ad S. Laurentium; fol. 11ᵇ fer. 2 in rogatione; fol. 12ᵃ (ohne Ueberschrift) Himmelfahrt; fol. 12ᵇ Dom. post ascens. Domini; fol. 13ᵇ (ohne Ueberschrift) Pfingsten; fol. 14ᵇ fer. 2, stat. ad S. Petrum ad vincula; fer. 3, stat. ad S. Anastasiam; fol. 15ᵃ In sabbato Pentecosten.

Fol. 16ᵃ V. non. mai. Inventio S. Crucis; fol. 16ᵇ Vigilia S. Bonifatii archiepiscopi. (mit eigener Präfation); fol. 17ᵃ (ohne Ueberschrift) S. Bonifatii (mit Präfation); fol. 18ᵃ VIIII kl. iul. Vig. S. Iohannis Baptistae; fol. 18ᵇ VIII kl. iul. Nat. S. Ioh. Baptistae, in 1. missa; fol. 19ᵃ folgt ohne Ueberschrift die Hochmesse für das Fest; fol. 19ᵇ VI kal. iul. Nat. S. Iohannis et Pauli. (Hier ist wahrscheinlich die Vigil und das Bild zum folgenden Feste ausgeschnitten.)

Fol. 20ᵃ SS. Petri et Pauli; fol. 20ᵇ Celebritas S. Pauli ap.; V. id. aug. Vig. S. Laurentii m.; fol. 21ᵃ IIII. id. aug. Natalis S. Laurentii, mane prima; dann In die sancto ad missam.

Fol. 22ᵃ (halb ausgeschnitten) enthielt Vig. assumptionis; fol. 22ᵇ XVIII kal. sept. assumpt. S. Mariae.

Fol. 23ᵃ beginnt defect in den Orationen auf Mariä Geburt; fol. 23ᵇ XVIII kl. oct. Exaltatio S. Crucis, womit die Handschrift abbricht.

Digitized by Google

II. Der reiche künstlerische Schmuck, welchen die oben beschriebenen Blätter zeigen, lässt den Verlust der Prachthandschrift, der sie einst angehörten, doppelt bedauern. Die Titelseite (fol. 1^b) ist ganz in goldenen Minuskeln auf Purpurgrund geschrieben in einer Umrahmung, welche mit grünen, schwarz schattirten und gelb gehöhten, und blauen, schwarz schattirten und weiss gehöhten Akanthusblättern zwischen rothen und gelben Schlangenlinien belegt ist.

Fol. 3^b *Palmsonntag:* Ueber grüne Hügel reitet Jesus in blauem Leibrock und hellrothem Ueberwurf auf einer grün (!) gefärbten Eselin, gefolgt von vier Aposteln, in die rechts auf einer Höhe liegende Stadt Jerusalem, aus welcher ihm fünf Personen entgegenkommen, indem sie ihre Mäntel auf den Weg breiten und mit ausgestreckten Armen freudig gesticuliren. Zu äusserst links bezeichnet ein Thurm Bethphage; gegenüber erhebt sich ein Baum ziemlich weit über den Rahmen des eigentlichen Bildes; in seiner Krone sitzt ein Mann und winkt mit einem Palmzweige nach abwärts.

Fol. 5^a *Gründonnerstag:* Fusswaschung. Zwei Thürme, darüber ein sie verbindender Mauerkranz, bilden die Umrahmung. Im Innern sitzen auf einer hohen Bank drei Apostel, deren vorderster deutlich als Petrus gekennzeichnet ist. Zu seinen Füssen kniet der Heiland in blauem Leibrock; ein weisses, mit goldenem Gürtel befestigtes Tuch um die Lenden, wäscht er dem Petrus die Füsse in einem goldenen Becken. Hinter dem Erlöser hält eine dienende Gestalt einen goldenen Becher an sich, während sie mit der Linken dem Petrus ein goldenes Becken darreicht.

Fol. 9^a *Karsamstag:* In der rechten Hälfte des Bildes erhebt sich ein röthlich gefärbtes, thurmartiges Tempelchen mit blauer Kuppel (Grab). Durch die offene Thüre sieht man im blau getönten Innern ein weisses, zusammengewickeltes Tuch schweben. Rechts davon unter einem Baume schlafen die drei Wächter. Links neben dem Grabe sitzt auf der Verschlussplatte ein weiss und röthlich gekleideter Engel mit blau-weiss-schwarzen Flügeln. Er hält in der Linken einen goldenen T-Stab, mit der Rechten weist er die von links heranschreitenden zwei heiligen Frauen mit ihren Salben- und Weihrauchgefässen auf das offene Grab hin.

Fol. 12^a *Christi Himmelfahrt:* In der Mitte des Bildes schwebt der Heiland in weissem Gewande mit ausgebreiteten Armen gen Himmel. Das Siegeskreuz ragt über sein Haupt empor, und von oben streckt sich ihm die segnende Hand Gottes aus rothem Halbkreis entgegen. Zu beiden Seiten fliegt eilends ein Engel in weiss-

Digitized by Google

röthlichem Gewande herab, mit lebhafter Gebärde nach unten sprechend. Hier sind über grüne, rothe und blaue rundliche Hügel sechs Apostel und die Mutter Gottes vertheilt, welche, in den verschiedensten, zum Theil wunderlich naiven Gesticulationen ihr Staunen ausdrückend, nach oben schauen. In den Ecken des oben mit einer Art Kuppel und Zinnen umschlossenen Bildes erhebt sich je ein Baum. Der Hintergrund zeigt (von unten beginnend) grün-roth-blau-weisse wagerechte Streifen.

Fol. 13[b] *Pfingsten:* Im Vordergrunde sitzen auf hoher Bank vier theils sprechend theils ruhend dargestellte Apostel. Hinter der Rücklehne werden sieben weitere Gestalten, darunter die Mutter Gottes, sichtbar. Den Hintergrund bildet in geschickter Weise ein dunkelgrünes Tuch, über dem jedoch aus röthlichem Luftraum die Mauern, Thürme und Kuppeln Jerusalems hervorragen. Auf den Häuptern der Versammelten schweben zertheilte goldene Flammen (feurige Zungen).

Abb. 5. Martertod des hl. Bonifatius
aus Cod. 1275 der Biblioteca pubblica in Lucca.

Fol. 17[a] *St. Bonifatius.* Dieses in mehrfacher Hinsicht merkwürdige Bild (vgl. Abb. 5) unterscheidet sich von den übrigen durch das Fehlen sowohl jeder Andeutung des Erdbodens als auch der sonst durch Thürme oder Bäume gebildeten Umrahmung. In den blau gefärbten Grund sind vier Krieger ungefähr kreuzförmig vertheilt, deren zwei mit Schwertern und zwei mit Lanzen bewaffnet sind; zwei tragen kreisrunde Schilde. Die Mitte des Bildes nimmt der hl. Bonifatius ein in grünem Leibrock, rothem Ueberwurf (casula), worüber das weisse, mit Kreuzen verzierte Pallium liegt. Er stürzt eben zu Boden, wobei er die Hände über den Nacken kreuzt und das goldene Evangelienbuch in der

Digitized by Google

Rechten schützend über sich hält. Ein Krieger (links) schlägt ihm das Haupt ab, das aber bereits getrennt vom Rumpfe gezeichnet ist; ein zweiter kommt von hinten (oben) heran und versetzt ihm einen Lanzenstich. Rechts unten liegt ein Gefährte des Heiligen enthauptet danieder, ein Soldat sticht von hinten (links) mit der Lanze auf ihn ein. Darüber hält der vierte Krieger einen dritten Martyrer bei den Haaren, um demselben mit dem Schwerte den Todesstreich zu versetzen.

Eigenartig sind die in der linken obern sowie rechten obern und untern Ecke angebrachten drei dalmatika-artigen Gewänder (blau, röthlich, bräunlich), die an goldenen Querstangen aufgehängt dargestellt sind. Die Beziehung derselben zum abgebildeten Gegenstande ist nicht klar. Vielleicht sind es die als Reliquien verehrten Gewänder der drei Heiligen. Auch in dem Sacramentar der Kapitelsbibliothek zu Udine, in dem Sacramentar Cod. 231 zu Göttingen und in dem Sacramentar A II, 52 der Bamberger Bibliothek (alle drei der Fuldaer Schule angehörig) sieht man ein genau ebenso gestaltetes Gewand in der das Fest des hl. Bonifatius schmückenden Miniatur (s. unten Abb. 17), aber in allen drei Fällen nicht in der Marter-, sondern in der nebenstehenden Taufscene, so dass man wohl an ein Taufkleid denken muss, zumal es in den Handschriften von Udine und Göttingen weisse Farbe hat, während es freilich im Bamberger Codex grün mit rothem Saume bemalt ist.

Fol. 18^b *St. Johannes der Täufer:* In einem Mauerkreise, welcher rechts einen starken Thurm mit Eingangsthor zeigt, liegt auf einem Pfühl in blauem und rothem Gewande die hl. Elisabeth. Links zu ihren Füssen sitzt St. Zacharias und macht die Gebärde des Deutens (als Stummer). Hinter der Heiligen steht eine Frau, welche das neugeborene Kind seinem Vater darreicht. Den Hintergrund bildet ein weisslicher Vorhang, über welchen drei Figuren mit lebhafter Rede in die Gruppe hereinblicken (die Verwandten und Bekannten). Darüber ist auf rothem Grunde zu lesen: Quis putas puer iste erit. Iohannes (dies monogrammartig gekürzt).

Fol. 21^b *St. Laurentius:* Links auf einem Gebäude eine Säule mit goldenem Götzenbilde. Davor über Stufen ein Thron, auf welchem ein blau und roth gekleideter König sitzt, die Krone auf dem Haupte, das T-förmige Scepter in der Hand. Rechts liegt auf goldenem Roste, unter welchem ein Feuer brennt, die entkleidete Gestalt des Heiligen. Zwei Schergen schüren von oben, zwei von unten die Flammen. Der Hintergrund ist grün, darüber schwarz mit goldenen Sternen. Oben öffnet sich der Himmel halbkreisförmig und sendet Strahlen auf den Martyrer herab.

Digitized by Google

Fol. 22 ist die untere Hälfte ausgeschnitten, welche, nach dem Zusammenhange zu schliessen, die Darstellung von Mariä Himmelfahrt enthielt.

Die Handschrift zeigt auch sonst reichen Schmuck. Die Anfangsworte der Festorationen sind öfters in viereckigem Rahmen auf Purpurgrund geschrieben, wobei die in breiten goldenen Laubranken mit grüner oder blauer Füllung des Grundes gemalten Initialen gewöhnlich die Umrahmung durchbrechen und in die Miniaturen hineinragen. Hierin zeigt sich ein wesentlicher Unterschied von den sicher aus Fulda stammenden Sacramentarhandschriften des 10. und 11. Jahrhunderts, wie Vat. 3548, Vercelli, Bibl. cap. 181, Göttingen, Universitätsbibliothek Cod. theol. 231 (auch das Sacramentar in Udine, Bibl. cap. 76, V und das in Bamberg A II, 52 gehören zweifellos der gleichen Schule an). Für alle diese Handschriften ist die feste Abschliessung des Bildfeldes durch eine architektonische Umrahmung (beiderseits je eine Säule mit darüber gelegtem antikisirenden Abacus, oft in zwei oder drei Stockwerken übereinander) bezeichnend (s. unten Abb. 15 und 16), während die Handschrift in Lucca das Bildfeld ohne solche Umrahmung lässt und es liebt, die Initialen in dasselbe hinein- und umgekehrt öfters Thürme, Kuppeln, Bäume über dasselbe hinausragen zu lassen. Auch die Technik und der Bilderkreis unserer Handschrift zeigt beträchtliche Abweichungen von den Fuldaer Handschriften, so dass die Herkunft der Handschrift aus Fulda als mindestens sehr zweifelhaft erscheint. *Beissel,* der gleichfalls diese Ansicht vertritt (a. a. O. S. 79), verweist auf verwandte Handschriften im Dome zu Mainz und im Museum zu Utrecht[1].

Mailand.

***Bibl. Ambrosiana. Cod. A 24, part. inf., mbr. 4⁰** (23 × 30 cm). 364 Bl., s. X.

„Ex ecclesia Lodrini in Lepontiis." *Delisle* (l. c. p. 202, n. LXXII) datirt die Handschrift s. XI.

Ambrosianisches Sacramentar, das ausser den Orationen (je vier: super populum, super sindonem, super oblata, post communionem) und Präfationen meist auch die Episteln und Evangelien angibt.

I. Fol. 1 beginnt defect in der Messe S. Caeciliae, worauf folgen: S. Clementis, S. Saturnini, Grisanti, Mauri, Dariae, S. Andreae mit Vigil; eodem die baptismum S. Ambrosii, 5. December S. Dalmatii,

[1] Die Bibl. pubblica besitzt ausserdem an liturgischen Handschriften nur noch das oben (S. 66) erwähnte aus Deutschland stammende Homiliar s. IX—X und einige Gradualien s. XIV und XV.

Digitized by Google

7. Dec. Ordinatio S. Ambrosii, 8. Dec. Depos. S. Zenonis; nach einer Lücke S. Syri, S. Thomae ap. Nun folgen die Dom. 1—6 de Adventu; M. cotid. de A[d]ventu; Item or. excepta[ti] de Adventu[1]; Vig. Nativ., dann die Messen auf Weihnachten, S. Stephani, Iohannis, Innoc., S. Iacobi. Die Anordnung der folgenden Sonntage und Feste ist wie im unten näher beschriebenen Cod. A 24 bis, part. inf., nur ist 1. Februar S. Severi.

Nach Dom. post Pentec. folgt hier wie in A 24 bis part. inf. der Mess-Ordo, zunächst Gloria: „Inc. laus missae"; Inc. missa canonica; Inc. simbolum. Hierauf ist ein Blatt ausgerissen; fol. 180 beginnt defect in der Präfation; Canon wie A 24 bis; nur hat eine spätere Hand den Heiligen des Communicantes noch Agustini, Benedicti, Grecori, und denen des Nobis quoque noch Marcellina, Margarita beigefügt.

Auf den Canon folgen wie in A 24 bis die Missae cotidianae, dann die Sonntage nach Pfingsten, für die nur Epistel und Evangelium angegeben ist und die mit Dom. 4 post decollat. S. Iohannis defect abbrechen. Nach einer Lücke beginnen die Heiligenfeste (defect) mit Alia missa in annuntiatione S. Mariae; eodem die nat. sanctorum trium puerorum u. s. w. (wie A 24 bis part. inf.). An die letzte dieser Messen (S. Vitalis et Agricolae) schliesst sich: Missa b. protomartyris Stephani, que cunctis diebus canenda est; hierauf folgen das Commune sanctorum und die Missae diversae, zuletzt verschiedene Benedictionen.

Fol. 351 bringt eine andere Hand s. XI eine Zusammenstellung der Gesangtheile der Messe, die mit „In S. Martini. Ing[r]essa" beginnt und defect mit Dom. 13 post Pentec. abbricht.

II. Die Ausstattung der Handschrift zeichnet sich durch ihren alterthümlichen Charakter aus, der sich ebensowohl in den eng an karolingische Vorlagen anschliessenden Bandverschlingungen der Initialen als in der nur aus Gelb, Ziegelroth und einem unreinen Violett bestehenden Farbenscala offenbart. Besonders merkwürdig ist das Canonbild fol. 180[b]: In viereckiger, durch verschlungene Bänder gebildeter Umrahmung befindet sich ein gelbes, violett gesäumtes T-Kreuz (crux commissa), dessen drei Endungen in Bandverschlingungen übergehen. Am Kreuze steht auf Fussbrettchen, mit vier Nägeln angeheftet, der Heiland, ein kurzes Lendentuch tragend, die Arme wagerecht ausgebreitet, mit Kreuznimbus, ohne Krone. Zur Seite steht die kleine Figur der trauernden Mutter Gottes in violetter Ge-

[1] Vgl. hierzu *Beroldus* (ed. *Magistretti*, Mediolani 1894) p. 67 sqq.

Digitized by Google

wandung. Die entsprechende Gestalt des hl. Johannes auf der andern Seite ist unverhältnissmässig gross und scheint, wie auch die nebenher von oben nach unten laufenden Anfangsworte des Canon (T)E IGITUR, von späterer Hand in einfachen Federstrichen eingezeichnet worden zu sein. Zu Füssen des Kreuzes sind, wie es scheint, wieder von anderer Hand, zwei Figuren gezeichnet, deren eine stehend ein Buch opfert, während die andere knieend die Hände zum Gekreuzigten erhebt. Die sehr verwischten Beischriften (s. XI) lauten bei ersterer Figur: S. . . . iprandus (de orreo[1]) pro remedio aenime mee . . . peccatorum meorum [obt]uli oc munus omnipotenti Deo et s. . . .; bei letzterer: Uuazo pater eius. Vgl. die diesem Buche als Titelbild beigefügte Abbildung.

***Bibl. Ambrosiana. Cod. A 24 bis, part. inf., mbr. 4°** (20,5 × 29 cm.). 312 Bl. Vom Ende des 9. oder Anfange des 10. Jahrhunderts.

Die Handschrift kam aus Biasca (ecclesia SS. Petri et Pauli, quae est Abiascae Metrocomia in Lepontiis) im Jahre 1776 in die Ambrosiana zugleich mit einer Bibel, einem ambrosianischen Brevier und einem zweibändigen Homiliar. *Delisle*, Mém. p. 199 ss., n. LXXI.

Ambrosianisches Sacramentar, das ausser den Orationen (super populum, super sindonem, super oblata, post communionem) und Präfationen auch die Lesungen (Epistel und Evangelium) enthält, von höchstem Werthe als ältestes erhaltenes Exemplar eines ambrosianischen Sacramentars. Ein vollständiger Abdruck der Handschrift wäre dringend zu wünschen. Die von *Ceriani* (Monumenta sacra et profana tom. VIII) begonnene Edition wurde nicht vollendet und kam nicht zur Ausgabe.

I. Fol. 1 beginnt defect in der Epistel auf S. Martini; es folgt 18. November S. Romani, sodann S. Caeciliae, Clementis, Andreae (mit Vigil), „eodem die babtisum (!) beat[i] Ambrosii", 7. December Ordinatio b. Ambrosii (mit Vigil).

Fol. 11: Incip. Dom. 1 de Adventu; hierauf Dom. 2—6; fol. 20^{b} Item ad S. Maria[m]; fol. 22^{a} Or. quae dicend[a]e sunt ad vesp. vel mat.; fol. 23^{b} Missa in vigiliis nat. Domini mit Orationen ad vesperum, ad matutinum in cant[icum], alia in ben[edictus], in laud.; fol. 25^{a} Nativitas Domini, in nocte sancta; mane ad missam, ad vesp.; fol. 26 M. de nativitate Domini. Hierauf folgen fol. 28^{b} S. Stephani, Iohannis ev., Innocentium, S. Iacobi ap. (29. Dec.); Dom. post natale Domini, Octava Domini, Epiphanie (mit Vigil), Dom. 1—5 post Epiphaniam.

[1] Uebergeschrieben.

Digitized by Google

Fol. 43[b] beginnt eine Reihe von Heiligenfesten: S. Sebastiani, Agnetis, Vincentii, SS. Babile et trium parvulorum (24. Jan.), Purificationis, Agathae.

Fol. 52[b] Dom. in Septuagesima, Sexagesima, Quinquagesima; fol. 57[a] Dom. in cap. Quadragesimae; hierauf die Ferien der ersten Fastenwoche: fer. 2 — Sabbato 1 ebdom. 1 de Quadrag.; fol. 65[a]: Incipit letania Dom. 1 de Quadrag.[1] mit anschliessender Sonntagsmesse; dann die Ferien der zweiten Woche (jede Ferie hat eigene Präfation); nach dem Samstag: fol. 74[a] Benedictio cineris et cilitii; Or. super competente; fol. 75[a]: Incipiunt litanie[2] mit anschliessender Sonntagsmesse: Dom. 2 de Abraham; hierauf die Ferien der dritten Woche; fol. 84[b] Dom. de caeco (dieser Sonntag ohne Litanei); dann die Ferien der vierten Woche; fol. 94[a] Dom. de Lazaro, Ferien der fünften Woche, zuletzt: Sabbato in traditione symboli (der Ritus der traditio ist aber nicht angegeben).

Fol. 103[a] Dom. in ramis palmarum (hier ist ausnahmsweise die Station, ad S. Laurentium, verzeichnet), nach der Messe: Ben. super olivas; fol. 104 Missa postquam veniunt ad ecclesia[m]; fol. 105[b] die Ferien der Karwoche: fer. 2—4 „in autentica“[3]; fol. 108[b] fer. 5 in autentica[4]. Die Gründonnerstagsmesse hat unter der Ueberschrift „Infrāc.“ eigenes Communicantes mit folgender in vier Columnen geschriebener Heiligenreihe (erste Columne Apostel):

. . . Thaddei	Cosme	Kalimeri
Sixisti (!)	et Damiani	Materni
Laurentii	Apollinaris	Eustorgii
Ypoliti	Vitalis	Dionisii
Vincentii	Nazarii	Ambrosii
Cornelii	et Celsi	Simpliciani
Cipriani	Protasii	Martini
Clementis	Gervasii	Eusebii
Grisogoni	Victoris	Yilarii
Iohannis	Naboris	et Iulii
et Pauli	Felicis	atque Benedicti,

[1] Diese Litanei, ein ehrwürdiger Rest der alten Oratio fidelium, ist aus dieser Handschrift abgedruckt bei *Bäumer*, Gesch. des Breviers (Freiburg 1895) S. 611, weshalb ich sie hier nicht wiedergebe. Vgl. auch *Pamelius*, Liturgica Lat. I (Colon. 1571), 328 sqq., und *Bäumer*, Das Stowe-Missal (Zeitschr. f. kath. Theol. XVI [Innsbr. 1892], 476, Anm. 1). [2] *Pamelius* l. c. I, 331 sq.

[3] Evangelien: fer. 2: Luc. 21, 34 sqq.; fer. 3: Ioh. 11, 47 sqq.; fer. 4: Matth. 26, 1 sqq.

[4] Evangelium: Matth. 26, 17—75; die Oratio super sindonem ist gleich der heutigen Festoration: Deus a quo et Iudas proditor.

Digitized by Google

desgleichen eigenes Hanc igitur. Die folgenden Theile des Canon lauten:

Qui pridie quam pro nostra et omnium salute pateretur, hoc est hodierna die discumbens in medio discipulorum suorum et accipiens panem elevavit oculos ad celos ad te Deum Patrem suum omnipotentem, tibi gratias agens † benedixit, fregit deditque discipulis suis dicens ad eos: Accipite et manducate ex hoc omnes: Hoc est enim corpus meum. Simili modo postquam cenatum est, accipiens calicem elevavit oculos ad te Deum Patrem suum omnipotentem, item tibi gratias agens † benedixit, tradidit discipulis suis dicens ad eos: Accipite et bibite ex eo omnes: Hic est enim calix sanguinis mei, novi et aeterni testamenti, misterium fidei, qui pro vobis et pro multis effundetur in remissionem peccatorum; mandans quoque et dicens ad eos: Haec quotiescunque feceritis, in meam commemorationem facietis. Mortem meam praedicabitis, resurrectionem meam annuntiabitis, adventum meum speratis, donec iterum de caelis veniam ad vos.

Haec enim facimus[1], haec celebramus, tua Domine precepta servantes et ad communionem inviolabilem hoc ipsum quod corpus Domini sumimus mortem dominicam nuntiamus. Tuum vero est omnipotens Pater, mittere nunc nobis unigenitum Filium tuum, que[m] non quaerentibus sponte misisti, qui cum sis ipse immensus (et inestimabilis, Deum quoque ex te inmensum[2]) et inaestimabilem genuisti, ut cuius passionem redemptionem humani generis tribuisti, eius nunc corpus tribuas[3] ad salutem, per eundem Christum Dominum nostrum, per quem haec omnia Domine semper bona creas † sanctificas[4] † vivificas † benedicis et nobis famulis tuis largiter praestas ad augmentum fidei et remissionem omnium peccatorum nostrorum; et est tibi Deo Patri omnipotenti ex ipso et per ipsum et in ipso omnis honor, virtus, laus et gloria, imperium, perpetuitas et potestas in unitate Spiritus Sancti per infinita saecula saeculorum. Amen.

Post confrac[torium]: Ipsius praeceptum est Domine, quod agimus, cuius nunc te praesentia postulamus, da sacrificio auctorem suum, ut impleatur fides rei in sublimitate mysterii, ut sicut veri-

---

[1] Ursprünglich stand da: faciemus („e" radirt).

[2] Die in runden Klammern stehenden Worte sind durch Versehen ausgeblieben und von ziemlich gleichzeitiger Hand am Unterrande nachgetragen.

[3] In der Handschrift corrigirt.

[4] In der Handschrift stand zuerst: sanctificans („n" radirt).

Digitized by Google

tatem celestis sacrificii exequimur, sic veritatem dominici corporis et sanguinis hauriamus. Per eundem [1].

Fol. 114[b] Karfreitag: Fer. 6 in Parasceve. Or. ad crucem, post crucem, ad vesp.; fol. 115[b] Item alie or., que dicende sunt in autentica ad mat. vel ad vesp.; fol. 116[a]: Incipit (!) or[ationes] sollemnes; fol. 117[b] Or. per singulas lectiones in sabbato sancto; Or. ad fontes benedicendum (Wasserweihe und Taufritus); Or. post regressum ad fontem (Messe); Item alia missa in ecclesia maiore; Or. ad vesp.

Fol. 123[b] Ostern: Mane die sancto Pascha; Item alia missa in ecclesia maiore; fol. 126[b] Fer. 2 in Albis, missa pro baptizatis; Item missa in ecclesia maiore. So für jede Ferie der Osterwoche zwei Messen, eine pro baptizatis und eine in ecclesia maiore; so auch noch am Samstag, der aber nicht mehr „in Albis", sondern Die sabbato albis deposi[tis] bezeichnet ist. Nach der fer. 5 in Albis ist eingeschoben: Die s. mensis apr. Depositio S. Ambrosii ep. [2]

Fol. 141[b] Dom. albis depositis; Dom. 1, Dom. 2 post oct. Paschae; fol. 145[b] Missa in mediante die festo [3]; Dom. 3, Dom. 4 post oct. Paschae; Himmelfahrt mit Vigil, Dom. post Ascens.; fol. 154[b]: Incipiunt or., quae dicendae sunt in Letanie (!) vel in vigi[liis] cottidianis diebus de die 1°—12°; Item ad missa (!); fol. 157[b] Item or. die 2 in letanie, Or. 1—12; Item ad missa; fol. 159[b] Or. in letanie die 3, Or. 1—21, dann noch In S. Maria; Item ad missa.

Fol. 162 Or. per singulas lectiones in vig. Pentecosten (1—5); Item ad missa in vig. Pentec.; Mane die sancto Pentecosten in ecclesia minore; M. pro baptizatis; Item in ecclesia maiore; fol. 167[b] Dom. 1 post Pentec.

Fol. 169[a]: *Incipit laus angelorum:* Gloria (wie jetzt); Kyrie, Kyrie, Kyrie; fol. 169[b]: *Incipit missa canonica. Or. super populum:* Ecclesiae tuae Domine voces placatus admitte etc. Porrige dexteram tuam quaesumus Domine etc. *Incipit symbolum dominica:* Credo; *Super oblata:* Adesto Domine supplicationibus nostris etc. Dominus vobiscum etc. bis Dignum et iustum est.

(Präfation:) Vere dignum et iustum est, equum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere, Domine sancte, Pater omni-

[1] Vgl. zu diesen Gebeten die nur theilweise übereinstimmenden des Mailänder Missale bei *Pamelius*, Liturgica Lat. I (Coloniae 1571), 339 sq.

[2] Vgl. hierzu *Beroldus*, Eccl. Ambr. Mediol. Kal. et Ord. (ed. *Magistretti*, Mediolani 1894) p. 117.

[3] Evangelium Joh. 7 (die festo mediante). Vgl. über dieses in der griechischen Kirche noch übliche Fest: Strassburger Diöcesanblatt (1894) S. 58—60; Zeitschr. f. kath. Theol. XIX (Innsbruck 1894), 169—177.

Digitized by Google

potens, eterne Deus, per quem maiestatem tuam laudant angeli, venerantur archangeli (Rasur), throni, dominationes, virtutes, principatus et potestates adorant, quem cherubim et seraphim socia exultatione concelebrant, cum quibus et nostras voces ut admitti iubeas deprecamur, supplici confessione dicentes: Sanctus, Sanctus, Sanctus ... in excelsis.

Item alio (!) prefacio: Et ideo cum angelis et archangelis, cum thronis et dominationibus, cumque omni militia celestis exercitus ymnum gloriae tuae canimus sine fine dicentes: Sanctus.

Fol. 171ª Te igitur etc. Der Wortlaut des Canon weicht an mehreren Stellen von dem bei Pamelius[1] gegebenen ab; so lautet der Schluss der ersten Canon-Oration: cum famulo tuo et sacerdote tuo pontifice nostro illo et famulo tuo imperatore illo regibusque nostris cum quoiugibus et prole, sed et omnibus orthodoxis atque catholicae et apostolicae fidei cultoribus.

Memento (= *Pamelius* l. c. I, 301).

Communicantes (= *Pamelius* l. c.; doch ist die Heiligenreihe umfangreicher, indem auf Dionysii noch folgen: Ambrosii, Simpliciani, Martini, Eusebii, Hilarii, Iulii)[2].

Hanc igitur (wie im römischen Missale; fehlt bei Pamelius).

Quam oblationem, quam pietati tue offerimus, tu Deus in omnibus quesumus † benedictam † adscriptam † ratam[3] rationabilem acceptabilemque facere digneris, quae nobis corpus et sanguis fiat dilectissimi Filii tui D. n. I. C.

Qui pridie, quam pro nostra et omnium salute pateretur, accipiens panem elevavit oculos ad caelos, ad te Deum Patrem suum omnipotentem, tibi gratias agens † benedixit, fregit deditque discipulis suis dicens ad eos: Accipite et manducate ex hoc omnes: Hoc est enim corpus meum.

Simili modo, posteaquam cenatum est, accipiens calicem elevavit oculos ad celos, ad te Deum Patrem suum omnipotentem, item tibi gratias agens † benedixit, tradidit discipulis suis dicens ad eos: Accipite et bibite ex eo omnes: Hic est enim calix sanguinis mei, novi et aeterni testamenti, qui pro vobis et pro multis effundetur in remissionem peccatorum; mandans quoque etc. (wie oben am Gründonnerstag[4]).

---

[1] Lit. Lat. I, 300 sqq.

[2] Die Heiligenreihe ist demnach, von dem Fehlen des Namens Benedicti abgesehen, identisch mit der oben am Gründonnerstag gegebenen.

[3] Ursprünglich stand da: raptam.

[4] Nur statt „speratis" steht hier: sperabitis.

Digitized by Google

Unde et memores sumus Domine nos tui servi sed et plebs tua sancta Domini n. I. C. passionis nec non et ab inferis mirabilis resurrectionis sed et in caelos gloriosissime ascensionis. Offerimus preclare maiestati tue de tuis donis ac datis † hostiam puram † hostiam sanctam † hostiam immaculatam, hunc panem sanctum vitae aeterne et calicem salutis perpetuae.

Supra que propitio ac sereno vultu tuo etc. (wie im römischen Missale, nur verstellt: iusti pueri tui).

Supplices te rogamus, omnipotens Deus, iube haec perferre per manus S. Angeli tui in sublime altare tuum ante conspectum tremende maiestatis tuae, ut quotquot ex hac altaris sanctificatione sacrosanctum corpus et sanguinem D. n. I. C. sumpserimus omni benedictione celesti et gratia repleamur. Per Chr. D. n.

Memento etiam Domine (= *Pamelius* l. c. I, 303).

Nobis quoque minimis et peccatoribus (= *Pamelius* l. c. I, 303, nur fehlen in der in drei Columnen geschriebenen Heiligenreihe hier Apollonia und Katharina).

Per quem haec omnia (= *Pamelius* l. c., nur statt *et* remissionem hier: *ad* remissionem; *et* vor gloria fehlt, auch fehlen die sechs letzten Kreuze).

Commixtio, consecratio corporis et sanguinis D. n. I. C. nobis edentibus et sumentibus proficiat ad vitam et gaudium sempiternum. (Das dieser Oration bei Pamel vorhergehende und folgende Gebet fehlt in unserer Handschrift.)

Oremus. Preceptis salutaribus moniti (wie im römischen Missale).

Libera nos quaesumus Domine ab omnibus malis praeteritis, praesentibus et futuris et intercedente pro nobis b. Maria genetrice Dei ac D. n. I. C. et s. ap. tuis Petro et Paulo atque Andrea et b. Ambrosio, confessore tuo atque pontifice, una cum omnibus sanctis tuis da propitius pacem etc. — securi (wie im römischen Missale).

Pax et communicatio D. n. I. C. sit semper vobiscum. Et cum spiritu tuo.

Offerte vobis pacem.

Post communionem: Quod ore sumpsimus, Domine, mente capiamus, ut de corpore et sanguine D. n. I. C. fiat nobis remedium sempiternum. Per.

Fol. 174[b] Item alia missa cotidiana, woran noch drei Messen unter gleicher Ueberschrift sich reihen[1].

[1] Also auch hier der Canon in eine Missa quotidiana (canonica) eingeschoben und mit den übrigen Missae cotidianae zusammengestellt. Vgl. hierüber unten II. Forschungen, Abschnitt III.

Digitized by Google

Fol. 176[b] Dom. 2 post Pentec. — Dom. 16 post Pentec.; fol. 187[b] Dom. 1—7 post decollationem S. Iohannis; fol. 194[b] Dom. ante dedicationem ecclesiae; fol. 195[b] Dom. 1—3 post dedicationem ecclesiae. Für diese Sonntage ist nur Epistel und Evangelium gegeben.

Fol. 198[b] beginnen die Heiligenfeste, und zwar: Gregorii, Benedicti, Annuntiatio (zwei Messen), Georgii, Vitalis et Valeriae, Philippi et Iacobi, Inventio S. Crucis, Victoris (8. Mai); Translatio S. Nazarii (10. Mai); Translatio S. Victoris et nat. S. Felicis et Fortunati (14. Mai); Dep. S. Dionysii (25. Mai); S. Sisinii mart. et Alexandri (28. Mai); Viti, Gervasii et Protasii (mit Vigil); Iuliani m. (22. Juni); Ioannis Bapt. (Vigil); Ioannis et Pauli; Petri et Pauli (Vigil); Translatio S. Thomae ap. (3. Juli); Naboris et Felicis (15. Juli); Quirici (17. Juli); Apollinaris (23. Juli); Nazarii et Celsi (28. Juli, mit Vigil); Machabeorum et dep. S. Eusebii (1. August); Xisti; Donati et Carpofori (7. Aug.); Laurentii (mit Vigil); Ypoliti (13. Aug.); Dep. S. Simpliciani (15. Aug.[1]); Assumptio; Genesii m. (25. Aug.); Dep. S. Augustini (28. Aug.); Decoll. S. Ioh. B.; Dedicatio S. Michaelis[2]; Cornelii et Cypriani (14. Sept.); Exalt. S. Crucis; Eufumiae (16. Sept.); Dep. S. Eustorgii (18. Sept.); Mathei; Mauritii et commilitonum (22. Sept.); Tecle (24. Sept.); Cosmae et Damiani; Simonis et Iudae; Saturni[ni]; Vitalis et Agricolae.

Fol. 255 folgt das Commune sanctorum (ohne Ueberschrift); fol. 268 Or. et preces[3] in dedicatione; alia missa.

Fol. 271 Die dominico de S. Trinitate; fer. 2 pro peccatis; fer. 3 ad poscenda angel. suffragia; fer. 4 de sapientia; fer. 5 pro caritate; fer. 6 S. Crucis; sabbato missa S. Mariae.

Fol. 275[b] Missa cottidianis diebus plurimorum; M. ad omnia moda (!); M. sacerdotis propria (3); M. in ordinatione presbyteri; quando sacerdos pro se debet canere in temptatione carnis; Missa speciale (!) u. s. w.; fol. 288[b] M. pro infirmo de cuius salute disperatur. Hierauf die Messen pro defunctis. Fol. 295[a] M. in honore S. Sigismundi regis et mart. pro infirmantibus; M. pro iter agentibus etc.

Fol. 301[b] Oratio ante altare; fol. 302[a]: Incipiunt orationes ad munus offerendum: Pro se ipso; pro familiaribus; pro infirmo; pro defuncto (2); pro imperatore et omni populo christiano.

---

[1] Die Handschrift besagt: 15. kl. sept. (= 18. Aug.), es folgt aber unmittelbar: „Eodem die assumptio S. Mariae." Im römischen Martyrologium steht der hl. Simplicianus am 16. August.

[2] Handschrift: „VII. die mensis sept."

[3] Man bemerke die alterthümliche Ausdrucksweise „Or. et preces".

Digitized by Google

Fol. 303ᵃ: XII kal. ian. nat. S. Thomae ap.; fol. 303ᵇ Missa ad poscenda suffragia sanctorum. Hiermit schliesst die erste Hand.

Fol. 305ᵃ beginnt ein Nachtrag von Festen: Missa in vig. omnium sanctorum; Mane ad missa; 13. Nov. S. Antonini mart.; 8. Dec. S. Zenonis ep.; 9. Dec. S. Syri ep.; 21. Dec. Translatio S. Thomae ap.; fer. 2 Missa de nat. Domini; fer. 3 Ad missam; 25. Jan. Conversio S. Pauli; 22. Febr. Cathedra S. Petri; 25. April S. Marci ev.; 11. Mai S. Magoli abb.; 17. Mai Inventio S. Syri. Schliesst defect.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist sehr primitiv. Die Praefatio communis fol. 170ᵇ wird durch ein grosses V eingeleitet, dessen Körper in unbeholfener Weise mit rothen und schwarzen Strichen gefüllt ist. Aehnlich ist das T zu Anfang des Canon (fol. 171ᵃ) gehalten; die eigenthümlichen Strahlen am Ende der Balken sind verkümmerte Bandverschlingungen.

***Bibl. Ambrosiana. Cod. D 84, part. inf., mbr. 4⁰ max.** (31 × 24,4 cm). 426 Bl. Minuskel s. X ex. bis XI.

Aus Bobbio (laut Notiz auf fol. 1: Liber S. Columbani de Bobio). *Delisle*, Mém. p. 272 ss., n. LXII, wo die Handschrift im Bibliothekskatalog von 1461 nachgewiesen wird; Paléogr. mus. II, pl. 5.

Missale plenum, das die alte Ueberschrift des Sacramentars (fol. 21ᵇ) bewahrt hat; die Gesangtheile mit Neumen-Notation.

I. Fol. 1ᵃ Vorbereitungsgebete; fol. 1ᵇ Varia; fol. 2ᵃ—4ᵃ Ostertafeln und kalendarische Einträge; fol. 4ᵇ leer; fol. 5ᵃ Missa S. Galli conf. (s. XI); Oratio contra inimicos s. ecclesiae.

Fol. 6ᵃ—11ᵇ interessantes Kalendarium (Auszug bei *Delisle* l. c. p. 273 s.); fol. 12ᵃ—13ᵃ Litanei mit den Bobbienser Heiligen und Orationen für Kaiser, Abt und Congregatio S. Columbani (s. *Delisle* l. c. p. 274).

Fol. 13ᵇ *Oratio S. Ambrosii, priusquam missa celebratur:* Ante conspectum etc. Mehrere Orationen.

Fol. 14ᵇ *Orationes, quae dicende sunt super oblatam, antequam secreta dicitur:* Suscipe S. Trinitas etc. Mehrere Suscipe; hierauf einige Memento.

Fol. 16ᵃ Canticum Angelorum; Incipit symbolum apostolorum [1]. Darauf folgt ohne Ueberschrift eine längere Oration.

---

[1] Ist trotz dieser Ueberschrift das gewöhnliche Messsymbol (Nicaeno-Constantinop.). Die Anordnung der Handschrift an dieser Stelle erinnert an ambrosianische Sacramentarien.

Digitized by Google

Fol. 17[b] *Oratio quando ponitur calicem (!) et oblatam super altare:* In nomine D. n. I. C. adunatum super altare et benedictum. Accipe, quesumus, Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus, hanc immaculatam hostiam, quam tibi suppliciter offero, Deo vivo et vero pro aeterna salvatione vel temporalem salutem (!) per Christum D. n. — Quid retribuam Domino, *usque:* salvus ero.

Oratio sacerdotis populum salutantis: Orate fratres, ut meum ac vestrum in conspectu Dei nostri acceptum sit sacrificium.

Responsio populi: Accipiat Dominus Deus omnipotens sacrificium offersionis tuae de ore vel manibus tuis et de toto corde tuo ad utilitatem totius sanctae Dei ecclesiae.

Quando diaconus pergit ad legendum evangelium, dicit ei sacerdos: Dominus sit in corde tuo et in labiis tuis. Spiritus Domini super te, evangelizare pauperibus.

Domine Iesu Christe, fili Dei vivi etc. (2. Communion-Oration); fol. 18[a] Placeat und einige andere Einträge s. XI. Hier wie öfters sind Personennamen s. XI eingeschrieben.

Fol. 18[b] 3. non. aug. Inventio S. Stephani, Nachtrag s. XII; fol. 19[a] Ordo ad monachum ordinandum (s. XI); fol. 20 Missa in honorem Domini Salvatoris (s. XII).

Fol. 21 Purpurseite ohne Schrift; fol. 21[b]—22[b] In nomine Domini incipit liber sacramentorum de circulo anni, a S. Gregorio, papa Romano, editus, qualiter missa Romana celebratur. Hoc est inprimis etc. (= *Muratori,* Lit. Rom. vetus II, 1).

Fol. 23 Praefatio communis. (Fol. 24 bringt den Text nochmals und trägt auf der Rückseite das unten zu beschreibende Canonbild. Dieses Blatt ist s. XII eingeschoben.)

Fol. 25[a] Canon. Derselbe ist gleich dem jetzigen römischen, erwähnt neben Papst und Bischof auch Kaiser und Abt und schliesst mit Pax Domini. Im Libera ist eingeschoben: „et beato Columbano confessore tuo". Das Memento vivorum und ähnlich auch das Memento mortuorum sind am Rande durch eine Hand s. XI ex. erweitert: „et quorum vel quarum nomina apud me scripta retinentur" etc., mit Erwähnung der Wohlthäter des Klosters, der Verbrüderten etc.

Fol. 27[b] und 28[a] sind leer; fol. 28[b] Messe vom hl. Nikolaus s. XII.

Fol. 29[a] beginnt das Propr. de tempore mit der Vigil von Weihnachten und läuft ununterbrochen (selbst St. Stephanus und die folgenden Feste sind ausgeschieden) bis Dom. 25 post Pentec., woran sich noch reihen: Herbstquatember „Die dominico mense septimo" mit den Ferien; Dominica vacat; Dominica die ante Adventum und

Digitized by Google

der ganze Advent; sodann Orationes de Adventu, pro peccatis und matutinales, endlich verschiedene Benedictionen.

Fol. 252 ist s. XII eingetragen: „XII kal. febr. Natalis SS. Fructuosi, Augurii et El." (in der Oration Eulogii; 21. Jan., Taragona).

Fol. 253 beginnt das Propr. sanctorum, das von S. Stephani bis S. Thomae reicht. Wir nennen von den Festen: 9. März S. Attali abbatis et conf. (Bobbio); 5. April S. Eustasii abb. (im Mart. Rom. 29. März, Luxeuil); 19. Aug. S. Bertulfi conf. et S. Magni mart. (Bobbio bezw. Anagni); 18. Nov. Translatio corporum Columbani, Atali atque Bertulfi (Bobbio); 23. Nov. S. Columbani abbatis (im Mart. Rom. 21. Nov.); 30. Nov. S. Andreae; eodem die baptismum S. Ambrosii; 5. Dec. S. Dalmatii (Pavia); 7. Dec. Octava S. Andreae et Ordinatio S. Ambrosii. Besonders beachtenswerth ist aber die Doppelfeier des Festes Cathedra Petri. Während dasselbe zum 22. Februar ohne Zusatz und mit der gewöhnlichen Oration (Deus qui beato P. ap. tuo collatis clavibus) verzeichnet ist, lautet der Eintrag zum 18. Januar „*Rome* Cathedrae S. Petri", und die Oration bezieht sich ausdrücklich auf Rom: Omnipotens sempiterne Deus, qui ineffabili sacramento beati apostoli tui Petri principatum *Romani nominis arche* posuisti, unde evangelica veritas per totam (!) mundi regna diffunderet, presta, ut quod in orbe terrarum eius predicatione manavit, Christiane devotionis universitas consequatur. Per D.

Fol. 341*. Interessant ist auch die Ueberschrift des Commune sanctorum: Dehinc vero secuntur misse de festivitatibus omnium sanctorum, de quibus proprias (!) non habentur. In primis enim ponimus de vigilia unius apostoli etc. Hierauf folgen Missae diversae (u. a. M. pro def. nuper baptizato; M. pro def. desiderante poenitentiam et minime consequentur (!); M. pro cuius anima dubitatur). Den Schluss machen die Missa defunctorum und das Todtenofficium (Ueberschrift: Incip. antiphonas (!) seu responsoria vel lectiones in agenda mortuorum) sowie einige Missae diversae. Das Schlussblatt (fol. 426) trägt viele Namen von verschiedenen Händen s. XI. Vorn und hinten sind der Handschrift einige Blätter Uncialschrift s. VII beigebunden (Ambrosius und L. Paralipom.).

II. Die Ausstattung der Handschrift verdient, obwohl sie des figürlichen Schmuckes in ihren ursprünglichen Theilen gänzlich entbehrt, dennoch hohe Beachtung, da sie als Typus der bobbiensischen und mit gewissen Einschränkungen überhaupt der norditalischen Ornamentik des 10. bis 11. Jahrhunderts betrachtet werden darf. Charakteristisch sind besonders die dünnen goldenen Bänder, in

Digitized by Google

welche der Leib des Initialbuchstabens mitunter fast aufgelöst erscheint, eine Entwicklung, welche in dem der gleichen Gruppe angehörigen Sacramentar Bischof Warmunds von Ivrea ihre schlimmen Consequenzen klar erkennen lässt. Fol. 23^{b} unserer Handschrift findet sich innerhalb eines aus Bandverschlingungen gebildeten Rahmens in purpurnem Felde ein grosses, aus dünnen goldenen, roth besäumten Bändern zusammengesetztes ⊕. Der Grund innerhalb des Buchstabens ist hier wie bei den übrigen Initialen weiss ausgespart; der Purpur zeigt durchweg eine auffallend dunkle Färbung. Den Anfang des Canons bildet in Bänderrahmen auf Purpur ein schwungvoll gezeichnetes T mit durch den Schaft gestecktem E, dessen Ecken in dünne goldene, roth besäumte Bandverschlingungen und Thierköpfe auslaufen. Aehnlichen Schmuck zeigen die Initialen auf die Hochfeste. — Im 12. Jahrhundert setzte man vor dem Canon ein Blatt (fol. 24) ein, welches auf der Rückseite ein Canonbild trägt: auf blauem Grunde ein grünes, goldgerändertes Kreuz. Der Heiland hängt, in Zeichnung und Farbengebung sehr mangelhaft, mit wagerechten, doch etwas gebogenen Armen an vier Nägeln, anscheinend ohne Suppedaneum. Er trägt keine Krone, aber einfachen goldenen Nimbus und ein violettes, bis auf die Kniee fallendes Lendentuch. Maria (blau-roth) und Johannes (blau-violett) stehen mit trauernden Gebärden zur Seite. Die vier Ecken sind durch die Evangelistensymbole eingenommen.

***Bibl. Ambrosiana. Cod. H 200, part. inf., mbr. 4^{0}** (20 × 26 cm). 215 Bl., s. XI ex.

Aus Vercelli. *Delisle* l. c. p. 304, n. CXXV.

Erweitertes Sacramentar, gibt ausser den Orationen in kleinerer Schrift die Anfangsworte der Gesangtheile. Die Handschrift hat sehr gelitten; der Canon, welcher wohl am Anfange stand, ist verloren.

I. Fol. 1 beginnt defect im Freitag vor dem ersten Fastensonntag; der letztere ist überschrieben: „Dominica initium". Hier wie überall in der Handschrift sind die betreffenden Benedictiones episcopales der Tagesmesse jeweils beigefügt. Das Propr. de tempore läuft geschlossen bis Dom. oct. Paschae. (Das Exsultet enthält das Lob auf die Biene „Apis caeteris" bis „virgo permansit"; die Präfation beginnt wie in ambrosianischen Handschriften „Vere *quia* dignum".)

Fol. 53^{b} setzen die Heiligenfeste ein mit 13. April, S. Eufemie. Von nun an bis zum Schlusse des Kirchenjahres (S. Thomae bezw.

Digitized by Google

4. Adventsonntag) sind das Propr. de tempore und de sanctis völlig miteinander verschmolzen, so dass z. B. die Sonntage nach Pfingsten einzeln zwischen die unbeweglichen Feste vertheilt sind. Zu beachten ist, dass auf Dom. 26 post Pentec. die Dom. 5 ante Natalem, sodann später Dom. 28 (!) post Pentec., hierauf unter „Item alia missa" noch ein 29. Sonntag folgt, worauf sich erst die vier Adventsonntage anschliessen.

Von den Heiligenfesten seien genannt: 22. Mai S. Syri (von Genua, sonst 29. Juni); 13. Nov. S. Bricii (Tours); 23. Nov. S. Felicitatis et S. Columbani (Bobbio); 1. Dec. S. Evasii (Asti); 7. Dec. Nat. S. Ambrosii; 8. Dec. S. Zenonis (Verona); 9. Dec. S. Syri (von Pavia; die Messe wie 22. Mai).

Fol. 133^b Commune und Missae diversae.

Fol. 186^a „Orationes et preces super penitentem peccata sua more solito, feria 4 caput (!) ieiunii"; fol. 186^b „Or. ad reconciliandum paenitentem fer. 5 in caena Domini"; fol. 187^a: Incip. orationes ad visitandum infirmum; fol. 193 „Reconciliatio penitentis ad mortem"; fol. 193^b Commendatio anime, Exequien, Todtenmessen (u. a. Missa pro def. nuper baptizato; M. pro def. desiderantibus paenitentiam et minime consequentur (!) (vgl. Ambros. D 84, p. inf.).

Mit fol. 213^b „Missa doemoniaco" (!) und fol. 215^a „Exorcismus salis et aquae" schliesst die Handschrift unvollständig.

II. Die Ausstattung derselben ist sehr einfach; statt des Präfationszeichens wird V mit in die Oeffnung gestelltem D benutzt.

***Bibl. Ambrosiana. Cod. H 255, part. inf., mbr. 2^0** (22 × 32,5 cm). 290 Bl. Starke Minuskel s. XII.

Die Handschrift stammt, soweit die Feste erkennen lassen, aus einem Benedictinerkloster des östlichen Oberitaliens, wohl der Diöcese Verona (der hl. Zeno ist durch drei Feste vertreten, deren jedes durch rothe Farbe ausgezeichnet ist).

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1—2 spätere Einträge; fol. 3—8 Kalendarium, in welchem bei jedem Feste der Ritus angegeben ist (VIIII lectionum oder III lect. oder nur oratio). Wir nennen aus demselben folgende Einträge, unter welchen besonders die deutschen Heiligen Beachtung verdienen.

31. Jan. II kal. feb. S. Geminiani episcopi. (Modena.)
13. Febr. id. feb. S. Fusce virginis.
16. Febr. XIV kal. mart. S. Iuliane virg.
25. Febr. V kal. mart. S. Vualpurge virg. (Eichstätt.)
23. März X kal. apr. S. Proculi ep. (Verona, im Mart. Rom. 9. Dec.)

Digitized by Google

3. April III non. apr. Hic est centenarius de nat. Domini.
12. April II id. apr. *Depositio S. Zenonis ep.* (Verona.)
11. Mai V id. mai. S. Maioli abbatis. (Clugny.)
21. Mai XII kal. iun. *Translatio S. Zenonis.* (Verona.)
26. Mai VII kal. iun. Augustini, Anglorum ep.[1]
4. Juli IIII non. iul. S. Odelrici. (Augsburg.)
8. Juli VIII id. iul. S. Kiliani et sociorum eius. (Würzburg.)
12. Juli IIII id. iul. S. Hermagorae et Fortunati. (Aquileja.)
18. Juli XV kal. aug. S. Mame (VIIII lect.) et S. Filastri episcopi. (Brescia.)
22. Juli XI kal. aug. S. Marie Magdalene.
25. Juli VIII. kal. aug. S. Christophori.
28. Juli V kal. aug. S. Nazarii et Celsi m. (Mailand.)
31. Juli II kal. aug. S. Germani ep. (Auxerre.)
6. Aug. VIII id. aug. Transfigurationis Domini.
9. Aug. V id. aug. *S. Firmi et Rustici.* (Verona.)
24. Sept. VIII kal. oct. Conceptio S. Iohannis Baptiste.
30. Sept. II kal. oct. *S. Hieronymi.*
16. Oct. XVII kal. nov. S. Galli abbatis. (St. Gallen.)
16. Nov. XVI kal. dec. S. Fidentii ep. (Padua.)
21. Nov. XI kal. dec. S. Columbani abbatis. (Bobbio.)
8. Dec. VI id. dec. *S. Zenonis.* (Verona.)

Fol. 9[a] beginnt das Sacramentar mit dem Propr. de tempore: Dom. 1 de Adventu bis Dom. 27 post Pentec.

Fol. 115 folgen die Gebete zum Ankleiden: Ad humerale bis Ad fanonem (Manipel) und ein interessanter Ordo missae (s. unten Texte Nr. V).

Fol. 121 Präfationen (Text; fol. 123[b]—124, Cantus der Präfationen auf gelber c-Linie und drei schwarzen Hilfslinien, ist s. XIII eingeschrieben; desgleichen ein vom vorigen verschiedener Ordo missae auf fol. 125). Fol. 126 Praefatio communis; fol. 127[a] Canon. Derselbe enthält die Oration Mihi quoque. Im Communicantes sind eingeschoben: et sanctorum tuorum Hylarii, Martini, Augustini, Gregorii, Hyeronimi, Ambrosii, Nycolai, Proculi, Zenonis et beati Benedicti (von späterer Hand eingeklammert); im Nobis quoque ist erwähnt Margarita; im Libera der hl. Michael, und nach den Aposteln: nec non et beatissimis confessoribus tuis Ambrosio, Simpliciano atque Martino, Nicolao, Proculo et Zenone et beato Benedicto, confessore tuo. Den Ordo nach dem Canon s. unten a. a. O.

[1] Vgl. Laurenziana, Aedil. 121. 123 und Verona 87.

Digitized by Google

Fol. 134b: Incipiunt misse de nataliciis sanctorum; fol. 220b Commune; Missae diversae (fol. 270 Missa ad sponsam benedicendam); fol. 289 und 290 Benedictionen s. XIII.

II. Die Initialen dieser Handschrift sind hübsch gemalt, besonders fol. 126 das ⊕ gold, innen roth und blau verziert, mit bereits stark naturalistischen Blumenranken auf buntem (blau, gelb, grün, violett) Grunde; ähnlich fol. 127a T zu Anfang des Canon. Dagegen zeigt das vorausgehende Canonbild (fol. 126b) sehr rohe Zeichnung. Auf blauem, sternbesätem Grunde hängt der mit langem Lendentuche umhüllte Heiland an vier Nägeln mit Fussbrettchen am Kreuze. Zur Seite stehen Maria und Johannes. In den beiden obern Ecken sind Sonne und Mond als Personen (Brustbilder) dargestellt, deren erstere ein Füllhorn mit rothen, letztere ein Füllhorn mit weissen Strahlen in der Hand hält.

***Bibl. Ambrosiana. Cod. L 77, mbr. 4⁰** (20 × 25,5 cm). s. X.

Die Heimat dieser durch reiche Neumisirung hervorragenden, leider sehr beschädigten Handschrift gelang uns nicht sicher festzustellen. Der Canon, welcher wahrscheinlich am Anfang stand, ist verloren.

Missale plenum mit vollständiger Neumisirung (nicht diastematisch).

I. Fol. 1—2 Antiphonae mit Neumen s. X; fol. 3—4 Missae deff. s. XII; fol. 5 Evangelia s. X; fol. 6—14: Inc. prologus regule S. Augustini, s. XII—XIII.

Fol. 15a beginnt das Missale defect Dom. post nat. Domini. Nach Epiphanie treten die Heiligenfeste mit 14. Januar (Felix in Pincis) ein. Die Propria de tempore und de sanctis laufen in der Folge das ganze Kirchenjahr hindurch vollständig verschmolzen, mit Ausnahme der Zeit von Septuagesima bis Dom. post Albas. Das Exsultet enthält den Passus „Apis ceteris", die Osteroctav die täglichen Orationen ad fontes. Die Stationen sind zumeist angegeben.

Nach Dom. post Albas (fol. 143) ist eine Lücke; fol. 144 beginnt mit Dom. 5 post nat. apostolorum. Die Dom. 6 post nat. ap., dann Dom. 1—5 post S. Laurentium; endlich Dom. 20—23 post Pentec. sind zwischen die Heiligenfeste einzeln vertheilt. Unter den letztern sind sehr wenige von örtlichem Charakter, wie 8. August S. Cyriaci (Sardinien?). Mit S. Simonis et Iudae bricht die Handschrift ab.

II. Die Ausstattung der Handschrift zeigt nichts Bemerkenswerthes.

Digitized by Google

***Bibl. Ambrosiana. Cod. T 120, part. sup., mbr. 8° (16,5 × 23 cm). 269 Bl., s. XI.**

Wohl aus Mailand selbst oder dessen Nähe.

Ambrosianisches Sacramentar, Sommertheil. Gibt auch die Episteln und Evangelien.

I. Fol. 1: In nomine Christi incipiunt orationes in sabbato sancto per singulas lectiones. Das Propr. de tempore von Karsamstag bis Dom. 1 post Pentec. wie Cod. A 24 bis part. inf. Auch hier ist das Fest des hl. Ambrosius nach dem Donnerstag der Osterwoche eingeschoben, ausserdem fol. 33 von späterer Hand s. XII: Or. in S. Galdino (Erzbischof von Mailand, † 18. April 1176).

Fol. 68^b *Incipiunt orationes ante altare:* Rogo te etc. *Item alia, quam b. Ambrosius canere solitus erat:* Ante conspectum divinae maiestatis tuae reus assisto etc. *Oratio ad munus offerendum pro se ipso:* Omnipotens sempiterne Deus, placabilis et acceptabilis sit tibi haec oblatio etc. *Pro plures (!):* Et suscipe S. Trinitas etc. *Pro uno viro:* Suscipe Domine propitius. Es folgen noch fünf ähnliche Oblationsgebete für verschiedene Orationen, ein weiteres wurde s. XIII beigefügt.

Fol. 71: *Incipit laus missae:* Gloria etc. Kyrie, Kyrie, Kyrie. *Missa canonica*, Präfation, Canon, alles wie Cod. A 24 bis p. inf.; die Heiligenreihe des Communicantes mit Nachträgen s. XIV—XV, abgedruckt bei *Delisle* l. c. p. 207. Nach dem Canon die Missae quotidianae und votivae (Dominica de Trinitate; fer. 2 pro peccatis; fer. 3 ad poscenda angel. suffragia; fer. 4 de sapientia; fer. 5 de caritate; fer. 6 S. Crucis; sabbato S. Mariae).

Fol. 89^b Dom. 1—22 post Pentec.; Dom. ante dedic. ecclesiae; Dom. 1—3 post dedic. ecclesiae.

Fol. 119 Propr. de tempore von 22. Februar Cathedra S. Petri bis 4. November S. Vitalis et Agricolae mit den mailändischen Festen wie A 24 bis, p. inf. Hierauf Commune sanctorum und Missae diversae, zuletzt Missa pro def. desiderante penitentiam et minime consequente; Missa pro quo dubitatur etc. Fol. 276 sqq. fast gleichzeitige Nachträge.

II. Die Ausstattung der Handschrift zeigt in Form und Farbengebung (gelb, blau, violett) einige Verwandtschaft mit A 24, part. inf. Auf fol. 73^a bildet den Anfang der Präfation ein in viereckiger Umrahmung stehendes grosses V, dessen Schenkel in Bandverschlingungen enden, während zwischen denselben ein Rundmedaillon das Brustbild des Weltheilandes trägt; die folgenden Worte „(V)ere quia dignum" etc. sind in Querzeilen über die Seite vertheilt. Fol. 74^a

Digitized by Google

enthält ein Canonbild: An gelbem, blau besäumtem Kreuze, über dem sich der Titulus erhebt, steht Jesus auf Fussbrettchen, mit vier Nägeln angeheftet, die Arme vollständig wagerecht ausstreckend, mit Kreuznimbus, ohne Krone; das rothe Lendentuch ist stark geschürzt. Links steht Maria, gelb gekleidet mit blauem Ueberwurf, in gebeugter Haltung; rechts Johannes, ebenso gebeugt, das Buch haltend. Sein Leibrock ist gleichfalls gelb, der Mantel roth mit blauem Futter[1].

Archivio capitolare di S. Ambrogio.

Das von *Bethmann* (Archiv XII, 638 ff.) erwähnte Missale s. X ist nach Versicherung eines genauen Kenners aller mailändischen liturgischen Handschriften, des Herrn Bibliothekpräfecten Ceriani, nicht vorhanden.

***Brera (Bibl. nazionale[2]). Cod. A D XV, 7, mbr. 2⁰** (18 × 28 cm). 230 Bl. Minuskelhandschrift vom Ende des 12. Jahrhunderts.

Aus dem Benedictinerkloster Pratalia in der Nähe von Padua; kam 1806 mit den Handschriften von S. Giustina in Padua in die Brera. Vgl. *Carta*, Cod. p. 3.

Missale plenum.

I. Fol. 1: VIIII kal. ian. Vig. nat. Domini; de tempore (mit Einschluss der Feste St. Stephan bis St. Sylvester), bis Dom. 6 post Epiphaniam. Hierauf Heiligenfeste von Felicis in Pincis bis Mariä Verkündigung (u. a. S. Geminiani, 31. Jan., Modena); de tempore von Septuagesima bis Pfingstoctav; letztere hat zwei Messen: Missa matutinalis sicut in die Pentecostes; Maior missa de S. Trinitate.

Fol. 114ᵇ Praefatio communis; fol. 115ᵇ von spätern Händen s. XIII—XIV vier Präfationen; fol. 116ᵃ von erster Hand zwei Präfationen („ad matutinalem missam" und „ad maiorem missam"); dieselben trugen ursprünglich Neumen auf rother und gelber Linie, die

[1] Die Zahl sonstiger werthvoller liturgischer Handschriften der Ambrosiana ist sehr beträchtlich. Ich erinnere nur an das berühmte Antiphonar von Bangor s. VII, zahlreiche Evangeliarien, Lectionarien, Homiliarien s. IX ff. (eines s. VI bis VII) u. a., deren Aufzählung hier nicht möglich ist. Erwähnt seien nach dem Kataloge einige spätmittelalterliche Missalien, und zwar ambrosianische: A 257 inf. (s. XV, sehr schön); C 170 inf. (s. XIV, von Ostern bis Advent); D 87 sup. (s. XII, ohne Gesangtheile); E 18 inf. (s. XV); H 262 und H 269 inf. (s. XV); Q 102 (Abschrift s. XVI eines alten Codex). Ferner römische: C 200 inf. (ohne Altersangabe); G 19 sup. (Fragment von 1381); H 19 sup. (s. XV); X 8 sup. Missale O. Carmel. (s. XIV); H 232 inf. Missale monast. O. S. B. (ohne Altersangabe); H 247 inf. Missale secundum patriarchatus ordinem ecclesiae Comensis (geschrieben 1401).

[2] *Carta*, Codici, corali e libri a stampa miniati della bibl. naz. di Milano. Roma 1891.

Digitized by Google

aber radirt und durch Noten ersetzt wurden. Fol. 177ᵃ Canon; nennt Papst, Bischof, König und Kaiser; Mihi quoque von späterer Hand s. XII beigeschrieben; das Pater noster ist neumisirt. Der Canon schliesst von erster Hand mit Agnus Dei; die folgenden Gebete wurden von spätern Händen s. XII—XIV beigeschrieben.

Fol. 120ᵇ Text des Kyrie, Gloria, Credo. Fol. 121 und 122 sind von verschiedenen spätern Händen beschrieben, und zwar: Fol. 121ᵃ Verkündigung des Osterdatums s. XIII, „Plebs sancta" (s. Texte Nr. VI); darauf folgt, wohl noch s. XIII ex., „In festivitate Corporis Christi", die Messe „Cibavit", an deren Schluss die Sequenz „Lauda Sion"; fol. 122ᵇ Missa de S. Symeone; de Cruce (s. XIII); sodann, unter der Ueberschrift „Statio hec dicitur post orationem diei diebus suis", die Collecte „A cunctis" (beachtenswerth der Ausdruck „Statio").

Fol. 123—130 kommen von erster Hand Votivmessen: De Trinitate, de S. Maria, de S. Petro et Paulo, de S. Nicholao, de S. Benedicto, de omnibus sanctis etc.

Fol. 131 setzt das Propr. de tempore wieder ein und läuft bis Dom. 25 post Pentec., worauf sich der Advent anschliesst. Fol. 148 folgt die Schlussreihe der Heiligenfeste, vom 14. April (Tiburtius) bis 21. Dec. (Thomas). Wir nennen aus derselben: 17. Mai S. Syri (wohl der sonst am 31. August gefeierte Bischof Syrus von Padua s. III?); 1. Sept. S. Aegidii abbatis; 13. Nov. S. Bricii ep. (von Tours); 19. Nov. S. Oddoni abbatis (sonst 18. Nov., Clugny); 21. Nov. S. Columbani abbatis (v. Bobbio); 8. Dec. S. Zenonis (v. Verona), S. Syri ep. (sonst 9. Dec., Pavia), sämtlich von erster Hand; ferner folgende Nachträge einer Hand, wohl noch s. XIII ex.: 19. Mai S. Celestini pape († 1296, heilig gespr. 1313); 12. Juli S. Hermagorae et Fortunati (Aquileja); 7. Aug. S. Donati (Arezzo); 25. Nov. S. Catharinae.

Fol. 185ᵇ folgt Missa in dedicatione ecclesiae, das Commune sanctorum und Missae diversae.

Fol. 221, ein ursprünglich leeres Blatt, wurde im 13. und 14. Jahrhundert allmählich mit zahlreichen Namen Verbrüderter und ins Gebet Eingeschlossener vollständig überdeckt (liber vitae). Die Einträge beginnen zu Anfang des 13. Jahrhunderts; der jüngste datirte stammt von 1392. Zu bemerken sind: 1361, Domnus Iacobinus, abbas Pratallie; (ohne Jahr) Gerardus de Morello, qui obtulit omnia bona sua huic monasterio; Domnus Georiurus (!) de Parma u. a. Fol. 221ᵇ folgt eine andere Formel der Kundmachung des Osterfestes („Annuntiamus vobis").

Digitized by Google

Fol. 222—227 Ritus für den Palmsonntag; fol. 228 sq. Wasserweihe: Iste liber est S. Marie de Pratalia; von anderer Hand: A. D. 1405 completus est iste quaternus benedictionum (fol. 222 bis 229) per manus fratris Ade, oriundi de Moravia, Olomucensis diocesis, tytuli n. Brunnensis, die 15. Junii. Fol. 229ᵇ—230 Messe auf Mariä Heimsuchung.

II. Präfationszeichen und T zu Anfang des Canon sind in rother Federzeichnung auf blau, grün, gelb gestreiftem Grunde ausgeführt und mit stark modellirten Blüthenranken geschmückt. Aehnlich sind die grössern Initialen behandelt.

Brera, Cod. AE IX, 39, mbr. 2⁰ (34 × 24 cm). 291 Bl., s. XV. Inc. ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae, geschrieben 1474, mit Canonbild und historisirten Initialen, welche die betreffenden Feste illustriren. Vgl. *Carta,* Codici p. 83 sq.

Brera, Cod. AE XIV, 12, mbr. 2⁰ (33 × 29 cm). 328 Bl., s. XIV bis XV. Missale Romanum mit Canonbild und Darstellung des Messopfers im Initial-T des Canon. *Carta* l. c. p. 22.

Brera, Cod. AG XII, 1, mbr. 2⁰ (37 × 27 cm). 236 Bl., s. XVI in. Inc. missale secundum formam ord. Cartusiensis. Mit Canonbild und historisirten Initialen; aus der Certosa von Pavia stammend. *Carta* l. c. p. 110 sqq.

Brera, Cod. AG XII, 3, mbr. 2⁰ (39,8 × 29 cm). 292 Bl., s. XV. Missale Ambrosianum. Mit Canonbild und historisirten Initialen. *Carta* l. c. p. 43 sqq.

Brera, Cod. AN XV, 14, mbr. 2⁰ (36,5 × 25,5 cm). 488 Bl., s. XVI. Inc. ordo missalis sec. consuet. Rom. curie cum officiis novis. Voraus Kalender. Mit prachtvollen Miniaturen und Initialen etc., beschrieben bei *Carta* l. c. p. 103 sqq.

***Tesoro della cattedrale[1]. Ohne Nr., mbr. 8⁰** (17 × 23,6 cm). Wohl noch s. X (*Delisle* s. XI).

Stammt wahrscheinlich aus S. Satyro in Mailand.

Ambrosianisches Sacramentar.

I. Fol. 1ᵇ: *Incipit liber totius anni.* III id. dec. Depos. S. Martini ep. Missa in vig. Es folgen: S. Antonini m., Romani, Caeciliae, Clementis, Andreae (Vigil), Baptismus S. Ambrosii, Ordinatio S. Ambrosii (Vigil), S. Zenonis, S. Syri; Dom. 1—6 de Adventu; In ebdom.

[1] Die im folgenden kurz beschriebenen drei Sacramentarien des Mailänder Domschatzes befanden sich z. Z. meiner Anwesenheit in Mailand in der Ambrosiana, wo ich sie durch die Güte des Herrn Präfecten *Ceriani* benutzen konnte.

Digitized by Google

ante nat. Domini. Hierauf Weihnachten, Stephanus, Iohannes, Innocent., Iacobus, Sylvester; Dom. 1 post nat. Domini, Epiphania (Vigil); Dom. 1 und 2 post Epiphan.; dann die Heiligenfeste von 20. Jan. S. Sebastiani et Solutoris bis 22. Febr. Antiochiae cathedra S. Petri (nur diese). Hierauf Septuagesima bis Dom. post Pentec., wie in Cod. A 24 bis p. inf.

Hier ist der Mess-Ordo eingeschoben: Incipiunt orationes ad munus offerendum, inprimis pro se ipso; dann: Laus angelorum, Missa canonica, Präfation, Canon, wie A 24 bis p. inf. Daran reihen sich die Missae cotidianae und votivae, endlich der Schluss des Propr. sanctorum, mit Depos. b. Gregorii beginnend und mit S. Petri et Pauli defect abbrechend.

II. Die Ausstattung der Handschrift verdient Beachtung. Die Ueberschriften sind häufig in goldenen oder rothen Initialen auf weissem Grunde hergestellt, die Initialen in zierlicher rother Federzeichnung, hie und da mit kleinen Gold- oder Silberverzierungen, sonst ohne Farbe. Hübsche Zierseiten finden sich besonders zu Anfang des Mess-Ordo; ebenso zum Osterfeste, wo die prächtige Initiale D[e] in schmalen, eleganten, goldenen und roth besäumten Bandverschlingungen mit silbernen Laubranken ausgeführt und von rothem Mäander umrahmt ist. Der Präfationsanfang zeigt in goldener und silberner Einfassung ein V, zwischen dessen Schenkeln die Buchstaben ERE angebracht sind, während die Fortsetzung „quia dignum — et salutare" in zwei Zeilen darunter geschrieben ist. Das Canonbild fällt durch seine Einfachheit auf: An grünem, schwarz gefasstem Kreuze hängt Christus mit wagerechten Armen, ohne Fussbrett, mit vier Nägeln angeheftet; ein langes bläuliches Lendentuch bedeckt ihn, der Kreuznimbus umgibt sein Haupt (ohne Krone). Zur Seite steht in senkrechter Linie E IGITVR. Weitere Figuren fehlen, desgleichen jegliche Verzierung oder Umrahmung.

***Tesoro della cattedrale. Ohne Nr. Mbr. 4⁰** (16 × 22 cm). Wohl noch s. X.

Aus Mailand. *Delisle*, Mém. p. 204, n. LXXIV (datirt s. XI).

Ambrosianisches Sacramentar, das auch die Lesungen gibt.

I. Fol. 1 beginnt defect in der Messe auf Epiphanie; es folgt: Dom. post Epiph., Oct. Epiph., dann nach einer Lücke fer. 4 infra Quinquag., und nun läuft das Propr. de tempore ununterbrochen bis Dom. 24 post oct. Pentec. (Es werden also 25 Sonntage angenommen, da Dom. 1 post Pentec. und Dom. 1 post oct. Pentec. ver-

Digitized by Google

schieden sind.) Hierauf: Item or. et praeces in dedicatione; Missa in anniversario dedic. basilicae.

Nun folgt: *Oratio ante altare:* Rogo te, altissime Deus Sabaoth etc. *Item alia excusatio ante altare. Or. ante secreta pro seipso. Item offersiones, quando presbyter offert:* Suscipe sancta Trinitas etc. (mehrere).

In Christi nomine incipit missa canonica. Dominus vobiscum. Et cum spiritu tuo. Gloria. Kyrie. *Oratio super populum.* Dominus vobiscum. Epistel [1]. Evangelium [2]. Dominus vobiscum. Kyrie, Kyrie, Kyrie. Pacem habete. Corrigite vos ad adorationem. ℟ Ad te, Domine. *Super sindonem:* Porrige etc. Dominus vobiscum. Credo. Dominus vobiscum. Adesto etc. Per omnia saecula etc. Praefatio und Canon, wie in Cod. A 24 bis part. inf. der Bibl. Ambrosiana [3]. Zum Schlusse nach der Oration „Quod ore sumpsimus" heisst es: Dominus vobiscum. Kyrie, Kyrie, Kyrie. Benedicat et exaudiat nos Deus. Procedamus in pace. In nomine Christi (ohne Amen).

Auf den Canon folgen unmittelbar die Votivmessen (Dominica de S. Trinitate etc.) und das Commune sanctorum; hierauf erst das Propr. sanctorum, das wie gewöhnlich in ambrosianischen Handschriften mit 11. Nov. Nat. S. Martini conf. beginnt und hier mit Simonis et Iudae schliesst. Es folgen: Missa in ecclesia cuiuslibet sancti; M. cotidianis diebus und Missae diversae. Mit Missa in natale sanctorum vel in agenda mortuorum bricht die Handschrift defect ab.

II. Das Präfationszeichen (hier ohne Durchkreuzung des Mittelbalkens; dafür ist dem linken Arm ein kleines Kreuz übergezeichnet) und das grosse T des Canon zeigen alterthümliche Form (Bandverschlingungen an den Enden; die Farben sind roth, gelb, grün, violett; die Ueberschriften in einfachen rothen Majuskeln.

***Tesoro della cattedrale. Ohne Nr. Mbr. 2** (17,5 × 24 cm). s. X—XI.

Aus Armio am Lago Maggiore. *Delisle* l. c. p. 205, n. LXXV.

Ambrosianisches Sacramentar, das auch die Lesungen angibt.

I. Fol. 1 beginnt defect in der Osterwoche; fol. 1ᵇ Sabbato Albis deposita (!); fol. 2ᵃ Dom. [post] Albas depositas; Dom. 2 post Albis (!).

[1] *Ep. b. Pauli ad Gal.:* Fratres, nolite errare (Gal. 6, 7 sqq.).

[2] *Lectio s. evangelii sec. Lucam:* In illo tempore dicebat Dominus Iesus discipulis suis: Si peccaverit frater tuus (Luc. 17, 3 sqq.).

[3] Die etwas abweichenden Heiligenreihen bei *Delisle* l. c. p. 204.

Digitized by Google

Hierauf Lücke. Der Text beginnt wieder mit: In mediante festo; Dom. 5 post Albas; Ascensa Domini; Dom. post Asc.; Pfingsten bis Dom. oct. Pentec.

Fol. 15ᵇ: *Incipit laus missae.* Gloria. *Symbolum dominicalem* (Lücke); fol. 16ᵃ beginnt im Canon: ... accipiens panem elevavit oculos etc., wie in Cod. A 24 bis, p. inf. der Bibl. Ambrosiana; doch fehlt das Memento mortuorum, das erst von späterer Hand ergänzt wurde.

Auf den Canon folgen, wie es scheint (der Text ist fast völlig abgerieben), die Missae cotidianae; dann folgen nach einer neuen Lücke die Heiligenfeste von S. Gregorii (zwei Messen) bis S. Cornelii et Cypriani. Das Commune sanctorum beginnt mit der alterthümlich klingenden Ueberschrift: Orationes et preces in nataliciis unius apostoli; es folgen Missae votivae und diversae, sowie verschiedene Benedictionen. An dieselben reihen sich, vielleicht in falscher Stellung, Dom. 1 de Quadrag. bis Palmsonntag (nur je die Epistel und das Evangelium), dann: Incipit oratio ad munus offerendum; wieder eine Lücke. Das folgende Blatt beginnt defect Dom. 3 post Pentec. Die Sonntage (nur Epistel und Evangelium angegeben) laufen bis Dom. 22 (ursprünglich 23) post Pentec. Den Schluss der leider sehr defecten Handschrift bildet das in alten Sacramentarien öfters begegnende Breviarium apostolorum[1] und ein Martyrologium: In Christi nomine incipit martyrologium Bede presbyteri, das mit XVII kal. febr. abbricht[2].

II. Die Ausstattung der Handschrift zeigt nichts Bemerkenswerthes; der Canonanfang fehlt.

Cabinetto del marchese Trotti, mbr. 4⁰ (26,6 × 19,9 cm). 257 Bl., s. XI. *Delisle* l. c. p. 205, No. LXXVI.

Ambrosianisches Sacramentar, enthält auch die Lesungen.

Mantua.

Bibl. pubblica. Cod. D III, 15. mbr.

Missale Benedictinum (s. XII?) mit den Bildern der Maiestas Domini und der Kreuzigung vor dem Canon. Erwähnt von *Carta* l. c. p. 4.

---

[1] Gedruckt bei *Gerbert*, Mon. vet. lit. Alem. I (Sanblas. 1777), 453, wo auch ältere Abdrucke verzeichnet sind.

[2] Vgl. Cod. Rhenaug. 30 in Zürich s. VIII, der ebenfalls mit dem Brev. apost. und Martyrol. schliesst; desgleichen Ms. lat. 12 048 (s. VIII) in Paris.

Digitized by Google

Modena.

***Bibl. capitolare. Cod. I, 8, mbr. 8°, s. XII ex.**

Aus Modena.

Ordo missae und Missale votivum.

I. Fol. 1 beginnt defect: Reconciliatio poenitentis ad mortem; Commendatio animae; Officium und Missae defunctorum; Benedictiones.

Hierauf: Incipit ordo qualiter episcopus vel presbyter ad missam se debeat preparare. Inprimis cantet per se (Vorbereitungsgebete = Cod. II, 20). Kurzer Ordo missae:

Et cum paratus fuerit dicat: Fac me queso etc. Rogo te etc.

Ad offerenda munera: Suscipe S. Trinitas.

Postea vertat se deosculato altari et dicat: Orate etc.

Präfation; Canon. Hierauf Missa in hon. S. Trinitatis; S. Geminiani; M. votivae und diversae.

Am Schluss Nachträge, Todtenofficium s. XIV.

II. Nicht uninteressant ist die der Präfation vorausgehende Maiestas Domini: Der Heiland sitzt auf dem Throne in rechteckiger, oben halbkreisförmig ausladender Umrahmung. Auch das kleine Canonbildchen zeigt originelle Ausführung.

***Bibl. capitolare. Cod. II, 7, mbr. 4° m.** (26 × 32 cm). Zweispaltig geschriebene Minuskelhandschrift s. IX ex. bis X.

Wohl aus Modena selbst stammend. *Muratori*, Lit. Rom. vetus 1, 71, wo einige historische Notizen aus dieser Handschrift abgedruckt werden.

Reines Sacramentar, für die Geschichte des Gregorianums besonders wichtig.

I. Fol. 1ª leer; fol. 1ᵇ, in einfachen, rothen und schwarzen Uncialen: In nomine Domini incipit sacramentorum (!) de anni circulo expositum, a S. Gregorio papa Romano aeditum, ex authentico libro bibliothecae Romanae ecclesiae. Incipit Missa Romanae ecclesiae. Spalte 2: „Per omnia saecula" bis „iustum est", mit feinen, sehr beachtenswerthen Neumen (nicht diastematisch).

Fol. 2ª Praefatio communis, ganz neumisirt; Spalte 2 Canon, dessen Ränder mit Namen s. X überdeckt sind. Auf dieselben bezieht sich die beigeschriebene Oration: Memento Domine famulorum famularumque tuarum, qui in libello isto scripti sunt consistentium in corpore, et qui se in nostris precibus commendaverunt etc. Das Memento mortuorum fehlt im Context und ist von etwas späterer Hand am Rande von fol. 3 nachgetragen. Im Libera steht: nec non et beato Prospero confessore tuo.

Digitized by Google

Fol. 4ᵃ beginnen die Orationen. Die Eintheilung unserer Handschrift schliesst sich aufs engste der des von *Muratori* (Lit. Rom. vet. II, 1 sqq.) herausgegebenen Sacramentars an. Leider ist der interessanteste Abschnitt, welcher die Fasten- und Osterzeit umfasste, verloren, so dass auf die Messe S. Fabiani (fol. 8) nach einigen spätern Einschaltungen (fol. 9—13) sogleich die Messen von Pfingstquatember folgen.

Nicht bloss die Anordnung des Festkreises, sondern auch dessen Inhalt steht dem Sacramentar Muratoris sehr nahe. Von den Messen desselben fehlen, wohl nur durch Versehen: S. Agapiti und S. Proti et Hyacinthi; dagegen sind hier mehr aufgenommen: Vig. Epiph.; S. Primi et Feliciani (9. Juni); S. Barnabae (11. Juni); S. Basilidis, Cyrini, Naboris et Nazarii (12. Juni); S. Iacobi Alfei (26. Juni); S. Bartholomaei (24. Aug.); S. Augustini (28. Aug.); [Decollatio] S. Iohannis Baptistae (29. Aug.); S. Adriani (8. Sept.); S. Simonis et Iudae (mit Vigil, 27. und 28. Oct.); S. Thomae (21. Dec., steht schon im Gelas.).

Ausser diesen im Context erster Hand stehenden Erweiterungen des Festkreises des Gregorianums von Muratori haben verschiedene Hände s. X und XI am Rande zahlreiche Ergänzungen beigefügt, und zwar nicht nur eine Menge von Präfationen zu den vorhandenen Festen, sondern auch manche neue Feste bezw. Messen, von denen wir folgende erwähnen: Fol. 7 zur Weihnachtszeit „Missa ad idolis (!) proicienda“ [1]; ferner S. Pauli Heremitae; S. Antonii mon.; fol. 9 Missa pro scrutinio u. a.; fol. 13 S. Viti; später S. Marie Magdalene; S. Praxedis (zweimal); S. Daniel (August); S. Felicis et Fortunati (24. Aug.); S. Simphoriani (22. Aug.); S. Eufemie, S. Mauritii (Sept.); S. Galli; S. Prosperi (Nov.; sonst 25. Juni, Reggio); S. Severi, Severiani, Carpofori et Victoriani (8. Nov.).

Während das Gregorianum Muratoris (l. c. II, 138) mit den Aliae orationes de Adventu abschliesst [2], folgen in unserer Handschrift unmittelbar: Incipiunt orationes pro peccatis; Incipiunt orationes cotidianis diebus; Orationes matutinales et vespertinales; Inc. orationes ad catecuminum faciendum; Benedictio fontis ad succurrendum (Taufe mit trina mersio); Or. in dedicatione ecclesiae; Or. in anniversario dedic. eccl.; Or. ad sponsas benedicendas; Ad abbatem vel abbatissam faciendam; Missa in ordinatione presbyteri; Orat. in na-

[1] Stammt aus dem Gelasianum. *Muratori* l. c. I, 501: Prohibendum ab idolis.

[2] Allerdings nur im Drucke, nicht aber in der Handschrift, wie die unten folgende Beschreibung der letztern (Cod. Vat. Regin. 337) ergibt. Vgl. auch unten: II. Forschungen, 3. Abschnitt.

Digitized by Google

tali papae; Ad pontificem ordinandum, quem addi debent in consecratione, cuius initium est: Deus honorum omnium etc. (zwei Orationen)[1].

Hierauf folgt die höchst interessante Schlussschrift: *Explicit sacramentorum (!) a S. Gregorio papa Romano aeditum.* Sofort die Ueberschrift: *Incipiunt missae in diebus dominicis,* und zwar Dom. 1 und 2 post nat. Domini; Dom. 1—4 post Epiph.; Dom. 1—4 post octabas Pascae; Dom. 1—24 post Pentec.; dazu Missa de S. Trinitate; de Sapientia, de Caritate, de Cruce; M. in commemoratione S. Dei genitricis Mariae; M. ad postul. angelica suffragia und zwei Missae omnium sanctorum.

Das Commune beginnt mit Missa in vig. unius apostoli etc., sowie Missae div. (darunter M. S. Agustini (!) sacerdotis fer. 1; fer. 2 etc. bis sabbato; ferner M. in monasterio monachorum; M. pro uno monacho; Alia or. monachorum; Ad visitandum ancillas Domini; 3 M. de mortalitate hominum; M. pro agape pauperum, i. e. pro elemosinis facientibus (!) und als Nachtrag M. S. Sigismundi).

Es folgen nun unter der Ueberschrift „Incipiunt missae defunctorum" die Todtenmessen; die Exsequien („Inc. ordo defunctorum: Primitus enim, ut anima de corpore exuta fuerit dicit" etc.); M. pro desideranti (!) penitentiam et non consequenti; Or. super penitente; Consecratio vidue, Consecr. virginis; Inc. exorcismum sive benedictio salis et aquae ad aspergendum in domibus vel in agris ubicunque volueris, mit den Orationen an verschiedenen Orten. Mit Benedictiones div. schliesst die erste Hand defect.

Die folgenden Blätter sind von verschiedenen Händen s. X und XI mit Nachträgen beschrieben (Pro tribulatione vel pressura inimicorum; M. contra tirannos; M. pro cuncta congregatione u. a.), worauf nochmals die erste Hand auftritt mit einigen Episteln und Evangelien zum Commune sanctorum und den Votivmessen.

Das Schlussblatt enthält eine interessante Aufzeichnung s. XI über eine Verbrüderung mit längern Namenreihen.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist die denkbar einfachste. Selbst ⊕ und T des Canon ragen nur durch rothe Farbe bezw. etwas grössere Gestalt hervor.

***Bibl. capitolare. Cod. II, 13, mbr. 4⁰ max.** (27 × 36,5 cm). s. XII (vor 1173).

Aus Modena, wie die Nennung des hl. Geminianus im Canon beweist. *Muratori* l. c. II, 86.

[1] Dieser Abschnitt entspricht *Muratori* l. c. II, 241—272.

Digitized by Google

Sacramentar, das auch die Evangelien aufgenommen hat.

I. Fol. 1ᵇ—7ᵃ Kalendarium mit nekrologischen Notizen s. XIII (zum Theil gedruckt bei *Muratori* l. c. II, 86); fol. 7ᵇ ist die Messe für den hl. Thomas von Canterbury nachgetragen, dessen Name auch im Kalender von zweiter Hand ergänzt ist.

Fol. 8ᵃ beginnt das Sacramentar mit Dom. 1 de Adv. Nach Epiphanie-Octav kommt S. Hilarii, worauf seltsamerweise unmittelbar, ohne dass eine Lücke anzunehmen wäre, die Präfationen und der Canon folgen. Letzterer enthält bereits kurze Rubriken und nennt im Communicantes: S. Sylvester et Geminianus, im Nobis quoque: S. Fustina (!) et Eufemia.

Nach dem Canon läuft das Sacramentar regelmässig weiter: Dom. 1—6 post Epiph., dann de sanctis von Felix in Pincis bis Eufemia (13. April), hierauf de tempore von Septuagesima bis Oct. Paschae. Bis Pfingsten sind sodann die beweglichen und unbeweglichen Feste zu einer Reihe verschmolzen.

An die Pfingstwoche schliessen sich unmittelbar Dom. 1—24 post Pentec. an, worauf die letzte Abtheilung des Propr. sanctorum beginnt mit der Ueberschrift: Incipit (!) misse de sanctorum (!) post Pentecosten usque ad Adventum (S. Nicomedis bis S. Victoriae, 23. Dec.). Das Commune und Missae div. bilden den Schluss der Handschrift.

II. Auch die Ausstattung der Handschrift ist eigenartig. Das ⊕ zu Anfang der Präfationen zeigt die Form eines Uncial-D (ᗡ), in dessen Innenraum ein Kreuz mit sehr kurzen Querbalken eingezeichnet ist. Dagegen hat das ⊕ vor der Praefatio „cotidianis diebus“ die gewöhnliche Form, das Kreuz in der Mitte ist von vier Rosen beseitet. An Stelle des „Te igitur“ (der Text des Canon beginnt mit „Clementissime Pater“) steht ein kleines Canonbild: An goldenem Kreuze hängt der mit langem goldenem Lendentuch bekleidete, ungekrönte Heiland ohne Fussbrettchen, mit vier Nägeln angeheftet. Zur Seite neigen Maria und Johannes trauernd ihr Haupt, während oben Sonne und Mond erscheinen. Die übrigen Theile der Handschrift sind schmucklos.

***Bibl. capitolare. Cod. II, 20, mbr. 2⁰** (19 × 29 cm). s. XII (vor 1174, weil ein mit diesem Jahre datirter Eintrag bereits spätere Hand zeigt).

Aus Modena. Vgl. *Muratori,* Lit. Rom. vetus I, 86—98.

Reines Sacramentar.

Digitized by Google

I. Fol. 1—6 Kalendarium, reich an Festen, mit nekrologischen Notizen s. XII und XIII, wovon einige *Bresslau* im Neuen Archiv III, 137 veröffentlichte. Zum 31. Januar findet sich das Fest des hl. Geminianus (Bischof v. Modena) roth eingetragen, zum 17. Mai Translatio S. Geminiani von erster, zum 31. April Transl. S. Geminiani von zweiter Hand (s. XIII). Das Fest des hl. Thomas von Canterbury (heilig gesprochen 1173) ist Nachtrag. Fol. 7—8 Ostertafeln.

Fol. 9 Dom. 1 de adv. Domini. Das ganze Propr. de tempore ist vereinigt und schliesst mit Dom. 23 post Pentec. bezw. Dom. 5 ante natale Domini und „Alia missa".

Darauf folgt ein interessanter Ordo missae: Incipit ordo, qualiter episcopus vel presbyter ad missam se debeat preparare, bis zum Credo. Derselbe ist vollständig abgedruckt bei *Muratori* l. c. I, 86—93. Nun folgen die gewöhnlichen Präfationen und der Canon, welcher, abgesehen von der Nennung des Königs in der ersten Oration und der Erwähnung der Tagesheiligen, mit dem jetzigen Texte übereinstimmt. Nach dem Canon setzt sich der Ordo missae fort bis zur Danksagung (*Muratori* l. c. I, 93—95).

Das Propr. sanctorum beginnt mit Vigilia S. Andreae und schliesst mit S. Chrysogoni, worauf das Commune und die Missae div. folgen, in welchen mitunter die Gesangtheile, Epistel, Evangelien einzeln oder zusammen beigefügt sind, erstere mit Neumen auf rother Linie (c- und F-Schlüssel). Die wichtigsten Heiligen des Propr. sanctorum s. *Muratori* l. c. I, 95—98.

II. Die Ausstattung zeigt den toscanischen Geschmack, gelbe Initialen auf blauem Grunde, begleitet von feinen weissen Blumenranken, in die sich mitunter auch Vogelgestalten einfügen, besonders originell (Eulen) in dem grossen und hübsch ausgeführten ℭ der Praefatio communis[1].

Monte Cassino.

***Cod. (NN) 127 (signirt XI, 5), mbr. 4° max.** (26,5 × 37 cm). a—d, 266 Bl., s. XI—XII. Beneventanische Schrift.

Liber S. Marie de Albineto (Aufschrift s. XIII). Vgl. *Gattula*, Historia abbat. Casin. II, 529 sq.; Bibliotheca Casin. III, 166 sqq. mit Facsimile von fol. 111a.

---

[1] Unter den nicht zahlreichen übrigen liturgischen Handschriften der Kapitelsbibliothek sind neben einem Missale s. XV (Cod. II, 10 fragmentarisch) und einem andern (Cod. II, 1) s. XVI hauptsächlich werthvolle Antiphonarien bezw. Gradualien s. XII ff. hervorzuheben (Cod. I, 7. 13. 16).

Digitized by Google

Missale plenum.

I. Fol. a—c Kalendarium s. XIII in.[1] (nach 1228, weil S. Francisci von erster Hand; Dominicus und spätere Heilige fehlen); fol. d Kalenderregeln[2] und Nachträge.

Fol. 1[a] beginnt das Propr. de tempore, das vom 1. Adventsonntag bis Dom. 25. post Pentec. bezw. Dom. in hon. S. Trinitatis ohne Unterbrechung läuft.

Fol. 152 folgt ein Ordo missae (s. unten: Texte Nr. VII). Zum Gloria sind verschiedene Intonationen und Initien der Tropen gegeben.

Fol. 155[a]: „Incipit (!) prephationes per circuitum annum" (!), darunter zwei „de apostolis" und zwei „pro defunctis", zum Schluss die Praef. communis mit Neumen ohne Linien und „Dominicalis" desgleichen. Fol. 160[a] hat eine Hand s. XII—XIII die Oration „Aperi" eingeschrieben.

Fol. 160[b] Canon, nennt nur Papst und Abt, enthält die Oration „Mihi quoque". Im Memento für die Verstorbenen sind vor „Istis (so) quoque" zwei Namen (Martinus et Raynaldus) in den Text aufgenommen, desgleichen im Libera: Andrea, Johanne atque Bartholomaeo et beatissimis confessoribus tuis MARTINO, Germano, Gregorio, BENEDICTO, Mauro atque beata Scolastica. Den folgenden Ordo s. unten: Texte, Nr. VII.

Fol. 165: Incipit [de] festis sanctorum per circuitum annum (!) ab adventu Domini usque in finem. Beginnt mit S. Bebiane virg., S. Barbare virg. und schliesst mit S. Andreae[3]. Die Scheidung der beweglichen und unbeweglichen Feste ist hier so consequent durchgeführt, dass selbst Weihnachten und Epiphanie in diesen Abschnitt aufgenommen wurden. Den Schluss bilden das Commune sanctorum und die Missae diversae[4].

II. Der Initialschmuck der Handschrift gehört derselben Schule an wie der von Cod. NN 339. Glücklicherweise haben sich in dieser Handschrift auch das ⊕ und „Te igitur" erhalten, deren jedes in prachtvollster Ausführung mit bunten Bandverschlingungen und Thiergrotesken eine ganze Seite beansprucht.

***Cod. NN 128, mbr. 2⁰ (35 × 24,5 cm). s. XIV.**

Aus Monte Cassino. Vgl. *Gattula* l. c. II, 750; Bibl. Casin. III, 172 sqq. mit Facsimile von fol. 69[a].

---

[1] Abgedruckt Bibl. Casin. III, Florilegium p. 131 sqq. [2] Ibid. p. 134.

[3] Das Verzeichniss der Feste s. Bibl. Casin. III, 168 sq.

[4] Verzeichnet Bibl. Casin. III, 169; ebd. p. 170 sq. die Nachträge urkundlicher Art.

Digitized by Google

Missale plenum.

I. Fol. 1 beginnt defect im 1. Adventsonntag. Das Propr. de tempore läuft bis Karsamstag.

Fol. 186*: Incipit ordo, qualiter missa celebrari debeat; fol. 200 (Canonanfang) ist ausgeschnitten. Canon am Ende defect.

Fol. 208 Ostern bis Dom. 26 post Pentec., worauf Missa in hon. S. Trinitatis folgt. Fol. 287: Incipit Proprium sanctorum de missali von Vig. S. Andreae bis S. Petri Alexandrini [1]. Fol. 359: Incipit Commune sanctorum, dann Votivmessen und Missae diversae [2]. Fol. 435 Sequenzen, am Schlusse defect (fol. 454 das Dies irae).

II. Der Initialschmuck der Handschrift ist beachtenswerth.

*Cod. NN 339, mbr. 4° mai. (21,5 × 29,5 cm). 170 Bl. Schöne, starke beneventanische Schrift.

Geschrieben unter Abt Desiderius (1058—1087), und zwar vor seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl (1086). Vgl. *Leo Ostiensis*, Lib. III, c. 68.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1ª Oration: Deus, qui peccantium animas; fol. 1ᵇ „S. Marie", Präfation „De beata" von gleichzeitiger Hand; fol. 2ª leer; fol. 2ᵇ „Pro hebdomadario lectore" (Versikel und Oration), darunter die Ueberschrift:

In nomine sancte et individue Trinitatis incipit liber sacramentorum per totum anni circulum. Dom. 1 de Adventu. Nach den vier Adventsonntagen folgt S. Ambrosii, Lucie, Thome, dann Weihnachten und die folgenden Feste bis Sylvester. An Epiphanie schliesst sich Dom. 1—6 post Epiph. an, worauf das Propr. sanctorum von S. Felicis in Pincis bis Mariä Verkündigung und de tempore von Septuagesima bis Karsamstag folgt.

Fol. 63 eine Liste von Intonationen des Gloria (12, mit den entsprechenden Prosen) und Credo (1) mit Neumen ohne Linien. Hierauf folgen die Präfationen, deren Neumen rescribirt wurden (In dominicis seu festis diebus; In cotidianis diebus). Der Anfang des Canon wie ein Blatt der Präfationen ist ausgeschnitten.

Fol. 67*. Die erste Canon-Oration hat den Zusatz: „et abbate nostro DESIDERIO cum omni congregatione S. Benedicti confessoris tui illi commissa, et omnibus . . . cultoribus. Michi quoque indignissimo famulo tuo propitius esse digneris et ab omnibus me delictorum offensionibus emundare." Im Communicantes wird der Tagesheiligen gedacht. Vor dem Memento mortuorum findet sich die Rubrik: Hic

[1] Verzeichniss Bibl. Casin. III, 174 sq. [2] Ibid. III, 175 sq.

Digitized by Google

recitentur nomina defunctorum. Das Pater noster ist in dreierlei Modis mit Neumen (ohne Linien) gegeben; das Libera nennt den hl. Bartholomäus und Benedictus.

Auf das Fiat hec commixtio etc. folgt: *Antequam sumas corpus Domini:* Domine I. C., propicius esto mihi peccatori etc.

Post acceptam eucharistiam: D. I. C., fili Dei vivi, qui ex voluntate etc.

Oratio sacerdotis post missam: Placeat etc.

Fol. 75 Dom. sanctum Pasche bis Dom. 4 post Pascha; dann de sanctis von Tiburtius bis Urbanus (mit Einschiebung der Letania maior). Hierauf beginnt das Propr. de tempore von neuem: Vig. Ascensionis bis zum Schluss. Merkwürdig ist die Art der Zählung der Sonntage nach Pfingsten: Dom. 1—11 post Pentec.; Dom. 2, 3, 5, 6, Quatember, 7, 8 post S. Laurentium; Dom. 1—8 post S. Angeli. Die letzte Reihe der Heiligen läuft sodann von S. Marcellini et Petri bis S. Andreae.

Fol. 136 beginnt ohne Ueberschrift das Commune sanctorum etc. Auf der Schlussseite ist ein Reliquienverzeichniss eingetragen.

II. Die Ausstattung zeigt den cassinensischen Geschmack in seiner Vollendung. Die ersten Zeilen oder wichtige Worte im Text werden durch schwarze Majuskeln auf trefflich bereitetem Goldgrunde hervorgehoben. Zahlreich sind die farbigen Initialen, welche durch das bunte Spiel der Bandverschlingungen und Thiergrotesken einen phantastisch-prächtigen Eindruck machen. Um so mehr ist zu bedauern, dass die beiden Seiten, auf welchen sicherlich diese Ornamentik ihre höchsten Triumphe feierte, nämlich die Anfänge der Präfation und des Canon, von barbarischer Hand ausgeschnitten wurden. Beachtenswerth ist die Form des ℣ fol. 112ᵇ. Der bunte Schlangenleib desselben endet nach aussen in rundliches Blattwerk, nach innen aber in einen geschnäbelten Kopf, der ein kleines Kreuz ergreift.

***Cod. NN 426, mbr. schmal 2⁰** (18 × 30 cm). Beneventanische Schrift s. X oder XI in.

„Liber S. Marie de Albaneto."

Missale plenum (votivum).

I. Fol. 1 beginnt defect in einer Oration, hierauf: „Or. ad altare, qua[n]do canit[ur] missa"; „fer. II. In Christi nomine incipit missa pro congregatione"; „fer. III." (dem Inhalt nach pro peccatis); „fer. IIII. Missa in commemoratione S. Benedicti"; „fer. V. in com-

Digitized by Google

memoratione S. Marie"; „Missa in veneratione S. Crucis"; „Sabbato missa in hon. S. Trinitatis". Es folgen noch weitere Votivmessen: M. in commemoratione beati Michaelis archangeli; M. in comm. omnium sanctorum (2); M., quam sacerdos pro se debet canere; Alia m. pro sacerdote; M. pro compunctione lacrimarum, pro tribulatione, pro infirmo; M. Sigismundi regis, pro febre canenda; M. pro demoniaco, ad pluviam postulandam, quando multum pluit. Fol. 30^b schliesst ganz unten mit der Ueberschrift: Item que adiungi debes (!) secrete, quando volueris. Der Text hierzu fehlt, und es scheinen einige Blätter verloren zu sein.

Fol. 31^a beginnt nach einigen radirten Zeilen die Praefatio communis, fol. 31^b der Canon. In demselben wird gebetet für „papa et antistite (dies auf Rasur, wohl an Stelle von imperatore oder rege) et abbate nostro et omni congregatione s. confessoris tui Benedicti". Hierauf sind ca. 10 Zeilen radirt und ist von späterer Hand s. XI bis XII eingeschrieben: et omnibus ortodoxis ... cultoribus. Mihi quoque (wie Cod. NN 339) und der Anfang des Memento vivorum. Auch die Erwähnung der Tagesheiligen steht auf Rasur, und das Memento defunctorum ist fast ganz rescribirt. Im Libera werden beigefügt: et beatis confessoribus tuis Martino, Germano, Gregorio (Benedicto, Mauro atque beata Scolastica cum omnibus sanctis); das Eingeklammerte von späterer Hand auf Rasur.

Der Canon schliesst mit Agnus Dei. Das Fiat commixtio fehlt, dagegen sind von späterer Hand an den Rand geschrieben: *Ista oratio (!) dicat sacerdos, antequam accipiat corpus:* Domine I. C., propicius esto mihi peccatori etc.

Or. post acceptum corpus et sanguinem: 2. Communion-Oration.

Or. post missam: Placeat.

Hierauf folgen unmittelbar die Messen für Verstorbene, das Commune sanctorum, M. in dedicatione ecclesie. Mit der fogenden „Missa adnotina" (d. h. in anniv. dedic.) bricht die Handschrift ab.

II. Fol. 31^a steht inmitten des Blattes ein merkwürdiges, phantastisches ⊕, aus Bandverschlingungen und Thiergrotesken zusammengesetzt, in der für diese Handschriftengruppe charakteristischen Form.

Ebenso ist das T zu Anfang des Canon von phantastischen Thieren umgaukelt und ausserdem dadurch bemerkenswerth, dass auf die Mitte des Querbalkens das Brustbild des Heilandes in einer nach unten flach abgeschnittenen Mandorla gesetzt ist — ein Versuch, die Maiestas Domini mit dem „Te igitur" zu verbinden.

Digitized by Google

Der übrige Initialschmuck zeigt ebenfalls cassinensischen Charakter. Das I der Evangelien-Anfänge nimmt hie und da die Gestalt des Evangelisten mit dem Evangelienbuche an.

***Cod. NN 513, mbr. 4⁰** (19,5 × 27 cm). s. XIII ex.

Minoriten-Missale, für Monte Cassino angepasst.

Missale plenum.

I. Ein Supplement cassinensischer Feste: In f. S. Benedicti, S. Mauri, S. Scolasticae, S. Placidi, S. Romani, S. Blasii, S. Onufrii; dann von etwas späterer Hand (s. XIV in.) Frohnleichnam: Fer. V post Pentec. celebratur officium de Corpore Christi. In festo b. Anne. Ad honorem et reverentiam b. Ioachim. Tredecim missae S. Gregorii (Fragment).

Hierauf beginnt das Missale von erster Hand: Incipit ordo missalis (fratrum minorum)[1] secundum consuetudinem Romanae curiae. Advent bis Karsamstag, dann die Rubriken Adventus Domini. Paratus sacerdos intrat ad altare, Ordo missae. Der Canon ist ausgeschnitten. Dann Ostern bis Dom. 24 post Pentec. und das Propr. sanctorum von Felicis in Pincis bis Thomae ap. Am Schlusse Nachträge: Wasserweihe, Frohnleichnamsmesse.

II. Die Ausstattung des Missale zeigt nichts Bemerkenswerthes. Im Nachtrag (fol. 6) hat das Präfationszeichen die Gestalt einer gotischen Majuskel C mit eingeschriebenem Kreuze angenommen.

***Cod. NN 539, mbr. 2⁰** (26,5 × 38,2 cm). 113 Bl., s. XV.

Papst-Theilmissale. Die Bestimmung für den Papst ergibt sich schon aus der Stelle im Canon, wo es heisst: „una cum me famulo tuo", und ebenso aus den Rubriken, z. B. Post „Ite missa est" dominus papa benedicit populo sic dicens etc. Es ist Theilmissale, denn es enthält nur das Propr. de tempore von Ostern bis Vig. ascensionis Domini, und zwar ist zum Osterfeste alles, auch der Canon, ausführlich ausgesetzt, woran sich dann die beweglichen Theile der übrigen Osterzeit schliessen.

Zu Anfang in der Initiale findet sich ein kleines Wappen: In rothem Felde mit schwarzem Schildfuss ein schwarzer, abwärts gekehrter Halbmond. Die schwarze Farbe dürfte durch Oxydation des Silbers entstanden sein, somit das Wappen Benedict XIII. (Peter de Luna, 1394—1417 bezw. 1423) angehören[2]; dagegen sind in der Randeinfassung drei Wappen angebracht: in der Mitte das des Papstes

[1] Radirt.

[2] Vgl. *Ciaconius*, Vitae et res gestae pontif. Rom. II (Romae 1677), 727.

Digitized by Google

Paul II. (1464—1471); links, von einem Cardinalshut überdeckt, ein goldener Schild mit anscheinend später eingezeichneten schwarzen Strichen (Querbalken, das untere Feld längagetheilt mit welligen Querlinien); rechts unter schwarzem Prälatenhut ein sehr beschädigtes Wappen, dessen einzelne Bestandtheile nicht mehr sicher zu erkennen sind.

***Cod. NN 540, mbr. 2°** (21,5 × 31,5 cm). s. XI ex. Beneventanische Schrift.

Aus Monte Cassino. Erwähnt von *Mabillon*, Museum Ital. I (Paris 1687), pars II, 36, unter Nr. 219; ein Facsimile daraus Paléogr. mus. II, pl. 21.

Missale plenum (mit Neumen).

I. Fol. 1—6 Kalendarium s. XI ex. (1. Oct. Dedic. ecclesiae S. Benedicti [1071] von erster Hand). Von Nachträgen in beneventanischer Schrift seien erwähnt: S. Mariae Magdalenae, Conceptio S. Mariae (8. Dec.) und S. Thomae ep. et mart. (29. Dec.). Hierauf Kalenderregeln.

Fol. 9 beginnt das Missale mit 1. Adventsonntag. Bis Mariä Verkündigung sind Propr. de tempore und de sanctis verbunden. Hierauf folgt Septuagesima und die Fastenzeit, in welcher (Palmsonntag) die Handschrift defect schliesst.

II. Die fein gezeichneten Initialen gehören der schon bezeichneten Schule an.

***Cod NN 654 (585), mbr. 24** (13,2 × 9,5 cm). s. XV (1472).

Missale plenum (votivum).

I. Fol. 1—8 Kalendarium, dann Ostertafel.

Fol. 10 Messen ad hon. S. Mariae virg., S. Antonii de Padua, S. Crucis, S. Trinitatis, de Spiritu Sancto, S. Francisci, unius confessoris non pont., in depos. defunctorum, pro uno defuncto, pro fratribus et benefactoribus, pro parentibus, Missa generalis.

Fol. 37. Nach den Präfationen der Canon mit ausführlichen Rubriken; dann Missa generalis und einige Missae diversae. Dominica in ramis palmarum, in annuntiatione, in dedicatione S. Michaelis. Incipit exorcismus salis.

Fol. 72: Ita est forma absolutionis abstracta de formulario d. pape pro habentibus indulgentiam plenariam in articulo mortis.

Fol. 72^{b}—141^{b} Italienische Texte.

Fol. 142 (andere Schrift): Incipit ordo ad cathecuminum faciendum.

Fol. 173 beginnen wieder Messen: In die annuntiationis, assumptionis, nativitatis, visitationis b. Mariae v., S. Antonii abbatis etc., de sanctis und diversae.

Digitized by Google

II. Der Canon wird durch ein schlecht gezeichnetes TE (zusammengeschoben) eingeleitet. Sonst ist die Handschrift schmucklos. Das Präfationszeichen hat (z. B. fol. 35) die Gestalt einer herzförmigen gotischen Majuskel V mit eingeschriebenem Kreuze.

Monza.

***Tesoro della cattedrale. Mbr. schmal 2⁰ (16 × 27 cm). s. XI, vielleicht noch X. In Prachtband, Silber und durchbrochener Elfenbeinschnitzerei.**

Aus Monza. Vgl. *Frisi*, Memorie storiche di Monza III (Milano 1794), 66 sgg. *Barbier de Montault*, Le trésor de Monza (Bulletin monumental. 1882, p. 462 ss.). *Rohault de Fleury*, La messe VI, 76. *Delisle*, Mém. p. 198, n. LXIV. Die Handschrift wurde früher dem 8. Jahrhundert zugeschrieben, stammt aber dem Schriftcharakter nach frühestens aus dem 10. Jahrhundert.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1ᵃ eine Oration; 1ᵇ Präfation; 3ᵃ Canon, der mit Agnus Dei schliesst. In der Consecrationsformel fehlen die Worte: et pro multis.

Hierauf beginnen die Orationen. Die Eintheilung ist im ganzen die gewöhnliche[1], wonach auf Epiphanie eine Reihe Heiliger, mit Felix in Pincis beginnend, folgt, nach Mariä Verkündigung die Septuagesimal-, Fasten- und Osterzeit ihre Stelle hat, nach dem Weissen Sonntag die Heiligen mit Tiburtius, Valerianus et Maximus wieder beginnen und, vor Urbanus (25. Mai) von Himmelfahrt, nach diesem Feste von der Pfingstwoche durchbrochen, bis zum Schlusse des Kirchenjahres (Andreas) laufen, worauf sich der Advent mit seinen Sonntagen und Heiligenfesten anschliesst.

Es folgen: Or. quando levantur reliquie; Or. in natale pape; Ad sponsas benedicendas; Or. pro peccatis quotid.; Or. ad baptizandum infantem; Oratio ad visitandum infirmum etc. (= *Muratori* l. c. II, 241 sqq.). Das Exsultet enthält das gekürzte Lob der Biene: O vere beata et mirabilis apex (!) etc. Ungleich wichtiger ist die Schlussformel, in der für Papst und Kaiser gebetet wird. Leider sind deren Namen radirt und unleserlich. Eine spätere Hand schrieb darunter: serenissimo rege nostro Berengario [II.?] atque domna gloriosissima Byrr[eila regina]. Die letzten Worte sind jetzt fast unleserlich (bei *Frisi* l. c. III, 70 sind sie wie oben gegeben).

Die am Schlusse der Missae div. befindlichen Todtenmessen sind beachtenswerth, weil sie unter der Ueberschrift „Super diptitia" die Memento-Oration und unter der Rubrik „Item post lectionem" deren Fortsetzung: Istis et omnibus, enthalten.

[1] Sehr ähnlich Cod. $\frac{C\ 19}{100}$.

Digitized by Google

Die letzten Blätter enthalten Formeln: Or. ad furtum inveniendum; ad aquam calidam faciendam; die letzte Seite ein Schatzverzeichniss „De capella serenissimi regis Berengarii“ (gedruckt bei *Frisi* l. c. III, 72).

II. Das Manuscript ist sorgfältig geschrieben, doch ohne nennenswerthen Initialschmuck. Das ☧ besteht aus einfachen Linien.

***Bibl. capitolare. Cod. $\frac{C\ 18}{99}$, mbr.** 4° (20,5 × 27,2 cm). Derbe Minuskel s. XI.

Aus Monza oder Umgebung. Vgl. *Frisi* l. c. III, 75—77, n. CXXIV. *Delisle* l. c. p. 198, n. LXV.

Reines Sacramentar, und zwar nicht ambrosianisches, wie *Delisle* (l. c.) auf Grund der Heiligennamen des Canon vermuthete, sondern römisches.

I. Fol. 1 und 2 Nachträge. Fol. 3^b beginnt die erste Hand: Benedictio framee (gedruckt bei *Frisi* l. c. III, 76).

Fol. 5: *Oratio ante altare:* Rogo te altissime Deus etc. *Oratio ad munus offerendum:* Omnipotens sempiterne Deus, placabilis et acceptabilis etc. Suscipe S. Trinitas etc., mehrere Oblationsgebete bis fol. 11: † Benedictio Dei Patris † et Filii † et Spiritus Sancti descendat super hanc nostram oblationem. Accepta tibi sit hec oblatio, Domine sanctissime, Pater omnipotens eterne Deus. Hierauf Präfationen und fol. 13^b Canon. Das Communicantes enthält die später ausgestrichenen Namen: Hilarii, Martini, Augustini, Gregorii, Hieronymi, Benedicti; das Libera: et electo archangelo tuo Michaele et beato precursore et martyre tuo Iohanne Baptista . . . nec non et beatissimis confessoribus tuis Ambrosio, Simpliciano atque Martino. Nach dem Agnus folgt Commixtio etc., *Oratio ante communionem:* Da mihi, *Post communionem:* Quod ore sumpsimus, *Post finitam missam:* Placeat.

Hierauf beginnen die Orationen Vig. nativ. Domini. Nach „Dom. 2 post Teophaniam“ tritt mit einem neuen Quatern eine zweite, noch grössere und stärkere Hand ein: Kal. nov. S. Cesarii; Omnium sanctorum; Quatuor coronatorum, S. Martini. Der folgende Quatern zeigt zwar dieselbe Hand, enthält aber Ascensa Domini bis Oct. Pentec.; der nächste Ioh. Bapt. bis Nat. S. Pauli.

Hierauf folgt von anderer Hand s. XI, durch das Monogramm Christi ☧ und Lumen Christi eingeleitet, das Exsultet, welches das volle Lob auf die Biene (Apis ceteris) enthält und nur des Papstes

Digitized by Google

und Bischofs gedenkt. Hierauf Incipit benedictio fontis und Ostern. Drei Orationen von späterer Hand schliessen die Handschrift.

II. Die Ausstattung derselben kam nicht zur Vollendung, da fol. 11^b und 13^a, welche zur Aufnahme des ⊕ bezw. Canonbildes freigelassen wurden, diesen Schmuck nie erhielten. Das T zu Anfang des Canon ist schmucklos.

***Bibl. capitolare. Cod. $\frac{C\ 19}{100}$, mbr. 4^0** (23 × 30 cm). s. X.

Nach *Delisle* (l. c. p. 198) aus S. Eugenio di Concorezzo. Vgl. *Frisi* l. c. III, 77 sg. 100 sg., n. CXXV. *Delisle* l. c. p. 198, n. LXVI.

Reines Sacramentar. Am Schlusse ist eine selbständige Sammlung der Lesungen beigefügt.

In der Handschrift haben spätere Hände viel radirt (besonders zahlreiche Präfationen) und geändert (desgleichen s. XII—XIII).

I. Fol. 1^a—3^b Kalendarium mit nekrologischen Notizen. Fol. 4^a trug eine spätere Hand ein: Dedicatio S. Eugenii.

Fol. 4 Präfation; Canon. Derselbe erwähnt von erster Hand nur den Papst; der Bischof ist nachgetragen. Im Libera werden genannt: St. Michael und Johannes Bapt., sowie nach den Aposteln: cum beatissimis conf. tuis Ambrosio, Simpliciano atque Martino. Der Canon schliesst mit Agnus Dei.

Fol. 7^a Vigilia nat. Domini. Nach Epiphanie setzen die Heiligenfeste ein: Felix in Pincis bis Mariä Verkündigung, dann Septuagesima bis Osteroctav; de sanctis: 14. April bis Pancratius, Himmelfahrt, Urban, Pfingsten bis Octav, de sanctis: 1. Juni bis 30. November. Advent, Sonntage und Feste verschmolzen. Hieran reihen sich: Oratio quando levantur reliquie; Or. in ordinatione presbyteri; Or. ad sponsam benedicendam; Or. catechumenorum; Or. ad baptizandum infirmum etc. (wie in der Handschrift des Tesoro).

Nun erst folgen die Sonntage des Kirchenjahres von Dom. 1 post nat. Domini bis Dom. 1 post Pentec., womit ein Quatern abschliesst; das übrige ist verloren.

Der folgende Quatern beginnt defect in einer Zusammenstellung der Episteln und Evangelien des Kirchenjahres (mit In let. maiore) und läuft bis zu den Missae defunctorum und der Dedicatio ecclesiae.

Die vier letzten Blätter in sehr kleiner Schrift s. X gehören einem Antiphonar (zum Brevier) an und enthalten das Propr. de sanctis.

Digitized by Google

II. Dieses Sacramentar gehört derselben Schule an wie Cod. 101, ist aber jünger. Das Präfationszeichen und das sehr breit gerathene T zeigen rohe Nachahmungen karolingischer Initialen mit Vogelgestalten und Bandornamentik.

*Bibl. capitolare. Cod. $\frac{F\,1}{101}$, mbr. 4° (16 × 24 cm). Minuskel-Handschrift s. IX—X.

Vgl. *Frisi* l. c. III, 79—82, n. CXXVI. *Delisle* l. c. p. 198, n. LXVII.

Reines Sacramentar, doch in Verbindung mit selbständigen Zusammenstellungen der Gesangtheile und Lesungen. Dasselbe hat eine Reihe beachtenswerther alterthümlicher Züge erhalten; so die Stellung des Canon am Schlusse und die darauf folgende Oration Gregem tuum, die Messe Ad prohibendum idola[1], die Bezeichnung „Orat. et preces" (z. B. auf Karsamstag).

I. Fol. 1—11 Fragment eines Antiphonars ohne Neumen.

Fol. 12ª beginnt das Sacramentar mit Vigilia nat. Domini. Das Propr. de tempore ist bis Septuagesima mit dem Propr. sanctorum (bis Gregor) verschmolzen; von Septuagesima bis Osteroctav läuft es (wie gewöhnlich) ohne Unterbrechung (in den Orationes solemnes wird für die „christianissimi imperatores" gebetet); es folgen die Orationes paschales und die Missa [an]notina; sodann 25. März Adnuntiatio S. Mariae et passio Domini. Sofort setzt wieder das Propr. de tempore ein mit Dom. 1 post oct. Paschae; Dom. 2; Letania maior; Dom. 3; Dom. 4; Letania ante ascensione[m] Domini; Ascensa; Dom. post asc.; Pfingsten bis Pfingstoctav; Dom. 1—5 post Pentec. Von nun an beginnen sich die beiden Propria zu vermischen: es folgt S. Ioh. Bapt.; Dom. 6; SS. Petri et Pauli; Dom. 1 post nat. apost.; Dom. 2 post nat. apost.; S. Iacobi; Dom. 3—4; SS. Nazarii et Celsi; Dom. 5 u. s. w., wobei sechs Sonntage post nat. apost., fünf (?) post S. Laurentium, acht post Angeli gezählt werden. Sodann folgt unter der Ueberschrift „Item missae de adventu Domini" der Advent, gleichfalls mit Mischung der Proprien.

Seltsamerweise beginnt nun unter der Ueberschrift „Incipit mis[sae] de sanctorum" (!) nochmals eine Reihe von Heiligenfesten mit 14. April Nat. SS. Tiburtii et Valeriani. Hier sind die Feste nachgeholt, welche oben fehlen. Doch scheint auch eine Verwirrung der Blattfolge vorzuliegen, was ich nicht sicher feststellen konnte,

[1] *Muratori* l. c. I, 501; in der Secret statt des sinnlosen „diversitatis" in unserer Handschrift: veritatis. Die Präfation auf Palmsonntag gedruckt bei *Frisi* l. c. III, 79 sg.

Digitized by Google

wie überhaupt eine eingehende Untersuchung dieser Handschrift und der übrigen Sacramentarien von Monza durch die geringe, mir vom Vertreter des verhinderten Bibliothekars gewährte Zeit unmöglich gemacht wurde. — Daran reiht sich noch das Commune sanctorum.

Hierauf folgt die Präfation und der Canon. Derselbe enthält nur die Worte „qui tibi offerunt", es fehlt „pro quibus tibi offerimus vel". Die Heiligennamen des Communicantes sind vermehrt um folgende: Alexandri, Mauritii, Hilarii, Ambrosii, Martini, Augustini, Gregorii, Hyeronimi, Benedicti. Als Anklang an den ambrosianischen Canon erscheint der Umstand, dass die erste Hand schreibt: Nobis quoque *minimis et* peccatoribus (die cursiv gedruckten Worte wurden später radirt). Vor dem „Memento defunctorum" steht die Rubrik: „Hic recitantur nomina defunctorum." Eine Hand s. XII hat zur ersten Canon-Oration beigefügt: et mihi famulo et omnibus orthodoxis etc., und in das Libera die Namen des hl. Michael und der hll. Vincentius und Alexander eingeschoben.

Der Canon schliesst mit Pax Domini. Unmittelbar darauf folgt (ohne Ueberschrift) die Oration: Gregem tuum pastor bonus placatus intende[1]. Es fehlt dann ein Blatt, und die folgende Seite ist grossentheils radirt. Unten folgt: Missa speciale (!) sacerdotis und Missae div., sodann Oratio super defunctum vel commendatio anime[2], die Exsequien, der Ordo baptizandi infirmos. Zuletzt VII. id. dec. Ordinatio S. Ambrosii und V. die mense apr. Depositio S. Ambrosii. Oratio super populum, super sindonem etc., also die ambrosianischen Messen auf die beiden Feste des hl. Ambrosius (von erster Hand).

Den Schluss der Handschrift bildet eine mit einem neuen Quatern beginnende Zusammenstellung der Episteln und Evangelien von Weihnachten bis zum Schlusse des Kirchenjahres. Dieselbe bricht jetzt defect ab in den Lesungen der Adventquatember.

II. Die Ausstattung der Handschrift zeigt eine sehr unbeholfene Hand, die sich an alte Vorbilder anschliesst, so in der Eingangs-Initiale fol. 12 mit ihren Bandverschlingungen und phantastischen Thieren. Das Präfationszeichen ist links durch eine Vogelgestalt, rechts durch alterthümliche Bandknoten gebildet, die auch im T des Canon erscheinen. Besondere Beachtung verdient die auf irische Vorbilder weisende Besäumung der grossen Initialen durch rothe Punkte. Abgesehen von letzterer Eigenthümlichkeit, ist diese wie

[1] *Muratori* l. c. I, 699.

[2] Hier die Rubrik: Communica eum et dic: Corpus D. n. I. C. sanguine suo intinctum conservet animam tuam in vitam aeternam. Amen.

Digitized by Google

die vorige Handschrift der oben charakterisirten oberitalienischen Gruppe beizuzählen, welcher auch D 84 der Ambrosiana in Mailand und das Sacramentar B. Warmunds in Ivrea angehören.

***Bibl. capitolare. Cod. $\frac{F\ 2}{102}$, mbr. 4⁰** (29 × 20 cm). 262 Bl., s. XI—XII.

Aus S. Michele di Venegono inferiore [1]. Vgl. *Frisi* l. c. III, 82—84, n. CXXVII. *Delisle* l. c. p. 198, n. LXVIII.

Ambrosianisches Sacramentar. (Sommertheil.)

I. Fol. 1: *Confessio ante altare:* Et ego confiteor Deo, tibi fratri meo culpa (!), quia peccavi cogitatione, locutione et ideo deprecor te hora pro me misero toto corde afflicto. *Alia:* Misereatur etc. *Alia:* Intercessio b. et gloriosae semperque virgine (!) Dei genitrice (!) Maria et homnibus (!) sanctis ... homnium delictorum nostrorum conferat Dominus omnipotens, qui fecit celum et terram et benedicat nos Dominus. Amen.

Or.: Accedite ad altare. Rogo te etc.

Hierauf beginnen die Messen mit Vig. Paschae; das Propr. sanctorum läuft bis Dom. ultima ante Adventum; dann folgt de sanctis von S. Gregorii (24. April) bis S. Vitalis et Agricolae (4. Nov.), hierauf Commune, M. votivae etc.

Zwischen dem 3. und 4. Sonntag nach Pfingsten findet sich die Messe „In mediante die festo", hierauf die Missa canonica mit der Laus missae und Credo, sodann der Canon wie in den oben beschriebenen ambrosianischen Sacramentarien der Bibl. Ambros. in Mailand. Der Anfang des Canon ist s. XIII ersetzt.

II. Ausstattung nichts Bemerkenswerthes.

***Bibl. capitolare. Cod. $\frac{D\ 1}{103}$, mbr. 2⁰** (18,5 × 27,5 cm). s. XII.

Aus S. Maria di Velate. Vgl. *Frisi* l. c. III, 87, n. CXXIX. *Delisle* l. c. p. 199, n. LXX.

Sacramentar, das auch die Lesungen (Epistel und Evangelium) enthält. (Sommertheil.)

I. Die Handschrift enthält das Propr. de tempore von Dom. S. Paschae bis Dom. 25 post Pentec. und Dom. 5 ante nat. Domini,

[1] Schlussnotiz: MCCCXXIIII. Istud missale est ecclesiae S. Michaelis de Venegono inferiore plebis de Castro Seprio et exactum fuit per d. Cathellolum de Medicis, ordinarium eccl. Mediolanensis et can. de Modoetia ab illis, qui portabant ipsum venalle per florenum I auri et ad hoc, ut dicta ecclesia possit habere, posuit ipsum in sacrestia de Modoetia, et qui voluerit, debet dare altari dictum florenum nomine dicti d. Cathelloli et aliter non reddatur sibi.

Digitized by Google

sodann das Propr. sanctorum von S. Tiburtii, Valeriani et Maximi bis S. Andreae. Canon nicht vorhanden.

II. Schmucklos.

***Bibl. capitolare. Cod. 104, mbr. 2⁰** (27 × 38 cm). 276 Bl., s. XII. Zweispaltig geschrieben.

Aus Monza oder dessen Umgebung (s. die Heiligen des Canon). Vgl. *Frisi* l. c. III, 87 sgg., n. CXXX. Paléogr. mus. II, pl. 8ᵇ.

Missale plenum mit feinen Neumen, ohne Linien, doch diastematisch geschrieben.

I. Fol. 1. Mit Vigilia nat. Domini beginnt das Propr. de tempore und läuft bis Karsamstag.

Hier ist die Präfation und der Canon eingeschoben, der sich durch die Nennung zahlreicher Heiliger im Communicantes: Marciani, Evasii, Martini, Nicolai, Augustini, Gregorii, Hieronymi, Benedicti, Eusebii, Emiliani (alle radirt, doch bis auf einen am Schluss noch leserlich), und Libera: Michaele, . . ., Eusebio et Emiliano atque Evasio et beato N. martyre tuo, auszeichnet. Dem Canon ist am Schluss die zweite Communion-Oration und Placeat beigefügt.

Hierauf setzt sich das Propr. de tempore bis Dom. 26 post Pentec., Dom. 5 ante Natale und bis zum Schluss des Advents fort.

Das Propr. sanctorum beginnt mit S. Stephanus und schliesst mit S. Thomas; darauf Commune. Den Schluss der Handschrift bildet ein defectes Kalendar mit nekrologischen Notizen, das in den letzten Tagen des Juli beginnt.

II. Zu Anfang der Präfation steht ein interessantes ⊕, dessen einer Bogen durch ein phantastisches Thier gebildet wird. Breite Bänder und schon naturalisirende Ranken auf blau-rot-gelbem Grunde dienen als Schmuck. Die gegenüberstehende Spalte zeigt Christus am Kreuze allein (ohne Maria und Johannes). Die Arme sind wagerecht, Krone und Suppedaneum fehlen. Die Farbenskala beschränkt sich auch hier auf Roth, Gelb, Blau. Das Kreuz gilt als Initiale T. Die folgenden Worte „e igitur clem. Pater" sind rechts und links vertheilt.

Frisi (l. c. III, 84 sgg.) erwähnt ausserdem noch folgende Missalien, welche ich nicht zu Gesicht bekommen konnte:

Nr. CXXVIII. Missale s. XI[1]. Beginnt mit Advent; die beiden Proprien sind verbunden, der Canon ist nach Karsamstag eingeschoben. Am Schlusse ein Gebet s. XII für Wiedererlangung der heiligen Orte (gedruckt bei *Frisi* l. c. III, 86 und hiernach bei

[1] Die Altersangaben Frisis sind nicht verlässig.

Digitized by Google

Delisle l. c. p. 199). Die Handschrift ist mit einem reich verzierten „Te igitur" und einem Canonbild geschmückt.

Nr. CXXXI. Missale s. XII. Voraus Or. feriales, pro imperatore etc.

Nr. CXXXII. Missale s. XII. Beginnt mit Advent, die beiden Proprien sind verbunden.

Nr. CXXXIII. Missale s. XII, besonders reich an Präfationen und Benedictionen.

Nr. CXXXIV—CXXXVIII. Missalia s. XIV.

Nr. CXXXIX—CXLII. Missalia s. XV.

Neapel.

***Bibl. nazionale (ehemals Borbonica). Cod. VI, E 3, mbr. 2°** (30,3 × 21,5 cm). 184 Bl., s. XV.

Dominikaner-Missale aus der Gegend von Neapel, geschrieben zwischen 1471 und 1484 [1].

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium, darin u. a. 5. April S. Vincentii conf. de ord. praed.; 4. Mai Festum coronae Domini; 20. Mai S. Belardini (!) conf.; 5. Sept. Anniv. fratrum et benef. ord. nostri; 8. Dec. Sanctificatio b. Mariae v. (auf Rasur).

Fol. 7: *Incipit officium seu missale continuum secundum correptionem fratris Huberti, magistri ord. fratrum praedicatorum* [2]. De tempore von Dom. 1 Adv. bis Karsamstag.

Fol. 69. Sacerdos accedens ad altare (Ordo missae wie in der folgenden Handschrift VI, E 4); dann Präfation; fol. 76 Canon; der Ordo nach dem Canon wie VI, E 4.

Fol. 79 De tempore, Ostern bis Dom. 25 post Pentec., dann Annivers. ecclesiae.

Fol. 114: Incipit de festis, von Vig. S. Andreae bis Vitalis et Agricolae. Fol. 171 Missa de S. Trinitate officium, M. vot. et div.

[1] In den Monitionen heisst der Papst *S* (Sixtus IV., 1471—1484), der König *F* (Ferdinandus I. von Neapel, 1458—1494); ebenso im Exsultet, dazu der Bischof *N* (unbekannt).

[2] Charakteristisch für diese Redaction des Missale sind vor allem die Rubriken, sodann die consequente Bezeichnung der Messe als „officium"; was die äussere Form betrifft, so sind die Rubriken gewöhnlich schwarz geschrieben und roth unterstrichen: so Lucca, Bibl. cap. 597; Neapel VI, E 3; VI, E 4 und öfter. — Die Literatur über den Generalmagister *Humbertus de Romanis* († 1277) s. bei *Chevalier*, Répert. des sources hist. s. v. Humbert; über seine liturgischen Arbeiten vgl. *Fabricius-Mansi* III, 265.

Digitized by Google

Fol. 179 beginnen die Rubriken: De officio ministrorum altaris: Quando missa in conventu fuerit celebranda etc. (= VI, E 4); schliesst defect.

II. Der Codex ist schön geschrieben. Das Canonbild, für das ein Raum freigelassen ist, wurde nicht ausgeführt.

***Bibl. nazionale. Cod. VI, E 4, mbr. 2° (29,5 × 21 cm). 229 Bl., s. XIV.**

Dominikaner-Missale: Hic liber est conventus S. Marie de vico de Argentio.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium, in welchem zu jedem Feste der Ritus notirt ist, z. B.: 7. März Thome de Aquino, doctoris, ordinis predicatorum, totum duplex; 25. Aug. Ludovici regis Francie, semiduplex. Das Fest des hl. Augustinus hat Octav. Zu bemerken ist auch: 4. Febr. Anniversarium patrum et matrum; 5. Sept. Anniv. familiarium et benefactorum ordinis nostri. Aus der Zahl der Nachträge: 7. Mai Translatio S. Petris mart., totum duplex (s. XIV auf Rasur); 2. Juli Visitatio b. Marie v., duplex maius (s. XIV—XV); 25. Juli Anne matris domine nostre, totum duplex (s. XV); 8. Dec. Sanctificatio b. Marie v. (s. XV auf Rasur).

Fol. 17 beginnen lange Rubriken[1]: [*De officio ministrorum altaris.* Quando missa in conventu fuerit] celebranda, ministri altaris audito primo signo se preparare non differant etc. Dieselben enthalten den vollständigen Ordo missae.

Fol. 20 beginnt das Propr. de tempore: Advent bis Karsamstag.

Fol. 60ᵇ: *De officio sacerdotis. Sacerdos accedens ad altare, omissis hiis, que seculares dicere consueverint, dicat* ℣.: Confitemini Domino, quoniam bonus. ℟. Quoniam etc.

Et inclinatus, genibus tamen non curvatis dicat: Confiteor Deo et b. Marie et b. Dominico et omnibus sanctis etc. Misereatur etc. Absolutionem et remissionem etc.

Itaque confessione facta et absolutione se erigat et dicat ℣.: Adiutorium nostrum. ℟. Qui fecit.

Et appropians ad altare inclinatus dicat orationem: Aufer a nobis etc.

Qua dicta ascendens ad altare osculetur illud et erectus muniat se signo crucis et tunc incipiat missam.

Nun folgen Text und Toni des Gloria und Credo.

Post offertorium sacerdos accipiens calicem dicit ℣.: Calicem salutaris . . . invocabo.

[1] Der defecte Anfang ist aus Cod. VI, E 3 ergänzt.

Digitized by Google

Et tenens eum duabus manibus elevatum aliquantulum dicat orationem: Suscipiat S. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero in memoriam passionis D. n. I. C., et presta, ut in conspectu tuo tibi placens ascendat et meam et omnium fidelium salutem operetur eternam.

Et deponens calicem collocet ipsum in altari et lavet digitos. Post ablutionem sacerdos iunctis manibus ante pectus ad medium altaris veniens inclinet profundo dicendo orat[ionem]: In spiritu humilitatis (wie jetzt).

Qua dicta se erigens et ad conventum sive populum se vertens dicat, quod possit audiri: Orate fratres; *et post statim convertendo se ad librum submisse prosequatur:* ut meum ac vestrum pariter in conspectu Domini acceptum sit sacrificium. Nun folgen die Präfationen.

Fol. 65^{b} Canon (ohne Rubriken). Auf das Agnus Dei folgt: Hec sacrosancta communio (!) corporis et sanguinis D. n. I. C. fiat mihi et omnibus sumentibus salus mentis et corporis et ad vitam eternam promerendam et capescendam preparatio salutaris. Per eundem.

Hierauf zweite Communion-Oration, dann: Corpus et sanguis D. n. I. C. custodiat animam meam in vitam eternam. Amen. Quod ore sumpsimus etc. Placeat etc. Die dritte Communion-Oration ist von späterer Hand am Rande nachgetragen.

Hierauf folgt der zweite Theil des Propr. de tempore von Ostern bis Dom. 25 post Pentec. und Dedicatio; dann das Propr. sanctorum, beginnend mit: In vig. S. Andree officium (die Messe hat hier durchwegs die Bezeichnung „officium") und schliessend mit S. Katherine; endlich Missae votivae und diversae.

Fol. 195 und 196 sind s. XV eingeschoben und enthalten: In festo S. Vincentii, o. fratrum pred., officium; und: In festo visitationis v. Marie officium.

Fol. 197 von erster Hand Sequenzen; fol. 203^{a} Schlussschrift: Finito libro sit laus et gloria Christo.

Fol. 203^{a} von anderer Hand s. XIV: *Hanc orationem edidit beatus Thomas de Aquino, quam quolibet die dicebat:* Concede mihi misericors Deus, que tibi placita sunt, etc.

Fol. 204. Zusätze s. XIV: Prophetien für Karsamstag, Taufwasserweihe, Ordo ad cathecuminum faciendum, ad communicandum infirmum, ad ungendum infirmum, commendationis anime, Begräbnissritus und Todtenmessen. Den Schluss bilden die Gesangtheile der Messe auf Mariä Verkündigung in Noten, womit die Handschrift fol. 229 defect abbricht.

Digitized by Google

II. Die Anfangsseite des Missale (fol. 20) ist mit einer Initiale und Randverzierungen geschmückt, die unten ein Wappen (goldene Lilie in blassrothem, rautenförmigem Felde) umschliessen. Fol. 65^b enthält ein kleines ($^1/_8$ Spalte) Canonbild: Christus am Kreuze (ohne Krone) mit Maria und Johannes auf schachbrettartig roth und blau gemustertem Grunde. Auch das Anfangs-T des Canon ist verziert. Die Rubriken sind in dieser Handschrift schwarz geschrieben und roth unterstrichen.

Bibl. nazionale. Cod. VI, F 37, mbr. 4° (20 × 19 cm). 217 Bl., s. XV. Missale sec. consuet. Rom. curiae.

Bibl. nazionale. Cod. VI, G 1, mbr. 2° (38 × 26 cm). 266 Bl., s. XV. Missale sec. ritum et consuet. Rom. curiae.

***Bibl. nazionale. Cod. VI, G 2, mbr. 2°** (36 × 25 cm). 322 Bl., s. XV (geschrieben unter Papst Innocenz VIII., 1484—1492).

Minoriten-Missale aus Neapel.

Missale plenum.

I. Fol. 1: Incipit ordo, quando episcopus parat se ad celebrandum missam in pontificalibus. Dum acoliti vel domicelli calciant ipsum sandalia, dicit cum capellanis suis ut sequitur: Ps. Quam dilecta etc. (die Vorbereitungsgebete und die Danksagungsgebete nach der Messe).

Fol. 7—12 Kalendarium (8. Dec. Conceptio S. Marie v.).

Fol. 13: Incipit ordo missalis fratrum Minorum secundum consuetudinem Romane curie. Advent bis Karsamstag. (In den Monitionen wird der Papst I[nnocentius] genannt und ist zum Gebete für den Kaiser der Name Alfunso [II. von Neapel] beigeschrieben; bei der Erwähnung des Kaisers im Exsultet hat eine Hand s. XVI notirt: et Filippum [I. von Spanien] eius fr...[1] regem nostrum q...[2])

Auf den Karsamstag folgen die gewöhnlichen Rubriken: Adventus Domini celebratur etc. Quando sacerdos est paratus, cantare missam, intrat ad altare et dicit ℣.: Introibo. Ordo missae, Präfationen, an deren Schluss ein Blatt ausgerissen ist.

Fol. 154 Canon (mit Rubriken), dann Ostern bis Dom. 24 post Pentec.; Incipit Proprium sanctorum de missali (Vig. S. Andreae); Inc. Commune sanctorum de missali. Am Schluss: Inc. ordo ad faciendam aquam benedictam; dann In transfiguratione Salvatoris.

II. Das Canonbild fehlt; es stand wohl auf dem ausgerissenen Blatte. Im T des Te igitur eine hübsche Miniatur: die heilige Messe

[1] Abgeschnitten. [2] Abgeschnitten.

Digitized by Google

im Augenblicke der Wandlung darstellend. Das Blatt ist auch mit hübschen Randarabesken geschmückt, in denen unten zwei nackte Putten ein Wappen halten: blauer Löwe (?) in goldenem Felde.

***Bibl. nazionale. Cod. VI, G 3, mbr. 2⁰** (35,5 × 24,5 cm). 275 Bl., s. XIV—XV.

Aus der Provinz Neapel (wahrscheinlich aus Troja).

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium. Unter den Nachträgen s. XV sind zu erwähnen: 11. Febr. S. Secundini ep. conf.; 17. April S. Aniceti pp. et m.; 21. Mai S. Euletherii et Anne matris eius; 19. Juli Translatio S. mart. Euletherii, Ponciani atque Anastasii; 21. Aug. Nicodemus abbas et conf.; 12. Sept. S. Anastasii ep. et conf.; 15. Oct. SS. conf. Guillelmi et Pegrini (!) filii eius de Fogia; 8. Dec. Conceptio b. Marie v.

Fol. 7 Tractatus tabule infallibilis ad inveniendum diem pasche.

Fol. 9: Incipit ordo missalis sec. consuetudinem Romane curie. Temporalmessen von Advent bis Karsamstag, dann Rubriken: *Nota quando ad missam cantatur* Gloria in excelsis Deo *vel non etc. Quando presbyter preparat se ad celebrandam missam etc. Paratus autem intrat ad altare dicens:* Introibo. Ordo missae, Präfationen, dann Canon: *Hic inclinet se ante altare et cum omni humilitate dicat:* Te igitur etc. Bemerkenswerth ist, dass die Rubriken zum Canon in rother Schrift am Rande stehen. Erst vom Pater noster an treten sie in den Text.

Hierauf Propr. de tempore: Ostern bis Dom. 24 post Pentec. Zum ersten Sonntag nach Pfingsten findet sich folgende Rubrik: *In hac 1. Dom. post Pentec., quia diversitas magna est in libris de introitibus, orationibus, epistolis et evangeliis, qualiter in Romana curia dicantur, notare procuro: Dom. 1 post Pentec. ad missam Introitus:* Domine in tua misericordia speravi; *Oratio:* Deus in te sperantium fortitudo. Die Feste SS. Trinitatis und Corporis Christi sind nicht vorhanden.

Incipit Proprium sanctorum de missali (Vig. S. Andreae); Inc. Commune sanctorum de missali. Am Schlusse von anderer Hand: Reconciliatio ecclesiae violatae et cimiterii; In festo Eucharistie (Cibavit); In festo Nivis; In translatione SS. m. et pont. Euletherii et Ponciani atque Anastasii conf.

Von erster Hand: Inc. benedictio aquae, dann Text und Toni des Kyrie, Gloria, Credo und einige Benedictionen.

II. Die Handschrift ist mit hübschen Initialen und einem kleinen Canonbilde geschmückt.

Digitized by Google

Bibl. naz. VI, G 4, mbr. 2^0 (32 × 22 cm). 275 Bl., s. XV. Missale sec. consuet. Rom. curiae.

Cod. VI, G 5, mbr. 2^0 (32 × 22,5 cm). 362 Bl., s. XV. Missale sec. consuet. Rom. curiae. Aus S. Giovanni a Carbonara.

Cod. VI, G 6, mbr. 2^0 (32,8 × 24 cm). 227 Bl., s. XV. Missale secundum [consuet.] Rom. curiae. Voraus Kalender.

Cod. VI, G 7, mbr. 2^0 (32 × 23 cm). 245 Bl., s. XV. Missale am Anfang defect, voraus Kalender.

Cod. VI, G 8, mbr. 2^0 (32 × 24 cm). 226 Bl., s. XV. Inc. Missale secundum formam ord. Cartusiae, voraus Kalender.

***Bibl. nazionale. Cod. VI, G 9, mbr.** 2^0 (23 × 33 cm). s. XIV.
Gleicher Herkunft wie Cod. VI, G 3.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium, dessen erstes Blatt (Jan., Febr.) fehlt. Unter den Festen seien erwähnt: 8. Juli S. Procopii mart.; 19. Juli Translatio SS. m. ac pont. Euletherii et Ponciani atque conf. Anastasii (roth); 22. Juli S. Marie Magdalene; 23. Sept. Reposicio ss. reliquiarum Eulerii (!) et Ponciani m. in maiori altari. Unter den Nachträgen: 28. April S. Panfili ep. et conf. (Sulmona); 14. Mai S. Peregrini conf.; 18. Mai S. Be[r]nardini († 20. Mai 1444); 20. Mai S. Helene vidue, non transferatur; 5. Aug. Festum nivis; 19. Aug. Lodovici ep. et conf.; 15. Nov. S. Felicis ep. Nolani et m.; 21. Nov. Presentatio v. Marie. Ausserdem sind auch Anniversarien eingetragen.

Fol. 6: Inc. ordo missalis sec. [consuetudinem] Romane curie. Advent bis Karsamstag; dann die gewöhnlichen Rubriken: Adventus Domini. Paratus autem sacerdos intrat. Ordo missae; Canon mit wenigen, meist an den Rand geschriebenen Rubriken (der Fürbitte im „Te igitur" ist von wenig späterer Hand beigeschrieben: et rege nostro Roberto[1]).

Nach dem Canon ist ein Blatt s. XV mit dem Credo und dem Officium b. Mariae v. de nive (mit Vigil) eingeschoben. Dann folgt der zweite Theil der Temporalmessen, Ostern bis Dom. 24 post Pentec. (Victime paschalis mit dem unten S. 118 angeführten Zusatz), dann das Propr. sanctorum von Vig. S. Andreae bis S. Katharinae, worauf noch S. Annae folgt; endlich das Commune und der Ordo ad desponsandum.

Eine Reihe von (fast gleichzeitigen) Nachträgen umfasst die Messen SS. m. Euletherii, Ponciani, Secundi atque Anastasii; S. Mar-

[1] Wohl König Robert von Neapel (1309—1343); doch macht die Handschrift einen etwas jüngern Eindruck.

Digitized by Google

garite v., S. Anastasii conf., S. Antonini m., S. Geronimi, Transfigurationis Domini; von späterer Hand s. XV: S. Panfili ep. conf. Auf dem Schlussblatt: Lauda Sion und In reposicione Heuletherii et Ponciani m. oratio.

II. Das Canonbild zeigt Christus am Kreuze, auf einem Fussbrettchen mit gekreuzten Füssen (drei Nägel) stehend; ein schleierartig durchsichtiges Tuch um die Lenden, ohne Krone, mit Kreuznimbus. Zur Seite auf blauem Grunde Maria und Johannes. Beachtenswerth ist in dieser Handschrift das völlige Fehlen des Präfationszeichens; Vere dignum ist stets ausgeschrieben.

Bibl. nazionale. Cod. VI, G 10, mbr. 2° (31 × 23 cm). 162 Bl., s. XV. Missale.

***Bibl. nazionale. Cod. VI, G 11, mbr. 4°** (27 × 18,7 cm). 237 Bl., s. XII ex.

Stammt aus Frankreich. Auf dem Deckel ist das Bibliothekzeichen des Aemilius Iacobus Cavallerius, Troianae ecclesiae episcopus (1694).

Missale plenum. Die Gesangtheile zeigen feine Notation auf vier Linien.

I. Fol. 1 beginnt defect mit Weihnachten; Propr. de tempore bis Karsamstag; fol. 195^{b}: Am Karfreitag Gebet pro papa und pro christianissimo rege; Karsamstag: Benedictio novi ignis; Ben. cerei mit Notation; Taufwasserweihe mit Litanei, welche nach den Aposteln folgende Heilige nennt: S. Innocentes, S. Vincenti, S. Dionysi cum sociis tuis, S. Maurici c. s. t., S. Ypoliti (!) c. s. t., S. Christofore, S. Gervasi, S. Prothasi, S. Leodegari, S. Silvestre, S. Audoene, S. Nicholae, S. Maure, S. Agatha, S. Lucia, S. Agnes, S. Cecilia: Taufe mit trina mersio.

Fol. 96^{a}, ursprünglich leer, enthält Theile des Ordo missae, s. XIII—XIV, und von etwas späterer Hand die Ostersequenz Victime pascalis. In derselben wird das Dic nobis mehrfach wiederholt und der Vers eingeschoben: Credendum est magis soli Marie veraci, quam Iudeorum turbe fallaci.

Fol. 97^{b}—98^{a} Präfation; fol. 98^{b} Canon, der Papst, Bischof und König erwähnt und mit „audemus dicere“ vor dem Pater noster schliesst (möglicherweise fehlt hier ein Blatt).

Fol. 100 Propr. de tempore: Ostern bis Dom. 25 post Pentec. Hierauf folgt noch fer. 4 und fer. 6, womit dieser Abschnitt defect abbricht.

Fol. 160^{a} beginnt, durch grössere Initiale ausgezeichnet, aber ohne Ueberschrift, das Propr. sanctorum: In natale S. Silvestri pp. et conf.; Nat. S. Genofeve virg., S. Felicis in Pincis u. s. w. bis

Digitized by Google

S. Thome apost. Wir erwähnen aus demselben S. Maurilii (13. Sept., Angers), SS. Remigii, Germani et Vadasti (!) (1. Oct.), S. Leodegarii (2. Oct., Autun).

Fol. 221^b beginnt das Commune sanctorum, Missae div. Zum Schluss Exorcismus salis, Ad visitandum infirmum, Ad unguendum infirmum, „Officium mortuorum" (Todtenmessen) bis fol. 237^a. Fol. 237^b hat eine wenig spätere Hand s. XIII einen Hymnus auf die seligste Jungfrau mit Noten eingeschrieben, der nicht mehr vollständig erhalten ist:

Salve mater salvatoris,
Vas electum, vas honoris,
Vas celestis gracie . . .

II. Für die Ausstattung dieser Handschrift ist der sowohl bei Initialen als Miniaturen durchgängig angewandte Goldgrund, von dem sich die in bunten, satten Farben spielende Ornamentik wirkungsvoll abhebt, charakteristisch. Besonders prächtig ist in dieser Hinsicht die Einleitung zur Präfation (fol. 97^b) mit blattgrossem, aus reich verschlungenen, in Thierköpfe auslaufenden Ranken gebildetem P, ebenso das U als Uere dignum-Zeichen auf fol. 98^a, während der Text der Präfation in rothen, grünen und blauen Majuskeln geschrieben ist.

Ganz eigenartig ist der Schmuck des Te igitur. Der Schaft des T ist durch die stehende Gestalt eines Bischofs mit goldenem Pallium ersetzt, der mit der Rechten segnet, indes die Linke ein Buch hält. Darüber legt sich der an den Enden noch schwache Bandknoten zeigende Querbalken; das Ganze ist von einer Fülle schmaler farbiger Ranken auf Goldgrund umspielt. Die Worte „igitur . . . pater" leuchten in blauen, rothen, gelben, grünen Majuskeln. Der folgende Text des Canons ist grossentheils von späterer Hand nachgefahren.

Der Canonschmuck ist indes mit diesen Initialen noch nicht erschöpft. Vor der Präfation stehen ausserdem noch zwei beachtenswerthe Miniaturen. Die eine, fol. 96^b, zeigt den mit vier Nägeln an das Kreuz gehefteten Heiland mit fast wagerechten Armen auf einem Suppedaneum stehend, das Haupt ohne Krone, aber mit Kreuznimbus. Maria und Johannes stehen mit Trauergebärden zur Seite, während oben neben Sonne und Mond noch zwei trauernde Engel sichtbar werden. Die zweite Miniatur, fol. 97^a, zeigt dem gegenüber den Erlöser in seiner Herrlichkeit. Er thront in farbiger Mandorla und segnet mit der Rechten, indes die Linke das geschlossene Evangelienbuch auf das Knie stützt. Die vier Ecken füllen die

Digitized by Google

Evangelistensymbole. Leider sind die beiden in bunter Umrahmung auf Goldgrund stehenden Bilder nicht gut erhalten.

***Bibl. nazionale. Cod. VI, G 38, mbr. kleinst 4⁰** (12,2 × 18 cm). 298 Bl., s. XIII.

Wichtiges Missale plenum ordinis Minorum. Alle Gesangtheile haben gute Neumennotation auf 3—4 schwarzen Linien (c- und F-Schlüssel).

I. Fol. 1—6 Kalendarium, bezeichnet durch die Einträge: 13. Juni S. patris nostri Antonii de ordine fratrum minorum; 4. Oct. Nativitas patris nostri S. Francisci confessoris (roth). Auch S. Cerbonii ep. findet sich 10. Oct. wie stets im M. fratrum minorum. Von Nachträgen s. XIII seien erwähnt: 7. März Thomae de Aquino; 29. April S. Petri m.; 9. Mai Translatio S. Nicolai de Merea (!) in Baro; 10. Mai S. Cataldi ep. (Taranto); 5. Aug. S. Dominici.

Fol. 7ᵃ Benedictio salis; fol. 7ᵇ *Ordo minorum sec. consuet. Romanae ecclesiae ad visitandum infirmum:* Inprimis pulsetur campana parvula et fratres, qui possunt, in ecclesia conveniant etc.: daran schliesst sich der Begräbnissritus und unmittelbar darauf das *Dies irae* mit Noten, wohl der älteste nachweisbare Text desselben, dessen Wortlaut (bis auf Einzelheiten) wie auch die Melodie mit der heute im Missale Romanum stehenden Form übereinstimmt[1]. Darauf folgen noch drei ähnliche Dichtungen, eine pro defunctis: De profundis exclamantes; zwei zu Ehren der seligsten Jungfrau: „Clemens et benigna, Iugi laude digna, Maria" und „Aurea ut virga".

Fol. 15ᵃ: Incipit Missale. Dominica 1 de Adventu. Statio ad S. Mariam maiorem. Nota, quod a prima Dominica de Adventu usque ad nat. Domini, et a Septuagesima usque ad feriam V maioris ebdomadae utimur *nigris casulis* omnibus dominicis et ferialibus diebus, excepta Dom. de Gaudete et Laetare Ierusalem, in quibus utimur purpurea casula, si habemus. Weitere Rubriken über die Orationen und Votivmessen. Das Propr. de tempore läuft bis Karsamstag (zum Exsultet hat eine etwas spätere Hand das kurze Lob der Biene: O vere beata et mirabilis apes, an den Rand notirt).

Fol. 148 Rubriken: Notandum, quando ad missam cantatur Gloria in excelsis etc. Secundum ordinem Romanae curiae hiis subscriptis diebus Credo in unum Deum decantatur. Dann Ordo missae (s. unten Texte Nr. IX).

---

[1] Ich habe in Musica sacra (1892), Nr. 7. 8, zuerst darauf hingewiesen. Ein hiernach hergestelltes Facsimile des ganzen Dies irae enthält *Haberl*, Magister choralis (10. Aufl., Regensburg 1894), am Schlusse (S. 245 f.).

Digitized by Google

Fol. 154 Präfationen; fol. 156 Canon mit Rubriken am Rande (s. unten Texte Nr. IX; desgleichen den Ordo missae nach dem Canon).

Fol. 157 Propr. de tempore, Ostern bis Dom. 23 post Pentec., wo die erste Hand fragmentarisch abbricht; eine zweite Hand s. XIV ergänzte das Fehlende auf zwei Blättern (Festum Trinitatis ist bereits nach Pfingsten eingefügt, Frohnleichnam noch nicht). Hierauf beginnt gleichfalls defect das Propr. sanctorum in der Messe auf S. Silvestri und läuft bis S. Thomae, worauf sich Commune und Missae diversae anschliessen.

Fol. 291 und 292 enthalten von zweiter Hand: *Officium missae novae sollempnitatis corporis Christi, ordinatum per d. papam Urbanum IV.: Intr.* Ego sum panis vivus, qui de coelo descendi . . . pro mundi vita. ℣. Panis enim verus de coelo descendit et dat vitam mundo. ℣. Gloria Patri. Oration und Epistel wie jetzt. *Graduale:* Nisi manducaveritis. ℣. Qui manducat meam carnem. Alleluia. Caro mea vere est cibus. *Sequenz:* Lauda Sion. *Evangelium* sec. Iohannem: Ego sum panis vitae. *Offert.:* Sicut vivens misit me Pater. *Secr.:* Ecclesiae tuae. Communio und Postcommunio wie jetzt. Die ganze Messe ist mit Noten versehen[1].

***Bibl. dei Girolamini. Phil. VIII, Nr. 18 u. 19, mbr. 2°. s. XVI.**

Zwei Bände eines spatiös und hübsch, doch ohne besonders reiche Verzierungen geschriebenen Missale plenum für den Papst, in welchem jede Messe vollständig (einschliesslich Canon) ausgeschrieben ist. Tom. I enthält Allerheiligen, Weihnachten, Epiphanie, Gründonnerstag; tom. II Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten.

***Archivio di stato. Cod. IV, mbr. 2° mai.** (37 × 25 cm). Grosse Minuskel s. XI—XII.

Pontificale mit interessantem Ordo missae, der unter den Texten im folgenden Abschnitte Nr. VIII gedruckt ist.

Novalese.

Bibl. della prevostura.

Missale plenum, s. XII. Sorgfältig beschrieben von *Cipolla,* Notizia di alcuni codici dell' antica biblioteca Novaliciense (Torino 1894. Estratto dalle Memorie della reale Accademia delle scienze

[1] Die Nationalbibliothek in Neapel besitzt zahlreiche liturgische Handschriften aller Art, aber fast durchweg aus dem spätern Mittelalter. Am interessantesten dürften neben einigen Passionarien (z. B. VIII, B 51, s. XI—XII) und Processionalien (so VI, G 34, s. XI) die zahlreichen Breviere s. XIII ff. sein. Herr Prof. Miola bearbeitet einen Katalog und gestattete mir freundlichst die Benutzung seiner gut orientirenden Scheden.

Digitized by Google

di Torino, ser. II, tom. XLIV). Das Propr. de tempore und de sanctis sind getrennt. Weiteres lässt sich aus der das Liturgische nicht berücksichtigenden Beschreibung von Cipolla nicht entnehmen. Die Handschrift hat weder Präfationszeichen (der Präfationsanfang lautet auf Facsimile 4: Vere *quia* dignum) noch Canonbild. Die Initialen zeigen nach Ausweis der a. a. O. beigegebenen guten Facsimile äusserst mageres, eng verschlungenes Rankenwerk, dazu einzelne Thiergestalten.

Novara.

Cattedrale. Missale s. XV, durch Biagio de Grancino de Melegnano mit Miniaturen geschmückt, vollendet 1478. Vgl. IV^a Esposizione nazionale di belle arti. Arte antica (Torino 1880), p. 81, n. 25. *Carta,* Codici p. 44.

Padua.

Bibl. capitolare. B 25, mbr. Missale s. XV. **B 26 mbr.** Missale s. XIV (1352). **B 29 mbr.** Missale von 1556. **D 30 mbr.** Missale s. XIV. **D 34 mbr.** Missale fratrum minorum s. XIII.

***Bibl. capitolare. Cod. D 47, mbr.** 4° (20,5 × 25 cm). 165 Bl. Starkes Pergament. Gleichmässige, ziemlich kleine karolingische Minuskel aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts, wie (von anderen, unten zu erwähnenden Gründen abgesehen) der Name Kaiser Lothars (I., † 855) im Exsultet beweist.

Das Sacramentar zeigt in den von erster Hand herrührenden Theilen keine localen ausserrömischen Beziehungen, gehörte aber wohl von jeher dem Dome zu Padua an.

Reines Sacramentar, das bisher völlig unbekannt war, zu den ältesten und wichtigsten Handschriften des Gregorianum zählt und eine Reihe alterthümlicher Züge bewahrt hat. Näher über die Bedeutung der Handschrift wird unten (II. Abschn.: Forschungen) gehandelt werden.

I. Fol. 1 beginnt defect im Evangelium auf das Allerheiligenfest, bringt Secret, Präfation sowie von anderer Hand zwei Postcommunionen für dasselbe. Da dieses Fest nach gewöhnlicher Annahme 835 im fränkischen Reiche eingeführt wurde, so dürfte die Handschrift um jene Zeit entstanden sein; dass aber deren Vorlage ältern Datums war, beweist der Umstand, dass das Fest im Texte des Sacramentars und Martyrologiums zum 1. November noch fehlt.

Fol. 2 folgen ohne Ueberschrift Ordines, und zwar die Weihe des Ostiarius („Domine S. Pater, omnipotens aeterne Deus, benedicere digneris hos famulos tuos ill. hostiarios" etc.); „Benedictio lectoris";

Digitized by Google

„Bened. acoliti"; „Bened. subdiaconi". „Oratio ad diaconum ordinandum", „Consecratio eiusdem". „Ad presbyterum ordinandum", „Consecratio". Fol. 4ᵇ: „Episcopus cum ordinatur, duo episcopi ponant et teneant evangelii codicem super caput eius" etc. „Consecratio", darauf die Messe. Fol. 5ᵇ „Item missa episcopi pro ordinatione sua". Fol. 6ᵇ „Missa chrismalis[1] in cena Domini".

Fol. 8ᵇ: Incipiunt benedictiones episcopales. Inprimis de natali Domini etc.

Fol. 11ᵃ beginnt das Sacramentar: In vigilia natalis Domini, hora nona. Statio ad S. Mariam. Der Festkalender, in welchem die Sonntage durchweg eingeschaltet sind, steht dem von Muratori veröffentlichten Gregorianum sehr nahe, wie folgende Uebersicht ergibt:

24. Dec. In vig. natalis Domini, hora nona, statio ad S. Mariam.
In vig. Domini in nocte ad S. Mariam.
25. Dec. Ad S. Anastasiam.
Item ipsa die ad S. Petrum.
Aliae orationes de Adventu.
26. Dec. Natalis S. Stephani m. (mit eigener Präfation).
Aliae orationes.
27. Dec. Nat. S. Iohannis ev. (mit eigener Präfation, Oratio ad Vesp., ad fontes, ad S. Andream).
28. Dec. Nat. SS. Innocentum (Präfation).
31. Dec. Nat. S. Silvestri.

Mense Ianuario.

1. Jan. In octabas Domini ad S. Mariam ad mart.
Oratio in alia Dominica.
5. Jan. In vig. Epiphaniae.
6. Jan. Epiphania Domini (Präfation).
Dom. I post Epiph.
14. Jan. Felicis in Pincis.
Dom. II post Epiph.
16. Jan. Marcelli pp.
18. Jan. Priscae v. et m.
20. Jan. Fabiani m. Eodem die Sebastiani m.
21. Jan. Agnae v. et m.
22. Jan. Vincentii m.
Dom. III post Epiph.
28. Jan. Agnae secundo.
Dom. IV post Epiph.

[1] Geschrieben XRismalis.

Digitized by Google

Mense Februario.

2. Febr. Ypapanthi ad S. Mariam.
5. Febr. Agathae v. et m.
14. Febr. Valentini m.

Orationes in LXX^{a}, ad S. Laurentium.
Orationes in LX^{a}, ad S. Paulum.
Orationes in L^{a}, ad S. Petrum.
Fer. IV ad S. Sabinam [1].
Fer. VI ad S. Ioh. et Paulum.
In quadragesima ad Lateranis (Präfation, Or. ad vesp., ad fontes).
Fer. II ad S. Petrum ad vincula.
Fer. III ad S. Anastasiam.
Fer. IV ad S. Mariam (Or. ad collectam).
Fer. V (ohne Stationsangabe).
Fer. VI ad apostolos.
Sabbato ad S. Petrum in XII lect. (Präfation).
Die Dominico vacat.
Fer. II. — Sabb., mit Stationen ausser fer. V.
Die Dom. ad S. Laurentium in XXX^{a}.
Fer. II. — Sabb., mit Stationen ausser fer. V.
Die Dom. ad Hierusalem.
Fer. II. — Sabb., mit Station für jeden Tag.
Die Dom. ad S. Petrum.
Fer. II. — Sabb., mit Stationen.
Die Dom. ad S. Iohannem ad palmas.
Fer. II ad S. Nereum et Achilleum [2].
Fer. III ad S. Priscam.
Fer. IV ad S. Mariam.
Item quae dicenda sunt in Caena Domini.
Item ipsa die missa sero (mit eigenem Hanc igitur und Qui pridie, aber ohne Präfation).
Orationes, quae dicendae sunt fer. VI maiore in Hierusalem.
Or. in sabbatum paschale. Ad reddentes dicit Dominus papa pospistevis [3]. Item ad catechizandos infantes: Nec te latet satana etc.

---

[1] *Muratori* l. c. II, 28: ad S. Anastasiam.
[2] *Muratori* l. c. II, 52: ad S. Praxedem.
[3] *Muratori* l. c. II, 61: post Pisteugis.

Digitized by Google

In sabbato sancto in nocte (Präfation).
In Dominico sancto ad S. Mariam in Lateranis (!) (Präfation wie gestern).
Fer. II. — Sabb., mit Stationen und Oratio ad fontes.
Die Dom. post Albas.
Aliae orationes paschales.
In Pascha annotina.

25. März Adnuntiatio S. Dei genetricis et passio eiusdem Domini.
Dom. post octavas Paschae.

14. April Tiburtii, Valeriani et Maximi m.
Dom. II post octavas Paschae.

25. April Laetania maior ad S. Laurentium — ad S. Valentinum — ad pontem [M]olvi — ad crucem — in atrio — ad missam. Vitalis in vico longo [1].
Dom. III post octavas Paschae.

Mense Maio.

1. Mai Philippi et Iacobi ap.

3. Mai Alexandri, Eventii et Theoduli.
Inventio S. Crucis.
Dom. IV post octavas Paschae.

6. Mai Iohannis ante portam Latinam.

10. Mai Gordiani et Epimachi via lat. [2]

12. Mai Pancratii.

13. Mai Mariae ad martyres (Präfation).
In ascensione.
Dom. post ascensa.

25. Mai Urbani pp.
Inc. orationes de Pentecosten.
Die sabb. ante descensum fontis (Präfation).
Die Dom. ad S. Petrum (Präfation).
Fer. II. — Sabb.
Die Dom. vacat.

Mense Iunio.

1. Juni Nicomedis.
Ebdom. II post Pentec.
Ebdom. III post Pentec.

18. Juni Marci et Marcelliani.

---

[1] Diese bei *Muratori* (l. c. II, 81) fehlende Bezeichnung erklärte Commendatore de Rossi brieflich als ganz richtig und sehr interessant.

[2] Fehlt bei *Muratori* l. c. II, 83.

Digitized by Google

19. Juni Protasii et Gervasii.
Ebdom. IV post Pentec.
23. Juni In ieiunio S. Iohannis Bapt. (mit Oration ad fontes).
24. Juni Iohannis Bapt.
26. Juni Iohannis et Pauli.
Ebdom. V post Pentec.
28. Juni Vig. SS. Petri et Pauli.
29. Juni Nat. SS. Petri et Pauli.
30. Juni Nat. S. Pauli.
2. Juli Processi et Martiniani.
Ebdom. I post nat. apostolorum.
6. Juli Octava apostolorum.
10. Juli Septem fratrum.
Dom. I post oct. apost.
Dom. II post oct. apost.
Dom. III post oct. apost.
29. Juli Felicis, Simplicii, Faustini et Beatricis, via Portuense[1].
30. Juli Abdo et Senes, via Portuense[2].
Dom. IV post oct. apost.
2. Aug. Stephani pp.
6. Aug. Xysti pp. Felicissimi et Agapiti.
Dom. V post oct. apost.
9. Aug. Vig. S. Laurentii.
10. Aug. Nat. S. Laurentii (zwei Messen).
11. Aug. Tiburtii m.
13. Aug. Yppoliti m.
Dom. I post nat. S. Laurentii.
14. Aug. Eusebii m.
15. Aug. Adsumptio S. Marie.
18. Aug. Agapiti m.
Dom. II post nat. S. Laurentii.
22. Aug. Timothei m. in via Ostiensi[3].
Dom. III post nat. S. Laurentii.
28. Aug. Hermae m.
29. Aug. Savinae v. et m.
Decollatio Ioh. Bapt.
30. Aug. Felicis et Adaucti.
Dom. IV post nat. S. Laurentii.
8. Sept. Nat. S. Mariae (Präfation). Adriani m.

[1] Diese Bezeichnung fehlt bei *Muratori*. [2] Ebenso. [3] Ebenso.

Digitized by Google

11. Sept. Proti et Hyacinti.
14. Sept. Cornelii et Cypriani.
Ad crucem salutandam in S. Petro.
15. Sept. Nicomedis in via Numentana [1].
16. Sept. Euphemiae v. et m.
22. Sept. Mauritii et soc. (Präfation).
Or. mense VII die Dom. ad S. Petrum.
Fer. IV. Fer. VI.
Sabb. ad S. Petrum in XII lect.
Die Dom. vacat.
27. Sept. Cosmae et Damiani.
29. Sept. Dedic. basilicae S. angeli Michahelis via Salaria [2].
Dom. I post S. Angeli.
7. Oct. Marci pontif.
Dom. II post S. Angeli.
14. Oct. Callisti pp.
Dom. III post S. Angeli.
Dom. IV post S. Angeli.
Dom. V post S. Angeli.

Mense Novembri.

1. Nov. Caesarii, ad collectam ad S. Cosmam et Damianum.
Dom. VI post S. Angeli.
8. Nov. Quatuor coronatorum.
9. Nov. Theodori m.
11. Nov. Menae m.
Dom. VII post S. Angeli.
Dom. VIII post S. Angeli.
22. Nov. Caeciliae v. et m.
23. Nov. Clementis pp.
Felicitatis m.
24. Nov. Grisogoni m.
Dom. IX post S. Angeli.
29. Nov. Saturnini m.
Vig. S. Andreae.
30. Nov. Andreae ap. (Präfation).
Orationes de Adventu. Dom. I.
Dom. II.
13. Dec. Luciae v. et m.
Fer. IV. Fer. VI Sabb.

[1] Diese Bezeichnung fehlt bei *Muratori*. [2] Ebenso.

Digitized by Google

Die dom. vacat.
Alia oratio de Adventu.

Nun folgt fol. 88 das Commune sanctorum, welches nur folgende sieben Messen umfasst: In vig. unius sancti, in nat. unius sancti, in vig. plurimorum sanctorum, in nat. plurimorum sanctorum, in vig. virginum, in nat. unde supra, in basilicis martyrum.

Daran reihen sich: Incipiunt orationes cottidianae *Gregorii* papae: Deus, qui creaturae etc. Item alia missa etc., sieben Missae quotidianae, die wir unten (Texte Nr. X) zum Abdrucke bringen.

Fol. 92 beginnt unmittelbar in Goldunciales: *Respondet populus:* Amen. *Et sacerdos:* Dominus vobiscum etc. Die Praefatio communis, woran sich fol. 93a der Canon schliesst, in welchem die Segenskreuze mit Gold von erster Hand gemacht sind. Die erste Oration nennt nur den Papst, eine zweite Hand setzte s. X bei: et antistite nostro, eine dritte (s. X): et omnibus — cultoribus. Das Memento der Lebenden wurde s. X durch folgenden Zusatz erweitert: omnium Christianorum, omnium, qui mihi peccatori propter tuo timore (!) confessi sunt et suas elemosynas te amando, te timendo mihi donaverunt, et omnium parentorum (!) meorum, vel qui se in meis orationibus commendaverunt, tam vivis, quam defunctis. Auch „vel qui tibi offerunt" ist Nachtrag s. X.

Nach dem Pater noster erscheint wieder die Rubrik: *Respondet populus:* Amen. Desgleichen nach dem Libera: *Resp. populus:* Amen. *Et sacerdos tenens sancta in manu signat calicem in cruce et dicit:* Pax Domini sit semper vobiscum. *Respondet populus:* Et cum spiritu tuo. *Et ipsa sancta mittit in calicem. Et postquam communicaverint, dat orationem:* Quod ore sumpsimus, pura mente capiamus et de munere temporali fiat nobis remedium sempiternum. Es folgen noch sechs Orationen; vgl. darüber unten, Texte Nr. X.

Fol. 97a folgen Orationes vespertinales et matutinales. Item orationes pro peccatis.

Fol. 101 Oratio ante cibum. In I. pulmento; in II. pulmento u. s. w., bis zum 9. pulmentum, dann Oratio post cibum.

Fol. 102 Benedictio fontis. Bened. super agnum in pasca. Or. super olivas. In baptismo administrando[1]. Qualiter ecclesia dedicatur. Denuntiatio, cum reliquiae martyrum sunt ponendae. Ordo ad ecclesiam dedicandam. (Bened. salis et aquae. Ad consecrationem. Ad consecr. vinum et aquam. Consecratio basilicae. Benedictio altaris. Item alia benedictio.) Praefatio linteaminum. Benedictio

[1] Ueberschrift neu auf Rasur.

Digitized by Google

ad omnia in usum basilicae. Ad patenam consecrandam. Item ad calicem benedicendum. Praefatio chrismalis. Ad tabulas benedicendas (Präfation).

Fol. 112[b] Missa in dedicatione ecclesiae; in anniversario dedicationis; in letania vel tribulatione (Präfation); in contentione (Präf.); M. quam sacerdos pro se canere debet (Präf. und Hanc igitur); pro peticione lacrimarum; pro rege (Präf. und Hanc igitur. Die Oration Super oblata schliesst: ut superatis pacis inimicis secura tibi serviat *Francorum*[1] libertas. Per Dominum.); ad pluvjam postulandam (Präf.); ad poscendam serenitatem (Präf.); pro caritate (Präf.); pro iter agentibus (Präf. und Hanc igitur); pro salute unius vivi (Präf. und Hanc igitur); pro salute vivorum; pro infirmo; pro uno defuncto (Präf.); in agenda mortuorum; in die depositionis defuncti, tertio, septimo vel trigesimo (Präf. und Hanc igitur); Orationes super defunctum. Commendatio animae.

Oratio quando abbas aut abbatissa ordinatur. Missa in monasterio. Benedictio vestis virginis vel viduae. Benedictio viduae, quae fuerit castitatem professa. Item ad omnia, quae volueris. Bened. aquae et salis ad spargendum. Ad capillum tondendum. Super illum, qui primum barbam tondit. Ad clericum faciendum. Bened. crucis. Orationes super electos. Ad catecuminum faciendum.

Fol. 135[b] Benedictio caerei mit dem ausführlichen Lobspruch auf die Biene (Apis caeteris, quae subiecta sunt homini animantibus antecellit etc.). Die Schlussbitte: una cum patre nostro beatissimo viro papa illo quiete temporum concessa in his paschalibus gaudiis conservare digneris. Memorare, Domine, famulum tuum *Hlotarium* imperatorem, qui vivis et regnas in saecula saeculorum. Amen.

Hiermit schliesst die erste Hand, welche durch die Verwendung goldener Initialen gekennzeichnet ist. Eine gleichzeitige (wo nicht dieselbe, aber mit rothen Initialen) fügt fol. 138 bei: Missa specialiter dicenda (Präf.), Alia missa, Alia missa. Hier ist die Postcommunion nicht wie bisher „ad complendum" überschrieben, sondern „ad communionem".

Fol. 139[b] Missa in hon. S. Mariae (Concede nos); Nat. S. Lucae ev. (Nachträge s. IX).

Fol. 140[a]—149[a] Martyrologium s. IX in. (andere Hand). Dasselbe ist sehr interessant und der vollständigen Veröffentlichung würdig. Es gehört zur Gattung der Hieronymiana abbreviata kürzester Art.

---

[1] Später durch Punkte delirt und durch christiana ersetzt.

Digitized by Google

Fol. 149a Zusatz Präfation auf Lichtmess und fol. 149b Consecratio cereorum in Ypapanti (s. IX—X).

Fol. 150a beginnt eine Hand s. X, welche eine Reihe Messen nachträgt: Missa de S. Trinitate (Präfation); II. id. apr. S. Zenonis (Präf.); pro imperatore (Deus regnorum omnium et christiani maxime protector imperii [1] etc.); II. kal. nov. Vig. omnium sanctorum; VI. kal. nov. Vig. ap. Simonis et Iudae; item in die missa; X. kal. aug. Nat. S. Apollenaris m.; VIII. kal. aug. Nat. S. Iacobi; kl. aug. Machabeorum; Missa pro temptatione carnis; pro concordia fratrum; de sapientia; pro omnibus ordinibus; pro def. femina; fer. II pro peccatis.

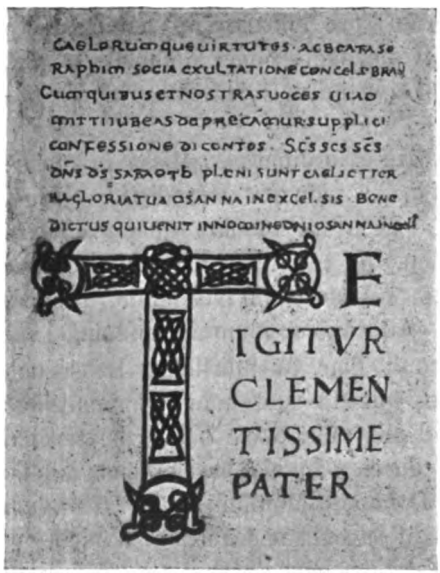


Abb. 6. Canonanfang aus Cod. D 47 der Kapitelsbibl. zu Padua.

Fol. 156b. Andere Hand s. X—XI: Messe S. Gregorii m., S. Adalberti m. (zwei Messen und Benedictio episcopalis).

Fol. 158a Nachträge von neun verschiedenen Händen s. XI: V. kal. aug. SS. Nazarii et Celsi; III. non. aug. Inventio corporis S. Stephani; zwei Missae communes; M. specialis sacerdotis. Missa de S. Cruce — pro rege — quam sacerdos pro se canere debet — in hon. S. Sigismundi — pro omnibus viventibus et fidelibus defunctis — in translatione b. conf. Christi Zenonis — Benedictio ad albas, planetas, stolas vel cingulos benedicendos. Fer. V caput ieiunium. Fol. 164 und 165 leer.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist, abgesehen von der Verwendung von Gold für die Initialen, Ueberschriften und die wenigen Rubriken, sehr einfach. Das Initial-D der ersten Oration fol. 11a zeigt dünne Bandverschlingung von ausgesprochen karolingischem Stile, desgleichen auch das ⊕ fol. 92b (Abb. 25) und das T zu Anfang des Canon fol. 93a (Abb. 6) [2].

[1] *Muratori* l. c. II, 187 u. 459.

[2] Die Kapitelsbibliothek besitzt eine nicht unbeträchtliche Anzahl anderweitiger liturgischer Handschriften: so Cod. D 34 ein Missale fratrum minorum

Digitized by Google

***Tesoro della cattedrale.** Besitzt keine Missalien, wohl aber ein Evangeliar, mbr. 8° mai., im Jahre 1170 geschrieben, mit höchst interessanten Initialen und Miniaturen; desgleichen ein Epistolar mit interessanten Miniaturen, geschrieben 1259, beide einer kunstgeschichtlichen Untersuchung würdig, mit metrischen Inschriften und den Bildern des Schreibers bezw. Malers.

***Bibl. del Santo**[1]**. Scaf. IV, nr. 77, mbr. 2° mai.** (36 × 26 cm). s. XIV.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium.

Fol. 7: Incipit ordo missalis sec. consuet. Rom. curie. Advent bis Karsamstag, Ordo missae, Canon, Ostern bis Dom. 24 post Pentec., Missa sponsal.; Propr. sanctorum. Commune.

II. Canonbild ausgeschnitten. Ueber dem „Te igitur" kleine Darstellung der Messfeier (Wandlung).

Bibl. del Santo. Scaf. IV, nr. 78, mbr. 2°. 286 Bl. Missale Romanum, s. XV. Mit Miniaturen. Vgl. *Carta,* Codici p. 44.

***Bibl. del Santo. Scaf. V, nr. 95, mbr. 4°** (27 × 20 cm). s. XIV.

Missale plenum.

I. Incipit ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung wie obige Handschrift. Am Schlusse Wasserweihe.

II. Vor dem Canon eine kleine Abbildung des leidenden Heilandes (Erbärmdebild).

***Bibl. del seminario arcivescovile. Cod. 355, mbr. 2°.** s. XV, 1. Hälfte. Festmissale für einen Bischof. Schönes Canonbild und reiche, künstlerische Ausstattung in Frührenaissance. Das T des Canon enthält eine Darstellung der Celebration.

***Cod. 76, mbr. 2°.** Missale Romanum, s. XV. Aus S. Gregorio in Alga. Voraus Kalender. Hübsche Initialen, kein Canonbild, im T Darstellung der Celebration[2].

---

s. XIII; D 30 und B 31 Missalia s. XIV; B 26 Missale vom Jahre 1352; B 25 Missale s. XV; B 29 Missale vom Jahre 1557; ferner Psalterien und Breviere s. XII sqq. u. a. Besondere Hervorhebung verdient ein prachtvolles neumisirtes *Antiphonar s. XI—XII (Cod. A 47).

[1] *Josa,* I codici manoscritti della bibl. Antoniana di Padova. Padova 1886. *Minciotti,* Catalogo dei codici manoscritti esistenti nella bibl. di Sant' Antonio di Padova. Padova 1842.

[2] Die Bibliothek enthält auch eine Anzahl anderer Liturgica, meist s. XIV und XV. Hervorragend werthvoll ist ein *Psalter s. XIII in. (Cod. 353) mit vorzüglich schönen Miniaturen französischen Ursprungs.

Digitized by Google

***Museo civico** besitzt keine Missalien, sondern nur zahlreiche Antiphonarien s. XV und XVI.

***Bibl. dell' Università. Cod. 930, mbr. 2°** (24 × 34 cm). s. XIV. Für Rimini angepasstes Minoriten-Missale.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium mit beachtenswerthen Nachträgen s. XV, z. B.: 5. Mai S. Gotarti ep. et conf.; 20. Mai S. Bernardini conf. ord. fratrum min.; 22. Juni S. Iuliani (roth) mit dem Beisatze: Est autem beatissimus Iulianus ductus divino remige in quadam arca marmorea a. D. 961 in monasterium apostolorum Petri et Pauli Ariminensis civitatis de civitate Flaviada; 2. Juli Visitatio b. Marie v.; 3. Juli S. Musti[ol]e; 5. Juli S. Margarite v. (von andern Händen zum 13. Juli und 20. Juli notirt); 15. Juli S. Marthe, sororis Lazari; 13. Aug. S. Ypoliti et Cassiani et soc. eius; 31. Aug. S. Maurentii et soc.; 10. Sept. S. Nicolai de Tolentino, ord. herem.; 13. Nov. Transitus S. Paterniani ep.

Fol. 7: Inc. ordo missalis *sec. consuetudinem sanctissime*[1] Romane curie. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich.

II. Die Handschrift zeigt hübsche Initialen; das Canonbild ist ausgerissen. Dem Kalender sind die Gestalten der zwölf Zeichen des Thierkreises in Federzeichnung beigefügt[2].

Palermo.

Bibl. comunale. Besitzt keine Missalien und wenige andere Liturgica von Bedeutung[3].

Archivio capitolare. E. Winkelmann erwähnt hier „sehr alte Lectionarien und Missalien". Nach Msgr. Carinis persönlicher Versicherung gehen dieselben nicht über s. XI zurück.

Parma.

Bibl. reale. Cod. 996, mbr. Missale eccl. Mutinensis, s. XII. Mit Darstellung der Maiestas Domini, erwähnt von *Carta*, Codici, corali e libri a stampa miniati della bibl. naz. di Milano p. 4.

---

[1] Die cursiv gedruckten Worte auf Rasur, wohl an Stelle des Zusatzes: fratrum minorum.

[2] Auch Cod. 1129 und 2203 sind Missalia s. XV.

[3] *Boylino*, I manoscritti della bibl. comunale di Palermo, indicati secondo le varie materie. Palermo 1884—1889. 2 voll.

Digitized by Google

Ravenna.

Bibl. comunale. Cod. Scans. 129, Ord. 5, Lett. A, mbr. 2°. s. XIV. Missale secundum consuetudinem ord. S. Benedicti de Montefano. Mit Noten und Miniaturen.

***Bibl. comunale. Cod. Scans. 131, Ord. 4, Lett. D, mbr. 2°** (28 × 19 cm). 106 Bl., s. XIII.

Die Handschrift gehörte nach einer Notiz auf S. 1 dem Kloster S. Blasii (ord. Avellanit.?), dessen Kirche zerstört neben dem Schlosse Serrae S. Abundii liegt.

Missale plenum (votivum).

I. Fol. 1 Missa in dedic. eccl. und Missae diversae; fol. 4 Ordo ad catecum. faciendum; fol. 9: Inc. ordo baptismum (!) ad succurrendum; fol. 12: Inc. ordo ad poenitentiam dandam: Inprimis dicat sacerdos: Domine Deus, propitius esto mihi peccatori etc.; dann Ordo ad visit. infirmum mit Litanei, Todtenofficium, Todtenmessen; fol. 39: Inc. ordo qualiter sacerdos praeparet se ad missam; fol. 44 die Präfationen, zuletzt fol. 48 Praef. communis, Canon. Auf den Canon folgt: Missa in hon. S. Trinitatis die dominico und andere Votivmessen.

II. Merkwürdig ist das ⊕ fol. 48: Christus lehrt thronend, links und rechts je zwei Evangelisten; unbeholfene Zeichnung; desgleichen das Canonbild.

Bibl. comunale. Cod. Scans. 137, Ord. 6, Lett. D, mbr. 2°. s. XV. Missale Cisterciense[1].

Archivio capitolare (ohne Nr.), **mbr. 2°.** s. XV. Canon Missae mit prachtvollen Miniaturen, bisher im Archivio arcivescovile.

Rimini.

***Bibl. Gambalunga (pubblica)** enthält kein Missale, dagegen mehrere Psalterien, Breviere, Evangeliarien und sonstige Liturgica s. XII—XV, mehrere (darunter deutsche) aus dem Nachlasse des Cardinals Garampi. Beachtung verdient besonders ein Passionar s. XI aus Rimini.

***Bibl. arcivescovile** und ***Archivio capitolare** besitzen keine liturgischen Handschriften.

Rom.

***Bibl. Alessandrina (della Sapienza).** Besitzt keine Missalien, wohl aber eine interessante Ordines-Handschrift (Cod. 173, s. XI bis XII, nicht s. IX—X, wie der Katalog besagt). Es ist die Hand-

[1] Die Bibliothek enthält einige andere Liturgica, meist s. XIV und XV.

Digitized by Google

schrift (Codex cardinalis Caietani), aus der *Mabillon* (Museum Ital. II, 61 sq.) den defecten Ordo Romanus IV entnahm. Sonst wenige Liturgica s. XV.

***Bibl. Angelica. Cod. D 6, 18, mbr. 4⁰ min.** (13,5 × 20 cm). 147 Bl., s. XV.

Narducci, Catalogus codd. mss. in bibl. Angelica olim coenobii S. Augustini de Urbe (Roma 1893) p. 212.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium[1]. Fol. 7 beginnt das Missale defect im 2. Adventsonntag. Auf Karsamstag folgt der Ordo missae: Paratus sacerdos, Präfationen, Canon (defect). Fol. 113 setzt sich das Propr. de tempore fort. Fol. 147 schliesst die Handschrift defect.

II. Die Ausstattung hat nichts Bemerkenswerthes. Canonbild wahrscheinlich ausgeschnitten.

***Bibl. Angelica. Cod. D 7, 3, mbr. 8⁰** (26 × 16,5 cm). 213 Bl. Schöne Minuskelschrift aus dem Ende des 12. Jahrhunderts (*Narducci:* s. XIII).

Die höchst interessante Handschrift gehörte einer Augustiner-Kirche in Jerusalem[2] zur Zeit der Kreuzzüge, wie sowohl der Festkalender als zahlreiche andere Kennzeichen beweisen, fusst aber auf einer französischen Vorlage. Vgl. *Narducci* l. c. p. 213.

Sacramentar, das auch die Gesangtheile, nicht aber die Lesungen enthält. Erstere zeigen vorzüglich schöne Notation auf mehreren (bis zu 6) rothen Linien.

I. Fol. 1 Kalendarium[3], darin u. a.: 15. Januar Mauri abb.; 28. Jan. Cenomannis Iuliani ep.; 27. Febr. Reconditio S. Augustini ep.; 1. März Andegavis Albini; 25. März Annuntiatio dominica et crucifixio Domini et immolatio Isaac; 27. März Resurrectio Domini; 28. März: Hic exivit Noe de arca; 22. Juni Paulini ep.; 4. Juli Translatio S. Martini ep.; 11. Juli Transl. S. Benedicti abb.; 15. Juli *Festivitas Hierusalem, quando capta fuit a Christianis* (roth)[4]; 6. Aug. Transfiguratio Domini (roth); 28. Aug. Augustini ep. (roth, mit Octav); 13. Sept. Andegavis Maurilii ep. et conf.; 1. Oct. Germani, Remigii et Vedasti; 2. Oct. Leodegarii ep. et m.; 6. Oct. Abraham,

---

[1] Zum 20. Februar ist von zweiter Hand notirt: Obiit pp. Iulius II. die dominico in nocte sequenti ad horas $10^1/_6$ 1513.

[2] *Narducci* denkt irrig an Grado oder Aquileja.

[3] Dasselbe enthält zwei nekrologische Notizen: 27. Juli *Obiit Warmundus patriarcha* (von Jerusalem, † 1128; Eintrag von zweiter Hand); 19. Februar *Ob. Azo* (von erster Hand).

[4] Erobert 15. Juli 1099.

Digitized by Google

Ysaac et Iacob patriarcharum; 11. Oct. Transl. S. Augustini ep.; 2. Nov. Commemoratio omnium fidelium defunctorum: 8. Dec. Conceptio SS. Dei genitricis et virg. Mariae; 31. Dec. Silvestri pp.; Columbae virg.

Fol. 7^{b}—10^{a} Nachtrag s. XIV: Dies irae mit Noten auf vier Zeilen.

Fol. 11^{b} beginnt das Propr. de tempore und läuft von Dom. 1 Adv. bis Karsamstag. In der Litanei des letztern Tages werden angerufen u. a. Martyrer: Alexander, Cleopha, Marce, Simon, Quiriace, Alexander; Bekenner: Augustine (an erster Stelle), dann u. a. Martialis, Mathia, Narcisse, Zachaee, Maurili, Albine, Juliane, Nicolae (roth), Audomare; Jungfrauen u. a.: Radegundis, Tecla, Paula, Pelagia, Juliana, Fides, Spes, Caritas, Sapientia. Nach der Fürbitte für den Papst folgt:

Ut *patriarcham* nostrum et omnem gregem sibi commissum in s. religione conservare digneris. Te rogamus.

Ut regibus et principibus nostris pacem et veram concordiam atque victoriam donare digneris. Te rogamus.

Ut episcopos et abbates nostros et omnes congregationes illis commissas in s. religione conservare digneris. Te rogamus.

Ut gentem paganam comprimere digneris. Te rogamus.

Der Taufritus (fol. 64) hat die Ueberschrift: Incipit baptisterium, und die trina mersio.

Fol. 66^{b}: Incip. orationes, quas sacerdos debet dicere, quando ornat se sacris vestibus; fol. 67 Ordo missae ganz ohne Rubriken:

Aufer (ähnlich wie jetzt).

Domine I. C., propitius esto mihi peccatori etc.

In spiritu humilitatis (wie jetzt).

Orate fratres, ut meum (ähnlich).

Dominus sit in corde (ähnlich wie jetzt).

Exaudiat te Dominus in die tribulationis, protegat te nomen Dei Iacob. Et duos versus sequentes. Mittat tibi. Memor sit.

Suscipe S. Trinitas (zwei Gebete, eines pro vivis, eines pro defunctis).

Fol. 67^{b} Praefatio communis mit zwei Schlüssen. Nun folgt nicht der Canon, sondern von anscheinend wenig späterer Hand: Missa episcopi pro se ordinato; M. de commemoratione salvatoris (die Orationen zählen die Erlösungsthatsachen auf); In dedicatione ecclesiae. Fol. 70—83 fehlen.

Fol. 84 beginnt defect in der Messe der fer. 5 infra oct. Paschae, worauf das Propr. de tempore bis Dom. 24 post Pentec. läuft (die Octav von Pfingsten hat bereits die Messe Trinitatis).

Digitized by Google

Fol. 110 beginnt das Propr. sanctorum von Silvestri bis Thomae ap.; fol. 156 Commune; fol. 158 In anniv. dedic. eccl.; In consecratione eccl.; fol. 159ᵃ *In festivitate civitatis sanctae Hierusalem* [1].

Fol. 159ᵃ Votivmessen: De Trinitate, S. Crucis, S. Mariae, S. Michaelis, SS. patriarcharum Abraham, Ysaac et Iacob; de s. sapientia, de s. caritate und Missae diversae; fol. 169 M. ad nuptias; fol. 170 Todtenmessen; fol. 174 Vorbereitungsgebete zur Messe; fol. 180 Exorcismus salis et aquae. Fol. 181ᵇ: Inc. ordo ad visitandum infirmum bis zum Begräbniss.

Fol. 191 Sequenzen für die vier Adventsonntage, die drei Weihnachtsmessen, Stephan, Johannes, Innocentes, Circumcisio, Epiphania, S. Vincentii, Annuntiatio, Pascha (mehrere, darunter Victimae pasch.), Ascensio, Pentecosten, Trinitatis, Johannis B., Petri et Pauli, Mariae Magd., Iacobi ap., Laurentii, Assumptio (2), Augustini, Nativitas, de Cruce, Michaelis, omnium sanctorum, womit die Handschrift defect abbricht. Fol. 213 von anderer Hand s. XIII: Messe auf Vigil und Fest S. Achatii et soc. eius.

II. Die Handschrift ist mit prächtigen bunten, spätromanischen Laubwerk-Initialen auf Goldgrund geschmückt. Der Canon fehlt leider.

***Bibl. Angelica. Cod. S 1. 19, mbr. 2⁰** (37,5 × 26 cm).

Die Handschrift stammt aus dem Ende des 12. oder spätestens dem Anfang des 13. Jahrhunderts und zeigt unteritalienischen Charakter, scheint aber schon im 13. Jahrhundert nach Norden (Borgo S. Domnino) gelangt zu sein. Vgl. *Narducci* l. c. p. 455 (s. XIV).

Missale plenum.

I. Fol. 1 Dom. 1 de Adventu, Propr. de tempore und de sanctis bis Dom. 5 post Epiph.; fol. 30 de sanctis von Felicis in Pincis bis Annuntiatio; fol. 46ᵇ de tempore: Septuagesima bis Karsamstag. Die Orationen des Karfreitags sind überschrieben: „Orationes sollemnes in modum precis"; zur Oration für den Kaiser ist s. XIII beigeschrieben: „tace". Nach den Prophetien des Karsamstags und dem Tractus „Sicut cervus" folgt in schwarzen und rothen Zeilen die Rubrik: „Postea vero ipse sacerdos cum sacris ordinibus in sacrario (!) revertatur et incipiat secundo letania (!) in ore (more?) dicens ad missam temperanter, ita ut stelle appareant et cum letaniis ascendant ad sedem suam. Quibus expletis protinus hanc laudem incipiat excelsa voce: Gloria in excelsis Deo."

[1] Oration: Omnipotens Deus, qui in virtute tua mirabili Hierusalem civitatem tuam de manu paganorum eruisti et Christianis reddidisti, adesto quaesumus nobis propitius et concede, ut, qui hanc sollempnitatem annua recolimus devotione, ad supernae Hierusalem gaudia pervenire mereamur. Per.

Digitized by Google

Fol. 141b: Incipit ordo, qualiter sacerdos se preparet ad missam cantare (s. Texte Nr. XI).

Fol. 143b Präfationen; fol. 145a Canon, dessen Abweichungen später durch Rasur beseitigt wurden; doch fehlt vor dem Pater noster noch das dritte Kreuz mit „in ipso", und im Libera ist beigefügt: „et beato Iohanne precursore tuo". Im Canontexte finden sich nur zwei Rubriken: vor Supplices: „Hic inclinet se", und beim Memento: „Hic recitentur nomina defunctorum"; andere kurze Rubriken s. XIII stehen am Rande. Den Ordo missae nach dem Canon s. Texte Nr. XI.

Fol. 148b Propr. de tempore von Ostern bis Dom. 24 post Pentec. und Dominica Trinitatis; fol. 206 Propr. de sanctis vom 14. April (Tib. et Val.) bis 25. October (Chrys. et Daria). Fol. 243b beginnt das Commune, in welchem die Handschrift abbricht. Als Nachträge s. XIII seien erwähnt: 25. Juli S. Christofori; 9. October S. Domnini m., qui in Burgensi ecclesia requiescit (Borgo San Domnino); 22. Juli S. Marie Magdalene.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist eigenartig. Während die gewöhnlichen Initialen mit ihren Bandverschlingungen im Innern und dem romanischen Rankenwerk zwar unsicher, aber doch noch ziemlich gut gezeichnet sind, tritt bei allen figürlichen Darstellungen die volle Hilflosigkeit des Zeichners zu Tage. Dies zeigt sich in besonders hohem Masse bei dem auch durch seine Anordnung auffallenden Canonbilde, fol. 145a. Die untere Hälfte wird durch ein breites, in der erwähnten Weise verziertes T eingenommen. Auf dessen Querbalken erhebt sich ein Kreuz. Der Heiland steht ohne Krone, und ohne dass Nägel sichtbar werden, auf einem Suppedaneum. Die Arme sind wagerecht ausgebreitet. Von den Hüften bis über die Kniee hinab verschwindet der Leib vollständig hinter einem zopfartig ineinandergeflochtenen Tuche. Unter dem linken Arme steht St. Johannes mit dem Evangelienbuch, unter dem rechten die seligste Jungfrau, welche (hier mit der sonst auch vorkommenden Gestalt der Ecclesia verwechselt) eine gehenkelte Amphora emporhält, um das aus der Seitenwunde fliessende Blut aufzufangen. Beide sind in bunte (grün, blau, roth, gelb) Gewänder gekleidet, an welchen wiederum die Falten sich zopfartig verflechten.

Farbenreich sind auch das fast blattgrosse P zur Einleitung der Präfation fol. 144a und das an unteritalienische Formen erinnernde ℗ fol. 144b (vier geschlossene Kreisabschnitte um ein gleichschenkliges Kreuz geschlagen). Besondere Beachtung verdienen ferner

Digitized by Google

die phantastischen Thier- und Menschengestalten, welche der Zeichner in die Initialen mengt (fol. 11 ist das *I* des Evangeliums einfach ein langer Fisch). Besonders gerne benutzt er die Initia der Evangelien, um dem *I* die Gestalt oder das Symbol des Evangelisten entwachsen zu lassen.

Als spätere Zuthaten erwähnen wir ein fein gezeichnetes Kreuzbild, fol. 13^b, und das Wappen eines Besitzers s. XV—XVI in. auf fol. 1, das quer getheilt in der obern Hälfte einen wachsenden goldenen Hirsch in Blau, in der untern Hälfte drei goldene Schrägbalken in derselben Tinctur zeigt.

***Bibl. Angelica. Cod. S 2. 6, mbr. 2^0** (23 × 32 cm). 302 Bl., s. XV. Zweispaltig geschrieben.

Aus S. Nicola in Carcere in Rom. Das Missale wurde ursprünglich, wie eine zum Theil unleserliche Notiz fol. 7 besagt, hergeschafft von Fr. Claudius Cathelini de Stella, ord. Erem. S. Aug., s. Theol. professor und päpstlicher Pönitentiar in St. Peter für die gallische Nation [1]. Vgl. *Narducci* l. c. p. 457.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium, darin 19. März S. Ioseph confessoris; 21. März S. Benedicti mit Vigil; 26. Juli S. Annae et S. Pastoris conf.; 28. Nov. Consecratio altaris conceptionis, erectum (!) in S. Nicolao in carcere; 8. Dec. Conceptio b. Mariae v.

Fol. 7 beginnt das Missale de tempore, Advent bis Karsamstag. Fol. 117: Inc. ordo agendorum et dicendorum a sacerdote in missa privata et feriali iuxta consuetudinem Romanae curiae. Indutus sacerdos etc. Fol. 131^b Canon, dann Propr. de tempore, Ostern bis Dom. 24 post Pentec. Fol. 190 Propr. sanctorum (Andreas — Katharina). Fol. 246 Commune sanctorum. Am Schluss, fol. 301, die Benedictio pro sponsis in Noten im Präfationston.

II. Fol. 7 zeigt reiche Umrahmung mit Blumen, Früchten und antikem Medaillon. Unten das Wappen des oben genannten Stifters: weisser Stern in blauem Felde. Ein Canonbild ist nicht vorhanden.

***Bibl. Angelica. Cod. T 8. 11, mbr. 2^0** (18,5 × 29 cm). 229 Bl. Schöne Minuskel-Handschrift aus der ersten Hälfte des 13. Jahrh. [2]

Aus dem Cistercienserkloster Casamari bei Veroli. Vgl. *Narducci* (l. c. p. 619), der die Handschrift auf s. XIV ex. datirt.

---

[1] Dieser Fr. Cl. Cathelini de Stella aus Narbonne war 1470 Procurator des Augustinerordens und starb 1509. *Torelli*, I secoli Agostiniani VII (Bonon. 1682), 189. 395. 575. 603.

[2] Honorius III., † 1227, im Canon als verstorben; St. Franciscus, heilig gesprochen 1228, bereits Nachtrag.

Digitized by Google

Sacramentar mit einem selbständigen Verzeichniss der Gesangtheile.

I. Fol. 1 und 229 (Deckblätter) Bruchstücke eines Missale s. XI bis XII in benevent. Schrift. Fol. 2—10 Verzeichniss der Gesangtheile s. XIII in. (andere Hand als das folgende Sacramentar), Fragment, die Missae sanctorum von Conversio Pauli bis St. Thomas umfassend. Die Texte (ohne Neumen) sind in ihrem ganzen Umfange angeführt, wobei aber theilweise nur die Anfangsbuchstaben der einzelnen Worte angegeben sind. Wichtig zur Bezeichnung von Zeit und Ort sind die Nachträge, z. B. S. Thomae Aq., S. Roberti abbatis (O. Cist., heilig gespr. 1222), S. Petri mart., S. Dominici, S. Egidii, Undecim mill. virg., S. Malachiae ep. († 1148 in Clairvaux, O. Cist.), S. Eligii ep., S. Katharinae virg.

Fol. 11 beginnt die Hand, welche das Sacramentar schrieb: „In festis, quibus non laboramus ad 2. missam: Gloria (zwei Intonationen), Credo, Vorbereitungsgebete (Apologiae S. Ambrosii etc.).

Fol. 15 beginnt das Sacramentar ohne Ueberschrift mit dem 1. Adventsonntag. Das Propr. de tempore läuft ununterbrochen (sogar die Feste S. Stephani etc. sind ausgeschieden) bis Dom. 25 post Pentec.

Fol. 94 Präfationen mit Notation auf drei Linien; fol. 98^b ein Bruchstück des Ordo missae mit reichen Rubriken; fol. 100 Canon. Zum Memento defunctorum ist von erster Hand am Rande roth mit grüner Initiale bemerkt: „Pape Honorii tertii." Die Rubriken sind gleichzeitig grossentheils an den Rand geschrieben. Von den Communion-Orationen ist nur die zweite vorhanden, darauf nach kurzer Rubrik: Placeat und von späterer Hand s. XIII: Meritis. Fol. 107^a „Benedictio super ebdomadarium lectorem".

Fol. 107^b Propr. sanctorum von S. Stephani bis S. Thome ap., interessant durch die vielen französischen Heiligen, welche es enthält. Wir nennen aus demselben: S. Mauri, Benedicti, Scolastice, Vedasti et Amandi ep., Albini ep. (1. März), Medardi ep., Translatio S. Martini, Germani ep., Genesii m. (25. Aug.), Evurcii ep. (7. Sept., Orléans), Germani et Vedasti ep., Leodegarii ep., Aniani ep. (17. Nov.), Columbani abb., Agricole et Vitalis. Dazu kommen zahlreiche Nachträge s. XIII und XIV, u. a. S. Willelmi ep. (10. Jan., Bourges), S. Dominici (wohl 22. Jan., Sora), Iuliani ep. (28. Jan.), S. Thomae Aq., Guthberti ep., Roberti abb., Petri mart., b. Hugonis conf. (29. April, Clugny), S. Petri ep. (8. Mai, O. Cist.), S. Servantii (13. Mai, Servatius von Maastricht), S. Marcialis (30. Juni, Limoges), S. Margarite, S. Dominici, De corona spinea (im August), b. Ludovici,

Digitized by Google

S. Verzellai (Wenceslaus), S. Francisci, 11 000 virg., S. Malachie ep., S. Helisabeth, S. Emundi ep. (Edmund, 16. Nov., heilig gespr. 1247), S. Helygii ep., S. Barbare v., S. Ioh. et Pauli m.; ferner: In festo corporis Christi (s. XIV) und Pro terra sancta (s. XIV—XV) mit Verzeichniss der mit letzterer Messe verbundenen Ablässe.

Fol. 183[b] In ded. ecclesiae, Commune sanctorum, Missae diversae, defunctorum, zuletzt „In commemoratione omnium fidelium".

II. Die Ausstattung ist einfach, aber hübsch und zeigt den bunten Charakter der französischen Handschriften dieser Zeit, besonders in den Initialen. Hervorragend ist das T, durch dessen Stamm ε gesteckt ist; zu Anfang des Canon (fol. 100[a]) reiches romanisches Band- und Rankenwerk (grün, lila, weiss) auf blauem und rothem Grunde [1].

***Bibl. Barberini. Cod XI, 60 (N. a. 1861), mbr. 8⁰** (11,5 × 17 cm). 263 Bl. Kleine, starke Minuskel s. XIV.

Missale plenum.

I. Fol. 1: In nomine s. et individuae Trinitatis. Incipit ordo missalis sec. consuetudinem Romanae curiae. Zuerst das ganze Proprium de tempore: Dom. 1 Adv. bis Dom. 24 post Pentec. (darin auch Frohnleichnam mit Notiz über die Einführung des Festes durch Urban IV.).

Fol. 155 Ordo missae: Paratus sacerdos; Präfationen, Canon mit reichlichen Rubriken.

Fol. 164: In nomine D. incipit Propr. sanctorum de missale; fol. 218 Commune; schliesst defect.

II. Die Handschrift hat feine Initialen, aber kein Canonbild.

***Bibl. Barberini. Cod. XI, 66 (N. a. 333), mbr. 8⁰** (18 × 12 cm). s. XIV (1303?) [2].

Vgl. *Baini* (Mem. stor.-critiche II, 94), der die Handschrift als Beispiel für die Form des Exsultet-Gesanges anführt.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Gloria, Credo; fol. 2 Kalendarium, welches S. Mariae ad nives bereits enthält. Auch S. Ludovici ep. (19. Aug., canonisirt 1317) ist vorhanden, während auffallenderweise S. Ludovici regis,

---

[1] Bezüglich der übrigen, zum Teil sehr werthvollen liturgischen Handschriften der Bibl. Angelica vergleiche jetzt den citirten Katalog von *Narducci*.

[2] Auf dem vorletzten Blatte steht in einer Schrift, die man für später halten möchte, die Notiz, dass Philadelphus Philaretus, presbyter ex urbe Nomento, das Missale geschrieben habe a. 1303, pontificante Benedicto XI. Theilweise gedruckt bei *Baini* l. c. II, 94.

Digitized by Google

dessen Fest etwas älter ist (heilig gesprochen 1297), fehlt. Sehr beachtenswerth ist S. Ioseph conf. (19. März), ferner 1. Juni S. Proculi ep. et m. (Bologna); 25. Juni S. Alle ep. et conf. (nicht nachweisbar). Nachträge s. XVI: Visitatio; S. Annae; 4. Mai Festum S. Sindonis, quae habetur Taurini.

Fol. 9: In Christi nomine Amen. Inc. ordo missalis sec. consuetudinem Romanae curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Das Frohnleichnamsfest ist bereits vorhanden. — Auf dem Schlussblatt s. XV: Oratio S. Thomae Aquinatis ad venerabile sacramentum Corporis Christi: Adoro te devote; dann Antiphona: O sacrum convivium.

II. Die Handschrift ist mit Initialen und einem kleinen Canonbild (Christus am Kreuz mit Maria, Johannes, Magdalena und Engeln, in den Ecken die Evangelisten) geschmückt.

***Bibl. Barberini. Cod. XI, 179 (N. a. 1859), mbr. 4⁰** (16 × 25 cm). 126 Bl., s. XIII (Katalog s. XIV).

Sacramentar, das auch die Gesangtheile, nicht aber die Lesestücke enthält.

I. Fol. 1 beginnt das Propr. de tempore mit Dom. 1 Adv. und läuft bis Karsamstag. Hierauf folgen die Präfationen und fol. 65ᵃ der Canon. In der Consecrationsformel desselben fehlen die Worte „sanguinis mei" und „pro nobis et", die erst s. XV—XVI ergänzt wurden. Im „Unde et memores" ist vor „passionis" eine Zeile radirt, um den heutigen Text herzustellen; doch fehlt das Wort „gloriosae". Zu den beiden Memento die Rubriken: Hic recitantur nomina vivorum (mortuorum). Der Canon schliesst von erster Hand mit Agnus Dei.

Fol. 70ᵃ Propr. de tempore von Ostern bis Dom. 24 post Pentec. (Frohnleichnam fehlt); Fol. 111ᵃ Propr. sanctorum, beginnend mit S. Sabae, bis S. Andreae ap.; fol. 179 Commune und Missae div.

II. Die Initialen der Handschrift zeigen alterthümlichen Charakter und sind unbeholfen in Zeichnung und Farbengebung.

***Bibl. Barberini. Cod. XII, 2 (N. a. 1863), mbr. 2⁰** (22 × 32,5 cm). 1 + 275 Bl., s. XIII in. (St. Franciscus, canonis. 1228, im Nachtrag).

Aus der Kirche St. Michael in Lyon. Auf dem Vorsetzblatt der Vermerk: Romae die XII mensis nov. 1584 accepi dono transmissum Lugduno a Rev^mo in Christo patre, Domino Petro Depinac [1], archiepiscopo Lugd.

Missale plenum mit voller Neumisirung.

---

[1] Pierre d'Espinac, † 9. Januar 1599.

Digitized by Google

I. Fol. 1 Kalendarium mit Anniversareinträgen. Auszug daraus unten (Texte, Nr. XII). Fol. 4 Nachtrag s. XIV: Officium ad missam de Corpore D. n. I. C.: Cibavit; fol. 6 Gloria, Credo.

Fol. 7 Ordo missae (s. Texte Nr. XIII); darauf Weihwasserweihe, Or. in diversis locis[1].

Fol. 11 beginnt das Propr. de tempore mit Dom. 1 Adv. und läuft bis Dom. 8 post nat. Domini, worauf de sanctis von Felix in Pincis bis Annuntiatio folgt; fol. 41[b] Septuagesima bis Sabb. sancto (die Karfreitagsorationen erwähnen den Kaiser und das Romanum imperium; die interessanten Litaneien des Karsamstags sind reich an gallischen Heiligen), worauf nochmals der Ordo missae (s. XV) und die von Clemens VI. (1342—1352) eingeführte Missa pro vitanda mortalitate eingeschoben ist.

Fol. 129 Ostern bis Samstag darauf; nun fehlt ein Blatt, und fol. 136 beginnt defect im Canon, der mit Agnus Dei schliesst.

Fol. 137 Dom. in Albis bis Dom. IV post oct. Paschae, dann de sanctis von Tiburtius (14. April) bis Urban (25. Mai). Nun folgt Dedicatio ecclesiae, dann der höchst interessante Ritus der Rogationes mit Angabe der den römischen nachgebildeten Stationen in Lyon[2], Litaneien und Antiphonen, worauf das Propr. de tempore weiter läuft bis Dom. 5 ante nat. Domini. Fol. 209 beginnt sodann die letzte Heiligenreihe von Photinus et soc. (2. Juni) bis Thomas; fol. 242 Commune und Missae div.; fol. 263 Orationes pro peccatis.

Fol. 268[b]: Incipit ordo ad visitandum infirmum; fol. 269: Inc. orationes et preces super penitentem et confitentem peccata sua; fol. 270 heilige Oelung: Sic perungatur etc.; fol. 271: Inc. orationes et benedictiones in consummatione; fol. 271[b] Reconciliatio penitentis ad mortem; fol. 272 Litanei für Sterbende; fol. 273[b] Begräbniss; fol. 275 Nachtrag s. XIII—XIV: Oration auf das Fest S. Katherinae: Deus qui dedisti legem.

II. Das Canonbild ist wahrscheinlich ausgeschnitten.

***Bibl. Barberini. Cod. XII, 3 (N. a. 1854), mbr. 4° max.** (26 × 32,5 cm). 106 Bl. Derbe, fast rohe Minuskel, frühestens vom Ende des 10. Jahrhunderts (Katalog irrig s. IX).

Steht Cod. Vat. 4770 sehr nahe und dürfte wie dieser aus einem mittelitalienischen Kloster stammen.

Fragment eines Missale plenum. Mehrfach sind längere Stellen radirt und s. XII—XIII ersetzt.

---

[1] Fol. 10 eingeschoben: Hic sunt redditus ecclesiae S. Michaelis Lugdun. (s. XIII—XIV) und eine Urkunde von 1364.

[2] Vgl. *Bäumer* in „Katholik" II (1890), 395.

Digitized by Google

I. Fol. 1 beginnt defect in der Messe auf den Samstag vor Quadragesima, und zwar läuft das Propr. de tempore ohne Unterbrechung bis zum Schlusse der Osterwoche. Zum Gründonnerstag findet sich die Weihe des Chrisma, zum Karsamstag der volle Scrutinien-Ordo fol. 51^b: „In nomine Domini incipit hordo vel denuntiatio pro scrutinio ad helectos, quod IIII. ebdomada in quadragesima IIII. feria initiatur." Das Exsultet fol. 68^b enthält das Lob der Biene (Apis ceteris, que subiecta sunt); fol. 69^b beginnt die Taufwasserweihe, deren Litanei fast nur römische Heilige anruft. Wir nennen: S. 4 Coronati; S. 7 fratres; S. quadraginta; S. Saba; S. Pauline (wohl v. Nola); S. Ephrem; S. Libertine (unbekannt); S. Anna; S. Helisabeth etc.[1]

Fol. 78^b setzt nach der Osteroctav das Propr. sanctorum ein mit: Die XIIII. apr. natalis S. Tiburtii et Valeriani et Maximi; Die XXIII. m. apr. nat. S. Georgii; Die XXV. m. apr. Letania maiore mit den römischen Stationen; Eodem die S. Marci ev.; Die XXVIII. m. apr. nat. S. Vitali (!). Hierauf folgen Dom. 1—4 post oct. Paschae; dann die Feste des Mai. Nach Urban sind die Bitttage und das Propr. de tempore bis „Dominica vacat" (Pfingstquatember) eingeschoben, worauf sich die Heiligenfeste wieder fortsetzen fol. 97^b: Kal. iun. nat. S. Nicomedis; Die VIIII. m. iun. nat. S. Primi et Feliciani; Die XX. m. iun. nat. S. Barnabe ap.; Dom. III und IIII post oct. Pentec.; Die XVIII. m. iun. nat. S. Marci et Marcelliani; Die XVIIII. m. iun. nat. S. Gervasii et Protasii; Die XXII. m. iun. nat. S. Iacobi apostoli (= Iacobi Alphaei); „Eodem die passio sanctorum mille cccclxxx, quorum vigilia cum silentio et ieiunio est celebranda, et concessum est eis pro illo uno die annu (!) dimittere in penitentia. Versus":

„Octingenta quattuor centis [mille?] fusi cruore
Devote vigilias decimo celebrare kalendas
Ipsorum tibi suscipe merita relaxare delicta
Silentio evigilat nox tanter (!) orando
Penitens uno die annum pro noxas (!) dimitti
Non dubium sciat Christus pro suisque precibus sanctis
Innumeris qui tanta pro illo passi tormenta
Suis quin et etiam tantis meritis annuere delictis
Si hominum precibus homo ipse placatus
Misericors Deus quantum largitor (!) et donat. Amen."

[1] Fol. 67^b bei einem Tractus in den Prophetien des Karsamstags steht die Rubrik: „Hic canere incipit clerus cum organis."

Digitized by Google

Nach den drei je mit Vigil gefeierten Festen Joh. Bapt., Joh. et Pauli und Petri et Pauli und der Commemoration S. Pauli bricht die Handschrift fol. 106[b] ab.

II. Der derben Schrift entsprechen ziemlich rohe, mit gelben, rothen, grünen Flecken bemalte Initialen. Vor den Evangelien steht häufig die Figur des betreffenden Evangelisten in unbeholfener Federzeichnung und Bemalung, so besonders auch vor den Passionen der Karwoche (wie Vat. 4770).

***Bibl. Barberini. Cod. XII, 4 (N. a. 326), mbr. 2⁰** (21 × 33,5 cm). 233 Bl. Eigenartige Minuskel aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts (Katalog s. XI).

Ueber die Heimat der Handschrift lässt sich nichts Näheres bestimmen, als dass sie einer Kirche Mittelitaliens angehört. Im 15. Jahrhundert gelangte sie in Florenz zum Verkaufe: „Istum librum comparavit fr. Alexander Keth de Scocia, o. S. Benedicti in Florentia a Tonnine (e durchstrichen), venditore librorum prope domum Florentini episcopi. Anno m. ccccxxxv coram pluribus." Notiz auf dem Einband.

Sacramentar, das ausser den Orationen auch die Episteln und Evangelien enthält.

I. Fol. 1 Propr. de tempore vom 1. Adventsonntag bis Karsamstag. Letzterer Tag enthält den Ordo ad catecuminum faciendum, Ordo ad baptizandum infirmum, sowie den ausführlichen Scrutinien- und Taufritus: „Ordo vel denuntiatio ad electos, quo (!) tertia ebdomada in quadragesima quarta feria initiatur", wobei ein Akolyth einen Knaben nimmt und das lateinische, ein zweiter mit einem Mädchen das griechische Symbolum spricht. In den Litaneien der Taufwasserweihe werden u. a. genannt: S. Abunde, S. Florenti, S. Remigi, S. Albine, S. Syre, S. Iuliana, S. Columba, S. Praxedis, S. Reparata, S. Brigida, S. Candida, S. Eufemia.

Fol. 107 Präfationen. Den Ordo missae s. XIII am Rande s. unten (Texte Nr. XIV); fol. 108[a] sind s. XIV die Frohnleichnamsorationen nachgetragen. Fol. 108[a] Praef. communis. Fol. 109[a] Canon, schliesst mit Agnus Dei; die drei Communion-Orationen und das Folgende bis „Placeat" ist s. XIII nachgetragen. Zum Memento der Lebenden wurden wiederholt Namen geschrieben und wieder radirt. Leserlich sind noch: Domne Bie.. uxoris domni Gherardini de Cechis; Domne Guitonesse; Schiatte f... de Callualban (?).

Fol. 111[a] De tempore: Ostern bis Dom. 24 post Pentec. Bemerkenswerth ist, dass für jede Woche nach Pfingsten eine fer. 4 und fer. 6 vorhanden ist. Auch nach Dom. 24 folgt fer. 4, 6, dann Dom. S. Trinitatis und wieder fer. 4 und 6.

Digitized by Google

Fol. 165 beginnt das Propr. sanctorum ohne Ueberschrift mit S. Silvestri und schliesst mit S. Thome ap. Unter den Messen sind zu nennen: S. Severi et Bride (Brigida, 1. Febr.); S. Petri mart. (29. April, Nachtrag s. XIII); „In victoria S. Michaelis" (8. Mai); S. Viti ist besonders ausgezeichnet, Modesti später dazu geschrieben; S. Romuli (6. Juli); S. Mauritii cum soc.; S. Reparate (8. Oct., Nachtrag s. XIII); S. Miniati (cum soc., 25. Oct., Florenz); S. Claudii cum soc. (8. Nov.); „In S. Salvatoris et S. Theodori", in der Oration „Passio imaginis Domini Salvatoris" (9. Nov.); S. Britii (13. Nov).

Fol. 207 Commune sanctorum, Missae votivae und diversae; in den Todtenmessen bricht die Handschrift ab; doch dürften nur wenige Blätter fehlen.

II. Die schlichten rothen Initialen zeigen eigenartige Formen. Nicht ohne Werth sind die beiden schönen, halbseitigen Miniaturen fol. 108 und 109. Erstere ist an Stelle eines ⊕ getreten und zeigt Christum in O-förmiger, gelb besäumter Mandorla mit blauen und rothen Ornamenten. Die ziemlich gut gezeichnete Gestalt des Heilands mit Kreuznimbus in blauer Tunica und rothem Ueberwurf sitzt auf einem steinernen, mit grünem Polster bedeckten Throne und segnet in griechischer Weise, während die Linke ein Buch trägt.

Die zweite Miniatur steht zu Anfang des Canons (fol. 109*). Der Heiland, eine geschickt gezeichnete, weiche Gestalt, hängt mit wagerechten Armen ohne Fussbrett an vier Nägeln. Ein blaues Lendentuch fällt bis zu den Knieen herab. Das Haupt ohne Krone hat den Kreuznimbus. Das Kreuz ist roth mit gelber Umfassung. Die Schmerzensmutter, in ein blaues, langes Gewand und rothen Mantel gehüllt, steht zur Rechten ihres Sohnes, zu dem sie beide Hände klagend erhebt. Johannes zur Linken trägt rothes Kleid und grünen Ueberwurf, dessen Faltenwurf minder gelungen ist als bei der Mutter Gottes. Das Kleid ist kurz, so dass die nackten Füsse samt einem Theile der Unterschenkel sichtbar werden. Er hält mit der linken Hand den Zipfel des Mantels; in die Rechte legt er das trauernd geneigte Haupt.

***Bibl. Barberini. Cod. XII, 5 (N. a. 1864), mbr. 2⁰** (32,5 × 23 cm). s. XV.

„Ex bibliotheca card. Sanctorii."

Missale plenum.

I. Fol. 1: Inc. ordo missalis fratrum minorum sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Die ver-

Digitized by Google

schiedenen Communicantes und Hanc igitur stehen im Canon[1] selbst. Am Schluss des Propr. de tempore heisst es: Explicit feriale. Deo gratias. Amen. Inc. Propr. sanctorum de missali. Am Schluss: Ordo ad fac. aquam benedictam, und von anderer Hand: In festo eucharistiae D. n. I. C. (das im Text des Missale fehlt).

II. Mit Initialen und schönem Canonbild. Fol. 1 das Wappen des Cardinals Bessarion (gleich dem des Minoritenordens; vgl. *Ciaconius,* Vitae et res gestae pont. Rom. II, 905).

***Bibl. Barberini. Cod. XII, 6 (N. a. 1858), mbr. 2°. s. XV.**

Aus SS. Apostoli in Rom („Hic liber est basilicae XII apostolorum") stammend, kam es in die Barberina „Ex bibliotheca Cardinalis Sanctorii".

Wohl eines der spätesten Beispiele eines reinen Sacramentars.

I. Fol. 1—6 Kalendarium. Fol. 7: In nomine Domini Amen. Incipiunt orationes totius anni circuli. Das Propr. de tempore beginnt mit dem 1. Adventsonntag und läuft ununterbrochen bis Dom. 24 post Pentec. Hierauf folgen die Präfationen und der Canon. Derselbe enthält das Mihi quoque vor dem Memento vivorum, welch letzteres mit der Rubrik „Petitio secunda; recita nomina familiarium" eingeleitet ist. Im Libera findet sich die Einschiebung: et b. Michaele archangelo tuo et b. Iohanne Baptista, precursore tuo, et b. apostolis tuis Petro et Paulo et Matheo atque Andrea et b. martyribus Stephano et Laurentio. Diese Zusätze zum Canon sind um so beachtenswerther, je seltener sich dergleichen in stadtrömischen Handschriften finden.

Nach dem Canon bezw. Ordo, der dem jetzigen mit Ausnahme der Pax-Formel völlig gleicht, und der anschliessenden Danksagung folgen die Heiligenfeste: Inc. festivitates sanctorum totius anni, von Silvester bis Thomas von Canterbury. Der Heiligenkalender, welcher sich hieraus ergibt, ist sehr beachtenswerth, nicht nur wegen des Fehlens der Heiligen des 13. und der folgenden Jahrhunderte, sondern auch als Beispiel einer stadtrömischen Festreihe, welche nur sehr wenige ausserrömische Heilige aufgenommen hat (u. a. 13. Dec. S. Lucie, Eustratii, Auxentii, Mardarii, Eugenii, Orestis, armenische Blutzeugen, deren Reliquien zu S. Apollinare in Rom verehrt wurden).

[1] Beim Memento vivorum steht am Rande: *Bessarionis episcopi*, Theodulae matris eius, Georgii et Georgii et Basilii; beim Memento mortuorum: *Dosithei ep.*, Dionysii monachi, Theodori et Michaelis, Nicodemi monachi, Focae et Mariae et aliorum affinium et consanguineorum *Bessarionis episcopi* atque *Perotti*. Vgl. Hist. Jahrb. XIII (1892), 752.

Digitized by Google

Den Schluss bilden Commune und Missae diversae. Das Nachsetzblatt stammt aus einem Lectionar s. XI.

II. Was die Ausstattung der Handschrift betrifft, so besteht dieselbe grösstentheils in blauen und rothen Initialen gewöhnlicher Art; nur an einigen Stellen, besonders vor dem Canon, befinden sich prächtige, mit Figuren geschmückte Initialen, die auf ältere Vorbilder zurückweisen. So zeigt die Initiale P vor der Präfation den Priester, wie er letztere am Altare singt. Vor ihm steht der mit einem herabwallenden Tuche bedeckte Kelch, hinter ihm ein Ministrant mit dem Flabellum. Auch das Präfationszeichen selbst ist sehr hübsch in gotischer Stilisirung, doch nach ältern Vorbildern ausgeführt; es umrahmt die symbolischen Gestalten der Kirche und der Synagoge. Das kleine Canonbild ist auf goldenem Grunde in satten Farben mit überreicher Anwendung von Blau recht hübsch ausgeführt. Christus ohne Krone mit Kreuznimbus steht, mit beiden Füssen (vier Nägel) angeheftet, auf einem Schemel am Kreuz; die Arme wagerecht, das Lendentuch geschürzt und in langen Zipfeln abfallend. Maria und Johannes zu Füssen des Kreuzes mit Trauergebärden; oben Sonne und Mond.

***Bibl. Barberini. Cod. XII, 7 (N. a. 2394), mbr. 2⁰** (24 × 33 cm). 163 Bl. Minuskel-Handschrift s. XII in.

Nach Ausweis des Festkreises stammt die Handschrift aus Frankreich (Auvergne).

Missale plenum von eigenartiger Anordnung. Für jede Messe stehen an erster Stelle sämtliche Gesangtheile in kleiner Schrift, zum Teil für Neumisirung bestimmt, die aber nur an wenigen Stellen ausgeführt wurde; darauf folgen die drei Orationen (Orat., Oblata, Ad complendum) und eventuell die Präfation; zuletzt kommen Epistel und Evangelium.

I. Fol. 1—5 Ergänzung s. XIII, und zwar fol. 1 Bruchstück (mit Orationen für die Verstorbenen); fol. 2ᵃ Präfation und Canon. In demselben wird gebetet „pro papa nostro et antistite nostro et rege nostro et imperatore nostro". Im Communicantes sind beigefügt „Blasii atque Casiani". Auf Hec sacrosancta commixtio folgt die zweite Communion-Oration, dann „Corpus D. n. I. C., quod indignus accepi et sanguis eius, quem potatus sum, inhereat in visceribus meis nec mihi veniat ad iudicium neque ad condempnationem, sed omnia vicia consumat in me. Per eundem". Schliesslich: Placeat.

Fol. 3ᵃ In vig. nativ. Domini etc. bis S. Silvestri.

Digitized by Google

Fol. 6*. Erste Hand s. XII beginnt fragmentarisch in der Octava nat. Domini. Das Propr. de tempore und de sanctis laufen vermischt bis Annuntiatio, worauf Septuagesima mit Fasten- und Osterzeit bis „Dom. octabas Pasche" einsetzt. Zu bemerken sind: Antiphonen „ad processionem" am Aschermittwoch: am Karsamstag das Exsultet mit dem Lob der Biene (Apis ceteris), die „Oratio ad catecuminum faciendum" und Taufwasserweihe mit Litaneien, darin u. a. S. Trophime (Arles), S. Honorate (Arles); in der „Litania sena post ascensum fontis": S. Arrigii (Lyon), S. Columba (Sens), S. Fidis (Agen).

Nach der Osteroctav setzt das Propr. sanctorum mit Tiburtius et Val. ein und wird, von den Sonntagen unterbrochen, bis zum Schlusse (Dom. 23 post Pentec. bezw. Andreas) geführt, worauf der Advent mit seinen Festen folgt. Für die Heimat der Handschrift sind bezeichnend u. a. 1. Mai S. Andeoli mart. (St. Andéol); 22. Juli S. Menelei (Abt von Menat in der Auvergne); 13. Oct. S. Geraldi (Auvergne).

Den Schluss von erster Hand bildet das Commune sanctorum und die Missae diversae, in welchen fol. 153 die erste Hand abbricht. Fol. 154—162 Bruchstücke der Exsequien s. XII; fol. 163 Fragment erster Hand, Ferialmessen der Fastenzeit.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist höchst einfach: kleine, schwarz gezeichnete Initialen mit rother Füllung, deren Bildung an ältere Formen erinnert.

***Bibl. Barberini. Cod. XIII, 7 (N. a. 1855), mbr. 2⁰ mai.** s. XV.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium; darin Nachtrag s. XV: 16. Jan. Beraldi, Pe[tri] et sociorum, duplex maius (die ersten Martyrer des Franziskanerordens). Fol. 7: Inc. ordo missalis sec. consuet. Romanae curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Am Schlusse des Propr. de tempore steht: Explicit feriale de missali. Inc. Propr. sanctorum de missali. — Explicit sanctuarium de missali. Inc. Commune sanctorum de missali. Zuletzt In agenda mortuorum, darin das Dies irae mit Noten auf vier Linien; hernach: Explicit ordo missalis sec. consuet. Romanae curiae. Deo gratias. Amen. Nun folgen noch: Missa ad benedicendam sponsam. Missa pro vitanda mortalitate, quam d. Clemens pp. sextus fecit. Ad benedicendum capsellas et fustes ad visitandum limina sanctorum. Benedictio crucis pro euntibus Ierusalem. Pro revertentibus de itinere. Wasserweihe.

Digitized by Google

II. Die Handschrift ist mit schönen Initialen geschmückt, so auch zu Anfang des Canon, während ein Canonbild nicht vorhanden ist. Dagegen ist die Anfangsseite (fol. 7) mit einer hübschen Miniatur der Verkündigung Mariä geschmückt. Darunter steht ein verwischtes Wappen mit der Beischrift: Bernardus Portius.

***Bibl. Barberini. Cod. XIII, 12 (N. a. 1853), mbr. 2⁰** (26 × 38 cm). 87 Bl. Starke beneventanische Schrift s. XII.

Aus Cajazzo in Unteritalien: „Fuit primo ecclesiae Cajacensis, deinde Cardinalis Sanctorii" (Katalog). Vgl. Paléogr. mus. II, pl. 23.

Bruchstück eines Missale plenum mit reicher longobardischer Notation, diastematisch auf der für den Text gezogenen Linie ohne Schlüssel.

I. Fol. 1—2 Fragmente der Adventquatember; fol. 3 beginnt defect in der Weihnachtsvigil. Das Propr. de tempore läuft unter Einschiebung der Feste S. Stephani, S. Ioh. und Innoc. (nicht aber S. Silvestri) ununterbrochen bis Karsamstag. Zu bemerken ist die Aschenweihe am Aschermittwoch:

Fer. IIII. capud (!) ieiunii. In primis canat septem psalmos. Dann: Benedictio cineris. Ponat cinerem in capud hominum: Memento homo, quia pulvis et cinis es et in pulverem et cinerem reverteris.

Die Bened. cerei in Sabbato sancto hat die kurze Form des Lobes der Biene: O vere beata et mirabilis apis — virgo permansit. In den Litaneien des Karsamstags wird neben den gewöhnlich angerufenen Heiligen der hl. Onufrius genannt.

Fol. 60ª Präfationen. Auf das dreimalige Sanctus folgt in Majuskeln: Christi audi nos · i · i · i (= ter).

Fol. 60ᵇ „Oremus. Te igitur" etc. Der Canon gedenkt des Papstes, Bischofs und Königs. Zum Memento der Lebenden sind auf vorher frei gelassene Stellen von gleichzeitiger Hand in nicht longobardischer Schrift roth eingetragen: Petrus Riccardi. Riccar[dus] diaconus. Philipus presbyter; ebenso bei den Verstorbenen unter der Rubrik „Hic recitentur nomina defunctorum": Riccar[dus] not., am Rande: Anno 1180, duodecimo die intrante mensis madii [h]ore decime in die obiit Ioaldus .. ci Iudex, und noch ein radirter Eintrag. Zum Communicantes ist nach Laurentii beigefügt: Vincentii, zum Nobis quoque: Eufemia. Auffallend ist die in rother Schrift vor dem „Supplices te rogamus" eingetragene Rubrik: „Inclinet se retro altare et dicat iii (= ter): Deus omnipotens propitius esto mihi peccatori." Zum Schluss des Canon folgende Orationen:

Digitized by Google

Cum mittit partem in calicem: Hec sacrosancta commixtio corporis et sanguinis D. n. I. C. fiat omnibus sumentibus salus mentis et corporis et ad vitam eternam capescendam sit preparatio salutaris. Per Chr.

Oratio ante osculum: Erste Communion-Oration.

Oratio ante euckaristiam (!): Zweite Communion-Oration.

Tunc communicet.

Domine, non sum dignus etc.

Panem celestem etc.

Corpus D. mei I. C. mecum permaneat hic et in vitam eternam. Amen. *Similiter:* [Sangui]s et aqua. Deo gratias. iii. Quia verbum caro factum est et habitavit in nobis.

Oratio: Corpus D. mei I. C., quod sumpsi (ähnlich wie jetzt).

Oratio: Quod ore sumpsimus etc.

Post expletam missam: Placeat; Trium puerorum.

Fol. 62ᵃ setzt sich das Propr. de tempore fort: „In sanctum Pascha. Benedictio agni" u. s. w., bis fol. 87ᵇ die Handschrift in Dom. 4 post Pentec. abbricht. Zu bemerken ist, dass jede feria quarta durch das ganze Jahr ihre besondere Messe hat.

II. Das ⊕ auf fol. 60ᵃ ist klein und mangelhaft roth und schwarz gezeichnet und zeigt die longobardische Form, indem es aus vier um ein Knospenkreuz gelegten Kreissegmenten zusammengesetzt ist, deren oberes links nicht geschlossen ist, sondern in einen Thierkopf ausläuft, der Blattranken nach unten aussendet. Die drei geschlossenen Räume zwischen den Kreuzarmen zeigen seltsame Figuren: links unten eine Gestalt (Brustbild), welche die Hand ausstreckt, rechts oben ein stehender einköpfiger Adler, rechts unten eine phantastische Figur, halb Mensch, halb Thier. Das T des Canon zeigt einige Bandverschlingungen.

Bibl. Barberini. Cod. XIII, 18 (N. a. 325), mbr. 2⁰. s. XVI. Missale, voraus Kalender. Mit schönen Initialen und Miniaturen und dem Wappen des Cardinals Alvarez de Toledo († 1557), nach Angabe des Katalogs wohl von Julius Clovius († 1578) gemalt.

Bibl. Barberini. Cod. XIII, 19 (N. a. 324), mbr. 2⁰. s. XV ex. (1492). Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Voraus Kalender. Ueberaus reich an Initialen und prächtigen Miniaturen, geschrieben durch Zenobius Moschinus, Capellan in Florenz, gemalt 1492 durch die Miniatoren Gherardo und Monte. Vgl. *Baini,* Mem. stor.-crit. II, 92.

Bibl. Barberini. Cod. XIII, 23, mbr. 2⁰. s. XV. Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Voraus Kalender. Mit schönen Miniaturen.

Digitized by Google

***Bibl. Barberini. Cod. XIV, 30 (N. a. 1865), mbr. 4°** (28 × 19,5 cm). s. XIV (ca. 1368).

Missale plenum mit Notation auf vier Linien.

I. Fol. 1 Ordo septem ecclesiasticorum graduum (enthält nur Tonsur); Ordo ad consignandum pueros.

Fol. 3 Kalendarium. Unter den Festen sind bemerkenswerth: 11. Febr. S. Castrensis ep. et m. (Afrika); 7. Nov. S. Leopardi ep. (Osimo); 14. Dec. S. Agnelli (Neapel); zum 25. Mai ist Translatio S. Francisci in rother Farbe nachgetragen. Fol. 9 Kalendertafeln. Fol. 11 Gloria, Credo etc. (Nachtrag s. XV). Fol. 12 De quinque coloribus, quibus utitur in sacris vestibus Romana ecclesia (s. XV).

Fol. 13 (erste Hand): In n. D. I. C. Inc. ordo missalis sec. consuet. Romanae curiae. Advent bis Karsamstag. Inc. ordo in (!) agendorum et dicendorum a sacerdote in missa privata et feriali iuxta consuetudinem Romanae curiae. Indutus sacerdos etc. Zuerst tabellenartige Zusammenstellung der Ritus, dann der Ordo selbst mit Rubriken. Hierauf folgen die Präfationen und der Canon, der auffallend viele und lange Rubriken enthält. Der Ordo nach dem Canon fast wie jetzt; doch steht nach dem „Domine non sum dignus" folgende merkwürdige Rubrik: Quo dicto signat se cum patena, in qua iacet corpus Christi et ab eadem patena et *non cum manu sed lingua sumit,* et discooperiens calicem si que reliquie remanserint, cum digito vel pollice reponit eas in calice. Liceat tamen, cum quibus magis placuerit, sumere corpus Domini *cum manu de patena secundum priorem Romane curie consuetudinem* et tunc signat se cum corpore Dei, quod elevatum est de patena, quam tenet in manu depositaque patena accipit cum reverentia dicens: Corpus D. n. I. C. custodiat etc.

Nach dem Canon Propr. de tempore von Ostern bis Dom. 24 post Pentec. Hierauf: Orationes ad div.; Simplex missa S. Mariae virg. (Salve S. Parens); Ordo missae bis zum Credo; Wasserweihe und Asperges; Missa contra caducum morbum; Ordo sponsalium; verschiedene Benedictionen; Ordo ad catecuminum faciendum (mit trina mersio); Quando mulier intrat in ecclesiam; Ordo ad deponendas albas super capita infantium in octava Paschae; Ordo ad bened. domum etc. Ad signum ecclesiae benedicendum. Am Schluss: Choralmesse mit Noten.

II. Initialen in Blau und Roth, ohne Canonbild.

Bibl. Barberini. Cod. XIV, 31 (N. a. 1857), mbr. 2°. s. XV. Inc. ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae. Voraus Kalender.

Digitized by Google

***Bibl. Barberini. Cod. XIV, 72 (N. a. 1856), mbr. 2⁰** (19 × 31 cm). 198 Bl. Beneventanische Schrift s. XII.

Die Handschrift, welche mit der Bibliothek des Cardinals Sanctorius in die Barberina kam, stammt, wie schon die Art der Schrift beweist, aus Unteritalien. Um so mehr fallen manche auf Frankreich weisende Feste auf. Im 13. Jahrhundert dürfte sie der Kirche eines Ritterordens gedient haben, wie der Umstand nahe legt, dass dem Exsultet s. XIII die Bitte für „magistro nostro Heremanno" beigefügt wurde.

Missale plenum mit vollständiger longobardischer Notation. Der Canon, welcher wohl am Anfang stand, ist verloren.

I. Die Handschrift hat durch Feuchtigkeit sehr gelitten; die ersten zwölf Blätter sind nur in Bruchstücken erhalten. Das Missale scheint mit dem 1. Adventsonntag begonnen zu haben. Es führt zunächst das Propr. de tempore bis Dom. 5 post Epiph., worauf die Heiligenfeste einsetzen, fol. 32ᵃ S. Felicis in Pincis, S. Mauri abb., S. Marcelli pp., S. Sulpicii (!) episc. et conf. (17. Jan. Sulpicius Pius, Bischof von Bourges). Zu Lichtmess findet sich „Benedictio candelarum et S. Symonis" vor der Festmesse. Bemerkenswerth ist noch S. Albini (1. März, Angers). Mit S. Eufemiae (20. März) schliessen die Heiligenfeste.

Fol. 43ᵇ tritt das Propr. de tempore ein, von Septuagesima bis Ascensio, wobei zu bemerken ist, dass auch die Wochen nach Ostern je eigene Messe auf fer. 4 haben. Am Karsamstag findet sich „Bened. ignis novelli" sowie das Exsultet (dass dasselbe ohne Noten ist, wird wohl ein Hinweis darauf sein, dass es wie überall in Unteritalien feierlich aus einer eigenen Rolle gesungen wurde) und die Taufwasserweihe, aus deren langer Litanei leider zahlreiche Heilige radirt wurden. Wir erwähnen von den noch vorhandenen: S. Maurici, S. Dionisi (beide cum sociis), S. Martini, S. Audoene, S. Gregori (in dieser Reihenfolge!), S. Iuliane (von Le Mans?), S. Remigi, S. Albine, S. Egidi, S. Brigida, S. Christina, S. Margarita, S. Tecla, S. Fides, S. Spes, S. Caritas u. a.

Fol. 127 folgt wieder eine Reihe Heiligenfeste von Tiburtius und Valerianus bis Nereus, Achilleus und Pancratius. Unmittelbar daran schliesst sich auffallenderweise[1] Dedicatio ecclesiae; Missa in dedicatione altaris; S. Urbani, worauf mit Sabb. in Pentecosten

[1] Man wird daraus schliessen dürfen, dass das Kirchweihfest der Kirche, welcher das Missale angehörte, zwischen den 12. und 25. Mai fiel. Uebrigens findet sich genau dieselbe Ordnung in Cod. F 12 der Kapitelsbibliothek von St. Peter in Rom, der zwar gleichfalls unteritalienische Einflüsse erkennen lässt, aber doch wohl einer Kirche in Rom oder dessen Nähe angehört haben dürfte.

Digitized by Google

(Taufwasserweihe) das Propr. de tempore wieder fortfährt und bis Dom. 23 post Pentec. (Dom. 24 ist Nachtrag s. XV) bezw. Dom. de S. Trinitate läuft.

Fol. 162^b beginnt die letzte Reihe der Heiligenfeste mit S. mart. Erasmi, Marcellini et Petri, welche bis Octava S. Andreae reicht. Wir bemerken ein durch eigenen Introitus hervorgehobenes Fest S. Ciriaci im August (? 8. Aug., Sardinien), S. Audoeni (24. Aug., Rouen), „Dedicatio S. Michaelis arch. in monte Gargano" (hier für das Fest vom 29. Sept.), S. Gurdiani (im Nov.; welcher Gordianus?).

Von den ziemlich zahlreichen Nachträgen verdienen Erwähnung: S. Severini conf. (8. Jan.), S. Antonii (17. Jan.), S. Blasii (3. Febr.) mit Benedictio panis, S. Apolloniae (im März), S. Barnabe apost. (11. Juni); die ersten zwei s. XIII, die letztern s. XIV.

Fol. 186 beginnt das Commune sanctorum. In den darauf folgenden Missae diversae bricht die Handschrift ab.

II. Die Ausstattung der Handschrift zeigt nichts Bemerkenswerthes [1].

***Museo Borgia** (alla Propaganda). Besitzt keine Missalien von Bedeutung (**Cod. M VI, 10,** Missale s. XV), dagegen einige andere Liturgica von Werth, so besonders **Cod. M VI, 27,** ein Epistolar und Antiphonar (zugleich Processionar) aus Besançon s. XI, höchst werthvoll durch die Verzeichnung der dortigen localen Riten (Processionen etc. mit interessanten „Laudes", fol. 134 f.); ferner **Cod. M VI, 2,** ein Evangeliarfragment s. XII aus Ossero (Absor) in Dalmatien [2], mit Formeln der Osterankündigung (s. unten: Texte Nr. VI).

***Bibl. Casanatense (sopra Minerva). Cod. 450 (alt B II, 11), mbr. 2°** (22 × 30 cm). s. XIII ex. bis XIV in. (Katalog s. XIII in.)

Dieses Missale ordinis Minorum befand sich schon 1333 im Besitze des Augustinerklosters S. Lucia in Selce (nahe S. Martino) in Rom.

---

[1] Die Barberina ist auch an andern liturgischen Handschriften, zumal aus Mittel- und Süditalien, reich. Ein Eingehen darauf ist hier nicht möglich.

[2] Nachträge s. XIII und XIV am Schluss enthalten folgende kurze Laudes: Exaudi Christe (ter) Domino papae *Gregorio* (X., 1271—1276) summo pontifice (!) et universali papae salus, honor et vita perpetua; cuntis incliti vita (sic!); Domino *Lodoivo* (Ladislaus IV.? 1275—1290) regis (!) Ungariae salus, honor et vita, victoria; cuntis inclita vita; Domino *Michaeli* (ca. 1290—1293 nach *Gams*) episcopo Absarense (!) et totius insule salus, honor et vita perpetua. Domino *Saraceno* (in paradisio, übergeschrieben) comite Absarense (!) et tocius insulae salus, honor et vita, victoria. Cuntis incliti vita. Ein interessantes Beispiel dafür, wie lange sich diese Sitte der Laudes oder Acclamationen an manchen Orten erhielt.

Digitized by Google

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium. Zu bemerken sind folgende Feste: 4. Febr. S. Giliberti; 1. März S. Herculani ep. (Perugia); 21. Juli: Hic debet fieri officium pro benefactoribus et deff. fratribus; 5. Aug. S. Dominici; 4. Oct. S. Francisci, qui fuit institutor et rector ordinum fratrum Minorum; 2. Nov.: Hic fit officium generale pro omnibus fidelibus deff.; 19. Nov. S. Pontiani pp. et m. et S. Helisabeth nec virg. nec mart. Nachträge s. XIV in. sind folgende römische Dedicationsfeste: 5. Aug. „S. Marie in nivis"; 9. Nov. Dedicatio S. Salvatoris; 18. Nov. Ded. basilicarum Petri et Pauli. Octava S. Martini; ferner 8. Dec. Conceptio virg. Marie.

Fol. 7: Incipit ordo missalis fratrum Minorum sec. consuet. Romane curie. Die Eintheilung und Rubriken die gewöhnlichen des Minoriten-Missales. Die Heiligenfeste von vig. S. Andreae bis S. Grisochoni tragen die Ueberschrift: Inc. Propr. sanctorum de missali; das Commune: Inc. Commune sanctorum de missali. Schluss: Missae deff., M. pro sponso et sponsa und Benedictio salis et aque.

Nachträge: Einige Notizen über die Kirche S. Luciae in Silice vom Jahre 1333; Bened. agni, casei et ova (!), puerperae. Auf den zwei letzten Blättern (s. XIII—XIV in.) Missa de corpore Christi: Cibavit, mit der Sequenz Lauda Sion, und dann nochmals „Ad purificandam feminam, quando intrat in ecclesiam".

II. Die Handschrift enthält einige hübsche grössere Initialen im Stil des 13. Jahrhunderts; die kleinern sind bereits in Roth und Blau ausgeführt.

Das nicht besonders gute, in einem graulichen Ton gehaltene Canonbild zeigt den Gekreuzigten, mit einem florartig durchscheinenden Lendentuche bekleidet, die Füsse nebeneinander auf einem Suppedaneum, die Arme fast wagerecht. Maria und Johannes stehen die Hände ringend zur Seite.

Bibl. Casanatense. Cod. 458 (alt B II, 14), mbr. 2° mai. 160 Bl., s. XVI (1538). Missale plenum festivum für Cardinal Franz Cornelius Cornari, Bischof von Brescia. In herrlichster Renaissancemalerei ausgestattet mit Initialen, Miniaturen und Randleisten, letztere mit naturalistisch gemalten Blumen und Insecten auf Goldgrund.

***Bibl. Casanatense. Cod. 492 (A VI, 46), mbr. 16°** (9 × 13,5 cm). s. XIII.

Missale plenum votivum.

I. Beginnt fragmentarisch im Canon, der ursprünglich mit Agnus Dei schloss und dem eine Hand s. XIV den Ordo nach dem Canon

Digitized by Google

beifügte. Hierauf Votivmessen: de S. Trinitate, S. Crucis, S. Mariae, S. Spiritus, de angelis; Commune sanctorum und Missae diversae. Daran schliesst sich das Propr. de tempore und de sanctis für die höhern Feste (darunter Helenae reginae und Mariae Magdalenae). Hierauf nochmals Missae div., darunter S. Ursulae et sociarum eius.

II. Die Handschrift zeigt feine Notation auf einer rothen Linie. Im übrigen hat die Ausstattung nichts Bemerkenswerthes.

***Bibl. Casanatense. Cod. 603 (B IV, 25), mbr. 2° min.** (17 × 24,5 cm). 3 + 277 + 3 Bl., s. XIII ex. (Nach 1270, weil Ludwig des Heiligen Tod von erster Hand eingeschrieben; vor 1297, weil die Messe S. Ludovici nachgetragen ist.)

Die Handschrift stammt aus St-Denis in Paris und trägt auf einem Vorsetzblatte den Vermerk: Marii Maffei Volaterran[ensis] Emi. Rome anno salutis M.D.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium, dessen werthvolle nekrologische Einträge ich im Hist. Jahrbuch XIII (1892), 754 f. veröffentlicht habe.

Fol. 7 beginnt das Missale mit dem Propr. de tempore, das vom 1. Adventsonntag bis 26. Sonntag nach Pfingsten ohne Unterbrechung läuft.

Fol. 175 Präfationen und Canon.

Fol. 180^b Nachtrag (wenig später): De S. Sacramento per octabas officium missae: Cibavit (gibt nur Introitus, Offertorium, Communio, „cetera ut in die"); De S. Ludovico: Gaudeamus omnes; De S. Sacramento in die: Ego sum panis vivus. Am Unterrande von fol. 181: Alleluia. Felix corona Francie Ludovici virtutibus, cuius corona glorie refulget in celestibus.

Fol. 182^a Propr. sanctorum, beginnt mit S. Thomae ep. et m., Genoveve virg. und schliesst mit S. Thomae ap., worauf fol. 242 das Commune und Missae diversae folgen, zuletzt Missa pro sponsis; fol. 275 Benedictio aquae et salis; Bened. palmarum; fol. 277: Explicit iste liber sit scriptor crimine liber. Amen. Die drei Deckblätter am Anfang und Schluss der Handschrift tragen Gebete und Notizen s. XVI in.

II. Der sehr zierlich geschriebene Codex (Kalender in Schwarz, Roth und Blau) hat hübsche, zum Theil historisirte Initialen im französischen Geschmack; so z. B. das *A* fol. 7, innerhalb dessen ein Priester dargestellt ist, der knieend das göttliche Kind dem aus den Wolken herabblickenden himmlischen Vater opfert.

Bibl. Casanatense. Cod. 614 (alt B III, 7), mbr. 2° min. (16 × 25 cm). s. XI—XII. Pontificale in beneventanischer Schrift, sehr

Digitized by Google

reichhaltig und interessant; hier erwähnt, da es den Canon und einen ausführlichen Ordo missae enthält, der unter den Texten (Nr. XV) abgedruckt ist.

***Bibl. Casanatense. Cod. 704 (B II, 10), mbr. 2⁰** (32 × 23 cm). s. XIV in.

Aus Orvieto.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium, worin u. a. sich finden: 29. Jan. S. Constantii ep. et m. (roth; Perugia); 15. Febr. S. Antiliae (etwa Anatolia, sonst 19. Juni) et Theclae; 17. Febr. S. Pigmenii (sonst 24. März); 18. Febr. S. Constantiae v.; 19. Febr. S. Barbati ep. et conf. (Benevent); 29. Apr. S. Petri m. de ord. praed.; 10. Mai S. Iob prophetae (Nachtrag s. XIV—XV); 4. Juli Translatio SS. Faustini et Beatricis sub a. D. 1348, ind. I, tempore d. Clementis pp. sexti, die Veneris (Nachtrag); 10. Oct. S. Cerboni ep. et conf.; 3. Dec. S. Iasonis et Manni m. (sonst Mauri); 8. Dec. S. Zenonis ep. et conf. et Conceptio S. Mariae v.; 20. Dec. S. Liberati conf. et non pont. (Nachtrag s. XIV).

Fol. 7: Inc. missale sec. consuet. Romanae curiae. Inhalt und Eintheilung wie gewöhnlich. Im Nachtrag von fast gleichzeitiger Hand die Messe Visitationis S. Mariae mit der Sequenz Lauda sponsa genitricem; ferner: S. Annae, S. Martirii conf. (23. Jan.). Am Schlusse: Benedictio baculi et perae.

II. Die Handschrift ist mit einem nicht besonders guten Canonbild und Initialen geschmückt.

***Bibl. Casanatense. Cod. 1103 (A II, 7), mbr. 2⁰.** s. XV med.

Geschrieben für das Kloster Monte Vergine unter Papst Calixt III. (1455 bis 1458) [1].

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium [2]. Aus der Zahl der Feste seien verzeichnet: 31. Jan. SS. m. Abbiciri et Iohannis; 9. Febr. S. Sabini Canosini ep. et conf. (roth); 19. Febr. S. Barbati ep. et conf. (roth, Benevent); 15. Mai SS. m. Liberatoris ep. et soc. (roth, Magliano);

[1] Nach einer Notiz auf dem Schlussblatt der Handschrift wurde dieselbe durch Andreas de Candida, Prior Baroli, ord. Ierosolymitani, um 43 Ducaten gekauft und bei seinem Tode, 8. Sept. 1459, dem Kloster Monte Vergine geschenkt. Doch zeigt der Inhalt, dass das Missale bereits für Monte Vergine geschrieben wurde, wo sich der Schenker Andreas vielleicht aufhielt.

[2] Mit einer nekrologischen (29. Jan.: Obiit Petrus de Penta, abbas monasterii Montis Virginis, 1381) und einer längern historischen Notiz über eine schreckliche Sonnenfinsterniss am 29. Juli 1478 in hora XVIII vel circa.

Digitized by Google

25. Juni S. Guilielmi, patris nostri et conf. (roth, Monte Vergine); 2. Juli Visitatio mit Octav; 5. Aug. Festum nivis; St. Dominicus ist nicht erwähnt, dagegen Transfiguratio mit Vigil; 25. Oct. Translatio S. Bartholomaei ex Lipari in Beneventum; 11. Nov. Dedicatio ecclesiae S. Mariae Montis Virginis a. d. Mclxxxii; 18. Nov. S. Oddonis abb.

Fol. 7: In n. D. n. I. C. Amen. Incipit missale per totum anni circulum secundum consuetudinem monasterii Montis Virginis. Das Propr. de tempore beginnt Dom. 1 de Adventu und läuft ununterbrochen bis Dom. 25 post Pentec. Hierauf folgt der Ordo missae, der einige Eigenthümlichkeiten aufweist; dann die Präfationen und der Canon. Die erste Oration desselben schliesst: papa nostro C[alixto] et omnibus episcopis et abbatibus atque sacerdotibus in universa congregatione tua cunctisque ordinibus populi christiani. Daran schliesst sich sofort das Memento für den Priester: Mihi quoque indignissimo famulo tuo etc., und die Rubrik: Hic recitentur nomina vivorum. Das Communicantes ist um die Namen Ylarii, Martini, Ieronimi, Ambrosii, Augustini, Gregorii, Benedicti vermehrt; das Nobis quoque nennt die hl. Scholastica. Zur Communion sind vier Orationen gegeben:

Domine Iesu, qui dixisti etc. (erste Communion-Oration).

Domine Deus, benignissime et clementissime Pater etc.

Domine Iesu Christe, Fili Dei unigenite (zweite Comm.-Oration).

Domine Spiritus Sanctus etc.

Hierauf: Domine, non sum dignus. Prosit nobis. Corpus D. n. I. C. custodiat. Quid retribuam. Sanguis D. n. I. C. custodiat.

Deinde communicet diaconum et subdiaconum et ceteros per ordinem, dicat: Corpus D. n. I. C. custodiat animam tuam in vitam aeternam. Amen.

Diaconus vero, cum sanguinem Domini propinat, dicat singulis: Sanguis D. n. I. C. prosit tibi ad remissionem omnium peccatorum tuorum in vitam aeternam. Amen.

Zur Ablution der Finger: Omnipotens sempiterne Deus, ablue cor meum et manus meas a cunctis sordibus peccatorum, ut templum Spiritus Sancti effici merear. Amen.

Ad abstergendas manus: Da Domine virtutem manibus meis (wie jetzt vor der Messe).

Verbum caro factum est — veritatis (dreimal).

Tibi laus, tibi gloria, tibi gratiarum actio in saecula saeculorum, o beata Trinitas.

Digitized by Google

Nun folgen drei lange Danksagungsgebete (Gratias tibi ago. Domine Iesu Christe, Fili Dei vivi. Veni S. Spiritus), an welche sich der betreffende Communionvers (de die) schliesst; dann Dominus vobiscum, Postcommunio (Complenda de Trinitate: Proficiat nobis etc.), Ite missa est; Deo gratias, mit Rubrik über Ite missa est bezw. Benedicamus.

Post haec statim veniat lector, petat benedictionem et dicat tribus vicibus: Domine, labia mea — laudem tuam.

Super quem sacerdos dicit capitulum: Salvum fac servum tuum. ℟.: Deus meus. Converte Deus aliquantulum. ℟.: Et deprecare. Dominus custodit te ab omni malo. ℟.: Custodiat. Domine exaudi. Dominus vobiscum.

Oratio: Dominus custodiat introitum tuum et exitum tuum et auferat a te spiritum elationis. Qui vivit.

Placeat. Meritis. Hymnus trium puerorum.

Hierauf folgt das Propr. sanctorum: Incipiunt festivitates per totum anni circulum, von S. Nicolai bis S. Mennae; dann Dedicatio und das Commune, sowie Missae diversae, darunter: Pro hiis, qui se in orationibus nostris commendant; die Präfationen per annum in Noten; Ordo ecclesiasticorum ordinum etc.

II. Fol. 1 ist das Wappen des Klosters Monte Vergine gemalt: blau über gold gequert; im blauen Felde eine nackte Jungfrau mit langen Haaren, wachsend. In den Randverzierungen fol. 7 findet sich gleichfalls ein Wappen: in blauem Felde auf goldenem Dreiberg ein greises, bärtiges Haupt, das ein Hut mit spitz vorspringender Krämpe deckt. Das Canonbild ist klein und schlecht. Bei dem Präfationszeichen zeigt sich das völlige Vergessen seiner ehemaligen Bedeutung; es hat die Form einer gotischen Majuskel ε (auch U) mit eingeschriebenem Kreuze.

***Bibl. Casanatense. Cod. 1394 (B II, 9), mbr. 2⁰** (24 × 34 cm). 6 und 183 Bl., s. XIII ex.

„Istud missale est S. Crucis de Urbe ordinis Carthusianorum."

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium mit einigen Anniversarien[1]. Unter den Festen seien bemerkt: 18. Febr. Constantiae virg.; 13. März Dedicatio ecclesiae nostrae S. Crucis; 20. März Dedicatio capellae nostrae Ierusalem; 1. Apr. Hugonis, Gratianopolitani ep. et conf.; 5. Aug. Dominici conf.; 20. Aug. Bernardi abb.; 17. Nov. Hugonis Linco-

[1] 4. März: Obitus regine Franciae et Navarrae. Am Rande: Circa principium huius mensis anno quolibet fit tricenarius pro regina Franciae et Navarrae.

Digitized by Google

nensis ep. et conf.; 8. Dec. Sanctificatio virg. gloriosae Mariae. Nachträge: Thomae de Aquino; Visitatio; Annae, matris v. Mariae, welche von einer Hand bald nach der Heiligsprechung des hl. Thomas (1323) eingeschrieben wurden (s. unten).

Fol. 1 (neue Zählung): Incipit missale secundum morem ordinis Cartusiae. De tempore: Advent bis Ostern; fol. 80 Präfationen mit Noten; fol. 86 Canon (Gebet für Papst, König, Bischof). Vor der Communion nur eine Oration, die jetzige zweite. Hernach de tempore Ostern bis Dom. 25 post Pentec. Fol. 133 (bezw. 144): Incipiunt festivitates sanctorum (Vig. S. Andreae). Fol. 170 (181): Incipit Commune sanctorum. Die Messen sind hier nicht ausgeschrieben, sondern es wird auf das Proprium verwiesen, z. B.: In nat. unius apostoli sicut S. Iacobi, evangelium sicut S. Mathiae u. s. w. Fol. 171 (182) Missae diversae.

Fol. 182 (193) Nachtrag s. XIII—XIV: De S. Anna, matre beatissimae Mariae v., fiat amodo festum trium lectionum sicut de una virgine cum propria oratione et missa, quam infra annotamus; scribaturque ipsum festum in kalendario in crastino SS. Iacobi et Christoferi, XXVI. Iulii. Sequitur missa. — Festum etiam S. Thomae de Aquino, ord. praedicatorum, fiat cum tribus lectionibus die VII. Martii, per omnia fiat sicut festum S. Dominici. Et d. papa concessit omnibus personis ordinis omnes illas indulgentias, quas praedicatores habent in ecclesiis suis in dicto festo et per octavas. Ebenso wird die Einführung des Festes Visitationis b. Mariae v. von gleicher Hand notirt. — Andere Hand: Exorcismus salis et aquae.

Am Schlusse ist ein Pergamentblatt eingeheftet, das vielleicht das älteste bekannte Beispiel einer sogen. „Canontafel" darstellen dürfte (wohl noch s. XIII). In drei Spalten ist hier der Wortlaut des Gloria, Credo (erste Spalte), der Consecrationsworte (mit Schluss des Credo; zweite Spalte) und des Initium ev. s. Iohannis gegeben. In der Mittelspalte über den Consecrationsworten steht ein Erbärmdebild.

II. Die Handschrift zeigt hübsche Initialen in Blau und Roth. Das Canonbild ist mangelhaft. Die Gestalt des leidenden Heilandes auf der Canontafel ist in feiner schwarzer, roth schattirter Federzeichnung ausgeführt.

***Bibl. Casanatense. Cod. 1695 (alt C V, 2), mbr. 16°** (12 × 17 cm). Hübsche kleine Minuskel s. XII ex. bis XIII in. (Im Katalog als Pontificale s. XI bezeichnet.)

Aus Frankreich, wohl Paris oder St-Denis, wie der Festkreis, zumal das Fest „Inventio corporum Dyonisii", nahelegt.

Digitized by Google

Missale plenum mit schöner Notation auf drei bis vier Linien. Besprochen von *Adrien de la Fage*, Essais de diphtérographie musicale (Paris 1864) p. 485.

I. Beginnt mit Dom. 1 de Adv.; De tempore bis zum Karsamstag. Die Litaneien dieses Tages enthalten zahlreiche französische Heilige, z. B. S. Maglori, S. Eligi, S. Medarde, S. Dionysi, S. Gendulfe, S. Germane.

Auf den Karsamstag folgen einige Gebete des Ordo missae (Suscipe S. Trinitas), dann die Präfationen, nochmals Theile des Ordo missae und die Praef. communis, alles von einer Hand, wahrscheinlich aus einer ältern Handschrift, wo diese Theile zu verschiedenen Zeiten eingetragen worden waren, in dieser Unordnung wörtlich abgeschrieben. Fol. 120 Canon mit Bitte für Papst, Bischof und König. Hierauf: Hec sacrosancta commixtio etc.

Domine S. Pater omnip. et. Deus, da michi hoc sacrum corpus etc.
Domine I. C., Fili Dei vivi.
Perceptio corporis et sanguinis tui.
Corpus D. n. I. C., quod accepimus.
Quod ore sumpsimus.
Placeat (verlängerte Form).

Hierauf Propr. de tempore von Ostern bis Dom. 24 post Pentec., wozu von einer Hand s. XIV „In vig. nat. Domini" und der Liber generationis Iesu Christi mit Notation auf vier Linien gefügt ist.

Das Propr. sanctorum beginnt ohne Ueberschrift mit S. Stephani und läuft bis Thome ap. Zu bemerken sind die Feste S. Thome Cantuar. ep., Inventio corporum Dionysii [Rust. et Eleutherii] zwischen den Festen S. Eufemie und S. Georgii. also im April; Transfiguratio; Translatio S. Remigii; S. Dionysii mit Vigil; Translatio S. Genofeve (Ende October); S. Katherine (mit der jetzt noch üblichen Oration); S. Eligii.

Hierauf: Dedicatio ecclesiae und das Commune, in welchem die Gesangtheile der Messen eine eigene Abtheilung bilden, worauf erst die Orationen und Lesungen folgen. Missae diversae; am Schlusse: Ordo ad catecuminum faciendum, Vermählungsritus, Ordo visit. infirmorum mit Litanei (u. a. S. Nicasi, Audoene, Sampson, Philiberte, Albine), Commendatio anime und Exsequien.

Auf den letzten drei Blättern, die mit den vorausgehenden zusammenhängen, ein Kalendarium mit wenigen Heiligen von erster Hand; eine Hand s. XIV ergänzte je einen Namen für fast sämtliche freie Tage.

Digitized by Google

II. Die Handschrift zeigt hübsche Initialen im Stile des 13. Jahrhunderts, die grössern auf Goldgrund, die kleinern in Roth und Blau. Besonders P und U, letzteres mit Durchkreuzung des geraden Schaftes, zu Anfang der Praef. communis sind ausgezeichnet. Vor dem Canon steht ein kleines Bild des Gekreuzigten auf Goldgrund. Der Heiland hängt an drei Nägeln mit wagerechten Armen, von einem langen Lendentuche bekleidet. Zur Seite Maria und Johannes, oben Sonne und Mond. Das Kreuz vertritt die Initiale T, denn der Canontext beginnt darunter mit e igitur.

***Bibl. Casanatense. Cod. 1906 (B II, 6), mbr. 2°** (28 × 40 cm). 252 Bl., s. XV in.

Wohl aus einem Augustinerkloster.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium, darin u. a.: Translatio S. Augustini, zweimal, zum 28. Febr. und 11. Oct.; 5. Aug. S. [Mariae] de nivis (roth); S. Dominici (schwarz); 25. Aug. S. Ludovici condam regis Franciae, conf.; 19. Nov. S. Helizabeth; 8. Dec. Conceptio (auf Rasur) b. Mariae v. Die höchsten Feste tragen die Bezeichnung: maius duplex; ausserdem kommt minus duplex, duplex und semiduplex zur Anwendung. — Fol. 7 Nachtrag s. XV—XVI; Missa pro S. Monica.

Fol. 8: In n. P. et F. et Sp. S. Amen. Incipit missale sec. consuetudinem curiae Romanae. De tempore Advent bis Karsamstag; fol. 111^{b} Präfationen; fol. 119^{a} Intonationen und Text des Kyrie, Gloria, Credo; fol. 123^{a} Canon, dessen Rubriken meist am Rande stehen. In der ersten Oration wird auch pro rege gebetet.

Fol. 127 De tempore Ostern bis Dom. 24 post Pentec.

Fol. 172^{b}: Incipiunt proprietates sanctorum omnium secundum Romanam ecclesiam. Andreas bis Katharina. Fol. 213^{a}: Incipit Commune sanctorum; dann Dedicatio und Missae diversae.

II. Die Handschrift ist reich ausgestattet. In den Randarabesken fol. 8 ein Wappen: in blauem Felde ein wachsender goldener Hirsch. Die hübschen Initialen umfassen an den höhern Festen kleine, auf das Fest bezügliche Miniaturen. Interessant ist der Umstand, dass sich am Rande öfters die handschriftlichen Notizen zur Orientirung des Malers erhalten haben, z. B. auf Mariä Himmelfahrt: Historia assumptionis b. Mariae defunctae super feretrum et apostoli in circuitu.

Fol. 121^{a} (vor dem Canon) eine blattgrosse Miniatur, schlecht in Zeichnung und Farbengebung. Der Weltheiland thront, von Strahlen umgeben, im blauen, mit Sternen besäten Himmelszelt. Er segnet

Digitized by Google

mit der Rechten und trägt in der Linken die Weltkugel. An den vier Ecken die Evangelistensymbole. Fol. 121b und 122a sind leer und waren möglicherweise für weitere Bilder bestimmt. Fol. 122b befindet sich das gleichfalls sehr mangelhafte Canonbild: Auf blumenbesätem Grunde zwischen vier Bäumen erhebt sich ein Kreuz; daran der Heiland, zu seinen Füssen Magdalena, neben ihr Maria und Johannes. Unten nochmals das oben beschriebene Wappen.

***Bibl. Casanatense. Cod. 1907 (alt B II, 1), mbr. 2⁰** (22,5 × 39 cm). 261 Bl. Alterthümliche Minuskel, s. XI in.

Die Handschrift stammt aus einem Benedictinerkloster S. Salvatoris, nach einer Bemerkung s. XVIII auf dem Vorsetzblatte vielleicht dem spätern Cistercienserkloster Montamiate, südlich von Siena [1]. Erwähnt von *Baini* (Memorie stor.-crit. della vita e delle opere di Giov. Pierluigi da Palestrina II [Roma 1828], 94), der die Handschrift, dem alterthümlichen Eindrucke, welchen sie macht, folgend, „per lo meno del secolo X" ansetzt. Paléogr. mus. theilt II, pl. 7 ein Facsimile davon mit, setzt sie richtig s. XI, bezeichnet sie aber irrthümlich als „Antiphonaire".

In der That ist die Handschrift eine sehr interessante, vielleicht für ihre Zeit einzig dastehende Erscheinung: ein Breviarium und Missale plenum zu einem Bande verschmolzen, so dass Officium und Missa jedes Festes bezw. Sonntags verbunden sind. Sämtliche Gesangtheile sind neumisirt, und die Lectionen sind, was für die Breviergeschichte von Wichtigkeit ist, bereits abgetheilt. Leider hat die Handschrift durch die Unbilden der Zeit sehr gelitten. Sie ist defect und einzelne Bogen sind an falscher Stelle eingebunden.

I. Fol. 1: Incipiunt lectiones per horas diei. Inprimis Dom. de Adventu Domini: Ecce dies veniunt etc. Nach den Kapiteln des Advents folgt „In cotidianis diebus": Venite ascendamus etc.; „In VI lectionum"; In vig. Domini etc. de tempore, dann de sanctis und endlich de communi sanctorum, womit fol. 3b defect schliesst.

Fol. 4 hängt mit fol. 3 zusammen, so dass also nur einige zwischenliegende Blätter des Quaterns verloren sein können. Um so auffallender ist es, dass fol. 4a defect in den Litaneien am Sterbebette beginnt, worauf folgt: Item commendatio anime, sodann das Todtenofficium (mit Neumen). Im Exsequialritus bricht fol. 6b ab.

Fol. 7a beginnt das Kirchenjahr defect in der Matutin des 1. Adventsonntags. Auf die Matutin folgen die Antiphonen der Laudes, dann „Item ad missam: Ad te levavi", die Messe; hierauf die Antiphonen fer. 2 bis Sabbato, der 2. Adventsonntag (Officium und Messe) und so fort bis Sabb. post Dom. 4 Adv., womit fol. 14b

[1] Man könnte auch an das Kloster S. Salvatoris in Rieti denken. *Lubin*, Abbatiarum Italiae brevis notitia (Romae 1693) p. 320.

Digitized by Google

defect schliesst. In die hier bestehende Lücke ist ein Quatern (fol. 15 bis 22) mit Bruchstücken des Commune sanctorum fälschlich eingebunden, worauf fol. 23ª defect in den Adventofficien unmittelbar vor den grossen Antiphonen weiterfährt.

Es folgt nun Officium und Messe der Weihnachtsvigil, des Weihnachtsfestes, Dom. 1 post nat. Domini etc. bis Octava Epiphaniae (fol. 35ᵇ).

Daran schliesst sich fol. 37ª das Commune de tempore, d. h. das Sonntagsofficium per annum, beginnend mit dem Hymnus „Primo dierum omnium", die Hymnen, Antiphonen, Versikel für alle Horen, Commemorationen der Heiligenfeste, auch für die Ferien der Woche, welche mit fer. 5 auf fol. 42ᵇ abbrechen und fol. 51ᵇ mit fer. 6, Sabbato, sich fortsetzen (fol. 43—50 sind wiederum falsch eingebunden und enthalten fragmentarisch die Heiligenfeste der Weihnachtszeit von St. Stephan bis St. Silvester).

Nun setzt sich das nach der ursprünglichen Anlage nur durch das Commune de tempore (fol. 37—42. 51—52) unterbrochene Propr. de tempore fort und läuft von Dom. 1 post oct. Epiph. bis Dom. 24 post Pentec. (fol. 184ᵇ), woran sich noch fol. 185ᵇ Dom. de S. Trinitate und fol. 189 Missa de S. Cruce reihen (fol. 186—188 spätere Einschaltungen, s. unten). Wir erwähnen aus dem Propr. de tempore die Benedictio cineris (fol. 61ᵇ), Bened. palme et olive (fol. 103ª), das Exsultet (fol. 119ª), welches den ausführlichen Lobspruch auf die Biene enthält und mit folgender Bitte schliesst: „una cum patre nostro beatissimo papa illo, et antistite nostro illo, nec non et venerabili abbate nostro illo cum omni congregatione Domini Salvatoris sibi commissa. Memento etiam Domine et imperatore (!) nostro illo et marchione nostro illo (letzteres später ausgestrichen) cum omni exercitu christiano" etc. In der Litanei des Karsamstags endlich werden u. a. folgende Heilige angerufen, welche auf den Orden (S. Benedicti) und das Vaterland dieser Handschrift einiges Licht werfen: S. Donate (Arezzo), S. Fortunate, S. Benedicte, S. Maure, Placide, S. Mustiola (Chiusi).

Fol. 186—188 sowie 190 sind später eingeschaltet und enthalten die Präfationen, den Canon, einzelne Messgebete s. XIV und s. XI—XIII Missae diversae, die auch auf die leer gebliebenen Theile von fol. 189ᵇ sich ausdehnen, u. a. Oratio pro passagio terre sancte, s. XIII.

Fol. 190ᵇ erste Hand: Praefatio communis; fol. 191ª Canon. Derselbe enthält die beiden Rubriken „Hic nominentur nomina vivorum" und „Hic recitantur nomina mortuorum", und im Libera

Digitized by Google

sind St. Michael und Johannes der Täufer genannt. Unmittelbar an den Canon reiht sich:

Miscitur corpus cum sanguine: Sacri sanguinis commixtio cum S. Corpore D. n. I. C. prosit omnibus sumentibus in vitam eternam.

Antequam communicat: Domine I. C., Fili Dei vivi etc.

Ad corpus: Corpus D. n. I. C. sit michi ad remedium sempiternum in vitam eternam. Amen.

Ad sanguinem: Sanguis D. n. I. C. custodiat me in vitam eternam. Amen.

Post communionem: Corpus tuum Domine, quod sumpsi etc. wie jetzt, doch statt „refecerunt" hier „introierunt".

Quando communicat populum: Corpus D. n. I. C. conservet animam tuam in vitam eternam. Amen.

Post communionem: Quod hore sumpsimus etc.

Postquam dicit: Ite, missa est; *Oratio:* Placeat.

Ante altare: Meritis et intercessionibus omnium sanctorum suorum misereatur nostri omnipotens Dominus. Amen.

Fol. 192ª schliesst sich unmittelbar an: „Missa de omnium sanctorum"; fol. 192ᵇ „M. sanctorum qui ibidem requiescunt" und „M. pro regibus", in deren Orationen aber vom Kaiser die Rede ist, z. B. Postcommunion: Deus, qui ad predicandum eterni regni evangelium Romanum imperium preparasti, pretende famulo tuo, imperatori nostro, arma celestia etc.

Fol. 196 folgen auf einige weitere Missae diversae die Todtenmessen (u. a. pro defunctis abbatibus); fol. 198 f. enthalten verschiedene Messen und Benedictionen s. XIII, zum Theil auf Rasur, fol. 199 die M. in dedic. ecclesie (zum Theil radirt); fol. 200 ist theilweise ausgeschnitten.

Fol. 201ª beginnt defect im Propr. sanctorum in der Messe „b. Agne"; hierher gehören also die oben erwähnten fol. 43—50. Auch in diesem Abschnitte sind stets die dem Feste eigenthümlichen Theile des Officiums neben den Mess-Orationen angegeben. Wir nennen unter den Heiligenfesten: 10. Febr. S. Scholasticae; 24. April S. Georgii, eodem die S. Adelberti († 997); 3. Juli S. Mustiolae (Chiusi); 4. Juli Translatio S. Martini; 11. Juli Transl. S. Benedicti; 23. Juli S. Apollenaris (Ravenna); 25. Juli S. Christofori; 28. Juli S. Nazarii et Celsi (Mailand); 7. Aug. S. Donati ep. (Arezzo); 12. Aug. S. Eupli levitae (Catania); 13. Aug. S. Ypoliti et Cassiani (Rom bezw. Imola); 22. Sept. S. Mauricii et soc.; 9. Oct. S. Dionysii (Rustici et Eleutherii), mit langem Hymnus; 9. Nov. S. Salvatoris; 13. Nov.

Digitized by Google

S. Briccii (Tours). In der Vesper auf S. Andreae bricht die Handschrift ab.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist nicht vollkommen gleichmässig. In den ersten Abschnitten sind die Initialen sehr einfach, roth, hie und da mit etwas Blau und mit gelber Füllung. Nur manchmal ist versucht, mit Tinte einige Umrisse von Ornamenten

Abb. 7. Präfationsanfang
aus Cod. 1907 der Biblioteca Casanatense in Rom.

anzudeuten. Ganz in der letztern Weise fein skizzirt, aber nicht ausgeführt sind die Initialen fol. 37* ff., unter welchen das P des Sonntagshymnus durch seine reiche Entwicklung breiter, verschlungener Ranken, die öfters in Thierköpfe endigen, sich auszeichnet. Mit dem fol. 119* beginnenden Quatern wechselt die Ausstattung wiederum; es beginnen fein angelegte Initialen, die ebenso durch die edle, einfache Form des rundlich endigenden Rankenwerks

Digitized by Google

als durch die reinen, massvoll verwandten Farben (fast nur roth und blau sowie etwas gelb) angenehm wirken.

Besondere Beachtung verdienen die Miniaturen an der Spitze der Präfation und des Canons (fol. 190[b] und 191[a]). Erstere zeigt den Weltheiland auf reichem Throne mit purpurgedecktem Fussschemel (nicht in Mandorla) sitzend, in goldenem Gewande und blauem Mantel. Ein goldener, roth geränderter Kreuznimbus umgibt das ungekrönte Haupt. Während die Linke das Evangelienbuch hält, segnet die Rechte mit erhobenem Zeig- und Mittelfinger, den Daumen an den Goldfinger gelegt (sogen. griechischer Segen). Zu beiden Seiten steht etwas höher je eine Engelsgestalt in blauer Tunica und rothem Pallium mit goldenem Scheine und grossen, blauweissen Flügeln. Dieselben schwingen runde, an je drei Kettchen befestigte Rauchfässer. Darunter, noch in den Bildraum geschoben, befindet sich ein hübsches goldenes ⊕ mit weissen Ranken (Abb. 7).

Das Canonbild nimmt die Mitte von fol. 191[a] ein. An blauem, goldbesäumtem Kreuz steht die edle, weiche Gestalt des Heilands auf blauem Schemel, mit vier Nägeln angeheftet. Die überlangen Arme sind wagerecht ausgebreitet. Das durch einen goldenen Riemen geschürzte Lendentuch fliesst rückwärts bis über die Kniee hinab. Ein goldener Nimbus mit rothem Saume glänzt um das blosse, geneigte Haupt.

Leider sind beide Bilder nicht bloss durch das Alter, sondern wohl mehr noch durch die Küsse der Celebranten stark beschädigt.

***Bibl. Casanatense. Cod. 1909 (B II, 5), mbr. 2°. s. XIV—XV.** Missale, wohl aus Frankreich stammend, in prächtiger Ausstattung. Mehrfach findet sich ein Wappen: drei goldene Lilien in blauem Felde, darüber ein schmaler rother Schrägstreifen, in der rechten obern Ecke ein schwarzer Löwe. Liturgisch beachtenswerth ist die im Canon fol. 176[b] sich findende Rubrik zur Communion des Priesters: Hic signet se cum ipsa patena, in qua iacet corpus Domini et ab eadem patena *non cum manu sed cum lingua* sumat dicens: Corpus D. n. I. C. custodiat, wozu die ähnliche Rubrik in Cod. XIV, 30 der Bibl. Barberini (oben S. 151) zu vergleichen ist[1].

[1] Die Liturgica der Bibl. Casanatense gehören mit Ausnahme weniger, z. B. des interessanten *Kalendariums B IV, 18 s. IX in. (benevent. Schrift), einiger anderer Kalender, Evangeliarien, Lectionarien, des interessanten *Ordo und Breviarium officii B IV, 21 s. XI in. u. s. w., meist dem spätern Mittelalter und der neuern Zeit an (hierin sehr viel). Besondere Hervorhebung verdient der mit interessanten Miniaturen geschmückte *Rotel B I, 3, wohl s. X, welcher das Ex-

Digitized by Google

***Bibl. Chigiana.**

Cod. V, 134, mbr. 2°. Missale et Rituale Rom. c. 1300.

Cod. VII, 204, mbr. 2°. Missale ord. praed. s. XIV. Voraus Kalender; am Schluss Sequenzen und Benedictionen.

Cod. VII, 210, mbr. 2°. Missale s. XV, defect.

Cod. VIII, 229, mbr. 2°. Missale fr. minorum sec. consuet. Rom. curiae, c. 1490.

***Bibl. Corsiniana. Cod. 376, mbr. 4°** (19 × 25 cm). 200 Bl. Aus der Mitte des 13. Jahrhunderts.

Minoriten-Missale, im 15. Jahrhundert im Besitze der Abtei Grottaferrata, wie eine Notiz von 1465 über eine Schenkung des Cardinals Bessarion von Tusculum an deren Kirche bezeugt (fol. 56[b] und 57[a]) [1].

Missale plenum.

I. Fol. 1 beginnt defect in der Messe des 2. Adventsonntags. Propr. de tempore bis Karsamstag. In den Orationen des Karfreitags wird gebetet „pro beatissimo papa nostro V." [2] und „pro christianissimo rege nostro vel imperatore nostro C." [3] Ebenso wird der Papst in dem mit Notation auf drei eingeritzten Linien versehenen Exsultet mit V. angedeutet. In der Litanei des Karsamstags finden sich S. Franciscus und Antonius, nicht aber Dominicus.

Fol. 88 Ordo missae; Praefatio; fol. 91 Canon.

Fol. 94 Propr. de tempore von Ostern bis Dom. 24 post Pentec. Fol. 131: „Incipiunt missarum sollempnitates in festivitatibus sanctorum per circulum anni." Beginnen mit S. Silvestri und schliessen mit S. Thomae. Zu bemerken: S. Antonii de ordine fr. minorum; S. Ioannes B. hat noch zwei Messen: in primo mane und M. maior; 4. Oct.: „In nativitate beatissimi patris nostri Francisci de ordine minorum fratrum et in omnibus festivitatibus eius" (Messe Dilectus Dei).

Fol. 175[b] beginnt das Commune sanctorum mit der Ueberschrift „Incipiunt omnes misse" (wohl verschrieben für „commune missae"). Fol. 190—194 Missae votivae, s. XV ergänzt. Fol. 195[a] erste Hand

---

sultet, die Taufwasserweihe, Taufe und Ordination (Ostiariat bis Presbyterat) enthält. Vgl. hierüber *Langlois*, Les rouleaux d'Exsultet de la bibl. Casanatense. Extrait des Mélanges d'archéol. et d'hist., publiés par l'École Française de Rome VI. Rome 1886, und *Ebner*, Handschriftliche Studien über das Praeconium paschale (Kirchenmus. Jahrb. XVIII [Regensburg 1893], 73 ff.).

[1] Abgedruckt Hist. Jahrb. 1892, XIII, 755.

[2] Kann nur Urban IV. (1261—1264) sein.

[3] Wohl Karl von Anjou und nicht Konradin.

Digitized by Google

(Fortsetzung der Missae votivae und diversae). Fol. 198 M. in agenda mortuorum, bricht fol. 199 ab. Fol. 200 neu. Beachtenswerth ist das fol. 194 von späterer Hand eingeschriebene „Stabat mater", welches von der gewöhnlichen Fassung abweichend und mehrfach erweitert ist.

II. Die Handschrift ist schmucklos; die Initialen sind klein, in Roth und Blau ausgeführt.

***Bibl. Corsiniana. Cod. 1140 (col. 55, K 3), mbr. 4°** (23 × 30,5 cm). 144 Bl., s. XIV. Starke, schöne Minuskel.

Missale plenum festivum.

I. Fol. 1 beginnt defect in der Wasserweihe; fol. 3 (eingeschoben) In solempnitate Corporis Christi.

Fol. 4 beginnt das Missale, welches nur die höhern Feste enthält, zunächst Weihnachten bis Gründonnerstag. Fol. 34 Paratus sacerdos; fol. 57 beginnt defect im Canon. Zum Memento mortuorum schrieb eine zweite Hand: Memento venerabilis memorie domini regis Roberti († 1343). Fol. 68 setzen sich die Messen fort von Ostern bis Katharina, dann Missae votivae und diversae. Fol. 135 In agenda mortuorum. Fol. 143 Nachträge ohne Bedeutung.

II. Die Ausstattung der Handschrift verdient besondere Beachtung wegen des Reichthums verschiedenartiger Vogel-Drolerien.

***Bibl. Corsiniana. Cod. 1350, mbr. 2°.** 350 Bl., s. XV. Inc. ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae, voraus Kalender.

Archivio Lateranense. Cod. mbr. 2°. s. XI—XII.

Veröffentlicht von *Em. Azevedo*, Vetus missale Lateranense. Romae 1754, nach dessen Ansicht es aus dem zum Lateran gehörigen Kloster S. Sergio e Baccho stammen soll [1].

Erweitertes Sacramentar, enthält auch die Evangelien, während Episteln und Gesangtheile in einem selbständigen Anhange von jüngerer Hand beigefügt sind.

I. Voraus Bruchstück eines Kalenders s. XII—XIII (*Azevedo* l. c. p. XLIX—LVI). Das Sacramentar beginnt mit dem Propr. de tempore, 1. Adventsonntag. Nach dem Ostertag sind die Präfationen (auch de Beata) und der Canon eingeschoben, der zum Schluss folgenden Ordo bringt:

---

[1] Ob die Handschrift noch erhalten ist, vermochte ich nicht festzustellen. *De Rossi* spricht in der Vorrede zu *Stevenson* (Bibl. ap. Vat. codd. Lat. Palat. I, p. LXXXIX) nur von Lectionarien s. X—XI, die auch von *Knöll* (Abhandl. der Wiener Akad. XCV [1879], 448 ff.) und *Azevedo* (l. c. p. XI sq.) erwähnt werden.

Digitized by Google

Pax † Domini sit † semper vobis†cum. Et cum spiritu tuo.

Quo peracto misceat cum sanguine corpus Dominicum ita dicens: Fiat commixtio consecratio corporis et sanguinis D. n. I. C. nobis accipientibus vita aeterna. Amen.

Deinde pacem daturus: Erste Communion-Oration (Lücke); dritte und zweite Communion-Oration.

Corpus D. n. I. C. c[ustodiat?] animam [meam] in vitam aeternam. Amen. (Lücke.)

Ite, missa est.

Placeat tibi S. Trinitas obsequium servitutis meae et praesta, ut sacrificium, quod oculis tuae maiestatis indignus obtuli, sit propitiabile te miserante.

Meritis et intercessionibus istorum et omnium sanctorum misereatur nostri omnipotens Deus. Amen.

Benedicite sacerdotes Domini Dominum.

Laudate Dominum.

Sacerdotes tui induantur iustitia. — Et Sancti tui exsultent.

Non intres in iudicium cum servo tuo Domine. — Quia non iustificabitur.

Benedicat nos Deus, Deus noster. — Benedicat nos.

Domine exaudi. Dominus vobiscum.

Deus, qui tribus pueris mitigasti flammas ignium, concede propitius, ut per intercessionem eorum et merita omnium sanctorum nos famulos tuos non exuret flamma vitiorum. Per.

Actiones nostras, q. D., aspirando praeveni et adiuvando prosequere, ut omnis nostra oratio et cuncta operatio et a te semper incipiat et per te coepta finiatur. Per.

Auf das Propr. de tempore (Dom. 24 post Pentec., dann Dom. de Trinitate) folgt das de sanctis von S. Nicolai bis S. Andreae, worauf das Commune, Dedicatio und Missae votivae et diversae folgen. Unter den Heiligenfesten seien erwähnt: 13. April Euphemiae; 2. Juni Marcellini et Petri, Laurentini et Pergentini (Arezzo); 22. Juni Albini, Paulini et Niceti ep. cum DCCCCLXXXIX mart.; 23. Nov. Clementis pp., Columbani sac., Felicitatis m.; 7. Dec. Savini ep. et m.

II. Ueber die Ausstattung der Handschrift macht Azevedo keine nähern Angaben.

***Bibl. nazionale (Vitt. Emman.). Cod. 1389 (Sessor. 152), mbr. 4° min.** (18,4 × 13 cm). 123 Bl., s. XIV.

Theilmissale (M. plenum festivum). Nur Messen der Hauptfeste und -sonntage.

Digitized by Google

I. Fol. 1 beginnt fragmentarisch im Propr. de tempore: in nativ. Domini, das bis Pfingsten läuft und woran sich Missae diversae schliessen. Fol. 31 Präfation mit Noten auf vier Linien; fol. 38ᵇ Canon, worin Papst, König, Bischof genannt werden; am Schlusse: zweite Communion-Oration, Placeat, Meritis. Hierauf Rubriken über Gloria und Credo. Fol. 47 Propr. sanctorum (nur Hochfeste), beginnend mit Stephanus; dann Missae diversae; fol. 82 Commune; fol. 104 Ordo ad visitandum infirmum. Schliesst defect im Todtenofficium.

II. Canonbild nicht vorhanden. Initialen einfach in Blau und Roth.

***Bibl. nazionale (Vitt. Emman.). Cod. 2116 (Sessor. 136), mbr. 4° min.** (16 × 12,3 cm). 157 Bl. Alterthümliche Minuskel s. XI in.

Aus S. Abundio in Como. Facsimile von fol. 58ᵃ (Libera me) theilweise bei *Coussemaker*, Hist. de l'harmonie au moyen-âge, pl. XI, vollständig in Paléogr. mus. I, 153, pl. XXIV.

Fragment eines Missale plenum, die Gesangtheile neumisirt.

I. Fol. 1—2ᵃ Gesangtheile der Requiem-Messe und fol. 2ᵃ—3ᵇ Wasserweihe, beides s. XIII.

Fol. 4ᵃ erste Hand, beginnt fragmentarisch im Ritus der Taufwasserweihe und Taufe, in dessen interessanter Litanei u. a. der hl. Majolus († 994) angerufen wird. Fol. 12ᵃ „Benedictio fontem (!) maiorem: Omnipotens sempiterne Deus, adesto magne pietatis tue misteriis" etc. Fol. 15ᵇ „Or. ad infirmum catecuminum faciendum tenes manum super capud (!) eius, dicis symbolum et orationem dominicam" etc. Fol. 16ᵇ „Benedictio fontem", Alia (viermal).

Fol. 19ᵇ beginnt ein Pönitentiale, das der „römischen Gruppe" (*Schmitz*, Die Bussbücher S. 186 ff., der die Handschrift nicht benutzt hat) angehört. Der Ordo beginnt ohne Ueberschrift mit den Worten: *Cum ergo venerit aliquis ad sacerdotem confiteri peccata sua, prius in secreto cordis sui hec apud se debet horare:* Domine Deus omnipotens, propitius esto mihi peccatori etc. Darauf folgt: *Incipit ad confessionem dandam: Primum interroga ei (!) orationem dominicam et symbolum si tenet* etc. Es folgt das Verzeichniss der Sünden, um welche zu fragen ist, dann die Absolution. Fol. 24ᵃ: *Item reconciliatio penitentis:* Deus misericors, Deus clemens etc. *Item reconciliatio:* Maiestatem tuam etc. *Item cap[itula]:* Dominus custodit te etc., woran sich wieder Fragen schliessen. Fol. 25ᵃ folgt eine tabellarische Uebersicht der Strafen nach den Ständen (Episcopus, presbyter, diac., subdiac., clericus, laici etc.) unter der Ueberschrift: De criminalis (!) peccatis; zu De minoribus peccatis fehlt die Tabelle. Fol. 25ᵇ be-

Digitized by Google

gnnt sodann das eigentliche Pönitentiale: De homicidio, und reicht bis fol. 50ᵇ.

Fol. 50ᵇ—62ᵇ: Incipit ad visitandum infirmum. Quando ingreditur sacerdos ad visitandum infirmum, dicendum est: Pax huic domui etc. Darauf folgen die Exsequien; fol. 62ᵇ das Todtenofficium: Incip. antiphone vel responsoria in agenda mortuorum. Vit̃. (so statt Invitatorium) Regem cui omnia vivunt etc. (enthält auch die Lectionen).

Fol. 70ᵃ schliessen sich unmittelbar, doch wohl von anderer Hand, fünf Oblationsgebete an, von denen wir folgende als besonders altes Beispiel für den Wortlaut dieser meist mit „Suscipe" beginnenden und einen Hauptbestandtheil des sogen. kleinen Canon bildenden Orationen wiedergeben:

Fol. 70ᵃ: *Offersionem (!) pro salute vivorum:* Suscipe S. Trinitas hanc oblationem, que (!) tibi offerimus pro ecclesia tua s. catholica seu pro cuncto populo christiano catholico, fidelibus tuis, ut pro eis proficiat ad salutem. Per.

Off[ersio] pro salute vivorum: Suscipe S. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero in memoriam incarnationis, nativitatis, passionis, resurrectionis, ascensionis D. n. I. C. et in honore S. Marie et omnium sanctorum tuorum, qui tibi placuerunt ab initio mundi et eorum, quorum hodie festivitas celebratur et quorum hic nomina et reliquie habentur, ut illis proficiant ad honorem, nobis autem ad salutem, ut illi omnes intercedere dignentur in celis, quorum memoriam facimus in terris. Per.

Off[ersio] pro temetipso: Suscipe S. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero pro me peccatore et miserrimo hominum pro meis peccatis innumerabilibus, quibus peccavi coram te in dictis, in factis, in cogitationibus. ut praeterita mihi dimittas et de futuris me custodias, pro sanitate corporis et anime mee, pro gratiarum actione de tuis bonis [quibus] cotidie utor. Per.

Pro infirmo: Suscipe, clementissime Pater etc.

Off[ersio] mortuorum: Hanc oblationem, quam tibi offero etc.

Fol. 71ᵃ Praefatio communis; fol. 71ᵇ Canon. Im Communicantes: Hilari, Martini, Augustini, Gregori, Ieronimi, Ambrosii, Benedicti, Abundii; im Nobis quoque: Eugenia; im Libera: nec non et beatissimo Abundio patro[no] nostro et beato Fidele martire tuo.

Am Schluss des Canons: Fiat com † mixtio et con † secratio corpus (!) et sanguinem Domini n. I. C. propicius (!) sit michi in vitam eternam. Amen. — Domine Iesu Christe, Fili Dei vivi (zweite

Digitized by Google

Communion-Oration). — Quod hore sumpsimus, Domine, mente capiamus etc.

Fol. 75[b] folgt nun unmittelbar die Messe „In S. Georgii"; fol. 77[a] VIII. id. mart. Nat. S. Victoris.

Fol. 77[b]—78 Nachtrag s. XI. In nat. S. Marci und Bened. salis et aque s. XIII. Lücke.

Fol. 79[a] Weihnachten bis Weihnachtsoctav; fol. 95[b] kal. iul. (!) Vig. S. Iohannis Bapt.; Missa primo mane; in die, bricht in der Präfation ab. Lücke.

Fol. 102[a] „In nat. unius martyris" (Commune sanctorum) von zweiter Hand, welche auch fol. 95 ergänzte.

Fol. 114 beginnt wieder fragmentarisch in den Missae diversae; fol. 137[b] Bened. ad omnia (Nachtrag); fol. 138[a] wieder erste Hand: Votivmessen (fragmentarisch). Fol. 146—156 Fragmente ohne Bedeutung, theils von erster, theils von spätern Händen.

***Bibl. nazionale (Vit. Emman.). Cod. Farf. 12 (N. r. 152), mbr. 8°** (20 × 13,5 cm). 235 Bl., s. XIV.

Kam aus Farfa in die Staatsbibliothek. Vgl. *Bethmann* in Archiv d. Ges. f. ält. d. Geschichtskunde XII, 493.

Missale plenum.

I. Fol. 1: Incipit missale sec. usum Romane curie. De tempore, Advent bis Karsamstag; fol. 88 Rubriken: Adventus Domini; Vorbereitung und Ordo missae: Paratus autem sacerdos; fol. 90 Präfationen; fol. 93 Canon.

Fol. 100 Propr. de tempore, Ostern bis Dom. 24 post Pentec. (Trinitatis am 1. Sonntag nach Pfingsten). Fol. 140: Incipit Proprium sanctorum (Andreas bis Katharina). Darauf folgen von gleicher Hand: S. Onufrii conf.; Visitationis b. Mariae (mit Sequenz: Veni praecelsa Domina); S. Marthae. Fol. 186: Incipit Commune sanctorum de missali; fol. 225: Inc. ordo ad faciendam aquam benedictam.

Fol. 226[b] Sequenzen auf die Hochfeste und für das Commune sanctorum. Fol. 231 Register der Votivmessen; dann Nachträge s. XV: De transfiguratione, trium regum, de V vulneribus Christi, pro peccatis, S. Marthae.

II. Die Initialen in Blau und Roth. Zum Te igitur ist als Ersatz des Canonbildes ein Holzschnitt s. XV, Christus am Kreuze darstellend, eingeklebt worden[1].

[1] Ueber die Handschriften der Bibl. nazionale bestehen sehr gute neue handschriftliche Kataloge; besonders zahlreiche Liturgica finden sich unter den Codices Sessoriani, einige unter den Codices Farfenses (die *Bethmann* [Archiv XII, 489 ff.]

Digitized by Google

***Archivio capitolare di S. Pietro. Cod. B 63, mbr. 2° mai.** (25,2 × 35,2 cm). 309 Bl., s. XIV—XV.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalender; fol. 7: Inc. ordo miss. fratrum minorum sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich; Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos. Am Schlusse die Intonationen des Kyrie, Gloria etc.

II. Die schön geschriebene, mit Initialen und Miniaturen verzierte Handschrift trägt auf dem ersten Blatt ein Wappen (roth über gold gequert) unter rothem Hut. Fol. 188 (bezw. 194) zeigt Christus thronend, um ihn die neun Chöre der Engel; unten öffnet sich ein Blick in das Fegfeuer. Links kniet ein Cardinal, hinter ihm zur Seite ein Minorit (die Porträts beider erscheinen auch in den Randverzierungen fol. 7); dazu obiges Wappen. Fol. 189 (195) prächtiges Canonbild, auf blauem Grunde der Gekreuzigte mit durchscheinendem Lendentuche, drei Nägel, ohne Brettchen, ohne Krone. Ringsum in reicher künstlerischer Gruppirung die heiligen Frauen mit Johannes (Maria in Ohnmacht sinkend), Kriegsknechte zu Pferd, zu Fuss und sitzend, um das Gewand des Herrn würfelnd.

***S. Pietro. Cod. B 64, mbr. 2° mai.** (27,8 × 38,2 cm). s. XIV.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalender; fol. 7: Missa contra mortalitatem (wie Bologna, Univ. Cod. 2246). Fol. 11: Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Inhalt und Eintheilung wie gewöhnlich; Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos.

II. Blattgrosses Canonbild: Christus am Kreuz mit durchsichtigem Lendentuche, drei Nägel, ohne Krone und Fussbrett. Unten Kriegsknechte. Magdalena umfasst das Kreuz, Johannes sitzt zur Rechten, Maria liegt ohnmächtig, von einer Frau unterstützt, zur Linken. Dunkle, schwere Farben auf Goldgrund. Im T des Canon Darstellung der Wandlung.

***S. Pietro. Cod. B 65, mbr. 2°** (22 × 31,5 cm). s. XV (1427).

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalender; fol. 7: In n. s. et individuae Trinitatis, P. et F. et Sp. S. Amen. Incipit missale sec. usum seu consuetudinem ecclesiae Romanae, quod fieri fecit in Urbe ad honorem ipsius Trinitatis gloriosaeque virg. Mariae et omnium civium supernorum

---

noch in Farfa sah); sehr wenig unter den Codices S. Mariae de Victoria, den Handschriften aus S. Andrea della Valle und S. Gregorio sowie den Manoscritti Gesuitici und den Manoscritti Vittorio Emmanuele.

Digitized by Google

venerabilis vir d. *Iohannes Montani*, praepositus ecclesiae Vivariensis, litterarum apostolicarum scriptor et abbreviator. Inceptum die 1. madii, a. a nat. Dom. 1427, pontif. ss. d. n. pp. Martini V. a. 10. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich; Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos. Am Schluss: Expl. missale sec. consuet. Rom. curiae et modum robrice (!) correcte nove.

II. Mangelhaft gezeichnetes Canonbild: auf blauem, sternbesätem Grunde der Gekreuzigte, das Haupt mit grüner Krone umwunden, drei Nägel, ohne Fussbrett, langes Lendentuch. Maria und Johannes zur Seite. Darunter, von zwei Engeln gehalten, das Wappen des Stifters (goldener Löwe aus grünem Dreiberg wachsend, in blauem Feld), der, von St. Joh. Bapt. und Laurentius (?) beschützt, daneben kniet.

***S. Pietro. Cod. B 66, mbr. 2⁰** (24 × 35 cm). 291 Bl., s. XIV—XV.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalender; fol. 7: Inc. ordo miss. sec. morem Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich; Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos. Der Canon ursprünglich ohne Rubriken, die nachgetragen sind.

II. Blattgrosses hübsches Canonbild in Umrahmung. Unten, wie auch fol. 7 (wo Mariä Verkündigung dargestellt ist), ein Wappen: Schild, durch goldenen Querbalken getheilt; im obern silbernen Feld rothe Rose mit goldenem Butzen; unten drei silberne Schrägbalken in Roth [1].

***S. Pietro. Cod. B 67, mbr. 2⁰** (24,8 × 37,8 cm). s. XIV in.

Sacramentar, das auch die Evangelien enthält.

I. Fol. 1 Kalender, darin 19. Juni Romualdi conf. (roth). Fol. 9: Incipit missale secundum ordinem camerae. Beginnt mit Dom. 1 de Adv. und führt das Propr. de tempore ununterbrochen bis Dom. 24 post Pentec., worauf Dom. de Trinitate folgt. Nun sind von kleinerer Hand (schwarz) Regeln über Anwendung des Gloria, Credo, der verschiedenen Präfationen eingetragen, worauf die Präfationen und der Canon folgen. Derselbe ist ohne Rubriken, abgesehen von der Notiz beim Memento vivorum: Hic oret pro suis karis et postea pro aliis. Nach dem Agnus folgt: *Quando ponit partem corporis in calicem, dicat hanc orationem:* Fiat commixtio; dann erste und zweite Communion-Oration. *Oratio post susceptam communionem:*

[1] Beschreibung nach dem besser erhaltenen Wappen in B 67. In B 66 ist statt des Silbers stets Gold tingirt.

Digitized by Google

Corpus tuum (wie jetzt). *Expleta missa sacerdos osculetur altare et dicat hanc orationem:* Placeat.

Nach dem Canon beginnen die Heiligenfeste von Andreae bis Saturnini, Grisanti et Dariae, worauf noch 9. Nov. S. Theodori m. beigefügt ist; dann Commune und Missae diversae.

II. Die Initialornamentik ist schön und eigenartig; bezeichnend ist die häufige Anwendung schwarzen Grundes und weisser Schattirung. Fol. 9 findet sich das bei Cod. B 66 beschriebene Wappen unter Cardinalshut. Das T des Canon ist sehr schön verziert, die übrigen Worte bis „illibata" sind theils in grossen weissen Majuskeln auf rothen, theils in blauen und rothen Majuskeln auf weissen Grund geschrieben. Ein Canonbild ist nicht vorhanden.

***S. Pietro. Cod. B 68, mbr. 2⁰** (24 × 35 cm). s. XV (1448).

Missale plenum (erwähnt von *Baini,* Mem. stor.-crit. II, 86).

I. Fol. 1 Kalender; Nachtrag darin: 20. Mai S. Bernardini conf. de ord. S. Francisci, qui fuit canonicatus tempore Nicolai pp. V. 1450 in ecclesia S. Petri. Fol. 7: Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich; Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos; die Canonrubriken abweichend.

II. Hübsche Initialen. Fol. 7 Wappen: goldenes Andreaskreuz auf blauem Grunde; Umschrift: Philippus Cardinalis Bononiae[1]. Canonbild ausgeschnitten.

***S. Pietro. Cod. B 69, mbr. 2⁰** (25,5 × 38,5 cm). s. XV. Im Auftrag Sixtus' IV. (1471—1484), doch nicht für ihn, hergestellt. Erwähnt von *Baini* l. c. II, 86.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalender; fol. 7: Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie stets; Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos.

II. Die Handschrift zeigt elegante Randverzierungen in matten Farben mit Vögelchen in den Ranken und den bekannten goldenen Kugeln im Grunde. Das halbseitige Canonbild zeigt Christus am Kreuz allein, mit drei Nägeln an das Kreuz geheftet, auf Fussbrettchen, eine grüne Dornenkrone auf dem Haupte. Ein kurzes Lendentuch gürtet die weich gezeichnete Gestalt, deren gelblicher Fleischton zum blauen Himmel und den grünen, mit beiderseits drei Cypressen besetzten Hügeln des Hintergrundes seltsam contrastirt.

[1] Philippus Calandrini, Bruder Nikolaus' V., Erzbischof von Bologna 1447, Cardinal 1448, † 1476. Vgl. *Pastor,* Gesch. d. Päpste I (2. Aufl.), 336. 344 u. ö.

Digitized by Google

Unter dem Canonbild das auch fol. 7 sich findende Wappen Sixtus' IV., quergetheilt, oben Tiara über gekreuzten Schlüsseln, weiss in rothem Felde, unten eine goldene Eiche in blauem Feld. Umschrift: XYSTVS PAPA IIII. SACRIS DICAT.

***S. Pietro. Cod. B 70, mbr. 2⁰** (23 × 33,5 cm). Enge, unschöne Minuskel s. XV. Erwähnt von *Baini* l. c. II, 86.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Gloria mit Einschaltungen de Beata, Credo; fol. 1ᵇ Kalender; fol. 4ᵇ Rubrik über die Orationes de tempore; fol. 5ᵃ Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Rubrik: Paratus sacerdos. Vorsetzblatt, Bruchstück eines Missale s. XI.

II. Ohne Canonbild. T des Canon derb in Roth und Blau.

***S. Pietro. Cod. B 71, mbr. 2⁰** (33 × 22,3 cm). s. XV.

Missale plenum, voraus Kalender. Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos. Kleines Canonbild.

***S. Pietro. Cod. B 72, mbr. 2⁰** (36,5 × 26 cm). s. XV. „Hoc missale scribere fecit Martinus de Roa" (Canonicus von St. Peter, ca. 1463). Erwähnt von *Baini* l. c. II, 86.

Missale sec. consuet. Rom. curiae. Voraus Kalender, Rubriken wie stets. Blattgrosses Canonbild: Christus an hohem T-Kreuze, unten Maria, Johannes, Magdalena. Im Hintergrunde Blick in eine weite Landschaft. Im T des Canon Darstellung der Celebration.

***S. Pietro. Cod. B 73, mbr. 2⁰** (24 × 35 cm). s. XIV.

Missale plenum mit Notation, die noch auf rother und gelber Linie steht. Rubriken: Adventus Domini; Paratus autem. Halbseitiges Canonbild: Christus, mit durchsichtigem Lendentuch bekleidet, hängt an drei Nägeln, ohne Krone. Maria und Johannes zur Seite. Die Körper auffallend stark modellirt.

***S. Pietro. Cod. E 1, mbr. 4⁰** (22 × 29 cm).

Minoriten-Missale s. XIII (s. Anmerkung 1 auf der folgenden Seite), seit s. XIV im Besitze von St. Peter (s. unten).

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium mit einigen nekrologischen Notizen s. XIV. Von erster Hand finden sich: Nat. b. patris nostri Francisci, S. Clare, S. Elisabeth (diese roth), S. Dominici. Nachträge s. XIII—XIV: S. Eulalie v. et m. Barchinon. (12. Febr., Barcelona); s. XIV: S. Petri m. de ordine predicatorum (29. April), S. Petri conf. de ord. minor. (?) (17. Mai; wohl = Petrus Pectinarius von Siena, † 4. Dec. 1289); 5. Aug. „Festum nivis, duplex"; 18. Sept.

Digitized by Google

Dedic. basil. apost. Petri et Pauli. Auffallend ist das Fehlen des hl. Thomas von Aquino.

Fol. 7: Inc. ordo missalis fratrum minorum secundum consuetudinem Romane curie. De tempore: Advent bis Karsamstag. Bei den Orationen des Karfreitags hat eine spätere Hand über „imperatore" geschrieben: „Carulo" (Karl IV. 1346—1378); das Exsultet betet pro papa nostro G[regorio][1] et imperatore n. (ohne Namen).

Auf den Karsamstag folgen die Rubriken: Adventus Domini celebratur; sodann der Ordo missae (Paratus autem sacerdos intrat ad altare dicens: Introibo), dem jetzigen sehr ähnlich, doch fehlt das Lavabo nach dem Offertorium. Hierauf folgen die Präfationen, für Neumisirung bestimmt, statt deren später gotische Noten eingeschrieben wurden; ohne Präfationszeichen; jede Präfation beginnt: „Eterne Deus." Unmittelbar an die Praef. communis schliesst sich die Rubrik: Hic inclinet se ante altare et cum omni humilitate dicat: Te igitur. Canon mit Rubriken; der Ordo nach demselben wie jetzt.

Hierauf folgt de tempore von Ostern bis Dom. 24 post Pentec. (darunter weder Trinitatis noch Corporis Christi), die Benedictio aquae; das Credo, für Notation eingerichtet, die aber nicht ausgeführt wurde. Sodann das ganze Propr. sanctorum: Incipit Propr. sanctorum de missali, eines der frühesten Beispiele dieser Bezeichnung. (Unter den Festen Translatio S. Francisci.) Endlich: Incipiunt Communes sanctorum. In den Missae diversae bricht die Handschrift ab.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist einfach. Präfationszeichen und Canonbild sind nicht vorhanden. Das T des Canon ist hübsch in Blau und Roth ausgeführt.

***S. Pietro. Cod. E 2, mbr. 8⁰** (16,5 × 24 cm). Enge gotische Minuskel s. XIV.

Missale plenum.

I. Fol. 1 beginnt defect in der Weihnachtsmesse; de tempore bis Karsamstag; dann Rubriken: Adventus Domini; Quando presbyter parat se; Paratus sacerdos cum intrat. Präfationen, Canon, eingeleitet durch die gewöhnliche Rubrik: *Hic inclinet se ante altare et cum omni humilitate et reverentia dicat:* Te igitur. Dann de tempore: Ostern bis Dom. 24 post Pentec.; Inc. Proprium sanctorum de missali (Andreas bis Katharina); Inc. Commune sanctorum de

[1] Gregor IX. (1227—1241) oder X. (1271—1276). Unter einem der beiden (nach den Heiligenfesten der ersten Hand zu schliessen, unter ersterem) ist das Missale geschrieben.

Digitized by Google

missali. Am Schluss Kalender; zuletzt Nachträge s. XIV: In transfiguratione Domini; De casibus contingentibus in sacramento hoc modo subveniendum est; Missa in festo Visitationis.

II. Ausstattung sehr einfach. Ueber dem T des Canon blieb die halbe Seite für ein Canonbild frei, das aber nicht ausgeführt wurde. Dafür heftete eine spätere Hand ein merkwürdiges, aus einer cassinensischen oder beneventanischen Handschrift s. XI entnommenes Präfationszeichen ein. Dasselbe zeigt bunte Bandverschlingungen mit Thierköpfen und eine ungewöhnliche Form. Der Oberbalken des Mittelkreuzes ist durch ein Brustbild des mit der Rechten segnenden, mit der Linken ein Buch haltenden Heilandes ersetzt. Das Zeichen vertritt hier nur den Buchstaben V, denn daneben fährt der Text fort: ere dignum etc. Auf der Rückseite Reste beneventanischer Schrift.

***S. Pietro. Cod. E 3, mbr. 4⁰** (20,5 × 27,5 cm). s. XIV.

„Missale Bonifatii pp. noni, nunc basilicae Vaticanae". (Eintrag von neuerer Hand fol. 1.)

Missale plenum.

I. Fol. 1: Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos. Am Schlusse Bened. aquae; dann Nachträge s. XV: De corpore Christi; De visit. Mariae [1]. Schliesst defect.

II. Fol. 1 findet sich das Wappen Bonifaz' IX. (1389—1404): In rothem Felde ein dreimal Silber über Blau geschachter Schrägbalken; darüber die Tiara. Links und rechts nochmals dasselbe Wappen unter Cardinalshut, aber mit blauem Schildfuss, in dem sich goldene, unkenntliche Insignien befinden.

***S. Pietro. Cod. E 4, mbr. 8⁰** (14 × 22 cm). Kleine, hübsche Minuskel s. XIV ex.

Gehörte s. XV zur Kapelle Nikolaus' V. *Baini* l. c. II, 86.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalender, darin: 19. März Ioseph, sponsi Dominae nostrae (schwarz); 7. März Thomae conf. (roth); Visitationis und Nivis (blau als Hochfeste).

Fol. 9: In n. Domini. Amen. Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich; Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos. Vor dem Canon Gloria mit Einschaltungen de Beata und Credo. Am Schluss der Temporalmessen: Ex-

[1] Zwischen diesen beiden Messen steht von gleicher Hand: Johannes Müldorffer.

Digitized by Google

plicit dominicale et feriale sec. consuet. Rom. curiae. Inc. Proprium sanctorum de anni circulo. Dieses läuft von Vig. Andreae bis Petri Alexandrini. Am Schlusse Nachträge s. XV: Pontifex missam celebraturus (Vorbereitungs- und Ankleideritus); Orationes in missa pontif. Romani: Deus, qui inter summos sacerdotes famulum tuum Nicolaum etc.

II. Die Handschrift zeigt feine Initialen auf Goldgrund. Das Wappen fol. 1 ist nicht ausgefüllt. Das Canonbild zeigt den Gekreuzigten mit Maria und Johannes auf blauem Grunde; drei Nägel, Dornenkrone, ohne Fussbrettchen.

***S. Pietro. Cod. E 5, mbr. 4⁰** (18 × 24,5 cm). Von verschiedenen Händen.

Missale plenum.

Fol. 1: „Incipit Missale. Dom. 1 de Adv." mit langer Rubrik; Propr. de tempore bis S. Stephani, womit die erste Hand abbricht: s. XII ex.

Fol. 11 das ganze Propr. de sanctis von Vig. S. Andreae bis S. Katharinae: s. XV.

Hierauf Präfation und Canon mit ganz kurzen Rubriken im Text; zum Schluss: In dedic. vel anniv. eccl.: s. XIII in.

Hierauf das „Commune sanctorum de missali": s. XV.

II. Die Ausstattung zeigt nichts Bemerkenswerthes.

***S. Pietro. Cod. E 6, mbr. 4⁰ mai.** (23 × 31,5 cm). Von drei Händen s. XIII und XIV und einigen s. XV.

Aus S. Pietro.

Missale plenum.

I. Fol. 1—2 leer; fol. 3—8 Kalendarium von zweiter Hand, magere, hohe Minuskel s. XIII—XIV in. Dasselbe enthält die Franziskanerfeste S. Francisci, S. Antonii, auch S. Dominici und einige römische Feste: S. Leonis noni pape (19. April), Dedicatio basilice sancte Hierusalem (20. März). Andere beachtenswerthe Feste sind: S. Gilberti (3. Febr.), S. Amici (2., sonst 3. Nov., Avellano). Nicht nachweisen konnten wir S. Tentiana virgo, 6. Febr.

Fol. 9 dritte Hand, s. XIV ex., starke, eckige, gotische Schrift: Incipit Missale secundum consuetudinem Romane ecclesie. Advent bis Dom. infra oct. Epiph.

Fol. 32 erste Hand, starke Minuskel s. XIII: De tempore: Dom. 2 post Epiph. bis Karsamstag. Die Monitionen und das Exsultet beten für Papst und Kaiser (bei letzterem hat eine spätere Hand „Sigis-

Digitized by Google

mundum“ [1] beigeschrieben). Auf den Karsamstag folgen die Rubriken: Adventus Domini celebratur; Quando sacerdos preparat se ad celebr. missam, und der Ordo missae: Paratus intrat ad altare dicens; die Präfationen und die Rubrik: Tunc inclinet se sacerdos ante altare et cum omni humilitate dicat — hier bricht die erste Hand ab.

Dritte Hand (s. XIV ex.): Praef. de S. Trinitate und cotidiana, hierauf Canon, zu welchem gleichzeitig kurze Rubriken an den Rand geschrieben sind. Nach dem Nobis quoque treten dieselben in den Text ein. Im Communion-Ritus bricht die dritte Hand ab und es setzt wieder die erste Hand (s. XIII) ein. Nach dem Placeat und der Danksagung folgt de tempore von Ostern bis Dom. 24 post Pentec. (Trinitatis und Frohnleichnam fehlen, ersteres Fest von späterer Hand nachgetragen). Hierauf: „Incipit Proprium de missali sanctorum“ (!) mit Vig. S. Andreae; „Inc. Commune sanctorum de missale“ (!). Ein Theil der Missae diversae ist s. XV ergänzt; desgleichen von verschiedenen Händen s. XV eine Oratio propria zu Ehren des hl. Petrus für die Basilica Vaticana; Missa ad placandam Dei iram contra christianum populum excitatam, dicenda tempore mortalitatis hominum; zuletzt Lauda Sion.

Eingelegt ist eine Canontafel s. XV—XVI in., ein Pergamentblatt, 23 × 17,5 cm gross, das oben in der Mitte in leichter Federskizze ein Erbärmdebild zeigt. In die linke Spalte ist das Gloria mit den Einschiebungen De beata, Qui pridie, Hoc est, Simili modo, Hic est enim calix bis Hec quotiescunque eingeschrieben; in die rechte das Credo und von späterer Hand Placeat. Auf der Rückseite steht von dritter Hand: „Inicium S. Evangelii sec. Iohannem“.

II. Präfationszeichen und Canonbild sind nicht vorhanden. Der Anfang des Canon ist aber durch ein grosses rothes Kreuz (ähnlich wie Cod. F 11) bezeichnet.

***S. Pietro. Cod. E 7, mbr. 4° mai.** (24 × 31,5 cm). s. XIV.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalender, darin Festum nivis als Nachtrag, desgleichen 4. Sept. Bonifatii pp. et conf.; Conceptio b. Mariae v. fehlt. Fol. 8 Nachträge s. XIV: In festo sacrati corporis Christi; In festo visitat. gloriosae virg. Mariae.

Fol. 10: Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos. Am Schluss Benedictio aquae.

[1] 1410—1433.

Digitized by Google

II. Bunte, historisirte Initialen auf Goldgrund, von alterthümlichem Charakter. Diesen zeigt auch das blattgrosse schöne Canonbild in bunter Umrahmung mit den Evangelistensymbolen in den Ecken. Christus hängt an vier Nägeln mit Fussbrettchen und wagerechten Armen am Kreuze, mit ziemlich langem Lendentuche bekleidet. Oben schweben zwei trauernde Engel, unten stehen Maria und Johannes. Hintergrund: Mauern und Thürme.

***S. Pietro. Cod. E 8, mbr. 4⁰ mai.** (22 × 31,5 cm). s. XIV.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalender; fol. 9 Ad missam officii novae sollempnitatis: Cibavit; fol. 10 Missa pro sponso et sponsa.

Fol. 13: Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Rubriken: Adventus Domini; Quando presbyter; Paratus sacerdos. Schlussschrift: Explicit missale novae rubricae. Deo gratias. Amen. Inc. Ben. salis et aquae. Schliesst defect.

II. Ausstattung nichts Bemerkenswerthes. Der Canon ist grösstentheils ausgeschnitten.

***S. Pietro. Cod. E 9, mbr. 8⁰** (15′ × 22 cm). Minoriten-Missale s. XIII—XIV in.

Schrift und Miniaturen scheinen auf französischen Ursprung hinzudeuten.

Missale plenum.

I. Fol. 1—2 Missa in sol. corporis Christi, Nachtrag s. XIV. Fol. 3—8 (erste Hand): Kalendarium mit den Festen S. Francisci, Antonii, Clarae, Translatio S. Francisci (alle roth). St. Thomas von Aquino fehlt noch. Nachträge s. XIV sind S. Medardi und Conceptio b. Mariae v.

Fol. 10: „Incipit ordo missalis fratrum Minorum secundum consuetudinem Romane curie." De tempore: Advent bis Karsamstag; dann Rubriken: Adventus Domini; Ordo missae: Paratus sacerdos; Präfationen und Canon, letzterer mit wenigen kurzen Rubriken, die im Ordo missae nach dem Canon fast völlig verschwinden. Hierauf de tempore: Ostern bis Dom. 24 post Pentec.; dann „Incipit Propr. sanctorum" mit Vig. S. Andreae. Am Schluss Nachtrag „In S. Germani" und von anderer Hand s. XIV. Die Präfationen mit Noten.

II. Die Handschrift enthält historisirte Initialen, die sich besonders durch die feine Federzeichnung der Umrisse auszeichnen und an französischen Geschmack erinnern. Beachtenswerth ist das blattgrosse Canonbild: auf links in rother, rechts in blauer Farbe gehaltenem Teppichgrund hängt die schmal und mager gezeichnete Gestalt des Heilandes, mit langem Lendentuche bekleidet, an drei

Digitized by Google

Nägeln ohne Fussbrettchen am Kreuze. Eine grüne Dornenkrone umschlingt das Haupt, darüber wird der goldgefärbte Himmel sichtbar, wo Sonne und Mond aus Wolken hervorblicken. Unten stehen Maria und Johannes; zarte, überlange Gestalten, in welchen der Ausdruck des Schmerzes glücklich getroffen ist.

Das T des Te igitur hat die Kreuzesgestalt völlig verloren. In der Rundung der Initiale sieht man die Figuren der Ecclesia, gekrönt, mit Kelch und Kreuz, und der Synagoge, welche mit verbundenen Augen und zerbrochenem Banner die Gesetzestafeln aus den Händen sinken lässt.

***S. Pietro. Cod. E 10, mbr. 4°** (16,5 × 22,5 cm). Schlechte Minuskel s. XV.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalender; fol. 9: Inc. ordo missalis redactus in manuale secundum consuet. Rom. curiae. Abweichende Rubriken. Am Schlusse defect.

II. Ohne Canonbild. Das T des Canon zeigt ungeschickte Verzierungen.

***S. Pietro. Cod. E 11, mbr. 4°** (20,5 × 29 cm). s. XV.

Missale plenum festivum.

I. Fol. 1 Init. evangelii sec. Iohannem; dann Rubriken, wann Credo gebetet wird; fol. 2 Ankleidegebete; dann: *Tunc inclinatus sacerdos sic indutus circa medium altaris dicat confessionem:* Introibo. Aufer. Oramus te (sonst nichts). — *Finita missa:* Trium puerorum; fol. 2^b Nachtrag s. XV: In anniversario dedic. basilicae Petri et Pauli; fol. 3 Kalender.

Fol. 6 beginnt das Missale, welches nur die Messen für höhere Feste enthält, von Dom. 1 de Adv. bis Omnium sanctorum. Der Canon mit den vorausgehenden Präfationen ist beim Weihnachtsfeste eingeschaltet.

II. Canonbild: der Gekreuzigte allein auf dunkelblauem Grunde.

***S. Pietro. Cod. F 11, mbr. 8°** (14 × 23 cm). s. XII in.

Aus St. Peter

Orationale mit Canon und Ordo missae sowie andern Missal-Bestandtheilen. Sehr beschädigt.

I. Fol. 1—3^a leer; fol. 3^b Introibo, Iudica; fol. 4^a Confiteor (bis hierher s. XIV).

Fol. 5 (erste Hand) fast ganz zerstört; fol. 6: Oratio in omni officina; Or. in dormitorio etc., die bekannten Orationen an verschiedenen Orten (voraus ging also wohl die Wasserweihe).

Digitized by Google

Fol. 8ᵇ Präfationen: in nat. Domini, in ascensa Domini, in Pentec., in nat. apostolorum Petri et Pauli et omnium apostolorum, in nat. unius apostoli, in festivitatibus S. Marie. Fol. 11ᵃ Praef. communis.

Fol. 12ᵃ Canon, die Anfangsworte in Majuskeln, betet nur für den Papst und enthält das Mihi quoque (später gestrichen). Auf das Agnus Dei folgt die Oration: D. I. C., fili Dei unigenite, propicius esto mihi peccatori etc.

Tunc det pacem ministris ita dicens: Habete vinculum caritatis et pacis, ut apti sitis ac sancti ministeriis.

Et ministri respondent: Pax Christi et ecclesie habundet in cordibus nostris.

Sumpta eucharistia adicit ista (!) oratio: zweite Comm.-Oration.

Fol. 18 folgt: Inc. ordo ad faciendum catecuminum; fol. 20ᵇ: *Inc. ordo baptismi ad succurrendum: Ponat sacerdos manum suam super caput infirmi infantis et dicat hanc orationem:* Medelam tuam deprecor etc. Fol. 23ᵇ: Benedictio fontis.

Fol. 26ᵃ: Inc. ordo ad visitandum infirmum; fol. 33ᵃ: Inc. commendatio anime; fol. 40ᵇ Todtenofficium, mit Neumen auf rother und gelber Linie mit c- und F-Schlüssel; fol. 52ᵇ Todtenmessen; fol. 81ᵃ: Missa sponsalicia (die Gesangtheile mit Neumen); fol. 86ᵃ: In letania[s] maiores, mit den römischen Stationen in etwas abweichender Bezeichnung: Collecta; Oratio in S. Marco, in Parrioni, in ponte, in cortina, in atrio in S. Petro; dann die Missa rogationum.

Fol. 90ᵇ: Incipit ordo misse, qualiter sacerdos missam canere debet (s. unten: Texte Nr. XVI).

Fol. 101ᵇ: † In nomine Domini n. I. C. incipit orationales (!) totius anni circ[uli]. Exposito (!) a sancto Gregorio papa urbis Rome. Dominica prima de Adventum (!). Fol. 102ᵃ: Excita etc. bis zum Schlusse des Kirchenjahres (Andreas), de tempore und de sanctis gemischt, hierauf Orationes ad diversa, in welchen die Handschrift abbricht. Dieser Theil ist kein Sacramentar, denn es sind zu jedem Tage zwar je eine oder mehrere Orationen, nicht aber Secret und Postcommunion angegeben.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist schlicht, aber beachtenswerth. Die Initialen sind einfach roth oder schwarz. Das P zu Per omnia (fol. 11ᵃ) ist nicht ganz ausgeführt, das ⊕ auf der Rückseite des Blattes zeigt lediglich roth gezeichnete Laubranken. Interessanter ist das T zu Anfang des Canon (fol. 12ᵃ). Der Leib desselben besteht aus einem schmalen Doppelbande mit

Digitized by Google

breitem Innenraum. Reiches, doch etwas unklares Rankenwerk schlingt sich um und durch den Stamm, theilweise von dessen in Thierköpfe endigenden Ecken auslaufend, theilweise aus dem Rachen oder Schnabel von je einem Vogel und einem vierfüssigen Thiere ausgehend, die von beiden Seiten gegen den Buchstaben lossspringen. Die eigenartige Initiale[1] ist in einfacher rother Federzeichnung geschickt hingeworfen (Abb. 8).

Abb. 8. Canonanfang
aus Cod. F 11 der Kapitelsbibliothek St. Peter in Rom.

Beachtung verdient auch das zu Anfang des Orationale auf der ganz in rothen und schwarzen Majuskeln beschriebenen Titelseite (fol. 101[b]) stehende Knospenkreuz mit strahlenartigen Tupfen in den Winkeln, wohl ein letzter Ausläufer der in der Prachthandschrift des Gelasianum (Regin. 316) auftretenden Verzierung. Vgl. Abb. 13 und Cod. E 6.

[1] Vgl. die ähnliche Laubwerk-Decoration im Canon-T des Drogo-Sacramentars s. IX (Paris, Ms. lat. 9428). Abb. bei *Springer*, Bilderschmuck der Sacr. S. 355.

Digitized by Google

***S. Pietro. Cod. F 12, mbr. 2⁰** (17 × 30 cm). 215 Bl. Minuskel s. X ex. bis XI.

Wohl aus Rom oder dessen Nähe.

Sacramentar, verbunden mit einem selbständigen Evangeliar. Der Canon, welcher wohl zu Anfang des Sacramentars stand, ist verloren.

I. Fol. 1 beginnt mit Dom. 1 de adventu Domini das Evangeliar, unvollständig und theilweise falsch gebunden; schliesst fol. 83 defect mit Dom. 19 post Pentec.

Fol. 84ᵃ beginnt das Sacramentar gleichfalls defect mit der Secret auf den Quatembersamstag im Advent (Sacrificiis). Die Propria de tempore und de sanctis sind gemischt; fol. 106ᵇ folgt Septuagesima und im Folgenden nur die Sonntage, nicht aber die Ferien der Fastenzeit. Die Orationen des Karfreitags erwähnen Papst und Kaiser, das Exsultet dagegen Papst und König. Die Taufwasserweihe zeichnet sich durch lange und interessante Litaneien aus.

Fol. 126ᵇ Ostern bis Dom. post Albas; fol. 132 Missa in Pascha annotina; Dom. 2 post Pascha; Nat. S. Tiburtii et Valeriani; Dom. 3—5 post Pascha; Nat. S. Georgii etc. de sanctis bis 3. non. mad. S. Iohannis ap. Hier ist die Letania maior mit den römischen Stationen eingeschoben, worauf die Heiligenfeste weiter laufen bis 4. id. mad. Nat. S. Nerei et Achillei et Pancratii.

Fol. 141ᵃ folgt nun (wie Barber. XIV, 72) unmittelbar Missa in dedicatione ecclesie; fol. 142ᵇ Oratio, quando reliquias levatur (!); Missa annuale (!) in dedicatione altaris.

Fol. 143 folgt Vig. ascensionis, dann de tempore und de sanctis vermischt bis Pfingstoctav. Hier treten die Heiligenfeste mit S. Nicomedis ein und laufen bis S. Andreae.

Fol. 198ᵇ folgt das nur vier Messen umfassende Commune; dann fol. 199ᵇ Dom. 2—23 post Pentec.; fol. 214ᵃ Missa de S. Trinitate; Dom. 5 ante natale Domini; Missa de S. Cruce. Hiermit schliesst die Handschrift fol. 215ᵇ mit der Schlussschrift: Finit. Finit. Deo gratias. Iohannes, qui d[icitur] CORB' (= Corvus) et indignus diaconus et monachus scripsit.

II. Merkwürdig und charakteristisch ist die Ausstattung dieses Codex, die einer Schule angehört, welche sich unter den Handschriften des Kapitels von St. Peter mehrfach vertreten findet, so dass man dieselbe wohl in oder nahe bei Rom suchen darf. Kunstvermögen und Geschmack derselben standen auf einer sehr niedern Stufe: dies zeigt einerseits das auffallend stark verwendete Grün der Initialen,

Digitized by Google

das neben Blau und etwas Gelb eine unschöne Wirkung hervorbringt; andererseits deren Form, zumal die lang geschwänzten, von zahlreichen Ranken durchflochtenen *I* der Evangelienanfänge. Die Initialen des Sacramentars gehören derselben Hand an, zeigen phantastische, an unteritalische Kunst anklingende Bandverschlingungen mit Thierköpfen von derselben geradezu rohen, dicken grünen Farbe.

Da, wie bemerkt, der Canon verloren ist, fehlen die für den Schmuck wichtigsten Stellen. Dafür entschädigt eine fol. 73 eingeschaltete Miniatur: die rohe Federzeichnung, welche in der Weise hergestellt ist, dass die Striche entweder blau mit rother oder roth mit blauer Besäumung geführt sind, zeigt den Heiland segnend auf einem Throne, rechts und links je einen Seraph. In der untern Hälfte sieht man drei Heilige mit Nimben; der eine derselben trägt ein Buch, der andere zwei Schlüssel, der dritte weist mit der Rechten nach oben, während die Linke eine offene Pergamentrolle hält (St. Petrus, Paulus und Andreas?). Es ist möglich, dass diese Miniatur ursprünglich zu Eingang des fehlenden Canons bezw. der Präfation stand.

***S. Pietro. Cod. F 13, mbr. 4⁰** (16,5 × 24 cm). Aus der Mitte des 13. Jahrhunderts.

Vielleicht aus Anagni (vgl. das Kalendarium).

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1ᵇ A cunctis; fol. 2—7 Kalendarium, welches die Heiligen Franciscus, Clara, Dominicus sowie Conceptio S. Mariae bereits enthält; beachtenswerth sind die theils auf Rom theils auf Anagni und Spoleto bezüglichen Einträge, wie: 5. Aug. S. Dominici (schwarz), et apparitio S. Marie (roth); 19. Aug. S. Magni ep. et m. (roth); 24. Dec. S. Gregorii Spoletini m.[1] Nachtrag s. XIV: 18. Febr. Inventio corporis b. Magni ep. et m. (Anagni).

Fol. 9 beginnt von einer vielleicht etwas ältern Hand das Sacramentar mit der Ueberschrift: „In Chr. nomine inc. orationes totius anni circuli." Dom. 1 de Adv., Dom. 2. 3, dann S. Barbare, Savini, Lucie, Thome, Quatember, Dom. 4; Orat. de Adventu, Vigilia natalis u. s. w., de tempore und de sanctis gemischt bis Annuntiatio, worauf Septuagesima und Fastenzeit bis Karsamstag folgt.

Die Präfationen und der Anfang des Canon sind ausgerissen. Letzterer beginnt nun im Communicantes und ist ganz ohne Rubriken. Zur Communion nur unsere dritte Oration.

---

[1] Dieser erscheint öfters in Handschriften von St. Peter.

Digitized by Google

Hierauf Ostern bis Octav, S. Tiburtii et Valeriani etc., de tempore und de sanctis gemischt bis Pfingsten. Nach Pfingstquatember Schluss der Heiligenfeste von Vig. S. Iohannis bis S. Damasi, worauf Dom. 1—26 post Pentec. und schliesslich das Commune folgen.

II. Die meist ziemlich kleinen Initialen der Handschrift sind sehr derb in Zeichnung und Farbe: roth gezeichnet, gelb gefüllt und aussen blau besäumt, oder umgekehrt. Die höhern Feste sind durch goldene ⊕ (zu Ostern auf blauem Grunde) ausgezeichnet. Trotz seines geringen künstlerischen Vermögens nahm der Maler einen Anlauf zur Herstellung einer Prachthandschrift, kam aber über zwei ganzseitige Bilder fol. 12ª und 12ᵇ zu Weihnachten und St. Iohannes Ev. nicht hinaus. Die erstere Miniatur zeigt die seligste Jungfrau in rothem Gewande und blauem Ueberwurf und Schleier, auf weissem Pfühle ruhend. Rechts zur Seite sitzt der hl. Joseph, weiss mit rothem Mantel bekleidet. Links unten ducken sich ein Ochse und zwei Eselein in die Ecke. Darüber (die Perspective mangelt selbstredend) liegt das göttliche Kind in Windeln gewickelt in einer Krippe, die unter einer von goldenem Schimmer erfüllten Felsenhöhlung angebracht ist. Aus letzterer blicken Ochs und Esel hervor und hauchen das Kind an. Weiter oben sieht man drei Lämmer (?), sodann rechts zwei staunende Hirten, links zwei Engel, aus einem Blatte, das sie in den Händen halten, „Gloria in excelsis Deo" singend. In der Mitte des Oberrandes öffnet sich in goldenem, mit rothen Sternen besätem Halbkreise der Himmel.

Auffallender in einem Sacramentar ist die Darstellung der Rückseite: der heilige Evangelist sitzt schreibend unter einem Tempelbau. Auf einem Tischlein liegt vor ihm ein goldenes Blatt mit der Inschrift „Liber generationis". Letzterer Umstand beweist, dass der Maler das Bild gedankenlos aus einem Evangeliar copirte und die Darstellung des hl. Matthäus statt der hierher gehörigen des hl. Johannes zum Vorbild nahm, wenn man nicht annehmen will, dass das Blatt 12 überhaupt einem der gleichen Schule wie unsere Handschrift angehörigen Evangeliar entstammt.

***S. Pietro. Cod. F 14, mbr. 2° min.** (16 × 25,5 cm). 135 Bl., s. XII. Aus Rom (Kirche oder Altar SS. Tryphonis et Respicii).

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1ᵇ Praefatio S. Trinitatis, S. Crucis, Quadragesimae; fol. 2 Praefatio communis; fol. 3 Canon, vor den eine Hand s. XIII bis XIV die Oration „Aperi" einschrieb. Derselbe beginnt: „Clementissime Pater", weil „Te igitur" mit Canonbild von erster Hand nicht

Digitized by Google

ausgeführt wurde, und betet nur für den Papst. Sehr werthvoll sind die von einer gleichzeitigen oder wenig spätern Hand an den Rand und in den Text geschriebenen knappen Rubriken, welche noch die einfache Elevation bei der Wandlung vorschreiben (s. unten, Texte Nr. XVII). Beim Memento vivorum sind die Anfangsbuchstaben mehrerer Namen von erster Hand beigeschrieben; im Libera steht nach Andreas: et beatis martyribus Triphone et Respitio.

Fol. 7ᵃ: „In Christi nomine incipiunt orationes totius anni.“ Inprimis Dom. 1 de Adventu; Dom. 2. 3, Quatember; dann folgen die Heiligenfeste: Nat. S. Sabe, S. Nicolai, S. Savini, „De S. Ambrosio“, S. Damasi u. s. f. bis S. Thomae ap., worauf Dom. 4 ad S. Eugeniam und die Orationes per totum adv. folgen. An Weihnachten schliessen sich die Feste St. Stephan bis Sylvester, worauf das Propr. de tempore ohne weitere Unterbrechung bis Dom. 25 post Pentec. bezw. Dom. de S. Trinitate sich fortsetzt.

Fol. 75ᵃ beginnt das Propr. sanctorum: „Kal. ian. Nat. S. Basilii et S. Martine v.“ und läuft bis S. Andreae. Zum 4. id. nov. findet sich das Fest S. Triphi (!) et Respicii.

Fol. 125 In dedic. ecclesiae; fol. 125ᵇ Commune sanctorum; fol. 128ᵃ Missa sponsalicia; darauf Missae diversae und Missae defunct., in welchen die Handschrift fol. 135 abbricht.

II. Die Handschrift ist ziemlich schmucklos. Das ⊕ fol. 2ᵃ ist hier durch zwei ineinander gesteckte, grell gefärbte U gebildet, die von dünnen weissen Ranken übersponnen sind. Für das Canonbild blieb ursprünglich der grössere Theil von fol. 3ᵃ frei, doch hat erst eine Hand s. XIII—XIV in schlichten schwarzen Strichen nicht ungeschickt den gekreuzigten Heiland eingezeichnet.

***S. Pietro. Cod. F 15, mbr. 2⁰ min.** (15,8 × 24,8 cm). 2 + 185 Bl. Minuskel s. XII.

Aus Rom oder dessen Nähe (Spoleto, s. unten).

Reines Sacramentar.

I. Nach einem Vorsetzblatt, das eine Art neumisirte Antiphon (... Regem tuum, Domine, ne deseras, pastor bone, qui dormire nescis etc.) enthält, beginnt fol. 1ᵃ ohne Ueberschrift das Sacramentar mit dem 1. Adventsonntag. Nach Dom. 3 sind die Heiligenfeste S. Barbare, S. Sabe, S. Nicolai, S. Savini, S. Ambrosii, S. Lucie, S. Thome (mit Vigil), S. Gregorii mart. (24. Dec., Spoleto) eingeschoben, nach Dom. 4 eine Missa pro correct. peccatis (!) und eine Missa generalis.

Digitized by Google

Fol. 18 folgt auf Dom. 5 post Epiph. eine zweite Reihe Heiligenfeste von Felix bis Annuntiatio, worauf Septuagesima, Fasten- (mit Bened. cineris) und Osterzeit bis Dom. 4 post Pascha folgt. Sehr interessant und beachtenswerth ist der vollständige Ordo des Gründonnerstags, welcher Concilium, Oelweihe (darin „Benedictio olei Ambrosiana, ad unguendum tam infirmos quam inergumenos: Domine, qui studio salutis humane" etc.), Reconciliatio poenitentis und Mandatum umfasst. Seltsam ist der Umstand, dass sich an das Mandatum unmittelbar die vollständige Missa in dedicatio (!) templi (Terribilis) mit Neumen auf rother Linie anschliesst, wie auch auf den Karfreitag („Inc. ordo fer. VI") von gleichzeitiger Hand die Messe „In assumptione S. Marie" folgt. Darauf bringt die erste Hand die Orationen zur Feuerweihe, das Exsultet mit dem längern Lob der Biene (Apis ceteris), die Orationen zu den Prophetien, die Taufwasserweihe mit Litanei, Ostern mit Bened. agni.

Fol. 93 setzt das Propr. sanctorum wieder ein: 14. April bis 13. Mai; es folgt: Himmelfahrt, St. Urban, Dom. 1 post Ascens. und Pfingstvigil.

Fol. 103^{b}: „Ad abluendas manus; ad abstergendas manus. Quando sacerdos se preparare debet" (Vorbereitungs-, dann Ankleidegebete, Manipel zuletzt); nun nochmals: „Quando sac. se preparare debet": Introibo, Iudica, Confiteor etc., der Ordo missae.

Fol. 110^{b} Praefatio communis; fol. 111^{b} die gewöhnlichen Präfationen; fol. 114^{a} Canon. In demselben ist des Papstes, Bischofs und Königs gedacht. Die verschiedenen Communicantes sind in den Text des Canon eingefügt, der nur beim „Hanc igitur" („Hic inclinet se usque ad altare dicens") und Memento defunctorum („Hic recitantur nomina deff.") Rubriken enthält. Zu bemerken ist noch, dass im „Unde et memores" die Stelle „sed et gloriosae ascensionis" fehlt.

Auf das Agnus Dei folgt die Rubrik:

Quando mittit corpus in calice (!): Hec sacrosancta commixtio etc.

Ante pacem: Erste Communion-Oration; Pax wie S. Pietro, Cod. F 11.

Antequam suscipiat corpus: Domine I. C., Fili Dei vivi, ne indignum me iudices etc.

Dum recipit corpus dicat: Panem coelestem etc.

Dum sumit sanguinem: Quid retribuam etc. Hierauf zweite Communion-Oration; dann Meritis et intercessionibus etc. und Placeat.

Sehr eigenthümlich ist die Ordnung des nun folgenden zweiten Theiles des Kirchenjahres: Fol. 120^{b} Pfingsten bis Dom. 27 post

Digitized by Google

Pentec.; fol. 132 S. Marcellini et Petri bis S. Pauli (fol. 136 beginnt mit S. Ioh. Bapt. eine andere Hand s. XII ex.); fol. 138 Dom. 28, Dom. 29; SS. Processi et Martiniani; Dom. 30; Septem fratrum; Dom. 31; S. Margarite bis S. Abdon et Sennen; Dom. 32; Dom. 33; S. Petri ad vincula bis S. Ypoliti; fol. 152 Dom. 12 (!), Dom. 13; S. Eusebii bis S. Felicis et Adaucti; Dom. 14—19, worauf nochmals sieben Sonntage ohne Nummer folgen (also nochmals bis Dom. 26 post Pentec.); S. Prisci bis S. Andreae und S. Saturnini (zu bemerken ist, dass hier nach dem Feste S. Lucae sich eine Messe S. Afrae, Dignae, Eunomiae, Eutropiae, Hilariae findet, die auf deutschen Einfluss [Augsburg[1]] weist).

Fol. 178[b] folgt eine Missa in hon. S. Mariae, dann das Commune und schliesslich einige eherechtliche Canones.

II. Die Handschrift ist reich an hübschen Initialen verschiedener Art. Während die Bandverschlingungen der Initiale auf Weihnachten in geometrischer Anordnung (eckig) gehalten sind, zeigen die meisten übrigen Anfangsbuchstaben modellirtes Laubwerk mit Thier- und Menschenköpfen. Mehr als einmal bilden ganze Thierfiguren phantastischer Form den Körper der Buchstaben, und die Fisch- und Vogelbuchstaben (z. B. fol. 92, fol. 93; fol. 75 das ɛ des Exsultet ein Vogel) zählen zu den auffallenden Anklängen an frühmittelalterliche Initialenbildung, die in römischen Handschriften des hohen Mittelalters mehrfach auftreten.

Einer andern Gattung gehört das grosse ✠ auf fol. 111[a] und ein kleineres ✠ fol. 111[b] an, blau und roth, von dünnen, weiss gehaltenen Ranken umwunden, während das T des Canon wiederum die oben erwähnten, stark modellirten und blühenden Ranken der spätromanischen Zeit aufweist. Dieselben laufen von einem in der Mitte des Querbalkens angebrachten bärtigen Kopf ohne Nimbus aus und vertheilen sich um den Buchstaben in reichen Verschlingungen, in welche die Buchstaben IGITVR verstreut sind.

***S. Pietro. Cod. F 16, mbr. 2⁰** (22 × 33 cm). 286 Bl., s. XIV. Aus St. Peter in Rom.

Sacramentar.

I. Fol. 1 beginnt defect: In S. Silvestri. Der Text ist reich an Rubriken; auf Dom. 5 post Epiph. folgt Septuagesima u. s. w. Fol. 59 beginnt nach einer Lücke in der Litanei des Karsamstags. Fol. 60 die Oration Summe sacerdos; fol. 66 Nachtrag s. XIV die

[1] In Augsburg Afra 5. bezw. 7. Aug., ihre Genossinnen 12. Aug.

Digitized by Google

Messe Cibavit; fol. 68 (spätere Hand) Oratio apostolica sede vacante; fol. 68^{b} In dedicatione basilicarum (sc. Petri et Pauli) von erster Hand.

Fol. 70 Präfationen; fol. 113 Canon mit wenigen Rubriken. Fol. 123 De tempore von Ostern bis Dom. 24 post Pentec. (weder Trinitatis noch Frohnleichnam vorhanden); fol. 152 De sanctis von Vig. S. Andreae bis S. Katherinae; fol. 215: Inc. Commune sanctorum de missali; fol. 274 Missa pro desiderantibus poenitentiam; M. pro cuius anima dubitatur; fol. 275 Intonationen des Kyrie etc.; fol. 278 beginnt andere Hand defect in den Requiem-Messen; dann Wasserweihe; Benedictio agni in Pascha.

II. Fol. 112 blattgrosse Miniatur: Christus mit Kreuznimbus thront in goldener Mandorla. Er trägt hellrothes Unterkleid und blauen Mantel, erhebt die Rechte, während die Linke ein aufgeschlagenes Buch hält. Neben seinem Haupte steht $\overline{\text{IC}}$ $\overline{\text{XC}}$. In den vier Ecken die Evangelistensymbole. — Ganz merkwürdig ist das Canonbildchen fol. 113*. Auf Goldgrund ein grosses T, in dessen Kreuzungspunkt ein Brustbild des Heilands sich findet (ohne Kreuznimbus). Dieses T ist architektonisch als Umrahmung benutzt, und zwar so, dass unter dem linken Arm (vom Beschauer aus) unter gebrochenem gotischen Bogen Maria mit dem göttlichen Kinde thront, während der Raum zur Rechten des Stammes des T in zwei Stockwerke getheilt ist: oben liest ein Priester unter Doppelbogen die heilige Messe; er steht bei der Elevation; der Cleriker hinter ihm hält die brennende Wandlungskerze; unten sieht man ebenfalls unter Doppelbogen links vier sitzende Gestalten, rechts eine knieende, welche die Hände zum Altare emporheben. Besonders originell wirkt das dem Oberbalken des T aufgesetzte Thürmchen, das die Umrahmung überragt und in dem sich ein Glöcklein schwingt (Wandlungsglocke).

***S. Pietro. Cod. F 18, mbr. 4^{0}** (19 × 27 cm). 203 Bl. Schöne Minuskel s. XII ex. bis XIII in. (St. Thomas von Canterbury ist vorhanden, St. Franciscus fehlt noch.)

Aus St. Peter (s. unten).

Reines Sacramentar.

I. Vorsetzblatt, Urkundenfragment s. XII. Fol. 1 Bruchstück des Karfreitags-Ordo; fol. 2 Summe sacerdos. Bis hierher von verschiedenen Händen; fol. 4 Bruchstück von erster Hand.

Fol. 5 beginnt das Sacramentar mit Dom. 1 de Adv. und führt zu Propr. de tempore bis Karsamstag. Hierauf folgt: „Inc. pre-

Digitized by Google

phaciones per totius anni circulum" (neben den gewöhnlichen eine eigene Präfation für Peter und Paul).

Fol. 65[b] Praef. communis; fol. 67[a] Canon, erwähnt nur den Papst. Von einer Hand s. XIII sind kurze Rubriken an den Rand geschrieben. Den Ordo missae nach dem Canon s. unten, Texte Nr. XVIII.

Fol. 75[a] beginnt der zweite Theil des Propr. de tempore, von Ostern bis Dom. 24 post Pentec.; fol. 100[a] das Propr. sanctorum: „Incipiunt missarum sollempnia in festivitatibus sanctorum per circulum anni." In S. Silvestri pape, S. Basilii archiep. et conf. bis S. Gregorii mart. (24. Dec., Spoleto), darunter S. Pii pp. (11. Juli) und als Nachtrag s. XIII in.: Beati Iordani conf. et abb. (von Pulsano, 5. Sept.).

Hierauf folgen Votivmessen: de S. Cruce, de S. Maria, de S. Petro; „Ps. pro terra Ierusalem" (Antiphon und Oration: ut terram, quam unigenitus Filius tuus, Dominus n., proprio sanguine consecravit, de manibus inimicorum crucis eripiens, restituas cultui Christiano) und Missae diversae.

Fol. 185 Votivmessen: Dom. de S. Trinitate, fer. 2 de S. Sapientia, fer. 3 de Spiritu Sancto, fer. 4 de Angelis, fer. 5 de S. Caritate; in dedicatione templi etc. Fol. 188[b] beginnen Rubriken über Commemoration und Oratio imperata: „Nota o sacerdos, quod a dominica de adventu Domini usque ad octavas Pentecostes non facimus commemorationem in die veneris de S. Cruce" etc. Fol. 189[b]: Hee sunt festivitates, in quibus *basilica S. Petri apostoli* unam consuevit dicere orationem in missa: Epifania usque in octavam etc.

Fol. 190 folgen die Episteln und Evangelien zu den Votiv- und Todtenmessen; fol. 195 „Ad missam sponsaliciam".

Fol. 199[a] beginnt ein Nachtrag s. XIII: In festo S. Dominici de ordine predicatorum; andere Hand: In festo S. Francisci; andere Hand: Orationes, quas *basilica beati Petri* consuevit dicere ad laudes beate Marie: Deus, qui de beatae etc. Oratio apostolorum. Ad primam etc. (Commemorationen); fol. 200 beginnen Preces feriales unter der Ueberschrift „Capitula ad primam", ad tertiam, sextam, nonam, completorium; dann Absolutiones; endlich fol. 202[b] eine Litanei, in welcher die Heiligen des 13. Jahrhunderts noch fehlen.

II. Die Handschrift ist durch hübsche bunte Initialen auf Goldgrund geschmückt; die kleinern Anfangsbuchstaben sind in Blau und Roth ausgeführt. Reich und schön mit bunten, feinen Ranken auf Gold erscheint das grosse *P* zu Anfang der Präfation auf fol. 65[b], noch

Digitized by Google

schöner das in gleicher Weise ausgeführte originelle ⊕ auf fol. 66*: In den beiden seitlichen Rundungen desselben sieht man in geschickter Zeichnung links Abel ein Lamm, rechts Melchisedech Brod und Wein dem Herrn opfern, dessen Brustbild segnend aus einem auf das ⊕ gesetzten Halbrund herabblickt.

Auch das Canonbild ist selbständig behandelt. Den Grund bildet eine fünfseitige, oben giebelig geschlossene goldene Fläche, von der sich die Bilder des mit vier Nägeln angehefteten Heilands mit bläulich durchscheinendem Lendentuche, sowie der seligsten Jungfrau und des hl. Johannes und der beiden über den Kreuzesarmen angebrachten Engel wirksam abheben.

***S. Pietro. Cod. F 19, mbr. 2°** (22 × 32 cm). 357 Bl., s. XIV in.

Anscheinend dominikanischen Ursprungs.

Sacramentar, das auch die Gesangtheile enthält, von den Lesungen aber nur die Anfänge citirt.

I. Fol. 1 Kalender; fol. 7: Inc. ordo miss. sec. ordinem Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich; Rubriken: Adventus Domini; Quando presbyter; Paratus autem. Fol. 136 Canon, dem s. XIV das Mihi quoque beigeschrieben wurde. Im Canon und Ordo missae nach demselben keine Rubriken. Am Schluss s. XIV: Inicium s. Evangelii sec. Iohannem. Gloria tibi Domine. In principio — veritatis.

II. Ohne Canonbild, das T blau, mager, mit rothen Schnörkeln gefüllt.

***Bibl. della Propaganda.** Besitzt keine Handschriften, da dieselben an das Museo Borgia abgegeben wurden (s. oben S. 153).

***Bibl. Vallicellana. Cod. A 21, mbr. 2°** (37 × 26 cm). 7 + 326 Bl., s. XIV.

Aus dem Kloster S. Eutycii in Nursia.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium, darin u. a.: 16. Mai S. Eubaldi ep. et conf. (Ubaldus); 23. Mai S. Eutitii abb. et conf.

Fol. 1 (neue Zählung): Inc. ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Fol. 140* Adventus Domini celebratur; fol. 141b Quando sacerdos est paratus cantare missam, intrat etc. Fol. 212 Propr. sanctorum. Fol. 278 Commune und Missae diversae. Am Schlusse von erster Hand: fol. 325b Inc. officium Eucharistiae; fol. 327 In festivitate S. Eutitii; fol. 327b In

Digitized by Google

fest. S. Spei abbatis (der in der Secret als „fundator huius sacri cenobii" bezeichnet wird).

II. Mit Initialen geschmückt. Im runden gotischen Majuskel-T des Canon: Christus am Kreuz, zu dessen Füssen Maria und Johannes sitzen (des Raumes halber).

***Bibl. Vallicellana. Cod. B 23, mbr. 2⁰** (23 × 33 cm). 287 Bl., Minuskel s. XII in.

Die Handschrift stammt aus einem Kloster S. Bartholomaei in Mittelitalien (Umbrien?), s. unten.

Missale plenum, seltsamerweise als „Comes" bezeichnet.

I. Fol. 1ᵃ: „In nomine summe et individue trinitatis incipit liber comite." Ad te levavi. Es folgt die Messe auf den 1. Adventsonntag u. s. w. Von Weihnachten bis Mariä Verkündigung sind die Propria de tempore und de sanctis vollständig verschmolzen (zu erwähnen S. Firmani abbatis, wohl Firminus, 11. März, Fermo). Fol. 35ᵇ Septuagesima bis Karsamstag. An letzterem Tage ist der Scrutinienordo vorhanden. Fol. 117ᵃ: „Sabb. sancto. Incipiunt exorcismi super electos: Dum sanctificatus fuero" etc.; fol. 118ᵇ: Incipit ordo ad simbolum. Tunc primus clericus incipit antiphonam: Dum sanctificatus. (Credo griechisch und lateinisch.) Fol. 124 Bened. ignis nove; fol. 124ᵇ Exsultet, ganz mit Neumen versehen, gedenkt des Papstes, Kaisers und Abtes. Dasselbe enthält den langen Lobspruch auf die Biene (Apis ceteris), aber ohne Neumen und unter der interessanten Rubrik „Hic mutat sensum (!), quasi legens". Die Taufwasserweihe fol. 135ᵇ enthält eine kurze, mit Neumen versehene Litanei.

Fol. 140 beginnt der Ordo missae (s. unten, Texte Nr. XIX); fol. 143ᵃ die Praef. communis, auf welche die Oration „Aperi Domine os meum" folgt; fol. 144ᵃ der Canon, dessen erste Oration schliesst: „una cum papa nostro et rege nostro et omnibus episcopis ac abbatibus et congregationibus nostris", und der im Nobis quoque die Heiligen Victoria und Anatholia beifügt. Zum Memento vivorum steht die Rubrik: „Hic recitantur nomina vivorum", und von derselben Hand roth: „Presbyter Paulus et presbyter Petrus. Alexander (idem Petrus von anderer Hand); ebenso beim Memento der Verstorbenen: „Hic recitantur nomina mortuorum": Faido (Ursus von anderer Hand s. XIII)[1]. Den Ordo nach dem Canon s. Texte Nr. XIX.

[1] Aehnliche Einträge stehen am Rande des Canon: Magololdus obtulit oblationem, unde facimus memoriam semper pro eo. Altisia (s. XIII); ferner: Nos d. Urbanius [et] alii clerici ecclesie [S.] Bartholomei recol[li]gimus te Magi[s]trum

Digitized by Google

Fol. 147[a]: Orationes S. Trinitatis und diversae; fol. 150[b] „Benedictio agni". Fol. 151[a] beginnt mit Ostern der zweite Theil des Kirchenjahres, in welchem die Propria de tempore und de sanctis gleichfalls verschmolzen sind und das mit S. Damasi abschliesst.

Fol. 260[b] Commune sanctorum: fol. 270[a] Dedic. ecclesiae, dann Missae diversae; fol. 284[a] M. pro sponso et sponsae (!); fol. 254[b] Todtenmessen; fol. 286 Lectio in conversione S. Pauli (erste Hand); fol. 287[b] M. in anniversario.

II. Die Initialen der Handschrift sind ziemlich unbeholfen mit rothen Conturen gezeichnet und in grellen Farben, meist gelb und blau, gefüllt. Sehr hübsch sind dagegen *P* und ⊕ der Präfation (fol. 143), mit reichem, fein gezeichnetem romanischen Rankengewinde, welches, weiss gelassen, von dem gelb, grün, roth, blau gestreiften Grunde sich abhebt.

Auch das leider sehr abgeriebene Canonbild verdient Beachtung ob seiner reichen Composition; es ist aus neun Figuren zusammengesetzt. Der Heiland mit Kreuznimbus, ohne Krone, steht auf einem Suppedaneum und ist mit vier Nägeln an das blaue, gelb geränderte Kreuz geheftet, dessen Querbalken dem Schafte an Länge beinahe gleichkommen, während der kürzere Oberbalken eine grosse Tafel ohne Inschrift trägt. Unter dem Kreuze stehen beiderseits zwei trauernde Gestalten: zur Rechten des Heilandes zwei Frauen, zur Linken innen eine Frau, aussen St. Johannes, alle mit Nimbus versehen, in streng parallel gefalteten, anliegenden antiken Gewändern. Oberhalb der Kreuzesarme schweben fast wagerecht zwei in Blau und Roth gekleidete Engel mit blauen Flügeln, gelbe Tücher zum Zeichen der Trauer ins Antlitz drückend. Zu Füssen des Kreuzes endlich kniet beiderseits ein blau gewandeter Mönch und ruft mit hoch erhobenen Händen zum Gekreuzigten empor.

Das künstlerische Vermögen, welches sich in dem Bilde ausspricht, ist nicht hervorragend. Die Muskulatur am Leibe des Heilandes ist in ängstlich schematischer Weise in grünen Strichen aufgesetzt; der Ausdruck der Gesichter ist gleichförmig und leblos. Auffallend ist neben der steifen Haltung der trauernden Figuren unter dem Kreuze, die alle gleichmässig die Rechte ans Kinn legen und, den rechten Arm mit der linken Hand stützend, etwas in die Kniee sinken, die lebhafte und nicht ungeschickte Bewegung der beiden Engel, deren rothe Mäntel in hübschem Wurfe frei nach rückwärts flattern.

Bene [dictum] in societa[te]m divini officii [t]am pro te quam pro anima [par]entum tuorum etc. (s. XIV).

Digitized by Google

***Bibl. Vallicellana. Cod. B 24, mbr. schmal 2⁰** (19 × 32 cm). 200 Bl. Schöne, starke Minuskel aus der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts.

Im Jahre 1175 unter Abt Johannes in Subiaco geschrieben durch den Mönch Guido [1]. Erwähnt von *Mabillon*, Iter. Ital. I, 69. *Baini*, Mem. stor.-crit. II, 92. Archiv XII, 421. *Delisle*, Mém. p. 303, n. 124 [2]. Die historisch wichtigsten Theile des Liber vitae habe ich im Hist. Jahrb. XIII (1892), 757—759 veröffentlicht.

Reines Sacramentar, das aber nur den zweiten Theil des Kirchenjahres, von der Osteroctav (ausschliesslich) an, enthält.

I. Fol. 1ᵃ: Per omnia; fol. 1ᵇ saecula saeculorum ... dignum et iustum est; fol. 2ᵃ aequum et salutare ... pleni sunt; fol. 2ᵇ celi et terra ... osanna in excelsis. Hierauf folgt eine lange Oration: *Dum canitur sanctus:* Facturus memoriam salutaris hostiae etc. *Alia:* Aperi Domine os meum etc. Fol. 3ᵃ Te igitur; fol. 3ᵇ Clementissime Pater etc. Der Schluss der ersten Canon-Oration lautet: una cum famulo tuo papa nostro illo et imperatore nostro et antistitibus ac abbatibus et congregationibus nostris. Beim Memento der Lebenden fol. 4ᵃ stehen elf, beim Memento der Verstorbenen fol. 6ᵇ drei Namen s. XI—XIII. Nach dem Supplices fol. 6ᵃ folgt das sonst öfters vor dem Memento vivorum angebrachte specielle Memento für den Priester: Memento mei Domine peccatoris et miserere etc. Ueber den Ordo missae nach dem Canon s. unten Texte Nr. XX.

Fol. 9ᵇ schliessen sich unmittelbar einige Votivmessen an: Missa in comm. sacram. totius Trinitatis; fol. 10ᵇ M. in honore S. Trinitatis; fol. 11ᵇ M. in hon. S. Crucis; fol. 12ᵃ M. in hon. S. Mariae: fol. 12ᵇ M. in hon. S. Benedicti; fol. 13ᵇ M. de propriis sanctis; fol. 14ᵃ M. pro congregatione, worauf noch einige Missae div. folgen.

Fol. 17ᵃ Missa in pascha annotina; fol. 17ᵇ M. in nat. S. Tiburtii et Valeriani. Im Folgenden sind die Heiligenfeste und die Sonntage post oct. Paschae verbunden; fol. 26ᵃ folgt Himmelfahrt bis Dom. 1 post Pentec., worauf mit S. Nicomedis die Heiligenfeste wieder einsetzen und mit den Sonntagen nach Pfingsten abwechselnd bis S. Andreae laufen (darunter schon die Messe Transfigurationis Domini, 6. Aug.).

Fol. 75ᵃ folgt M. in dedicatione und das Commune sanctorum; fol. 79 M. quando sacerdos pro se debet canere und andere Missae diversae, zuletzt M. pro infirmo, und fol. 88ᵇ die Todtenmessen,

---

[1] Im Codex „Guittone" und nicht Wittone, wie *Mabillon* (l. c.), oder Guntone, wie *Delisle* (l. c.) geben.

[2] Das von *Delisle* l. c. in Aussicht gestellte Facsimile in dem Archivio paleografico Italiano (Roma 1886 sqq.) ist bisher nicht erschienen.

Digitized by Google

u. a. fol. 95ᵃ M. pro desiderantibus penitentiam; M. pro cuius anima dubitatur; M. pro defunctis in nat. sanctorum; M. pro def. sacerdote; M. pro nuper baptizato, worauf die Schlussschrift „Expliciunt missae" folgt (fol. 97ᵇ).

Fol. 97 die Benedictiones in variis locis; fol. 99ᵃ Ad monachum faciendum: Postquam exeunt fratres novitii etc., in abwechselnd schwarzen und rothen Zeilen geschrieben. Schliesst defect fol. 99ᵇ.

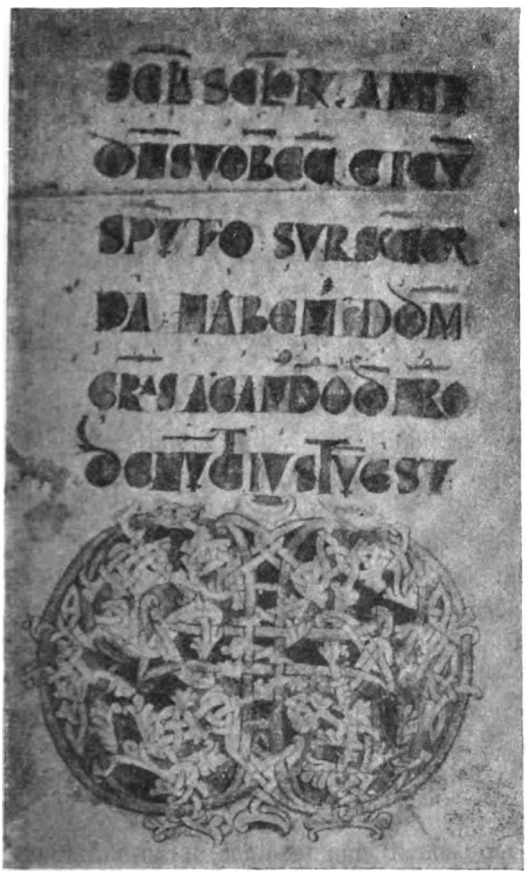


Abb. 9. Präfationszeichen aus Cod. B 24 der Bibl. Vallicell. in Rom.

Fol. 100ᵃ Liber vitae, von dem ich im Historischen Jahrbuch XIII (1892), 757—759 Auszüge gab.

II. Diese Handschrift zeigt die Initial-Ornamentik der mittelitalienischen Klöster auf ihrem Höhepunkte. Alle Kennzeichen dieser Schule sind hier in reicher und ebenmässiger Fülle vorhanden. Die klar hervortretende Form des aus Doppelbändern mit breitem Innenraum gebildeten Buchstabenkörpers zeigt in der Neigung zu Ausläufen in Thierköpfe die Nähe unteritalienisch-normannischer Kunst, ohne in deren Extravaganzen zu verfallen. Das feingliedrige, eng, doch meist klar verschlungene Rankenwerk bleibt weiss und hebt sich in scharfer Zeichnung wirkungsvoll vom roth und blau, auch grün gefüllten Grunde ab, der immer noch als zusammenhängendes Ganzes erkennbar ist und nicht wie bei den Ausläufern dieser Kunst, z. B. Riccard. Cod. 299 in Florenz, noch mehr Vallicell. Cod. C 10, in eine

Digitized by Google

Menge kleiner bunter Flecken zerfällt. So vereinigen sich alle Umstände zu einer Gesamtwirkung harmonischer Pracht, welche die Zierseiten beim Per omnia (fol. 1ᵃ) sowie bei den Anfängen von Präfation und Canon (fol. 1ᵇ und 3ᵃ; Abb. 9 und 30) in hervorragendem Masse auszeichnet. Charakteristisch für die Schule, welcher die vorliegende Handschrift angehört, erscheint ferner die Uebung, dass die Ueberschriften und oft längere Stellen des Textes in rothen und schwarzen Majuskeln geschrieben werden, deren Zwischenräume abwechselnd grün, roth, gelb und blau gefüllt sind. (Vgl. Abb. 9.) Auch werden die Anfänge der Orationen gerne durch verlängerte Buchstaben ausgezeichnet. Auf bildlichen Schmuck ist in dieser Handschrift ganz Verzicht geleistet.

***Bibl. Vallicell. Cod. B 43, mbr. 2⁰** (19,5 × 29 cm). 131 Bl. Feine Minuskel s. XII ex. bis XIII in.

„Ecclesiae S. Mariae de Rimpha."

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1. Inventar der Kirche S. Mariae de Rimpha, geschrieben 1341.

Fol. 2—8 Kalendarium, das sehr wenig eigenthümliche Heilige, aber viele Päpste enthält. Wir nennen nur: 22. Juni S. mille ccccIxxx mart. und S. Paulini (v. Nola). St. Bernhard ist s. XIII zum 6. Nov. nachgetragen.

Fol. 9: Ordo missae; das folgende Blatt mit der Präfation und dem Anfang des Canon fehlt; fol. 10ᵃ beginnt Clementissime Pater. In das Memento der Lebenden ist von erster Hand ganz unvermittelt nach „devotio" das „Mihi quoque" eingeschoben, das aber früh wieder gestrichen wurde.

Fol. 13ᵇ beginnen die Orationen mit dem 1. Adventsonntag und S. Nicolai. Die Propria de tempore und de sanctis sind durch das ganze Kirchenjahr, die Fastenzeit ausgenommen, verschmolzen. Fol. 103 kommt das Commune und Missae diversae.

II. Die Initialen der Handschrift sind weniger durch Schönheit der Composition als durch Feinheit der Ausführung hervorragend. Leider wurden die jedenfalls reichsten Seiten zu Anfang des Canon ausgeschnitten.

***Bibl. Vallicellana. Cod. B 63, mbr. 4⁰ min.** (13 × 17,5 cm). s. XI.

Aus Nursia.

Sammelband, der u. a. auch Bruchstücke eines Missale plenum enthält: fol. 221—226 Commune; fol. 227 folgt von derselben

Digitized by Google

Hand eine interessante, an eigenthümlichen Namen reiche Litanei (S. Euticius ist ausgezeichnet).

Fol. 229: Inc. ordo ad catecuminum faciendum: Qui sustentet infantes et dicat: Offerimus etc. Fol. 231ᵇ: Inc. ordo ad dandam penitentiam; fol. 232ᵃ „Confesio"; fol. 233ᵇ Oelung (ohne Ueberschrift). Fol. 235ᵇ: Inc. letanie mortuorum, sehr lang und reich an alttestamentlichen Heiligen; fol. 238ᵃ: Inc. commendatio anime: Dominus vobiscum. Proficiscere; fol. 240ᵇ: Inc. vigilia mortuorum; bricht mit dieser Seite ab.

Fol. 241 kurzes Kalendarium s. XI, bricht mit October ab; fol. 243 Antiphonen; fol. 244 beginnt defect ein Directorium für Messe und Brevier (4. Adventsonntag bis Dom. S. Trinitatis nach Dom. 24 post Pentec.). Alle Stücke mit Ausnahme der ersten Messoration sind nur mit den Anfangsworten angezogen.

***Bibl. Vallicellana. Cod. B 75, mbr. 4⁰ min.** (11 × 15,5 cm). s. XIII.

Aus Nursia.

Sammelband mit Canon und Fragmenten eines Breviers.

I. Fol. 103—110 die Oration Summe sacerdos; fol. 111 beginnt fragmentarisch in der Praef. communis, darauf Aperi und der Canon, dessen erste Oration des Papstes, Kaisers, Bischofs, sowie aller Aebte und Congregationen gedenkt. Im Nobis quoque ist S. Caecilia ausgefallen. An ihrer Stelle stehen Victoria, Anatholia; im Libera ist ‚beato Euticio" in verzierten Buchstaben eingetragen.

Fol. 119 folgt unmittelbar das Nocturnal- und Diurnal-Officium des Sonntags, hierauf sehr defect und verwirrt die Ferialofficien. — Fol. 198—243 Ordo ad communicandum infirmum mit Todtenofficium s. XIV.

II. Handschrift schmucklos; das T des Canon sehr unbeholfen gezeichnet.

***Bibl. Vallicellana. Cod. B 139, mbr. 2⁰** (22 × 30,5 cm). 304 Bl., s. XV.

Auf dem Vorsetzblatt: Clarissimi viri Nicolai Perotti Sentinatis, archiepiscopi Sipuntini (1458—1480)[1].

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium. Fol. 9: In n. D. ac salvatoris n. I. C. Inc. ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Rubriken: Adventus Domini. Paratus sacerdos.

[1] Wohl identisch mit dem berühmten Humanisten dieses Namens. Vgl. *Pastor*, Geschichte der Päpste II (2. Aufl.), 326. 373. 616.

Digitized by Google

Fol. 299 Nachtrag s. XV (nach einer Randbemerkung „manu propria Perotti"): Missa in hon. S. Trinitatis und andere Missae votivae.

II. Fol. 9 Initiale; unten das Wappen des Erzbischofs Perotti: in rothem Schild schräge Leiter, über welche ein Löwe schreitet. Das mangelhaft gezeichnete ganzseitige Canonbild zeigt den Gekreuzigten mit Maria und Johannes in grüner Landschaft mit Hintergrund von Städten, Meer etc.

***Bibl. Vallicellana. Cod. B 141, mbr. 8⁰** (22 × 13 cm). 84 Bl. Minuskel s. XI.

„Iste liber est ecclesie Hamburginsis" (Notiz s. XIII). Die Handschrift wurde 1839 von Aug. Theiner der Bibl. Vallicell. geschenkt, wie ein autographer Eintrag mit Beschreibung derselben angibt, in welcher der Geber seltsam genug sich bemüht, die Handschrift dem 8. Jahrhundert zuzuweisen.

Bruchstück eines Missale plenum.

I. Fol. 1ᵃ beginnt defect im Ordo missae: Suscipe S. Trinitas etc.: In spiritu humilitatis etc. Orate fratres.

Oremus. Grata sit tibi Domine hec oblatio (pro meis delictis, Nachtrag), quam tibi offerimus pro ecclesia tua sancta catholica. Per.

Offerimus tibi Domine sanguinem filii tui, deprecantes clementiam tuam, ut in conspectu divinae maiestatis tue cum odore suavitatis ascendat. Per.

Die grössere Hälfte von fol. 1ᵇ ist leer und mit der erwähnten modernen Schenkungsnotiz beschrieben.

Fol. 2 beginnt fragmentarisch im Ordo ad visitandum infirmum; fol. 3ᵇ: „Inc. ordo in agenda mortuorum" (Commendatio animae, Exsequien einschliesslich der Missae defunctorum; unter letztern „Pro dubitatione anime"). Bei der Todtenmesse pro omnibus defunctis (fol. 27ᵇ und 28ᵃ) sind mehrere Namen Verstorbener an den Rand geschrieben.

Fol. 30ᵃ: „Cum presbyter ad missam se parat, dicat hos psalmos et letanie (!)", mit sehr merkwürdiger Litanei, die Melchisedech und die alten Patriarchen neben wenigen neutestamentlichen Heiligen anruft.

Fol. 32ᵃ Präfation; fol. 32ᵇ Canon; im Libera werden St. Michael und St. Stephanus erwähnt. Schluss:

Fiat commixtio etc.; dann zweite Communion-Oration; Panem coelestem accipiam etc.; Quid retribuam etc.

Communicatio et confirmatio s. sanguinis D. n. I. C. prosit mihi in remissionem omnium peccatorum et conservet animam meam in vitam eternam. Amen. Placeat etc.

Digitized by Google

Fol. 36ª Votivmessen S. Trinitatis u. s. w., dann Commune sanctorum und Missae diversae, u. a. fol. 72ᵇ Ad sponsam benedicendum; fol. 81ª Missa de S. Sepulchro.

Fol. 81ᵇ beginnt eine etwas spätere Hand, welche eine Messe und das Exsultet (mit Bitte für Papst, Bischof und König) eintrug.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist einfach. Die Initialen der Präfation und des Canon (fol. 32) zeigen hübsches romanisches Laubwerk und Bandverschlingungen.

***Bibl. Vallicellana. Cod. C 10, mbr. 2⁰** (19 × 32 cm). 280 Bl. Von verschiedenen Händen s. X—XII (s. u.).

Aus Nursia (Monasterii S. Euticii).

Evangeliar, Epistolar mit Canon und Theilen eines Sacramentars, sowie Psalterfragmente.

I. Fol. 1: In Christi nomine incipit liber evangeliorum. Inprimis de adventu Domini; bis fol. 127 Plurimorum mortuorum, worauf fol. 128ª Nachtrag s. XIII—XIV in.: In festo b. Marie Iacobi (Veroli); in festo Corporis Christi; fol. 128ᵇ—131ᵇ leer; fol. 132 Blatt eines Psalters (Schluss von Psalm 77 und Anfang von Psalm 78) s. XI in.

Fol. 133ª tritt eine Hand s. X ex. ein, welche defect in der Praef. communis beginnt, worauf der Canon folgt, der mit Agnus Dei schliesst[1]. Unmittelbar darauf folgen die Orationen der Todtenmessen, mit denen fol. 138ᵇ schliesst.

Fol. 139ª Epistolar s. X ex., beginnt: Dom. 1 de Adventu, lect. ep. b. Pauli ap. ad Rom. Schliesst mit den Votivmessen fol. 279, woran sich noch Conversio S. Pauli (Nachtrag s. XII) reiht. Fol. 280 gehört dem oben genannten Psalter an (Psalm 85—87).

Nicht uninteressant ist ein beigebundenes Blatt, fol. 145, das auf der Rückseite zwei Ministrantenverzeichnisse des 14. Jahrhunderts trägt[2].

II. Der Schmuck des Canon dieser Handschrift verdient wegen seiner Eigenart Beachtung. Zwar der Kunstgeschmack zeigt sich in der Initial-Ornamentik auf tiefer Stufe. Das Te igitur des Canon bildet eine wirre Sammlung bunter Eckchen, indem die eng verschlungenen und schwach gezeichneten Ranken nur so kleine Theile

[1] Beim Memento vivorum ist von erster Hand roth Adam eingetragen.

[2] Isti serviunt ad missam quilibet in septimana sua ordinarie: C Cambius Morici. C Ginammus Pallonis etc. (10 Namen). (Andere Hand:) In Dei nomine Amen. Anno D. 1314, tempore Onorii pape sexti (sic!) ego. (Andere Hand:) In Dei nomine Amen. Isti sunt, qui debent servire ad missam: C Aldreutius Palloni. C Adtuctius Phylippi etc. (8 Namen). Sub a. D. 1328, tempore d. Iohannis pp. XXII.

Digitized by Google

des grellbunten Grundes freilassen, dass der Zusammenhang der Zeichnung völlig verloren ist. Dafür finden sich aber einige eigenartige Züge bildlicher Ausstattung: Der Schaft des T zu Anfang des Canon ist mit einer Mandorla belegt, in welcher der Heiland steht, mit der Rechten segnend, mit der Linken das Evangelienbuch haltend; zum Agnus Dei findet sich die unbeholfen gezeichnete Gestalt des hl. Johannes des Täufers, der in der Linken ein weisses, gelb nimbirtes Lamm trägt, auf das er mit der Rechten deutet. Auffallend ist auch die Hervorhebung des Pater noster durch ein grosses P (fol. 136ᵃ), das unten in eine Thiergestalt ausläuft und in der beschriebenen Weise ornamentirt ist.

***Bibl. Vallicellana. Cod. C 32, mbr. 2⁰** (18 × 26 cm). 1 + 105 Bl. Beneventanische Schrift s. XI.

Wohl aus Monte Cassino oder doch aus einem Benedictinerkloster dieser Gegend. Erwähnt von *Baini* l. c. II, 94.

Ordines mit Canon und Ordo missae.

I. Vorsetzblatt: Bruchstück der Apokalypse; fol. 1: Incipit ordo ad catechumenum faciendum, hoc est (?) ad primam crucem; cumque ad ecclesiam venerit, his (= is) qui eum adportat stet ante fores ecclesiae etc.; fol. 2ᵇ: Item ordo scrutinii; inprimis: In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, deinde: Deus in adiutorium etc.; fol. 23ᵃ: Missa pro scrutinio in aurium apertione; fol. 23ᵇ: Iste ordo dicendus est sabbato post scrutinium. Deinde tanges eis nares et aures de sputo et dices eis: Epheta etc.; fol. 24ᵃ: Item officium in Sabbato sancto. Oratio ad ignem; dann Exsultet mit Neumen; am Schluss: una cum beatissimo papa nostro illo et abbate nostro illo cum omni congregatione S. BENEDICTI. . . . Memento etiam Domine famuli tui imperatoris nostri (regis übergeschrieben s. XIII bis XIV). Nun folgt die Litanei und nach derselben fol. 31ᵃ folgende Aufrufe, welche mit Neumen versehen sind und also gesungen wurden:

Si quis cathecuminus est, procedat.
Si quis hereticus est, procedat.
Si quis Iudeus est, procedat.
Si quis paganus est, procedat.
Si quis Arrianus est, procedat.
Cuius curam (!) non est, procedat.

Hierauf Taufwasserweihe und Taufe mit trina mersio; nach derselben fol. 38 wiederum Litanei und fol. 41ᵃ zwei lange Admoniciones an die Getauften.

Digitized by Google

Fol. 43[b] folgt ein kurzer Bussritus mit Absolutio und Missa; fol. 50[b]: Inc. iudicium penitentie pro infirmis; fol. 54: Inc. ordo ad visitandum infirmum; fol. 55[b] Ordo ad ungendum infirmum: Priusquam ungatur, confiteatur; darauf Communion; fol. 60[b]: Inc. obsequium super morientem. Inprimis legantur ei passiones Domini; hierauf Exsequien, Todtenofficium (fol. 65[b]) und Todtenmessen (fol. 71[a] bezw. fol. 77[a]).

Fol. 88[b] Präfation; fol. 89[a] Ordo missae (s. unten Texte Nr. XXI); fol. 91[a] Praef. communis mit Neumen; fol. 92[a] Canon. Das Memento defunctorum hat folgende Erweiterung: quorum vel quarum nomina scripta habemus et quorum vel quarum elemosinas accepimus et eorum, qui nos praecesserunt etc. (auf Rasur); das Libera nennt St. Michael, Benedict und Scholastica. Nach dem Canon folgen die drei Communion-Orationen etc., ähnlich wie jetzt.

Fol. 97 beginnen von anderer Hand s. XII—XIII Votivmessen und diversae; fol. 104 folgt von dieser Hand ein zweiter Canon, der das Mihi quoque enthält und mit Supra quae abbricht.

II. Die Ausstattung ist einfach. Die Initialen sind häufig roth gezeichnet mit blauer oder gelber Füllung des Hintergrundes.

***Bibl. Vallicellana. Cod. D 47, mbr. 2[0]** (23 × 32 cm). 356 Bl., s. XIV.

Die Handschrift war wohl für ein mittelitalienisches Benedictinerkloster bestimmt; s. XV kam sie nach Nursia, wie die Nachträge beweisen.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalendarium, darin u. a. 16. Mai S. Eubaldi ep. et conf. (Ubaldus); 23. Mai S. Eutitii abb. et conf. Nachträge s. XV: 27. Juni S. Florenti (!) abb. duplex; 13. September S. Spes abbas (Nursia).

Fol. 7: Inc. ordo missalis sec. consuet. Romanae curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos.

Fol. 353 Nachträge: In nativ. S. Eutitii abb. (wozu noch später eine eigene Präfation beigefügt wurde); In S. Spey abb. Fol. 354[b] Lauda Sion; fol. 355[b] Contra paganos; fol. 356[a] Credo; Gloria mit Einschaltungen. Dieses Blatt ist rescribirt, Fragment eines Missale s. XII.

II. Fol. 163 Canonbild: Christus, mit durchscheinendem Lendentuche bekleidet, ist mit drei Nägeln und Fussbrettchen am Kreuze befestigt; ohne Krone. Maria und Johannes zur Seite. Grund blau. Auch die Initialen stehen auf blauem Grunde.

Digitized by Google

***Bibl. Vallicellana. Cod. F 4, mbr. 4°** (18 × 25 cm). 163 Bl. Aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts (s. unten).

Aus Mittelitalien (Gegend von Rom).

Sacramentar mit einzelnen Missae plenae.

I. Fol. 1 beginnt defect in Epistel und Evangelium für einige Messen: M. pro ecclesia, pro amico fidele (!), pro pace; fol. 2ª enthält als fast gleichzeitigen Nachtrag die Oration S. Thome Cantuariensis archiepiscopi (heilig gespr. 1173).

Fol. 2ᵇ: Incipit ordo, qualiter se debeat presbyter preparare ad missam canendam, Vorbereitungsgebete mit Ordo missae (siehe unten Texte Nr. XXII). Fol. 4ᵇ folgt unmittelbar: Missa ad postulandam gratiam Spiritus sancti und einige Missae diversae (plenae).

Fol. 7ª beginnt das Sacramentar mit dem 1. Adventsonntag. Die Propria de tempore und de sanctis sind verschmolzen bis Mariä Verkündigung, worauf ersteres von Septuagesima bis Ostersonntag einschliesslich (vorher Lücke) läuft. Der Karsamstag enthält den „Ordo pro scrutinio ad electos" mit Taufwasserweihe und Taufe (Credo griechisch und lateinisch), das Osterfest vor der Postcommunion die Benedictio agni und die Bened. lactis et mellis sowie in unmittelbarem Anschluss die Paschalis missa beate Marie virg.

Fol. 70ª beginnt der Canon defect mit „et petimus". Vor dem Memento der Lebenden ist das Gedächtniss des Priesters (Michi quoque indignissimo famulo tuo propitius esse digneris et ab omnibus me delictorum offensionibus mundare) von fast gleichzeitiger Hand beigeschrieben, doch später wieder gestrichen. Die Rubrik „Hic recitentur nomina vivorum" stammt von erster Hand, dagegen die entsprechende „Hic recitentur nomina defunctorum n̄ (= non) dominico die" von späterer Hand s. XIII, welche auch Domna Benvenuta bei den Lebenden und Nicolaus Saraceni bei den Verstorbenen eintrug. Das Communicantes und das Libera hatten ausführlichere Heiligenreihen, die wie andere Abweichungen des Canontextes durch Rasur beseitigt wurden. Den Ordo missae nach dem Canon siehe unten Texte Nr. XXII.

Fol. 75ᵇ setzt sich das Propr. de tempore fort mit feria II (nämlich post Pascha) bis Dom. 3 post Pascha, worauf die Heiligenfeste von S. Georgii bis Sanctorum mille cccclxxxii (auf Rasur), also bis 22. Juni, folgen. Nun kommt erst Dom. 4 post Pascha und der Schluss der Temporalmessen bis Dom. 25 post Pentec.

Fol. 101ᵇ folgt der Schluss der Heiligenfeste von Vig. S. Ioh. Bapt. bis S. Andreae. Fol. 122—140ᵇ Commune sanctorum und

Digitized by Google

Missae diversae. Fol. 140[b] holt die erste Hand einige Messen nach: 11. Aug. S. Susanne virg. (Rom); 1. Sept. S. XII Fratrum (Benevent); 24. Nov. S. Grisogoni (Rom); 6. Nov. S. Leonardi (Frankreich); Missa pro papa; M. communis pro vivis; M. ad repellendas malas cogitationes; fol. 143[a] Missa de S. Trinitate und die übrigen Missae votivae (plenae) sowie diversae. Interessant ist fol. 157[b] Missa pro eo, qui in captivitate positus est: Deus, qui beatum Petrum ap. a vinculis absolutum illesum abire fecisti, famuli tui H. in captivitate positi vincula absolve etc. Auch in der Postcommunion wird der Gefangene mit H. angedeutet, während ihn die Secret „captivus noster" nennt. Fol. 158 und 159 sind falsch gebunden und gehören wohl vor fol. 70; fol. 159 enthält die gewöhnlichen zehn Präfationen.

Fol. 160[a]—162[b] Kalendarium, das den Namen des hl. Thomas von Canterbury bereits enthält. Von andern Einträgen seien genannt: 7. April S. Celestini pape; 22. Juni S. mille cccclxxx et S. Paulini (v. Nola); 23. Dec. S. Gregorii Spoletini. St. Laurentius ist als Hochfest ausgezeichnet. Unter den Nachträgen bemerken wir: 26. Mai S. Urbani pape et m. et Restitute virg. et Marie Iacobi (s. XIII; letzteres weist auf Veroli); 4. Oct. S. Francisci (s. XIII in.); 8. Dec. Conceptio S. Mariae (s. XIII in.). Daneben finden sich einige nekrologische Notizen, so 25. Mai: Dominus Petrus Albanensis episcopus obiit tali die [1253].

II. Die Ausstattung der Handschrift ist hübsch und wegen origineller Initialen besonders beachtenswerth. So z. B. ist die Initiale C auf Himmelfahrt durch zwei ineinander geschlungene Vögel in rother Federzeichnung auf Goldgrund gebildet, das ⊕ zum Feste des hl. Johannes Bapt. als U mit durchkreuztem zweiten Schafte gezeichnet und roth mit silbernen und goldenen Tupfen bemalt[1].

[1] Die Bibl. Vallicell. besitzt einen ansehnlichen Reichthum an liturgischen Handschriften aller Art, darunter manche des frühern Mittelalters. Ein Eingehen darauf ist an dieser Stelle nicht möglich. Erwähnt zu werden verdient die bedauerliche Thatsache, dass mehrere Handschriften, darunter gerade sehr werthvolle Missalien, seit der Occupation von Rom verloren (nach anderer Angabe in Privatbesitz übergegangen und deshalb unzugänglich) sind; so Cod. E 15, Missale s. X mit Poenitentiale, und besonders Cod. B 8, „Missale antiquum plenarium ex Gelasiano et Gregoriano codice conflatum" (nach dem Katalog). Letzterer Handschrift hat bekanntlich *Schmitz* (Die Bussbücher und die Bussdisciplin der Kirche [Mainz 1883] S. 227 ff., bezw. Archiv für kath. Kirchenrecht XXXIII [1875], 3 ff.) das werthvolle Poenitentiale Romanum (Vallicell. I) entnommen. Ueber die wahrscheinliche Bedeutung dieser wenigstens vorläufig verlorenen Handschrift vgl. unten: Forschungen, Abschnitt III.

Digitized by Google

***Bibl. Vaticana[1]. Cod. lat. 3547, mbr. 2°.** 197 Bl. Aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts[2].

Aus Barcelona oder dessen Nähe. Vgl. *Zaccaria*, Bibl. ritualis I (Romae 1776), p. 45, wo ein Sacramentar aus Ripoll erwähnt ist, dessen Ueberschrift mit der unserer Handschrift wörtlich übereinstimmt.

Reines Sacramentar; die Secret ist immer überschrieben Sacra oder Sa^{a}.

I. Fol. 1 (alter Zählung, die wir im Folgenden beibehalten)[3]: „In nomine Domini incipit liber sacramentorum editus primum a beato *Gelasio* papa Romane sedis, emendatus et breviatus a beato *Gregorio* papa[4]. Primum in vigilia natalis Domini: Missa ad S. Mariam. Das Propr. de tempore läuft geschlossen bis Dom. ante natale Domini. In den Orationen des Karfreitags sind Papst und Kaiser erwähnt: ersterer allein im Exsultet, welches den abgekürzten Lobspruch auf die Biene: O vere beata et mirabilis apes, enthält. Der Karsamstag ist ohne Wasserweihe und Taufritus (Rubriken vorhanden).

Fol. 71 beginnt die Vorbereitung zur Messe unter der bemerkenswerthen Ueberschrift „*Gregorius de corpore et sanguine Christi*“: Cum sacerdos se preparat etc. mit langen Orationen; fol. 77 Ordo missae (s. unten Texte Nr. XXIII). Fol. 78^{a} sind am Rande s. XIII acht verschiedene Intonationen des Gloria auf je vier Linien (gelb, roth, zwei schwarz) verzeichnet. Dieselbe Hand hat durch die ganze Handschrift bei den einzelnen Messen notirt, ob Gloria und Credo treffen oder nicht.

Fol. 80^{b} Praef. communis; fol. 81 Nachtrag s. XIII die Oration Aperi. Fol. 82^{b} Canon; hierauf Hec sacrosancta commixtio, die zweite Communion-Oration und Placeat. Unmittelbar daran schliesst

---

[1] Sämtliche Liturgica der vaticanischen Bibliothek wurden durch Herrn Prof. *Ehrensberger* in den letzten Jahren sorgfältig verzeichnet und beschrieben. Da diese höchst dankenswerthe Arbeit in Bälde erscheinen soll, fasse ich meine Angaben, zumal bezüglich der jüngern Handschriften, kurz.

[2] St. Franciscus, heilig gespr. 1228, von erster Hand suo loco; St. Antonius, heilig gespr. 1232, von erster Hand, aber noch nicht zum 16. Juni.

[3] Nach neuer Zählung sind die zwei Vorstehblätter mitgerechnet; fol. 1^{b} derselben enthält eine Notiz vom Jahre 1245, wonach fr. P. commendator domus palacii de ualis (?) neben und innerhalb der Stadtmauer von Barcelona (civ. Barch'e) eine Kirche der seligsten Jungfrau mit einem Altar und vielen Zierden stiftete. Fol. 2^{a} Oration: Exaudi nos D. s. p., omnip. et. Deus, et mittere digneris etc. Fol. 2^{b} Init. S. Evang. sec. Iohannem.

[4] Vgl. hierzu *Grisar* in: Zeitschr. für kath. Theol. IX (Innsbr. 1885), 575, und *Bäumer* in: Hist. Jahrb. XIV (1893), 244.

Digitized by Google

sich von erster Hand, aber später aufgefrischt, fol. 88 Missa (und Officium) pro benefactoribus.

Fol. 89ᵃ: „Incipiunt missae de solemnitatibus sanctorum", mit S. Stephani. Wir erwähnen: S. Fructuosi [ep.], Augurii [et Eulogii] (die eingeklammerten Stellen sind aus der Oration ergänzt; 21. Jan., Tarragona); S. Scolastice, S. Eulalie Barch'. (12. Febr., Barcelona); S. Francisci conf.; S. Fidis virg. (6. Oct., Agen); S. Geraldi conf. (wohl von Aurillac, 13. Oct.); Translatio S. Eulalie Barch'e und Missa alia in commemoratione (sc. S. Eulaliae), beide Messen zwischen den Festen S. Lucae und S. Crispini et Crispiniani, also zwischen 18. und 25. Oct. (Barcelona); Passio ymaginis Domini (9. Nov.); S. Leocadie (9. Dec., Toledo); S. Eulalie (10. Dec., Merida); S. Pauli Narbonensis (hier zwischen Eulalia und Lucia, 10. und 13. Dec., sonst 22. März).

Fol. 141ᵇ Commune sanctorum (ohne Ueberschrift) und Missae votivae et diversae. Hier findet sich fol. 166ᵇ S. Antonii conf. (heilig gespr. 1232); fol. 171 Bened. aquae.

Fol. 185 beginnen Nachträge von verschiedenen Händen s. XIII: S. Cosme et Damiani; Corporis Christi; Vig. natalis: Lect. Isaie prophete; Ad missam maiorem; In die epiphanie: Isaie prophete; fol. 192ᵃ Missa in hon. S. Francisci (Os iusti mit den Orationen wie oben, 4. Oct.); Evangelium s. Ioh. in commemoratione b. Marie; Evangelium in die b. Francisci et in octabas eius et in translatione [1230]; Missa pro rege; In vig. S. Francisci et in eiusdem commemorationibus per annum: Ev. sec. Lucham; S. Katharine virg.

II. Die zwei prächtigen Miniaturen vor dem Canon verdienen volle Beachtung. Die erstere fol. 81ᵇ stellt die seligste Jungfrau Maria mit dem göttlichen Kinde dar. Maria sitzt auf einem rothen, grün bedeckten Throne. Ueber einem braun-bläulichen Untergewande trägt sie einen blauen Mantel, der auch das nimbirte und mit einer goldenen Krone geschmückte Haupt umhüllt und bis an die Stirn herabfällt. Das zarte Antlitz blickt mild auf das Kind, das im Schosse der Mutter sitzt, von ihrer Linken leicht umfangen, während die Rechte einen grünen, in zwei romanisch stilisirte Blätter und eine Mittelknospe endigenden Stengel hochhält. Das Jesukind, unbedeckten Hauptes mit grünem Kreuznimbus, ist in ein rothes, bis zu den Füssen abfallendes Gewand gehüllt. Es segnet mit der Rechten und lässt die unbeschäftigte Linke sinken.

Die zweite Miniatur (fol. 82) zeigt den Heiland am Kreuze. Den Ausdruck höchsten Schmerzes im Antlitz, die Augen geschlossen, das nimbirte, ungekrönte Haupt geneigt, hängt er mit fast wagerecht

Digitized by Google

ausgespannten Armen am grünen Kreuzesbaum. Die Füsse sind übereinandergelegt, doch von zwei Nägeln durchbohrt; aus den fünf Wunden rieselt Blut. Das braune Lendentuch ist beiderseits aufgeschürzt und reicht kaum bis an die Kniee. Zur Rechten steht in braunem Kleide die Mutter Gottes. Sie stützt das roth nimbirte Haupt in die rechte Hand, während sie mit der linken den blauen Ueberwurf aufzieht. Johannes gegenüber trägt blaues Kleid mit rothem Mantel und bräunlichem Nimbus. Er streckt die Rechte klagend zum Erlöser empor. In der Linken trägt er das Evangelium. Beide Gestalten sind frei, ohne Boden unter den Füssen, gezeichnet, während das Kreuz sich auf einem rothen Dreiberg erhebt. Oben werden Sonne und Mond, nicht als Personen, sondern als Gestirne dargestellt sichtbar.

Die beiden geschilderten Miniaturen stehen den französischen Arbeiten dieser Zeit (z. B. dem herrlichen Psalter Cod. 353 der Bibl. del Seminario in Padua) nahe. Die Conturen sind in feiner, sicherer Federzeichnung gegeben, die Haltung etwas eckig und die Figuren theilweise ein wenig verzeichnet.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 3548, mbr. 4⁰** (20 × 28,5 cm). 183 Bl. Prachthandschrift vom Anfange des 11. Jahrhunderts.

Aus Fulda (s. unten). Die Handschrift kam als „Antonii Cardinalis Carafae Bibliothecarii munus ex testamento“ (fol. 1) in die Vaticana. Carafa war nach *de Rossi* (in: Codices Palatini Latini Bibl. Vaticanae, rec. *H. Stevenson* I, p. CXVII) von 1585 bis 1590 Cardinalbibliothekar.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1 Praefatio communis; fol. 2ᵇ Canon[1]. Im Communicantes sind folgende Heilige beigefügt: Dyonisi, Bonifatii, Martini, Augustini, Gregorii, Ieronimi, Benedicti, nec non illorum sanctorum, quorum sollempnitas hodie in conspectu maiestatis tue celebratur, Domine Deus noster, in toto orbe terrarum. Nach dem Supplices folgt ein langes Memento für den Priester: Memento mei, queso Domine etc. Nach den Worten „Preceptis salutaribus — audemus dicere“ schliesst der Canon fol. 5ᵇ mit der goldenen Ueberschrift „Dominica oratio“. Der Text derselben ist nicht mehr vorhanden, vielmehr beginnen fol. 6ᵃ die Orationen mit „In vigilia nat. Domini“.

[1] Historisch werthvoll sind folgende Randnotizen s. XI: zum Memento der Lebenden: [C]onstantini Mo[no]machi imperatoris. [Th]eodore impe[ra]tricis. Cogna[ti?] eius Nikefori [Pr]otospatarii; zum Memento der Verstorbenen: Zoj imperatricis; und von anderer Hand s. XII—XIII: Petrus bone memo[rie]. Die eingeklammerten Stellen sind abgeschnitten. Kaiser Konstantin Monomachos starb 1054. Vgl. Hist. Jahrb. XIII (1892), 762.

Digitized by Google

Die Secreten sind meist „Super oblata", die Präfationen, an welchen die Handschrift sehr reich ist, „Infra actionem", die Postcommunionen „Ad complendum" überschrieben. Die Propria de tempore und de sanctis sind vermischt. So ist nach Dom. 1 post nat. Domini „Nat. S. Genofeve virg." eingeschoben. Mit Octava Theophaniae et S. Hilarii beginnt eine bis Mariä Verkündigung reichende Reihe von Heiligenfesten, aus welcher wir die Feste S. Scholasticae, S. Cuthberti ep. (20. März, mit Präfation) und Dep. S. Benedicti mit Vigil hervorheben. Besonders beachtenswerth ist das Vorkommen zweier Feste Cathedra Petri, deren erstes den Zusatz „Rome" und eine speciell auf Rom bezügliche Oration[1] hat, während das zweite ohne Ortsbezeichnung ist und die gewöhnliche Oration „Deus, qui beato apostolo tuo Petro collatis clavibus" etc. hat.

Auf Annuntiatio folgen die Sonntage 2—6 post Theophaniam, Septuagesima, die Fasten- und Osterzeit und das ganze Propr. de tempore bis Dom. 26 post Pentec., Dom. 5 ante Natale und der Advent bis Dom. ante nat. Domini. Nach dem Sonntag Quinquagesima beginnt der Ordo ad tanda (!) penitentiam mit sehr interessanter deutscher Beichtformel. Bei Coena Domini ist bemerkt, dass man im Canon sage: Qui pridie quam pateretur, *hoc est hodie*, accepit panem. Am Karfreitag und im Exsultet des Karsamstags wird für den Papst und „christianissimus rex" gebetet. Interessant ist auch die Ueberschrift nach dem Exsultet: „Orationes que dicuntur per singulas lectiones in sabbato sancto *secundum Gregorium.*"

Fol. 91[b] beginnen die Heiligenfeste des zweiten Theiles des Kirchenjahres mit S. Leonis pp. (11. April), S. Eufemie (13. April) und schliessen fol. 127 mit 4. December Nat. S. Benedicti conf. (wohl Bened. Biscopius, sonst 12. Januar). Aus der Zahl derselben verdienen Erwähnung: S. Bonifatii mit Vigil und Octav; S. Chyliani et sociorum eius; S. Sixti ep. mit „Bened. uve sive fabe"; S. Afre mart. (7. August); S. Wigberti conf. (13. August, Fritzlar); S. Remigii et sociorum eius (1. October)[2]; Ordinatio S. Bonifatii episcopi (1. December).

Fol. 128[b] Commune sanctorum; fol. 133[b] „Kal. Nov. Dedicatio ecclesiae Fuldensis S. Bonifatii ep."

[1] Omnipotens sempiterne Deus, qui ineffabili sacramento apostoli tui Petri principatum *in Romani nominis arce* posuisti, praesta, ut quod orbe terrarum eius praedicatione inchoavit, christianae devotionis sequatur universitas. Per D. n.

[2] Die socii des hl. Remigius sind wohl die oft am gleichen Tage gefeierten Bischöfe Amandus und Vedastus.

Digitized by Google

Fol. 134[b] Missae votivae und diversae, u. a. „Missa monachorum in veneratione S. Mariae"; M. pro rege; M. pro regibus christianis; M. pro abbate et congregatione.

Fol. 144 beginnt eine etwas veränderte Ausstattung: Missa S. Ambrosii, M. S. Augustini (mit einer $1^1/_2$ Seiten langen Oration); später nochmals M. S. Ambrosii und S. Augustini. Für die Heimat der Handschrift beweisend ist fol. 159: „Missa in veneratione S. Bonifacii m.": Propitiare, quaesumus Domine, nobis indignis famulis tuis per sancti martyris atque pontificis tui Bonifacii, qui in praesenti requiescit aecclesia, merita gloriosa etc. Auch in der Präfation dieser Messe wird der Ort der Celebration als „locus reliquiarum illius" bezeichnet. Fol. 167[b] Messe „ad velandas virgines sive viduas"; fol. 174 Reconciliatio poenitentis ad mortem; fol. 179 folgen die Todtenmessen. Auf der letzten Seite (fol. 183[b]) hat eine wenig spätere Hand eine Messe SS. Cosme et Damiani nachgetragen.

II. Der malerische Schmuck der Handschrift zeigt alle Eigenthümlichkeiten der Fuldaer Schule. Die Hauptfeste sind dadurch ausgezeichnet, dass ihre Ueberschrift und Anfangsworte, zumeist in Gold, auf Purpur geschrieben sind, wobei zwei Marmorsäulen mit fein und verständnissvoll profilirten Sockel- und Deckgesimsen häufig den Rahmen bilden. Die Initialen zeigen prächtiges Rankenwerk fast nur in Gold und Silber. Die ersten fünf Seiten der Handschrift sind durch Purpurgrund in schmalem Rahmen mit farbigem Acanthus und Text in Goldschrift geschmückt. Besonders hübsch sind das V zu Anfang der Präfation und das T vor dem Canon (ein ⊕ und Canonbild sind nicht vorhanden).

Der Künstler nahm indes einen Anlauf zu noch reicherem Schmucke des Sacramentars durch Miniaturen, und er zeigt dabei die Fuldaer Schule auf einer so hohen Stufe künstlerischer Fertigkeit, dass man nur bedauern kann, dass er schon nach zwei Bildern seinen Pinsel niedergelegt hat.

Die erste Miniatur zeichnet in halber Blattgrösse fol. 8[a] das Weihnachtsfest aus (Abb. 10). Auf feinem blauen Grunde sieht man in Säulenumrahmung zwei Scenen dieses Festes vereinigt: rechts ruht an einem grünen Hügelabhange, auf einen bläulich-weissen Pfühl gelagert, die edle Gestalt der seligsten Jungfrau, von einem bräunlichgelben, reich gefalteten Gewande ganz bedeckt, das auch über das goldnimbirte Haupt bis auf die Stirne hereinfällt. Ihre Rechte ruht auf dem Knie, während die Linke den Zipfel des Mantels emporzieht. Darunter sitzt abgewandt in der Ecke (etwas kleiner

Digitized by Google

gezeichnet, um die Hauptgestalt nicht zu verdecken) der hl. Joseph, ein Greis in weissem Haare. Nachdenklich stützt er mit der linken Hand die Wange, während die rechte auf dem Knie liegt. Halb rückwärts der Mutter Gottes ruht in hoher weisser (Marmor-?) Krippe mit vier von goldenen Kugeln gekrönten Pfosten das göttliche Kind, eng in weisse Windeln gewickelt. Ein goldener Schein mit weissem Kreuz umfliesst sein Haupt. Ueber den Rand der Krippe schauen Ochs und Esel herein, letzterer mit der Zunge gegen das Kind leckend.

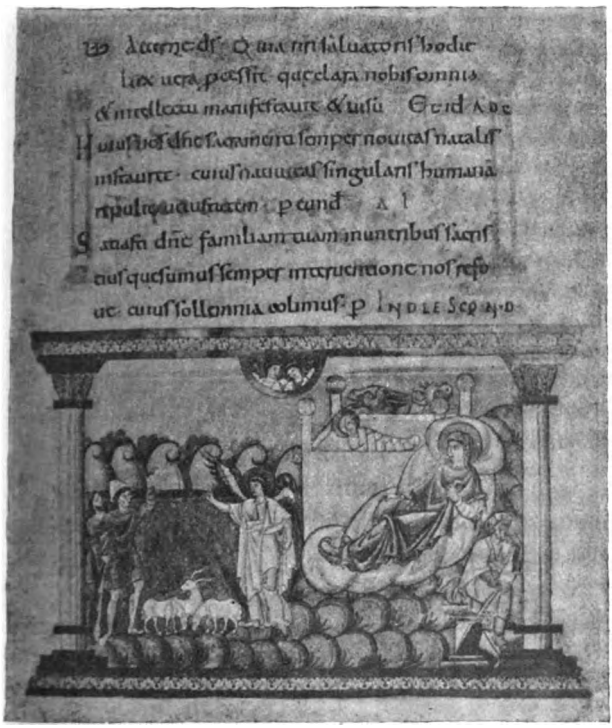


Abb. 10. Weihnachten.
Miniatur aus Cod. 3548 der Bibl. Vaticana in Rom.

In der linken Hälfte des Bildes sieht man etwas mehr im Vordergrunde auf grüner, gewellter Ebene eine jugendliche geflügelte Engelsgestalt in weissem, als Unterkleid bläulich, als Ueberwurf röthlich schattirtem, hübschgefaltetem Gewande, ein schmales Diadem in dem lockigen Haare des goldnimbirten Hauptes. Mit erhobener Rechten, die Linke etwas unbehilflich nach abwärts gerichtet, bringt er die frohe Botschaft den zwei ihm gegenüberstehenden Hirten, zu deren Füssen zwei Lämmer und ein Böcklein weiden. Die Hirten tragen kurze Leibröcke (roth und gelb) und kegelförmige orientalische Mützen. Der vordere derselben hält in der rechten Hand einen derben Stock, während er die Linke staunend zum Himmel erhebt, an welchem über schneckenförmigen Wolken in einem Halbkreis zwei Engel sichtbar werden. Neben der sichern und edlen Zeichnung ist es besonders die feine, harmonisch

Digitized by Google

abgestimmte Farbengebung, welche diese Miniatur auszeichnet. Leider lässt sich gerade die Farbenwirkung auf unserer Abbildung nicht wiedergeben.

Minder gut, zumal rücksichtlich der Harmonie der Farben, ist das zweite Bild fol. 14 zum Feste Epiphanie. Dasselbe ist gleichfalls von zwei Säulen eingefasst, der blaue Grund aber durch hell- und dunkelrothen, von weissen Wolken belebten ersetzt. Auf grünen Hügeln eilen die drei Magier in kurzen Röcken, langen engen Beinkleidern und rückwärts flatternden Mänteln heran; die spitze orientalische Mütze deckt ihr Haupt. Jeder trägt eine Schüssel, deren erste mit Gold gefüllt ist, während die andern körnerartigen Inhalt zeigen. Rechts sitzt auf einem Throne mit Schemel die Mutter Gottes in lilafarbigem, goldbesäumtem Kleide und bräunlichem Ueberwurf. Sich neigend, streckt sie die rechte Hand zum Grusse aus. Mit der Linken hält sie das auf ihrem linken Knie sitzende Jesuskind, welches blau mit rothem Ueberschlag bekleidet ist und in seiner linken Hand ein offenes Buch hält, während es mit der rechten die Magier segnet. Den Hintergrund bildet hier ein Vorhang mit goldenem Saume.

Bibl. Vaticana. Cod. lat. 3805, mbr. 2° mai. s. XVI in. Prachtmissale, zweiter Theil (ab Ostersonntag) zu Vat. Cod. 3807.

Bibl. Vaticana. Cod. lat. 3806, mbr. 2° mai. (28 × 34 cm). 307 Bl. Geschrieben kurz vor dem Jahre 1000, wie die Erwähnung des Papstes Silvester II. (999—1003) als Nachtrag einer fast gleichzeitigen Hand beweist.

Die Handschrift stammt aus Fulda und wurde von *Rocca* zu seiner Ausgabe des Sacr. Greg. (Romae 1593, auch inter opp. S. Gregorii. Romae 1596) benutzt. Vgl. *Georgius*, De lit. Rom. pont. II, p. CXLIX.

Sacramentar.

I. Fol. 1—2 sind Canones evang. s. IX—X vorgebunden.

Fol. 3—8 Martyrologium abbreviatum. Dasselbe ist nicht nur wegen der zahlreichen deutschen Heiligen beachtenswerth, sondern auch wegen sonstiger kalendarischer Daten. In der Randspalte findet sich ein leider unvollständiges Verzeichniss der Depositionen der Päpste. Auszug: Texte Nr. XXIV. Fol. 9—11ª leer.

Fol. 11ᵇ: In nomine Domini. Incipit liber sacramentorum de circulo anni expositus etc. (= *Muratori* l. c. II, 1); fol. 12 Praefatio; fol. 13ª: Oratio antequam sacramenta incipit: Facturus memoriam (Vorbereitungsgebet zum Canon, worüber unten näher gehandelt wird). Fol. 13ᵇ Canon, in dessen erster Oration nur für

Digitized by Google

Papst und König gebetet wird. Das Memento der Verstorbenen trägt die Ueberschrift: Super dyptitia. Der Canon schliesst mit Agnus Dei.

Fol. 16[b] beginnt das Sacramentar mit Vig. natalis Domini. Dasselbe ist sehr reich an Präfationen; die Secret ist gewöhnlich „Super oblata", die Postcommunio „Ad complendum" betitelt; Stationsangaben fehlen völlig. Die beiden Propria laufen bis Septuagesima gemischt. Zu erwähnen ist: 22. Febr. Cathedra S. Petri in Roma (auf Rasur von erster Hand, während im Martyrologium zu diesem Tage Cathedra Petri in Antiochia steht). Die „Orationes solemnes" auch zu fer. IV hebd. maioris[1]. Der Gründonnerstag enthält den Ritus der Oelweihe; Karsamstag: Feuerweihe, Benedictio cerei und Bened. fontis.

Fol. 94. Nach Osteroctav bezw. Orationes paschales beginnt eine Reihe Heiligenfeste von Tiburtius, Val. et Max. bis Urban, dann de tempore von Dom. 1 post oct. Paschae bis Dom. 1 post Pentec., welcher bereits Trinitatis ist[2]. (Zur Letania maior vier „Orationes in campo".)

Fol. 112 folgt wieder eine Festreihe vom 2. Juni, Marcellini et Petri, bis 18. Juni, Marci et Marcellini, worauf die Denuntiatio ieiuniorum primi, quarti, septimi et decimi mensis („Anniversariam, fratres karissimi, ieiunii puritatem") mit den Quatembermessen folgt. Daran schliessen sich fol. 126 die Heiligenfeste vom 20. Juni, Gervasii et Protasii, bis zum Schlusse des Kirchenjahres, Thomae ap.

Fol. 152[b] Commune sanctorum; fol. 164 Bened. vestium virginis; fol. 164[b] Bened. virginis ab episcopo dicenda, quae fit in epyphania fel (!) secunda feria Paschae, aut quando apostolorum natalitia celebrantur, et vestimenta nigra forinsecus gestant; fol. 165 Missa in consecratione virginis; fol. 165[b] Ad abbatissam faciendam.

Fol. 166 beginnen die Sonntagsmessen nach Pfingsten, und zwar Ebdomas 2 post Pentec. bis Ebd. 27 post Pentec., dann Ebd. 5 ante Natalem bis 1 ante nat. Domini; dann Orationes in Adventu.

Fol. 187 Benedictiones ad vestimenta sacerdotalia; fol. 188[b] In anniv. dedicationis ecclesiae; fol. 189[b]: Incipit ordo ad sacros ordines benedicendos; maiores gradus ante evangelium, minores vero post communionem dantur: Ostiarius cum ordinatur etc. Fol. 197 Oratio in natale papae; fol. 198[b] Missa propria in die ordinationis

[1] Oration: Omnipotens sempiterne Deus ... respice ad *Romanorum atque Francorum* benignus imperium, wie im Gelasianum.

[2] Omnip. sempit. Deus, qui dedisti famulis tuis in confessione verae fidei *aeternae Trinitatis* gloriam agnoscere etc.

Digitized by Google

suae. Orationes pro adepta dignitate; M. pro ep. in die ordinationis eius; M. pro ep. vel congregatione; M. in ordinatione presbyteri etc. Missae diversae et votivae.

Fol. 249: Orationes et preces super penitentem confitentem peccata sua more solito; fol. 250 Orationes ad visitandum infirmum sive unguendum oleo sancto: Ingrediens sacerdos. Missa pro infirmis, M. communes. Begräbnissritus; Missae in agenda mortuorum.

Abb. 11. Präfation
aus Cod. 3806 der Bibl. Vatic. in Rom.

Dieselben haben eigenes Hanc igitur und Superdypticia (Memento deff.) mit Lesung der Namen.

Fol. 272b: Incipit salis et aquae benedictio maior; dann zahlreiche Benedictiones, Orationes in refectorio, dormitorio etc. Fol. 284 Or. super demoniacum. Fol. 287b: Incipit ordo baptisterii: Infans parvulus cum ad exorcizandum ducatur etc. Fol. 292b Or. cotidianae, vesp., ad crucem, ad complet., matut. Fol. 298: Incipiunt apologiae: Impellit ministrandi officium etc. Fol. 299 M. pro febricit[antibus].

Fol. 301 beginnt von gleicher Hand ein Nachtrag von Messen, die im Sacramentar fast sämtlich fehlen: 7. März S. Perpetuae et Felicitatis; 12. März S. Gregorii pp.; 21. März S. Benedicti abb.; 5. Juni S. Bonifatii; 7. Juni S. Vincentii et Ben. (so!); 15. Juni

Digitized by Google

S. Viti; 4. Juli Transl. S. Martini ep.; 27. Juli S. Symeonis (sonst 26. Juli); 29. Juli S. Felicis, Simplicii, Faustini et Beati; 3. August Inventio corp. S. Stephani protomart.; (15. Aug.) Natalis S. Arnulfi conf. pont.; 19. August S. Magni; 27. August S. Rufi m.; 15. October Vig. S. Galli; 16. October S. Galli; 9. December S. Zenonis. Den Schluss bildet eine Missa ad comprimendas feritates gentium [1] und ein fast gleichzeitiger Nachtrag: Missa pro papa, in der dreimal Silvester (II., † 1003) genannt wird.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist durchweg prächtig. Fol. 11b—13b zeigen Purpurfeld mit goldenen Buchstaben und Mäander-Umrahmung. Besonders prächtig ist das ⊕ fol. 12b (Abb. 11) und das T des Canon fol. 13b. Diese beiden sowie die übrigen Initialen der Handschrift zeigen die für diese Zeit charakteristischen breiten, rundlichen Ranken und überreiche Verwendung von Gold und Silber, ganz ähnlich wie der gleichfalls aus Fulda stammende Cod. Vat. 3548.

Bibl. Vaticana. Cod. lat. 3807, mbr. 2°. s. XVI in. Prachtmissale, erster Theil (zweiter Theil Vatic. 3805).

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 3808, mbr. 2° max.** s. XV.

Aus Lüttich.

Missale plenum mit hübschem Canonbild auf Goldgrund.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 4743, mbr. 2° max.** (27,5 × 42 cm). 406 Bl., s. XIV und XV.

Das Missale stammt, nach den Festen zu schliessen, aus Gubbio; vgl. übrigens unten (S. 216) die Bemerkung betreffs des fol. 31 stehenden Wappens.

Ordines und Missale plenum.

I. Fol. 1—24 s. XV: Pontifex missam alicuius sacerdotis audiens, quid agere debeat; fol. 4b Pontifex missam solemniter celebraturus hora congruenti etiam ingreditur coram altari; Vorbereitung, dann Ordo missae und Gratiarum actio; fol. 15b Quando pontifex debet celebrare missam coram papa; fol. 17 Quando et qualiter solemnis episcopalis benedictio debet dari; fol. 18b Quibus coloribus in divinis officiis sit utendum; fol. 19b Laudes sive rogationes sequentes dicuntur in praecipuis solemnitatibus, videlicet in diebus illis, in quibus pontifex sedet post altare. (Interessanter Beleg für

[1] Deus, qui providentia tua caelestia simul et terrena moderaris, qui misisti unigenitum Filium tuum in mundum, ut per incarnationem suam credentibus gaudium afferret et pacem, concede, quaesumus, ut populus tuus, *infestatione infidelium modo turbatus*, per incarnationem D. n. I. C. de triumpho gaudium adipisci mereatur et omnis hostium fortitudo te pro nobis pugnante frangatur. Per eundem D. n. I. C.

Digitized by Google

die Fortdauer dieser schon in karolingischer Zeit üblichen Laudes in Italien.) Nun folgen Rubriken über Gloria, Credo, das Tragen des Baculus, der Mitra aurifriziata, des Pallium; fol. 23 Off. missae in anniversario consecrationis pontificis. Sehr interessante Ordines mit Nachträgen und Berichtigungen offenbar aus officieller Hand.

II. Fol. 25 ältere Hand s. XIV—XV. Fol. 25 Kalender, darin u. a.: 30. April SS. m. Mariani et Iacobi (roth, Gubbio); 5. Aug. S. Dominici. Festum b. Mariae de nive, duplex (roth); 2. Nov.: Hic fit off. generale pro omnibus fidelibus defunctis; fol. 31 Benedictiones propriae et communes, quas soli pontifices dicunt.

Fol. 41: Incipit ordo missalis fratrum minorum sec. consuet. Rom. ecclesiae. De tempore von Dom. 1 Adv. bis Karsamstag (am Gründonnerstag Mandatum); fol. 192^b Rubriken: Adventus Domini celebratur; fol. 193^b Paratus sacerdos cum intrat; fol. 195 Präfationen; fol. 205 Canon; fol. 210 de tempore, Ostern bis Dom. 24 post Pentec.; fol. 270: Inc. Proprium sanctorum de missali (Vig. Andreae bis Catharinae, darunter 30. April S. Mariani et Iacobi); fol. 333: Inc. Commune sanctorum de missali, Missae diversae. Schluss M. pro sponso et sponsa; Bened. salis et aquae. Fol. 395 Nachträge s. XIV—XV: Benedictiones episcopales auf Conceptionis b. Mariae, Apparitionis, Coena Domini, Pentecost., Ascensio; fol. 400 bis 404 fehlen; fol. 405 Prosae auf die Hochfeste und zu Votivmessen.

II. Das Missale zeigt bunte Initialen; fol. 31 ist ein Bischof dargestellt, der den Segen ertheilt, darunter das von einer Inful überragte Wappen: ein Löwe in rothem Schilde, dessen Rand von Kugeln besäumt ist, die wie der Löwe wohl einst golden bemalt waren. Dasselbe dürfte dem Cardinal Hugo a S. Martiali († 1403) angehören. Das Canonbild fol. 204^b zeigt Christus am Kreuz, eine hagere Gestalt mit Kreuznimbus und durchsichtigem Lendentuche; drei Nägel, Fussbrettchen; grüne Dornenkrone. Maria und Johannes, schlanke Figuren, erstere blau und roth gewandet, letzterer in rothem Kleide und braunem Mantel, stehen zu Füssen des Kreuzes. Johannes legt die Hände übereinander, Maria macht die Gebärde des Sprechens. Unten kniet ein Bischof in rothem Pluviale, die Inful zu seinen Füssen. Die zwei beigesetzten Wappen sind radirt, doch scheint das eine mit dem oben beschriebenen identisch gewesen zu sein.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 4764, mbr. 2^0 mai.** (28 × 41 cm). 117 Bl., s. XV.

Papst-Theilmissale; für Paul II. (1464—1471) geschrieben, umfasst die Messen von Epiphanie bis Quinquagesima. In pracht-

Digitized by Google

voller, künstlerischer Ausstattung. Die grössern Miniaturen stellen u. a. die einzelnen Handlungen des Priesters während der heiligen Messe dar. Auf fol. 1 das Wappen Pauls II. (silberner Löwe in Blau, darüber goldener Schrägbalken) mit den Buchstaben P. II. unter Tiara. Zu beiden Seiten das Wappen des Cardinals Petrus de Fuxo (de Foix) senior († 1464)[1] unter Cardinalshut und das seines Nepoten Petrus de Fuxo iunior (nachmals 1477 Cardinal, † 1490)[2] unter schwarzem Prälatenhut.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 4765, mbr. 2° mai.** (28 × 41 cm). 185 Bl., s. XV.

Papst-Theilmissale, für Paul II. geschrieben, zur vorigen Nummer gehörig, mit den gleichen Wappen. Umfasst die Messen vom Passions- bis zum Palmsonntag.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 4766, mbr. 2°** (26 × 37,5 cm). 80 Bl., s. XV.

Papst-Theilmissale, für Nikolaus V. (1447—1455) geschrieben, die Messen für Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag umfassend; jede Messe vollständig ausgeschrieben. Prächtige Ausstattung; vorne das Wappen Nikolaus' V. (zwei silberne verbundene Schlüssel in rothem Felde)[3], darunter das des Cardinals Petrus de Fuxo senior († 1464)[4].

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 4767, mbr. 2°** (26 × 37 cm). 62 Bl., s. XV.

Papst-Theilmissale, für Nikolaus V. geschrieben, zu voriger Nummer gehörig und die Messen für Trinitatis, Corporis Christi, Iohannis Bapt., SS. Petri et Pauli umfassend. In gleicher Ausstattung, mit denselben Wappen wie Vatic. 4766.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 4768, mbr. 2°** (35 × 22 cm). 3 + 166 Bl., s. XV.

Theilsacramentar.

I. Fol. 1 Vorbereitung; fol. 8 M. de Spiritu S.; fol. 9[b] Dom. 1 de Adv., de tempore und de sanctis gemischt. Nur Messen für die höhern Festtage. Die Orationen sind nur mit den Anfangsworten citirt; die Lesungen fehlen. Fol. 59 Ordo missae, Präfationen; fol. 87[b] Canon, Danksagung; Gloria, Credo, Präfation, Pater noster (ferial); fol. 107: Inc. orationes dominicales. De Adventu. Zusammenstellung aller Messorationen des Kirchenjahres, de tempore und de sanctis verbunden; fol. 152 Sequenzen. Nachträge.

---

[1] *Ciaconius* l. c. II, 742 u. 1117; vgl. *Pastor*, Gesch. d. Päpste I (2. Aufl.), 225.
[2] *Ciaconius* l. c. III, 62 u. 146; vgl. *Pastor* a. a. O. II, 370. 590 f.
[3] *Ciaconius* l. c. II, 590. [4] Ibid. II, 1117.

Digitized by Google

II. Fol. 87 Canonbild auf Goldgrund, merkwürdig durch die verzerrten Mienen, welche den Schmerz ausdrücken sollen. Unten kniet ein Cardinal. Fol. 68 und 152 Wappen: in goldenem, oben und unten mit je drei blauen Sternen belegtem Felde ein blauer, mit goldenem Kreuz belegter Querbalken.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 4769, mbr. 2⁰** (37 × 24,5 cm). 59 Bl., s. XIV—XV.

Ordo und Canon Missae.

I. Fol. 1 beginnt: Paratus sacerdos cum intrat; nach dem Ordo Präfationen und fol. 39 Canon, an dessen Rand von gleichzeitiger Hand ausführliche Rubriken geschrieben sind.

II. Ohne Canonbild, doch mit hübschem T, das durch die Gestalten der Kirche und Synagoge verziert ist.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 4770, mbr. 4⁰ max.** (34 × 26 cm). 254 Bl. Alterthümliche Minuskel s. X—XI in.

Die von einem des Lateins unkundigen Schreiber[1] nach alter Vorlage copirte Handschrift dürfte, wie die Feste bezeugen, aus einem Benedictinerkloster S. Petri aus der Gegend von Rom oder doch Mittelitaliens (Abruzzen?) stammen.

Missale plenum, die Gesangtheile reich neumisirt.

I. Fol. 1 beginnt fragmentarisch in einer Missa pro episcopo, der eine zweite folgt, dann M. pro abbate vel sacerdote, M. unius defuncti, plurimorum defunctorum (bricht ab).

Fol. 2 beginnt das Missale fragmentarisch in der zweiten Weihnachtsmesse. Anordnung und Inhalt ergibt sich aus folgender Uebersicht.

Dec. 25. Nat. Domini.
„ 26. Stephani.
„ 27. Iohannis ev.
„ 28. Innocentorum (!).
„ 31. Silvestri.
Jan. 1. Oct. Domini.
Dom. 1 post oct. Domini.
„ 5. In vig. pasca piphanie (!).
„ 6. Epiphania.
Dom. 1 post Epiph.
Jan. 13. Oct. Epiph.
„ 14. Fel[ic]is in Pincis.
Dom. 2 post Epiph.
„ 16. Marcelli pp.
„ 18. Priscae mart.
„ 20. Faviani et Sebastiani.
„ 21. Agnes.
Dom. 3 post Epiph.
Dom. 4 post Epiph.
Febr. 2. Ypopani (!).
Dom. 5 post Epiph.

[1] Dieses ergibt sich nicht nur aus dem geradezu barbarischen Latein vieler Stellen, sondern noch mehr aus der Thatsache, dass häufig die Worte falsch getrennt bezw. verbunden sind, z. B. Daser vistuis illamquam (!).

Digitized by Google

Dom. 6 post Epiph.
Dom. in Septuages.
Febr. 5. Agathae.
„ 10. Scolasticae.
„ 14. Valentini.
März 12. Gregorii.
„ 20. Vig. S. Benedicti.
März 21. Bis senas sanctus post quem sequitur Benedictus.
Dom. in Sexagesima.
Dom. in Quinquagesima.
Fer. 4 caput geiunii.
(Fastenzeit mit Angabe der Stationen).

Der Gründonnerstag enthält die Oelweihe, der Karsamstag Taufwasserweihe mit ausführlichen Litaneien und Taufe. Nach dem Hanc igitur des Karsamstags ist die Benedictio casei vel ovi, lactis et mellis eingefügt.

Nun folgt fol. 114 Vorbereitung zur Messe, Präfation; fol. 115 Canon. Derselbe ist wegen seiner zahlreichen Erweiterungen bemerkenswerth. Im Communicantes wird Ylarii, Martyni, Augustini, Gregorii, Ieronimi, Ambrosii, Benedicti, Ysidori gedacht, im Nobis quoque der hl. Euphemia, im Libera der hll. Michael und Bartholomäus. Das erweiterte Memento vivorum, die merkwürdige Oration nach dem Supplices und das Memento mei vor dem Nobis quoque finden unten im Abschnitt „Beiträge zur Textgeschichte des Canon" nähere Besprechung.

Fol. 117 setzen sich die Orationen fort mit: Die Dom. s. Pascha. Hier findet sich unter der Ueberschrift „Introitum" ein sehr langer osterspielartiger Abschnitt[1], wohl eines der ältesten Beispiele dieser Gattung. Leider blieb der für die Neumisirung des ganzen Passus bestimmte Raum unbenutzt. Auf das österliche Hanc igitur folgt: Benedictio agni antequam dicatur: Per quem haec omnia. Die ganze Osterwoche hat Or. ad vesp. und „Antiphona pervia ad fontem" mit drei Orationen. Nach dem Weissen Sonntag folgen Orat. vesp. et matut. usque in Pentecosten; Or. ad complendum diebus festis; dann:

Dom. 1 post octavam Paschae.
April 13. Euphemiae.
„ 14. Tiburtii et Valeriani.
„ 23. Georgii.
April 25. Septenis maior mundo letania claret.
Marci ev.
„ 28. Vitalis.
Mai 1. Iacobus, frater Domini

[1] Quem quaeritis in sepulchro christicolae? Iesum Nazarenum crucifixum coelicolae. Non hic est surrexit, sicut praedixerat. Ite nuntiate, quia surrexit. Alleluia. Resurrexit Dominus; hodie resurrexit leo fortis. Deo gratias. Deo gratias. Deo gratias. Dicite omnes: Alleluia. Eia, plebs devota, Deo nunc corde sereno cum Christo Deo celebremus pascha canentes: Resurrexit sicut dixit. Dominus in Galilaea apparuit discipulis etc. (Aehnliche Tropen auch an den übrigen Festtagen.)

Digitized by Google

pius atque Filippus mirifico kal. Maias venerantur et onore calendas.

Mai 3. Alexandri. Inventio crucis.
Dom. 2 post oct. Pasch.
„ 4. Floriani.
Dom. 3 post oct. Pasch.
Dom. 4 „ „ „
Missa in Pascha annotina.
„ 6. Alma Iohannis et S. Mathias intr. II. nono sanctus et antistis nonis volat (sic!).
„ 8. Revelatio b. Michaelis in monte Gargano.
„ 10. Gordiani et Epimachi.
„ 12. Nerei et Achillei et Pancratii.
„ 13. Dedicatio uascilice (!) Salvatoris et S. Mariae ad mart.
„ 19. Pudentianae.
Fer. 2 in tribus letaniis ante ascensa[m] Domini.
Fer. 3.
Fer. 4.
Vig. asc. Domini.
De ascensa Domini.
Dom. 1 post asc. Dom.
„ 25. Urbani.
Sabb. Pentec.
Dom. Pentec. mit den Ferien.
Dom. 1 post Pentec.
Quatemberwoche.
Dom. 1 post oct. Pentec.
Dom. 3 post Pentec.

Juni 1. Nicomedis.
Juni 2. Marcellini et Petri.
Dom. 4 post Pentec.
„ 9. Primi et Feliciani.
„ 11. Barnabae ap.
Dom. 5 post Pentec.
„ 12. Basilidis, Cyrini, Naboris et Nazarii.
„ 15. Viti.
„ 17. Heliae.
„ 18. Marci et Marcelliani.
„ 19. Gervasii et Protasii.
„ 22. Iacobi ap. et SS. mart. mccccIxxx, quorum vigilia cum scilentio ieiunium est celebranda et confessionem eis pro illo uno die an. uno dimittere in penitentia (sic!)[1].
„ 23. Vig. S. Ioh. B.
„ 24. Ioh. Bapt.
„ 26. Iohannis et Pauli.
„ 28. Leonis pp.
Vig. app.
„ 29. Petri ap.
„ 30. Pauli.
Dom. 7 post Pentec.

Juli 6. Octava app.
Dom. 8 post Pentec.
„ 2. Processi et Martiniani.
Dom. 9 post Pentec.
„ 10. VII fratres, Anatholiae et Rufinae (et Secundae).
„ 11. Transl. S. Benedicti.
„ 12. Fortunati (et Hermagorae).
„ 15. Quiri[a]ci et Iulittae.
„ 21. Praxedis.
„ 23. Martyrio et decimo colitur Appollenarius (sic!)[2].

[1] Vgl. Bibl. Barber. Cod. XII, 3 (oben S. 143).
[2] Mit langer, sein Leben erzählender Präfation.

Digitized by Google

Juli 24. (!) Iacobi fratrisque Iohannis.
„ 28. Nazarius excelsius (!) (= Celsus).
„ 29. Felicis, Simplicii, Faustini et Beatricis.
„ 30. Abdon et Senes.
Dom. 10 post Pentec.
Dom. 11 „ „
Aug. 1. S. Petrum in vincula catena eius et alii sancti. Felicitatis et Iustae et al. sanct.
„ 2. Stephani pp.
Dom. 12 post Pentec.
„ 5. Vigil. transfigurationis D. n. I. C.
„ 6. Transformavit se Dominus in monte coram apostolis tribus, Moysen scilicet Eleiaque gloria perstitit medius.
Xisti. (Bened. uvae).
Felicissimi et Agapiti.
„ 8. Cyriaci.
„ 9. Vig. S. Laurentii[1].
„ 10. Laurentii.
„ 11. Tiburtii et Susannae.
„ 13. Ypoliti.
Dom. 13 post Pentec.
„ 14. Eusebii.
Vig. S. Mariae.
„ 15. Romae. Adsumptio S. Dei gen. v. Marie; in Caesarea S. Manme (!).
„ 18. Oct. S. Laurentii.
Dom. 14 post Pentec.
Agapiti.
Aug. 22. Inde Timotheus undecimo capit ordine digno, atque simul martyr Sy[m]phorianus.
Octava S. Mariae.
„ 25. Octavas sanctus fortiter Bartholomaeus.
„ 28. Augustini. Hermetis. Danielis.
„ 29. Decollatio Iohannis B. Bis binis passus coletur beatus Iohannes.
Savinae.
„ 30. Felicis et Aucdati (!)
Sept. 1. XII fratrum.
Dom. 15 post Pentec.
Dom. 16 „ „
„ 8. Nativ. S. Mariae.
Adriani.
„ 11. Proti et Iacinti.
„ 14. Exaltatio s. crucis. Cornelii et Cypriani.
„ 15. Nicomedis.
Dom. 17 post Pentec.
„ 16. Euphemiae. Luci[ae] et Geminiani.
„ 20. Vig. S. Machia (! Matthaei).
„ 21. Nat. S. Machia.
„ 22. Maurici et Exuperati (!).
Quatemberwoche.
Dom. 18 post Pentec.
„ 27. Cosmae et Damiani.
„ 29. Ded. basil. Salvatoris S. Michaelis in monte Gargano.
„ 30. Hieronymi.
Dom. 19 post Pentec.

[1] In den Orationen sind auch Firmus, Rusticus, Secundianus, Martianus, Iurianus (= Verianus) genannt.

Digitized by Google

Oct. 9. Dionysii, Rustici et Leutherii (!).
„ 14. Calisti.
Dom. 20 post Pentec.
„ 18. Lucae ev.
„ 27. Vig. Simonis et Iudae.
„ 28. Simonis et Iudae.
Nov. 1. Omnium sanctorum.
Dom. 21 post Pentec.
Dom. 22 „ „
„ 8. IIII coronatorum.
„ 9. Basil. Salbatoris. Theodori m.
„ 10. Vig. Martini.
„ 11. Martini[1]. Mennae.
Dom. 23 post Pentec.
Dom. 24 post Pentec.
Nov. 21. Vig. S. Caeciliae.
„ 22. Caeciliae.
„ 23. Clementis.
Felicitatis et filiorum eius, qui passi sunt sub Antonino imp.
„ 24. Grisogoni et Flaviani.
Dom. 5 ante nat. Domini.
Dom. 4 ante nat. Domini.
„ 29. Vig. S. Andreae; Saturnini.
„ 30. Andreae ap.

Fol. 215 beginnt das Commune sanctorum, woran sich folgende Missae votivae reihen: de S. Trinitate, de sanctorum (!) cotidianis diebus, fol. 3 ad postul. angelica suffragia, fol. 4 de S. Sapientia, fol. 5 (de charitate), fol. 6 (de passione); sabbato S. Mariae. Fol. 223 M. in dedic. ecclesiae, in dedic. altaris, in anniv. Fol. 225^{b} beginnt ein ausserordentlich reichhaltiges Benedictionale, dessen Inhalt wir vollständig verzeichnen: In Chr. nomine incipit ordo, qualiter in S. Romana ecclesiae altaria consecrantur vel ecclesiae condiuntur (!); fol. 226^{b} Or. intrantes in basilica; fol. 227 Or. in sacrario, in monasterio, in dormitorio, in vestiario, in refectorio, in cellario, in applicito (!) medicinali, in coquina, in lardorio, in granario, in pistrina, in pisile, in scriptorio, in hospitale, in forficia ad capillos incidendum; Bened. capitis; Orat. ad clericum faciendum; fol. 228 Pro eo, quod prius barbas tondis (!); Bened. ad fruges novas; Bened. uvae sive in calcatorio, Bened. s. crucis; Orat. pro introeuntibus (cap. sive letania). pro exeuntibus; Orat. in natale Domini in refectione, in Palma, in sabb. sancto, in Pascha in refectione; Orat. ad capillatura[m] benedicendum; Bened. pomorum; Bened. putheum (!); terrae, quando seminat; aquae ad danda infirmos (!); Bened. uvae s. favae, arborum, ignis; Orat. ad caritatem faciendum; Bened. ad omnia, quae voluerit; alia orat.; Bened. saponis; fol. 229 Bened. vini novi, panis novi, in area, in messe, in vinea, super fonte ubi alii negligit (!)[2];

[1] Als Lection: Sermo venerab. Severii de vita S. Martini: In diebus illis cum b. Martinus Ambianensium civitatem intraret etc.

[2] Im Text: aquae, quas neglegentia polluit.

Digitized by Google

Bened. ad consecrandum patena[m]; ad calicem consecr.; Orat. ad agapem pauperem (!), id est, quando pensatur infans (!); ad albas deponendum; fol. 229ᵇ Orat. super aqua[m] et ferrum ferventem; Bened. ferri ad iudicium; Bened. pane (!) novum; Bened. in area; pro fulgoribus, vasorum; fol. 230 Bened. frugum terrae, quando seminat omne semen; Bened. piscium; super masculos et feminas in coniugationem; super unum hominem; annuli, quando mulier ad nuptia[s] accedit; fol. 230ᵇ Missa cum aliquod s. opus ordinatur monachi; Orat. ad expletum opus, cum absolvitur; fol. 231 Bened. viduae, quae fuerit castitati professa; Incipit ad benedicendum, quod spargendum in domo vel ubicunque valueris; Bened. salis et aquae ad segetes pro vermibus vel aves (!), si eas (!) nocent; fol. 234ᵃ Bened. in segetes vel in vinea; salis dando (!) pecoribus; domui, domus nova; Orat. pro peccatis cotid. diebus (90); fol. 236ᵇ Orat. ad terza, ad sexta, ad nona, ad prima, ad primas cotidianis diebus; fol. 237 Bened. domum (!) nova; Bened. puthu novum (!); fol. 238 Orat. pro singulas mansiones in monasterio: In camino; Bened. ante civum (!): legumina, pisce; Orat. pro fratribus in via directis; pro redeuntibus, in adventu fratrum.

Fol. 238ᵃ Missa ad postulanda (!) gratia Spiritus Sancti; pro peccatis; pro peticione lacrimarum; alia; in ordinatione presbyteri; quando sacerdos pro se debet canere; Item alia missa pro sacerdotes (!); Missa pro his, qui temptationibus cogitationibusque demonium fatigantur aut luxuria saeculi vel quolibet peccato; Missa pro alio sacerdote; votiva pro qualibet vel amico fideli; alia (?); Alia missa pro vivis et defunctis; alia; Missa in onore omnium sanctorum; pro nosmetipsis (!) et pro cunctis christianibus vel ecclesiarum (!): pro devoto.

Fol. 246 Missa in nat. episcopi sive absens ut infirmus fuerit, i. e. in ordinatione episcopi, quando presbyter debet celebrare; Missa pro quacunque tribulatione; tempore belli; pro temptatio[ne] inimicorum; pro regibus[1]; pro remissione peccatorum; pro tribulatione; pro congregatione[2]; pro iter agentibus; pro pace; in contemptione; pro caritate; pro sterelitate terrae; ad pluvia[m] postulandum; pro serenitate; ad repellendam tempestate[m]; pro sterelitate mulierum; pro navigantibus; pro, quo[d] absit, mortalitate hominum; Ad sino-

[1] Deus, qui regnorum omnium et Romani maxime es protector imperii, da servis tuis, regibus nostris, triumphum virtutis tuae etc.

[2] Die zweite Oration lautet: Defende (Handschrift: descende), quaesumus Domine Deus, intercedente *b. Petro* ap. tuo etc.

Digitized by Google

dum; pro infirmum (!); pro infirmo proximo mortis (!); Missa in depositione defuncti; in cimiteriis; pro defuncto. (Hierher gehört fol. 1.)

II. Der derben Schrift entsprechen die unbeholfen, mitunter fast roh (so fol. 114^b u. 115 bei Präfation und Canon) gezeichneten Initialen, die an alte Vorbilder sich anlehnen, so z. B. in den bald mit sternförmigem bald mit Bandknotenornament gefüllten O der Orationes solemnes des Karfreitags. Das gleiche gilt von den einigemal an der Spitze der Evangelien (Palmsonntag fol. 66^b, bei der Passion fol. 70^b, Karfreitag fol. 87^b) auftretenden, in rohen Strichen gezeichneten Gestalten, die offenbar an die mehrfach in alten Handschriften als Evangelien-Initialen verwendeten Evangelistenbilder erinnern. Ganz ähnliche Schrift und Ausstattung zeigt Barber. XII, 3.

***Rom. Vatic. Cod. lat. 4771, mbr. 4^0** (22 × 15 cm). 214 Bl. Starke, niedrige Minuskel s. XV in.

Nach dem Kalender scheint die Handschrift deutscher Herkunft, muss aber früh nach Italien gelangt sein.

Sacramentar mit den Gesangtheilen, doch ohne Lesungen.

I. Fol. 2 Kalender; Auszug daraus s. unter Texte Nr. XXV. Fol. 8 (kleinere Schrift) Officium acolythorum; dazu Rubriken; fol. 10 beginnt das Missale mit dem ersten Adventsonntag; fol. 57 Sequenzen; fol. 68 Präfationen; fol. 72 Canon. Am Schluss Nachträge s. XV.

II. Ohne Canonbild, mit hübscher Initiale T.

***Bibl. Vatic. Cod. lat. 4772, mbr. 8^0 mai.** (21,5 × 14 cm.). 233 Bl. Feine Minuskel saec. XI in.

Die Handschrift stammt aus der Domkirche von Arezzo, wie, von andern Kennzeichen abgesehen, die Messe zu Ehren des hl. Donatus, „qui in presenti requiescit ecclesia“ (fol. 182^b), beweist. Ordo missae und Canon daraus gedruckt bei *Georgius*, De liturgia Rom. pontif. III, 531, der die Handschrift dem 12. Jahrhundert zuweist.

Sacramentar, das ausser den Orationen in kleinerer Schrift die Anfangsworte der Gesangtheile bietet. Erstere sind überschrieben: Oratio, Secreta, Ad com[plendum?]; die Präfationen: Infract.

I. Fol. 1 beginnt mit dem ersten Adventsonntag. Das Propr. de tempore läuft (einschliesslich St. Stephan bis Silvester) zunächst bis Dom. 5 post Ep., worauf eine Reihe Heiligenfeste von S. Ienofeve (3. Januar) bis S. Eufemie (13. April) eintritt. Zu bemerken sind darunter: 13. Jan. S. Silarii (statt Hilarii); 1. März S. Albini (Angers).

Fol. 23^b Septuagesima, Fastenzeit. Zum Palmsonntag: Bened. palmarum et olivarum; Bened. floris. Beachtenswerth ist der Ordo in cena Domini: Benedictio ignis nove, mit der Rubrik: Tunc (nach

Digitized by Google

der Feuerweihe) de igne accendatur candela aut lampas et servetur in sabbato sancto, ut accendatur inde ignis et cerei, qui benedicendi sunt.

Fol. 42: In ipsa cena Domini omnes penitentes veniant ante ianuas ecclesie u. s. w., d. i. der Ordo reconciliationis poenitentis: Adest venerabilis pontifex etc. Fol. 48 Ordo qualiter in sabbato sancto pasce novus ignis benedici debeat: Episcopo cum fratribus in choro veniente etc. Taufwasserweihe und Taufritus mit Litaneien (septena, quina, terna) reich an Heiligennamen, zumal Mittelitaliens.

Fol. 58 Ordo missae: Inc. ordo, qualiter presbyter ad missam se debeat preparare. Inprimis cantet hos III psalmos: Quam dilecta etc. bis zur Danksagung nach der Messe. Fol. 61 Praefatio communis; fol. 62 Canon, betet für Papst, Bischof, König (letztere beide später gelöscht), erwähnt im Communicantes die Heiligen von Arezzo: Donati et Hylariani, Laurentini et Pergentini, und im Nobis quoque den hl. Augustinus. Vor dem Memento der Verstorbenen steht auf Rasur ein langes Memento für den Priester (das unten nähere Besprechung finden soll), woran sich, gleichfalls auf Rasur, die Namen des Domclerus von Arezzo mit Propst Ingizo[1] an der Spitze (5 Priester, 1 Archidiakon, 4 Diakonen, 1 Subdiakon, 7 Cleriker) anschliessen. Dann folgt von erster Hand das Memento der Verstorbenen in folgender erweiterten Form: „Memento etiam Domine famulorum ... pacis illorum et omnium fidelium catholicorum, qui tibi placuerunt, quorum commemorationem agimus, quorum numerum et nomina tu solus Domine cognoscis et quorum nomina recensemus ante sanctum altare tuum. — Ipsis Domine“ etc. Am Rande des Canons stehen auf Rasur kurze Rubriken in wenig späterer Schrift.

Fol. 64[b] Ostern bis Dom. 4 post oct. Pasche, worauf die Heiligenfeste mit S. Eufemie (13. April) wieder einsetzen und bis S. Potentiane (19. Mai) laufen. Bemerkenswerth sind die Feste S. Sigismundi regis (1. Mai), S. Iuvenalis (3. Mai, Narni), S. Floriani (4. Mai), S. Gangolfi (13. Mai).

Fol. 77—94 De tempore von den Feriae rogationum bis Dom. 24 post Pentec. Fol. 95 Dom. de S. Trinitate. Hierauf folgt das Proprium sanctorum vom 29. Mai S. Maximini ep. (Trier) bis 7. December Octava S. Andreae. Auch in dieser Reihe finden sich viele

[1] Propst *Ingizo* erscheint von 1023—1025, einzelne der übrigen Glieder des Domclerus 1009, 1013 und 1015 in Urkunden des Cathedralarchivs von Arezzo. Gütige Mittheilung des Msgr. Luigi Lallini, Canonico Archivista in Arezzo.

Digitized by Google

beachtenswerthe, besonders deutsche Feste: 1. Juni S. Veriani (sonst 9. Aug.); 3. Juni S. Laurentini et Pergentini; 5. Juni S. Bonifatii, archiepiscopi (Deus, qui b. Bonif. pont. virtute constantiae in passione roborasti, quique illi ad predicandum gentibus gloriam tuam Heobanem [auf Rasur] et Adhelarium sociare dignatus es etc.); 9. Juni S. Primi et Feliciani et Ieculi mar. (letzterer unbekannt); 11. Juni S. Barnabe (mit zwei Messen); 21. Juni S. Albani; 22. Juni S. Albini mart. cum aliis multis (Oration: Adesto supplicationibus nostris, quas in sanctorum tuorum martyrum Albini cum dccccIxxxviii (!), vel Paulini et Niceti episcopi commemoratione deferimus etc.); eodem die S. Iacobi ap. (Iac. Alphaei); 3. Juli Transl. S. Thome ap.; 4. Juli Ordinatio S. Martini und S. Wodalrici ep.; 7. Juli S. Willibaldi; 8. Juli S. Kiliani (Colonati et Totnani); 12. Juli S. Paterniani (Bologna); 24. Juli S. Christine; 29. Juli S. Felicis, Simplicii, Faustini et Beatricis, Flore et Lucille atque Seraphie; 7. Aug. S. Donati mit Vigil und Octav; 19. Aug. S. Magni; 27. Aug. S. Rufi; 22. Sept. S. Mauricii cum sociis suis; 1. Oct. S. Germani et Remigii; 2. Oct. S. Leodagarii; 9. Oct. S. Dionisii, Rustici et Leutherii (!) mit Vigil.

Fol. 129^{b} Commune sanctorum; Missae div.; unter denselben beginnt fol. 134^{a} mit dem neuen Quatern eine andere Hand, die mit langen Orationen (per totam hebdomadam, Or. valde necessaria) fol. 138^{b} schliesst. Fol. 139 (neuer Quatern) erste Hand: Incipit ordo ad benedicendum ferrum iudiciale appensum libra una: Inprimis cantentur 7 psalmi; tunc fit aqua benedicta, zuvor Litanei; fol. 141^{a} Ordo, quando aqua aspergitur in domo; fol. 141^{b}: Inc. benedictio ferri: „Benedic Domine per potentie tue virtutem“ bis „semper glorificetur“; dann Oratio ante iudicium faciendum: Deus plasmator omnium; fol. 142^{a} Bened. ferri ferventis ad iud. faciendum: zwei Orationen, dann die eigentliche Benedictionsformel, schliesslich: „Statim tollatur de igne et presbyter ponat tres partes de incenso super illud et homo refectus de corpore Domini portet eum (!) viiii pedibus.“ — Fol. 142^{b} Ordo aque ferventis ad Dei iudicium: Incipit bened. aque calide: Deus iustus etc.

Fol. 146 Ordo super electos ad catecuminum faciendum, quando scrutinium non agitur: Inprimis exsufflat in faciem eius ter etc.; fol. 151 Ordo ad infantem, qui proximus est morti; fol. 152 Missa pro baptizandis (Nachtrag s. XV—XVI); fol. 152^{b} Missa pro penitente (zwei von erster Hand, zwei s. XII); fol. 155: Inc. ordo ad visitandum infirmum; fol. 157^{b}: Item ordo ad vis. infirmum; fol. 160: Sequitur ordo ad communicandum infirmum; Exsequien, Todtenmessen, zuletzt (fol. 179) Missa S. Michihelis (!) archangeli. — Fol. 181

Digitized by Google

Missae votivae und diversae (u. a. fol. 182[b] M. pro quolibet sanctum [!], qui in presenti requiescit ecclesia, in deren Oration der hl. Donatus genannt ist).

Fol. 190[b]: Incipit ordo ad penitentiam dandam, schliesst fol. 194 nach Beicht und Absolution: Fili, vade in pace. Fol. 194[b] folgt der Corrector *Burchards* (Pönitentiale), an den sich einige Nachträge schliessen, darunter fol. 222—230 lange Gebete für den Priester (Deus omnipotens, Pater et F. et Sp. s., Trinitas sancta, spes unica etc.), ein interessantes Inventar des Doms zu Arezzo s. XIII etc. Fol. 232 folgen von erster Hand: Missa in ded. eccl., pro episcopo, alia, pro omni gradu ecclesiae (die Handschrift scheint hier verbunden).

II. Hübsche Initialen, in eigenthümlichem blassem Gelb, neben dem etwas Grün und Blau benutzt ist. Besonders reich ist das ⊕ ornamentirt, weniger das T des Canon. Ohne Canonbild.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 5464, mbr. 2°.** 25 Bl., s. XVI. Ordo missae und Canon für den Papst: Sedente Iulio III. pont. max. opt. Federicus Marius Perusinus scribebat (1550)[1].

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 5742, mbr. 2° min.** (18 × 27 cm). 96 Bl., s. XIV—XV. Von verschiedenen Händen.

Aus dem Spital S. Birgitta in Rom.

Missale plenum. Voraus und im Text mit historischen Notizen über das Spital in Rom (Statuten, Inventar etc.); fol. 62 Revelationes S. Birgittae.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 7209, mbr. 2° mai.** (25 × 36 cm). 293 Bl., s. XV.

Aus einem Kartäuserkloster.

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalender, darin 17. Nov. Hugonis ep. et conf., festum solemne; 8. Dec. Sanctificatio b. Mariae v. festum solemne. Das erste Blatt des Missale selbst fehlt. Canon etc. an der gewöhnlichen Stelle vor Ostern; fol. 211: Hic incipiunt officia missarum sanctorum totius anni, nisi aliqua sint alibi, von Felicis in Pincis bis Thomae ap. (darunter 17. Nov. S. Ugonis conf.); fol. 270[b]: Inc.

[1] Hierin noch das Gloria de Beata: Gloria in excelsis Deo ... Domine Fili unigenite Iesu Christe, *Spiritus alme Paraclite;* Domine Deus, agnus Dei, Filius Patris; *primogenitus Mariae virginis matris.* Qui tollis ... suscipe deprecationem nostram *ad Mariae gloriam;* qui sedes ... Quoniam tu solus sanctus, *Mariam sanctificans,* tu solus Dominus, *Mariam gubernans,* tu solus altissimus, *Mariam coronans,* Iesu Christe etc.

Digitized by Google

officium commune sanctorum. Am Schlusse nach den Missae div. nochmal de S. Ugone Cartusiensi sicut in S. Martino; fol. 291 Nachtrag: Missa contra paganos; In festo b. Helenae (reginae); Constantiae virg.

II. Hübsche bunte Initialen; schlecht gemaltes Canonbild auf tiefblauem Grunde.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 7231, mbr. 2° min.** (18 × 26 cm). 96 Bl. Starke beneventanische Schrift s. XII—XIII in.

Aus Unteritalien.

Canon mit Ordo missae und Fragmenten eines Missale plenum mit Neumen (longob. Notation) auf rother und gelber Linie.

I. Fol. 1 Schluss einer Messe, dann: In Chr. nomine inc. ordo infirmorum vel defunctorum, Exsequien, Todtenofficium, Theile der Missae deff. und div.

Fol. 41: In Chr. n. inc. ordo, quomodo presbyter preparet se ad missam canendam. Inprimis canet hos psalmos, dann Litanei, Orationen; hierauf Ordo missae (s. unten Texte Nr. XXVI).

Fol. 47ª Präfationen; fol. 52ᵇ Canon, voraus Aperi; vor dem Memento vivorum ein kurzes Michi quoque. Beim Mem. mortuorum: Hic recitentur nomina defunctorum, stehen mehrere Namen s. XIII. Ordo nach dem Canon (s. unten Texte Nr. XXVI).

Fol. 61ª folgen einige Missae (plenae): M. quando sacerdos pro se canere debet; M. pro peccatis; M. in nativitate et in conceptione S. Mariae; M. in annuntiatione S. Marie; M. in Pentecosten; M. in afflictione. Fol. 78ª beginnt das Commune, darunter eine Missa S. Silvestri conf. In der „M. confessoris, qui non sacerdos" bricht die Handschrift ab.

II. Die Ausstattung zeigt den unteritalienischen Geschmack, besonders in den Initialen U der Präfation und T des Canon, mit grün und rothen Verschlingungen und phantastischen fleischrothen Thieren. Die kleinern Initialen sind roth mit grüner oder gelber Füllung des Grundes.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 9236, mbr. 4°** (21 × 29 cm). s. XV. 95 Bl.

Für Erzbischof Guido Anton Arcimboldi (1484—1488) von Mailand geschrieben.

Ambrosianisches Theil-Sacramentar. (Gibt nur die Orationen der Hochfeste, die Lesungen anhangsweise.)

I. Fol. 1: Incipiunt missae solempnes celebrandae per rev. dominum d. Guidantonium, archiepiscopum ecclesiae Mediolanensis. Inprimis m. in ordinatione ss. doctoris Ambrosii archiep. Mediol.

Digitized by Google

Es folgen die Messen für Nativitas, Stephanus, Circumcisio, Epiphania, Annuntiatio. Dann die Vorbereitungsgebete:

Oratio secreta b. Ambrosii dicenda post confessionem ante introitum missae: Rogo te etc. Dominus vobiscum.

Sequitur laus angelorum: Gloria, dann der übrige Ordo missae, die Präfationen mit Noten auf einer gelben, einer rothen und zwei schwarzen Linien.

Canon (ambrosianisch). Nach demselben die erste und zweite Communion-Oration, Pax, Domine S. Pater etc.; Quid retribuam; Verbum caro factum est; Confirma hoc; Benediction; Placeat.

Hierauf setzen sich die Festmessen fort für Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Frohnleichnam, Johannes Bapt., Peter und Paul, Mariä Himmelfahrt, Mariä Geburt, Dedicatio eccl. maioris, Pro defunctis; In nocte sancta (Weihnachten). Darauf folgen die Episteln und Evangelien zu den gleichen Messen, die defect abbrechen.

II. Die Handschrift ist reich mit Initialen und Verzierungen ausgestattet. Das Canonbild besitzt keinen Kunstwerth: Christus am Kreuze mit Dornenkrone, anscheinend nackt, da das durchsichtig gemalte Lendentuch kaum bemerkbar ist.

***Bibl. Vaticana. Cod. lat. 9243, mbr. 2° mai.** (26 × 38 cm). 3 u. 264 Bl. s. XV.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Rubriken: Indutus sacerdos; fol. 3ᵇ—6 Kalender, in welchem das Fest (10. September) des hl. Nicolaus von Tolentino († 1308, heilig gespr. 1448) roth bezeichnet ist; fol. 6ᵇ Benedictio aquae et salis; fol. 7ᵇ Missa pro sponso et sponsa.

Fol. 9: Incipit ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae. De tempore: Advent bis Karsamstag; dann Präfationen, Canon; Ostern bis Dom. 24 post Pentec. Hierauf: Inc. officium proprium sanctorum missalis per anni circulum. Vig. S. Andreae bis S. Katharinae; dann Commune etc.

II. Fol. 9 ist reich mit bunten, schweren Ranken verziert. Den Kopf der Seite bildet eine Darstellung der Verkündigung Mariä, schön in den Farben, aber mangelhaft in der Zeichnung. Unten ist hübsch Mariä Himmelfahrt abgebildet (die sel. Jungfrau in weissem Gewande wird von zwei roth gekleideten Engeln zum Himmel getragen). Das grosse, nicht besonders gute Canonbild zeigt den Gekreuzigten mit drei Nägeln angeheftet, mit Dornenkrone und kurzem, durchsichtigem Lendentuche. Zu Füssen des Kreuzes Maria, Johannes und Magdalena.

Digitized by Google

***Bibl. Vaticana, Ottoboni. Cod. 154, mbr. 2° min.** (17,5 × 26 cm). 115 Bl. s. XII.

Aus Mittelitalien.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1 Dom. 1 de adventu Domini. Statio ad S. Mariam ad presepe. De tempore und de sanctis verbunden bis Annuntiatio. Zu bemerken: S. Basilii (1. Jan.); S. Martine v. (1. Jan.); S. Papie et Mauri (29. Jan.); S. Cyri et Iohannis (31. Jan.).

Fol. 23ᵇ De tempore von Septuagesima bis „Dom. 24 post Pentec. in honore S. Trinitatis". Zum Aschermittwoch Benedictio cineris spargendi super capita. Seltsamerweise ist auch für den 2. Fastensonntag trotz des „vacat" eine bei *Muratori* (Lit. Rom. vetus II, 35) selbstredend fehlende Station angegeben: „Dom. vacat ad S. Mariam in domnicam". Der Karsamstag bringt Bened. ignis novi; Exsultet mit „Apis ceteris"; Bened. fontis; Ostern Bened. agni.

Fol. 75ᵃ Präfationen; fol. 77 Canon, ohne Rubriken; schliesst mit Fiat commixtio. Fol. 81ᵃ—82ᵇ eingeschoben s. XIV Ordo m., Missa pro peccatis u. a.

Fol. 83ᵃ De sanctis vom 14. April (Tib. et Val.) bis 25. Juli (S. Iacobi), womit die Handschrift abbricht. Zu bemerken: S. Georgii et Adelberti (23. April); S. Erasmi (2. Juni); S. mccccIxxx martyrum et S. Paulini (22. Juni).

Fol. 97 sqq. Fragmente der Missae diversae, dann Todtenmessen; fol. 111ᵃ Missa sponsalicia; fol. 112 Nachträge s. XII ohne Bedeutung; fol. 113—115 aus andern Handschriften: fol. 113 s. XII ex. In dedic. templi mit schöner Neumen-Notation auf rother, gelber und geritzter Linie; fol. 114 s. XIII drei Missae diversae; fol. 115 Responsorium mit Neumen s. XI.

II. Die Initialen sind hübsch mit reichem romanischen Laubwerk, in welches sich Vogelgestalten mengen, verziert. So fol. 1 das E, fol. 76 das P und ℣ der Präfation und fol. 77ᵃ das T des Canons.

***Bibl. Vaticana, Ottoboni. Cod. 221, mbr. 2°** (22 × 32,5 cm). 20 u. 284 Bl. s. XVI in.

Geschrieben 1506 im Gebiete von Neapel für ein Augustinerkloster.

Missale plenum.

I. Fol. 1* Kalendarium mit reichen Einträgen; fol. 7* Kalendertafeln; fol. 7*ᵇ Verzeichniss aller Messen; fol. 11* Verzeichniss der Messen nach ihrer Solemnität; fol. 13* Praeparatio sacerdotis; fol. 18* Gratiarum actiones.

Digitized by Google

Fol. 1: In n. S. Trin. Amen. Inc. ordo missalis sec. consuet. curiae Romanae. De tempore, Advent bis Karsamstag; fol. 94: Inc. ordo agendorum et dicendorum a sacerdote in missa privata et feriali iuxta consuet. Rom. eccl.; fol. 97 Präfationen; fol. 108 Canon, darauf Danksagung; fol. 111 Ostern bis Dom. 24 post Pentec.; fol. 145^{b} Proprium sanctorum, dem am Schlusse beigefügt sind Messen S. Coronae (sc. Domini), S. Rochi conf.; fol. 205 Commune etc. Nachträge von gleicher Hand: In festo praesentationis b. Mariae v.; SS. Festi et Desiderii m.; dulcissimi nominis Iesu; sol. iconiae Domini Salvatoris (ist das sonst als Passio imaginis Salvatoris gefeierte Fest); Missa de passione (Humiliavit, mit Sequenz: Coenam cum discipulis Christe celebrasti); derselben ist die Notiz beigefügt, dass einem Papste Bonifatius der Erzengel Michael aufgetragen habe, diese Messe fünf Tage hintereinander lesen zu lassen, auf dass er gesund werde; M. de passione (Christus factus est); M. gaudiorum b. Mariae v.; S. Raphaelis.

Fol. 260: Ad induendum puerum vel puellam habitum in honore alicuius sancti, ut S. Nicolai de Tolentino vel Augustini, vel S. Monicae, vel S. Francisci vel alicuius alterius sive pro aliquo voto usque ad tempus. Fol. 261: Nota, quod clamidatae ordinis heremitarum S. Augustini deferre corrigeam pelliceam et illae ordinis Servorum debent deferre laneam vel lineam, sicut decrevit Innocentius VIII. († 1492). Am Schluss fol. 263^{b}: Ad laudem . . . finit hoc opus missale sacrum sec. consuet. S. Rom. eccl. de venerabili Ludovico Manduca de Roccha Angitule vigilanti studio revisum emendatumque . . . 1506. Hierauf Nachträge.

II. Mehrere Seiten sind mit bunten Ranken verziert. Das Canonbild dürfte auf dem verlorenen fol. 107 gestanden sein; fol. 108 ein radirtes Wappen, anscheinend weisse Rüde springend in blauem Feld.

***Bibl. Vaticana, Ottobon. Cod. 313, mbr. 2^{0}** (27,2 × 18,8 cm). 217 Bl. Schöne karolingische Minuskel s. IX, 2. Hälfte.

Gehörte der Kirche von Paris an.

Diese Handschrift ist von *Muratori* für seine Ausgabe des Gregorianum im II. Bande der Liturgia Romana vetus (Venet. 1748) benutzt. Sie war aber auch den ältern Liturgikern bereits bekannt und wurde neuestens von *Delisle* (Mémoire p. 150 s., n. XXXV) kurz beschrieben. Muratori hat in seinem Abdrucke die Ordnung der einzelnen Theile in der Handschrift nicht eingehalten, auch nirgends eine aufklärende Bemerkung hierüber gemacht und durch diesen Umstand die auf seine Angaben vertrauenden Forscher mehr-

Digitized by Google

fach irregeführt. Wir geben daher eine Inhaltsübersicht mit steter Bezugnahme auf Muratoris Druck.

Reines Sacramentar. Die Anfänge der Gesangtheile sind am Rande in kleinerer, ungefähr gleichzeitiger Schrift notirt.

I. Fol. 1—6 Fragment eines kurzen Martyrologium Bedae (beginnt mit 23. Aug.) mit nekrologischen Einträgen. Dieselben sind wie die zahlreichen Namenreihen im folgenden Sacramentar von *Delisle* (l. c. p. 372—388) publicirt[1].

Fol. 6[b] war ursprünglich frei. Eine zweite Hand (s. IX) hat folgendes Gloria darauf notirt (die Abweichungen vom gewöhnlichen Texte sind cursiv gedruckt):

Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus . . . adoramus te, glorificamus te, *hymnum dicimus*[2] *tibi,* gratias agimus (fehlt tibi) *propter gloriam tuam magnam,* Domine Deus . . . Iesu Christe *altissime.* Domine Deus, agnus Dei, filius Patris; *qui suscepisti peccata mundi,* suscipe deprecationem nostram; qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis (das übrige wie jetzt). Nun folgt eine Messe S. Genofevae, dann wieder von anderer Hand das Credo. (Diese Bestandtheile sind von Muratori nicht erwähnt.)

Fol. 7: In nomine Domini. Incipit liber sacramentorum etc. (= *Muratori* l. c. II, 1); fol. 8[b] Praefatio; fol. 9[b]—11[b] Canon, der mit Pax Domini schliesst (*Muratori* l. c. II, 1—6).

Fol. 11[b] folgt unmittelbar: Benedictio episcoporum; Orat. ad ordinandum presbyterum; Orat. ad ord. diaconum. Dies gibt Muratori erst II, 357 sqq.

Fol. 15[a] beginnen die Orationen mit Vig. Domini (*Muratori* l. c. I, 7—138). Nun folgt nicht wie bei *Muratori* (II, 139) das Supplement, sondern es schliessen sich Missae div. an, welche mit Orat. quando levantur reliquiae beginnen und bis Orat. ad pontificem ordinandum laufen. *Muratori* gibt diesen Abschnitt I, 242—272.

Fol. 103 folgt der Prolog Huc usque[3], welchen *Muratori* (l. c. I, 271) andeutungsweise abdruckt, und unmittelbar darauf die Kapitel des hierdurch eingeleiteten Supplements und dieses selbst (= *Muratori* II, 139—240). Zu bemerken ist, dass fol. 109[a] nach der bei *Muratori* (II, 141 in der Note) gegebenen Reconciliatio altaris

[1] Auch *Muratori* (l. c. I, 72 sqq.) hat Auszüge daraus gegeben. Vgl. über diesen unregelmässigen Liber vitae *Ebner,* Die klösterl. Gebetsverbrüderungen S. 110.

[2] Nach dicimus Rasur.

[3] Ueber denselben wie über die Zusammensetzung der vorliegenden und verwandter Handschriften vgl. unten Forschungen, Abschnitt III: Versuch einer Gruppirung der Handschriften der römischen Sacramentarien.

Digitized by Google

sive basilicae, ubi homicidium perpetratur, welche selbst eine Einschiebung in das Supplement (doch von erster Hand) bildet, eine zweite Hand s. IX notirt hat: Incipit letania Romana (nicht bei Muratori).

Fol. 167 beginnen die im Prolog angedeuteten Präfationen (*Muratori* l. c. II, 273—356), die selbst wieder durch eine kurze Vorrede eingeleitet werden, welche Muratori nicht abgedruckt hat: Haec studiose perscripta secuntur praefationes in dominicis et in diebus festis feriisque vel in solempnitatibus sanctorum sive in ceteris ecclesiasticis canendae[1] officiis. Quae si[2] lector diligenter, sollicite curioseque inspexerit, suis in locis ordinatas atque correctas perfacile invenire poterit.

Abb. 12. Präfation
aus Cod. Ottobon. 313 der Bibl. Vaticana in Rom.

Fol. 203: Expliciunt praefationes. Es folgen ohne Ueberschrift die Benedictiones episcopales (*Muratori* II, 362—380).

Fol. 213: Expliciunt benedictiones. Amen. Nun folgt von verschiedenen spätern Händen: Die dominico: Missa de S. Trinitate; verschiedene Orationen und fol. 214[b] Missa de Spiritu Sancto und andere Votivmessen s. XI, in welchen die Handschrift abbricht.

II. Die Handschrift sehr einfach ausgestattet, der Titel in abwechselnd schwarzen und rothen Majuskelzeilen. Der Canonanfang

[1] Handschrift: canendo. [2] Handschrift: quasi.

Digitized by Google

zeigt nur ein einfaches rothes T, dagegen ist das Präfationszeichen fol. 9ᵃ ein hübsches Beispiel karolingischer Ornamentik. Der Körper desselben ist mit Bandverknotungen gefüllt. An den Enden aber spielen feine Linienverschlingungen. Der Grund ist grün, roth, gelb gefüllt (Abb. 12).

***Bibl. Vaticana, Ottobon. Cod. 314, mbr. 2⁰** (20 × 28 cm). 97 Bl. s. XV.

Incipit Missale votivum ad honorem Dei et b. v. Mariae, genitricis eiusdem Dei. Enthält nur eine Auswahl von Sonntagen und Festen. Nach Corporis Christi sind die Präfationen und der Canon eingeschoben. Am Schlusse Commune und Missae votivae.

***Bibl. Vaticana, Ottobon. Cod. 356, mbr. 2⁰.** s. XIV in.[1]

Aus Rom. Die Einträge des Kalenders u. a. weisen auf den Einfluss des Missale fratrum Minorum sec. consuet. Rom. curiae hin.

Sacramentar, sehr wichtig für die Geschichte des Papstritus, da in den Rubriken durchwegs auf die Celebration des Papstes Rücksicht genommen ist.

I. Fol. 1 Kalender[2], der u. a. enthält: 1. März S. Herculani; 11. April S. Leonis pp. et S. Stanislai ep. et m. (letzterer sonst 7. Mai); 17. Mai S. Brandani conf. (sonst 16. Mai); 11. Juni S. Olivae v. (wohl die in Anagni verehrte Heilige; sonst 3. Juni); 5. Aug. Aedificatio S. Mariae maioris et S. Dominici conf.; 4. Oct. Nat. b. patris nostri Francisci; 8. Oct. S. Reparatae; 10. Oct. S. Cerbonii ep. et conf.; 27. Nov. S. Iacobi intercisi (Nachtrag s. XIV); 28. Nov. S. Gregorii pp. conf. (Gregor III.; Nachtrag s. XIV); 8. Dec. Conceptio S. Mariae v.; 23. Dec. S. Gregorii Spoletini m. et S. Victoriae v. et m.

Fol. 7 Dom. 1 de Adv.: Statio ad S. Mariam Maiorem. Nota, quod a prima dominica de adventu usque ad nativitatem Domini et a Septuagesima usque ad feriam quintam maioris ebdomadae utimur nigris casulis [et mitra sine frigio; Nachtrag] omnibus dominicis et ferialibus diebus excepta dominica de Gaudete et de Laetare Ierusalem, in quibus utimur purpurea casula [et mitra frigiata auf Rasur]. Das ganze Buch ist mit wichtigen Rubriken durchwoben, welche mit den römischen Ordines, namentlich dem ungefähr gleichzeitigen Ordo XIV verglichen zu werden verdienen; z. B. zu Vig. nat. Domini: Consueverunt Romani pontifices hactenus pergere ad S. Ma-

[1] Ein nekrologischer Eintrag (14. Mai ♱ domini Riccardi de Monte nigro a. d. 1321) stammt von zweiter Hand.

[2] Eintrag s. XIV zu 16. October: Fiat anniversarium pro anima Iannucellae Fonnariae, quae reliquit domos suas ecclesiae S. Mariae in agro (Aquiro?).

Digitized by Google

riam Maiorem in vigilia nat. Domini et cantare ibi missas de vigilia et cenare ibi et post cenam vesperas decantare. Peractis autem vesperis d. papa remanebat ibi et pernoctabat ibidem et ibi stabat ad vigiliam toto ibi apparatu curiae existente etc. . . . Summo igitur mane indutus vestimentis missalibus vadit ad S. Anastasiam et celebrat ibi missam secundam . . . Postea revertitur ad S. Mariam Maiorem etc.

Die Karwoche enthält auch die Oel- und Taufwasserweihe. Nach dem Karsamstag folgen Rubriken über den Gebrauch des Gloria und Credo, hierauf Vorbereitung zur Messe: Quando episcopus vel presbyter parat se ad celebrandam missam, und der Ordo missae (s. unten Texte Nr. XXVII), dann die (11) Präfationen, der Canon mit folgendem Ordo bis zur Danksagung. Hierauf läuft das Proprium de tempore weiter von Ostern bis Dom. 25 post Pentec. Es folgen die Heiligenfeste: Inc. missarum sollempnia in festivitatibus sanctorum per circulum anni, das Commune und Missae diversae.

II. Die Handschrift enthält hübsche Initialen, besonders ℭ und T vor dem Canon. Das Canonbild zeigt auf blauem Grunde Christum mit drei Nägeln ans Kreuz geheftet, ohne Krone; das braune Lendentuch reicht bis zu den Knieen. Oben Sonne und Mond, unten Maria und Johannes, etwas verzeichnet.

Bibl. Vaticana, Ottoboni. Cod. 546, mbr. 16°. 266 beschriebene Bl., s. XV ex. Missale plenum, voraus Kalender.

***Bibl. Vaticana, Ottoboni. Cod. 574, mbr. 2°** (19 × 29,5 cm). 291 Bl., s. XIV in.

Wohl aus Rom oder dessen Nähe [1].

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalender; unter den zahlreichen Nachträgen s. XIV und XV seien erwähnt: 7. März S. Thomae de Aquino (heilig gesprochen 1323); 9. Mai Translatio S. Nicolai conf. et ep.; 19. Mai S. Petri Celestini in civitate Fe (abgeschnitten; heilig gesprochen 1313); 20. Mai S. Berardini conf.; 24. Mai Translatio S. Dominici conf.; 27. Mai Festum consecrationis S. Iacobi de . . . in Sco . . . (abgeschnitten; vielleicht S. Giacomo in Scossacavalli in Rom?); 11. Juni S. Honofrii et Holiue (Anagni?); 20. Aug. Dedic. eccl. S. Nicolai; 9. Nov. Dedic. basil. Salvatoris et S. Theodori m.; 18. Nov. Dedic. basil. app. Petri et Pauli; 8. Dec. Conceptio b. Mariae; 14. Dec. S. Angnelli abb. in Varaceno (?).

[1] Im 14. Jahrhundert einer Kirche S. Nicolai (in Alatri?) gehörig.

Digitized by Google

Fol. 7: Inc. ordo miss. sec. consuet. Rom. curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Nach dem Karsamstag: Inc. ordo agendorum et dicendorum a sacerdote in missa privata et feriali sec. consuet. ecclesiae Romanae, mit Präfation; Canon ist ausgeschnitten. Am Schluss Wasserweihe und Brautmesse; dann Nachträge, u. a. Ad consignandum pueros (eine Benediction).

II. Ausstattung nichts Bemerkenswerthes.

***Bibl. Vaticana, Ottobon. Cod. 576, mbr. 2⁰** (17 × 27 cm). 377 Bl. Schöne beneventanische Schrift s. XII.

Nach Ausweis der Feste (s. unten) aus einem Benedictinerkloster der Gegend von Monte Cassino oder Benevent.

Missale plenum mit longobardischer Notation auf drei Linien. Facsimile von fol. 22ᵃ Paléogr. mus. II, pl. 21.

I. Fol. 1 (von etwas späterer Hand ergänzt) beginnt mit dem 1. Adventsonntag und reicht bis Ostersonntag einschliesslich. Das Exsultet erwähnt: una cum famulo tuo beatissimo papa nostro illo et abbate nostro (domno) illo cum omni congregatione S. Benedicti. . . Memento Domine famulo (!) tuo regi nostro illo etc. Dann Ordo ad catecuminum faciendum mit Litanei (u. a. S. Leuci, S. Germane, S. Benedicte, S. Maure, S. Severine, S. Antoni, S. Phebronia).

Fol. 217ᵇ: In Chr. n. incipit ordo ad celebrandum missam, mit manchen Eigenthümlichkeiten. Fol. 222 Präfationen; fol. 226ᵇ Canon mit Mihi quoque indignissimo famulo tuo propitius esse digneris et ab omnibus me peccatorum offensionibus emundare vor dem Memento vivorum. Das Communicantes hat den Beisatz: nec non et illorum, quorum hodie sollemnitas in conspectu glorie (bis hierher auf Rasur) tue celebratur triumphus in toto orbe terrarum. Bemerkenswerth ist auch die Erweiterung des Memento für die Verstorbenen: Memento etiam Domine famulorum famularumque tuarum, quorum vel quarum nomina scripta habemus, eorum, qui nos precesserunt cum signo fidei etc. Das Libera erwähnt St. Michael, Martinus, Gregorius, Benedictus, Maurus und Scholastica. Ueber den Ordo missae nach dem Canon s. unten Texte Nr. XXVIII.

Fol. 231 De tempore von „f. II Pasche" bis Dom. 4 post Pascha; fol. 247ᵇ De sanctis vom 14. April bis 25. Mai. Zu bemerken ist die Ueberschrift der Missa rogationum vom 25. April: „Missa de afflictione" und „Inventio S. Michahelis arch." (8. Mai). Fol. 253ᵇ De tempore von den Bitttagen bis Dom. 25 post Pentec., worauf noch die Missa in hon. S. Trinitatis erwähnt ist. Fol. 300 De sanctis von S. Petronille (31. Mai), S. Herasmi, Marcellini et Petri (2. Juni)

Digitized by Google

bis S. Andreae. Zu bemerken ist der neumisirte Tropus (überschrieben „Trophi") zum Feste des hl. Johannes Bapt.: „Clausus adhuc alvo spiramine repleor almo" etc. Die Feste S. Procopii (8. Juli), S. Alexii (17. Juli), S. Symphorosae (18. Juli); Transfiguratio (6. Aug.); S. Ianuarii, Festi et Desiderii (19. Sept., Benevent); S. Placidi et soc. (5. Oct.); S. Germani (30. Oct., Capua).

Fol. 337^{b} folgt von etwas jüngerer Hand ein Ordo sponsalium; fol. 341 von erster Hand Commune sanctorum (fol. 349 falsch eingebunden Missae div.); fol. 369^{b} „In commemoratione S. Trinitatis" die Votivmessen; fol. 374 Todtenmessen, am Anfang und Ende defect.

II. Der Schmuck der Handschrift zeigt cassinensischen Stil, phantastische Thier-Initial-Ornamentik in einfacher, aber gewandter Federzeichnung. Vor die Evangelien wird gern das Bild des Evangelisten als Initiale gestellt.

***Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 191, mbr. 4^{0} min.** (14 × 18 cm). Karolingische Minuskel, verschiedene Hände s. IX.

„Liber S. Remigii" (Reims) ist zweimal eingetragen (einmal mit Jahrzahl 1272).

Sammelband, über dessen Inhalt man vgl. *Bethmann*, Archiv XII, 270, wo aber der Canon und die Messen nicht erwähnt sind.

Fol. 54^{a} Praef. communis, Canon; erwähnt in der ersten Oration nur den Papst und schliesst mit Agnus Dei fol. 57^{a}. Zum Communicantes ist später ergänzt: „nec non et illorum, quorum hodie sollempnitatis in conspectu glorie tue celebratur triumphus". Fol. 56 ist ein eingeheftetes kleineres Blatt, das auf der Vorderseite tironische Noten, auf der Rückseite ein Memento für den Priester enthält (Memento mei quaeso)[1].

Eine spätere Hand s. XII hat eine Anzahl Orationen Ad reconciliandum infirmum beigeschrieben.

Fol. 57^{a} folgt unmittelbar auf den Canon: Missa, qualiter sacerdos pro se debeat orare (Orat., Super obl., Praef. und Ad complendum); fol. 57^{b} Missa speciale (!) sacerdotis; fol. 58^{b} De peniten[t]ie lacrimarum (!) petendis in tribulatione; fol. 59^{b} Alia; fol. 60^{b} Missa contra temptationem carnis; fol. 61^{a} Missa sacerdotis propria von anderer Hand; fol. 62^{b} Libellum ad Fredegarium diaconum, von späterer Hand; fol. 63 Fragment (Schluss) des Taufritus; fol. 63^{b}: Incipiunt interrogationes ad confessionem dandam: Primum interroges eum orationem dominicam etc.; fol. 64^{b} Reconciliatio penitentis ad mortem; fol. 65 De criminalibus peccatis etc. (Poenitentiale).

II. Ausstattung schmucklos.

[1] S. unten Forschungen, Abschnitt IV.

Digitized by Google

***Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 257, mbr. 8° (14 × 23 cm). 150 Bl. Uncialhandschrift s. VII ex. bis s. VIII in.**

Sacramentar (Fragment).

I. Diese Handschrift wurde unter dem Namen „Missale Francorum" zuerst von *Thomasius* (Cod. sacr. [Rom. 1680] p. 398 sqq.), dann von *Vezzosi* (Opp. Thomasii VI, 341 sqq.), *Mabillon* (De lit. Gallicana [Paris. 1729] p. 301 sqq.), *Muratori* (Lit. Rom. vetus II, 661 sqq.), *Migne* (LXXII, 317 sqq.) veröffentlicht. Vgl. über dieselbe auch *Delisle,* Mém. p. 71 ss., n. IV. *Duchesne,* Orig. du culte chrét. p. 119 ss. Das „M. Francorum" wurde gewöhnlich den gallikanischen Sacramentarien beigezählt, ist aber, wie zuerst Duchesne betont hat[1], ein dem Gelasianum nahestehendes römisches, allerdings gallikanisch beeinflusstes Sacramentar. Vgl. unten Forschungen, Abschnitt III.

Der Text beginnt fragmentarisch in der Weihe des Ostiarius mit „recluduntur" (*Muratori* l. c. II, 661, letztes Wort des ersten Absatzes). Ueber den Inhalt brauchen wir uns nicht zu verbreiten. Bemerkt sei, dass die Heiligen des Communicantes litaneiartig geschrieben sind, für jeden Namen eine Zeile; den Schluss bilden die roth geschriebenen Namen Helarii, Martini.

II. Die Ausstattung ist die der merowingischen Handschriften dieser Zeit, doch sehr unbeholfen in Zeichnung und Bemalung. Beachtenswerth ist das Präfationszeichen fol. 137 und das barbarische I der Ueberschrift: Incipit canon actionis (fol. 139). Das T des Canon ist ziemlich klein und bunt; der senkrechte Stamm desselben ist durch einen Fisch gebildet. Auch die am Unterrande stehenden Bogen-Nummern sind bunt gehalten.

***Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 316, mbr. 2°. 245 Bl. Uncialhandschrift s. VII ex.**

Sacramentar.

Die berühmte, viel besprochene Handschrift des Gelasianum wurde zuerst veröffentlicht von *Thomasius* (l. c. p. 1 sqq.), dann von *Vezzosi* (l. c. VI, 1 sqq.), *Muratori* (l. c. I, 493 sqq.), *Assemani* (Cod. lit. IV[a], 1 sqq.), *Migne* (LXXIV, 1055 sqq.), zuletzt von *Wilson* (The Gelasian Sacramentary. Oxford 1894). Auch zahlreiche alte und neuere Liturgiker, z. B. *Morinus* (Comment. hist. de disc. in adm. sacr. poenit. Paris. 1651), *Georgius* (De liturg. Rom. pontif. [Romae 1743], II, p. CLVI), *Delisle* (l. c. p. 66 ss., n. II) u. a., haben die Handschrift besprochen. Wir beschränken uns deshalb bezüglich des Inhaltes auf einige ergänzende Bemerkungen.

[1] Vgl. *Duchesne,* Origines du culte chrétien p. 127 s.

Digitized by Google

I. Fol. 1 beginnt defect im Inhaltsverzeichniss der Handschrift mit c. 46. Dasselbe reicht bis fol. 2^b: Expliciunt capitula. Deo gratias semper. Amen, und ist von *Muratori* mit Ergänzung der fehlenden Theile am Schlusse seiner Ausgabe (I, 774) abgedruckt. Hierauf folgt fol. 2^b das griechische Vaterunser in lateinischen Uncialen mit in Cursive übergeschriebener Uebersetzung (*Muratori* l. c. I, 776). Fol. 3^a leer. Fol. 3^b Zierseite.

Fol. 4: In nomine Domini Iesu Christi Salvatoris. Incipit liber sacramentorum Romanae aecclesiae ordinis anni circuli; fol. 131^b zweite Titelseite und fol. 132^a Ueberschrift des Liber II; fol. 171^b: Explicit liber secundus de nataliciis sanctorum martirum; fol. 172^a leer; fol. 172^b Zierseite; fol. 173^a Ueberschrift des Liber III. — Muratori hat die Sprache in vielen Punkten verbessert, ohne dies zu bemerken; Wilson schliesst sich, abgesehen von der Orthographie, enge an die Handschrift an.

II. Die Ausstattung des Codex bietet ein vorzügliches Muster merowingischen Handschriftenschmuckes, wofür besonders die bunten Fisch- und Vogelbuchstaben charakteristisch sind. Die erste Titelzierseite (fol. 3^b) zeigt einen Rundbogen, in dessen Mitte ein menschliches Brustbild, zu beiden Seiten je ein phantastischer Vogel und kleiner Fisch. Der Rundbogen fusst auf marmorirten Säulen, die durch eine Art kugeliger, mit einem Vogel geschmückter Kapitäle gekrönt sind und auf einem aus drei Wülsten und einer aus vierfüssigen Thieren gebildeten Basis ruhen. Unter demselben schwebt ein breites lateinisches Kreuz mit magern Blättchen an den Enden der Arme. Den Kreuzungspunkt nimmt die Gestalt des Lammes ein; die Arme sind mit kreisrund umschlossenen Kreuzen und Rosetten (einmal erscheint das Lamm) geschmückt. Von den Querbalken hängen an kurzer Kette A und ω herab, an denen pfauartige Vögel picken. Die Färbung ist bunt, jedoch geschmackvoll; Roth, dann Gelb und Grün wiegen wie in fast allen Handschriften dieser Epoche vor. Auf der folgenden Seite (Abb. 13) ist vor die Ueberschrift nochmal ein Kreuz gestellt mit Rosetten an den Endpunkten, aus denen Vogelköpfe wachsen. Bunte Vögel schreiten auf dem Querbalken, von dem wieder A und ω (aus Fischen gebildet) herabhängen; darunter stehen links zwei Vögel, rechts ein vierfüssiges Thier.

Aehnlich sind die Zierseiten (fol. 131^b, s. Abb. 14) und Titelkreuze der beiden folgenden Bücher gehalten. Siehe Facsimile in Originalgrösse von fol. 131^b bei *Delisle* l. c. pl. I; fol. 132^a ibid. pl. II; fol. 180 (Anfang des Canon, der hier gänzlich schmucklos ist) ibid. pl. III; Schriftprobe fol. 46 (griechisch und lateinisch) ibid. pl. IV.

Digitized by Google

***Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 317, mbr. 2° min.** (17 × 26 cm). 216 Bl. Unciale s. VII—VIII in.

Gallikanisches Sacramentar, das sogen. Missale Gothicum, gedruckt bei *Thomasius* l. c. p. 263 sqq. *Vezzosi* l. c. VI, 231. *Mabillon* l. c. p. 188. *Muratori* l. c. II, 517. *Neale and Forbes,* The anc. lit. of the Gall. Church (Burntisland 1855) p. 32. *Migne* LXXII, 225. Vgl. *Delisle* l. c. p. 69, n. III. *Duchesne* l. c. p. 143 ss.

Abb. 13. Titelseite aus Cod. Regin. 316 der Bibl. Vaticana in Rom.

I. Bezüglich des Inhaltes sei auf die Ausgaben verwiesen.

II. Die Ausstattung steht Regin. Cod. 316 sehr nahe. Auch hier finden sich die Fisch- und Vogelbuchstaben, dazu originelle Initialen, besonders oft kreisrunde und geometrisch verzierte D als Präfationsanfang (kein Präfationszeichen), so z. B. fol. 121 besonders hübsch. Fol. 169 wird das Osterfest durch eine Zierseite eingeleitet. Ein aus zwei Kreissegmenten zusammengesetzter Bogen ruht auf mit Laubwerk verzierten Säulen mit kugeligen Kapitälen und bunten Sockeln. Innerhalb des Doppelbogens stehen zwei reiche Rosetten, vier kleinere, und ein Kreuz darüber. Die Mitte des Feldes wird durch die Ueberschrift eingenommen. (Abb. 24.)

Digitized by Google

Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 337, mbr. 4°. Minuskel s. IX. 235 Bl.

Diese Handschrift ist der Ausgabe des Sacramentarium Gregorianum von *Muratori* (Liturgia Romana vetus II, 1 sqq.) zu Grunde gelegt. Sie galt bei meiner zweimaligen Anwesenheit in Rom als verloren, und ich vermochte sie trotz aller Bemühungen und trotz freundlichster Unterstützung meiner Nachforschungen seitens der Herren Präfecten der Vaticana, Msgr. Bollig und Msgr. Carini, nicht zu Gesicht zu bekommen. Herr Professor *Ehrensberger* hat sie bei der Katalogisirung der liturgischen Handschriften der Vaticana wiedergefunden; ihm verdanke ich die folgenden Angaben.

Abb. 14. Zierseite
aus Cod. Regin. 316 der Bibl. Vaticana in Rom.

Reines Sacramentar.

Fol. 1. Die Handschrift beginnt mit der Ueberschrift: In nomine Domini incipit liber sacramentorum de circulo anni etc., und dem Canon, der mit Agnus Dei schliesst (*Muratori* l. c. II, 1—6).

Fol. 7 Benedictio episcoporum; fol. 9 Oratio ad ordinandum presbyterum; fol. 10[b] Or. ad ord. diaconum. Diesen Abschnitt hat Muratori, ohne hierüber eine Angabe zu machen, verstellt (ibid. II, 357—361).

Fol. 12 beginnen die Messen de circulo anni mit Vigilia Domini (*Muratori* l. c. II, 7) und schliessen mit Aliae orationes de Adventu (ibid. II, 138). Es folgen fol. 114: Oratio quando levantur

Digitized by Google

reliquiae u. s. w. bis Oratio ad pontificem ordinandum, quae addi debeat in consecratione, cuius initium est: Deus honorum omnium[1] etc., also die Stücke, welche *Muratori* l. c. II, 241—272 gibt; derselbe hat sonach die Ordnung der Handschrift auch hier verlassen.

Fol. 140 folgt der Index des Supplementes (I. Benedictio cerei bis CXLIII), wie *Muratori* l. c. II, 139—142, doch mit einzelnen Abweichungen, so z. B. LV. Orationes ad clericum faciendum; CXII. Exorcismus salis. Muratori scheint hier Veränderungen angebracht zu haben, um den Index mit der Ordnung des Supplements in Einklang zu bringen. Fol. 144^{b} folgt das Supplement selbst wie *Muratori* II, 143—240.

Fol. 229^{b} beginnen die Präfationen ohne die im Cod. Ottobon. 313 und Flor. Laur. Aedil. 121 sich findende kleine Vorrede Haec studiose etc.[2], die deshalb auch bei Muratori nicht vorhanden ist. Die Präfationen entsprechen *Muratori* II, 273—356.

Fol. 245: Incipiunt benedictiones episcopales. Locutus est Dominus ad Moysen etc., vier Benedictionen, bei *Muratori* II, 361 sqq. in den Anmerkungen.

***Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 567, mbr. 4°** (19 × 26 cm). 57 Bl. s. X. Aus Sens.

Fragment eines Sacramentars, ausführlich besprochen von *Delisle* (Mém. p. 162—167), der die historischen und nekrologischen Notizen abdruckt.

I. Der Text des Sacramentarfragmentes, dem ein Martyrologium, Kalendertafeln und anderes vorhergehen, beginnt mit Dom. 3 in quadragesima, enthält fol. 19^{b}: fer. 2 Ordo scrutinii ad electos, und bricht mit Sabb. in ebdom. 4 bereits wieder ab.

II. Die Ausstattung zeigt nichts Bemerkenswerthes.

Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 1807, chart. 4°. 131 Bl. s. XV. Italienischen Ursprungs. Ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae.

Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 1962, chart. 2°. 200 Bl. s. XV—XVI. Missale Romanum, voraus Kalender.

***Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 2048, mbr. 2°.** 278 Bl. Minoriten-Missale s. XIII—XIV in.

Steht nach Form und Inhalt dem Missale Casanat. 450 (B II, 11) sehr nahe. Im 14. Jahrhundert wurde dasselbe für eine Kirche Toscanas (Gegend von Siena) benutzt und mit den diesbezüglichen Ergänzungen versehen.

[1] Das ist die oben fol. 7 stehende Benedictio episcoporum.

[2] Siehe oben S. 30 und 233.

Digitized by Google

Missale plenum.

I. Fol. 1—6 Kalendarium (= Casanat. 450, mit dem es sogar bezüglich der Schreibweise mancher Worte und der Schreibfehler übereinstimmt). Zum 14. Mai ein nekrologischer Eintrag von erster Hand: Obitus fratris Beuegnatis (?). Beachtenswerth sind die überaus zahlreichen Nachträge s. XIII—XIV ex., welche zumeist auf Toscana hinweisen. Wir nennen[1]:

27. Jan. S. Iohannis Chrisostomi ep. et conf. (andere Hand) et S. Iuliani ep. et conf. (Le Mans).
9. Febr. S. Savini ep. et conf. (Canusii in Apulia nach dem Mart. Rom.).
16. Febr. S. Iuliane v. et m.
23. Febr. S. Romane v. et m. (Todi).
21. März S. Benedicti abb.
15. Mai S. Valentini conf. (welcher?).
16. Mai S. Ubaldi ep. (Gubbio).
19. Mai S. Petri conf. (Cölestin V., begr. in Aquila).
3. Juni S. m. Laurentini et Pergentini (Arezzo).
15. Juni S. Viti, Modesti atque Crescentie.
30. Juni S. Fortunati ep. et conf. (wohl v. Todi; sonst 14. Oct.).
2. Juli Visitatio S. Marie.
3. Juli S. Mustiole v. et m. (Chiusi).
15. Juli Divisio XII apostolorum.
2. Aug. Isto die est indulgentia ad S. Mariam Portiuncule (s. XIII ex.).
5. Aug. S. Dominici conf. (s. XIII.; vielleicht noch von erster Hand) et festum nivis S. Marie virg. (s. XIV in.).
9. Aug. Vig. S. Laurentii (s. XIII) et S. Romani m. (Lucca).
19. Aug. S. Leodovici ep. et conf. (von Toulouse; O. Min.; heilig gesprochen 1317).
1. Sept. S. XII fratrum et S. Egidii abb.
7. Sept. Vigilia S. Marie (s. XII ex.).
16. Oct. S. Galli abb.
21. Oct. S. XI millium virg.
30. Oct. S. Germani ep. et conf. (Capua).
7. Nov. Decollatio S. Erculani ep. et m. (Perugia).
9. Nov. Dedicatio eccl. S. Salvatoris.
18. Nov. Dedicatio ecclesiarum S. Petri et Pauli (duplex) et S. Frigdiani ep. et conf. (drei Hände; s. XIV).

[1] Alle diese Nachträge sind s. XIV, wo nicht anders bemerkt ist.

Digitized by Google

24. Nov. S. Prosperi ep. et conf. (vielleicht von Reggio; sonst 25. Juni).
3. Dec. S. Galgani conf. abb. (Siena).
7. Dec. S. Savini ep. (wohl von Piacenza; sonst 11. Dec.).
9. Dec. Conceptio S. Marie virg.
17. Dec. S. Lazari, quem Dominus suscitavit.

Fol. 7: Incipit ordo missalis fratrum minorum secundum consuetudinem Romane curie. De tempore vom ersten Adventsonntag bis Karsamstag. Hierauf Rubriken: Adventus Domini celebratur, ubicunque dies dominicus venerit inter quinto Kal. decembris et tertio nonas eius mensis etc.; dann Ordo missae: Paratus sacerdos, cum intrat ad altare, dicit: Introibo etc. Präfationen und fol. 129' Canon mit Rubriken (s. unten Texte Nr. XXIX). Hierauf de tempore Ostern bis Dom. 24 post Pentec., letzterer mit der für diese Handschriftengruppe charakteristischen Bemerkung: Officium resumitur de dom. praeterita. Zu Ostern ist s. XIV ex. zweimal die Sequenz Victimae paschali eingeschrieben mit dem bekannten Zusatz: Credendum est magis.

Fol. 183: Incipit Proprium sanctorum de missali, von Vig. S. Andreae bis S. Katharinae; fol. 231: Inc. Commune sanctorum de missali und Missae diversae; die drei letzten Messen sind: M. pro def. nuper baptizato, pro desiderantibus penitentiam, pro cuius anima dubitatur. Am Schluss Wasserweihe s. XIV.

II. Schrift und Ausstattung, besonders das Canonbild (fol. 129'), in Technik und Farbengebung = Cod. Casanat. 450 (B II, 11).

*** Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 2049, mbr. 4°.** 454 Bl. (20 × 27 cm). s. XIII ex. (Das Fest des heiligen Königs Ludwig, heilig gesprochen 1297, ist fast gleichzeitiger Nachtrag.)

Aus der Kirche S. Nicolai Peregrini zu Trani in Apulien (s. unten).

Missale plenum mit vollständiger Notation der Gesangtheile.

I. Fol. 1—6 Kalendarium mit wenigen Heiligenfesten von erster Hand und einigen nekrologischen Notizen s. XIV. Dasselbe enthält noch die fixen Kalenderdaten wie 27. März Resurrectio D. n. I. C. u. s. w. Zu bemerken sind: 1. März S. Simplicii conf. (sonst 2. März); 7. April S. Celestini pape (sonst 6. April); 29. April S. Petri martyris ord. predicatorum (heilig gesprochen 1254); 5. Mai S. Eugenie virg. (sonst 25. Dec.); 8. Mai „Inventio S. Michaelis archangeli" (roth); 22. Juni S. mart. mccc[c]lxxx et S. Paulini conf.; 26. Juli S. Pastoris presb. et m. (Rom); 5. Aug. Dedic. S. Marie maioris et S. Dominici; 4. Oct. S. Francisci; 8. Dec. Conceptio S. Marie virg.;

Digitized by Google

16. Dec. Patermuti et Copris (sonst 9. Juli; Alexandrien). Nachträge, wo nicht anders bemerkt, s. XIV: 19. März „Nota in vigilia S. Benedicti est indulgentia ordinis Ierusalem[itani]“; 19. Mai S. Petri conf. (heilig gesprochen 1313); 20. Mai S. Bernardini (s. XV; heilig gesprochen 1450); 2. Juli Visitatio gloriose v. Marie (s. XIV—XV); 26. Juli S. Anne matris s. M. v.; 12. Aug. S. Clare v.; 19. Aug. S. Ludovici ep. (heilig gesprochen 1317); 6. Oct. S. Iustine v. et m. (s. XV; sonst 7. Oct.); 19. Nov. S. Elisabeth et S. Pontiani pp. et m.

Fol. 7: Incipit ordo ad faciendam aquam benedictam. Dom. 1 Adventus et in omnibus dominicis per annum pulsato signo ad terciam ebdomadarius intrat sacristiam etc. Es folgt Wasserweihe, Asperges bezw. Vidi aquam; sodann Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus choraliter für die verschiedenen Feste.

Fol. 19: Incipit ordo missalis sec. consuet. Romane curie. De tempore, Advent bis Karsamstag; Rubriken: Adventus Domini; Paratus sacerdos; Präfation, Canon, in welchem für Papst, Bischof und König gebetet wird. Der Ordo nach demselben wie jetzt. Hierauf de tempore Ostern bis Dom. 24 post Pentec. („Officium resumitur“).

Fol. 309^{b}: Propr. sanctorum, ohne Ueberschrift, läuft von Vig. S. Andreae bis S. Katharinae; fol. 374: „Incipit Commune sanctorum de missali“. Zum Schluss fast gleichzeitiger Nachtrag: In S. Ludovici confessoris und S. confessorum Leucii et Nicholai Peregrini, „quorum sacratissime in hac basilica reliquie continentur“, wie es in der Secret heisst. Dies kann sich wohl nur auf Trani beziehen, wo St. Nicolaus Peregrinus starb und 1143 eine Kirche über seinen Reliquien erbaut wurde. Er wird 2. Juni gefeiert, St. Leucius (wohl der Bischof von Brindisi dieses Namens) 11. Jan. Derselbe ist allerdings Martyrer, doch konnten wir keinen confessor Leucius nachweisen.

II. Ohne Canonbild; das T des Canon und die übrigen Initialen in Blau und Roth.

***Bibl. Vaticana, Urbin. Cod. 110, mbr. 2^{0}.** 250 Bl. s. XV.

Aus der Bibliothek des Königs Mathias Corvinus.

Missale plenum.

I. Fol. 1 Kalender; fol. 8 beginnt das Missale. Zuerst das Proprium de tempore, in das nach dem Karsamstag der Canon eingeschoben ist; fol. 149: Expliciunt officia dominicalia. Inc. festivitates sanctorum per circuitum anni (von Vig. S. Andreae bis S. Katharinae); fol. 188^{b}: Inc. Commune sanctorum.

II. Die Handschrift zeigt die bekannte herrliche Ausstattung der Corvin-Codices. Die breiten Randverzierungen zeigen auf gol-

Digitized by Google

denem Grunde reiche goldene Ranken, in denen sich zierliche Putten, bunte Vögel und allerlei Waldgethier herumtummeln. Auf fol. 8 umschliesst diese Umrahmung den bekränzten Porträtkopf in Medaillon und das Wappen des Königs, sowie eine schöne Miniatur: ein gekrönter König kniet betend in reicher Landschaft. Gott Vater sieht aus den Wolken auf ihn herab. Beiderseits Renaissancethürmchen mit Darstellung der Marter des hl. Sebastian (links der Schütze, rechts der Heilige); unten rechts ein Wappen: weisses Stephanskreuz in rothem Felde. Fol. 104^b herrliches Canonbild in reicher Landschaft, von vielen Figuren belebt. Im Canon ist der Schmuck besonders reich; hier sind die Ranken bunt auf Goldgrund, später auch bunt auf schwarzem, grün betupften, oder blau auf goldenem, blau betupften Grunde oder umgekehrt.

***Bibl. Vaticana, Palat.**[1] **Cod. 493, mbr. 4°.** Unciale s. VII bis VIII in.

Gallikanisches Sacramentar, das sogen. Missale Gallicanum vetus, unter diesem Titel zuerst veröffentlicht von *Thomasius* l. c. p. 433. *Vezzosi* l. c. VI, 369. *Mabillon* l. c. p. 329. *Muratori* l. c. II, 679. *Neale* and *Forbes* l. c. p. 151. *Migne* l. c. LXXII, 339. Vgl. auch *Delisle* l. c. p. 73 ss., nr. V. *Stevenson* l. c. I, 163 ff. *Duchesne* l. c. p. 144.

I. Auf den Inhalt gehen wir nicht ein, zumal Delisle eine genaue Uebersicht des jetzigen Bestandes der Handschrift nach Quaternen gibt. Eine Vergleichung des Originals mit der Ausgabe von Muratori zeigt, dass auch hier die Sprache wesentlich verändert wurde, so dass für diese wie die übrigen Handschriften eine philologisch brauchbare Ausgabe fehlt.

II. Die Ausstattung des von mehreren Händen geschriebenen Codex ist von derselben Art wie Regin. 316, doch einfacher. Fisch- und Vogelbuchstaben sind häufig; Präfationszeichen nicht vorhanden. Auch Zierseiten fehlen.

***Bibl. Vaticana, Palat. Cod. lat. 494, mbr. schmal 2°** (11,5 × 22,5 cm). 76 Bl. s. XI.

Aus einem Kloster S. Philippi in Zell, Erzdiöcese Mainz[2]. *Stevenson* l. c. I, 165.

---

[1] Bibliothecae ap. Vatic. codd. mss. recensiti iubente Leone XIII. P. M., pontif. a. VIII. Codices Palatini Latini bibl. Vaticanae descripti praeside *I. B.* Card. *Pitra* ep. Port., S. R. E. bibliothecario. Rec. et digessit *H. Stevenson* iunior, recognovit *I. B. de Rossi*. I. Romae 1886.

[2] Fol. 76^b ist von einer Hand s. XIII geschrieben: Mildrum de Moguntia et H. in fraternitate S. Philippi.

Digitized by Google

Sacramentar.

I. Fol. 3 Evangelienstücke; fol. 9 Praefatio communis; fol. 11ª Canon, in dem das Memento mortuorum fehlt. Schliesst mit Agnus Dei. Hierauf beginnt das Sacramentar fol. 16ᵇ mit Weihnachten. Inhaltsangabe bei *Stevenson* l. c. I, 165.

Am Schluss von anderer Hand: 3. Mai Nat. S. Phylippi conf. Eodem die Inventio S. Crucis. Darauf folgen deutsche Namen s. XI und s. XII.

II. Die Handschrift hat hübsche, theils roth theils schwarz gezeichnete Initialen. Das ⊕ und T des Canon stehen auf schlechtem Purpurgrunde.

***Bibl. Vaticana, Palat. Cod. lat. 495, mbr. 4⁰** (17 × 25 cm). 15 und 289 Bl., s. X ex.

Aus Lorsch. *Stevenson* l. c. I, 166. *Delisle* l. c. p. 238, n. XCII.

Sacramentar.

I. Fol. 1 beginnt defect mit Bestandtheilen des Ordo missae: ... orate pro me peccatore, et orate pro me peccatore fratres et sorores.

Orat. quando oblationes superponuntur altare (!): Domine rex omnipotens, memor fragilitatis humanae quaeso humiliter, ut non adspicias ad peccata et scelera et inmunditias, turpes cogitationes meas, sed ad inmensam pietatem tuam et ad precem et devotionem eorum, qui per me tuam expetunt misericordiam. Ad tuam ergo, Domine, respice clementiam et me indignum et humilem ac peccatorem exaudire dignare. Qui vivis.

Memento mei, quaeso Domine, peccatoris in bonum et omnium, quorum elemosinam suscepi et quorum confessionem peccatorum audivi et quorum munus[1] in memoriam familiaritatis adsumpsi et eorum, qui mihi amicitia sive cognatione iunguntur, etiam illorum, qui emendabiles mihi sunt inimici etc., ein Gebet, das grössere Theile des Canons (u. a. das Supplices) enthält.

Fol. 1ᵇ: In nomine D. Incipit liber sacramentorum de circulo anni a S. Gregorio papa Romano editus. Qualiter missa Romana celebratur etc. Fol. 2ᵇ Praefatio communis; fol. 3ᵇ Canon. Im Communicantes: Nazarii, dann Hilarii, Martini, Augustini, Gregorii, Hieronymi, Benedicti; eine fast gleichzeitige Hand fügte bei: Uuodalrici. Adalberti[2]. Zum Unde et memores ist beigefügt s. XI:

[1] Handschrift: manus.

[2] St. Ulrich † 973, heilig gespr. 993; St. Adalbert † 997.

Digitized by Google

nativitatis quam venerandae. Vor dem Memento defunctorum steht in rothen Uncialen: *Si fuerint nomina defunctorum, recitentur; dicet sacerdos:* Memento etiam Domine et eorum nominum, qui nos ... pacis. *Deinde, cum recitati fuerint, dicet item sacerdos:* Ipsis et omnibus etc. (die einzigen Rubriken im Canon). Zum Libera ist Nazario beigefügt; eine Hand s. XI notirte dazu: sanctoque Michaele archangelo tuo. Der Canon schliesst mit Agnus Dei. Am Rande stehen hier und sonst mehrfach deutsche Namen von Personen, welche in das heilige Opfer eingeschlossen werden sollten[1].

Fol. 8[b] beginnen die Orationen: Mense decembri. Orationes de adventu Domini. Das Propr. de tempore (aus dem hier Weihnachten etc. ausgeschieden ist) läuft ununterbrochen von Dom. 1 de Adv. bis Dom. 26 post Pentec. Darin in fol. 39[b] die Benedictio chrismae principalis zu beachten, desgleichen fol. 46[a] Bened. salis ad catecuminum faciendum; fol. 48[b] Bened. caerei (Exsultet in der kurzen Form, doch mit ausführlicher Bitte für Papst, König samt Gemahlin und Kindern und ganzem christlichen Heere); fol. 53 Bened. fontis. An das Propr. de tempore schliessen sich fol. 95[b]: Inc. orationes quotidianae S. Gregorii papae: Perpetua quaesumus Domine, pace etc.[2]

Fol. 97[b] beginnt das Propr. sanctorum bezw. die Reihe der unbeweglichen Feste; denn auch Weihnachten und Epiphanie sind hier aufgenommen: In vigilia Domini ad nonam, bis Thomae ap. Unter den Festen sei hervorgehoben: 1. Febr. S. Brigidae; 12. Juni Nazarius mit Vigil.

Fol. 167 folgt das Commune, dann Missae diversae; fol. 297[b] bis 281[a] Ostercyklen mit kurzen Annalen; fol. 281[b] Oratio sacerdotis ante celebrationem missae: Ante oculos tuos, Domine Deus, reus assisto etc.

Fol. 282 steht ohne Ueberschrift die Praefatio altera zu Amalars Libri de eccles. officiis (= *Migne* CV, 987—992).

Fol. 287 beginnen Nachträge s. XI, darunter fol. 288[b] eine Messe auf das Fest des hl. Ulrich.

II. Die Handschrift ist schmucklos. Auch Präfation (ohne ⊕) und Canon sind nicht ausgezeichnet.

[1] Vgl. über diese Sitte *Ebner*, Die klösterl. Gebetsverbrüderungen S. 106 ff.

[2] Diese Orationen schliessen sich in Regin. 316 (Gelas.) unmittelbar an den Canon an (*Muratori* l. c. I, 700); in Regin. 337 (Gregorianum, *Muratori* l. c. II, 176) folgen sie wie hier auf die Sonntage nach Pfingsten, stehen also im Supplement.

Digitized by Google

*Bibl. Vaticana, Palat. Cod. 496, mbr. 4° (17 × 26 cm). 1 + 62 Bl., s. XII—XIII in.

Aus Deutschland, wahrscheinlich der Diöcese Würzburg. *Stevenson* l. c. I, 166.

Reines Sacramentar.

I. Fol. a und 1—8 Varia von verschiedenen Händen. Vorsetzblatt deutsche Namen s. XIII (Otto. Herman. Sigeboto. Cůnrat. Vlrich. Marcuart. Vwilrich (?). Gebuche (?). Berhtholt) und De S. Catharina. Fol. 1—5 Sequenzen (23 für das ganze Kirchenjahr); fol. 5ᵇ Bened. salis et aque. Asperges; fol. 6ᵃ In capite ieiunii, bened. super cineres; fol. 6ᵇ Tropus: Sanctus genitor omnium ingenitus sanctus etc., sowie Messe S. Praxedis v.; fol. 7—8ᵃ Lectionen; fol. 8ᵇ Missa communis (s. XII).

Fol. 9ᵃ erste Hand: Praef. communis; fol. 9ᵇ Canon. Im Communicantes sind 5—6 Heiligennamen radirt. Beim Memento der Lebenden und Verstorbenen standen Namen, die jetzt radirt sind, so ... gardis; Liugardis etc. Zur Communion die drei Orationen, nach der ersten Pax: „Habete vinculum pacis et caritatis, ut apti sitis sacrosanctis mysteriis."

Fol. 11 beginnen die Orationen: De tempore von Vig. nativ. Domini bis Octava Pentec. Beachtenswerth ist die Litanei des Karsamstags, welche unter den Martyrern in unveränderter Reihenfolge anruft: S. Cyriace, S. Maurici cum sociis tuis, S. Dionysi c. s. t., S. Gereon c. s. t., S. Kyliane c. s. t., S. Geori, S. Celse; unter den Bekennern: S. Germane, S. Remigi, S. Severine; unter den Jungfrauen und Wittwen: S. Reginsundis[1], S. Afra.

Fol. 34 folgt das Propr. sanctorum von Silvester bis Thomas. Wir erwähnen aus denselben: S. Apollinaris, S. Afre mart., S. Cyriaci m., S. Corbiniani conf., S. Lamberti ep. et m., S. Mauricii et soc. eius, S. Remigii, Germani, Vedasti antistitum; S. Dionysii, Rustici et Eleuterii, S. Galli conf., S. Othmari conf.

Fol. 51 Commune sanctorum; fol. 52 Dom. 1 post Pentec. bis Dom. 4 Adv.; hierauf Missae votivae und diversae, zuletzt M. pro defunctis. Fol. 61ᵃ von anderer Hand ein Hymnus auf die seligste Jungfrau (s. XII): Ave preclara maris stella, sodann Orationen etc. ohne Bedeutung.

II. Fol. 9ᵇ Canonbild, seitengross. Der Heiland, mit kurzem vergoldetem Lendentuche bekleidet, hängt an vier Nägeln ohne Suppedaneum am Kreuze, das Haupt ohne Krone, mit Kreuznimbus. Am Fusse des Kreuzes steht ein Kelch. Maria zur Rechten des-

[1] Die hl. Reginswind wurde besonders zu Laufen am Neckar verehrt.

Digitized by Google

selben legt die Hände mit dem Ausdruck des Schmerzes ineinander; Johannes gegenüber, der in der Linken das Evangelium trägt, wischt mit der Rechten eine Thräne aus dem Auge. Die zwar nicht anatomisch richtige, aber verhältnissmässig gute Zeichnung ist in Blau, Grün, Roth colorirt.

***Bibl. Vaticana, Palat. Cod. 499, mbr. 2⁰** (21 × 28,5 cm). 137 Bl., s. XI.

Aus Lorsch. *Stevenson* l. c. I, 167. *Delisle* l. c. p. 240, n. XCIII.

Sacramentar.

I. Fol. 1 M. in veneratione S. Mariae et omnium sanctorum; M. S. Egidii (Nachtrag s. XI). Fol. 2 Kalender mit nekrologischen Notizen, gedruckt bei [Georgius] Martyrologium Adonis (Romae 1745) p. 704; das Necrologium auch *Böhmer*, Fontes rer. Germ. III, 144. Bemerkt sei: 12. Juni Nazarii, Basilidis, Cirini, Naboris als Hochfest; 11. Juli Translatio S. Benedicti et adventus S. Nazarii in Lauresham; fol. 8ᵇ Messe Rorate s. XII.

Fol. 9 Praefatio; fol. 10 Canon, mit Memento für den Priester (Memento Domine mei peccatoris). Im Communicantes wurden folgende Namen radirt: Nazarii, Hilarii, Martini, Augustini, Gregorii, Benedicti; im Libera ist Nazarius genannt. Schliesst mit Pax Domini. Fol. 14ᵃ Nachtrag s. XII—XIII: Messe Salve s. parens.

Fol. 14ᵇ beginnen die Orationen mit Vig. nat. Domini. Die beiden Propria sind verbunden: Nach Dom. 6 post Epiph. folgen Silvester, Hilarius, Felix u. s. w. (darunter 1. Febr. Brigida; 3. Febr. Blasius; 25. Febr. Walpurga; 27. März Ambrosius). Nach letzterem Feste folgt fol. 37 Septuagesima bis Octava Paschae (am Karsamstag: Exsultet). Nun folgt fol. 62 Leonis papae, dann Dom. 1—4 post oct. Paschae, dann Tiburtius und die folgenden Feste bis Petronellae (u. a. 1. Mai S. Walpurgae). Hier ist der ganze Rest des Propr. de tempore von Vig. Ascensionis bis Dom. 4 de Adventu eingeschoben (vor Dom. 1 post Pentec. steht bereits die Messe de S. Trinitate), dann laufen die Heiligenfeste weiter von Nicomedis bis Thomae ap.

Fol. 106ᵇ beginnt das Commune; fol. 110 Missae votivae und diversae.

II. Die Initialen sind golden mit breiten silbernen Ranken, so das ⊕ fol. 9ᵇ und T des Canon fol. 10ᵃ; desgleichen fol. 14 Weihnachten und öfter. Die Anfangsworte der Präfation fol. 9ᵃ stehen in goldenen Majuskeln auf schlechtem Purpurgrund in einfacher goldener und silberner Umrahmung.

Digitized by Google

***Bibl. Vaticana, Palat. Cod. 500, mbr. 4°.** 185 Bl., s. XIV (1314).

Geschrieben von Fr. H. de Bomkirch, fr. heremit. S. Augustini. Aus Deutschland. *Stevenson* l. c. I, 168.

Missale plenum.

I. Fol. 1: Incipit ordo missalis fratrum ordinis S. Augustini sec. consuetudinem Romane curie. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Nach Karsamstag folgt der „Ordo missalis". Die Handschrift enthält einen Canon s. XIV und in den eingeschobenen fol. 82—91 einen zweiten s. XV. Am Schlusse fol. 184: Missa de XV^{cim} adiutoribus pro quacunque tribulacione dicenda, 1466, und andere Nachträge s. XV.

Bibl. Vaticana, Palat. Cod. 501, mbr. 2°. 280 Bl., s. XV.

Aus England (Salisbury).

Missale sec. usum Sarum. Am Anfang Kalender. Mit Miniaturen und grossem Canonbild. *Stevenson* l. c. I, 168.

Bibl. Vaticana, Palat. Cod. 503, mbr. 2°. 88 Bl., s. XIV.

Missale Augustanum, am Anfang und Ende defect. *Stevenson* l. c. I, 168.

Bibl. Vaticana, Palat. Cod. 504, mbr. 2°. 356 Bl., s. XIV.

Ordo missalis sec. consuet. Romane curie. Voraus fol. 5: Haec ante missam cogita. Fol. 6 Kalendar. Am Schlusse defect. Mit Canonbild und andern Miniaturen. *Stevenson* l. c. I, 168.

***Bibl. Vaticana, Palat. Cod. 505, mbr. 2°** (24 × 32 cm). 322 Bl., s. XIV.

Ordo missalis fratrum servorum S. Mariae sec. consuet. Romanae curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Nach Karsamstag Ordo missae und Canon, darauf Lücke bis Pfingstsamstag. Fol. 305 Sequentiae; fol. 317 Nachtrag: de Visitatione (s. XV); fol. 318 von erster Hand: *Amor S. Iohannis:* Initium s. evang. sec. Iohannem. *Ps.* Dominus regit me. Kyrie. ℣.: Oratio; dann Bened. salis, palmarum; fol. 321^{b} Nachtrag s. XV: Missa de quinque vulneribus et passione Christi, quam edidit Bonifatius papa . . . ex revelatione divina, mit Ablass von 40 Tagen. *Stevenson* l. c. I, 168.

***Bibl. Vaticana, Palat. Cod. 506, mbr. 2°.** 251 Bl., s. XIV.

„Istud missale est ecclesiae S. Maurilii" (in Mailand). *Stevenson* l. c. I, 169.

Ambrosianisches Missale.

I. Fol. 1—2 Decretum institutionis festi Corporis Christi.

Fol. 3: Inc. Missale yemale et estivum Ambrosianum ad honorem b. Maurili. Beginnt mit Vig. S. Martini. Nach S. Luciae folgt Dom. 1 Adv. bis Dom. 5 post Epiph.; dann S. Sebastiani bis S. Gregorii; Septuagesima bis Corporis Christi.

Digitized by Google

Fol. 111: Incipit confessio, qualiter debeat facere sacerdos in introitu missae (Ordo missae); fol. 115 Canon (ambros.), darauf Missae „canonicae", votivae und diversae. Fol. 127 Schluss der Temporalmessen Dom. 2 post Pentec. bis Dom. 3 post Dedic. ecclesiae; dann Schluss der Sanctoralmessen: S. Georgii bis Cosmae et Damiani (das Fest S. Maurilii ausgezeichnet); hierauf Commune. Fol. 239 Kalender mit nekrologischen Notizen, welche ich im Historischen Jahrbuch XIII (1892), 764 veröffentlicht habe.

II. Vor dem Canon sind zwei Blätter eingeschaltet. Das eine zeigt auf Goldgrund den thronenden Heiland, segnend, mit Buch, umgeben von den Evangelistensymbolen; das andere Christus am Kreuz mit Maria und Johannes auf tiefblauem Grunde. Unten kniet der Votant. Auch zum Feste des hl. Maurilius findet sich eine Miniatur.

***Bibl. Vaticana, Palat. Cod. 508, mbr. 12°** (14,5 × 11 cm). 270 Bl., s. XIII—XIV. *Stevenson* l. c. I, 169.

Missale plenum (Theilmissale). Beginnt mit 1. Adventsonntag, enthält nur Sonn- und Festtage. Nach dem Gründonnerstag folgt der Ordo missae: fol. 46 Paratus sacerdos, dann die Präfationen und fol. 51^b der Canon. Fol. 57 beginnen die Ferialmessen für Advent und Fastenzeit, die in der Karwoche abbrechen; fol. 205^b folgt ein Theil des Proprium sanctorum, mit Vig. S. Andreae beginnend; fol. 219 Commune sanctorum, dann Missae diversae. Die Handschrift ist mehrfach verstümmelt.

***Bibl. Vaticana, Palat. Cod. lat. 509, mbr. 12°.** 249 Bl., s. XIV in. (vor 1323, da St. Thomas von Aquin, der in diesem Jahre heilig gesprochen wurde, nachgetragen ist).

Aus Hl. Geist in Heidelberg. *Stevenson* l. c. I, 169.

Missale plenum (Dominikanermissale).

I. Fol. 1 Notizen s. XV: Oratio contra hostes; (Missa) pro furto et re amissa. Fol. 2—7 Kalendarium mit vielen historischen Einträgen s. XV und XVI, welche ich im Historischen Jahrbuch XIII (1892), 765 f. veröffentlicht habe. Als Dominikanerkalender kenntlich durch die Feste: „S. Dominici gloriosi patris nostri"; Translatio S. Dominici; Petrus martyr et predicator, diese von erster Hand, während S. Thomas Aq., Visitatio, festum Nivis nachgetragen sind.

Fol. 7 beginnt defect in den Rubriken über Gloria und Credo. Fol. 8 beginnt das Missale. De tempore Advent bis Karsamstag; Präfationen; fol. 107 Canon; fol. 110 de tempore von Ostern bis Dom. 25 post Trinit., Dedic. ecclesiae; fol. 159^b de sanctis von Vig. S. Andreae bis S. Vitalis et Agricolae. Fol. 210 Commune und Missae

Digitized by Google

diversae; fol. 237 Bened. agni, lardi, casei, ovorum, ad omnia, herbarum (s. XV); fol. 242 Präfationen etc. mit Noten (s. XV).

II. Die Ausstattung der Handschrift ist sehr zierlich in der Manier der Zeit (blau und roth). Besonders hübsch sind die kleinen blauen Vergissmeinnicht an rothen Stielen, welche häufig verwendet werden. Vor dem Canon steht fol. 107 ein nettes Canonbildchen auf Goldgrund.

Salerno.

***Bibl. capitolare.** Handschriften ohne Nummer.

1. Missale, mbr. 2°, s. XV (1431), voraus Kalender. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. Hübsches Canonbild, ausserdem über dem Te igitur kleine Darstellung der Messfeier. Auch sonst hübsche historisirte Initialen.

2. Missale, mbr. 2°, s. XIV—XV. Voraus Kalender, am Schlusse Visitatio nachgetragen. Schönes ⊕, Canonbild hübsch in Farben und Ornamentumrahmung, doch mangelhaft gezeichnet.

3. Sacramentar für den Erzbischof, mbr. 2°, s. XIV—XV. Beginnt defect in den Präfationen, woran sich der Canon schliesst, der noch das Memento pro seipso: Mihi quoque indignissimo famulo tuo, enthält[1]. Die Orationen beginnen mit Dom. 1 de Adventu. Liturgisch wichtig wegen der vielen localen Riten, welche erwähnt werden, z. B. für das Fest der Translatio S. Mathiae. — Die Handschrift ist prächtig ausgestattet mit zahlreichen historisirten Initialen. Besonders beachtenswerth das ⊕ zu Anfang der Präfation, sowie das T zu Anfang des Canon, das in der Kreuzung das Brustbild Christi zeigt, während unter den beiden Querarmen liturgische Scenen (eine Ansprache und die Messfeier) dargestellt sind; unten die Abbildungen der Auferstehung, der Befreiung der Seelen aus der Vorhölle und der Verklärung. Vor dem Qui pridie befindet sich nochmals ein Bild des messelesenden Priesters. Auch die herrlichen Abbildungen aus der Legende des hl. Mathias und seiner Translation zum Feste Translat. S. Mathiae verdienen besondere Hervorhebung. Leider sind gegen die Mitte der Handschrift die Miniaturen nicht mehr ausgeführt.

4. Missale, mbr. 2°, s. XV. Incipit Missale secundum consuetudinem Salernitanae ecclesiae. Voraus Kalender und Ostercyklen. Am Anfang der Passion Bild des Gekreuzigten[2].

[1] Vgl. darüber unten Abschnitt IV.

[2] Unter den wenigen übrigen liturgischen Handschriften der Bibliothek verdient besondere Beachtung die Compendiosa denuntiatio officii ecclesiae Salerni-

Digitized by Google

Siena.

***Bibl. comunale. Cod. F VI, 8, mbr. 8°. 96 Bl., s. XII—XIII.**
Aus Siena oder Umgebung.

Missale votivum und Ordines.

I. Fol. 1 Taufritus: Quid petis ad ecclesiam Dei. R̃. Fidem etc. Fol. 5ᵇ De visitatione et penitentia et reconciliatione infirmi: Cum sacerdos audierit etc. (unter den Heiligen: Sancti Agonenses [Mauritius et soc.], S. Zenobi, S. Romule, S. Reparata). Interessant ist der Beichtordo: Credis in Deum patrem etc. *His premissis penitentem alloqui affectuose debet sacerdos his verbis:* Frater noli erubescere peccata tua confiteri, nam et ego peccator sum etc. *Deinde dicat ei:* Vis tuam confessionem dare? Volo. *Tunc inquire eum diligenter si incestuosus, qui si non vult ipsa incesta dimittere, non potes ei dare penitentiam etc. Deinde interroga eum si iracundiam contra qualemcunque hominem habet etc.* So werden die einzelnen Hauptsünden: avaritia, superbia etc., durchgegangen; dann folgen Einzelfragen sehr ausführlicher Art bis fol. 19ᵃ: Defendisti reos propter misericordiam etc., woran sich die Orationen schliessen; fol. 21 sodann Ordo der letzten Oelung. Fol. 24 Reconciliatio infirmi; Krankencommunion, Commendatio animae. Fol. 30: Postea lavetur corpus; fol. 30ᵇ Post lavationem corporis; fol. 33ᵇ Todtenofficium mit Neumen auf einer rothen Linie.

Fol. 51ᵇ Praefatio communis; fol. 52ᵇ Canon. Im Libera nach Andreas: et b. conf. tuis Hilario, Martino, Gregorio, Benedicto. Schliesst mit Agnus Dei.

Fol. 55ᵇ Missa in die III., VII. XXX. und die übrigen Todtenmessen, zu denen fol. 60 die Lectionen gegeben werden.

Fol. 61ᵇ Votivmessen (plenae, mit Neumen) de S. Trinitate, de Cruce, in hon. S. Mariae, SS. Apostolorum, pro peccatis, pro tribulatione, pro infirmo, in hon. S. Spiritus, de S. Sapientia, de caritate u. s. w.

Fol. 77 Commune sanctorum; fol. 83ᵇ Missa ad sponsam benedicendam; fol. 88ᵃ *Missa quando lex agitur.* Hierin heisst es: *Sacerdos cum ad communicandum accerserit, ita adiuret eum:* Adiuro te, homo, per Patrem et Filium et Spiritum S. et per tuam christianitatem et per istas reliquias, que sunt in ista ecclesia, ut presumas non ullo modo communicare, si culpabilis es. *Et ad illum, qui com-*

---

tanae, ein Directorium officii s. XIV—XV, sowie der grosse Exsultet-Rotel, über welchen zu vergleichen ist *Ebner*, Handschriftliche Studien über das Praeconium paschale in *Haberls* Kirchenmusikal. Jahrb. 1893.

Digitized by Google

municandus est, dicit: Corpus et sanguis D. n. I. C. sit tibi ad probationem hodie et conservet animam tuam in vitam eternam. Amen.

Fol. 90ᵇ: *Incipit ordo ad benedicendum ferrum iudiciale appenso lib' I.* Inprimis fiat aqua benedicta etc.

Fol. 93ᵃ: *Incipit benedictio aquae frigidae:* Inprimis cantentur VII psalmi etc.

Fol. 95ᵃ Missa pro furto. Fol. 96 Nachträge s. XIII: zwei Präfationen und zwei Kirchweihhymnen: Urbs beata Ierusalem, dicta pacis visio, que construitur in celis vivis ex lapidibus et angelis cohornata, ut sponsata comite etc. Angularis fundamentum lapis Christus missus est, qui compage parietis muroque nectitur etc.

II. Das Präfationszeichen hat eigenartige Farbengebung (gelb, blau, grün), desgleichen das Anfangs-T des Canon.

Cod. F IX, mbr. 12⁰. s. XV. Missale Romanum. Mit Canonbild.

Cod. G III, 3, mbr. 2⁰. s. XIV. Missale Romanum. Canonbild.

Cod. G III, 4, mbr. 2⁰. s. XIV. Missale sec. consuet. R. c., voraus zwei Sequenzen auf St. Benedict und Mariä Heimsuchung; Messe auf Mariä Geburt; Kalender. Am Schluss Absolutionsformel. Mit Canonbild.

Cod. G III, 5, mbr. 2⁰. s. XIV. Missale, am Ende defect. Canonbild.

Cod. G III, 6, mbr. 2⁰. s. XV. Missale Romanum. Canonbild.

Cod. G III, 7, mbr. 2⁰. s. XIV. Missale. Canonbild.

Cod. G III, 8, mbr. 2⁰. s. XV. Ordo missalis fr. Heremit. S. Aug. eccl. S. Salvatoris de Silva Lacus, voraus Kalender.

Cod. G III, 9, mbr. 2⁰. s. XV. Missale. Canonbild.

Cod. G III, 10, mbr. 2⁰. s. XIV. Missale fratr. Minorum. Canonbild.

Cod. G III, 11, mbr. 2⁰. s. XV. Missale, für Pius II., als er Cardinal war, 1456 geschrieben.

Cod. G III, 12, mbr. 2⁰. s. XV. Missale. Canonbild.

Cod. G III, 13. 14 desgleichen.

Cod. G V, 1, mbr. 4⁰. s. XIV. Fragment eines Missale.

***Bibl. comunale. Cod. G V, 2, mbr. 2⁰.** 94 Bl., s. XIII—XIV. Missale plenum festivum (Theilmissale).

I. Fol. 1 beginnt fragmentarisch in der Messe auf St. Johannes Ev., woran sich die Messen auf die höhern Festtage bis Andreas reihen (Fasten und Ostern fehlt). Fol. 38ᵇ Commune sanctorum, Missae votivae et diversae.

Digitized by Google

Fol. 71 Präfationen; fol. 75 Canon, in dessen erster Oration ausser für Papst und Bischof auch für Prior und König (et priore nostro et rege nostro, später gestrichen) gebetet wird. Das Libera nennt b. Savinus et b. Benedictus conf. Auf das Agnus Dei folgt: Hec sacrosancta commixtio, dann erste Communion-Oration, Pax (Habete vinculum pacis etc. Pax Christi et ecclesiae etc.).

Oratio antequam accipiat corpus: Domine S. Pater, omnipotens aeterne Deus, da michi hoc corpus etc.

Cum accepit corpus oratio: Domine I. C., qui in cena sanctum corpus tuum discipulis dedisti etc.

Antequam accipiat corpus: Domine non sum dignus etc. *Alia:* Non ad iudicium mihi veniat etc. Corpus D. n. I. C. sit mihi etc. Panem celestem accipiam. *Item alia a sanguis (!):* Quid retribuam ... salvus ero.

Hierauf Missae de Requiem, ad diversa. In der Missa pro sponso et sponsa schliesst die Handschrift defect.

II. An Stelle des Präfationszeichens eine Miniatur (fol. 74ᵇ): der Herr in braunem Gewande mit grünem Ueberwurf sitzt auf grünem Bogen in grüner Mandorla mit blauem Grunde, um ihn golden-grüne Sterne. Er segnet mit der Rechten und hält in der Linken ein geschlossenes Buch. In den vier Zwickeln der quadratischen Umrahmung die nimbirten Evangelistensymbole. Das Canonbildchen fol. 75ᵃ zeigt den Heiland an grünem Kreuze auf blauem Grunde in stark gebogener Haltung hängend. Die Fleischfarbe ist gelblich, das kurze Lendentuch roth, die Haare weiss; Kreuznimbus, aber keine Krone. Maria und Johannes, roth gekleidet mit grünen Mänteln, legen trauernd die Hand an die Wange. Im übrigen zeigt die Handschrift feine Initialen in Blau und Roth.

***Bibl. comunale. Cod. G V, 3, mbr. 4°. 183 Bl., s. XIV—XV.**

Augustiner-Missale.

Missale plenum votivum.

I. Fol. 1 Kalendarium. Fol. 9 Rubriken: Paratus autem sacerdos. Ordo missae; Präfationen. Fol. 13 Canon; das Memento mortuorum hat folgende Erweiterung: quorum anime se meis orationibus commendaverunt seu commendate fuerunt et a quibus et pro quibus beneficium, elemosinam seu oblationem recepi, qui nos processerunt (!) u. s. w. Am Schlusse des Canon ist eine Missa generalis pro vivis et defunctis eingetragen.

Fol. 23: Incipit ordo missalis votivi fratrum heremitarum ordinis S. Augustini secundum consuetudinem Romane curie. Temporal-

Digitized by Google

messen vom 1. Adventsonntag bis Octav von Epiphanie. Fol. 29ª: Incipit Proprium et Commune sanctorum de missali, von Andreas bis Allerheiligen; fol. 78ᵇ Commune; fol. 96ª Messen de S. Katharina, Caecilia, Lucia, Agnete, Agatha. Pro temptatione carnis und andere Votivmessen.

Fol. 141 andere Hand: Messen de S. Francisco, Blasio, SS. Sacramento, ad diversa, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten. Fol. 165 Wasserweihe; dann Nachträge s. XV ohne Bedeutung.

II. Canonbild: der Gekreuzigte mit Maria und Johannes; dasselbe vertritt die Stelle des T.

***Bibl. comunale. Cod. G V, 4, mbr. 4°.** 152 Bl., s. XIV. Missale plenum.

I. Fol. 1 Propr. de tempore vom 1. Adventsonntag bis Dom. 8 post Pentec. Fol. 74 Ordo missae: Paratus autem sacerdos. Fol. 91ᵇ Canon. Fol. 100 Commune, Missae diversae et votivae (das Propr. sanctorum fehlt).

II. Halbseitiges Canonbild ohne Kunstwerth: Christus am Kreuz auf blauem Grunde, ohne Krone, die Füsse übereinander auf einem Schemelchen.

Cod. G V, 5, mbr. 2°. s. XIV. Missale Romanum. Canonbild.

Cod. G V, 7, mbr. 4°. s. XV. Missale. Canonbild.

Cod. X II, 1, mbr. 2°. s. XV (1463). Missale sec. consuet. Rom. eccl.

Cod. X II, 2, mbr. 2°. s. XV (1427). Missale sec. consuet. Rom. curiae. Voraus Kalender. Mit schönen Miniaturen.

Cod. X II, 3, mbr. 2°. s. XV. Missale sec. consuet. Rom. curiae. Voraus Kalender. Mit schönen Miniaturen.

Cod. X V, 1, mbr. 2°. Missale sec. consuet. Rom. curiae. Voraus Kalender. Schöne Miniaturen[1].

***Bibl. dell' Università.** Besitzt keine Handschriften.

Todi.

Bibl. comunale. Cod. 13, mbr. 2° (32 × 23 cm). 337 Bl., s. XIII. Missale ad usum fratrum minorum (voraus Vorbereitungsgebete)[2].

[1] Die ziemlich zahlreichen Liturgica der Bibl. comunale gehören fast durchweg dem spätern Mittelalter an. Sehr beachtenswerth, besonders für die Kunstgeschichte, sind die (c. 70) mit prachtvollen Miniaturen geschmückten Chorbücher der bekannten Capella Piccolomini am Dom.

[2] Die Bibliothek besitzt unter andern liturgischen Handschriften besonders interessante Breviere s. XI und XIII.

Digitized by Google

Turin.

Bibl. nazionale. Cod. F IV, 2, mbr. 2° (31 × 21,5 cm). 80 Bl. Missale monasticum s. XII (defect). Aus Bobbio.

Cod. G V, 13, mbr. 4° (24 × 17 cm). 147 Bl., s. XIV. Missale Romanum; voraus Kalender[1].

Archivio nazionale. Prachtmissale s. XV des Card. Domenico Riario mit herrlichen Miniaturen; ein ähnliches im **Museo comunale**[2].

Udine.

***Bibl. capitolare. Cod. 76, V, mbr. 4°** (23 × 27,5 cm). Prachthandschrift; schöne, ziemlich starke Minuskel s. XI.

Die Handschrift, die im Stil der Miniaturen der Fuldaer Schule sehr nahe steht, stammt wohl aus dem Sprengel von Bremen-Hamburg, wie die Auszeichnung des hl. Willehad nahelegt. Durch einen der Patriarchen deutscher Herkunft mag sie nach Aquileja gekommen sein[3], von wo sie an Udine überging.

Reines Sacramentar. Enthält nur Feste höhern Ritus und gewisse Sonntage und Ferien.

I. Fol. 1ª: In Christi nomine incipit liber sacramentorum de circulo anni, a S. Gregorio papa Romano editus, qualiter missa Romana celebratur. Hoc est inprimis introitus . . . si episcopus affuerit; fol. 1ᵇ tantummodo die dominico . . . iustum est; fol. 2ª Praefatio communis.

Fol. 3ᵇ Canon. Im Communicantes erscheinen: Dyonisii, Bonifatii, Martini, Augustini, Gregorii, Ieronimi, Benedicti, nec non et illorum sanctorum, quorum sollempnitas hodie in conspectu maiestatis tuae celebratur; im Libera: nec non et beato Bonifatio martyre tuo atque pontifice. Auf „Pax Domini sit semper vobiscum" folgt in goldenen Uncialen: *Quando miscetur corpus Dominico sanguine dic.:* Fiat nobis et omnibus sumentibus, quesumus Domine, commixtio et consecratio corporis et sanguinis D. n. I. C. remissio omnium peccatorum, tutamentum quoque mentis et corporis et ad vitam capessendam aeternam preparatio salutaris. Das Agnus Dei fehlt.

Quando sumitur eucharistia dic.: Perceptio etc.

Alia: Domine Iesu Christe, Fili Dei vivi etc.

---

[1] Die Bibliothek besitzt zahlreiche durch Alter und Werth hervorragende Liturgica. Ich konnte dieselbe leider nicht besuchen. Vgl. *Ottino*, I codici Bobbiesi nella bibl. naz. di Torino. Torino-Palermo 1890.

[2] Freundliche Mittheilung des Herrn Prof. Dr. Schlecht in Dillingen.

[3] Die Handschrift ist wahrscheinlich identisch mit dem von *Muratori* (Lit. Rom. vetus I, 70) nach Mittheilungen des Can. Dominico Berroli erwähnten „elegantissimus codex", der dem 9. oder 10. Jahrhundert angehöre.

Digitized by Google

Fol. 8: VIIII kal. ian. Vigilia nat. Domini. Auf Theophania folgen Hilarius, Fabianus, Sebastianus, Agnes, Purificatio, Annuntiatio, Dom. in palmis, Oratio in Cena Domini; Oratio in Sabbato sancto; In Dom. S. Pasche bis Ostersamstag; Phil. et Iacobus, Inventio S. Crucis, Pancratius, Letania maior, Ascensio Domini (Lücke), Pfingsten, fer. 2 und 3; Non. iun. Nat. S. Bonifatii (mit eigener Präfation), Barnabas, Vitus, Johannes B. (mit Vigil), Petrus und Paulus, Paulus, Jacobus, Nat. S. Petri ad vincula, Macchabaei, Stephanus, Sixtus (mit Bened. uve sive fabe); Felix, Simplicius, Faustinus et Beatrix; Laurentius; Assumptio (mit Vigil); S. Iohannes B.; Nat. S. Syxti et Synnicii (1. Sept., Reims und Soissons); Nat. S. Marie; Exaltatio S. Crucis; Cornelius et Cyprianus; Matheus ap.; Mauricius et soc.; Dedic. S. Michaelis arch.; in dedicatione aecclesiae; Lucas; Simon et Iudas; in festo omnium sanctorum; in vigilia S. Willehadi; Depositio S. Willehadi (mit eigener Präfation; 8. Nov., Bremen); quatuor Coronati; Martinus, Andreas.

Fol. 75 beginnen die Sonntage mit Dom. 1 post nat. Domini und reichen bis Dom. 6 post Pentec.; daran reiht sich „feria 1 missa de S. Trinitate"; Missa cotidiana de S. Cruce; M. in veneratione omnium sanctorum. Fol. 89^b Commune sanctorum, Missae ad diversa (u. a. fol. 104 pro rege; fol. 107 pro abbate et congregatione mit eigener Präfation), zum Schluss Missae defunctorum.

Fol. 111^b schliessen sich an: die Orationes solemnes „fer. 6 in Parasceve", in denen der Papst und christianissimus rex erwähnt werden. Dieselben enden: *Postea:* Oremus. Preceptis salutaribus moniti, *usque* Per omnia secula seculorum. *Et nihil amplius usque ad crucem,* womit die Handschrift abschliesst.

Fol. 115—118^a leer; fol. 118^b—120^b Orationen für den Priester (pro se ipso) s. X—XI; fol. 121—122 leer.

II. Die Ausstattung dieser Handschrift ist von bedeutendem kunstgeschichtlichen Interesse und steht der Fuldaer Schule, wie sie in den Sacramentarien (Vat. Cod. 3548; Vercelli, Bibl. cap. Cod. 181; Göttingen, Theol. Cod. 231; Bamberg, Cod. A II, 52) sich ausprägt, sehr nahe. Zu ihren bezeichnendsten Eigenthümlichkeiten zählt vor allem die aus zwei bunten Säulen, welche architravartige Gesimse tragen und auf ebensolchen fussen, gebildete Umrahmung der Miniaturen. Vgl. unsere Abbildungen 10 (aus Vat. Cod. 3548), 15 (aus Cod. 231 der Universitätsbibliothek in Göttingen[1]); sodann 16, 17, 18 aus

[1] Nach *Beissel* in Zeitschr. f. christl. Kunst VII, 75. Vgl. auch die Abb. 2 und 3 dieses Aufsatzes a. a. O. Sp. 69 und 73.

Digitized by Google

der Handschrift von Udine. Gerne werden zwei oder mehrere Bilder in einem von solcher Architektur umrahmten Felde, durch Zwischensäulchen geschieden, neben- oder übereinander gestellt. Der Anfang der Festorationen steht zur Erhöhung der Pracht häufig in

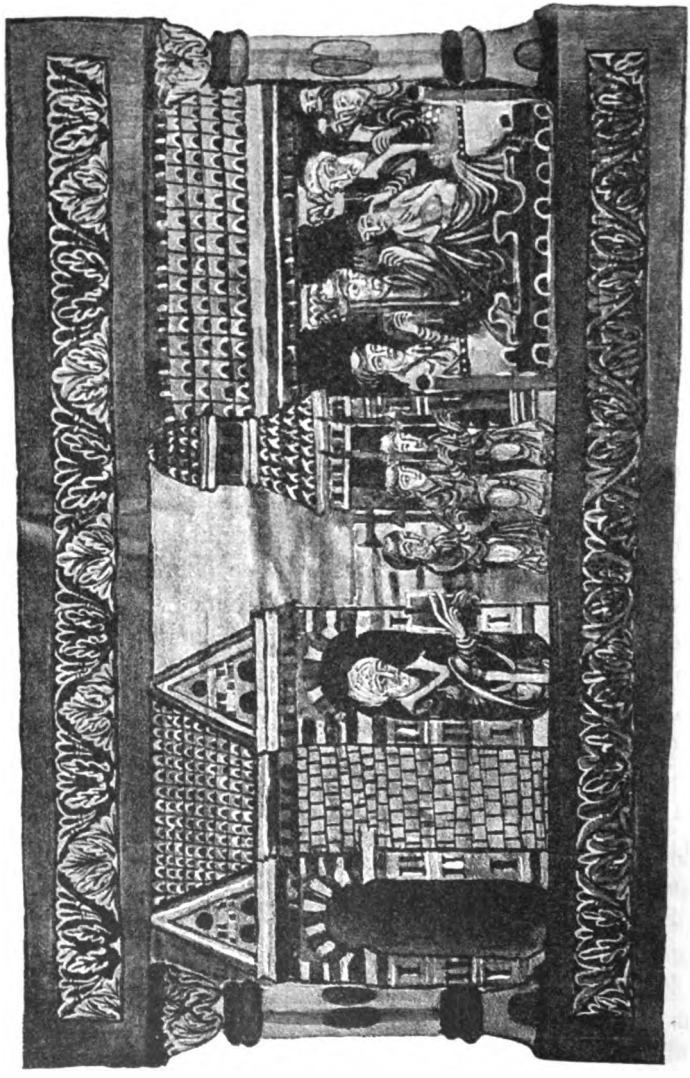


Abb. 15. Aus dem Fuldaer Sacramentar Cod. Theol. 231 in Göttingen.

Gold auf einem Purpurfelde, das sich mit dem vorausgehenden Bilde verbindet. Sehr beachtenswerth ist in unserer Handschrift das bunte, mitunter fast krause Laubwerk, das sich eigenartig an die goldenen Ranken anschliesst.

Digitized by Google

Gehen wir auf Einzelheiten ein. Der Titel des Sacramentars (fol. 1ᵃ) steht in goldenen Uncialen auf einem fast quadratischen Purpurfelde, das beiderseits von grünen, durch Akanthuskapitäle gekrönten Säulen, oben und unten durch schmale, mit Akanthus belegte Gesimse umschlossen wird. Die Initiale *I* zeigt hübsche goldene Bandknoten und schwaches Laubwerk. Auch die folgenden Blätter bis fol. 3ᵇ sind in Goldschrift auf Purpur ausgeführt, fol. 1ᵇ, 2ᵇ, 3ᵃ in einfacher, fol. 2ᵃ und 3ᵇ in architektonischer Umrahmung. Der Anfang der Präfation fol. 2ᵃ ist hier vollständig ausgeschrieben, so dass statt eines ⊕ hier ein grosses V mit prächtigem goldenen Rankenwerk auf perlblauem, mit weissrothen Blümchen besätem Grunde die Seite schmückt. Ein Canonbild ist nicht vorhanden, dafür ist das

E IG	I$^{T}_{V}$R
CLE	MEN

(tissime pater)

um so reicher in der geschilderten Art geschmückt. Auffallend reich ist auch das Libera ausgestattet, das in goldener Einfassung mit schöner Initiale *L* ganz in goldenen Majuskeln geschrieben wurde.

Fol. 9. Die Weihnachtsvigil ist durch eine hübsche Initiale und Ueberschrift auf Purpur ausgezeichnet, ähnlich die Mehrzahl der übrigen Feste. Was die nun folgenden Miniaturen betrifft, so besteht eine so enge Verwandtschaft des Bilderkreises, der Darstellungen und ihrer Anordnung mit den oben genannten Handschriften, dass ein Vergleich höchst interessant ist. Ich bezeichne im folgenden den Göttinger Codex mit G [1], den Bamberger mit B.

Fol. 11ᵇ *Weihnachten.* Halbseitige Miniatur, durch eine Säule in zwei Hälften getheilt: Rechts (1) liegt unter einem tempelartigen Gebäude das göttliche Kind, daneben steht staunend der hl. Joseph; darüber ruht auf weissem Pfühl die jungfräuliche Mutter. In der linken Hälfte (2) bewachen zwei mit spitzen Mützen bedeckte Hirten stehend ihre auf grünem Felde gelagerte kleine Herde von Schafen und Ziegen. Von rechts kommt raschen Schrittes ein Engel, der ihnen die himmlische Botschaft andeutet, während oben in goldenem Halbkreise der Himmel sich öffnet und der Engelchor sicht-

[1] Bezüglich desselben verweise ich auf die von guten Abbildungen begleitete Beschreibung von *Beissel*: Ein Sacramentar des 11. Jahrhunderts aus Fulda, in Zeitschr. f. christl. Kunst VII (Düsseldorf 1894), Sp. 65—80. Doch kann ich aus paläographischen Gründen mich nicht entschliessen, die Handschrift in das 11. Jahrhundert zu setzen. Ich möchte sie zwar nicht mit dem Göttinger Handschriftenkatalog dem 9., aber doch entschieden dem 10. Jahrhundert zuweisen.

Digitized by Google

bar wird. G hat die Darstellungen 1 und 2 gleichfalls nebeneinander, ebenso Vatic. Cod. 3548 (s. oben Abb. 10), B stellt sie in ähnlicher Anordnung der Figuren übereinander.

Fol. 12ª Anfang der dritten Weihnachtsmesse: eigenartige Initiale in von starken Säulen umrahmtem, theils grünem theils weissem Felde. Im grünen, mit Blümchen bestreuten Grunde stehen zwei ganz realistisch gezeichnete Vögel[1].

Fol. 18ᵇ *Theophanie* (Abb. 16). Die Seite ist durch schmale Gesimse wagerecht in drei übereinander liegende, durch je zwei Säulen eingeschlossene Abschnitte getheilt. Der untere, grösste enthält auf Purpur die Initiale D und den Anfang der Festoration. Die mittlere, schmalste umschliesst auf grünem Grunde die Taufe Christi (1), eine Darstellung, die, obwohl hier sehr in die Länge gestreckt, den Raum nicht zu füllen vermag. Von oben rechts läuft der Jordan in breitem Bette nach unten. In demselben steht der Heiland, unbekleidet, mit Kreuznimbus, und erhebt die Rechte gen Himmel, von wo die Hand Gottes sichtbar wird und der Heilige Geist in Gestalt einer Taube ausfliegt. Weiter links steht Johannes, der zum Herrn sprechend gedacht ist. Das oberste Feld ist durch ein Mittelsäulchen in zwei Abschnitte getheilt. Rechts (2) sieht man den Heiland auf einem Throne an ovaler Tafel den Vorsitz führen. Zu seiner Linken sitzt neben andern Hochzeitsgästen Maria, die sich zu ihm neigt. Zur Rechten reicht ein Diener dem Heiland einen Becher dar, während dieser segnend seine Hände über die vor dem

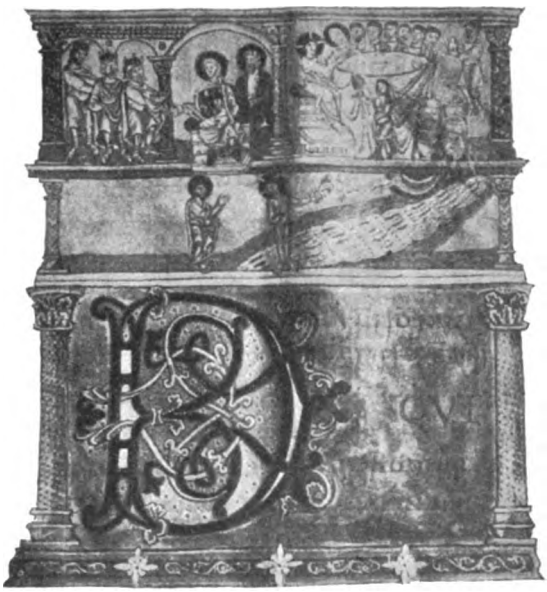


Abb. 16. Epiphanie.
Miniatur aus Cod. 76, V der Kapitelsbibliothek zu Udine.

[1] G hat auch eigene, sehr originelle Illustrationen zu den Festen S. Stephani, S. Iohannis, SS. Innocentium. Vgl. *Beissel* a. a. O. VII, 67.

Digitized by Google

Tische aufgestellten sechs Krüge erhebt und im Hintergrunde der Speisemeister den Bräutigam kosten lässt. Das linke Feld (3) zeigt ein romantisches Gebäude mit einer weiten und zwei engern Bogenöffnungen. Unter ersterer thront die seligste Jungfrau mit dem in Windeln gewickelten Jesukinde; hinter ihr steht der hl. Joseph, indes von rechts drei gekrönte Könige in breiten Schüsseln Gaben opfern. In G sind die nämlichen drei Scenen in nur zwei übereinander liegenden Abtheilungen eingefügt, deren jede durch ein Mittelsäulchen in zwei Hälften getheilt ist. Die beiden obern Felder enthalten die Darstellungen 3 (links) und 2 (rechts) ganz wie im Codex von Udine, die Taufe Christi (1) aber ist in die rechte Hälfte der untern Abtheilung verlegt, während der Orationsanfang auf die linke Hälfte beschränkt ist. Es lässt sich nicht läugnen, dass diese Eintheilung viel natürlicher ist als die der Handschrift von Udine, welche zu unschöner Auseinanderzerrung der Scene 1 nöthigte. In B finden wir die Bilder 3 und 2 übereinander auf einer Seite, 1 aber auf der Rückseite desselben Blattes. Die Anordnung der Figuren ist in den drei Handschriften ausserordentlich ähnlich, theilweise fast völlig gleich.

Fol. 24^{b}. *Lichtmess.* Obere Hälfte der Seite: Ein langes Gebäude erhebt sich auf einfachen Säulenarcaden. In seiner Mitte steht ein Altar, über welchem das göttliche Kind geopfert wird, das seine jungfräuliche Mutter, in der ersten Bogenöffnung links stehend, dem Priester ihr gegenüber darreicht. Die beiden äussern Arcaden füllen die Gestalten des hl. Joseph und der betenden Anna. Die untere Hälfte der Seite enthält die ersten Worte der Oration mit prächtigem O. Die Handschriften G und B bringen dieselbe Darstellung.

Fol. 25. *Mariä Verkündigung.* Maria steht in der Mitte und breitet staunend die Arme aus. Sie wendet sich halb gegen den Engel, der von rechts herbeieilend die Hand sprechend zu ihr erhebt. Links steht ein Pult mit Buch. Zu äusserst links eine mit Mauern und Thürmen umwallte Stadt, rechts entsprechend ein kirchenartiges Gebäude. Aehnlich B und G.

Fol. 27^{a}. *Palmsonntag.* Auf grün gefärbter Eselin reitet Jesus, segnend und ein Buch tragend, von seinen Aposteln begleitet, der vielthürmigen Stadt Jerusalem zu, aus der ihm die Bewohner mit Blumenzweigen in den Händen entgegeneilen, indem sie ihre Mäntel auf den Weg breiten. Aehnlich B und G.

Fol. 28^{a}. *Gründonnerstag.* Die Miniatur zeigt nebeneinander Abendmahl und Fusswaschung, darunter den Orationsanfang. G hat die gleichen Scenen neben-, B übereinander.

Digitized by Google

Fol. 30ᵃ. *Karsamstag.* Kreuzabnahme und Grablegung. Auch G und B stellen diese zwei Scenen nebeneinander; G hat vorher auch ein höchst interessantes Kreuzigungsbild und darunter die Verurtheilung Jesu [1].

Fol. 32ᵃ. *Ostern.* Die Frauen und der Engel am Grabe; Jesus erscheint denselben; die Scenen nebeneinander, darunter der Orationsanfang; ebenso G. B stellt die gleichen Scenen übereinander.

Fol. 42ᵃ. *Himmelfahrt.* Jesus schwebt in blauer Mandorla, das goldene Siegeskreuz über die Schulter gelegt, empor. Zu beiden Seiten steigt je ein Engel zu Maria und den Aposteln herab, die von unten theils knieend theils stehend mit dem Ausdrucke des Staunens die Hände zu ihrem Meister erheben. Aehnlich B und G.

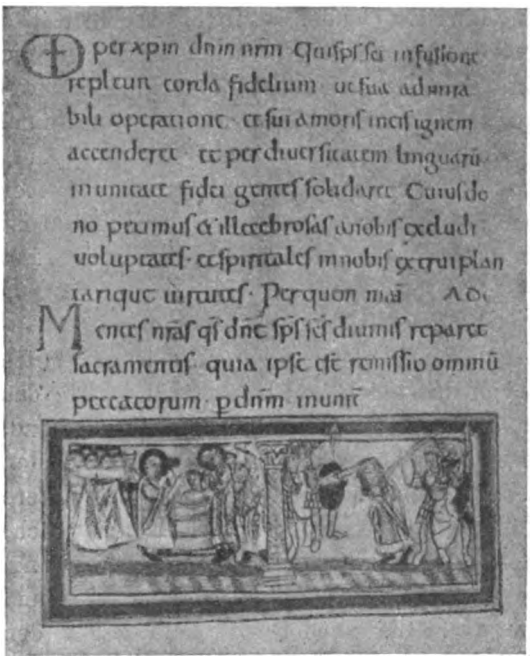


Abb. 17. St. Bonifatius.
Miniatur aus Cod. 76, V der Kapitelsbibliothek zu Udine.

Die zum Pfingstfeste gehörige Miniatur (zwischen fol. 42 u. 43) ist verloren. (In G und B vorhanden.)

Fol. 44ᵇ. *St. Bonifatius* (Abb. 17). Ein schmales, durch eine Mittelsäule abgetheiltes Bildchen. Linkes Feld (1): In engem, hohem Taufbrunnen befindet sich ein erwachsener Täufling, den ein roth nimbirter Diakon hält. Vor ihm steht der hl. Bonifatius in bischöflicher Kleidung mit goldenem Schein. Er hält in der Linken das Pedum, während er mit der Rechten den Täufling segnet. Den Hintergrund füllen links acht Cleriker, rechts fünf Laien mit spitzen Mützen. Merkwürdig ist das weite weisse Taufgewand (der Form nach dem heiligen Rock in Trier sehr ähnlich), das auf der linken Seite im Mittelgrund gemalt den Clerus theilweise verdeckt und wahrscheinlich von hinten durch einen Minister gehalten gedacht ist.

[1] S. *Beissel* a. a. O. VII, 70.

Digitized by Google

Rechtes Feld: Der hl. Bonifatius steht in der Mitte des Bildes in bischöflicher Gewandung und neigt das Haupt, um von einem mit Helm, Schild, Panzer und Schwert gerüsteten Kriegsmanne den Todesstreich zu empfangen, wobei er ein Buch mit beiden Händen, wie um sich zu schützen, zum Haupte erhebt. Von hinten versetzt ihm ein zweiter Gewappneter mit seiner Lanze einen Stich in den Nacken. Rechts und links werden noch weitere Krieger sichtbar. G und B haben genau dieselben Scenen, erstere Handschrift neben-, letztere übereinander. Auch das Taufkleid findet sich wieder, in G weiss, in B grün mit rothem Saume. Ueber die verwandte Darstellung Cod. 1275 der Biblioteca pubblica zu Lucca vgl. oben S. 69, Abb. 5.

Fol. 48ᵃ. *St. Johannes Baptista.* Zwei Bilder unter Rundbogen. Links: Der Engel erscheint vor einem kuppelgekrönten Tempelbau, unter welchem ein Altar steht, dem räuchernden Zacharias. Rechts eine etwas unklare Darstellung: Eine männliche und eine weibliche Gestalt, beide mit Nimben, schreiten über ein Gebirge, auf welchem eine Stadt mit Thürmen sich erhebt; letztere trägt in den Armen ein nimbirtes Kind und ein Buch. Von der rechten Seite kommt ihnen eine Reihe von Leuten (ohne Nimbus) entgegen, deren Erster in der Linken ein Buch trägt, indes er mit der Rechten auf das Kind deutet. Nach Analogie der Darstellung in B und G, welche gleichfalls beide Scenen, die letztere jedoch deutlicher, enthalten, handelt es sich um die Namengebung des von Elisabeth getragenen kleinen Johannes; der Mann ist Zacharias; die entgegenkommende Schar sind die Verwandten und Bekannten, welche über die wunderbaren Ereignisse staunen. Beachtenswerth für die enge Verwandtschaft der drei Handschriften ist der Umstand, dass G sogar die gleiche, von der gewöhnlichen abweichende Umrahmung (zwei Rundbogen) hat wie der Codex von Udine, während B die Scenen übereinander stellt.

Fol. 50ᵇ. *Petrus und Paulus.* Ein sehr merkwürdiges, zwei- bezw. dreitheiliges Bild: Links (1) spricht ein Fürst vor seinem Palaste thronend das Urtheil, während der Leib des hl. Paulus mit abgeschlagenem Haupte in seinem Blute vor ihm liegt. Darüber erscheinen über gelben Bergen die Brustbilder der Apostelfürsten, deren einer auf den Richter, der andere in die Mitte des Bildes deutet. Diese (2) ist durch einen hohen, schmalen Thurm eingenommen, aus welchem kopfüber eine Gestalt (Simon der Zauberer) herabstürzt. Die rechte Hälfte (3) des Bildes zeigt ein grosses goldenes umgekehrtes Kreuz, an welches der hl. Petrus genagelt ist. Der Richter und das Volk stehen im Hintergrunde. Hier weisen G und noch mehr B gewisse Abweichungen auf. In G stehen links

Digitized by Google

die beiden Apostel vor dem Richter, rechts sieht man die Marter beider; die Mitte bildet der Sturz des Simon, welcher von zwei Teufeln in Empfang genommen wird. B stellt die beiden Marterscenen übereinander dar (oben Petrus, unten Paulus), jede verbunden mit der Darstellung des thronenden, von Volk umgebenen Richters.

Fol. 55ᵃ. *St. Laurentius.* Sein Martertod. Aehnlich B und G.

Fol. 63ᵇ *(St. Michael)* und 64ᵃ *(Kirchweihe)* sind durch besonders schöne Initialen ausgezeichnet, letzteres Fest durch ein rundes D; im Innenfeld desselben steht ein goldener, bunt geschmückter Vogel, von dessen Schnabel Laubwerk ausläuft.

Abb. 18. Allerheiligen.
Miniatur aus Cod. 76, V der Kapitelsbibliothek zu Udine.

Fol. 68ᵇ. *Allerheiligen* (Abb. 18), blattgrosse Miniatur: Oben in der Mitte wird in goldenem Kreise das Lamm mit Kreuznimbus (ohne Kreuz und Fahne) sichtbar. Senkrecht darunter steht auf einem Berge eine weibliche nimbirte Gestalt (die Kirche), die, halb seitwärts gewendet, nach oben blickt und einen goldenen Kelch zum Lamme erhebt, indes die Linke die Kreuzesfahne trägt. Links und rechts werden zwischen Wolkenschichten je fünf Reihen nimbirter Heiligenchöre, nach Stand und Geschlecht geordnet, sichtbar. Unten steht in der Mitte der Papst; von rückwärts dargestellt, blickt er empor und betet mit ausgebreiteten Armen, während beiderseits die Scharen der männlichen und weiblichen Gläubigen theils flehend die Hände erheben, theils weinend das Antlitz verhüllen. Das ganze Bild in marmorirter, mit Rund- und Eckmedaillons besetzter Umrahmung macht durch seine harmonische Anordnung wie seinen Gold- und Farbenreichthum einen prächtigen Eindruck. Fast die gleiche Darstellung in G und B.

Fol. 70ᵇ, *St. Willehad,* ist durch die grösste und reichste Initiale ausgezeichnet. In Akanthusrahmen auf Purpur ein goldenes *D,* an

Digitized by Google

den Ecken in verknotete Bänder aufgelöst. Edel geschwungenes Laubwerk, grünlich, weiss gehöht, ziert das Innere, dessen Grund in Purpur und Weiss gehalten ist (Abb. 19).

Fol. 72ᵃ. *St. Martinus:* In der Mitte des Bildes sieht man auf goldener Weltkugel in Mandorla den Heiland thronen. Links unten steht Martinus vor den Thoren einer Stadt und schneidet für einen vor ihm liegenden fast nackten Bettler die Hälfte seines rothen Mantels ab. Darüber werden drei Engel sichtbar. Rechts unten ruht Martinus auf seinem Lager. Ueber ihm sieht man wiederum die drei Engel. Ebenso G und B.

Abb. 19. Initiale D
aus Cod. 76, V der Kapitelsbibliothek zu Udine.

Fol. 73ᵇ. *St. Andreas* hängt an lateinischem Kreuz (†). Links drängt sich die staunende Menge, rechts sitzt der erzürnte Richter auf seinem Stuhle. Ebenso G und B.

Fol. 87ᵃ: Missa de S. Trinitate. Grosse Initiale O, in deren Innenraum Christus mit dem Evangelienbuche thront, A und ω stehen zu beiden Seiten. In G thront Christus, von zwei Engeln begleitet, in einer Mandorla über der Initiale O; in B fehlt diese Darstellung.

Auch das fol. 89ᵇ beginnende Commune sanctorum weist eine Anzahl interessanter, zum Theil sehr phantastischer Initialen auf[1].

***Bibl. comunale.** Besitzt keine Missalien, dagegen interessante spätmittelalterliche Nekrologien etc.

---

[1] Die Bibliothek enthält noch zahlreiche weitere liturgische Handschriften, die indes alle dem spätern Mittelalter angehören: u. a. ein Missale s. XV, sehr schön geschrieben, mit Miniaturen (Canonbild ausgeschnitten); ein sehr defectes Missale s. XIII—XIV; ein schönes Pontificale s. XIII—XIV; mehrere Nekrologien s. XIV sq. etc.

Digitized by Google

***Bibl. arcivescovile. Cod. Fol. 16, mbr. 2⁰** (19 × 29 cm). 204 Bl., s. XIII in.

Aus dem Benedictinerkloster Mosnitz (Moggio).

Sacramentarium, verbunden mit selbständigem Graduale.

I. Fol. 1 Kalendarium[1]. Unter den Festen seien genannt: 1. Jan. Ŏdelonis abb.; 27. März Rv̊dberti ep., Resurrectio Domini; 23. Apr. Georii m., Adalberti ep. et m.; 4. Mai Floriani m.; 13. Mai Gangolfi m.; 29. Mai Maximini ep. (Trier); 31. Mai Petronelle v., Cantii et Cantiani; 21. Juni Arbogasti (Strassburg); 1. Oct. Remigii, Germani, Vedasti; 13. Oct. Cholomani; 31. Oct. Quintini et Wolfcangi; 6. Nov. Leonardi conf.; 29. Dec. Thome ep. et m. Beachtenswerth sind auch folgende Nachträge von verschiedenen Händen s. XIII—XIV in.: 3. März Chunigundis v. et regine; 3. Apr. Ambrosii ep.; 22. Mai Helene v. (Auxerre); 13. Juli Henrici conf.; 15. Juli Divisio apostolorum; 18. Aug. Helene regine, matris Constantini; 20. Aug. Bernardi abb.; 25. Nov. Katerine v.

Fol. 7 Ostertafeln von 1199—1233; fol. 8 Nachtrag s. XIII: Messen auf Conceptio S. Mariae und Nat. S. Margaretae.

Fol. 9—67 Graduale, schöne feine Schrift mit nicht diastematisch geschriebenen Neumen. Fol. 67 Symbolum etc. Sanctus, Agnus; fol. 70 Troparium ohne Neumen, dazu Nachträge mit Neumen.

Fol. 89 (81 alte Zählung) beginnt das Sacramentar mit einer Zusammenstellung von 13 Präfationen: Weihnachten, Epiphanie, Fasten, Gründonnerstag, Ostern, de Cruce, Himmelfahrt, Pfingsten, de Apostolis (2), de S. Trinitate, de S. Maria, Praef. communis.

Fol. 85* (alte Zählung) Canon, an dessen Rand eine Hand s. XIV die Haupttheile des Ordo missae sowie die Rubriken geschrieben hat. Derselbe schloss wohl ursprünglich mit Agnus Dei, das radirt und durch eine Rubrik ersetzt wurde, worauf die s. XIV eingeschobenen fol. 88 und 89 den Ordo missae nach dem Canon bringen.

Fol. 90 beginnen die Messen: In vig. nat. Domini. Die beiden Proprien sind in der Weise ineinander geschoben, dass nach Epiphanie die Heiligenfeste von Felix bis Annuntiatio laufen, worauf die Messen de tempore von Septuagesima bis zum Schlusse des Kirchenjahres (Dom. proxima nat. Domini, dann noch Dedicatio ecclesiae) folgen. Mit Tiburtius et Valerianus beginnt die zweite Hälfte der Heiligenfeste, welche mit Thomas schliesst. Fol. 147 folgen das Commune und Missae votivae et diversae, pro defunctis; fol. 176 die Lectionen

[1] Die nekrologischen und annalistischen Notizen dieser und anderer liturgischen Handschriften der erzbischöflichen Bibliothek habe ich im Hist. Jahrbuch XIII (1892), 69 f. veröffentlicht.

Digitized by Google

und Anfänge der Gesangtheile für Commune, M. votivae et diversae. Fol. 196 (alt) schliesst die Handschrift defect.

II. Die Handschrift ist mit schönen Initialen verziert, meist weisses Rankenwerk mit stark modellirten Blättern und Blüthen. Das Canonbild ist sehr beschädigt, eine ziemlich mangelhafte, in schwarzen und rothen Strichen ausgeführte Federzeichnung (die Arme fast wagerecht, vier Nägel, ohne Fussbrett, Lendentuch bis zu den Knieen fallend). Maria und Johannes zur Seite stützen trauernd die Wange in die Hand. Sehr schön ist das T zu Anfang des Canon verziert mit überreich blühendem und Traubenfrüchte tragendem Rankenwerk, roth auf links blauem, rechts grünem Grunde. Auch die eigenartige (umgestürzte) Form des Präfationszeichens (fol. 81 alt), das mit dem Initial-Q des Präfationsanfangs (quia per incarnati verbi) zu einem Ornamentkörper verschmolzen ist, verdient Beachtung.

***Bibl. arcivescovile. Cod. Fol. 17, mbr. 2⁰** (19 × 29 cm). s. XII bis XIII in., mit Ergänzungen s. XIV.

Wohl aus dem Sprengel von Aquileja.

Missale plenum.

I. Fol. 1—8 s. XIV. Präfationen (11) und Canon (einige Messen pro defunctis etc.), sowie Anfang der Messe auf den 1. Adventsonntag.

Fol. 9 s. XII—XIII beginnt im 1. Adventsonntag, so dass das Vorausgehende sich als Ergänzung der defect gewordenen Handschrift kennzeichnet. Die beiden Proprien sind in der Weise ineinandergeschoben, dass nach Annuntiatio das ganze Proprium de tempore von Septuagesima bis Dom. 4 post oct. Domini folgt, woran sich die zweite Heiligenreihe von Tiburtius bis Andreas schliesst (unter den Festen S. Hermachorae et Fortunati). Das Commune und die Missae diversae sind wieder s. XIV ergänzt und schliessen defect.

II. Am Schlusse der Präfationen (fol. 2ᵃ, s. XIV) finden sich zwei kleine Miniaturen nebeneinander: links Maria auf einem Throne sitzend, die Hände zum Gebete erhoben, rechts Christus, etwas grösser, gleichfalls thronend, die Rechte zum Redegestus ausstreckend. Ueber dem Beginn des Canons (fol. 2ᵇ) ist ein in grellen Farben bemaltes Canonbild auf weissem, mit bunten Sternen besäten Grunde. Der Eindruck der Derbheit ist weniger durch die nur schwach erkennbare Zeichnung verursacht, die nicht allzu schlecht scheint (beachtenswerth ist, wie Johannes die Hände verzweifelt über dem Haupte ringt), als durch die geradezu rohe (etwas spätere?) Bemalung. Auch das Initial-A von Ad te levavi (fol. 8ᵇ, s. XIV) umschliesst ein in ähnlicher Weise grell bemaltes Bildchen: Mariä Verkündigung.

Digitized by Google

***Bibl. arcivescovile. Cod. fol. 19, mbr. 4⁰** (24 × 19 cm). s. XII.
Aus einem Benedictinerkloster S. Stephani (Rosazzo?).

Sacramentar in Verbindung mit einem selbständigen Graduale.

I. Fol. 1ᵇ—4ᵃ Kalendarium. Aus den interessanten Namen desselben seien angeführt: 25. Febr. Walpurgae v.; 27. März Rŏtperti ep.; 23. April Georgii m., Adalperti ep. et m.; 4. Mai Floriani m.; 13. Mai Gengolfi m.; 5. Juni Bonifacii archiep. et aliorum; 4. Juli Ödalrici ep.; 6. Juli Goaris conf.; 8. Juli Kiliani et soc.; 11. Juli Translatio S. Benedicti; 12. Juli Margaretae v., Hermachorae et Fortunati (ausgezeichnet); 22. Juli Mariae Magdalenae; 5. Aug. Oswaldi regis; 7. Aug. Afrae m. et aliarum; 22. Sept. Mauritii et soc., Emmerammi ep.; 24. Sept. Translatio S. Rŏdperti ep.; 28. Sept. Venezlai m.; 1. Oct. Remigii ep., Germani et Vedasti; 13. Oct. Cholomani m.; 15. Oct. Galli abb. (ausgezeichnet); 31. Oct. Quintini et Wolfkangi; 3. Nov. Pirminii ep.; 6. Nov. Leonardi conf.; 8. Dec. Zenonis ep. — Unter den Nachträgen s. XIII: 16. März Hellari et Tatiani; 13. Juni Antonii conf.; 15. Aug. Albertus presb. et m.; 20. Aug. Bernardi; 4. Oct. Francisci; 12. Nov. Dedicatio huius ecclesiae; 13. Nov. Omoboni conf.; 29. Dec. Thomae archiep.

Fol. 7 Graduale, reich neumisirt; dann Sequentiale.

Hierauf beginnt das Sacramentar mit der Praef. communis und dem Canon. Die Schlussworte der ersten Oration und die Worte „pro quibus tibi offerimus" sind radirt. Auch in der Heiligenreihe nach der Consecration und der folgenden Oration ist viel radirt und dadurch der jetzige Text hergestellt, der nach Anastasia noch Columba nennt. Der Canon schliesst mit Agnus Dei, worauf die Orationen mit Vig. nat. Domini beginnen. Die Eintheilung ist beachtenswerth. An Epiphanie reiht sich das ganze Propr. de tempore bis Dom. IV de Adventu. Darauf folgt unter der Ueberschrift „Incipiunt orationes sanctorum" das Propr. de sanctis von Silvestri papae bis Thomae ap. Die Heiligen Adalbert, Ulrich, Kilian, Hermagoras und Fortunatus u. a. haben eigene Messen. An das Commune schliessen sich Missae diversae, darunter De patrono, mit Nennung des hl. Stephanus. Den Schluss bilden einige Sequenzen[1].

II. Fol. 5ᵃ (vor dem Graduale) eine ziemlich unbeholfene schwarze Federzeichnung: Christus am Kreuz mit zopfartig herabhängenden Haarlocken, auf einem Fussbrettchen stehend, mit langem Lendentuche und wagerechten Armen. Daneben Johannes trauernd, wäh-

[1] Auf dem dritten Blatte hat sich s. XIII Bernardus, Dei gratia plebanus de Resia, eingeschrieben.

Digitized by Google

rend die Mutter des Herrn fehlt. Das ⊕ und Te des Canon in reicher Laubornamentik schwarz auf rothem Grunde.

Fol. 28, mbr. 2°. Missale Romanum s. XIV. Voraus Kalender.

***Bibl. arcivescovile. Cod. Quarto 26, mbr. 4°** (22 × 15 cm). s. XI.

Missale plenum votivum. Die Gesangtheile sind mit sehr deutlichen grossen Neumen auf eingeritzter Linie versehen.

I. Fol. 1 beginnt defect im Canon; dem Communicantes ist Benedictus beigefügt; schliesst mit Agnus Dei.

Fol. 7 folgen die Votivmessen: De S. Trinitate, fer. 2 pro peccatis; fer. 3 ad hon. S. Angeli; fer. 4 (de S. Sapientia); fer. 5 (ohne Ueberschrift, fidei, spei, caritatis); fer. 6 (de passione); Sabb. ad hon. S. Mariae. Hierauf beginnt das Commune, an das sich die Messen auf die Hochfeste reihen: Nativ.; Epiph.; Dom. post. oct. Epiph.; Septuagesima (Lücke); Coena Domini; Resurrectio Domini; Dom. 1 post oct. Paschae; Ascensio; Pentecosten; Ioh. Bapt.; Assumptio S. Mariae; Nat. S. Mariae; Omnium sanctorum (Lücke); Annuntiatio; Laurentii; Dedicatio eccl.; dann Votivmessen ad div., Todtenmessen.

Darauf folgt: Ad catecuminum faciendum; ad succurrendum baptisma; Taufwasserweihe und Taufritus; darauf Bussritus: Inc. ordo ad dandam poenitentiam. Inprimis pro semetipso hanc (?) orationem cum lacrimis dicat: Domine Deus omnipotens, propitius esto mihi peccatori etc. Post orationem praecipiat, ut eum (!) in ecclesia intret, interrogat eum his verbis: Vis omnia scelera et peccata, quae commisisti in hac hora manifestare? etc. Dann Missa pro poenitente u. a. Zuletzt einige Sequenzen (mit Neumen) und die Messe S. Eufemiae m. Am Schluss defect.

II. Seltsam sind die Initialen, etwas unbeholfene Nachahmungen alterthümlicher Thiergestalten (besonders Vögel) mit Bandverschlingungen in bunten Farben, während das fein gekräuselte Laubwerk auf spätere Zeit deutet[1].

Velletri.

Archivio capitolare. Missale mbr. 4°. s. XIV. Voraus Kalender (keine speciell veliternischen Feste).

Missale, Fragment, mbr. 4°. s. XIII—XIV. (Wenig andere Liturgica)[2].

[1] Die wenig bekannte Bibliothek ist auch reich an anderweitigen liturgischen Büchern, unter denen besonders mehrere Psalterien bezw. Breviarien des 12. und 13. Jahrhunderts Beachtung verdienen.

[2] *Stevenson*, Documenti dell' arch. della cattedrale di Velletri. Archivio della R. Società Romana di storia patria XII (1889), 69.

Digitized by Google

Venedig.

***Bibl. Marciana. Cod. L. (lat.) DIX, mbr. 4°** (29 × 20,8 cm). 132 Bl. Feine Minuskel s. XI.

Stammt, wie der Charakter der Miniaturen und die fol. 9ᵇ abgebildeten Heiligen beweisen, nicht, wie Valentinelli meint, aus einem gallischen Kloster, sondern aus Freising oder dessen Diöcese. Im Jahre 1748 gelangte sie mit einigen andern Handschriften aus San Marco in die Bibl. Marciana. Wie sie nach San Marco gekommen, vermochte ich nicht festzustellen. Vgl. *Valentinelli*, Bibliotheca manuscripta S. Marci Venetiarum I (Venet. 1869 sqq.), 86. 273 sq. (Classis II, 1).

Sacramentar.

Fol. 1 leer; fol. 2ᵃ Schluss eines Kalendariums (December, mit S. Zenonis) s. XI; fol. 2ᵇ—3ᵇ Vorbereitungsgebet: „Summe sacerdos"; fol. 4ᵃ Missae diversae s. XII (u. a. In paganos; Ad sepulcrum die resurrectionis Domini; Pro defunctis „quorum corpora in hoc monasterio vel in cunctis cemiteriis fidelium requiescunt").

Fol. 5—6 Tropen (verzeichnet von *Valentinelli* l. c. I, 271) s. XI—XII.

Fol. 7ᵃ Ordo preparationis. Deponens vestimenta etc.; dann Ordo missae „Cum intrat" bis einschliesslich zur Gratiarum actio post missam, s. XI—XII (dieselbe Hand wie fol. 5—6).

Fol. 9ᵃ u. 9ᵇ (erste Hand) Praefatio communis. Das erste Blatt des Canons ist ausgeschnitten. Fol. 10ᵃ beginnt im Communicantes. Das Memento der Verstorbenen lautete: Memento etiam Domine et eorum nomina, qui nos etc. Im 13. Jahrhundert wurde das Wort „nomina" radirt und an den Rand „famulorum famularumque" geschrieben. Der Canon schliesst mit Agnus Dei.

Was demselben besonderes Interesse verleiht, sind die von erster Hand an den Rand geschriebenen liturgisch-historischen Notizen, welche entweder unmittelbar auf dem Liber pontificalis oder auf den im 11. Jahrhundert schon weit verbreiteten, die Geschichte des Missaltextes betreffenden Auszügen daraus beruhen. Es ist bemerkt

zu Diesque nostros: § GREGORIVS PRIMVS.
zu Qui pridie: § Alexander primus, natione Romanus, ex patre Alexandro, de regione Caput auri, passionem Domini miscuit in precatione sacerdotum, quando misse celebrantur.
zu Supplices: § Magnus Leo.
zu Nobis quoque: § GREGORIVS II.
zu Praeceptis salut.: § GREGORIVS primus.

Digitized by Google

zu Pax Domini: § Sergius papa statuit, ut tempore confractionis Dominici corporis a clero et populo decanatur: Agnus Dei.

Fol. 12a beginnen die Orationen: In vig. nat. Domini. Das Propr. de tempore, mit Einschluss der Heiligen von Stephan bis Silvester, reicht bis Dom. 7 post Epiph. Darauf setzen die Heiligenfeste ein: S. Felicis in Pincis bis Mariä Verkündigung; sodann de tempore von Septuagesima bis Dom. 4 post Pascha. Die Karwoche enthält Theile des Ordo auf die Kartage, worauf z. B. am Gründonnerstag vor den Messorationen verwiesen wird: „In cena Domini missa celebretur, ut supra scriptum est." Die Orationen des Karfreitags sind überschrieben: „Incip. orationes solemnes." In denselben wird für Papst und christianissimus rex gebetet. Des erstern Name war ausgeschrieben, wurde aber radirt und (s. XIII) durch *G* ersetzt (wohl Gregor IX., 1227—1241). Dieselbe Hand schrieb über „rege": „R[ecte] imperatore nostro Fe[derico]" (Friedrich II., 1220—1250).

Nach Dom. 4 post Pascha setzen die Heiligenfeste wieder ein mit Tiburtius et Val. und laufen bis Urbanus, worauf Letania maior, Ascensio, Pfingsten bis Pfingstoctav eingeschoben ist, dann S. Nicomedis bis S. Thome ap. Unter den Heiligen, welche die Heimat der Handschrift kennzeichnen, nennen wir S. Floriani, S. Ŏdalrici, S. Corbiniani. Auffallend ist der Umstand, dass sich weder von St. Rupert noch von St. Quirinus eine eigene Messe findet, obwohl dieselben auf der Titelseite abgebildet sind. Zum (3.) September ist s. XII—XIII nachgetragen: S. Eufemie, Dorothee, Tecle et Herasme. Da diese Heiligen in Aquileja verehrt wurden, so ist es wahrscheinlich, dass die Handschrift schon damals ins Friaul oder Venetianische kam.

Fol. 81 Commune sanctorum; fol. 83b Dom. 1 post Pentec. bis Dom. 22 (bezw. 23, da ein Sonntag später eingeschrieben wurde) post Pentec. Dom. 5 ante nat. Domini und Advent.

Fol. 91b De S. Trinitate, de Sapientia u. s. w., die Missae votivae und diversae; fol. 111 Todtenmessen (u. a. M. pro deff. penitentiam desiderantibus et minime consecutis); fol. 116 Lectionen für die Votivmessen; fol. 120b ein neumisirter Text: Clare chorus dulci pangat voce etc. Fol. 121—128 leer; fol. 129 Messe S. Francisci (Nachtrag s. XIII); fol. 131 ein zu obigen Tropen etc. (fol. 5—6) gehöriges Blatt; fol. 132 leer bis auf unbedeutende Notizen.

II. Die Handschrift ist nicht besonders reich, aber sehr geschmackvoll ausgestattet. Fol. 9b enthält in Goldschrift auf Purpur-

Digitized by Google

grund die Präfation, über der ein schönes Vere dignum-Zeichen steht, das mit seinen goldenen Ranken und dem sparsamen rundlichen silbernen Blattwerk an die Manier des 10. Jahrhunderts erinnert. Die Umrahmung der Seite wird durch eine mit farbigem Akanthus geschmückte Einfassung gebildet, in deren Ecken je ein Rundmedaillon, das Brustbild eines Engels enthaltend, sich befindet. Die Mitte der vier Seiten des Rahmens ist je mit einem überecks gestellten Quadrat verziert; das obere enthält das Agnus Dei, das untere das Brustbild des hl. Rupert (ohne Mitra, mit Stab; Beischrift: Sanctus Rŏtpertus episcopus); rechts befindet sich das Brustbild des hl. Amandus (in Orantenstellung ohne Beigabe; Sanctus Amandus ep.); links das des hl. Quirinus, der als König mit Krone, Scepter und Reichsapfel (das Kreuz nicht auf, sondern in dem Apfel; Sanctus Quirynus martyr) charakterisirt ist (vgl. Abb. 20[1]). Der Anfang des Canon ist leider ausgeschnitten. Sonst zeigt die Handschrift noch eine Anzahl schöner Initialen: goldene Ranken mit rundlichem Silberlaubwerk auf blauem oder grünem Grunde; so besonders auf Weihnachten, Gründonnerstag, Ostern, Mariä Himmelfahrt und Geburt. Die Initiale auf Peter und Paul ist ausserdem dadurch hervorgehoben, dass eine nicht näher gekennzeichnete Gestalt in rothem Gewande geschickt in das metallene Rankenwerk eingefügt ist.

Nach der Zeit der Entstehung wie auch nach dem Charakter des malerischen Schmuckes stellt sich unsere Handschrift in die Mitte zwischen zwei andere mit Miniaturen geschmückte Freisinger Missalhandschriften, den Clm. 6421 s. X in München und den für Bischof Ellenhard (1052—1078) geschriebenen Cod. Ed. III, 11 in Bamberg. Erstere zeigt noch ganz die Merkmale der Prachthandschriften des 10. Jahrhunderts. Das Rankenwerk ist breit und schwer, ganz in Gold oder Silber (auf blauem, grünem oder Purpurgrund) gehalten. Die Zierseiten sind gewöhnlich von einem Rundbogen umschlossen, tragen aber mitunter auch originelle Kleeblatt- oder Rosetten-Umrahmung. Die bildlichen Theile des Schmuckes (Canonbild fol. 33 und die Frauen am Grabe des Auferstandenen fol. 111) verrathen eine wenig geschickte Hand, dagegen ist die Initialornamentik meist hübsch componirt; die Bemalung zeigt derbe Deckfarben. Wenn demgegenüber schon die Venediger Handschrift einen

[1] Die photographische Aufnahme ist infolge der localen Verhältnisse, unter welchen sie entstand, nicht gut gelungen; doch dürfte die Abbildung zur Kennzeichnung des Ornamentcharakters hinreichen.

Digitized by Google

merklichen Fortschritt bekundet, so gilt dies in noch höherem Grade von Cod. Ed. III, 11 in Bamberg, wenn auch nicht so sehr in der Figurenzeichnung, die übrigens von *Janitschek*[1] wohl zu streng beurtheilt wird, so doch in der Farbengebung und ganz besonders in der Ornamentik[2]. Eine Beschreibung der auch ikonographisch interessanten Handschrift würde den Rahmen des vorliegenden Werkes zu weit überschreiten. Ich beschränke mich daher auf die Bemerkung, dass besonders die originelle Gestaltung der Zierseiten (so fol. 9. 106. 121) einen directen Zusammenhang mit der Venediger und Münchener Handschrift bezeugt. Charakteristisch ist die Vorliebe für auf die Umrahmung gelegte Medaillons mit den Brustbildern von Engeln oder besonders verehrten Heiligen. Vgl. unsere Abb. 20 mit fol. 2^b, 9^b und 106^a der Bamberger Handschrift.

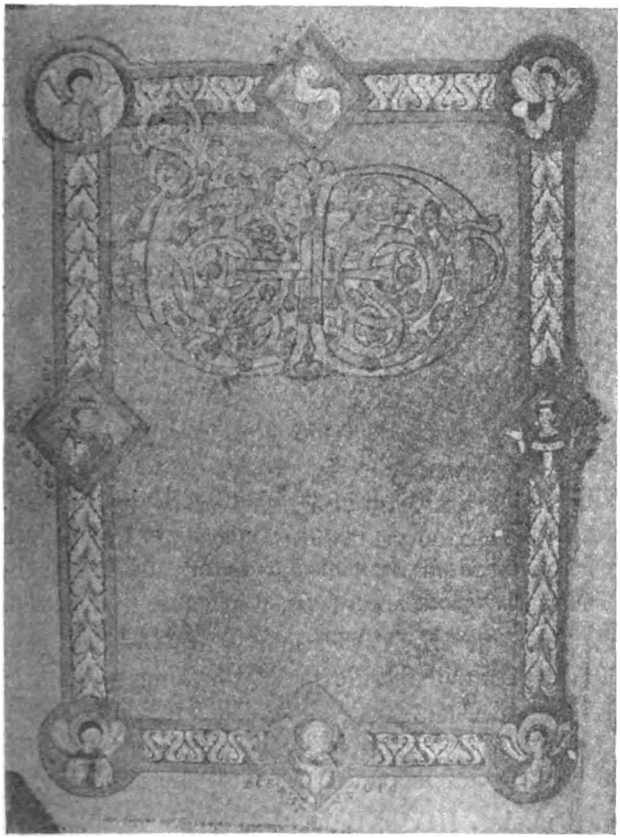


Abb. 20. **Präfation**
aus Cod. L. DCIX der Bibl. Marciana in Venedig.

Bibl. Marciana. Cod. lat. I, LXV, mbr. 8° (21,4 × 14,8 cm). 48 Bl., s. XV. Aus dem 1782 aufgehobenen Chorherrenstifte S. Iohannis

[1] Geschichte der Malerei I, 90.

[2] Vgl. *Beissel*, Das Evangelienbuch des hl. Bernward in Hildesheim S 39

Digitized by Google

in viridario zu Padua in die Marciana übertragen. Bruchstück eines Augustinermissale. Fol. 1—11 Präfationen, Rubriken, Canon; dann Messen auf Weihnachten, Frohnleichnam, Heimsuchung. Commune und Missae ad diversa (*Valentinelli* l. c. Abth. II, 6).

Cod. lat. III, XLIV, mbr. 4^0 (26 × 19 cm). 175 Bl., s. XV. Aus San Marco. Theil-Missale pro quadragesima. Mit Initialen geschmückt. *Valentinelli* I, 286.

Cod. lat. III, XLV, mbr. 2^0 (35,3 × 25,4 cm). 344 Bl., s. XV (1456). Aus San Marco. Missale sec. consuet. Rom. curiae. Voraus Kalender. Nachträge: Visitatio, V plagarum Domini, Transfiguratio; ferner Messen (mit Präfationen) für Apparitio S. Marci und Translatio S. Marci. Fol. 340 Formel der Osterverkündigung (Plebs sancta Deo deserviens) mit Noten. Initialen. *Val.* I, 287.

Cod. lat. III, XLVI, mbr. 2^0 (35,4 × 25,3 cm). 279 Bl., s. XV. Aus San Marco. Missale Romanum. Voraus Kalender. Nachträge: Coronae Domini; V plagarum; Transfiguratio; S. Ludovici; Translatio S. Marci. Mit Miniaturen. *Val.* I, 287.

Cod. lat. III, XLVII, mbr. 2^0. s. XV (1410—1411). Aus San Marco. Missale sec. consuet. Romanae curiae. *Val.* I, 288.

Cod. lat. III, XLVIII, mbr. 2^0 (35,8 × 25,2 cm). 382 Bl., s. XIV. Aus San Marco. Geschrieben 1392 in Servallo durch fr. Petrus von Prag, O. S. B. Ordo missalis sec. consuet. Rom. curiae. Nachgetragen die Feste Transfig., Visitat., Danielis, Raphaelis. *Val.* I, 283.

Bibl. Marciana. Cod. lat. III, XCVII, mbr. 2^0 (38,5 × 28 cm). 172 Bl., s. XV. Aus dem Dominikanerkloster S. Giovanni e Paolo in Venedig. Missale sec. consuet. fratrum praedicatorum. Fol. 1 Rubriken; fol. 12 Kalender. Enthält eine von *Valentinelli* (I, 278) gedruckte Praefatio propria auf das Fest des hl. Petrus Martyr.

Bibl. Marciana. Cod. lat. III, CXI, mbr. 2^0 (34,5 × 25,5 cm). 182 Bl., s. XIV. Aus San Marco 1748 in die Marciana übertragen. Missale, voraus Kalender. Hübsche Miniaturen. Prächtiger Buchdeckel, s. XII. Vgl. *Valentinelli* l. c. I, 283 sq.

***Bibl. Marciana. Cod. lat. III, CXIX, mbr.** 2^0 (35,8 × 24 cm). 353 Bl., s. XIV ex.

Minoriten-Missale, das aus der Bibliothek von S. Michele (Camaldulenser) in Murano 1811 in die Marciana kam. Wie das Fest des hl. Ansanus (von erster Hand eingetragen) vermuthen lässt, stammt die Handschrift aus der Diöcese Siena. Vgl. *Mittarelli*, Bibl. codicum mss. S. Michaelis Venet. (Venet. 1779) col. 567 sqq. u. 785. *Valentinelli* l. c. I, 276 sqq. (Classis II, 4).

Missale plenum.

Digitized by Google

I. Fol. 1—6 Kalendarium (abgedruckt bei *Mittarelli* l. c.; die Kalenderverse bei *Valentinelli* l. c.). Unter den zahlreichen Nachträgen meist s. XV seien erwähnt: S. Bernardini; S. Dominici; S. Alberti de ord. predicatorum; S. Nicolai de Tolentino; S. Galgani conf. non ep., de Senis. Fol. 7: Incipit ordo missalis fratrum minorum sec. consuetudinem Romanae curiae. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich.

Fol. 342. Nach dem Commune folgen einige gleichzeitig nachgetragene Messen: S. Ludovici, ord. fr. minorum; in solemnitate novi festi visitationis virg. Marie, quando visitavit Helisabeth; in festum Corporis Christi; fol. 346 Allerheiligenlitanei; fol. 349 In S. Ansani. Dann Wasserweihe, Lauda Sion und spätere Notizen.

II. Die Handschrift ist mit hübschen Initialen geschmückt. Das Canonbild fol. 168 ist mit starken Deckfarben ausgeführt. In bunter Umrahmung auf blauem Grunde hängt Christus am Kreuz (Schemel, doch nur drei Nägel), um das Haupt den Nimbus, aber keine Krone. Das Blut träufelt aus Händen und Füssen und springt im Bogen aus der Seitenwunde. Das Kreuz steht auf einem Hügel, unter welchem Todtengebeine sichtbar werden. Maria und Johannes, blau und roth (in gewechselten Farben) bekleidet, stehen trauernd zur Seite.

Ungleich merkwürdiger sind die Evangelistenbilder zu Anfang der vier Passionen in der Karwoche. Die Bilder der Evangelisten vertreten als figurirte Buchstaben das Initial-I der Passionsanfänge. Sie sind in menschlicher Gestalt dargestellt, in blauen und rothen Gewändern, das Evangelienbuch haltend[1]. Statt des menschlichen Hauptes aber tragen sie den Kopf des entsprechenden Symbols (Löwe, Adler, Stier, Engel). Der hl. Johannes allein ist aus Rücksichten des Raumes nicht in ganzer Gestalt, sondern nur im Brustbild gemalt: ein Adlerkopf, dessen Leib, in einen hellvioletten Mantel gehüllt, in eine rothe Spitze ausläuft. In den durch den Mantel verdeckten Händen trägt er ein Spruchband mit der Inschrift: Iohannes. Zum 4. October findet sich ein Bild des hl. Franciscus in braunem Habit.

Bibl. Marciana. Cod. lat. III, CXX, mbr. 2⁰ (34,5 × 25 cm). 344 Bl., s. XV. Kam 1811 aus S. Michele in die Marciana. Ordo missalis fratrum servorum S. Mariae sec. consuet. Romanae curiae. Voraus Kalender (ed. *Mittarelli,* Codd. mss. S. Mich. Venet. col. 574 bis 580 u. 787—790). Mit interessanten Miniaturen. *Valentinelli* l. c. I, 280.

[1] Erwähnt von *Mittarelli* l. c. col. 786.

Digitized by Google

***Bibl. Marciana. Cod. lat. III, CXXIV, mbr. 4⁰** (24 × 18,3 cm). 229 Bl., s. XI in.

Die Handschrift kam aus St. Michael auf Murano in die Marciana. Sie stammt aber, wie ihr Inhalt zweifellos ergibt, aus dem Dome zu Salzburg („congregacio S. Marie sanctique Rŏdberti", fol. 111ᵃ). Ueber ihre Schicksale gelang mir folgendes festzustellen: Der Dominikaner *I. Fr. Bernard Maria de Rubeis*, der sie in seinen Dissertationes duae, prima de Turrano seu Tyrannio Rufino mon. et presb., altera de vetustis liturgicis aliisque sacris ritibus, qui vigebant olim in aliquibus Forciuliensis provinciae ecclesiis (Venet. 1754) [1], p. 169—174 zuerst beschreibt, hatte sie von Dominicus Guerra, Canonicus und Beichtvater der Benedictinerinnen in Aquileja, zum Geschenke erhalten. Nach seinem Tode gelangte sie mit den übrigen Handschriften des gelehrten Liturgikers in die Bibliothek der Jesuaten zu Venedig und von da nach der Aufhebung des Klosters 1811 in die Marciana. Vgl. *Valentinelli*, Bibl. ms. S. Marci Venet. I, 274 sq. (Classis II, 2).

Sacramentar, verbunden mit Antiphonar.

I. Fol. 1—50 Antiphonar, beginnt defect mit S. Sebastiani et Fabiani; vollständig mit Neumen versehen.

Fol. 55 Modi des Kyrie, Gloria, Agnus Dei, mit Prosen, z. B. „Kyrie o theos chritis dicheos iskyros athanatos ymas eleison"; Kyrie eleison, o pater alme etc. Fol. 56—66 ein Verzeichniss der Hymnenanfänge de tempore und de sanctis. Am Rande sind die Melodien in Neumen angegeben.

Fol. 67ᵃ—75ᵇ Kalendarium mit zahlreichen Nachträgen s. XI bis XII. Auszug s. Texte Nr. XXX.

Fol. 76ᵃ Canonbild (s. unten); fol. 76ᵇ Praefatio S. Mariae (Nachtrag s. XI ex. bis XII).

Fol. 77ᵃ von erster Hand die gewöhnlichen Präfationen (ohne die de Beata); fol. 78ᵇ Praef. communis; fol. 79ᵃ Canon, der seltsamerweise nach dem Initial-T gleich fortfährt „per Iesum Chr." etc. Im Text ist „vel qui tibi offerunt" radirt. Fol. 80ᵇ bricht der Canon im Supplices ab. Die folgenden Blätter sind ausgeschnitten.

Fol. 81ᵃ beginnen die Orationen defect im Feste S. Iohannis Ev. Die Propria de tempore und de sanctis laufen anfänglich vermischt, wobei das letzte Heiligenfest vor Septuagesima „S. Rovberti confessoris" (27. März) [2] ist. An die Septuagesimal- und Fastenzeit schliesst sich unmittelbar Ostern bis Dom. 3 post Pascha (fol. 117ᵇ), wo eine Lücke von neun Blättern ist, auf die fol. 118ᵃ die letzten Tage der Pfingstwoche folgen. Erwähnung verdient die Schluss-

[1] Die vom gleichen Jahre datirte Sonderausgabe der zweiten Dissertation, welche mitunter citirt wird, vermochte ich nicht zu erhalten.

[2] *Oratio:* Deus, qui nos devota beati Rŏdberti confessoris tui atque pontificis instantia ad agnitionem tui nominis sancti vocare dignatus es etc.

Digitized by Google

formel des Exsultet: Precamur ergo te, Domine, ut nos famulos tuos, omnem clerum et devotissimum populum una cum papa nostro N. et gloriosissimo rege nostro N. nec non et archiantistite nostro N. cum omni congregatione sancte MARIE sanctique RODBERTI quiete temporum concessa in his paschalibus gaudiis conservare digneris.

Nach der Pfingstoctav beginnen die Heiligenfeste wieder mit S. Nicomedis (die Reihe von Tiburtius bis Urbanus ist verloren), um fol. 155 mit S. Thomae zu schliessen. Wir bemerken darunter u. a.: S. Emmerammi[1]; In dedicatione Iuuauensis ecclesie S. Rodberti[2]; In translatione S. Rodberti[3]. Auffallenderweise findet sich keine Messe S. Erentrudis, obwohl diese Heilige im Kalender ausgezeichnet ist.

Fol. 155[b] In dedic. ecclesie; fol. 156[a] Commune sanctorum; fol. 160[a] Sancte Trinitatis; fol. 160[b] Dom. 1 bis Dom. 20 post Pentec., worauf noch drei ungezählte Sonntage folgen; fol. 169[a] Advent; fol. 173[b] „De S. Maria", dann die Missae votivae und diversae, zuletzt die Todtenmessen; fol. 222[a] beginnt eine Zusammenstellung der Lesungen de communi und Missae votivae, die fol. 229 unvollständig abbricht.

II. Die Ausstattung der Handschrift ist sehr schlicht. Die wenigen hervorragenden Initialen (fol. 77[a] und 78[b] (D), fol. 79[a] T) zeigen romanisches Laubwerk in rother Federzeichnung. Auf der den Präfationen vorausgehenden fol. 76[a] ist blattgross ohne Einfassung oder sonstige Zierde der gekreuzigte Heiland in schwarzer, ziemlich geschickter Federzeichnung mit rother Andeutung der Wundmale dargestellt. Derselbe steht auf einem breiten, dünnen Fussbrettchen, mit vier langen Nägeln angeheftet. Das streng gescheitelte Haar des ungekrönten Hauptes bildet am Nacken eine schneckenförmig gewundene Locke. Als Bekleidung dient ein kurzes, glockenförmig abfallendes, in der Mitte festgeknüpftes Röckchen.

***Bibl. Marciana. Cod. lat. III, CXXV, mbr. 4°** (23,8 × 18,6 cm). 60 + 50 Bl., s. XIV—XV.

[1] Omnipotens sempiterne Deus, qui beato martyri tuo Emmerammo atque pontifici pro immanitate tormentorum celestis regni aditum condonasti, concede cunctis ipsius sollempnia celebrantibus et presentibus perfrui beneficiis [et] illius intervenientibus meritis eterni consortio regni gaudere.

[2] *Oratio:* Exaudi, Domine, populum tuum, cum multiplici sanctorum tuorum tibi patrocinio supplicantem, et corporalis vite eos tribue pace gaudere, et perpetuam repperire leticiam.

[3] Propitiare, quesumus Domine, nobis famulis tuis per horum sanctorum, qui in presenti requiescunt ecclesia, ut eorum pia intercessione ab omnibus protegamur adversis.

Digitized by Google

Aus dem Sprengel von Aquileja. Die Handschrift kam mit der Bibliothek des I. Fr. Bern. Maria de Rubeis an das Kloster der Jesuaten in Venedig und von da nach der Aufhebung 1811 in die Marciana. Vgl. *de Rubeis*, De sacris Foroiul. (Venet. 1754) p. 160. *Valentinelli*, Catal. I, 281 (Classis II, 9). Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen XVIII, 365 f.

Sacramentarium, das auch die Lesestücke (Epistel und Evangelium) enthält und mit einem selbständigen Graduale verbunden ist.

I. Fol. 1 beginnt defect in den Präfationen; fol. 2^b Benedictio agni paschalis „finita missa"; nach der Benediction: Postea dicat evangelium: In principio.

Fol. 4^a Canon. Im Communicantes sind die Namen Hermacore et Fortunati eingefügt. Die beiden Memento enthalten die Rubrik: Hic recitantur nomina vivorum (mortuorum).

Fol. 8 beginnen die Messen auf folgende Feste: Nativitatis, Annuntiationis, Purificationis, Assumptionis S. Mariae; alia de S. Maria; in Conceptione S. Mariae; S. Mathaei, Lucae, Iohannis, Marci ap. et evang.; Gregorii, Augustini, Ieronimi, Ambrosii; in solemnitate Corporis Christi; S. Iohannis B., S. Ursulae et sodalium eius; in nat. Domini, in Circumcisione, Epiphania, Resurrectione (Lücke ein Blatt), Pentecoste, Trinitatis, Petri et Pauli, Mariae Magdalenae, Danielis prophetae, Zenonis (mit Sequenz: Sidus fulget).

Fol. 35 Commune und Missae diversae. Nachträge s. XV: S. Michaelis, de S. Ioseph, de S. Pantaleone.

Fol. 61 Graduale in schöner Notenschrift auf vier Linien, ebenso angeordnet wie das Missale. Am Schlusse defect.

II. Vor dem Canon steht fol. 3^b eine seitengrosse, sehr geschickte Federzeichnung, die leider von spätern Händen durch eingezeichnete Striche verunstaltet wurde. Christus hängt an drei Nägeln ohne Fussbrettchen am Kreuze. Das ziemlich kurze Lendentuch flattert seitwärts. Maria, eine edle Gestalt in klösterlicher Tracht, trauert zur Seite; Johannes gegenüber, weniger gelungen.

***Bibl. Marciana. Cod. lat. III, CXXVI, mbr. 2^0** (41,3 × 28 cm). 141 Bl., s. XIII in. (*Valentinelli:* s. XII).

Camaldulensisch, wohl aus Vangadizza, von woher mehrere liturgische Handschriften in die Bibliothek von S. Michele kamen[1]; 1811 mit den übrigen Handschriften des Klosters in die Marciana übertragen. Vgl. *Valentinelli* l. c. I, 276 (Classis II, 3).

Sacramentar, das auch die Evangelien aufgenommen hat.

I. Fol. 1 beginnt defect in den Temporalmessen (Sexagesima), welche bis Pfingstoctav laufen.

[1] *Mittarelli* l. c. col. 597. 601.

Digitized by Google

Fol. 65 die zehn gewöhnlichen Präfationen; fol. 67ᵃ Canon, betet für Papst, Bischof, König und Kaiser. Nach dem Agnus Dei: Hec sacrosancta commixtio etc., erste und zweite Communion-Oration, Domine non sum dignus; Gratias ago tibi; Placeat.

Fol. 69ᵇ schliesst sich unmittelbar die Messe In S. Theobaldi und In translatione [S. Theobaldi] an (wohl der von Alexander III. heilig gesprochene Camaldulenserabt von Vangadizza bei Vicenza, † 1066).

Fol. 70ᵃ setzt sich das Propr. de tempore fort von Dom. 1 post Pentec. bis Dom. 25 post Pentec.

Fol. 85ᵇ beginnen die Heiligenfeste mit S. Andreae, welche fol. 117ᵇ mit Chrysanthi et Dariae schliessen. Unter denselben mehrere italienische Heilige, wie Rofilli (18. Juli, Forli); Prisci et Reguli (1. Sept., Piombino); Fridiani (18. Nov., transl. Lucca). Zwischen Katharina (25. Nov.) und Iacobus intercisus (27. Nov.) findet sich ein hl. Prosper (Reggio? sonst 25. Juni); s. XIII wurde der hl. Romulus (6. Juli, Fiesole) nachgetragen.

Fol. 118 Commune, Votiva, Diversa, bis fol. 138ᵃ.

Fol. 138 beginnt eine Constitution über die Messorationen etc.: Quia maxima per totam nostram congregationem de orationibus missae per circulum anni orta est differentia, idcirco omnes ad unam volumus revocare concordiam. In dominicis diebus igitur per totum adventum premissa oratione de dominica dicitur: Deus cui omne cor patet; postea: Deus, qui de beate Marie etc. Fol. 139 schliesst sich ein Ordo missae an, den wir unten (Texte Nr. XXXI) wiedergeben.

Fol. 141ᵇ schliesst die Handschrift defect in der fragmentarischen Missa pro sponsis. Daselbst ist auch eine Oration eingeschrieben, welche die Fürbitte der Heiligen Thomas und Maglorius erfleht.

II. Zu Anfang der Praefatio communis (fol. 66) steht die Maiestas Domini: Christus, in rothem Gewande mit gelbem Mantel, thront auf rothweissem Bogen, links das offene Buch auf die Kniee gestellt, die Rechte sprechend erhoben. Ihn umgibt auf blauem Grunde die goldene Mandorla mit rother und blauer Füllung. Das ganze viereckig umrahmte Bild ist derb in Farbengebung und Zeichnung. Das Canonbild, für das fol. 67 der Raum frei blieb, wurde nicht ausgeführt, und erst eine spätere, nichts weniger als künstlerische Hand zeichnete in einigen Strichen den Gekreuzigten ein. Das ⊕ auf fol. 65 ist golden auf farbigem Grunde. Die Innenräume sind mit schmalen, grün und weissen Laubwerkranken, die in Blumen enden, gefüllt.

Digitized by Google

Bibl. Marciana. Cod. lat. III, CXLI, mbr. 2°. Ordo missalis sec. consuet. Romanae curiae s. XV. Aus Ravenna (?). Die Handschrift kam mit der Bibliothek des Apostolo Zeno († 1750) an die Jesuaten zu Venedig und von da 1811 in die Marciana. Eintheilung und Inhalt wie gewöhnlich. In den Monitionen sind Papst N[icolaus V., 1447—1455] und Kaiser F[ridericus III., 1452—1493] genannt. Prächtige Ausstattung. *Valentinelli* l. c. I, 288.

Cod. lat. III, CLXX, mbr. 2° (35,4 × 25,6 cm). 102 Bl., s. XIV bis XV. Sammelband. Fol. 1 Varia; fol. 27 Bruchstück eines Missale (Dom. 1 Adv. bis fer. 6 post Dom. Passionis); fol. 97 Bruchstück eines andern Missale (O. Camaldul., aus Murano); fol. 100 Canon etc. *Val.* I, 284 (Cl. II, 11).

***Archivio de stato.** Besitzt nur ein Fragment eines Sacramentars s. XI ohne Bedeutung, dazu einige Antiphonarien mit werthvollen Initialmalereien s. XIV und XV etc.

Das gleiche gilt vom ***Archivio della cappella di San Marco, *San Giorgio Maggiore**, der Bibliothek des ***Seminario patriarcale** und des **Museo civico Correr** (überall Chorbücher von oft bedeutendem künstlerischen Werthe, doch keine Missalien).

Vercelli.

***Bibl. capitolare. Cod. 181, mbr. 4°** (20 × 26,2 cm). Minuskel-Handschrift s. X ex.

Laut Eintrag von erster Hand auf dem Schlussblatt stammt die Handschrift aus Fulda und wurde von Abt Erkanbald (997—1011) dem Bischof Heinrich (995—1018) von Würzburg auf Lebenszeit geliehen: „Noverit astantium et futurorum populorum pia devotio, quemadmodum Erkanbaldus, sancti Fuldensis collegii provisor indignus, Heinricho, sancte Vuirziburgensis ecclesie presuli venerabillimo, librum hunc missalem Deo sanctisque suis serviendum prestitit, eo dicto, ut post terminum vite suae ad Dei sanctique Bonifatii servitium sine dilatione presentetur." Schon im 12. Jahrhundert war die Handschrift in Vercelli, wie die Missa S. Eusebii (fol. 2) beweist. Vgl. *Neigebaur* im Serapeum XVIII (1857), 177 sqq.; Rivista contemporanea 1859 in italienischer Uebersetzung und unter dem Titel: La biblioteca del capitolo metropolitano di Vercelli, del cav. Gian. Ferdinando Neigebaur. Torino 1859, auch separat. *Blume*, Iter Ital. I, 99. *Ruland* im Serapeum XX, 281. *Will*, Reg. archiep. Mogunt. I, p. xlv. *Wattenbach*, Geschichtsquellen II (5. Aufl.), 100. *Delisle*, Mém. p. 232, n. LXXXIX.

Reines Sacramentar.

I. Fol. 1 leer; fol. 2 Missa S. Eusebii (Nachtrag s. XII).

Fol. 3—8 Kalendarium, das für jeden Tag einen oder mehrere Heilige nennt. 6. Juni Passio S. Bonifatii archiepiscopi et martyris in Goldschrift. Fol. 9 und 10 leer.

Digitized by Google

Fol. 11ᵃ Praef. communis; fol. 11ᵇ Canon. Im Communicantes sind beigefügt: Dionysii, Bonifacii, Eobanis, Adalharii, Martini, Gregorii, Augustini, Ieronimi, Benedicti, nec non et illorum sanctorum, quorum hodie etc.; im Libera: nec non et beato Bonifatio martyre tuo atque pontifice. Eine Erweiterung des Memento ist s. XIII an den Rand geschrieben. Die Kreuze sind erst nachträglich über die Schrift gesetzt.

Fol. 15ᵃ Nachtrag s. XIII: Evangelium für den Karsamstag; fol. 15ᵇ—17ᵇ leer.

Fol. 18ᵃ. Mit Vig. nat. Domini beginnt das Propr. de tempore, das unter Einschaltung der Feste S. Stephani, Ioh., Innoc. geschlossen bis Dom. 26 post Pentec., Dom. 5 ante Natale und Dom. (1) ante Natale läuft.

Hierauf folgt ohne Ueberschrift das Propr. sanctorum: Nat. S. Silvestri, S. Genofeve u. s. w. bis S. Thomae ap. Das Fest Cathedra Petri (im Febr.) hat hier den Beisatz „in Roma" und die gewöhnliche Oration. St. Bonifatius ist durch Vigil und Octav ausgezeichnet. Besonders zu bemerken ist auch das Fest des hl. Cuthbert („S. Cuhtberti sac.", 20. März).

Es folgt das Commune sanctorum, die Missae votivae (De S. Trinitate, In veneratione S. Marie [2], Omnium sanctorum, De S. Cruce), Missae in ordinatione episcopi, presbyteri; Missa sacerdotis propria und andere Missae diversae. Unter diesen findet sich eine eigene „Missa pro familia S. Bonifatii" (Familiam huius sacri cenobii, quesumus Domine, intercedente beato Bonifacio martyre tuo perpetuo guberna moderamine etc.).

Auf die Missae deff. folgen einige Messen von spätern Händen, s. XI: für den Kaiser (ohne Ueberschrift): Deus regnorum omnium et christiani maxime protector imperii etc. (in einer andern Oration heisst es noch: „Romani imperii"); Missa pro tempore belli; M. pro episcopo; dann der Hymnus O redemptor sume carmen temet concinentium etc., s. XII—XIII; endlich die Preces zu den kleinen Horen und die oben wiedergegebene Notiz.

II. Der Schmuck dieser Handschrift vermeidet alle Miniaturen und selbst besonders grosse Initialen. Sogar das T des Canon ist klein gehalten. Es zeigt goldenes Rankenwerk. Dafür ist um so häufiger der Beginn der Festorationen wie auch der Anfang der Präfation und des Canon dadurch ausgezeichnet, dass die ersten Worte theils in goldenen theils — eigenartig genug — in weissen Uncialen auf ein meist schmales Purpurfeld geschrieben sind, welches beiderseits durch bunte Säulen, oben und unten durch fein verzierte

Digitized by Google

Gesimse umrahmt wird. Letztere Verzierungsart haben wir schon oben (S. 259) als für die Fuldaer Handschriften dieser Zeit besonders charakteristisch bezeichnet.

***Bibl. capitolare. Cod. 192, mbr. 8° (15 × 24 cm). s. XII.**

Die Handschrift dürfte nicht aus Vercelli (der hl. Eusebius fehlt im Kalender), sondern aus Frankreich stammen (s. unten).

Sacramentar.

I. Fol. 1—8: Exorcismus salis et aquae und Litanei s. XII; fol. 9ª—19ª Kalendarium, dessen Feste theilweise nach Frankreich weisen, z. B. 23. Mai Passio S. Desiderii (Langres); 23. Oct. S. Romani ep. (Rouen); 21. Nov. S. Columbani abbatis et S. Rufi; 29. Dec. S. Trophimi (Arles).

Fol. 19ᵇ: In vig. nat. Domini; nach Octav von Epiphanie „Ipso die S. Hylarii". Nach Dom. 5 post Epiph. folgt Lichtmess mit Vigil, dann Septuagesima bis Karsamstag (exclusive). Es folgt Präfation mit Canon. Das Memento hat am Rande s. XII eine Erweiterung erfahren. Nach Haec sacrosancta commixtio etc. folgt nur:

„Or. ante communionem" (zweite Communion-Oration).

„Or. post communionem": Corpus tuum Domine, quod sumpsi etc.

Hierauf Sabbato sancto ad missam und De tempore weiter bis Dom. 25 post Pentec., worauf der Advent folgt.

Das Propr. sanctorum bildet unter der Ueberschrift „Incipit sanctorum" eine geschlossene Reihe, von Silvester bis Thomas, wobei im Propr. de tempore nur die Feste Stephanus bis Innocentes sowie die erwähnten Hilarius und Purificatio zurückblieben.

II. Einfache Ausstattung. Das ⊕ hat hier nur die Geltung eines Initial-V, in welches „ere dignum" eingeschrieben ist, worauf der Context mit „et iustum" fortfährt. ⊕ und T des Canon, das seine Kreuzform schon mit der runden spätmittelalterlichen Uncialform vertauscht hat, zeigen einfache Ornamentik in Roth, Grün, Gelb.

Die Bibliothek besitzt noch eine Anzahl jüngerer Missalien, deren nähere Untersuchung die Verhältnisse unmöglich machten: so Nr. 14, 24, 99, 141, 155, 201, 211. Nr. 96, 197, 206, 209 sind Miss. ad usum eccl. Vercell. s. XIV. Dazu kommt eine ansehnliche Zahl anderer, zum Theil sehr werthvoller Liturgica. Mehrere im Katalog als Sacramentarien bezeichnete Handschriften sind thatsächlich Orationarien, d. h. sie enthalten nur die Orationen (nicht Secret, Postcommunio, Präfation, Canon); so z. B.:

***Cod. 178, mbr. 4° (20 × 25 cm). s. X. Fol. 1—6 Bussordo:** *Inc. prologus:* Quotiescunque Christiani ad paenitentiam accedunt etc.

Digitized by Google

Or. quam sacerdos pro seipso debet dicere, antequam poenitentiam det: Domine Deus omnipotens, propitius esto mihi peccatori etc. *Quomodo presbyter [in]primis interrogare debet* (beginnt mit Homicidium). Fol. 7 beginnt das Orationar, welches meist zwei Orationen für jedes Fest bietet, mit Vig. nat. Domini. Das Propr. sanctorum läuft bis S. Thomae ap. Es folgen einige Votivorationen, dann: Incipiunt orationes dominicales von Dom. 1 post nat. Domini bis Dom. 6 post Epiph.; Septuagesima etc.; Fastenzeit (auch Ferien), Ostern bis Dom. 4 post Pascha u. s. w. bis Dom. 25 post Pentec., dann Dom. 5 ante nat. Domini bis Adventquatember. Den Schluss machen die Orat. pro peccatis, Or. matut., Or. vespert., diversae; der Ordo ad catecuminum faciendum; ad visitandum et ungendum infirmum; die Or. in agenda mortuorum; endlich Benedictiones variae. Hervorgehoben zu werden verdienen aus dem Propr. sanctorum: 13. April Eufemia; 1. Aug. S. Eusebii Vercell. mit Vigil (acht Orationen); 3. Aug. S. Gaudentii; 1. Dec. S. Evasii; 7. Dec. S. Ambrosii; aus dem Propr. de tempore die „Orationes sive letanias maiores", welche mit den Antiphonen, Responsorien und Lectionen versehen sind und die einzelnen Kirchen von Vercelli benennen, nach welchen sich die Procession richtete.

***Cod. 195, mbr. 4⁰** (17 × 23 cm). s. XI in. Gleichfalls Orationar, das für jeden Tag einige Orationen bietet und aus einem Benedictinerkloster der Gegend von Vercelli stammen dürfte. Die Eintheilung ist ähnlich der mancher Sacramentarien, in welchen die beiden Propria zwar verbunden, aber die Sonntage nach Pfingsten erst hinter dem Commune sanctorum zusammengestellt sind. Am Schlusse Benedictiones und s. XI Missa S. Eugenii ep. Voraus geht fol. 2—7 ein Kalender s. XI, der sehr abgerieben ist. Von den Nachträgen s. XII ex. sind beachtenswerth: 11. Febr. S. Desiderii ep. (Vienne); 17. Apr. S. Innocentii ep. (Tortona); fol. 8 folgen von älterer Hand s. XI in. die Capitula per annum (zum Brevier), dann die Letan. quotid. (darin S. Maiole), die Psalmi pro pace, Wasserweihe, Visitatio infirmi[1], Exsequien, Todtenofficium, Benedictiones variae[2].

---

[1] Hier die Spendeformel der Wegzehrung: Corpus d. n. I. C. *sanguine ~~suo~~ intinctum* mundet te ab omni peccato.

[2] Darunter eine Formel zur Aufnahme in die Gebetsverbrüderung (Bened. super eos, qui in orationibus se commendant), die ich an anderem Orte zu veröffentlichen gedenke.

Digitized by Google

Verona.

***Bibl. capitolare. Cod. LXXXII (alt 77), mbr. 4⁰** (19 × 28 cm). 277 Bl., s. IX—X.

Bruchstück eines Sacramentars, das auch die Lesestücke aufgenommen hat.

I. Fol. 1 beginnt defect Dom. II post Theophaniam; fer. IV, fer. VI, sabbato; Dom. III und IV post Theoph. je mit zugehörigen Ferien. Hierauf folgen die Feste S. Sebastiani et Fabiane, Agne et Agathe, Purificationis S. Marie, Cathedre Petri; dann die Temporalmessen von Septuagesima bis Dom. II post octavas Pasche; dann S. Philippi et Iacobi, Dom. III, S. Gordiani et Epimachi, Nerei et Achillei, Dom. IV. In Pascha [an]notina etc. die beiden Propria gemischt bis S. Andree bezw. Dom. I ante nat. Domini, worauf noch die Quatemberferien folgen. Unmittelbar schliesst sich an: In ordinatione diaconorum, presbyterorum, episcopi; In [ie]iunio de nat. pape; In adventu episcopi; Ad sponsas benedicendas und Missae diversae.

II. Die Ausstattung hat nichts Bemerkenswerthes.

***Bibl. capitolare. Cod. LXXXV (alt 80), mbr. 4⁰.** s. VII.

Sacramentarium Leonianum, gedruckt bei *Ios. Blanchinus,* Cod. sacramentorum vetus Rom. eccl., in: *Fr. Blanchinus,* Anastasius Bibl. IV (1735). *Muratori,* Liturgia Romana vetus I, 288—483. *Ios. Al. Assemani,* Cod. lit. eccl. univ. VI, 1—180. *Ballerini,* Opp. S. Leonis II, 1—160. *Migne,* Patr. lat. LV, 21—156. Vgl. *Zaccaria,* Storia lett. d'Italia IX, c. 268. *Delisle* l. c. n. I. *Duchesne,* Origines du culte chrétien p. 128 ss.

***Bibl. capitolare. Cod. LXXXVI (früher 81), mbr. 2⁰** (19,5 × 30 cm). 189 Bl. Starke, regelmässige karolingische Minuskel s. IX, ein gutes Beispiel italienischer Minuskelschrift jener Zeit.

Aus Verona. Vgl. *Delisle* l. c. p. 128, n. XXV.

Sacramentar mit Anhang der Lesungen und Angabe der Anfänge der Gesangtheile des Commune und der Missae diversae. Die Initialen der Gesangtheile während des Kirchenjahres sind durch eine Hand s. IX—X meist an ihrer Stelle an den Rand geschrieben.

I. Fol. 1ᵇ: In nomine Domini incipit liber sacramentorum de circulo, (fol. 2ᵃ) anni ex[po]situm[1] . . . a sancto Gregorio papa Romano ☩ editum (fol. 2ᵇ) [ex authentico libro bibl. cubiculi scri-]

[1] Die eingeklammerten Stellen sind abgerissen und von uns ergänzt.

Digitized by Google

ptum, qualiter missa Romana [celeb]ratur. Hoc est inprimis introitum etc.; fol. 3ᵇ Praefatio communis.

Fol. 4ᵃ Canon. Die erste Oration desselben schliesst mit Papa nostro illo. Die Fortsetzung „et antistite nostro“ bis „fidei cultoribus“ wurde s. X nachgetragen, ebenso „pro quibus tibi offerimus vel“, und zum Communicantes die Heiligen: Firmi et Rustici, Hilarii. Martini, Augustini, Gregorii, Geronimi, sowie von andern Händen ... et Zenonis und Ambrosii. Auch zum Libera waren Confessores nachgetragen, deren Namen indes zerstört sind. Mehr Beachtung verdient der Umstand, dass auch hier das Memento mortuorum im Contexte fehlt und erst später (s. IX—X) nachgetragen wurde.

Der Canon schliesst mit Agnus. Unmittelbar folgt: Benedictio episcoporum; Ad ordinandum episcopum u. s. w. (= *Muratori* l. c. II, 357), worüber unten (Forschungen, Abschn. III) zu vergleichen ist.

Fol. 12ᵃ beginnen die Orationen: „VIIII kal. ian. id est XXIIII die mensis dec. Oratio in vigiliis Domini.“ Auf Weihnachten folgen die gewöhnlichen Feste, auf Epiphanie die Heiligen von Felix in Pincis bis Mariä Verkündigung, dann Septuagesima, Fastenzeit, Ostern bis „Dom. post Albas“. Zu bemerken ist beim Gründonnerstag: „In hoc ipso die conficitur Xrisma in ultimo ad missam ... dicit tam domnus papa, quam omnes presbyteri etc.“; beim Karsamstag: „Oratio ad catecuminum faciendum“; „Benedictio fontis“ (später neumisirt); das Exsultet fehlt.

Fol. 64 beginnt das Propr. de tempore wieder mit Tiburtius et Valerianus und läuft, vor Nicomedis durch Himmelfahrt und Pfingsten (bis Octav) sowie im Herbst durch die Quatember durchbrochen, bis S. Lucia, worauf die Orat. de Adventu folgen.

Fol. 104ᵃ Orat. quando reliquie levantur; Orat. in dedic. ecclesie; „Orat. in natale pape“ (Deus, qui licet sis magnus, mit eigener Präfation); In ordin. presbyteri; Ad sponsas benedicendas; dann Missae diversae und Orat. cottidianae. (Fol. 113ᵇ—114ᵃ ein neumisirter Eintrag s. X, der für die Paléogr. mus. photographirt wurde). Fol. 114ᵇ Orat. matut. und vespert. (Lücke).

Fol. 116ᵃ beginnt defect im Taufritus; dann Orat. ad visitandum infirmum und andere Diversa. Fol. 120ᵃ—121ᵇ auf Rasur Nachträge, Messe S. Marci u. a.

Fol. 121ᵃ: Incipiunt orationes ad missam diebus dominicorum. Beginnen mit Dom. 2 post Epiph. Es werden gezählt: 5 post Pentec., 5 post oct. Apost., 5 post S. Laurentium, 8 post S. Angeli. Fol. 133 folgt Die dominico de S. Trinitate; dann Missae votivae und diversae, wobei die Gesangtheile notirt sind; zuletzt pro defunctis.

Digitized by Google

Fol. 174ᵃ: Incipiunt lectiones in natale apostolorum. Eine Zusammenstellung der Episteln und Evangelien des Commune und der Missae diversae, die fol. 189 unvollständig abbricht.

Die ganze Handschrift hat durch Nässe sehr gelitten und einen grossen Theil des Randes und Textes fast sämtlicher Blätter verloren.

II. Die Ausstattung ist bei aller Einfachheit charakteristisch. Die Ueberschriften meist in eckigen zierlosen Kapitälchen, in abwechselnd schwarzen und rothen Zeilen. Auch die verzierten Initialen sind ohne Blatt- oder Rankenwerk, höchstens zeigen sich an den Rundungen leichte Knospenansätze, so dass der ganze Schmuck der schwarz gezeichneten Initialen in der querbandweise abwechselnd rothen, grünen und gelben Füllung besteht. Diese Art der Ausführung zeigt auch das wenig bedeutende T zu Anfang des Canon, das U der Praefatio communis und das ziemlich grosse ⊕ mit Knospenkreuz bei der Praefatio chrismalis des Gründonnerstags.

***Bibl. capitolare. Cod. LXXXVII (früher 82), mbr. 4⁰ max.** (27 × 34 cm). 340 Bl. Schöne, feine Minuskel s. X ex.

Geschrieben in Regensburg unter Otto III. und dem heiligen Bischof Wolfgang (972—994), also wohl zwischen 983 und 994 [1], kam die Handschrift (vielleicht durch Schenkung des letztern) an Bischof Otbert von Verona (992—1008 ca.), wo sie mehrfache Zusätze erhielt. Erwähnt bei *Muratori*, Lit. Rom. vetus I, 70, der bemerkt, dass Maffei die Handschrift für veronesisch hielt und darum einen Bischof Wolfgang in die Reihe der dortigen Bischöfe einführte; *Delisle*, Mém. p. 194—197, n. LXII. Beschrieben von *Ebner*, Das Sacramentar des hl. Wolfgang in Verona, in: *Mehler*, Der hl. Wolfgang (Regensburg 1894), S. 161—168, wo (S. 169—179) auch das Kalendarium abgedruckt und der Festreihe des Sacramentars gegenübergestellt ist.

Sacramentar.

I. Fol. 1ᵇ (an den Vorderdeckel geklebt) bis 3ᵇ Nachträge s. XI ohne Bedeutung.

Fol. 4ᵃ—9ᵇ Kalendarium, dessen Blätter falsch geordnet wurden, so dass es mit 1. März beginnt, während Januar und Februar sich als fol. 8 zwischen October und November befinden. Dieser Kalender ist nicht nur durch seine Einträge von erster Hand interessant, sondern auch durch die ziemlich zahlreichen, in Verona gemachten Zusätze einer fast gleichzeitigen Hand, die nur durch den etwas minder sichern Zug und den dunklern Schimmer des Goldes zu unterscheiden sind [2].

[1] Vgl. hierüber meine gleich zu nennende Monographie.

[2] Dieselben sind in dem oben genannten Abdrucke durch Klammern gekennzeichnet.

Digitized by Google

Fol. 10 (mit fol. 3 zusammenhängend) und fol. 11 (einzeln) Messe in nat. S. Zenonis (12. April), in Verona fast gleichzeitig eingeschoben.

Fol. 12[b] In nomine Domini. Incipit liber sacramentorum de circulo anni expositus, ex autentico libro bibliothecae cubiculi scriptus. Qualiter missa Romana celebratur etc. (= *Muratori* l. c. II, 1); fol. 13 Präfation; fol. 14[b] Canon, der über dem Memento mortuorum die alte Ueberschrift: Super dipt[icia] erhalten hat und mit Agnus Dei schliesst.

Fol. 17[a] beginnt das Sacramentar, dessen Festkreis in der genannten Abhandlung zusammengestellt ist. Die beiden Propria sind in gewöhnlicher Weise ineinandergeschoben, die Sonntage nach Pfingsten und die des Advents (2.—27., 5.—1.) folgen nach dem Commune. Von deutschen Heiligen besitzen nur St. Emmeram und St. Afra eigene Messen. Auf das Commune und die genannten Sonntage folgen die Orat. quotidianae (*Muratori* II, 251 sqq.), dann fol. 204: De officiis septem graduum (ibid. II, 417); Ordo qualiter in Romana ecclesia presbyteri, diaconi vel subdiaconi eligendi sunt; Ordo vel examinatio in ordinatione episcopi; Ordo ad abbatem faciendum vel abbatissam (ibid. II, 267); Consecratio virginis (ibid. II, 451); Benedictio propria viduae (ibid. II, 454); Ordo ad ecclesiam benedicendam; Reconciliatio violatae ecclesiae (vgl. ibid. II, 490); Bened. crucis (ibid. II, 502); Bened. salis et aquae; Ad signum eccl. benedicendum; Orat. contra fulgura u. s. w., eine grosse Anzahl von Benedictionen und Missae diversae. Fol. 299[b]: Incipit ordo defunctorum, Todtenmessen und Orat. variae.

Fol. 329 Benedictio caerei, in welcher König Otto (III.) und Bischof Wolfgang genannt werden; darauf fol. 331[b] nochmals Orat. cotid. (Vox clamantis; ibid. II, 251) vespertinales und matutinales. Endlich einige Votivmessen und pro def. s. XI.

II. Die Ausstattung der Handschrift beschränkt sich auf Initialschmuck, wobei Gold und besonders Silber übermässig verwendet sind. Das ⊕ fol. 13[b] steht auf Purpurgrund und zeigt edles goldenes Ranken- und Flechtwerk mit leichten silbernen Laub-Endigungen (Abb. 26). Aehnlich das TE zu Anfang des Canon (fol. 14[b], Abb. 22). Die Umrahmung dieser wie der vorausgehenden Purpur-Titelseite (fol. 12[b]) bildet bald farbiger Mäander, bald ein mit Rosetten und Blümchen belegter, goldbesäumter Purpurstreif. Eigenartig ist die dem Canon unmittelbar vorhergehende Seite fol. 14[a] (Abb. 21). Inmitten eines im Achtort umrahmten Purpurfeldes steht in rauten-

Digitized by Google

förmiger Einfassung das goldene Monogramm Christi. Vgl. hierüber die oben angeführte nähere Beschreibung.

***Bibl. capitolare. Cod. XCI (früher 86), mbr. 2° min.** (16 × 26 cm). 163 Bl. Starke karolingische Majuskel s. IX.

Wohl aus Verona, wie schon die enge Verwandtschaft von Schrift und Inhalt mit Cod. 86 beweist. *Delisle* l. c. p. 129, n. XXVI.

Bruchstück eines Sacramentars mit Anhang der Episteln und Evangelien des Commune und der Missae diversae.

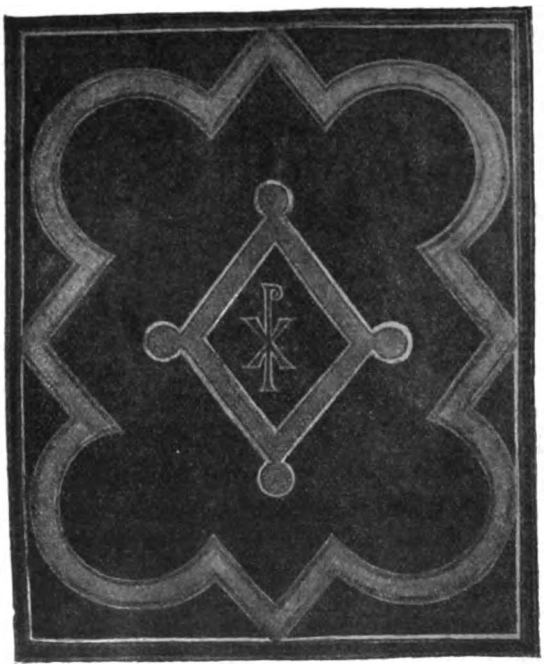


Abb. 21. Zierseite
aus Cod. LXXXVII der Kapitelsbibliothek zu Verona.

I. Fol. 1 beginnt defect: v. kal. sept., id est XXVIII. die mensis Augusti, Nat. S. Hermetis. Das Proprium sanctorum läuft, vor Cosmae et Damiani durch die Herbstquatember unterbrochen, bis S. Andree, worauf der Advent mit Einschluss des Festes S. Lucie folgt. Das ganze Fragment deckt sich also vorzüglich mit dem betr. Abschnitte des Gregorianum (*Muratori* II, 116—138), nur fehlt hier Exaltatio S. Crucis und S. Nicomedis, und statt S. Lucie et Geminiani steht hier nur „S. Gemiani".

Fol. 29ª folgt: Oratio quando reliquie elevantur; Or. in dedic. ecclesie; fol. 34 Ad sponsas benedicendas; fol. 37 Or. pro peccatis; fol. 52: Incip. orat. matutinales; fol. 53 Or. ad baptizandum infirmum; fol. 56 Or. ad visitandum infirmum; fol. 56ᵇ Ad agapem pauperum und Orationes variae; fol. 64 Or. super ep. defunctum mit Oration super diptia (!); fol. 66 Ad pontificem ordinandum. (Der ganze Abschnitt = *Muratori* l. c. II, 241—272.)

Fol. 66ᵇ: „Incip. orationes ad missas diebus dominicorum." Dom. 1 post Epiph. bis Dom. 4 post Epiph.; Dom 1 post Pascha u. s. w. bis Dom. 8 post S. Angeli.

Digitized by Google

Fol. 85 Missae votivae; fol. 127 „M. in sanctorum vel agenda mortuorum"; fol. 128 „Ordo pro defunctis desiderantibus penitentiam et minime consequentibes (!). Es folgen die Todtenmessen (darunter „M. pro cuius anima dubitatur").

Abb. 22. Canonanfang
aus Cod. LXXXVII der Kapitelsbibliothek zu Verona.

Fol. 144: „Incipit (!) lectiones in natale apostolorum." Episteln und Evangelien zum Commune sanctorum und den Missae diversae, schliesst defect fol. 160. Die folgenden Blätter enthalten Missae diversae von derselben Hand und schliessen gleichfalls defect fol. 163.

II. Ausstattung wie Cod. LXXXVI.

Digitized by Google

***Bibl. capitolare. Cod. XCVII (früher 91), mbr. 4° (20 × 27 cm).** 231 Bl. Grosse italienische Minuskel s. X ex. bis XI in.

Liber plebis S. Marie de Mazagata. diocesis Veronensis (fol. 38ᵇ). *Delisle* l. c. p. 179, n. LXIII.

Reines Sacramentar.

Fol. 1—4 Kalendarium s. XIII, beginnt defect im Mai. Unter den Festen verdient neben 21. Mai Translatio S. Zenonis und 22. Mai S. Firmi et Rustici (beide roth) besondere Erwähnung 7. Juli S. Wilibaldi ep.; fol. 5ᵃ—8ᵃ Präfationen; fol. 8ᵇ—11ᵇ Canon, alles s. XIII, dem s. XIV das Mihi quoque und im Communicantes (s. XIII) Christofori beigeschrieben wurde. Derselbe schliesst mit zwei Communion-Orationen.

Fol. 12ᵃ erste Hand, beginnt defect im Canon „iubeas grege numerari". Beim Memento steht im Text die Rubrik: Hic recitantur nomina defunctorum, beim Libera: „et beatis confessoribus tuis Martino, Proculo et Zenone atque Benedicto". Der Canon schliesst mit Agnus Dei. Die Oration Fiat commixtio und das Folgende sind von einer Hand s. XIII ergänzt, die auch dem Canon am Rande Rubriken beifügte.

Fol. 14ᵇ. VIIII. kal. ian. Vigilia natalem (!) Domini u. s. f. de tempore. Auf Dom. 6 post Epiph. folgen die Heiligen S. Felicis bis Annuntiatio; dann Septuagesima und de tempore ununterbrochen bis zum Schlusse des Kirchenjahres und Advent einschliesslich (beim Palmsonntag „Exorcismus floris et frondium"). Daran reihen sich Or. quando reliquie levantur und die Or. quotidianae unter der Ueberschrift „Incip. ordo de cotidianis diebus"; dann Or. vespertinales, „Incip. ordo ad catecuminum faciendum" (Taufe mit trina mersio) und „Benedictio cerei in sabbato sancto", welche das lange Lob der Biene enthält: „Apes cera (!), que subiecta sunt homini" etc.

Fol. 122 folgt das Propr. sanctorum von Zeno (im April, mit eigener Präfation) bis Thomas. Interessant ist, dass 22. Juli bereits das Fest S. Mariae Magdalenae erscheint. Fol. 177ᵇ ist eine Messe S. Floriani m. nachgetragen s. XI—XII. Hierauf Commune sanctorum und Missae diversae, „Benedictio de sponsis" etc.

II. Die Ueberschriften sind in Uncialen. Die Initialen klein, unbeholfene und unverstandene Nachbildungen karolingischer Formen, an Cod. LXXXVI und XCI anklingend; Farben gelb und roth.

***Bibl. capitolare. Cod. CV (früher 98), mbr. 2° max.** (25 × 37 cm). 392 Bl., s. XII.

Aus Verona.

Digitized by Google

Missale plenum.

I. Fol. 1 kurzes Kalendarium; fol. 2 Urk. Papst Eugens III. für Bischof Tebald von Verona (1135—1157).

Fol. 3 Präfation; fol. 3^b Canon. Im Communicantes: Hilarii, Martini, Augustini, Gregorii, Hieronymi atque Benedicti, Proculi et Zenonis; im Libera: St. Michael, sowie Proculus, Zeno, Martinus, Benedictus. Auf das Agnus Dei folgen drei Orationen: Commixtio et consecratio etc.; Fiat commixtio etc., und Quod ore sumpsimus.

Hierauf beginnt das Missale mit dem Advent. Propr. de tempore und de sanctis sind vom Anfang bis zum Schlusse verschmolzen, abgesehen von der Septuagesimal- und Fastenzeit, die nach S. Leonis pape eingeschaltet ist. Das Exsultet des Karsamstags enthält den ausführlichen Lobspruch auf die Biene: Apis ceteris. Daran schliesst sich nochmals Präfation und Canon von gleicher Hand wie zu Anfang der Handschrift, worauf das Kirchenjahr von Ostern an sich fortsetzt, um mit S. Felicitatis bezw. Dom. 24 (radirt fol. 25) post Pentec. zu schliessen. Zu Ende Commune sanctorum und Orationes diversae.

II. Die Ueberschriften in rothen und schwarzen Uncialen. Das ⊕ fol. 3^a zeigt überaus reich verschlungenes, stark modellirtes Laubwerk in einfacher Federzeichnung auf wenig hervortretendem rothen Grunde. Ebenso ist das Te des Canon behandelt, an dem aber die schlangenartig oft um den Stamm gewundenen und durch dessen Mittelschlitz gezogenen Ranken einen etwas schwerfälligen Eindruck machen. Der zweite Canon fol. 202 zeigt ähnliches, aber etwas kleineres ⊕ und T.

***Bibl. capitolare. Cod. CX (früher 103), mbr. 2° mai.** (24,5 × 37 cm). 247 Bl., s. XII. Hübsche, fast schon gotisirende Minuskelschrift, welche, wie *Delisle* (Mém. p. 304) mit Recht bemerkt, kaum mehr gestattet, den Codex in das 11. Jahrhundert zu setzen, obwohl die Ostercyklen fol. 11^b mit 1064 beginnen.

Aus Verona. *Delisle* l. c. p. 304 s., n. CXXVI.

Reines Sacramentar, mit Zusammenstellung der Lesungen zum Commune sanctorum.

1. Fol. 1^a leer; fol. 1^b Credo s. XIII; fol. 2^a—11^a Kalendarium. Wir erwähnen von dessen Festen: 12. April Depositio S. Zenonis episc.; 18. Mai S. Fidentii (sonst 16. Nov., Padua); 4. Juli S. Odelrici conf. (Augsburg); von Nachträgen: s. XII: 12. Aug. S. Herqulani conf. (Brescia); s. XIII: 26. Juli S. Anna, mater Virginis;

Digitized by Google

4. Oct. S. Francisci, diaconi et conf.; 29. Dec. „Angelus Rafael"; s. XIII—XIV S. Thomae de Aquino.

Fol. 11b Ostercyklen von 1064—1577; fol. 12b Präfationen; fol. 13—22 verschiedene Nachträge s. XIII.

Abb. 23. Präfationsanfang aus Cod. CX der Biblioteca capitolare zu Verona.

Fol. 23a erste Hand: In vig. nat. Domini. Nach Epiphanie ist eine Abtheilung der Heiligenfeste (Felicis in Pincis bis Leonis pp.) eingeschoben; hierauf läuft das Propr. de tempore von Dom. 1 post Epiph. bis zum Schlusse des Kirchenjahres Dom. 25 post Pentec., einschliesslich des Advents bis Dom. proxima nat. Domini. Bemerkt sei, dass zu Ostern eine „Benedictio agni" angegeben ist. Die Osteroctav hat ihre tägliche „Oratio ad fontem" und am Schlusse „Bened. aquam (antequam?) ad deponendam albam". Eine Bened. cineris findet sich merkwürdigerweise zwischen Dom. 5 post Pascha und Letania maior. Den Schluss des Propr. de tempore bildet „M. de sanctis, quorum reliquie ibi habentur".

Digitized by Google

Hierauf folgt die Praefatio communis und der Canon, der ein kurzes Memento „pro semetipso“ enthält und im Communicantes gleich den übrigen Veronenser Sacramentaren beifügt: „et sanctorum confessorum tuorum Hylarii, Martini, Augustini, Gregorii, Hieronymi, Benedicti, Proculi et Zenonis“. Am Rande stehen kleine Rubriken s. XIII.

Nach dem Agnus Dei folgt die Rubrik: *Quando corpus Domini intingitur in sanguinem Domini dicat sacerdos:* In nomine P. et F. et Sp. S. fiat commixtio etc.

Quando presbyter dat pacem: Habete vinculum pacis etc.

Or.: Permitte me, Domine, sumere etc. Corpus D. n. etc. Sanguis D. n. etc.

Or. post perceptionem: Gratias ago tibi, Domine Deus, qui me peccatorem satiare dignatus es etc. Perceptio und zum Schlusse Benedicite.

Hieran reiht sich die Fortsetzung des Propr. sanctorum: S. Leonis, S. Zenonis, S. Eufemie, S. Tiburtii et Valeriani etc. bis Thome ap. (auch hier findet sich 6. Mai S. Floriani, der demnach in der Diöcese Verona besondere Verehrung genoss). Den Schluss bilden Commune, Missae diversae, die Episteln und Evangelien zum Commune und Missae defunctorum.

II. Die Handschrift zeichnet sich durch schöne Initialornamentik aus. In farbiger Umrahmung hebt sich das weiss gehaltene blühende Laubwerk von rothem Grunde ansprechend ab. Besonders hübsch sind das T mit in den Schaft gestecktem ε des Canon und das , das wir auf Abbildung 23 wiedergeben [1].

[1] Die Bibliothek ist bekanntlich auch sonst reich an werthvollen und alten liturgischen Handschriften. Von Missalien sind ausser den beschriebenen nur noch zu bemerken:

Cod. XCIX (93), mbr. 2°. Missale Rom. s. XIV.

Cod. C (94), mbr. 2°. Missale fratrum Minorum s. XIV.

Cod. CII (96). Missale Rom. s. XIV.

Digitized by Google

II. Texte.

I.

Florenz. **Bibl. Laurenziana, Conventi soppressi Cod. 292, mbr. 2°. s. XII (s. oben S. 39).**

Fol. 59^{b} [Ordo missae].

Cum vadit sacerdos ad altare dicat: Introibo etc.

Aufer. Oramus.

Deinde osculatur altare.

Benedictio incensi ad evangelium (= Ricc. Cod. 299).

Oratio ad evangelium: Omnipotens sempiterne Deus, qui labia etc.

Quando minister offert calicem, sacerdos dicat orationem: Tibi Deo creatori (= Ricc. Cod. 299).

Suscipe S. Trinitas (ähnlich wie jetzt).

Tunc erigat se sacerdos et dicat. Alia oratio: Immola Deo etc.

Tunc ponat hostiam in altari: Sit mihi adiutor Dominus Deus meus et mundum me faciat et dum oravero ad eum exaudiat me.

Et ponat calicem in altare (!): In n. D. n. I. C. sit hoc sacrificium immaculatum et a te, Deo vivo et vero, adunatum et benedictum.

Oratio: Sanctifica †, quaesumus Domine Deus, hanc oblationem, ut nobis unigeniti corpus (das zweite Mal: sanguis) fiat. Amen.

Benedictio incensi: Per intercessionem s. Gabrielis etc.

Deinde incensetur sacrificium ita dicendo: Incensum istud (wie jetzt). Dirigatur.

In spiritu humilitatis (wie jetzt).

Tunc inclinet se et dicat hanc orationem: D. I. C., Fili Dei vivi, qui in cruce (= Ricc. Cod. 299).

Deinde osculetur [altare] et convertat se ad populum et dicat orationem: Orate fratres (wie jetzt).

Tunc incipiunt orationes[1]. —

[1] Secret.

Digitized by Google

Post Agnus Dei dicat hanc orationem: Sancti sanguinis commixtio cum s. corpore Domini prosit omnibus in vitam eternam. Amen.

Fiat commixtio et consecratio corporis et sanguinis D. n. I. C. omnibus in vitam eternam. Amen.

Deinde osculetur altare et dicat hanc orationem (erste Communion-Oration).

Post hec faciat pacem et dicat: Habete (= Ricc. Cod. 299).

Tunc inclinet se ante altare et dicat: Domine s. Pater, omnipotens, eterne Deus, da michi etc.

Perceptio (dritte Communion-Oration).

Huius, Deus quaesumus, sacramenti perceptio fiat mihi et omnium (!) fidelium tuorum vivorum et defunctorum omnium peccatorum nostrorum remissio.

Tunc accipiat corpus.

Ad calicem: Calicem salutaris accipiam (wie jetzt).

Quando communicant fratres per singulos dicat hanc orationem: Corpus et sanguis D. n. I. C. sit tibi remedium sempiternum in vitam eternam. Amen.

II.

Florenz. **Bibl. Riccard. Cod. 299, mbr. 8°.** s. XI ex. (s. o. S. 47).

Fol. 94ª: Incipit ordo missae.

Oratio ad manum lavandam.

Postea presbyter canat hos psalmos: Quam amabilia etc. (Vorbereitungsgebete und Orationen zum Anlegen der einzelnen Paramente, zuletzt des Manipels).

Dum ingreditur ad altare[1]. *Antiphona:* Introibo. *Psalmus:* Iudica. *Capitulum:* Adiutorium. *Confessio:* Confiteor. *Oratio:* Aufer.

Oratio ante altare: Domine Deus omnipotens, qui es magnus et ammirabilis Dominus etc.

Dum osculatur altare: Oramus te, Domine etc.

Cum Gloria in excelsis dicitur: Deus, qui non mortem etc.

Dum cantatur gradale: Deus misericordie et veritatis etc.

Dum incensum mittit: Odorem celestis inspirationis sue accendat in nobis Dominus et impleat corda nostra ad audienda et implenda evangelii sui praecepta.

Benedictio super diaconum: Benedictio Dei P. et F. et Sp. S. descendat super te et aperiat Christus Dominus os tuum, ut digne ac idonee sanctum pronunties evangelium suum. Amen.

[1] Am Rande ist s. XIII nachgetragen: *Dum incensum mittit:* In nomine P. et F. et Sp. S. benedicatur incensum istud et acceptabile fiat in odorem suavitatis.

Digitized by Google

Dum osculatur evangelium: Pax Christi, quam nobis per evangelium suum Deus tradidit, confirmet et conservet corda et corpora nostra in vitam eternam. Amen.

Post evangelium: Deus, qui te precipis a peccatoribus exorari etc. [1]

Dum offert subdiaconus calicem: Tibi Domino Deo creatori meo hostias offero pro remissione omnium peccatorum meorum et cunctorum fidelium tuorum. Amen.

Dum accipit: Domine Iesu Christe, Fili Dei vivi, dignare suscipere istam hostiam oblationis in conspectu tuo pro ista sancta ecclesia et pro me peccatore et pro famulis ac famulabus tuis, qui michi bona fecerunt, et in orationibus meis se commendaverunt. Qui vivis.

Ponens hostiam dicit: In n. P. et F. et Sp. S. sit signatum et ordinatum et sanctificatum hoc corpus.

Quando miscitur (!) aqua cum vino: Ex latere Christi sanguis et aqua exisse perhibetur et ideo pariter commiscimus, ut misericors Deus utrumque ad medelam animarum nostrarum sanctificare dignetur. Per D.

Ad calicem: In n. P. et F. et Sp. S. sit benedictum et sanctificatum hoc sacrificium.

Faciat crucem: Sanctifica † quaesumus Domine hanc oblationem tuam, ut nobis unigeniti Filii tui, D. n. I. C. corpus et sanguis fiat.

Super utrumque: In n. D. n. I. C. sit sacrificium istud immaculatum et a te, Deo vivo et vero, adunatum et benedictum.

Tunc inclinet se sacerdos lacrimabiliter dicens: Domine I. C., qui in cruce passionis tue de latere tuo sanguinem et aquam, unde tibi ecclesiam consecrares, manare voluisti, suscipe hoc sacrificium altari tuo superpositum et concede, Clementissime, ut pro redemptione nostra et etiam pro totius mundi salute in conspectu divine maiestatis tue cum odore suavitatis ascendat. Qui vivis.

Oratio pro defunctis: Suscipe s. Trinitas etc. (ähnlich).

Dum incensum mittit: Per intercessionem s. Gabrielis etc.

Cum turibulo faciens † ita dicit: Incensum istud — misericordia tua. *Cap.:* Dirigatur. Elevatio etc.

Dum porrigit subdiacono: Accendat in nobis Dominus ignem sui amoris et flammam perpetue caritatis. Amen.

---

[1] Diese Oration = *Muratori*, Lit. Rom. vetus II, 191, wo sie die Secret der Missa specialis sacerdotis im Alcuinischen Nachtrag zum Sacr. Gregorianum bildet. Das Vorkommen einer Oratio *post* evangelium in unserem Ordo ist sehr beachtenswerth.

Digitized by Google

Tunc convertat se ad populum dicens: Orate pro me, fratres karissimi, ut meum ac vestrum sacrificium acceptum sit omnipotenti Deo.

Et illi respondent: Suscipiat etc. (wie jetzt).

Nun folgen die Präfationen und der Canon. Am Schlusse desselben:

Pax Domini sit semper vobiscum. Et cum spiritu tuo.

Deinde mittat in calicem tertiam partem corporis Domini ita dicens: Fiat commixtio et consecratio etc.

Dum communicat presbyter: Domine I. C., Fili Dei vivi (= zweite Communion-Oration).

Dum osculatur altare: Domine I. C., qui dixisti (= erste Communion-Oration).

Dicit ministris: Habete vinculum caritatis et pacis, ut apti sitis sacrosanctis mysteriis.

Illi respondent: Pax Christi et ecclesiae semper habundet in cordibus nostris.

Ad sumendum corpus Domini: Perceptio (= dritte Communion-Oration).

Alia: Corpus D. n. I. C. conservet animam meam in vitam eternam. Amen.

Ad calicem cum ceperit se confirmare: Communicatio et confirmatio s. sanguinis tui, Domine I. C., prosit michi in remissionem omnium peccatorum meorum et perducat me in vitam eternam. Amen.

Alia: Sanguis D. n. I. C. conservet animam meam in vitam eternam. Amen.

Cum alium communicaveris: Corpus D. n. I. C. propitiatus (!) sit tibi in vitam eternam. Amen.

Alia: Sanguis D. n. I. C. propitiatus sit tibi in vitam eternam. Amen.

Agnus Dei, qui tollis etc. *Tribus vicibus*[1].

Post perceptionem dicit: Corpus Domini I. C., quod sumpsi (wie jetzt).

Postquam finita fuerit missa: Placeat (wie jetzt).

Expleta missa dicat hos psalmos: Benedicite omnia. Laudate Dominum omnes gentes. Laudate Dominum in sanctis eius. *Antiphona:* Trium puerorum. *Oratio:* Deus, qui tribus (wie jetzt).

---

[1] Beachtenswerth ist die Stellung des Agnus Dei.

Digitized by Google

III.

Florenz. **Bibl. Riccard. Cod. 300, mbr. 4°. s. XI (s. o. S. 51).**

Fol. 14ª: Incipit ordo missae.

Oratio ad manus lavandum. Vorbereitungsgebete und Orationen beim Anlegen der Paramente (Manipel zuletzt).

Dum ingreditur ad altare dicit antiphonam: Introibo. *Psalmus:* Iudica.

Confessio (sehr lang, mit Aufzählung der verschiedensten Sünden): Misereatur.

Sequitur absolutio: Per intercessionem etc. Indulgentiam et absolutionem etc.

Capitula: Converte etc.

Oratio: Aufer (wie jetzt). *Alia:* Domine Deus omnipotens, qui es magnus etc.

Quando Gloria in excelsis canitur: Summe sacerdos[1]. *Alia:* Deus, qui de indignis.

Cum incensum mittit in turibulum, antequam evangelium legatur: Odore celesti (ähnlich wie Ricc. Cod. 299).

Deinde inclinet se [ad] sacerdotem diaconus dicatque: Iube domne benedicere.

Et sacerdos signum crucis super eum faciat et dicat: Benedictio (= Ricc. Cod. 299). *Alia:* Dominus sit in corde tuo (wie jetzt).

Quando pergit ad altare: Munda, Domine, cor meum (fast wie jetzt).

Perlecto evangelio dicat: Pax tibi. Pax Christi, quam nobis (= Ricc. Cod. 299).

Quando saluta[n]t omnes evangelium dicat unusquisque: Per istos sermones s. evangelii Filii sui, D. n. I. C., indulgeat nobis Dominus omnia peccata nostra.

Quando mittit aqua[m] cum vino dicat hanc orationem: Ex latere I. C. (= Ricc. Cod. 299). *Alia:* Deus, qui humane substantie (wie jetzt).

Quando corporale expanditur super altare: Per hoc sacrificium salutare etc.

Quando subdiaconus calicem offert sacerdoti dicat: Tibi Domino creatori (= Ricc. Cod. 299).

Sacerdos hostiam accipiens dicat: Suscipe s. Trinitas (ähnlich wie jetzt).

---

[1] Diese lange Oration findet sich unter dem Namen des hl. Ambrosius jetzt auf die Wochentage vertheilt unter den Vorbereitungsgebeten auf die heilige Messe im Missale.

Digitized by Google

Dum hostia super altare imponitur: Sanctifica, Domine, hanc oblationem, ut nobis unigeniti Filii tui, D. n. I. C., corpus fiat. *Alia:* In nomine D. n. I. C. sit signatum et ordinatum et benedictum hoc corpus.

Sacerdos calicem accipiens dicit: Offerimus (wie jetzt).

Dum calix super altare imponitur: Oblatum tibi, Domine, calicem sanctifica, ut nobis unigeniti Filii tui, D. n. I. C., sanguis fiat. *Alia:* In n. D. n. I. C. sit signatum et ordinatum et benedictum hoc sanctum sacrificium. Amen.

Si diaconus calicem super altare imponit, dicat: Immola Deo sacrificium laudis et redde Altissimo vota tua. Sit Dominus adiutor tuus. Mundum te faciat, ut dum oraveris ad eum exaudiat te. Acceptum sit omnipotenti Deo sacrificium istud.

Tunc sacerdos elevata manu benedicat utrumque: Sanctifica, quaesumus Domine, hanc oblatam et hunc calicem, ut in nomine (!) D. n. I. C. corpus et sanguis fiat.

In n. D. n. I. C. sit sacrificium istud immaculatum et a te, Deo vivo et vero, adunatum et benedictum. Amen.

Cum ornatum fuerit altare accipiat incensum et ponat in turibulum dicens: Per intercessionem s. Gabrielis etc.

Quando inceperit turificare altare dicat: Domine Deus noster, qui suscepisti etc. *Alia:* Incensum istud (wie jetzt).

Quando odor eiusdem incensi episcopo vel ceteris porrigitur, dicant: Accendat in nobis (wie jetzt).

Tunc inclinet se sacerdos ante altare et dicat: Domine I. C., qui in cruce passionis tue de latere tuo sanguinem et aquam (= Ricc. Cod. 299). *Alia:* Suscipe s. Trinitas (ähnlich wie jetzt).

Tunc sacerdos humillime convertat se ad circumstantes [et] dicat: Orate fratres karissimi pro me peccatore, ut meum ac vestrum sacrificium acceptabile fiat apud Deum Patrem omnipotentem.

Tunc dicatur ei a singulis: Suscipiat (wie jetzt).

Oratio antequam sacramenta[1] *incipiantur:* Facturus memoriam etc.

Nun folgt der Canon. Hierauf fol. 25ᵇ:

Tunc misceatur corpus sanguini dicens (!): Fiat commixtio etc.

Interea dum hec aguntur a presbytero, chorus sive alii circumstantes dicant: Agnus Dei *tribus vicibus.*

Et presbyter pacem daturus osculetur primum altare [et] dicat hanc orationem: (erste Communion-Oration). *Alia oratio:* Qui es omnium Deus et dominator, fac nos pacificando etc.

[1] Zu beachten ist die Bezeichnung „sacramenta" für den Canon.

Digitized by Google

Cum pacem dat presbyter, dicat ministris: Habete vinculum (= Ricc. Cod. 299).

Ministri respondent: Pax Christi (= Ricc. Cod. 299).

Antequam communicet, dicat: Domine sancte Pater, omnipotens eterne Deus, da michi etc. *Alia:* Sanctum corpus tuum et sanguinem non sum dignus accipere etc.

Antequam sumat, dicat tribus vicibus: Domine non sum dignus, ut intres sub tectum meum.

Quando corpus in manus accipit, dicat: Panem celestem accipiam (wie jetzt).

Ad sumendum corpus: Corpus D. n. I. C. prosit mihi ad remedium peccatorum omnium et ad vitam aeternam. Amen.

Quando calicem accipit, dicat: Quid retribuam (wie jetzt).

Ad sumendum sanguinem: Sanguis D. n. I. C. (wie oben).

Sumpto corpore dicit: Verbum caro factum est et habitavit in nobis. *Tribus vicibus* [1].

Post perceptionem corporis et sanguinis: Corpus tuum, Domine, quod sumpsi (ähnlich wie jetzt). *Alia:* Zweite Communion-Oration.

Finita missa, postquam diaconus dicit: Ite missa est, *sacerdos osculetur altare et dicat hanc orationem:* Placeat (wie jetzt). Meritis et intercessionibus omnium sanctorum suorum misereatur nostri omnipotens Deus.

Hierauf folgen die Danksagungsgebete.

IV.

Lucca. **Bibl. capitolare. Cod. 606, mbr. 2°.** s. XI (s. o. S. 65).

Vor dem Canon finden sich folgende Einträge:

Adiuncta Pauli Diaconi intra canonem, quando volueris.

Una cum famulo tuo papa nostro N. et antistite nostro N. et abbate nostro M. et omni congregatione s. confessoris tui Benedicti et Domini Salvatoris et Vincentii martiris et beati Commitii martiris et omnibus orthodoxis episcopis, presbiteris, diaconibus, subdiaconibus omnique clero abbatibus, monachis, regibus, ducibus cunctisque ordinibus populi christiani.

Memento Domine famulorum famularumque tuarum, quorum vel quarum nomina apud nos scripta retinentur, praecipue deprecor pro his, quorum (!) memoriam mei coram te in suis precibus faciunt et qui se meis indignis precibus commendaverunt, quique etiam in tuo

[1] Saec. XIII ist am Rande beigeschrieben: Deo gratias. *Tribus vicibus.* Tibi laus.

Digitized by Google

conspectu sua mihi coram te delicta confessi sunt, et qui mihi et huic congregationi tuae aliquid charitatis officium vel pietatis sive largitatis suae studium impenderunt quique etiam mihi propinquitatis vel tuae charitatis affectu coniuncti sunt. Memento quoque Domine, et horum famulorum famularumque tuarum N. N., pro quibus tuae maiestati hoc sacrificium specialiter immolamus.

Mihi quoque indignissimo famulo tuo propitius esse digneris et ab omnibus me delictorum offensionibus emundare et omnium circumadstantium nempe . . .[1].

Pro defunctis eiusdem Paulini (?)[2].

Propitiare, Domine, animae famuli tui N. nec non et omnium animabus abbatum omniumque quiescentium fratrum et sororum nostrum universorum etiam chatolicorum sacerdotum omniumque ordini ecclesiastico. Propitiare quesumus Domine N. et N. et omnibus, quorum vel quarum nomina apud nos scripta retinentur. Propitiare etiam digneris omnibus, qui mihi consanguinitate coniuncti fuerunt et qui mihi coram te sua delicta confessi sunt, quique etiam mihi vel huic congregationi tuae aliquid ex charitate largiti sunt, cunctisque qui tuam clementiam pro (!) exorare voluerunt. Omnibusque etiam, qui nos praecesserunt cum signo fidei et dormiunt in somno pacis. Istis, Domine, et omnibus in Christo quiescentibus locum refrigerii, lucis et pacis et concede ut indulgeas deprecorum (!). Per Chr. Dom. nostr.

Nobis quoque peccatoribus[3].

Missa canonica[4].

Oratio: Ecclesiae tuae voces placatus admitte ut destructis adversitatibus universis secura tibi serviat libertate. Per[5].

---

[1] Hiermit wird an die gewöhnliche Canon-Oration angeschlossen.

[2] Nempe und Paulini sind durch Punkte delirt.

[3] Hiermit erfolgt wiederum der Anschluss an den Canon.

[4] Der Ausdruck „Missa canonica" ist in ambrosianischen Sacramentarien für jene Missa quotidiana gebräuchlich, in welche der Canon eingeschaltet war, also für die vorbildliche oder Muster-Messe, um diesen Ausdruck zu gebrauchen. Es war aber auch in den ältern römischen Sacramentarien diese enge Verbindung des Canon mit den Missae quotidianae üblich, worüber an anderer Stelle gehandelt werden soll. (Vgl. unten Forschungen, Abschn. II; auch das Stowe-Missal ist eine solche Missa canonica.) Thatsächlich finden sich die Orationen unserer Missa canonica unter den Missae quotidianae der Sacramentarien von Rheinau (Zürich, Rhenaug. 30) und St. Gallen (Cod. 348) wieder, wie die unten folgenden Belege zeigen.

[5] *Gerbert*, Mon. vet. lit. Alem. I, 232. *Wilson*, The Gelasian Sacramentary (Oxford 1894) p. 368.

Digitized by Google

Secreta: Suscipe quesumus Domine preces nostras et ad aures misericordiae tuae postulationes sacratae tibi plebis admitte. Per Dominum [1].

Alia: In tuo conspectu Domine quesumus talia nostra sint munera, quae et placare te valeant et nos tibi placere faciant. Per [2].

Praefatio.

℣ aequum et salutare *usque:* aeterne Deus maiestatem tuam suppliciter exorare, ut quod sancta tibi offert ecclesia munus et quecumque tuis replent altaribus sacris suscipias clemens petimus cum pace benignus. Sanctificansque libens in honorem muneris Abel ac tribuas nobis aeterna gaudia vitae adnectasque tuis iustis caelo quos recepisti. Per Christum Dom. nostr. [3].

Ad complendum: Quod ore sumpsimus Domine pura mente capiamus et de munere temporali fiat nobis remedium sempiternum. Per [4].

Alia: Quos caelesti Domine alimento satiasti apostolicis intercessionibus ab omnibus (sic) adversitate custodi. Per [5].

[Oblationsgebete.]

Suscipe sancta Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero pro animabus famulorum famularumque N. . . ut requiem aeternam dones eis inter sanctorum electos, ut in illorum consortio vita perfruamur aeternam (sic). Per.

Alia: Suscipe sancta Trinitas hanc oblationem quam tibi offero pro me peccatore miserrimo omnium hominum, pro meis peccatis innumerabilibus, quibus peccavi coram te in dictis, in factis, in cogitationibus, ut praeterita mihi dimittas et de futuris me custodias, pro sanitate corporis et animae meae, pro gratiarum actione de tuis bonis, quibus quotidie utor. Quid retribuam Domine pro omnibus quae retribuit mihi. Calicem salutaris accipiam et nomen Domini invocabo. Laudans invocabo Dominum et ab inimicis meis salvus ero.

Hanc beatus Ambrosius orationem composuit et eam antequam missam celebraret veniam pro suis postulando peccatis cantare solebat.

Ante conspectum divinae maiestatis tuae reus adsisto, qui invocare nomen sanctum tuum presumo. Miserere mihi Domine ho-

[1] *Gerbert* l. c. I, 230. *Wilson* l. c. p. 367.

[2] *Gerbert* l. c. I, 231. *Wilson* l. c. p. 367.

[3] Nicht bei *Gerbert* und *Wilson*.

[4] Nur im Cod. Sangall. an dieser Stelle. *Gerbert* l. c. I, 238. *Wilson* l. c. p. 368. Doch auch im Gregorianum (*Muratori* l. c. II, 178) unter den Missae quotidianae.

[5] Nur im Gelasianum (Regin. 316) an dieser Stelle, d. h. als Postcommunio einer Missa quotidiana.

Digitized by Google

mini peccatori, ignosce indigno sacerdoti, per cuius manus haec oblatio videtur offerri, parce peccatorum labe prae ceteris capitalium polluto, et non intres in iudicium cum servo tuo, quia non iustificabitur in conspectu tuo omnis homo vivens. Scilicet vitiis ac voluptatibus carnis aggravati sumus. Recordare Domine quod caro sumus, in tuo conspectu etiam coeli non sunt mundi, quanto magis nos homines terreni immundi. Sicut panni menstruate indigni sumus Iesu Christe, ut sumus (!) viventes, sed tu, qui non vis mortem peccatoris, da nobis veniam in carne constitutis, ut per penitentiae labores vita aeterna perfruamur in coelis. Per te Iesu Christe, qui cum Patre et Spiritu Sancto vivis et regnas per omnia saecula saeculorum. Amen.

Suscipe sancta Trinitas hanc oblationem quam ego peccator et indignus tibi offerre praesumo in memoriam incarnationis, nativitatis, passionis, resurrectionis et ascensionis Domini nostri Iesu Christi et in honore b. et gloriosae semperque virginis Mariae et simul omnium sanctorum tuorum, qui tibi complacuerunt ab initio mundi et quorum festivitas vel memoria celebratur in terris et quorum requies hic continetur, ut illis proficiat ad honorem, nobis autem ad salutem, ut illi omnes pro nobis intercedere dignentur in coelis, quorum memoriam facimus in terris.

[Ordo missae *nach dem Canon.*]

Quando corpus cum sanguine Domini commiscebatur: Fiat commixtio et consecratio corporis et sanguinis Domini nostri I. Chr. accipientibus nobis in vitam aeternam.

Quando corpus Domini accipit: Perceptio corporis et sanguinis tui Domine I. Chr., quam indignus sumere praesumo, non mihi proveniat ad iudicium et condemnationem, sed pro tua pietate prosit mihi ad tutamentum mentis et corporis, qui vivis cum Deo Patre et Spiritu Sancto in saecula saeculorum. Amen.

Alia. Ad sanguinem accipiendum: Placeat tibi Deus, Trinitas sancta, obsequium servitutis meae, et praesta, ut sacrificium, quod oculis tuae maiestatis indignus obtuli, tibi sit acceptabile.

Oratio ad communionem: Domine Iesu Christe, fili Dei vivi, Salvator mundi, qui ex voluntate Patris cooperante Spiritu Sancto per mortem tuam mundum vivificasti, libera me per hoc sacrosanctum corpus et sanguinem tuum a cunctis iniquitatibus et universis peccatis meis et fac me tuis obedire mandatis et a te numquam in perpetuum separari, qui vivis et regnas cum Deo Patre et in unitate eiusdem Spiritus Sancti Deus.

Digitized by Google

V.

Mailand. **Bibl. Ambros. Cod. H 255 inf., mbr. 2°. s. XII** (s. oben S. 84).

Fol. 115 [Ordo missae].

Gebete zum Ankleiden (ad fanonem zuletzt).

Cum ornatus fuerit, dicat: Fac me, quaeso omnipotens Deus, ita indui etc. (zwei Orationen).

Cum accedit ad altare, dicat: Introibo. Indulgentiam.

Capitula: Ab occulis nostris.
Exsurge Domine.
Dominus vobiscum.

Aufer a nobis.

Quando osculatur altare, dicat: Oramus te.

Osculando crucem dicat: O crux mihi certa salus. Crux est, quam semper adoro. Crux Domini mecum. Crux mihi refugium. Crux Christi sit mihi in adiutorium.

Hierauf Benediction zum Evangelium.

Tunc humiliat se presbyter ante altare dicens: Suscipe s. Trinitas.

Quando ponit oblatam super altare: Tibi Domino creatori meo offero hostiam placationis et laudis pro delictis meis et populi tui; peto, Domine, ut des nobis veniam omnium peccatorum nostrorum. Amen.

Ad calicem: Offerimus.

Sacerdos signum † facit super oblatas: In n. D. n. I. C. sit sacrificium immaculatum et a te Deo vivo et vero adunatum et benedictum.

Oratio: Veni sanctificator.

Incens (Gabriel genannt).

Tunc convertat se ad circumstantes dicens: Orate pro me peccatore fratres, ut meum ac vestrum sacrificium acceptabile fiat apud Deum Patrem omnipotentem.

[℟.] Orent pro te omnes sancti et electi Dei. Memor sit Dominus sacrificii tui. Exaudiat te Dominus pro nobis orantem.

Postea cantentur hi psalmi: Exaudiat te Dominus in die tribulationis.
Ad te Domine levavi.
Miserere mei Deus.
Domine refugium.
Qui habitat in.

Digitized by Google

Capitula: Salvum fac servum tuum. — Deus meus.
Desiderium cordis eius. — Et voluntate labiorum.
Vitam petiit a te et tribuisti. — Et voluntate.
Oculi Domini super iustos. [— Et aures.]
Fiat misericordia. — Quemadmodum.
Exurge Domine adiuva nos. — Et libera.

Oratio: Gaudeat, Domine quaesumus, famulus tuus beneficiis impetratis et cui fiduciam sperandae pietatis tribuisti, optatae misericordiae praesta benignus effectum. Per. (Noch eine Oration.)

Hierauf folgen vier Suscipe-Orationen: pro semetipso, pro devoto, pro infirmo, pro fidelibus defunctis (letztere mit eigener Oration ad calicem: Offerimus etc.)

Nach dem Canon:

Quando corpus Domini intingitur dicat presbyter: In n. Patris et F. et Sp. s. Fiat commixtio et consecratio etc.

Agnus Dei (dreimal mit Dona nobis pacem).

Deinde det pacem altari vel patenae dicendo: Erste Communion-Oration.

Post haec pacem ferat circumstantibus et dicat: Habete vinculum ... sacrosanctis interesse mysteriis.

Et ipsi pacem accipiendo invicem dicant: Pax Christi et ecclesiae etc.

Oratio ad eucharistiae perceptionem: Zweite Communion-Oration.

Alia: Domine S. Pater omnipotens, aeterne Deus, da mihi etc.

Alia: Dritte Communion-Oration.

Quando sumitur corpus Domini dicat sacerdos: Corpus D. n. I. C. conservet animam meam. Amen.

Item ad sanguinem: Sanguis D. n. I. C. conservet animam meam. Amen.

Oratio post perceptionem corporis Domini: Gratias tibi ago Domine, qui me peccatorem satiare dignatus es etc.

Quando sanguis Domini sumitur: Perceptio pretiosi sanguinis et corporis tui D. n. I. C. quam ego indignus etc. (wie die dritte Communion-Oration).

VI.

Mailand. **Brera, Cod. A D XV, 7, mbr. 2°. s. XII ex. (s. o. S. 88).**

Formeln zur feierlichen Verkündigung[1] des Osterfestes (an Epiphanie).

[1] Ueber derartige Festankündigungen im allgemeinen vgl. *Morin*, Anecd. Maredsol. I. Liber comicus (Maredsoli 1893) 391 sq.; die jetzt noch übliche Publicatio festorum mobilium in epiph. Domini s. im Pontificale Romanum, ed. typ. III (Ratisb. 1888), 3.

Digitized by Google

Fol. 121ª (Nachtrag s. XIII).

Plebs sancta Deo deserviens hoc cupit audire, quod et videre desiderat[1]. Sicut enim de nativitate D. n. I. C. gavisi sumus, ita et de resurrectione eiusdem annuntio vobis an[n]iversale gaudium. Primum annuntio vobis initium quadragesime, quod est XII. die intrante vel exeunte mense februario. Deinde annuntio vobis pasca nostrum, quod immolatus est Christus, quod est septimo die exeunte mense martio vel intrante mense aprili vel exeunte. Ad quod perducat nos Dominus n. I. C., qui cum Patre et Sp. S. vivit et regnat per omnia secula seculorum. Amen.

Fol. 221ᵇ (s. XIII).

Annuntiamus vobis fratres karissimi gaudium magnum, ut sicut de sancta nativitate gavisi sumus, ita et de sua resurrectione gaudeamus. Ideo notum sit vobis, quod adiuvante Domino pascha Domini nostri celebraturi sumus nono die introeunte mense aprilis licet ab exeunte duodecimo die mense (!) aprilis. Prestante Domino n. I. C.

Aehnliche Ankündigungen finden sich in Cod. M VI, 2 des Museo Borgia in Rom, einem Evangeliar s. XII. Fol. 58 steht neumisirt:

Annunciacio sanctum diem pasce.

Annunciamus karitatem.

Annunciamus karitatem.

Annunciamus karitati vestrae diem magnum et sacratissimum sanctum Pascha mense secundo die vicesimo quarto esse venturum, Septuagesimam vero mense duodecimo die vicesimo esse venturam. Unde et nos omnes fratres karissimi communiter clemenciam Domini deprecemur, ut ad eandem festivitatem nobis cum gaudio et sua gratia pervenire concedat prestante sua misericordia, qui in Trinitate perfecta vivit et regnat unus et omnipotens Deus in saecula saeculorum. Amen.

Diese Angabe trifft für 1166 und 1177 zu[2].

Auf fol. 35 ist eine Osterverkündigung s. XIII ex. nachgetragen, welche mit der oben aus der Mailänder Handschrift gegebenen übereinstimmt (Plebs sancta Deo deserviens cupit audire desiderans etc.), mit Septuagesima auf 11. Februar, Fastenanfang 7. März, Ostern 22. April, also etwa 1291. Auf dieselbe folgen in etwas späterer Schrift die oben bei Beschreibung der Handschrift (S. 153) abgedruckten Laudes, sodann nochmals eine Osterverkündigung:

[1] Handschrift: desiderans.

[2] Beachtenswerth ist die Bezeichnung des April als mensis secundus und des Februar als mensis duodecimus.

Digitized by Google

Gavisi estis de nativitate D. n. I. C., ita et de resurrectione eius annunciamus vobis universali gaudio; inicium vero Septuagesimae annunciamus vobis die XI. exeunte februario, inicium vero Quadragesimae die VII. intrante marcio, quapropter astantibus vobis, fratres charissimi, annunciamus vobis diem sanctum sacratis[s]imum Pasca annunciamus (sic!) die XXII. intrante aprilis, ut sit nobis gratia cum omnibus vobis. Amen. (Etwa von 1302.)

VII.

Monte Cassino. **Cod. CXXVII (XI, 5), mbr. 4° max.** s. XI bis XII (s. oben S. 98).

[Ordo missae.]

Finitis in choro Kyrie eleison, *si tempus fuerit, dicat sacerdos:* Gloria.

Nun folgen Orationen. *Dum in choro cantatur* (sc. Gloria) *Dum epistola legitur.* Dann folgt Credo mit Angabe, wann es zu singen ist.

Tunc sacerdos oblaciones singulorum accipiens dicat: Suscipe s. Trinitas hanc oblacionem, quam tibi offert famulus tuus, et praesta, ut in conspectum tuum tibi placens ascendat.

Ad manum lavandum diaconus seu sacerdos: Lavabo.

Sequitur oratio: Concede mihi, omnipotens Deus, ita manum lavare, ut puro corde et corpore possim dominicum corpus et sanguinem tractare.

Deinde accipiens calicem et patenam cum oblatis offerat sacerdoti dicens: Immola Deo sacrificium laudis et redde Altissimo vota tua. Sit Dominus adiutor tuus ac mundum te faciat et dum oraveris ad eum exaudiat te.

Et osculetur manum eius. Quam sacerdos facto super eam signo crucis accipiens et in manibus tenens dicat: Suscipe s. Pater (etwas kürzer als jetzt).

Tunc ordinat oblationem super corporale in modum crucis dicens: In spiritu humilitatis et in animo contrito suscipiamur, Domine, a te, et sic fiat sacrificium nostrum et obsequium servitutis nostre, ut a te suscipiatur et placeat tibi, quia non est confusio confidentibus in te et sperantibus de immensitate misericordie tue, Domine.

Calicem vero ipse diaconus ponat super altare faciens crucem cum eo, ubi ponitur, dicens: Offerimus tibi (wie jetzt).

Et adiungat: Acceptum sit omnipotenti Deo sacrificium istud.

Iterum acceptam aqua[m] fundat in calicem faciens † cum eadem aqua et dicat: Deus, qui humanae substantiae (wie jetzt).

Digitized by Google

Et cooperiat calicem. Tunc sacerdos elevata manu benedicat utrumque dicens: In n. D. I. C. sit sacrificium istud immaculatum et consecratum et a te, Deo vivo et vero, adunatum et benedictum.

Ponat incensum in turibulo dicens: Per intercessionem S. Gabrielis etc.

Sacerdos crucem faciat super calicem et super oblatas incensum (!) ac super totum altare ita dicendo: Incensum istud etc. Dirigatur . . . in conspectu tuo.

Subiungat: Veni sanctificator omnium, S. Spiritus, et sanctifica hoc praesens sacrificium ab indignis manibus praeparatum et descende in hanc hostiam invisibiliter, sicut in patrum hostias visibiliter descendisti.

Deinde reddat [sacerdos] turibulum et [diaconus] faciat incensum in circuitu altaris et praebens odorem sacerdoti. Inter haec sacerdos inclinatus contra altare secrete dicat hanc orationem: Suscipe s. Trinitas (etwas ausführlicher als jetzt).

Qua finita surgens osculetur altare versusque ad populum dicat lenta voce: Orate pro me, fratres, ut meum ac vestrum sacrificium acceptabile fiat apud Deum Patrem omnipotentem.

Cui respondendum est: Sit Dominus in corde tuo et in ore tuo suscipiatque sacrificium acceptum de ore tuo et de manibus tuis pro nostra omniumque salute.

Alia: Orent pro te omnes sancti Dei. Memor sit Dominus omnis sacrificii tui etc. Impleat Dominus omnes petitiones tuas et exaudiat te pro nobis orantem.

Am Schlusse des Canon:

Pax Domini sit semper vobiscum. Et cum spiritu tuo.

Et sic dimittat eandem particulam[1] *in calicem dicendo:* Fiat hec commixtio etc.

Tunc dicat: Agnus Dei etc. *tribus vicibus.*

Et osculetur altare dicens: Erste Communion-Oration.

Deinde det pacem diacono et ceteris per ordinem dicens: Habete vinculum caritatis et pacis, ut apti sitis sacrosanctis mysteriis.

Ceteri vero dicant intra se: Pax Christi et ecclesiae habundet in cordibus nostris.

Tunc sacerdos inclinatus oret apud se huiusmodi: Zweite Communion-Oration.

Accipiens sacerdos hostiam in manu dicat[2]*:* Panem celestem etc.

---

[1] Es geht keine Rubrik voraus, auf welche sich *eandem* beziehen könnte.

[2] Nachtrag s. XII—XIII: Domine non sum dignus.

Digitized by Google

Cum se communicat dicat: Corpus D. n. I. C. conservet animam meam in vitam aeternam. Amen.

Quid retribuam Domino pro omnibus (wie jetzt).

Sanguis D. n. I. C. (wie oben).

Deinde communicet diaconum et ceteros per ordinem: Corpus D. n. I. C. conservet animam tuam in vitam aeternam. Amen.

Ad calicem: Sanguis D. n. I. C. prosit tibi ad remissionem omnium peccatorum tuorum in vitam aeternam. Amen.

Sumpto s. sanguine dicat tribus vicibus: Verbum caro factum est et habitavit in nobis. Tibi laus, tibi gloria, tibi gratiarum actio in saecula saeculorum. Amen. O beata Trinitas.

Post perceptam eucharistiam: Zweite Communion-Oration.

Sciendum etc. (Rubrik, wonach an allen Sonntagen „Ite missa est" zu singen ist, nur an den vier Adventsonntagen und von Septuagesima bis Coena Domini „Benedicamus").

Post haec sacerdos osculetur altare dicens humiliter apud se: Placeat.

Sequitur: Meritis et intercessionibus omnium sanctorum suorum misereatur et propitius sit nobis omnipotens Dominus. Amen.

Tunc revertatur canendo ymnum: Benedicite omnia opera.

VIII.

Neapel. **Archivio di stato. Cod. IV, mbr. 2° mai.** (37 × 25 cm). s. XI—XII. Pontificale (s. oben S. 121).

[Ordo missae:]

Beginnt defect: Bened. incensi in der Sakristei, dann Procession zum Altar.

Incipit sacerdos antiph.: Introibo ad altare Dei.

Iudica.

Deinde dicitur haec oratio:

Omnipotens sempiterne Deus, qui me peccatorem sacris altaribus astare voluisti etc.

Deinde faciant confessionem, diacono stante ad dexteram sacerdotis et subdiacono tenente librum evangelii contra faciem eius.

Oratio: Aufer a nobis (wie jetzt).

Ubi autem finierunt confessionem, subdiaconus apertum librum praebeat sacerdoti osculandum.

Oratio: Pax Christi, quam nobis per evangelium suum tradidit, confirmet et conservet corda nostra et corpora in vitam aeternam. Amen.

Digitized by Google

Et statim dum incipierint (!) in choro Kyrie eleison, *acolythi deponant candela in pavimento, diaconus vero accipiat turibulum de manu acolythi et antecedens osculetur altare, quem subsequatur sacerdos et inclinatus secrete oret prius dicens hanc orationem:*

Suscipe confessionem meam (drei lange Orationen).

Or. dum interim Gloria in excelsis Deo cantatur dicat:

Domine I. C., redemptor mundi, propicius esto mihi peccatori etc. (noch eine Oration).

Post collecta ad evangelium, prout sibi videtur, dicat has orationes:

Deus, qui de indignis (zwei Orationen).

Hierauf Benediction zum Evangelium.

Credo.

Sed hoc finito vertat se sacerdos ad populum dicens: Dominus vobiscum. Oremus.

Deinde incipientibus in choro offertorium tunc qui ministraturi sunt abluant manus et dicant (!) oratio haec:

Omnipotens sempiterne Deus, ablue cor nostrum et manus a cunctis sordibus peccatorum, ut templum Spiritus Sancti effici mereamur. Per.

Post haec subdiaconus accipiat calicem cum vino et patenam cum oblatis et corporali de manu acolythi veniatque in medium ante altare ferens acolythum (!) in sinistram manum et patenam in dextera[m]. Tunc diaconus prius accepto corporali ornet altare in dextro cornu.

Oratio: Deo, iudex iustus etc.

Cum ornatum fuerit altare, antequam suscipiat oblationes presbyterorum et diaconorum, dum canitur offertorium, ascendat ad altare et humillime dicat hanc orationem: Ante oculos tuos, Domine, reus assisto etc.

Tunc diaconus accipiens patenam cum oblatis offerat sacerdoti dicendo hanc orationem: Tibi Domino Deo creatori meo hostiam offero pro remissione omnium peccatorum meorum et cunctorum fidelium tuorum.

Et sacerdos dicit: Exaudiat te Dominus *usque* pingue fiat. Gloria Patri.

Et diaconus dicit: Immola Deo etc.

Et sacerdos dicit orationem: Praeveniat hos famulos tuos quaesumus Domine Deus misericordia tua et omnes iniquitates eorum celeri indulgentia deleantur. Per.

Or. quam pro se debet cantare sacerdos: Ante conspectum etc.

Postea faciens crucem et operiat eum (!) dimidia parte ipsius sindonis. Dum diaconus ponit calicem, sacerdos has orationes (sic!)*:*

Digitized by Google

Domine I. C., qui in cruce (zwei Orationen).

Ita tamen ordinandus est calix et oblatae: Ponatur calix in dextera parte, oblatae in sinistra et reddatur patena subdiacono et postea incensum accipiens ponat in turibulum et dicit:

Per intercessionem s. Gabrielis etc.

Incens (fast wie jetzt).

Tunc elevata manu benedicat utrumque: In nomine D. n. I. C. sit sacrificium istud immaculatum et a te Deo vivo et vero adunatum et benedictum.

Tunc conversus ad populum dicat lenta voce: Orate pro me, fratres (wie jetzt).

Cui respondendum est: Sit Dominus in corde tuo et in ore tuo suscipiatque sacrificium acceptum de ore tuo et de manibus tuis pro nostra omniumque salute.

Tunc subdiaconus vadat post altare et tenens patenam in manibus respiciat contra faciem sacerdoti, et sacerdos dicat orationem secretam. Postea qui ad processionem parati sunt diaconi vel subdiaconi canant istos psalmos usque dum Te igitur *finiatur.*

Exaudiat te Dominus.

Ad te levavi etc. mit Versikeln, Responsorien und zwei Orationen, wie Mailand, Ambros. H 255 (oben S. 306 f.).

IX.

***Neapel.* Bibl. nazionale. Cod. VI, G, 38, mbr. kl. 4°.** Minoritenmissale s. XIII (s. oben S. 120).

[Ordo missae.]

Quando presbyter parat se ad celebrandum missam secundum consuetudinem Romane curie, dicat hos psalmos. Ps.: Quam dilecta (wie jetzt).

Paratus autem intrat ad altare dicens: Introibo ad altare Dei (wie jetzt).

Deinde facit confessionem. Exhinc dicit capitula:

℣.: Deus tu conversus (wie jetzt).

Aufer.

Postea inclinatus dicit hanc orationem: Oramus Te (wie jetzt).

Qua completa ascendit ad altare deosculans illud, dans pacem diacono et subdiacono, accipiensque turibulum a diacono incensat altare.

Redito (!) turibulo diacono perlegit introitu (!) cum ministris.

Deinde dicat si est dicendum Gloria in excelsis. *Qua finita antequam dicat* Dominus vobiscum *osculetur altare.*

Digitized by Google

Nun folgen fein neumisirt das Kyrie, Gloria, Sanctus, Agnus in je vier Modi.

Quando dat benedictionem diacono ante evangelium dicit: Sit Dominus in corde tuo (wie jetzt).

Tunc inclinet se diaconus ante altare et dicat: Munda (wie jetzt).

Hierauf Credo mit Neumen.

Fol. 153[b]. *Quo finito dicit* Dominus vobiscum, *postea lavat manus suas et recipit a diacono patenam cum oblata et offert eam dicens hanc orationem:* Suscipe S. Pater (wie jetzt).

Quando mittit aquam in calicem, dicit: Deus, qui humanae (wie jetzt).

Quando ponit calicem in altare, dicit: Offerimus tibi (wie jetzt).

Deinde dicit hanc antiphonam: In spiritu humilitatis (wie jetzt).

Sequitur oratio super hostiam et calicem cum signo crucis †: Ueni sanctificator omnipotens aeterne Deus et bene†dic hoc sacrificium ab indignis manibus tuo s. nomini praeparatum et descende invisibiliter in hanc hostiam, qui visibiliter in patrum hostias descendisti.

Cum ponit incensum in turibulum dicat: Per intercessionem b. Michahelis (wie jetzt) per Chr. D. n. Amen.

[1] In nomine † Patris et Fi † lii et Spiritus † Sancti. Amen.

[1] Am Rande: *Deinde cum ipso turibulo tam super hostiam quam super calicem tercio facit crucem dicens.*

[2] Incensum istud. Dirigatur (wie jetzt).

[2] Am Rande: *Deinde tercio giret utrumque cum ipso turibulo et incenso dicens.*

Quando reddit turibulum diacono dicat: Ascendat (wie jetzt).

Tunc inclinet se ante altare et dicat hanc orationem: Suscipe S. Trinitas (wie jetzt).

Erigens se deosculetur altare circumstantibus dicens: Orate fratres (wie jetzt).

Circumstantibus (!) vero respondeant: Suscipiat (wie jetzt).

Fol. 154[a]: *In nat. Domini prephatio.*

Fol. 155[b]: Praef. communis.

Am Schlusse: *Hinc inclinet se ante altare et cum omni humilitate dicat:*

Am Rande:

Fol. 156: Te igitur . . . petimus,[1] uti . . . benedicas[2] haec do†na.

[1] Hic erigat se et osculetur altare et erectis manibus dicat

[2] Hic ter signet tam super hostiam quam super calicem.

Digitized by Google

Hic fit commemoratio pro vivis. Memento.
Infra canonem: Communicantes.
Infra canonem: Hanc igitur.
Quam oblationem, quaesumus[1] . . . bene†dictam.

Ut nobis [2] Cor†pus . . . filii tui D. n. I. C.

Hic accipiens hostiam reverenter levet eam iunctis manibus dicendo Qui pridie. *Et teneat eam usque* Simili modo.
Qui pridie
. . . corpus meum. [3] Simili modo

. . . manus suas: [4] item tibi.

. . . in mei mem. facietis. [5] Unde et memores
. . . donis ac datis [6] Hostiam † puram

. . immaculatam hostiam [7]
. . . maiestatis tue, [8] ut quotquot Filii tui [9] corpus et sanguinem sumpserimus [10] omni bene†dictione.

Commemoratio pro defunctis: Memento.
Hic percutiat pectus suum, aliquantulum altius dicit: Nobis quoque
. . . bona creas, [11] sanctificas

Am Rande:

[1] Hic communiter signet tercio, tam super hostiam quam super calicem.

[2] Hic separatim semel signet super hostiam et postea super calicem.

[3] Hic reponat hostiam et levet calicem dicit (!)

[4] Hic reponat calicem in altare tenens cum sinistra manu et dextera benedicens, et benedictione facta item elevet et teneat eam usque Unde memores Domine.

[5] Hic reponat calicem.

[6] Hic tres primas cruces faciat super panem et calicem, quartam super panem, quintam super calicem.

[7] Hic inclinet se sacerdos et dicat
[8] Hic erigat se et osculetur altare et dicat
[9] Hic primo super hostiam, deinde super calicem signet.
[10] Hic signet seipsum dicens

[11] Hic tercio simul signet super hostiam et calicem dicens

Digitized by Google

. . . praestas nobis. [1] Per ipsum † et cum ipso † et in † ipso [2] est tibi Deo † Patri omnipotenti in unitate Spiritus Sancti omnis honor et gloria.

Hic reponat calicem et cooperiat dicens:

Per omnia saecula saeculorum. Amen.

Pater noster.

Libera . . .

regnat in unitate Spiritus Sancti Deus [3].

Per omnia saecula saeculorum. Amen [4].

Pax † Domini sit † semper vobis † cum.

Fiat commixtio et consecratio corporis et sanguinis [5] D. n. I. C. accipientibus nobis [in] vitam aeternam. Amen.

Am Rande:

[1] Hic discooperiat calicem et accepta hostia tercio cum ea signet . . . . (abgerieben).

[2] Hic cum ipsa hostia bis inter se et calicem signet dicens

Hic cum . . .

[3] Hic accipiat patenam et s[ignet]* se cum ipsa et submittens eam hostiae ponat hostiam in [pate]na et discooperiat calic[em] cum reverentia, frang[at] hostiam per medium s[uper] patenam et mediam, qu[am] in dextera manu [habet, po]nat in patena, et d[e ea], quae est in sinistra, accip[iat] particulam, et quae re-[ma]net in sinistra a[utem] iungatur particulae q[ue posita] est in patena. Hic illa pars (!), quae remanet in dextra, teneat super sanguinem et calicem et calicem parum erecto dicens:

[4] Hic cum ipsa particula tercio signet tantum super sanguinem (!) dicens

[5] Hic mittat particulam in sanguinem dicens

* Abgeschnitten.

Digitized by Google

Hic dicitur tribus vicibus: Agnus Dei.

Ad pacem osculando altare dicit inclinatus hanc orationem: Domine Iesu Christe (wie jetzt). Qui vivis et regnas [1].

Pax tecum. ℟. Et cum spiritu tuo.

Inclinatus autem dicit hanc orationem, antequam communicet:

Domine I. C., Fili Dei vivi (wie jetzt).

Alia oratio: Perceptio (wie jetzt).

Hic dicit tribus vicibus: Panem celestem (wie jetzt) [2].

Domine non sum dignus [3].

Corpus D. n. I. C. conservet animam meam in vitam aeternam. Amen.

[4] Quid retribuam (wie jetzt).

[5] Sanguis D. n. I. C. conservet animam meam in vitam aeternam. Amen.

Am Rande:

[1] Hic elevet se et osculetur altare dans pacem ministro dicens

[2] Hic remota palla super calice accipiat patenam et erigat aliquantulum et cum dextera manu recipiat corpus Domini et teneat super patenam dicens cum reverentia et humilitate

[3] Hic signet se cum ipso corpore et reverenter sumat; si quid inde remanserit in patena, cum digito reponat in calice. Hic reaccipiat corpus Domini et dicat

[4] Hic accipiat calicem et dicat cum reverentia

[5] Hic sumat sanguinem Christi et dicat

Postquam communicaverit, dicat hanc orationem:

Quod ore sumpsimus.

Corpus tuum.

Hic antequam dicat sacerdos Dominus vobiscum, *osculetur altare. Item cantato:* Benedicamus Domino, *vel:* Ite missa est, *et benedicto populo et secrete dicta oratio[ne] scilicet* Placeat tibi S. Trinitas, *osculetur altare et dicat antiphonam:* Trium puerorum cantemus.

Finita missa dicat hanc orationem:

Placeat (wie jetzt).

Post missam exuens se sacerdos vestibus sacerdotalibus et (!) dicat hanc orationem: Trium puerorum.

Digitized by Google

X.

Padua. **Bibl. capitolare. Cod. D 47, mbr. 4°.** s. IX (s. o. S. 122).

Die mit dem Canon in unmittelbarer Verbindung stehenden Missae quotidianae dieser Handschrift sind von besonderem Interesse, nicht nur, weil sie in der Ueberschrift Papst Gregor I. zugewiesen werden, sondern auch, weil sie eine Anzahl Orationen und Präfationen enthalten, welche ich in den gedruckten römischen Sacramentarien nicht nachzuweisen vermag. Möglicherweise (die Handschrift zeigt auch sonst specifisch römische Züge) rühren dieselben aus einer römischen, dem Leonianum verwandten Quelle her. Ich bezeichne in den Belegen zu den einzelnen Orationen das Leonianum mit L, das Gelasianum (Regin. 316) mit G, das Gregorianum (Muratoris)[1] mit Gr und setze dazu die Seitenzahlen von *Muratori*, Lit. Rom. vetus I bezw. II. Die Handschriften in Zürich (Rhenaug. 30) und St. Gallen (Cod. 348) sind durch W mit der Seitenzahl von *Wilson*, The Gelasian Sacr. (Oxford 1894), bezeichnet.

Incipiunt orationes cottidianae Gregorii papae.

[1] Deus qui creaturae tuae misereri potius eligis quam irasci, cordis nostri infirma considera et tuae nos gratia pietatis illustra. Per.

Nicht nachgewiesen.

Super oblata: Adesto nobis quaesumus Domine et preces nostras benignus exaudi, ut quod fiducia non habet meritorum, placatio obtineat hostiarum. Per.

Gr 176; W 367.

(℣) aeterne Deus maiestatem tuam suppliciter deprecantes, ut opem tuam petentibus dignanter impendas, et desiderantibus benignus tribuas profutura. Per Christum.

Gr 325; W 348 (beide auf Dom. 6 post Pentec.)

Ad complendum: Praesta quaesumus Domine, ut sancta tua nos expient dignosque semper sui perceptione perficiant. Per.

Nicht nachgewiesen.

[2] *Item alia missa.*

Quaesumus omnipotens Deus, preces nostras respice et tuae super nos viscera pietatis impende, ut qui ex nostra culpa affligimur, ex tua pietate misericorditer liberemur. Per.

W 357 (Herbstquatember); vgl. W 363 und G 683 (Advent).

---

[1] Hierbei möge nicht übersehen werden, dass die Orationes quotidianae (*Muratori* II, 176 sqq.) und die Präfationen (ibid. II, 278) nicht dem Körper des Gregorianum angehören, sondern dem Supplemente.

Digitized by Google

Super oblata: Hostias Domine quaesumus suscipe placatus oblatas, quae te sanctificando nobis efficiantur salutares. Per Dominum.

L 365; Gr 177; W 367.

℣ aeterne Deus, ut qui te auctore subsistimus, te dispensante dirigamur, non nostris sensibus relinquamur, sed ad tuae reducti semper tramitem veritatis haec studeamus exercere, quae praecipis, ut possimus dona percipere, quae promittis. Per Christum.

L 437; W 356 (Dom. 17 post Pentec.).

Ad complendum: Sancta tua nos Domine quaesumus et a peccatis exuant et caelestis vitae vigore confirment. Per.

G 701; Gr 177; W 367.

[3] *Item alia.*

Praesta quaesumus omnipotens Deus, ut qui pro nostris excessibus incessanter affligimur, tuae pietatis in omnibus protectione consolemur. Per.

Nicht nachgewiesen.

Super oblata: Suscipe quaesumus Domine hostiam redemptionis humanae et salutem nobis mentis et corporis operare placatus. Per.

G 701; Gr 177; W 367.

℣ aeterne Deus, tuum est enim omne quo vivimur (!) quia licet peccati vulnere natura nostra vitiata sit, tui tamen est operis, ut a terrena generati ad caelestia renascamur. Per Christum.

L 411 (Herbstquatember); W 361 (Dom. 27 post Pentec.). Text etwas verändert.

Ad complendum: Da quaesumus omnipotens Deus, ut mysteriorum virtute satiati vita nostra firmetur. Per.

L 440; Gr 177; W 367; vgl. G 649 und W 347 (charakteristisch für die Art, auf welche Missae communes für propriae verwendet wurden).

[4] *Item alia missa* [1].

Rege nostras Domine propitius voluntates, ut nec propriis iniquitatibus implicentur, nec subdantur alienis. Per Dominum.

G 702; Gr 177; W 367.

Super oblata: Tua sacramenta nos Deus circumtegant et reforment simulque nobis temporale remedium conferant et aeternum. Per Dominum.

G 702; Gr 178; W 367.

Ad complendum: Tua sancta nobis, omnipotens Deus, quae sumpsimus et indulgentiam praebeant et auxilium perpetuae defensionis impendant. Per.

G 702; Gr 178; W 367.

[1] Diese Messe vollkommen gleich in G, Gr und W.

Digitized by Google

[5] *Alia missa.*

Erige quaesumus Domine ad te corda nostra, ut a terrenis cupiditatibus in caelestia desideria transeamus. Per.

Nicht nachgewiesen. G, Gr, W haben an dieser Stelle die Oration Comprime.

Super oblata: In tuo conspectu Domine quaesumus talia nostra sint munera, quae et placare te valeant et nos tibi placere perficiant. Per.

G 702; Gr 178; W 367.

℣ aeterne Deus, ut non in nobis nostra malitia, sed indulgentiae tuae praeveniat semper affectus, qui nos a noxiis voluptatibus indesinenter expediat et a mundanis cladibus dignanter eripiat. Per Christum Dominum nostrum.

Nur W 367.

Ad complendum: Cotidiani Domine quaesumus munere sacramenti perpetuae nobis tribue salutis augmentum. Per.

G 688 (Sonntagsmesse); Gr 178; W 367.

[6] *Item alia:*

Tu Domine semper a nobis omnem remove pravitatem et ad tuam nos propitius converte iustitiam. Per.

G 702; W 367.

Super oblata: Offerimus tibi Domine munera quae dedisti, ut creationis tuae circa mortalitatem nostram testificentur auxilium, et remedium nobis inmortalitatis operentur. Per Dominum.

L 370; G 529 (Fastenzeit); Gr 178; W 368.

℣ aeterne Deus precantes, ut Iesus Christus filius tuus Dominus noster sua nos gratia protegat et conservet, et quia sine ipso nihil recte valemus efficere ipsius semper munere capiamus, ut tibi placere possimus. Per quem maiestatem.

Nicht nachgewiesen.

Ad complendum: Quos celesti Domine alimento satiasti, praesta quaesumus ab omni adversitate custodias. Per.

G 698 (so auch die Missa canonica des Cod. 606 in Lucca, oben S. 304); W 349 (Dom. 7 post Pentec.); vgl. G 643; Gr 102. 103.

[7] *Item alia:*

Praetende nobis Domine misericordiam tuam, ut, quae votis expetimus, conversatione tibi placita consequamur. Per Dominum.

L 369; Gr 258 (vgl. Gr 81).

Super oblata: Donis caelestibus da quaesumus Domine libera mente servire, ut munera, quae deferimus, et medellam nobis operentur et gloriam. Per Dominum nostrum Iesum Christum filium

Digitized by Google

tuum, qui tecum vivit et regnat Deus in unitate Spiritus Sancti per omnia saecula saeculorum.

Nur W 359 (aber auf das Fest des hl. Lucas angewendet).

Respondet populus: Amen.

Nun folgt die Praefatio communis und der Canon; nach demselben folgen sieben Orationen:

Et postquam communicaverit, dat orationem: Quod ore sumpsimus, pura mente capiamus et de munere temporali fiat nobis remedium sempiternum.

L 366; G 525 (Hebd. 3 Quadrag., fer. 7); Gr 178 (auch Gr 50); W 368 (genau in dieser Stellung; ebenso die oben S. 303 f. abgedruckte Missa canonica des Cod. 606 in Lucca).

Ad complendum[1]*:* Conservent nos, quaesumus Domine, munera tua et aeternam nobis tribuant vitam. Per Dominum.

Gr 179; W 368 (genau in dieser Stellung).

Super populum: Gregem tuum pastor bone placatus intende et oves, quas pretioso sanguine redemisti, diabolica non sinas incursione lacerari.

L 364; G 699 (Bened. super populum post communionem); W 368.

Propitiare populo tuo Deus etc.

G 699; W 368.

Fideles tuos Domine etc.

G 700; W 368 (nur Cod. Sangall.).

Adesto Domine supplicationibus nostris etc.

? G 700 (verändert); W 368 (verändert; nur Cod. Sangall.).

Plebem nomini tuo subditam etc.

G 700; W 368 (nur Cod. Sangall.).

XI.

Rom. **Bibl. Angelica. Cod. S 1, 19, mbr. 2°. s. XII—XIII in.** (s. oben S. 136).

Fol. 141: *Incipit ordo, qualiter sacerdos preparet se ad missam cantare. Ad manus lavandas:* Lavabo. *Ps.:* Iudica. *Or.:* Largire. Hierauf beten die Umstehenden die übrigen Vorbereitungspsalmen mit Versikeln und Oration: Fac me, quaeso. Dann folgen die Ankleidegebete.

Fol. 142: *Cum autem indutus fuerit, accedat ad altare et dicat:* Introibo. *Ps.:* Iudica.

[1] Ueberschrift von späterer Hand.

Digitized by Google

Confiteor. Misereatur.

Deus tu convertens (!). ℟.: Et plebs.

Ostende nobis. ℟.: Et salutare.

Ne intres in iudicium. ℟.: Quia non.

Propitius esto peccatis nostris. ℟.: Propter.

Domine exaudi. Dominus vobiscum. Aufer (wie jetzt).

Dum osculat altare: Oramus te, Domine (ähnlich wie jetzt).

Perlecto evangelio osculetur sacerdos librum et dicat: Per istos s. sermones evangelii sui D. n. I. C. indulgeat nobis Dominus peccata nostra. Amen.

His finitis subdiaconus deferat calicem ad altare. Diaconus accipiat linteum et dicat: Exaudi Deus orationem meam et ne dispexeris deprecationem meam. Veniam peto coram te, Domine, et coram angelis et sanctis tuis de universis peccatis meis praeteritis, praesentibus et futuris, Salvator.

Presbyter suscipiens oblatam dicat: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem in honorem tui nominis pro tua s. ecclesia catholica, ut ei proficiat hic et in futuro. Amen.

Dum mittit aquam in vinum et (!) dicit: Ex latere Christi sanguis et aqua exisse perhibetur et ideo pariter commisimus (!) ut[1] Misericors utrumque ad medelam animarum nostrarum sanctificare dignetur. Qui vivit.

Et dum ponit calicem super altare dicat: Offerimus tibi, Domine, calicem salutaris, deprecamur clementiam [tuam] ut in conspectu divinae maiestatis tuae cum odore suavitatis ascendat. Per.

Post vero sacrificium in altari fuerit ordinatum, dicat sacerdos: Oblatum tibi, Domine, munus sanctifica, ut nobis unigeniti Filii Tui, D. n. I. C., corpus et sanguis fiat.

Deinde mittatur incensum in turibulum et dicat sacerdos: Per intercessionem (wie jetzt).

Tunc incenset altare in circuitu et dicat: Incensum istud (wie jetzt).

Quando minister porrigit incensum circumstantibus, dicat: Accendat in nos (!) Dominus ignem (wie jetzt).

Tunc inclinet se ante altare et dicat: Oremus. Suscipe s. Trinitas (ähnlich wie jetzt).

Pro defunctis: Suscipe s. Trinitas etc.

Tunc conversus sacerdos ad populum salutet eum sic dicens: Orate fratres karissimi pro me peccatore, ut meum ac vestrum sacrificium acceptabile fiat apud Deum Patrem omnipotentem.

---

[1] Handschrift: et.

Digitized by Google

Tunc circumstantes respondeant: Suscipiat Dominus sacrificium (wie jetzt).

Alia: Obsecro vos fratres, orate Dominum pro me.

Respondeant: Orent pro te omnes angeli et archangeli et omnes sancti, ut Deus in tua oratione aures tuis precibus inclinare dignetur. *Alia* (noch zwei Orationen hierfür).

Post haec circumstantes cantent psalmos istos: Exaudiat te Dominus. Ad Te Domine levavi. Miserere mei Deus secundum. Domine refugium. Qui habitat.

Salvum fac servum tuum. ℟.: Deus meus.

Desiderium animae eius tribuisti. ℟.: Et voluntate.

Vitam petiit a te et tribuisti. ℟.: Longitudinem.

Oculi Domini super iustos. ℟.: Et aures.

Fiat Domine misericordia Tua. ℟.: Sicut.

Exurge Domine adiuva. ℟.: Et libera.

Domine exaudi. Dominus vobiscum.

Or.: Gaudeat, quaesumus Domine, famulus tuus beneficiis impetratis et cui fiduciam sperandae pietatis tribuisti, optatae misericordiae praesta benignus effectum. Per D. n. I. C.

Nach dem Canon:

Quando corpus in sanguinem mittitur: Haec sacrosancta commixtio corporis et sanguinis D. n. I. C. fiat mihi et omnibus sumentibus salus mentis et corporis et [ad] capescendam vitam aeternam praeparatio salutaris.

Quando osculatur altare: Erste Communion-Oration.

Ante[quam] communicet dicit: Domine I. C., Fili Dei vivi, ne indignum me iudices, quia indignus peccator sum ego, ad tuum corpus et sanguinem sumere (!), non ad iudicium, sed ad remissionem omnium peccatorum meorum merear accipere. Quia tu es benedictus [1].

Quando corpus sumit: Domine non sum dignus . . . anima mea. *Tribus vicibus.*

Deinde dicit: Corpus D. n. I. C. sit mihi ad remedium sempiternum in vitam aeternam. Amen.

Ad sanguinem: Sanguis D. n. I. C. custodiat me in vitam aeternam. Amen. *Alia:* Verbum caro factum est et habitabit in nobis.

Post acceptum corpus et sanguinem: Corpus D. n. I. C., quod accepi, et s. sanguis eius, quem potatus sum in hac hora, obsecro, Domine, ut inhereat in visceribus meis, ut non veniat mihi ad iudi-

[1] Hier wurde s. XIII—XIV die zweite und dritte Communion-Oration an den Rand geschrieben.

Digitized by Google

cium neque ad condempnationem poenae, sed proficiat mihi ad salutem et remedium animae meae in vitam aeternam. Qui vivis.

Placeat (wie jetzt).

Huius sacramenti perceptio, Domine, sit omnium peccatorum nostrorum remissio. Per Te, Iesu Christe s. u. t.

XII.

Rom. **Bibl. Barberini. Cod. XII, 2 (1863), mbr. 2°.** Missale s. XIII aus Lyon (s. oben S. 141).

Auszug aus dem Kalender fol. 1—8 [1].

1. Jan.		kal. ian.	Circumcisio Domini. Eugendi.
2. „	IIII.	non. „	*S. Rode, discipuli Domini, cuius habemus hic reliquias* (s. XIII).
20. „	XIII.	kal. febr.	Fabiani et Sebastiani. *Statio. Habemus hic reliquias* (s. XIII).
23. „	X.	kal. „	*B[ernar]di ep. et conf.* (s. XIV).
3. Febr.	III.	non. „	Blasii m. [2]
11. „	III.	id. „	Desiderii ep. et conf. Lugd.
13. „		„ „	Lugd. Stephani ep. et conf.
16. „	XIIII.	kal. mart.	Onesimi apostoli.
22. „	VIII.	„ „	Antiochie cathedra Petri [3].
27. „	III.	„ „	Lugd. Baldomeri conf.
2. April.	IIII.	non. apr.	Lugd. Nicetii ep. et conf.
4. „	II.	„ „	*Anbrosius doctor ecclesiae.* (s. XIV—XV).
22. „	X.	kal. mai.	Yppipodii m. (= Epipodius).
28. „	IIII.	„ „	Vitalis m., *cuius habemus hic reliquias* (s. XIII).
9. Mai.	VII.	id. mai.	*Translatio S. Nicholai* (s. XIV—XV).
12. „	IIII.	„ „	Nerei et Achillei, *quorum habemus hic reliquias* (s. XIII), et Pancratii m.
6. Juni.	VIII.	„ iun.	*Gladi conf.* (s. XIV, gemeint ist wohl der hl. Claudius).
9. „	V.	„ „	Primi et Feliciani m. *Istorum habemus hic reliquias* (s. XIII).
13. „		„ „	Regneberti m.
22. „	X.	kal. iul.	Albani m. cum soc. Consortie virg.
28. „	IIII.	„ „	Vig. apostolorum. Lugduni Hyrenei ep...

[1] Die Nachträge sind cursiv gedruckt; die beigesetzte römische Zahl gibt das ungefähre Alter des Nachtrags an.

[2] Auf Rasur, stand aber wohl schon von erster Hand hier.

[3] Eine Cathedra Romae ist nicht vorhanden.

Digitized by Google

1.	Juli.		kal. iul.	Domiciani abb.
7.	„		non. „	*Translatio Thome m.* (s. XIV).
12.	„	IIII.	id. „	Lugduni Viventioli ep.
17.	„	XVI.	kal. aug.	Sperati m. et soc. eius.
26.	„	VII.	„ „	*Anne, matris virg. Marie* (s. XIV).
31.	„	II.	„ „	Transitus S. Germani ep.
5.	Aug.		non. „	*Dominici conf. de fratribus predicatorum* (s. XIII—XIV).
12.	„	II.	id. „	*Andeoli m.* (s. XIV).
15.	„	XVIII.	kal. sept.	Dormitio S. Dei genitricis Marie.
20.	„	XIII.	„ „	Philiberti abb.
23.	„	X.	„ „	Minervi cum soc. eius.
25.	„	VIII.	„ „	Genesii m. Eusebii, Pontiani et Peregrini.
2.	Sept.	IIII.	non. „	Lugduni transl. S. Iusti. Lugd. Elpidii conf.
15.	„	XVII.	kal. oct.	Lugd. Alpini ep.
18.	„	XIIII.	„ „	Ferreoli m.
20.	„	XII.	„ „	*Vig. b. Mathei ap.* (s. XIII).
24.	„	VIII.	„ „	Andochi cum soc. suis.
25.	„	VII.	„ „	Lugd. *Lupi* ep. et anachorite *et c.*
28.	„	IIII.	„ „	Annemudi ep.
4.	Oct.	IIII.	non. „	*Francisci conf.* (s. XIII).
14.	„	II.	id. „	Lugd. translatio S. Iusti (?).
15.	„		„ „	Antiochi ep. et conf.
17.	„	XVI.	kal. nov.	Florentii ep. et conf.
21.	„	XII.	„ „	Lugduni Viatoris conf., comitis s. Iusti in heremo. *Vrsule vi . .* (s. XIII).
2.	Nov.	IIII.	non. „	Eustachi et soc. Lugd. Genesii.
9.	„	V.	id. „	Theodori m., *cuius habemus hic reliquias* (s. XIII).
16.	„	XVI.	kal. dec.	Lugd. Euchirii ep. et conf.
25.	„	VII.	„ „	*Katerine v. et m.* (s. XIII).
8.	Dec.	VI.	id. „	Conceptio b. Marie.

XIII.

Rom. **Bibl. Barberini. Cod. XII, 2 (1863), mbr. 2°.** s. XIII in. (s. oben S. 141).

Fol. 7. *Orationes ad induendum sacerdotem;* dann:

Ante missam ante altare: Deus, qui non mortem etc.

Benedictio ad diaconum, si legerit evangelium: Corroboret Dominus sensum tuum et labia tua, ut recte pronuncies nobis eloquia sua, sanctum evangelium. Per.

Digitized by Google

Dum diaconus osculatur altare: Pax Christi, quam nobis per evangelium suum tradidit, conservet et confirmet corda et corpora nostra in vitam aeternam. Amen.

Si sacerdos evangelium legerit, dicat: Domine labia mea . . . laudem tuam.

Quando mittit aquam in vinum: De latere D. n. I. C. exivit sanguis pro redemptione mundi tempore passionis, i. e. mysterium S. Trinitatis et Iohannes evangelista vidit et testimonium perhibuit et scimus, quia verum est testimonium eius.

Quando panem et vinum super altare ponit, dicat: Hanc oblationem, quaesumus, omnipotens Deus, ut placatus accipias et omnium offerentium et eorum, pro quibus Tibi offertur, peccata indulge. Per Dom.

Item: In spiritu humilitatis (wie jetzt).

Quando manus lavat: Lavabo.

Quando altare incensat: Dirigatur.

Quando se inclinat ante altare: Suscipe S. Trinitas (fast wie jetzt); dann Orate fratres und Dominus Deus omnipotens suscipiat sacrificium tuum (ähnlich wie jetzt).

Fol. 8: Hec sacrosancta commixtio (ähnlich wie jetzt).

Domine Iesu Christe, Fili Dei vivi, qui dixisti (erste Communion-Oration).

Ad recipiendum corpus et sanguinem: Domine S. Pater omnipotens. Domine I. C., Fili Dei vivi[1].

Quando sacramenta fuerint sumpta: Corpus D. n. I. C., quod accepi (fast wie jetzt).

Quod ore sumpsimus Domine mente[1].

Placeat.

XIV.

Rom. **Bibl. Barberini. Cod. XII, 4 (326), mbr. 2°.** s. XIII. Aus Mittelitalien (s. oben S. 144).

Fol. 107[b] [Ordo missae] von zweiter Hand s. XIII.

Tibi, Domine, creatori meo, hostiam offero pro remissione omnium peccatorum meorum, cunctorum fidelium vivorum atque mortuorum.

Quando offert hostiam cum patena. Or.: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam Tibi offert famulus tuus et praesta, ut in conspectu tuo tibi placens ascendat.

Quando offert calicem. Or.: Oblatum tibi, Domine, calicem sanctifica et praesta, ut in nobis sanguis fiat.

[1] Von diesen Orationen ist nur der Anfang angegeben.

Digitized by Google

§ In no†mine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen. Sit signa†tum et bene†dictum et conse†cratum hoc cor†pus et hoc sacri†ficium.

§ In spiritu humilitatis et in animo contrito suscipiamur a te, Domine, et sic fiat sacrificium nostrum, ut placeat tibi, Domine Deus noster.

Dicit quando o[ffert]: Veni sanctificator, omnipotens aeterne Deus, bene†dic hoc sacrificium tuo s. nomini praeparatum.

Quando accipit incensum de manu diaconi: § Per intercessionem b. Michaelis archangeli stantis a dextris altaris incensi et omnium electorum suorum istud dignetur Dominus bene†dicere et in odorem suavitatis accipere. Per Chr.

Quando incensat calicem et hostiam et postea altare: § Incensum † istud, a te bene†dictum, ascendat † ad te, Domine, et descendat super nos misericordia tua.

§ Dirigatur. Elevatio. Pone. Ut non declinet.

§ *Quando reddit turibulum dicit:* § Accendat in nobis Dominus ignem sui amoris et flammam aeternae caritatis. Amen.

Fol. 108ᵃ: § Suscipe s. Trinitas (wie jetzt).

§ Orate pro me peccatore, ut meum ac vestrum sacrificium acceptabile fiat apud Dominum omnipotentem.

§ Suscipiat Dominus sacrificium (wie jetzt).

XV.

Rom. **Bibl. Casanatense. Cod. 614 (B III, 7), mbr. 2⁰ min. s. XI—XII.** Ordines. In beneventanischer Minuskel (s. o. S. 155).

Incipit ordo ad celebrandum missam.

Inprimis benedictio calciamentorum et vestimentorum (Vorbereitungs- und Ankleidegebete).

Tunc episcopus cum omnibus ministris accedat ad altare et dicat: Introibo.

Iudica.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Pater noster.

Adiutorium nostrum in n. Domini. ℟. Qui fecit.

Confiteor. Misereatur. Indulgentiam.

Converte nos.

Dignare Domine die isto. ℟. Sine peccato.

Miserere nobis, Domine. ℟. Miserere nobis.

Fiat Domine misericordia Tua super nos. ℟. Quemadmodum.

Domine exaudi. Dominus vobiscum.

Aufer a nobis.

Digitized by Google

Deinde surgens osculetur altare et evangelium et dicat: Pax Christi, quam nobis per evangelium suum tradidit, conservet et confirmet corpora nostra hic et in vitam aeternam. Amen.

Nun folgt Incens.

Gloria.

Pax vobis.

Oratio.

Epistola.

Graduale etc.

Incens.

Evangelium.

Credo.

Finito vero Credo vertat se episcopus ad populum et dicat: Dominus vobiscum. R̨.: Et cum spiritu tuo. Oremus.

Et chorus canit offertorium. Subdiaconus statim accipiat calicem cum hostia et vino et offerat diacono. Tunc diaconus ante (?) altare in dextro latere dicat hanc orationem: In spiritu humilitatis et in corde contrito (etwas ausführlicher als jetzt).

Deinde offerat patenam cum oblatis episcopo et ipse dicat:

Suscipe S. Pater (ähnlich wie jetzt).

Deinde accipiat aquam episcopus et mittat eam in calicem dicens hanc orationem:

Deus qui humanae (wie jetzt).

Calicem vero ponat ipse diaconus super altare et dicat:

Offerimus tibi, Domine (wie jetzt).

In tuo conspectu Domine hec munera placata sint tibi, ut et tibi toto corde placere valeamus.

Subiungat:

Acceptum sit omnipotenti Deo sacrificium nostrum.

Tunc cooperiat calicem dimidia parte ipsius sindonis. Ita ante ordinandum est, ut calix et oblata iuxta ponantur, calix in dextra parte, oblata in sinistra, et reddatur patena subdiacono. Tunc episcopus accipiat turibulum a diacono et dicat hanc orationem:

Per intercessionem s. Gabrielis archangeli stantis (im übrigen wie jetzt).

Deinde faciat incensum super calicem et dicat:

Incensum istud. Dirigatur.

Veni sanctificator omnium s. Spiritus et sanctifica hoc presens sacrificium ab indignis manibus praeparatum et descendat (!) super hanc hostiam invisibiliter sicut in patrum hostiam visibiliter descendisti.

Digitized by Google

Tunc reddat turibulum diacono et ille incenset altare in circuitu et prebens odorem episcopo, postea inclinet se episcopus ante altare et humiliter dicat hanc orationem:

Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero in memoriam incarnationis, nativitatis, passionis, resurrectionis ascensionisque D. n. I. C. et in honore gloriose et perpetue virginis Marie et in honore omnium sanctorum tuorum, qui tibi placuerunt ab inicio mundi et quorum hodie festivitas celebratur et quorum nomina vel reliquie hic habentur, ut illis proficiat ad honorem, nobis autem ad salutem, et illi intercedere dignentur pro nobis in celis, quorum memoriam agimus in terra. Per Chr.

Deinde surgat et osculetur altare et tunc dicat: Orate pro me, fratres. *Et illi* ℟.: Orent pro te omnes sancti et sancte Dei.

Deinde orationes secrete dicantur. Quibus finitis dicit alte: Per omnia saecula. *Deinde dicit prephationem:* Dominus vobiscum. ℟.: Et cum spiritu tuo. Sursum corda . . . *usque in fine, et chorus* ℟.: Sanctus. Sanctus.

Tunc inclinet se episcopus et dicat: Exaudi Deus orationem meam et ne despexeris me. Intende deprecationem meam et exaudi me, Domine Deus meus. Christe audi nos. *Tribus vicibus.* Omnes sancti et sancte Dei orate pro me peccatore ad Dominum Deum nostrum.

Tunc dicat: Te igitur. Cum autem dixerit: Hec do†na, hec mu†nera, hec sancta, *signet utraque tribus vicibus et dicat usque:* et apostolice fidei cultoribus.

Dicat: Michi quoque indignissimo famulo tuo ill., propitius esse digneris et ab omnibus me delictorum offensionibus emundare. *Sequitur:* Memento Domine famulorum famularumque tuarum.

Cum venerit usque: Benedictam, *faciat tres cruces super utrumque et dicat:* Bene†dictam. Ascri†ptam. Ra†tam. *Cum dixerit:* Ut nobis cor†pus, *signet oblatam;* et san†guis, *signet sanguinem. Postea levet oblatam ambabus manibus et dicat:* Qui pridie quam pateretur.

Cum dixerit: et elevatis oculis in celum, *levet oculos sursum.* Hic signet oblatam cum dixerit: Benedi†xit, fregit, deditque discipulis suis dicens. *Cum dixerit:* Simili modo, *reponat oblatam.*

Postea elevat calicem ambabus manibus et dicat: Accipiens et hunc praeclarum calicem. *Sequitur postea:* Bene†dixit, dedit discipulis dicens: Accipite et bibite.

Hic teneat cum manu sinistra calicem et signet cum dextra, et cum dixerit: Hec quocienscunque, *reponat calicem. Cum enim dixit:* hostiam puram, *signet utrumque tribus vicibus sic dicendo:*

Digitized by Google

Hosti†am puram. Hosti†am sanctam. Hosti†am immaculatam. *Signet panem dicens:* Pa†nem s. vite eterne. *Signet calicem* et ca†licem salutis perpetue.

Respiciat in altum: Super que propicio, *dicat postea:* Supplices te rogamus. *Et cum dixerit, inclinet se iuxta altare. Postea erigat se et osculetur altare et dicat:* Ut quotquot ex hac altaris participatione sacrosanctum Filii Tui cor†pus et san†guinem sumpserimus. *Hic faciat sibi unam crucem in faciem et aliam in pectore, ut non se contingat.*

Ut autem dixerit: Memento eciam Domine, *recitentur nomina defunctorum. Sequitur postea:* Nobis quoque. *Sublevet paululum vocem. Postea dicat:* Per quem hec omnia.

Hic diaconus involvens mappulam cum calice elevet contra episcopum. Postea faciat tres cruces super utrumque et dicat: Sancti†ficas. Vivi†ficas. Bene†dicis et prestas nobis. *Hic cum oblata faciat tres † super calicem et dicat:* Per † ipsum et † cum ipso et in † ipso est.

Hic faciat duas cruces in latere calicis cum oblata tangens illum: Tibi † Deo Patri omnipotenti, in unitate † Spiritus sancti, omnis honor et gloria. *Et cum dicat:* Per omnia saecula, *reponat oblatam et diaconus operto calice osculetur episcopi humerum et recedat. Episcopus dicat in altum:* Oremus, preceptis salutaribus, *usque ut chorus respondeat:* Sed libera nos a malo.

Hic episcopus dicat secrete et subdiaconus det patenam diacono: Libera nos quesumus Domine. *Cum dixerit:* Da propicius pacem, *accipiat episcopus patenam et osculetur eam. Postea dicat:* Per omnia saecula *alte. Hic rumpat oblatam in dextro latere super calicem, et cum ipsa particula oblate faciat crucem super calicem et dicat:* Pax Domini sit semper vobiscum. ℟.: Et cum spiritu tuo.

Tunc dimittat eandem particulam in calicem dicens: Hec sacrosancta commixtio corporis et sanguinis D. n. I. C. fiat omnibus nobis sumentibus salus mentis et corporis et ad eternam vitam capescendam preparacio salutaris.

Agnus Dei *tribus vicibus. Tunc osculetur altare dicens:* Domine I. C., qui dixisti apostolis tuis: Pacem meam do vobis, *osculetur librum,* pacem relinquo vobis, ne respicias ad peccata mea, sed ad fidem ecclesiae tuae eamque secundum voluntatem tuam, *osculetur hostiam,* pacificare et adiuvare digneris. Qui vivis. *Deinde det pacem ministris.* Habete vinculum caritatis et pacis, ut apti sitis sacrosanctis misteriis. *Et ipsi dent pacem inter se dicentes:* Pax Christi et ecclesie habundet in cordibus nostris.

Digitized by Google

Antequam sumat dicat hanc orationem: Domine I. C. propicius esto mihi peccatori et ne respicias ad iniquitates et scelera nostra, sed pocius misericordie tue memor respice super me famulum tuum peccatorem et indignum et da mihi indulgenciam de omnibus peccatis meis, ut accepto corpore et sanguine tuo non ad iudicium sed ad remedium anime mee proficiat. Qui vivis.

Ad sumendam eucharistiam. Panem celestem accipiam et nomen Domini invocabo (wie jetzt).

Hic dicat tribus vicibus: Domine non sum dignus, ut intres sub tectum meum.

Oratio: Percepcio corporis tui D. I. C. quam indignus sumere presumo non mihi proveniat in iudicium et condempnationem, sed per tuam pietatem prosit mihi ad tutamentum mentis et corporis. Qui vivis.

Ad sumendum sanguinem: Quid retribuam . . . salvus ero (wie jetzt).

Cum sanguinem sumit dicat: Communicacio et confirmacio s. sanguinis Tui D. I. C. prosit mihi in remissionem omnium peccatorum meorum et conservet me ad vitam eternam. Amen. Sanguis D. n. I. C. prosit mihi in remissionem omnium peccatorum et ad vitam eternam.

Postquam sumpserit dicat tribus vicibus: Deo gratias. Verbum caro factum est et habitavit in nobis. Tibi laus, tibi gloria, tibi gratiarum accio in secula seculorum, o beata Trinitas.

Oratio post communionem: Domine Iesu Christe Fili Dei vivi, qui ex voluntate Patris cooperante Spiritu sancto per mortem tuum mundum vivificasti, libera me per hoc sacrum corpus et sanguinem tuum, quatenus non sit mihi ad iudicium, sed ad remedium proficiat anime mee, et a cunctis iniquitatibus meis libera me Domine et fac me tuis obedire mandatis et a te et sanctis tuis nunquam imperpetuum separari. Qui vivis.

Finitis orationibus, que dicende sunt, dicat diaconus: Ite missa est. *Et chorus* ℟.: Deo gratias.

Expleta missa episcopus osculetur altare dicens: Placeat (wie jetzt, nur „placens" statt „acceptabile").

Meritis et intercessionibus omnium sanctorum suorum misereatur et propicius sit mihi omnipotens Dominus. Amen.

Cum autem ab altari recesserit dicat ps.: Benedicite (Danksagungsgebete, fast wie jetzt).

Digitized by Google

XVI.

Rom. **Archivio capitolare di S. Pietro. Cod. F 11, mbr. 8°. s. XII in.** (s. oben S. 182).

Fol. 90ᵇ: Incipit ordo missae. *Qualiter sacerdos missam canere debet:* Inprimis oratio ad calciandum (Vorbereitungs- und Ankleidegebete; Manipel zuletzt).

Fol. 94: *Dum ingreditur ad altare dicat:* Introibo. Iudica.

Et repetatur: Introibo ad altare.

Deinde: Adiutorium nostrum in nomine Domini. ℟.: Qui fecit coelum et terram.

Item confessio: Confiteor Deo omnipotenti et omnibus sanctis et vobis fratres mea culpa *(III vicibus)*, peccavimus in cogitatione, locutione, delectatione, consensu et opere et in omnibus vitiis; propterea precor vos, ut oretis pro me.

℟.: Misereatur tibi omnipotens Deus et dimittat omnia tua peccata; liberet te ab omni malo, conservet et confirmet in omni opere bono et perducat ad vitam aeternam. Amen.

Absolutio: Indulgentiam et remissionem omnium peccatorum nostrorum tribuat nobis omnipotens Dominus.

Capitula: Converte nos.

Dignare Domine die isto. [℟.: Sine peccato.]

Miserere nobis Domine. ℟.: Miserere nobis.

Fiat Domine miserisordia tua super nos. ℟.: Sicut.

Domine exaudi. Dominus vobiscum.

Oremus: Aufer a nobis etc.

Alia oratio: Exaudi Domine supplicum preces et confitentium tibi parce peccatis, ut indulgentiam pariter tribuas nobis benignus et pacem. Per Christum D. n.

Tunc inclinet se ante altare et dicat: Oramus te (kürzer als jetzt).

Deinde erigat se et osculet evangelium ita dicendo: Pax Christi, quam nobis per evangelium suum tradidit, confirmet et conservet Dominus corda et corpora nostra in vitam aeternam. Amen.

Introitum ad missam: Exaudi Deus etc.

Oratio: Suppliciter te Deus Pater omnipotens etc.

Lectio ad Timotheum: Karissime, fidelis sermo, et omni acceptatione (!) dignus. (1 Tim. 1, 15 sqq.)

Graduale: Ab occultis meis.

Cum incensum mittit in turibulum ante evangelium: Odore celestis inspirationis suae accendat et impleat Dominus corda nostra ad audienda et implenda evangelii sui praecepta. Qui vivit.

Digitized by Google

Item benedictio super diaconum: Dominus sit in corde tuo etc.

Sec. Matthaeum: In illo tempore, cum transiret inde Iesus, vidit hominem sedentem in thelonio. (Matth. 9, 9 sqq.)

Offertorium: Miserere mei Deus.

Quando corporale expanditur super altare: Confirma hoc Deus . . . munera.

Oratio: In tuo conspectu Domine hec munera nostra sint placita, ut nos tibi placere valeamus. Per.

Tunc accipiat hostiam sacerdos, dicat: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offert famulus tuus, et praesta, ut in conspectu tuo tibi placens ascendat.

Alia oratio: Acceptabilis sit tibi.

Quando ponit hostiam super altare dicat: Tunc acceptabis sacrificium iustitie oblationes et holocausta tunc imponent super altare tuum Domine.

Et mittat aquam in calicem: Ex latere Christi.

Deinde faciat † super calicem dicendo: In nomine P. et F. et Spiritus S.

Accipiat calicem ita dicendo: Calicem salutaris accipiam et nomen Domini invocabo.

Offerimus tibi Domine Iesu Christi Filii tui sanguinem. Humiliter imploramus clementiam tuam, ut ante conspectu divinae maiestatis tuae cum odore suavitatis accedat. Per Christum.

Dum calix super altare imponitur dicat: Acceptum sit omnipotenti Deo sacrificium istud.

Tunc cooperiat calicem et dicat: Veni Spiritus sanctificator omnium, benedic et sanctifica hoc sacrificium coadunatum tibique ab inmundis manibus praeparatum. Qui cum Patre.

Tunc faciat duas cruces super utrumque et dicat: In n. D. n. I. C. sit sacrificium istud inmaculatum et a te Deo vivo et vero adunatum et benedictum. Amen.

Et mittat incensum in turibulum dicens: Per intercessionem s. Gabrihelis etc.

Deinde faciat tres cruces cum turibulum (!) super calicem dicendo iii vicibus: Incensum istud . . . misericordia tua. — Dirigatur . . . vespertinum.

Et reddat turibulum ministro et inclinet se sacerdos ante altare et dicat: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero pro me peccatore et pro famulis et famulabus tuis et pro cuncto populo christiano vivis atque defunctis, ut mihi et illis proficiat ad salutem in vitam aeternam. Amen.

Digitized by Google

Tunc erigat se et osculet altare et volvat se ad circumstantes, dicat: Orate pro me, fratres (nicht mehr).

Tunc dicatur ei a singulis: Suscipiat (wie jetzt).

Secr.: Deus qui te praecipis a peccatoribus exorare (= Gr 191).

Antequam sumat eucharistiam dicat oratio ista (!): Domine I. Chr. Fili Dei hunigenite. *Require retro in secreta.*

Et adiungat dicendo tribus vicibus: Domine non sum dignus . . . meum.

Quando accipit corpus in manus dicat: Panem celestem.

Dum sumit dicat: Corpus D. n. I. C. conservet animam meam in vitam aeternam. Amen.

Quando calicem accipit dicat: Quid retribuam.

Ad sumendum sanguinem: Corpus et sanguis D. n. I. C. prosit mihi ad remissionem omnium peccatorum meorum in vitam aeternam. Amen.

Sumpto sacrificio dicat: Verbum caro factum est et habitavit in nobis. *iii vicibus.*

Item: Corpus tuum Domine quod sumpsi etc.

Alia: Domine I. Chr. Fili Dei vivi, qui ex voluntate Patris. *Require in secr.*

Communio: Ego clamavi.

Oratio post communionem: Huius michi Domine sacramenti perceptio.

Finita missa sacerdos osculet altare et dicat: Placeat.

Tunc sacerdos cantent (!) ymnum 3 puerorum.

XVII.

Rom. **Archivio capit. di S. Pietro. Cod. F 14, mbr. 2°. s. XII** (s. oben S. 187).

Fol. 3 Canon mit folgenden, mit rother Tinte theils am Rande theils im Text von gleichzeitiger Hand beigeschriebenen Rubriken:

	Zu
Haec dona:	*Signa super utrumque.*
Memento:	*Hic recitentur nomina vivorum.*
Benedictam, adscriptam:	*Signa super utrumque.*
Corpus et sanguis fiat:	*Signa 1° super panem et deinde super vinum.*
Qui pridie:	*Hic accipe hostiam in manibus.*
Benedixit:	*Signa super panem.*
Hoc est corpus meum:	*Hic eleva.*
	Hic repone et accipe calicem.
Benedixit deditque:	*Hic signa super calicem.*

Digitized by Google

Accipite et bibite:	*Hic sublevet.*
... memoriam facietis:	*Hic repone.*
Hostiam puram:	*Ter signa super utrumque.*
Supplices:	*Hic inclinet se sacerdos.*
Ex hac altaris participatione:	*Hic surgat et osculetur altare.*
Corpus et sanguinem:	*Signa corpus et postea sanguinem.*
Omni benedictione:	*Signe teipsum.*
Memento:	*Hic recitentur nomina defunctorum.*
Nobis quoque:	*Hic percutiens pectus exaltet vocem.*
Sanctificas:	*Signa super utrumque.*
... et praestas nobis:	*Hic discooperiatur calix et signet eum tribus vicibus cum hostia et ante calicem duabus.*
.. audemus dicere:	*Hic reponatur et cooperiatur.*
Libera:	*Hic accipiat patenam et signet se cum ipsa.*
Per eundem:	*Hic iterum discooperiatur calix et frangatur hostia in tres partes, duae maiores ponantur in patena et cum minori parte faciat crucem super calicem dicendo:* Pax Domini.
Haec sacros. commixtio:	*Hic mittat illam partem in calicem et dicat:* Haec etc.

Oratio ad dandam pacem: Erste Communion-Oration [1].

Inclinatus dicat hanc orationem: Zweite Communion-Oration.

Hic dicat orationem: Perceptio (= dritte Comm.-Oration) [2].

Corpus D. n. I. C. quod sumpsi etc.

Finita missa dicat: Placeat.

Post missam: Omnipotens sempiterne Deus, qui me peccatorem etc. [3]

XVIII.

Rom. **S. Pietro. Cod. F 18, mbr. 4°. s. XII—XIII** (s. oben S. 191).

Der Canon von erster Hand ohne Rubriken bis Agnus Dei; dann folgt:

Quando ponit corpus in calice: Fiat commixtio.

[1] Die folgenden Rubriken von kleinerer Hand s. XIII.

[2] Diese steht nämlich von erster Hand erst nach Corpus D. n. I. C.

[3] Saec. XIII sind auch Panem coelestem, Quid retribuam, Corpus D. n. I. custodiat, Quod ore sumpsimus mit den entsprechenden Rubriken an den Rand geschrieben.

Digitized by Google

Item alia oratio: Haec commixtio.

Deinde daturus pacem inclinatus ante altare dic hanc orationem: Erste Communion-Oration.

Tunc erige te et osculare altare et dic: Pax Christi et ecclesiae habundet semper in cordibus nostris.

Inde da pacem ministro et dic: Pax tecum. Habete vinculum caritatis et pacis, ut apti sitis sacrosanctis mysteriis. Per Chr. D. n.

Priusquam recipias corpus Domini dicas has orationes: Zweite und dritte Communion-Oration.

Deinde saluta corpus hoc modo: Ave in aevum sanctissima caro in perpetuum mihi summa dulcedo.

Postea accipe corpus in manibus et dicas: Ecce Iesu benignissime, quod cupivi iam video, quod desideravi iam teneo. Sic[1] tibi, quaeso, iungar in coelis, qui corpus tuum cum omni gaudio, quamvis indigne suscipio in terris. Amen.

Item: Panem coelestem. Domine non sum dignus . . . et sanabitur puer meus.

Quando accipis corpus dic: Corpus D. n. I. C. proficiat mihi peccatori in vitam aeternam. Amen.

Antequam recipias sanguinem dicas: Quid retribuam.

Inde saluta sanguinem hoc modo: Ave in aeternum coelestis potus mihi ante omnia et super omnia dulcis.

Tunc accipe calicem et antequam recipias sanguinem dic: Sanguis D. n. I. C. proficiat mihi peccatori in salutem mentis et corporis et ad vitam aeternam. Amen.

Postquam sumpseris, ablue digitos tuos ita dicendo: Quod ore sumpsimus. Corpus Tuum, Domine, quod sumpsi. Verbum caro factum est et habitavit in nobis. *Tribus vicibus.* Et vidimus gloriam . . . veritatis.

Finita missa inclinatus ante altare dic hanc orationem: Placeat.

Hierauf Danksagung.

XIX.

Rom. **Bibl. Vallicellana. Cod. B 23, mbr. 2°.** s. XI—XII (s. oben S. 195).

Fol. 140. [Ordo missae.] *Quando ingreditur ad altare sub silentio dicat sacerdos:*

Ante Tuam clementiam etc.

Introibo. Iudica etc. (wie jetzt).

Aufer a nobis.

[1] Handschrift: hic.

Digitized by Google

Tuam Domine misericordiam deprecor.

Oramus te Domine (Altarkuss).

Dum Gloria in excelsis Deo canitur: Deus, qui non mortem etc.

Quando legitur Epistola et Graduale cantatur: Domine Deus omnipotens, propitius esto mihi peccatori etc.

Quando accenditur incensum antequam evangelium canitur, dicat sacerdos: Odorem celestis inspirationis suae accendat Dominus et impleat corda nostra ad audienda et implenda s. evangelii sui praecepta. Qui vivit.

(Benediction des Diakons:) Benedictio Dei Patris etc. (Altarkuss:) Pax Christi etc.

Perlecto evangelio dicat: Pax tibi. Amen.

Orationes istae dicendae sunt, antequam sacramenta incipiatur (!): Dignare Domine Deus omnipotens suscipere hanc oblationem etc.

Quando oblata offert per manus sacerdotis: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero (ähnlich wie jetzt).

Quando expanditur corporale super altare: In tuo conspectu Domine haec nostra munera tibi placita sint, ut nos tibi placere valeamus.

Dum ponitur hostia: Tibi Domine, creatori meo, hostiam offero pro remissione omnium peccatorum meorum et cunctorum fidelium tuorum.

Alia ad hostiam: Acceptabilis sit maiestati tue etc.

Quando miscitur (!) aqua cum vino: Ex latere Christi etc.

Quando ponitur calix super altare: Offerimus tibi Domine (wie jetzt).

Diaconus dicit: Acceptum sit omnipotenti Deo sacrificium istud.

Quando sacerdos accedit ad oblata: Suscipe clementissime Pater hostias placationis etc.

Ad manus abluendas: Largire sensibus nostris etc.

Cum incensum in turibulum mittit: Pro cuius amore cremaris, ab ipso benedicaris.

Quando accenditur incensum circa altare: Domine Deus noster, qui suscepisti munera Abel, Noe etc.

Orationes iste dicende sunt, antequam sacramenta incipiatur (!)[1]*:* Suscipe s. Trinitas hanc oblationem quam tibi offero in memoriam incarnationis (ähnlich wie jetzt).

Super hoblatam: Sanctifica Domine hanc salutarem hostiam ut nobis fiat unigeniti tui corpus.

[1] Nochmals; s. oben.

Digitized by Google

Super calicem: Sanctifica Domine et hunc preclarum calicem. ut nobis fiat Unigeniti tui sanguis.

Super utrumque: In n. P. et F. et Sp. S. sit benedictum et consecratum et ordinatum hoc sanctum sacrificium.

Pro semetipso: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero pro me etc.

Item alia: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero pro salute famuli tui etc.

Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero pro animabus famulorum famularumque tuarum etc.

Tunc conversus ad populum salutat eum dicens: Orate beatissimi fratres pro me peccatore etc.

Cui a circumstantibus respondetur: Suscipiat Dominus (wie jetzt).

Nach dem Canon:

Fiat commixtio etc.

Antequam sumat: Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus, da mihi hoc corpus etc.

Vor Pax: Erste Communion-Oration.

Habete vinculum pacis etc.

Domine non sum dignus.

Ave in aevum ss. caro. Ave in perpetuum summa dulcedo.

Corpus D. n. I. C. sit mihi ad remedium sempiternum in vitam aeternam. Amen.

Ave in aeternum potus coelestis, sanguis D. n. I. C. Ave ante omnia et super omnia dulcis.

Sanguis D. n. I. C. custodiat me in vitam aeternam. Amen.

Verbum caro factum est.

Corpus tuum, quod sumpsi.

XX.

Rom. **Bibl. Vallicellana. Cod. B 24, mbr. schmal 2°. s. XI.** Aus Subiaco (s. o. S. 196).

Fol. 7ᵇ: Fiat commixtio et consecratio corporis et sanguinis Domini n. I. C. [salus mentis et corporis[1]] accipientibus nobis in vitam aeternam. Amen.

Fol. 8ᵃ: *Antequam sacerdos pergat ad pacem:* Qui es omnium Deus et Dominator, fac nos pacificando digne operari in s. hora ista, amator humanitatis, ut emundatos ab omni dolo et simulatione sus-

[1] Zusatz s. XII.

Digitized by Google

cipias nos invicem in dilectione in osculo sancto, in quo manent verba pacificationis et caritatis et unitatis coniunctio. Per.

Antequam communicet dicat orationem: Domine s., Pater omnipotens, aeterne Deus, da mihi corpus et sanguinem Domini n. I. C. filii tui ita sumere, ut merear per hoc remissionem peccatorum accipere et tuo Sancto Spiritu repleri, quia tu es solus Deus vivens et regnans cum eodem filio tuo in unitate Spiritus Sancti. Per omnia s. s. Amen.

Fol. 8^b. *Alia:* Praesta mihi peccatori, misericors Christe Domine Iesu, ut plenus gratia et illuminatione scientiae tuae cum fide et sanctificatione accedam ad perceptionem sanctissimi corporis et sanguinis tui, ut proficiat mihi ad indulgentiam et ad remissionem omnium peccatorum meorum et ad vitam capiendam aeternam. Qui vivis et regnas.

Cum corpus Domini sumitur dicat: Corpus Domini n. I. C. sit mihi ad remedium sempiternum in vitam aeternam. Amen. Sanguis D. n. I. C. custodiat me in vitam aeternam. Amen.

Antequam sumat dicat: Domine non sum dignus, ut intres sub tectum meum. *III vices.*

Sumpta eucharistia dicat: Verbum caro factum est et habitavit in nobis.

Fol. 9^a. *Oratio:* Corpus tuum Domine quod sumpsi (fast wie jetzt).

Alia: Domine I. C., fili Dei vivi (fast wie jetzt).

Cum sacerdos aliquid (!) comm[unicet]: Perceptio corporis D. n. I. C. prosit animae tuae et corpori in vitam aeternam. Amen.

Cum sanguis datur: Sanguis D. n. I. C. conservet animam tuam in vitam aeternam. Amen.

Post missam expletam: Placeat (wie jetzt).

XXI.

Rom. **Bibl. Vallicellana. Cod. C 32, mbr. 2°.** s. XI. Aus der Gegend von Monte-Cassino (s. o. S. 202).

Fol. 89^a [Ordo missae].

Ankleide- und Vorbereitungsgebete.

Aures. Aufer.

Oratio ante altare: Deus, qui de indignis.

Quando osculat altare: Omnipotens sempiterne Deus, qui me peccatorem.

Benedictio incensi: In n. Patris et F. et Sp. S.

Benedictio super diaconum: Dominus sit in corde.

Digitized by Google

Quando osculat (!) evangelium et altare: Munda cor meum. *Adiungat:* Domine labia mea.

Quando accipit oblationes singulorum: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offert famulus tuus, et praesta, ut in conspectum tuum tibi placens ascendat.

Quando lavat manus diaconus: Lavabo. Concede mihi, omnipotens Deus, ita manus lavare etc.

Ad corporale: Confirma hoc Deus. Tibi Domino Deo creatori meo.

Tunc accipiat obl[atam] in manus: Suscipe s. Pater (wie jetzt).

Tunc ord[inat] obl[atam]: In spiritu humilitatis (wie jetzt).

Deinde ord[inatur] calix in modum †: In nomine Patris et F. et Sp. S. sit signatum etc. Offerimus tibi (wie jetzt).

Quando facit incensum super calicem: Incensum istud (wie jetzt). Veni sanctificator (ähnlich wie jetzt).

Deinde se inclinat ad altare: Suscipe s. Trinitas (ähnlich wie jetzt).

XXII.

Rom. **Bibl. Vallicellana. Cod. F 4, mbr. 4°.** s. XII ex. (siehe oben S. 204).

Fol. 2ᵇ: *Incipit ordo, qualiter se debeat presbyter praeparare ad missam canendam.* Vorbereitungs- und Ankleidegebete.

Cum intrat ad altare dicat: Introibo. Iudica etc.

Aufer a nobis.

Postea humiliet se ante altare dicens: Oramus te.

Deinde erigat se et extensis manibus dicat: Ante conspectum divinae maiestatis tuae, Deus, reus assisto etc.

Ad corporale: In tuo conspectu haec munera semper sint placita, ut nos tibi placere valeamus. Per.

Cum obl[atam] accipit dicat: Suscipe s. Trinitas etc. *Alia oratio*[1]*:* Tibi Domino creatori meo hostiam offero pro cuncto populo christiano et pro peccatis meis in odorem suavitatis. Per. *Alia:* Suscipe s. Trinitas hanc oblationem etc.

Cum aqua[m] mittit in calicem dicat: Ex latere Christi etc.

Cum calicem ponit super altare dicat: Offero tibi, sempiterne Redemptor, calicem salutaris, deprecor clementiam tuam, ut in conspectu divinae maiestatis tuae cum odore suavitatis ascendat. Per.

Sequitur alia oratio: Acceptabilis sit tibi, omnipotens Deus, haec oblatio, quam tibi offerimus, pro reatibus et facinoribus nostris et pro stabilitate s. ecclesiae catholicae. Per.

[1] Etwas späterer Zusatz: *Tenens patenam in manibus dicat.*

Digitized by Google

Deinde extensa manu super oblatam et calicem signum †cis faciens dicat: In n. Patris et F. et Sp. S. sit signatum et consecratum et benedictum hoc corpus et hoc sacrificium.

Incens (ähnlich wie jetzt, doch St. Gabriel angerufen).

Tunc inclinet se humiliter dicens: Domine I. C.. qui in cruce passionis tuae de latere tuo etc.

Deinde vertat se ad circumstantes dicens: Orate pro me fratres, ut etc. ℟.: Orent pro te etc.

Orationes vero, quae dicendae sunt post sacrificium, ibi inveniuntur.

Nach dem Agnus Dei:

Deinde mittat in calicem tertiam partem corporis Domini ita dicens: Fiat haec commixtio et consecratio etc.

Antequam pacem det ministris: Erste Communion-Oration.

Hic dicat ministris: Habete vinculum caritatis et pacis, ut apti sitis sanctis misteriis Dei.

℟.: Pax Christi et ecclesiae semper abundet in cordibus nostris.

Tunc humiliet [se] sacerdos et dicat: Domine s., Pater omnipotens, aeterne Deus, da michi hoc corpus et sanguinem etc.

Dum accipit corpus Domini: Panem coelestem (wie jetzt). *Alia oratio:* Domine I. C., propitius esto michi peccatori etc.

Item: Domine non sum dignus.

Quando sumit sancta dicat: Corpus D. n. I. C. prosit michi in remissionem omnium peccatorum et conservet me ad vitam aeternam. Amen.

Cum calicem cum sanguine Domini accipit, dicat: Quid retribuam.

Oratio post: Communicatio et confirmatio sanguinis tui, Domine I. C., prosit michi in remissionem omnium peccatorum meorum et conservet me ad vitam aeternam. Amen.

Oratio post communionem: Corpus tuum, Domine, quod accepi (fast wie jetzt). *Alia oratio:* Zweite Communion-Oration.

Expletis omnibus dicat hanc orationem incli[nat]us: Placeat.

Danksagung.

XXIII.

Rom. **Bibl. Vaticana. Cod. 3547, mbr. 2°.** s. XIII in. (siehe oben S. 206).

Fol. 77ᵇ [Ordo missae].

Aufer a nobis.

Conscientias nostras, quaesumus.

Adsit nobis Domine, quaesumus, virtus Spiritus sancti.

Gloria.

Digitized by Google

Oratio a diachono dicenda ante evangelium: Munda cor meum.

Benedictio presbyteri: Dominus sit in corde tuo (ähnlich wie jetzt).

Alia: Corroboret Dominus sensum et labia tua, ut recte pronuncies nobis eloquia sua sancta. Credo.

Ad hostiam imponendam: Grata tibi sit Domine hec oblatio, quam tibi offerimus pro nostris delictis et pro ecclesia tua sancta catholica.

Ad calicem offerendum: Offerimus tibi Domine calicem salutis perpetue deprecamurque clementiam tuam, ut ante conspectum divine maiestatis tue cum odore suavitatis ascendat. Per.

Benedictio: Dextera Dei Patris omnipotentis benedicat hec dona sua.

Quando thus mittitur in turibulum: Dirigatur ... in conspectu tuo.

Supplicatio ante altare: In spiritu humilitatis (fast wie jetzt).

Quando vertit se ad populum: Obsecro vos fratres, orate pro me ad Dominum, ut meum sacrificium et vestrum pariter placabile fiat ei.

Responsio populi: Suscipiat Dominus I. C. sacrificium de manibus tuis et dimittat tibi omnia peccata tua.

Alia responsio: Mittat tibi Dominus auxilium de sancto et de Sion tueatur te.

Memor sit omnis sacrificii tui et holocaustum tuum acceptabile fiat ei.

XXIV.

Rom. **Bibl. Vaticana. Cod. 3806, mbr. 4°.** s. X ex. (s. o. S. 212).

Auszug aus dem Martyrologium abbreviatum fol. 3—8 mit vorzüglicher Berücksichtigung der deutschen Heiligen.

Jan. 3. Parisiis depos. s. Genouefe virg.
„ 8. In Gallis civ. Bellovacus nat. ss. mart. Luciani, Maximiani, Iuliani.
„ 15. Remis depos. s. Remigii conf.
„ 17. Bituricas s. Sulpicii conf.
„ 30. Malbodio monast. s. Aldegundis virg.
Febr. 1. In Scottiis s. Brigide virg.
„ 6. Helnone monast. dep. b. Amandi ep. et Atrebas (!) s. Vedasti ep. et s. Dorotheae virg.
„ 22. In Antiochia cathedra s. Petri et ss. virg. Tecle et Concordie.
März 1. Andegavis dep. s. Albini.
„ 6. Cyriaci m. et in territorio Austrobantensium s. Eusebie virg.

Digitized by Google

März 17. In Scottia s. Patricii et in Niviella s. Gerdrudis v.
„ 20. Fontanella dep. s. Uulframmi ep. Cuthbercti abb. et ep.
„ 25. Annuntiatio, conceptio et passio Domini, et passio s. Iacobi fratris Domini.
„ 27. Resurrectio D. n. I. C.
„ 31. Silvanectis s. Reguli ep. et conf.
Mai 4. Floriani m.
„ 13. Treiecto s. Servacii ep.
„ 21. In coenobio Augense (!) s. Ualentis m.
„ 29. Treviris dep. s. Maximini ep.
Juni 5. Fuldensi in coenobio Christi m. Bonifatii nat. celebrati (!) et pass.
„ 22. In Alemannia passio s. Albani m.
Juli 7. Willipaldi ep. et conf.
„ 8. In Germania s. Cyliani et soc. eius.
Aug. 16. Mettis dep. s. Arnulfi ep. et conf.
„ 31. Treviris dep. s. Paulini ep. et conf.
Sept. 7. Aurelianis Euurtii ep., Clodoaldi regis et Regine virg.
„ 8. Nat. Dei genitricis, s. Adriani m. et Dissiboti conf. et s. Corbiniani.
„ 22. Apud Agaunum passio ss. mart. Mauritii, Exuperii, Candidi, Victoris, Innocentii et Vitalis cum m (?) dclxvi. — Radesbona s. Emmerammi ep. et m. et s. Luitrudis virg.
„ 24. Conceptio s. Ioh. B. Saltisburgo s. Rudberti ep. et s. Eonii (Aeonius, B. v. Arles? sonst 30. Aug.).
„ 28. In territorio Fuldensi s. Liobe virg. Stactei m. Wencizlauuoni m.
Oct. 1. In pago Medenentinse Piatonis m. Treviris Niceti ep. Canda s. Bavonis et translatio ss. presulum Remigi, Germani, Vedasti.
„ 9. Parisius miliario uno ab urbe passio s. Dionysii ep. cum soc. suis. Colonia s. Gereonis cum cccxviii mart. et dep. s. Richarii sacerdotis.
„ 16. Galli conf.
Nov. 6. Dep. s. Willibrordi ep.
„ 16. In Alemannia s. Magni conf. et s. Otmari conf.
Dec. 3. In Alemannia dep. s. Sole virg. (!).
„ 6. Nicolai, Hermogenis et Rogati.
„ 19. STURMI abb.

Digitized by Google

XXV.

Rom. **Bibl. Vaticana. Cod. 4771, mbr. 4°.** Missale s. XV in. (s. o. S. 224).

Auszug aus dem Kalender[1] fol. 2—7.

Jan.	13.	id.	ian.		Oct. epiph. ss. Hylarigii (!) et Remigii.
„	15.	xviii.	kl.	febr.	S. Mauri abbatis.
„	31.	ii.	kl.	„	Ss. Ciri et Iohannis et translatio b. Mauricii (Nachtrag).
Febr.	6.	viii.	id.	„	Vedasti et Amandi ep.
„	10.	iv.	id.	„	Scolasticae virg. (roth).
„	12.	ii.	id.	„	Dorotheae v. (Nachtrag).
„	25.	v.	kl.	mart.	Walpurgis v.
März	1.		kl.	„	Albini ep. et m.
„	17.	xvi.	kl.	apr.	Gerdrudis v. (roth).
„	21.	xii.	kl.	„	Benedicti abb.
„	27.	vi.	kl.	„	Resurrectio Dom.: Rvodberti ep. (roth).
April	15.	xvii.	kl.	mai.	Helenae reginae (roth).
Mai	2.	vi.	non.	„	Translatio s. Elyzabeth.
Juni	8.	vi.	id.	iun.	Medardi ep.
„	22.	x.	kl.	iul.	Paulini ep. et conf. Achacii et x millium mart.
Juli	4.	iv.	non.	„	Vdalrici ep. Translatio s. Martini ep.
„	9.	vii.	id.	„	Translatio s. Nicolai (roth).
„	26.	vii.	kl.	aug.	Annae, matris genetricis Mariae.
„	31.	ii.	kl.	„	Germani ep.
Aug.	5.		non.	„	Festum nivis b. Mariae v. et s. Dominici conf. (Nachtrag).
„	7.	vii.	id.	„	Donati ep. m. Affrae mart.
„	20.	xiii.	kl.	sept.	Bernhardi abb.
„	23.	x.	kl.	„	Zachey ep. Ierusalem.
Sept.	1.		kl.	„	Egidii abb.
„	7.	vii.	id.	„	Memoria s. Corbiniani.
„	10.	iv.	id.	„	Anniversarius familiarum et benefactorum nostrorum.
„	13.		id.	„	Maurelii ep. et conf.
„	17.	xv.	kl.	oct.	Lamperti ep. et m.
„	22.	x.	kl.	„	Mauricii sociorum eius. Emmerami.
„	25.	vii.	kl.	„	Cleophae discipuli Domini.

[1] Zum 16. Juli eine nekrologische Notiz von späterer Hand: Obitus dominae Randolfinae de Ua'mo. Mccc.

Digitized by Google

Oct.	1.	kl.	oct.	Remigii ep. Germani et Vedasti ep.
„	2. VI.	non.	„	Leodegarii ep. et m.
„	10. VI.	id.	„	Anniversarius fratrum et sororum defunctorum ordinis nostri.
„	13. III.	id.	„	Cholomani m.
„	16. XVII.	kl.	nov.	Galli abb.
„	21. XII.	kl.	„	Vndecim millium virg.
„	22. XI.	kl.	„	Marci ep. et mart. Ierusalem.
Nov.	2. IV.	non.	„	Commemoratio animarum omnium fidelium defunctorum.
„	16. XVI.	kl.	dec.	Othmari abb.
„	18. XIV.	kl.	„	Octava s. Martini.
„	19. XIII.	kl.	„	b. Elizabeth, lantgrauie (roth).
„	26. VI.	kl.	„	Octava s. Elizabeth.
Dec.	8. VI.	id.	„	Conceptio s. Mariae.

XXVI.

Rom. **Bibl. Vaticana. Cod. 7231, mbr. 2° min.** s. XII—XIII in. (s. o. S. 228).

[Ordo missae.]

Fol. 43ᵇ: *Dum procedunt de secretario, incipiant ant. hec (!):* Introibo. Iudica etc. Confiteor und Absolution, dann neun Versikel mit Responsorien (Converte nos u. s. w.).

Aufer a nobis.

Exaudi, Domine quaesumus, supplicum preces et confitentium tibi parce peccatis, ut pariter indulgentiam tribuas benignus et pacem. Per.

Deinde osculetur evangelium dicens: Pax Christi, quam nobis per evangelium suum tradidit, confirmet et conservet corda nostra in vitam aeternam. Amen.

Dicit orationem: Ante conspectum divinae maiestatis tuae, Domine, reus consisto etc. (lange Oration, die sonst auch zur Vorbereitung gebetet wird).

Osculetur altare, dicat: Domine Deus omnipotens, qui es trinus et unus etc.

Hymnus angelicum (!): Gloria (mit verschiedenen Intonationen in Neumen).

Oratio ante evangelium: Odore coelestis inspirationis suae accendat Dominus et impleat corda nostra ad audienda et implenda evangelii sui praecepta. Qui.

Digitized by Google

Nun folgt ausführlicher Benedictionsritus, dann Credo.

Oratio ad corporale: In tuo conspectu Domine haec nostra munera placita sint, ut et nos tibi placere valeamus.

Tunc convertat se ad suscipiendas oblationes offerentium presbyterorum vel diaconorum, quando quisquis in manum presbyteri offert dicat: Tibi Domino Deo, creatori meo, hostiam offero pro remissione omnium peccatorum meorum et cunctorum fidelium tuorum.

Presbyter oblationem accipit dicendo: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem quam tibi offert famulus tuus et presta, ut in conspectum tuum tibi placens ascendat.

Tunc puro corde offerat Deo oblatas altari superposita (!) dicat: Suscipe Domine s., Pater omnipotens, aeterne Deus, hanc immaculatam hostiam, quam ego indignus famulus tuus offero tibi Deo vivo et vero, quia a te[1] pro eterna salute et cunctae ecclesiae tuae.

Tunc sacerdos humillime convertat se ad circumstantes et dicat: Orate pro me, fratres, ut meum ac vestrum sacrificium acceptabile fiat apud Deum omnipotentem.

Cui respondendum est: Sit Dominus in corde tuo et in ore tuo, suscipiatque sacrificium acceptum de ore tuo et de manibus tuis pro nostra omniumque salute.

Oratio super oblata et calice (!) ante secretam: Descendat Domine nunc celestis gratia benedictionis super hoc salutare munus tibi oblatum, presta salvator mundi. Qui vivis.

Nun folgen Präfationen und Canon.

Nach dem Canon: Fol. 58: Fiat haec commixtio etc.

Erste Communion-Oration.

Pax: Habete vinculum caritatis et pacis, ut apti sitis sacrosanctis mysteriis.

Pax Christi et ecclesiae habundet in cordibus nostris.

Domine I. C., propitius esto mihi peccatori etc.

Domine s., Pater omnipotens, aeterne Deus, da mihi corpus etc.

Panem celestem etc.

Corpus Domini n. I. C. custodiat etc.

Domine non sum dignus . . . vocari filius tuus.

Quid retribuam etc.

Sanguis D. n. I. C. custodiat etc.

Deinde cum ceperit communicare clerum sive populum dicat singulis: Perceptio corporis D. n. I. C. prosit anime meae (!) et corporis (!) in vitam eternam. Amen.

[1] So! Die Stelle ist verderbt.

Digitized by Google

Ad confirmandum: Sanguis D. n. I. C. conservet animam tuam in vitam eternam. Amen.

Qui communicat dicat: Verbum caro factum est et habitavit in nobis. *III vicibus. Adiungat unusquisque:* Perceptio corporis et sanguinis D. n. I. C. sanctificet[1] in vitam eternam. Amen.

Clerus postquam communicaverit: Quod ore sumpsimus (wie jetzt). Corpus D. n. I. C. quod accepi (ähnlich wie jetzt).

Tunc sacerdos altari deosculato dicat: Placeat (ähnlich wie jetzt). Meritis et intercessionibus omnium sanctorum etc.

Hierauf Danksagung.

XXVII.

Rom. **Bibl. Vaticana, Ottoboн. Cod. 356, mbr. 2°. s. XIV in.** Aus Rom (s. o. S. 234).

[Ordo missae.]

Paratus intrat ad altare dicens: Introibo. *Ps.* Iudica. Introibo.

℣.: Confitemini . . . bonus. ℟.: Quoniam . . . misericordia eius.

℣.: Deus, tu conversus. ℟.: Et plebs tua.

℣.: Ostende nobis. ℟.: Et salutare.

Domine exaudi. Dominus vobiscum.

Aufer a nobis.

Dominus vobiscum.

Exaudiat nos omnipotens et misericors Dominus.

Oramus te (wie jetzt).

Altarkuss.

A vinculis peccatorum nostrorum absolvat nos omnipotens et misericors Dominus.

Deinde dat pacem diacono.

Nun folgt Incens, Introitus, Gloria, Oratio, Epistel, Graduale, Evangelium.

Quando sacerdos iterum abluit manus, secrete dicat: Largire sensibus nostris etc.

Quando expanditur corporale dicit: In tuo conspectu Domine haec nostra munera tibi placita sint, ut nos tibi placere valeamus. Per Chr. D. n.

Quando sacerdos offert hostiam super altare dicit: Suscipe s. Pater (wie jetzt).

Quando mittit aquam in calicem dicit: Ex latere Christi etc. *Alia oratio:* Deus, qui humanae substantiae etc.

Quando ponit calicem super altare dicit: Offerimus tibi (wie jetzt).

[1] So die Handschrift.

Digitized by Google

Postea dicit hanc antiphonam: In spiritu humilitatis etc.

Sequitur oratio super hostiam et calicem cum signo crucis: Veni sanctificator etc.

Incens (wie jetzt).

Suscipe s. Trinitas. Orate pro me fratres. Suscipiat (wie jetzt).

Auch der Ordo missae nach dem Canon entspricht dem heute üblichen.

XXVIII.

Rom. **Bibl. Vaticana, Ottobon. Cod. 576, mbr. 2°.** s. XII. Aus der Gegend von Monte-Cassino (s. o. S. 236).

Nach dem Canon:

Fol. 229^{b}: Fiat haec commixtio et consecratio corporis et sanguinis D. n. I. C. omnibus nobis sumentibus salus et mentis et corporis et ad aeternam vitam capescendam praeparatio salutaris. Amen.

Agnus Dei.

Erste Communion-Oration (fast wie jetzt).

Cum dat pacem circumstantibus: Pax Christi et ecclesiae Dei semper maneat in pectoribus nostris.

Ad accipiendum corpus et sanguinem D. n. I. C.: Domine I. C., Fili Dei unigenite, propitius esto mihi peccatori et ne respicias ad iniquitates et scelera mea, sed solius misericordiae tuae memor respice super me miserum et tribue mihi indulgentiam de omnibus peccatis et offensionibus meis, ut sacrosanctum hoc corpus et sanguinem tuum, quem sumo, non sit mihi ad iudicium, sed ad remedium potius animae meae proficiat in vitam aeternam. Qui cum Patre.

Domine S. Spiritus omnipotens, cordi meo dignanter illabere omniumque peccatorum meorum sordes et tenebras per infusionem tuam potentissimus et mirificus illustrator expelle, quatinus per gratiam tuam emundatus ab omnibus illecebris vitiorum haec sancta et vivifica sacramenta munda et pura conscientia percipere merear.

Quando corpus Domini in manu accipit: Panem celestem (wie jetzt).

Deinde dicit tribus vicibus: Domine non sum dignus . . . meum.

Sequitur: Proficiat nobis ad sanctificationem, vivificationem et salutem corporis et animae Domine Deus huius sacramenti perceptio et tue ineffabilis pietatis et misericordiae votiva praesumptio. Amen.

Postquam perceperit corpus et sanguis (!) Domini nostri: Deo gratias. Deo gratias. Deo gratias.

Verbum caro factum est et habitavit in nobis.

Digitized by Google

Tibi laus, tibi gloria, tibi gratiarum actio in saecula saeculorum. O beata Trinitas.

Post acceptum (!) eucharistiam: Domine Iesu Christe, fili Dei vivi (unsere zweite Communion-Oration).

Finita missa osculetur altare, dicat hanc orationem apud se.

Placeat (fast wie jetzt).

Absolutio: Meritis et intercessionibus omnium sanctorum suorum misereatur et propitius sit nobis omnipotens Dominus.

Deinde dicit ymnum trium puerorum.

XXIX.

Rom. **Bibl. Vaticana, Regin. Cod. 2048, mbr. 2°.** Minoriten-Missale s. XIII—XIV in. (s. o. S. 242).

[Canon.]

Te igitur . . . petimus.

Hic erigat se et osculetur altare et erectis manibus dicat: Uti accepta . . . benedicas.

Hic ter signatur tam super hostiam quam super calicem: Hec † dona.

Commemoratio pro vivis: Memento.

Infra actionem: Communicantes.

Alia infra actionem: Hanc igitur.

Hic communiter signetur tertio tam super hostiam quam super calicem: Quam oblationem . . . ut nobis.

Hic separatim semel signetur super hostiam et postea super calicem: Cor†pus et san†guis.

Hic accipiens hostiam reverenter tenet eam iunctis manibus dicendo: Qui pridie, *et teneat ipsam usque:* Simili.

Qui pridie . . . corpus meum.

Hic deponat hostiam et levet calicem dicens: Simili modo . . . gratias agens.

Hic deponat calicem in altare tenens eum sinistra manu, dextra benedicat; benedictione facta elevet et teneat eum usque: Vnde memores.

Bene†dixit . . . facietis.

Hic reponat calicem.

Unde et memores . . . ac datis.

Hic tres primas cruces faciat super panem et calicem, quartam super panem, quintam super calicem.

Hostiam † puram . . . perpetue.

Supra que . . . hostiam.

Hic inclinet se sacerdos et dicat: Supplices te . . . maiestatis tue.

Digitized by Google

Hic erigens se et osculatur altare et dicat: Ut quotquot . . . filii tui.

Hic primo super hostiam, deinde super calicem signet: Cor†pus et san†guinem sumpserimus. *Hic signet seipsum dicens:* Omni benedictione . . . Dominum nostrum. Amen.

Commemoratio pro defunctis: Memento . . . nostrum. Amen.

Hic percutiat pectus suum aliquantulum altius dicens: Nobis quoque . . . Chr. D. n.

Per quem hec omnia Domine semper bona creas. *Hic tertio simul signet super hostiam et calicem dicens:* Sancti†ficas. Uiui†ficas. Bene†dicis et praestas nobis. *Hic discooperiat calicem et accepta hostia tercio cum ea signet super sanguinem dicens:* Per † ipsum et cum † ipso et in † ipso. *Hic cum ipsa hostia bis inter se et calicem signet dicens:* Est tibi Deo pa†tri . . . gloria.

Hic cum dextera manu tenens hostiam, calicem parum erigat cum utraque manu et dicat: Per omnia. *Cantus sequentis* Pater noster *dicitur in festis duplicibus et semiduplicibus et dominicis diebus.*

Per omnia saecula saeculorum. Amen.

Hic reponat calicem et cooperiat.

Oremus: Preceptis . . . a malo. Amen.

Sequens Pater noster cum suo cantu dicitur in minoribus festis et in diebus ferialibus.

Per omnia saecula saeculorum. Amen.

Hic reponat.

Oremus: Preceptis . . . Amen.

Libera . . . perturbatione securi.

Hic accipiat patenam et signet se cum ipsa et submittens eandem hostie ponat hostiam in patenam et discooperiat calicem et cum reverentia frangat hostiam per medium super calicem, et mediam que est in dextera manu ponat in patena, et de illa que est in sinistra accipiat particulam, et que remanet in sinistra adiungatur particule que est in patena.

Per eundem . . . Spiritus sancti.

Hic illam partem, que remanet in dextera, teneat super sanguinem et calicem parum erecto (!) dicat: Per omnia saecula saeculorum. Amen.

Hic cum illa particula, quam tenet in manu, tertio signet tantum super sanguinem dicens: Pax † Domini . . . spiritu tuo.

Hic mittat particulam in sanguinem dicens:

Fiat commixtio et consecratio . . . Amen.

Hic dicitur tribus vicibus:

Digitized by Google

Agnus Dei.

Domine Iesu Christe qui dixisti . . . Amen.

Hic elevet se et osculetur altare dans pacem ministro dicens: Pax tecum. ℟.: Et cum spiritu tuo.

Inclinatus autem dicat hanc orationem, antequam communicet:

Domine Iesu Christe, fili . . . Amen.

Alia oratio: Perceptio . . . in unitate.

Hic remota palla super calicem accipiat patenam et erigat aliquantulum, et cum dextera manu recipiat corpus Domini et teneat super patenam dicens cum reverentia et humilitate:

Panem celestem . . . invocabo.

Hic dicitur tribus vicibus:

Domine non sum dignus . . . mea.

Hic signet se cum ipso corpore et reverenter sumat. Si quid inde remanserit in patenam cum digito reponat in calicem. Hic accipiat corpus Domini et dicat cum reverentia:

Corpus . . . eternam. Amen.

Hic accipiat calicem et dicat cum reverentia ℣.:

Quid retribuam . . . salvus ero.

Hic sumat sanguinem Christi et dicat:

Sanguis . . . eternam. Amen.

Postquam communicaverit dicat hanc orationem:

Quod ore . . . sempiternum.

Alia oratio: Corpus tuum . . . Qui vivis.

Hic dicta communione antequam dicat: Dominus vobiscum, *osculetur altare.*

Item cantato Benedicamus Domino *vel* Ite missa est *et benedictio (!) populo et secrete dicta oratione* Placeat tibi, *osculetur altare et dicat* Trium puerorum.

Finita missa dicat hanc orationem: Placeat.

Post missam exuens se sacerdos vestibus sacerdotalibus dicat hanc antiphonam: Trium puerorum.

XXX.

Venedig. **Bibl. Marciana. Cod. lat. III, CXXIV, mbr. 4°. s. XI.** Aus Salzburg (s. o. S. 278).

Auszug aus dem Kalendarium fol. 67—75. Dasselbe hat viele Nachträge meist s. XII [1], welche hier durch Cursivdruck gekennzeichnet sind.

[1] Dieselben wurden bald nach 1132 gemacht, da die gleiche Hand auch den Bischof Hiltpold von Gurk als gestorben (1132) eintrug (s. unten zum 8. Oct.).

Digitized by Google

8. Jan. *Valentini conf. Eberhardi conf.*
11. „ *Melciadis pp.*
13. „ *Iohannis ep. Hilarii ep.*
14. „ Hilarii ep.
16. „ Remedii ep.
20. „ Marie et Marthe.
31. „ Aldegunde v.
1. Febr. Brigide v.
3. „ Blasii ep. et m.
5. „ Agathe v. Ingenuini m.
6. „ Dep. s. Amandi ep. Vedasti ep.
11. „ *Desiderii ep.*
12. „ *Eulalie v.*
25. „ Walpurge v.
27. „ *Leandri ep.*
28. „ *Romani ep.*
1. März. *Leonis pp. Donati ep.*
2. „ *Lucii.*
4. „ *Quingentorum mart.*
9. „ *xl mart.*
10. „ *xlii militum.*
17. „ Patricii abb. Gerdrudis v.[1]
26. „ Castuli m.
27. „ Resurrectio Domini. Depositio s. Ruodberti.
30. „ Victori (!) m.
1. April. Agapiti m. *Quirini m.*
2. „ Eustasii conf. *Marie Egipt.*
3. „ Burgundifore v.
5. „ *Celestini pp. et m.*
9. „ VII virg. *Ezechielis proph.*
12. „ *Leonis pp.*
15. „ Dormitio s. Helene.
17. „ *Aniceti pp. et m. Petri diac.*
22. „ *Gagii pp. et m. Sotheris ep.*
23. „ Adalberti ep. et m.
24. „ Georgii m. et al. XXIIII.

Die Feststellung der Zeit dürfte insofern nicht ohne Interesse sein, als es sich bei diesen Nachträgen um eine ansehnliche Bereicherung des Salzburger Kalenders handelt.

[1] Die Hand s. XII, von welcher die meisten Nachträge herrühren, hat Gertrud vor Patricius gestellt.

Digitized by Google

26. April. *Marcellini pp. et m.*
1. Mai. Nat. ap. Phil. et Iac. Sigismundi regis. Waltpurge v.
4. „ Floriani m.
6. „ *Dedicatio s. Geo[r]gii.*
9. „ Corone v.
13. „ *Gengulfi m.*
29. „ *Maximi ep.*
16. Juni. Translatio s. Quirini m.
22. „ *Albani et Genesii m.*
28. „ *Leonis pp.*
30. „ Fest. s. Pauli. Dep. Aerindrudis v.
1. Juli. Fidei, Spei et Karitatis, trium sororum. *Oct. s. Iohannis.*
4. „ Translatio s. Martini. Ŏdalrici ep. et conf.
7. „ Willibaldi ep.
8. „ Chiliani ep. et soc. eius.
25. „ Christofori.
5. Aug. *Oswaldi regis.*
7. „ Afre m. Donati m.
11. „ Radegunde regine. Tiburcii m.
12. „ Eupli diac. et m.
13. „ Ypoliti m. Cassiani m.
15. „ Arnulfi ep. et conf.
4. Sept. Translatio s. Aerintrudis v.
6. „ *Magni conf.*
7. „ Regine v.
8. „ Nat. s. Marie. Adriani m. Corbiniani ep.
11. „ *Dedicatio Pairdorf.*
17. „ Lantperti ep.
22. „ Emmerammi ep. Mauricii et soc. eius.
23. „ Tecle v.
24. „ Dedicatio ecclesie Rŏdberti, Basilidis (!) s. Marie, s. Erintrudis v.
25. „ Translatio s. Roudberti ep. et conf. Conćep. s. Baptiste.
28. „ Wenezlai m.
2. Oct. Eben . . . m.
3. „ Leodegarii ep. et m.
8. „ Dionisii et soc. eius. *Rustici et Eleutherii. Hiltpoldus ep. ø.*
9. „ Gereonis et soc. eius.
12. „ Maximiliani conf. aliorumque IIII milia d. cccc. lxxvi.
21. „ *Undecim milia virg.*

Digitized by Google

22. Oct. Severini ep. et conf.
26. „ Translatio s. Amandi.
6. Nov. *Leonhardi conf.*
7. „ Willibrordi ep.
12. „ Arsacii conf.
13. „ Brictii ep.
16. „ Othmari conf. atque abb.
17. „ Florini ep.
18. „ Romani mon. Frigdiani ep.
19. „ Sancte mulieres cum viduis xl.
23. „ Clementis m. Columbani abb. Felicitatis m.
1. Dec. Longini m. Candidi m.
2. „ Pirminii abb. Viulane (?) v.
4. „ Inlatio s. Benedicti abb. Barbare v.
6. „ Nicholai ep.
8. „ Zenonis ep.
13. „ Lucie v. Ottilie v.
16. „ *Valentini m.*
23. „ Victorie v. Romae d. ccc. xxxii mart.
31. „ Silvestri pp. Columbe v. Pauline.

XXXI.

Venedig. **Bibl. Marciana. Cod. lat. III, CXXVI, mbr. 2°.** s. XIII in. (s. o. S. 280).

Fol. 139[b] [Ordo missae].

Auf die Gebete zur Vorbereitung und Ankleidung folgt:

Cum vero versus introitus dicitur, procedit sacerdos ad altare hoc modo: Duo fratres parati cum candelabris accensis procedant unus post unum; post eos subdiaconus portans turibulum cum incenso; inde diaconus ultimus deferens librum; deinde sacerdos. In inceptione processionis dicitur psalmus: Introibo ad altare Dei.

Iudica me Domine et discerne.

Quem ministri cum eo alternando, veniant ante altare, ibique se ordinent et confessionem honeste ad invicem faciant:

Deus tu conversus.

Ostende.

Non intres in iudicium cum servis tuis. ℟.: Et sal.

Propitius esto peccatis nostris Deus. ℟.: Quia ab.

Ab occultis meis munda me Domine. ℟.: Propter nomen.

Domine exaudi. Dominus vobiscum.

Digitized by Google

Tuam Domine clementiam deprecor omnipotens Deus, ut mihi famulo tuo remissionem tribuas peccatorum etc. Aufer a nobis etc.

Omnipotens sempiterne Deus, qui me peccatorem famulum tuum sacris altaribus tuis adstare voluisti etc.

Tunc accedat ad altare et osculetur illud dicens orationem: Oramus te Domine etc.

Quando incensum mittitur in turibulo ad evangelium dicat sacerdos: Odorem celestis inspirationis accendat Dominus et impleat corda nostra ad audienda et implenda evangelii sui precepta. Qui.

Tunc surgens diaconus, cum iam ultimum alleluia finiri incipitur et (!) petat benedictionem a sacerdote dicens: Iube Domine benedicere.

Cui sacerdos erectus faciat signum † dicens: Dominus sit in corde tuo et in labiis tuis etc. *Alia:* Benedictio Dei Patris et Filii etc.

Qui accepta benedictione vadat et osculetur altare dicens: Conforta me rex sanctorum principatum tenens et da sermonem rectum et bene sonantem in os meum ad annuntiandum evangelium tuum sanctum. Amen.

Evangelio perlecto diaconus deferat librum sacerdoti, qui osculans dicit: Per istos sermones etc.

Quando mittit aquam in calicem: De latere D. n. I. C. exivit sanguis et aqua, Iohannes perhibet testimonium eius. *Alia:* De latere D. n. I. C. sanguis et aqua exisse perhibetur et ideo pariter miscemus, ut misericors Deus utrumque ad medelam animarum nostrarum sanctificare dignetur. Amen.

Cum sacerdos accipit patenam cum oblata ad (!) diacono dicit: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offert famulus tuus, et praesta, ut in conspectum tuum tibi placens ascendat. Amen. *Alia:* Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero pro animabus famulorum famularumque tuarum, ut per hoc singulare sacrificium sanctorum tuorum consortio adunari mereantur.

Inde ad altare se volvens patenam cum oblatis accipit et inclinans se ad altare suppliciter dicit hanc orationem: Suscipe s. Trinitas hanc oblationem, quam tibi offero pro me peccatore et nostre congregationis salute, et pro omnibus in Christo fratribus et sororibus et pro omni populo christiano et pro omnibus helemosinas nobis facientibus et pro his etiam, qui se commendaverunt in nostris orationibus et qui nostri memoriam in suis orationibus habent, ut hic veniam recipiamus peccatorum et in futuro praemia consequi mereamur eterna.

Quando ponit oblationem super altare: Tibi Domino Deo Creatori meo hostiam offero pro remissione omnium peccatorum meorum et cunctorum fidelium tuorum vivorum atque defunctorum. Amen.

Digitized by Google

Quando ponit calicem dicit: Offerimus tibi (fast wie jetzt).

Tunc diaconus . . .[1] *ferat calicem super altare dicens sacerd . . .:* Immola Deo sacrificium laudis et redde Altissimo vota tua. Per.

Sit mihi adiutor Dominus Deus meus . . . exaudiat me. Per Christum.

Et accipiens diaconus patenam det subdiacono, qui eam teneat manipulo per totam celebrationem usque ad finem. Pater noster. Oblatum tibi Domine munus sanctifica, ut unigeniti Filii tui D. n. I. C. corpus et sanguis fiat. Amen.

Alia: In nomine D. n. I. C. sit hoc sacrificium immaculatum et a te Deo vivo et vero adunatum et benedictum.

In n. P. et F. et Sp. S. sit signatum et consecratum et benedictum hoc sacrificium.

Deinde faciat † super oblatum: Sanctifica, quaesumus Domine, hanc oblationem, ut nobis unigeniti tui corpus fiat. Amen.

Super calicem: Sanctifica, quaesumus Domine, hunc calicem, ut nobis unigeniti tui sanguis fiat. Amen.

Tunc vertens se sacerdos ad diaconum mittat incensum in turribulo, signet et dicat: Per intercessionem s. Gabrielis archangeli stantis etc.

Hierauf Incensation, wie jetzt.

Deinde sacerdos abluet manus et dicat orationem: Largire sensibus nostris etc.

Hierauf Altarkuss, Orate fratres, Suscipiat, wie heute.

Deinde obsculetur diaconus subdiaconum dicens: Habete vinculum caritatis et pacis, ut apti sitis sacrosanctis misteriis Domini.

Tunc ad osculandum prebeat (!) et osculantes [dicant]: Pax Christi et ecclesiae habundet in cordibus nostris.

Quando sacerdos accipit corpus Domini dicat: Panem celestem etc.

Quando vero accipit calicem dicat: Quid retribuam Domino etc.

Cum vero communicaverit ministros dicat: Corpus D. n. I. C. conservet animam tuam in vitam eternam. Amen.

Hiermit schliesst der Ordo.

---

[1] An den durch Punkte bezeichneten Stellen ist die Handschrift defect.

Digitized by Google

B.

Forschungen.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Die Entwicklung des Sacramentars zum Vollmissale (Missale plenum).

Unter Sacramentarium versteht man jenes liturgische Buch, welches die bei der Messfeier und der damit im Zusammenhange stehenden Spendung von Sacramenten und Sacramentalien vom celebrirenden Bischof bezw. Priester allein zu sprechenden Gebete umfasst. Den wesentlichen Inhalt desselben bilden demnach die Orationen (mit Secreten und Postcommunionen) und Präfationen, sowie der Canon, während (wenigstens dem reinen Sacramentare) die Lesungen und Gesangtheile fehlen.

Diente das Sacramentarium bei der Messfeier, so waren neben demselben noch weitere Bücher nothwendig für den Chor (Antiphonarius missae, gewöhnlich Graduale genannt), sowie für die Verlesung der Epistel und des Evangeliums (Epistolar und Evangeliar, sofern diese Lesestücke nicht nach Anleitung des Comes aus den biblischen Büchern unmittelbar entnommen wurden). Der Ritus der feierlichen Messe endlich war im Ordo verzeichnet.

Wie und wann kam man dazu, diese verschiedenen Bücher zu einem Ganzen, dem Missale plenum, zu vereinigen?

Den Weg hierzu wiesen meines Erachtens jene sehr früh vorkommenden „Libelli missae“ [1], welche, für private Celebration an gewöhnlichen Wochentagen bestimmt, nur eine oder einige Missae quotidianae enthielten, dafür aber alle Bestandtheile der Messe (nicht bloss Orationen und Canon) wiedergaben. Als klassisches Beispiel hierfür kann man das vor einigen Jahren durch den der liturgischen Forschung leider zu früh entrissenen P. Suitbert Bäumer sorgfältig

[1] Ueber die schon im 5. und 6. Jahrhundert erwähnten Libelli missae vgl. *Probst*, Die ältesten röm. Sacramentarien und Ordines (Münster 1892) S. 80, und *Bäumer* in: Ztschr. f. kath. Theol. XVI (Innsbruck 1892), 462. Es lässt sich nicht bestimmen, ob dieselben Missae plenae oder nur Orationen für bestimmte Zwecke enthielten.

Digitized by Google

untersuchte[1] „Stowe-Missal" (Handschrift im Besitze der königlichen Akademie zu Dublin) bezeichnen.

Ganz analog diesen Libelli findet man auch bereits in den Sacramentarien des 9. Jahrhunderts mitunter die am häufigsten für private Celebration benutzten Theile, also die Missae quotidianae, votivae oder diversae, sowie das Commune sanctorum, mit den Gesangtheilen oder Lesungen oder auch mit beiderlei Stücken ausgestattet, demnach als „plenae" behandelt, während für die Missae propriae des Kirchenjahres die alte Trennung bestehen blieb[2].

An dieser hielt man im allgemeinen bis tief in das Mittelalter herab fest.

In der That wüsste ich kein Missale plenum anzugeben, dessen Entstehungszeit über das 10. Jahrhundert zurückreicht[3]. Zu den ältesten Beispielen gehört das Missale L, 77, s. X der Bibl. Ambrosiana in Mailand. Erst um die Wende des 10. Jahrhunderts treten Vollmissalien häufiger auf[4], desgleichen die verschiedenen unten zu besprechenden Uebergangsformen. Daneben blieben aber auch reine Sacramentarien noch lange im Gebrauche, und die Sorgfalt, mit der man noch im 12. Jahrhundert manche ältere Handschriften den liturgischen Bedürfnissen der Zeit entsprechend bearbeitete, zeigt, dass man sich derselben noch gar wohl am Altare bediente. Wurden doch selbst neue Sacramentarien im 11. und 12. Jahrhundert noch, wenn auch in abnehmender Häufigkeit, an-

---

[1] Ztschr. f. kath. Theol. XVI, 446 ff. Ebendaselbst S. 462, Anm., erwähnt der Verfasser als Beispiel eines solchen Libellus den Cod. 10 143 der burgundischen Bibliothek zu Brüssel. Auch Cod. Vatic. Regin. 191, fol. 54 sqq. (oben S. 237) und die oben (S. 22) beschriebene Handschrift der Bibl. Querin. zu Brescia gehören hierher, desgleichen Cod. A 566 der Bibliothek zu Rouen (*Delisle*, Mémoire p. 292, n. CXVIII).

[2] So z. B. Verona, Cod. 86. 91 s. IX; spätere Beispiele: Bologna Cod. 2547; Florenz, Laur. Aed. Cod. 123; Riccard. Cod. 299; Verona, Cod. 110.

[3] *Muratori* (Lit. Romana vetus I, 82) sagt, er kenne kein Missale plenum, das vor dem Jahre 1000 entstanden wäre. Die Angabe *Thalhofers* in der 1. Auflage seines Handbuches der kathol. Liturgik (I, 47), dass es „nachweislich im 9. Jahrhundert" schon Missalia plenaria gab, beruht auf *Georgius*, De lit. Rom. pontif. II, p. CLXVII, der sich hierfür auf die sogen. Admonitio synodalis Leos IV. beruft (Missale plenarium, lectionarium et antiphonarium unusquisque habeat). Doch kann es sich an dieser Stelle nur um Missalia plena im unten zu besprechenden uneigentlichen Sinne handeln, wofern nicht die Worte Missale und Plenarium überhaupt zu trennen sind (Plenarium = Evangeliarium).

[4] Beispiele: Florenz, Laur. Aed. 111; Mailand, Ambr. D 84; Monte Cassino, Cod. 426; Rom, Casan. 1907; Bibl. naz. Sess. 136; Vatic. 4770.

Digitized by Google

gelegt[1], und erst im 13. Jahrhundert kann man das Missale plenum als Regel bezeichnen, von der nur mehr seltene Ausnahmen zu constatiren sind[2].

Zwischen dem reinen Sacramentar und dem Vollmissale stehen, wie schon angedeutet, zahlreiche Uebergangsformen, welche näher untersucht zu werden verdienen.

Das Sacramentar ging mit den Bestandtheilen, welche zum Missale plenum gehören (Lesungen und Gesangtheile), entweder eine rein äussere oder eine innere Verbindung ein. Erstere bestand darin, dass man eine selbständige Sammlung der Lesestücke (Epistolar, Evangeliar) oder Gesangtheile (Antiphonarius missae oder Graduale) dem Sacramentar entweder zu Anfang oder am Ende beiband, eine naheliegende Möglichkeit, welche zu allen Zeiten benutzt wurde, sei es, dass gleich bei Anlage des Sacramentars von gleicher Hand ein Graduale[3] oder Lectionar[4] oder beides[5] mit ihm verbunden wurde, sei es, dass man späterhin das Sacramentar durch Beibinden dieser Ergänzungen dem liturgischen Bedürfnisse der Zeit anpasste[6]. Missalia plena in diesem uneigentlichen Sinne gab es demnach allerdings schon im 9. und 10. Jahrhundert nicht selten, wie nicht nur die in den Anmerkungen verzeichneten handschriftlichen Beispiele, sondern auch sonstige Quellenstellen darthun. So besitzt bei der 845 oder 850 durch Bischof Hinkmar gehaltenen Visitation der Diöcese Reims die Kirche zu Vicus (Vieil-St-Remy): *Missale cum evangeliis et lectionibus seu antiphonario volumen I*[7], und ähnliche Notizen über die Verbindung von Sacramentarien mit Lectionar und

---

[1] Saec. XI z. B.: Arezzo, Cod. VI, 3; Bologna, Cod. 1084. 2547; Florenz. Laur. Aed. 123; Ivrea, Cod. 19; Monte Cassino, Cod. NN 339; Monza, Cod. 99. 101; Rom, Vallicell. B. 24; Vatic. 3548. Saec. XII z. B.: Florenz, Laurenz. Pl. XVI, 8; Mailand, Ambr. H, 255; Modena, Cod. II, 20; Rom, San Pietro F 14. 15. 18; Vallicell. B, 43.

[2] Rom, Vatic. 3547, s. XIII in.; San Pietro F 13, s. XIII; F 16, s. XIV; Ottobon. 356, s. XIV; Salerno, Bibl. cap., Sacramentar s. XIV ohne Nummer; Rom, Barber. XII, 6, s. XV (aus SS. Apostoli in Rom). Diese späten Beispiele von Sacramentarien waren zumeist für den Pontificalgottesdienst bestimmt.

[3] Venedig, Marc. Lat. III, CXXIV, s. XI; Udine, Bibl. arciv. fol. 19 und 16, s. XII und XIII; St. Gallen, Cod. 338. 339 und 340, s. X; Zürich, Cod. 71 und 88, s. XI; Bamberg, Cod. Ed. IV, 3 und III, 6, s. XI und XII.

[4] Rom, S. Pietro F, 12, s. XI; Monza, Cod. 100, s. X.

[5] Monza, Cod. 101, s. IX—X; Würzburg, Univ.-Bibl. Mp. th. 116, s. XII.

[6] Z. B. Paris, Cod. 12050 (*Delisle*, Mém. sur d'anc. sacr. p. 122 ss.).

[7] *Guérard*, Polyptique de l'abbaye de St-Remy de Reims (Paris 1853) p. 78, n. 74.

Digitized by Google

Graduale finden sich öfters in Inventarien und Bibliothek-Katalogen jener Zeit[1].

Wichtiger, weil lehrreicher und mannigfacher in ihren Arten, ist die innere Verbindung, welche der Sacramentar-Inhalt allmählich mit den übrigen zu einem Missale plenum gehörigen Bestandtheilen einging.

Mitunter war diese Verbindung nur eine theilweise. Man stattete, wie schon oben bemerkt, besonders gerne das Commune sanctorum einschliesslich der Missae diversae, votivae und de requiem mit den dazu gehörigen Lese- und Gesangtheilen aus, während die übrigen Messen Sacramentar-Charakter beibehielten[2]. Erstreckte sich aber die Verbindung auf das ganze Sacramentar, so bestand die am meisten äusserliche Art darin, dass man die Anfänge der Gesangtheile, hie und da auch der Lesungen, am Rande je bei der betreffenden Messe notirte, was mitunter gleich von erster Hand, meistens jedoch erst späterhin geschah. Beispiele hierfür gibt es schon vom 9. Jahrhundert an[3]. Frühe nahm man mitunter diese Randnotizen in den Text auf, und damit war der Charakter des reinen Sacramentars durchbrochen und die Entstehung des Missale plenum im eigentlichen Sinne angebahnt. Fast alle möglichen Variationen von Verbindungen kommen in dieser Beziehung vor. Bald sind nur die Gesangtheile[4], bald nur die Lesungen[5], bald von letztern nur das Evangelium[6], bald einzelne dieser Bestandtheile nur mit den Anfangsworten[7], bald im vollen Wortlaute[8] in den Text des Sacramentars eingefügt.

---

[1] *Guérard* l. c. p. 56. 87 u. ö. *Becker*, Catalogi bibliothecarum antiqui (Bonnae 1885) p. 36. *Georgius* l. c. II, p. CLXVIII.

[2] So Bologna, Cod. 2547; Florenz, Riccard. 299. Auch Verona, Cod. 86. 91. 110; Bologna, Cod. 1084; Florenz, Laur. Aed. 123, bevorzugen das Commune durch Beigabe der Lesungen bezw. Gesangtheile.

[3] Saec. IX: Rom, Ottobon. 313; Reims, Cod. 320-270 (*Delisle* l. c. p. 117); Verona, Cod. 86; Rom, Vat. Palat. 495 (s. XI—XII beigeschrieben); andere Beispiele bei *Warren*, The Leofric Missal p. XXXVII.

[4] Florenz, Riccard. 299; Rom, Angel. D. 7, 3; Barber. XI, 179; Vatic. 4771; Zürich, Cod. 75.

[5] Lucca, Bibl. cap. 593 (von späterer Hand auch ein Graduale beigefügt); Monza, Cod. 103; Rom, Barber. XII, 4.

[6] Bologna, Cod. 2247; Florenz, Laur. Conv. soppr. 292; Modena, Cod. II, 13; Venedig, Marc. Lat. III, CXXVI; Rom, San Pietro B, 67.

[7] Mailand, Ambros. H 200; Rom, Vatic. 4772.

[8] Beispiele die vorigen Anmerkungen.

Digitized by Google

Im allgemeinen treten die Gesangtheile früher und häufiger in Verbindung mit dem Sacramentartexte auf[1], und von letztern wiederum das Evangelium eher als die Epistel. Der Grund hierfür liegt darin, dass die biblischen Lesungen, zumal die Epistel, noch längere Zeit vom Leviten oder letztere wenigstens von einem Lector bei der heiligen Messe vorgetragen wurden, während der Priester die Gesangtheile selbst recitirte oder doch mitlas, wenn sie vom Chore gesungen wurden[2].

Fassen wir das Gesagte zusammen, so ergibt sich, dass man auf zwei Wegen zum Vollmissale kam:

1. auf dem Wege der äusserlichen Aneinanderfügung der hierzu nothwendigen Theile (Sacramentar, Graduale und Lectionar[3]). Lehrreich ist in dieser Hinsicht Cod. 1519 der Universitätsbibliothek zu Bologna, der als „Ergänzungsband" zu einem reinen Sacramentar bezeichnet werden kann. Derselbe enthält nämlich sowohl die Gesangtheile der Messe als auch die Episteln und Evangelien, während die Orationen und Präfationen mit dem Canon fehlen;

2. auf dem Wege organischer Verschmelzung, dessen verschiedene Phasen wir im Vorausgehenden besprochen haben.

Den Ausschlag zur völligen Herrschaft des Missale plenum seit dem 13. Jahrhundert gab das *Missale secundum consuetudinem Romanae curiae,* dessen Besprechung jedoch nicht mehr in den Rahmen dieser Untersuchung fällt.

II.

Die Stellung des Canon in den römischen Sacramentarien.

Wenn wir die Frage nach der Stelle, welche der Canon in den verschiedenen Redactionen oder Entwicklungsstufen des römischen Sacramentars bezw. Missale einnimmt, hier einer gesonderten Er-

---

[1] Doch sind hier die ambrosianischen Sacramentarien auszunehmen, welche seit der frühesten Zeit meist die Lesungen, nicht aber die Gesangtheile enthalten. Vgl. Mailand, Ambr. A 24 und A 24 bis; auch zwei von den drei oben S. 90 ff. beschriebenen Handschriften des Tesoro.

[2] So z. B. enthält Florenz, Laur. Conv. soppr. 233, alle Bestandtheile eines Missale plenum mit Ausnahme der Epistel. Dagegen wurde uns kein Sacramentar bekannt, welches die Episteln enthielte, während die Evangelien oder die Gesangtheile fehlen.

[3] Beispiele oben S. 361, Anm. 5.

Digitized by Google

örterung unterziehen, so liegt der Grund hierfür einerseits in der centralen Bedeutung des Canon für die Messfeier an sich, anderseits aber auch in der Wichtigkeit, welche die Beantwortung dieser Frage für den im folgenden Abschnitte anzustellenden Versuch einer Gruppirung der römischen Sacramentar-Handschriften besitzt.

Ueberschauen wir die grosse Zahl derselben, so ergeben sich sofort wesentliche Unterschiede bezüglich der Stellung, welche der Canon einnimmt. Sieht man von dem leider ohne Canon überlieferten Sacramentarium Leonianum[1] ab, so ist Cod. Regin. 316 (Sacramentarium Gelasianum) der vaticanischen Bibliothek zu Rom die älteste erhaltene Handschrift eines römischen Sacramentars. Hier finden wir den Canon im dritten Theile, welcher die Ueberschrift trägt: *Incipit liber III. Orationes et preces cum canone pro dominicis diebus.*

Professor Probst hat diese Ueberschrift näher untersucht[2] und ist zu dem Ergebniss gekommen, die Worte *„cum canone"* seien ein späterer Zusatz und in die Ueberschrift erst eingeschoben worden, als der Canon selbst im dritten Buche seine dermalige Stellung erhielt[3]. Derselbe folgt nämlich hier unmittelbar auf 16 *Missae dominicales*, welche ohne Ausscheidung auf die einzelnen Sonntage unter der sich stets wiederholenden Ueberschrift *„Item alia missa"* aneinandergereiht sind. An den Canon aber schliessen sich nach einer Anzahl von Benedictionen die *Missae quotidianae* an.

An Alter zunächst steht das sogen. Missale Francorum (Cod. Regin. 257 der vaticanischen Bibliothek), eine Uncial-Handschrift aus dem Anfang des 8., wo nicht dem Ende des 7. Jahrhunderts, die trotz mancher gallikanischen Eigenthümlichkeiten doch den römischen Sacramentarien beigezählt werden muss[4]. Hier finden wir am Schlusse unter der Ueberschrift *Incipiunt orationes et preces communes cotidianae cum canone* vier Messen, deren Orationen theilweise mit denen der Missae dominicales und der Missae quotidianae des Gelasianums identisch sind. An die Secreten der vierten Messe reiht sich der Canon mit vorausgehender Präfation unter dem Titel:

---

[1] Verona, Cod. LXXXV.

[2] Die ältesten römischen Sacramentarien und Ordines S. 281.

[3] „Nach meinem Ermessen lautete darum die Aufschrift dieses Buches, der des zweiten analog, *Orat. et prec. pro dominicis diebus*, und die Worte *cum canone* kamen später mit dem Canon selbst in dieses Buch" (*Probst* a. a. O. S. 282).

[4] Vgl. *Duchesne*, Origines du culte chrétien p. 127 s. Die gleichzeitigen gallicanischen Sacramentarien kommen hier nicht in Betracht. Ueber die Missa Romensis in zweien derselben wird unten gehandelt.

Digitized by Google

Incipit canon actionis. Leider fehlt der Schluss des Canon mit den darauf folgenden Orationen, da die Handschrift nach dem Memento mortuorum abbricht.

Die im Missale Francorum zum erstenmal sich zeigende enge Verbindung des Canon mit den Missae quotidianae zu einem durch eine eigene Ueberschrift zusammengefassten Ganzen bleibt für die Sacramentarien des 8. und selbst noch des beginnenden 9. Jahrhunderts charakteristisch. So bringt Cod. Rhenaug. 30 der Kantonsbibliothek zu Zürich aus dem 8. Jahrhundert gegen den Schluss nach dem Commune sanctorum die Missae quotidianae unter der Ueberschrift (fol. 237): *Incipit orat[iones] cotidianis diebus ad mis[sam] cum canone.* In die letzte dieser Missae quotidianae *(Ecclesiae tuae)* ist nach der Secret *(Offerimus)* der Canon mit vorausgehender Präfation, von *Sursum corda* ab, eingeschoben. Auf den Schluss desselben folgen 12 Postcommunionen, sodann die *Benedictiones super populum,* worauf der *Liber secundus de extrema parte* beginnt.

Eine der eben besprochenen vollkommen gleiche Stellung weist der Canon in dem mit der Züricher Handschrift enge verwandten Cod. 348 der Stiftsbibliothek in St. Gallen auf. Auch hier ist er in die fol. 363 beginnenden Orationes quotidianae eingefügt, welche hier wie im Cod. Rhenaug. 30 die entsprechende Ueberschrift tragen: *Incipiunt orationes cotidianis diebus ad mis[sam] cum can[one]*[1]. Auf den Canon aber folgen zwei Postcommunionen *(Quod ore* und *Conservet)*, worauf die Handschrift mit den 13 *Benedictiones super populum* schliesst, und zwar so, dass nichts zu fehlen scheint. Jedenfalls muss, wenn früher, wie in der Züricher Handschrift, ein *Liber secundus* vorhanden war, dieser mit einem neuen Quatern begonnen haben.

Ganz dieselbe Stellung des Canon findet sich nach den Angaben Delisles[2] in Ms. lat. 816 der Nationalbibliothek zu Paris, einem Sacramentar s. VIII—IX aus Angoulême und in dem sogen. Sacramentarium Gellonense, Ms. lat. 12048, s. VIII derselben Bibliothek[3].

Auch Cod. O, 83 der Kapitelsbibliothek in Prag, ein bisher fast unbekannt gebliebenes, höchst werthvolles Sacramentar s. VIII

---

[1] Die Worte *cum canone* finden sich nicht bloss im Züricher Manuscript, wie *Wilson* (The Gelas. Sacr. p. 367) angibt, sondern auch im St. Galler.

[2] Mém. sur d'anc. Sacr. p. 93. Die Ueberschrift lautet hier: *Incipiunt orationes cotidianis diebus ad missas cum canone.*

[3] Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Bibliothekars, wofür ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank ausspreche, lautet hier die Ueberschrift nur: *Incipiunt or. cotidianis diebus.*

Digitized by Google

bis IX, scheint eine ähnliche Stellung des Canon aufzuweisen[1]. Am Schlusse der Messen de circulo anni steht das Commune sanctorum, sowie eine Missa diversis causis und zwei Messen für Kirchweihe. Hierauf folgen unter der Ueberschrift *Incipiunt or[ationes] et mis[sae] dominical[es] cotidiane Gregorii papae* die Missae quotidianae[2] mit Präfation und Canon, an den sich unmittelbar die Postcommunionen und Orationen super populum anschliessen.

Zu diesen sämtlich dem 8. oder den ersten Decennien des 9. Jahrhunderts angehörigen Handschriften, welche (vom Missale Francorum abgesehen), wie wir unten zeigen werden, auch in anderer Beziehung eine ziemlich festgeschlossene Gruppe bilden, kommen noch einige etwas jüngere Handschriften, in welchen der Canon eine gleiche oder doch verwandte Stellung zeigt. So steht er auch in dem oben (S. 122—130) beschriebenen Cod. D, 47 der Kapitelsbibliothek zu Padua aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts am Schlusse der Messen de circulo anni. Hier finden sich unter der Ueberschrift *Incipiunt orationes cottidianae Gregorii papae* die Missae quotidianae[3]; in die siebente derselben ist der Canon eingefügt, 7 Postcommunionen folgen. Eine ähnliche Stellung scheint nach den Angaben Delisles[4] der Canon in den Fragmenten eines Sacramentars s. IX—X (Paris, Ms. lat. 2296) einzunehmen. Auch in Cod. 101 der Kapitelsbibliothek zu Monza, s. IX—X, findet er sich am Schlusse, und unmittelbar darauf folgt die Oration *Gregem tuum* etc.[5]

Vergleichen wir nun die hiermit für eine Reihe von Handschriften des 8. und beginnenden 9. Jahrhunderts constatirte Stellung des Canon mit der im Cod. Regin. 316 aus dem 7. Jahrhundert, so ergibt sich eine gewisse Aehnlichkeit, insofern der Canon auch hier in der Nähe der Missae quotidianae und zugleich nach den Missae de circulo anni steht, also den Schluss des Sacramentars (ab-

---

[1] Ich verdanke die Mittheilungen hierüber der Güte des Herrn P. *Ildephons Veith* O. S. B. in Prag, der hoffentlich in Bälde eine eingehende Beschreibung der wichtigen Handschrift bieten wird.

[2] Allerdings sind nach den Mittheilungen des Herrn P. *Ild. Veith* nur zwei Missae quotidianae und die Ueberschrift einer dritten vorhanden, während die folgenden Seiten bis zum Canon mit Namen (Karl der Grosse und seine Familie und Umgebung sowie eine Reihe von Bischöfen aus dem Ende des 8. und Anfang des 9. Jahrhunderts) und Präfationen beschrieben; doch vermuthe ich, dass hier, wenigstens theilweise, spätere Einschiebungen (vielleicht auf Rasur) vorliegen. Die von Herrn P. Ildephons in Aussicht gestellte Untersuchung wird hierüber Klarheit bringen.

[3] S. dieselben oben S. 318—321. [4] Mémoire p. 168.

[5] *Muratori* I, 699 wie im Manuscript von Padua.

Digitized by Google

gesehen von einem etwa folgenden Liber secundus) bildet. Freilich ist der Jahresfestkreis im Cod. Regin. 316 in zwei Bücher geschieden[1], die man wohl nach dem vorwiegenden Inhalte De tempore und De sanctis nennen kann, während die beiden Propria in den Handschriften des 8. bis 9. Jahrhunderts durchweg zu einem Festkreis, einem wirklichen „*Circulus anni*", verschmolzen sind, der auch die Sonntagsmessen umfasst und an dessen Schluss der Canon mit den Missae quotidianae tritt. Immerhin aber kann diese Stellung als eine allgemeine Aehnlichkeit aufgefasst werden.

Wichtiger aber erscheint mir die Verschiedenheit zwischen Regin. 316 und den übrigen bisher besprochenen Handschriften. In letztern bildet, wie wir eben sahen, der Canon nicht ein abgerissenes Stück, das für sich allein dasteht, sondern er ist organisch eingefügt in die Missae quotidianae, ja er bildet mit einer derselben (der letzten) ein vollständiges Ganzes, das Schema einer Messe, und zwar einer „römischen Messe", *Missa Romana* oder *Missa canonica*[2].

Man wird daher nicht läugnen können, dass dieses Verhältniss viel natürlicher, organischer erscheint als die Stellung des Canon im Cod. Regin. 316, wo er, einem eingesprengten Stücke gleich, hinter den Sonntagsmessen und vor den Missae quotidianae steht, ohne zu einer derselben in engere Beziehung zu treten.

Professor Probst hat wohl das gefühlt, als er die Worte *cum canone* in der Ueberschrift und den Canon selbst im Texte des dritten Buches von Regin. 316 als spätern Zusatz bezeichnete. Trotzdem liegt die Sache nicht so klar, als es scheinen möchte, wenn man das Gelasianum für sich allein betrachtet.

Wie wir eben sahen, stehen die Worte *cum canone* nicht einzig in Cod. Regin. 316. Sie finden sich vielmehr in der Mehrzahl der hier in Frage kommenden Handschriften, nämlich in Regin. 257, Rhenaug. 30, Sangall. 348, Paris. 816, und fehlen nur in Prag. O, 83 und Paris. 2296 und 12048, sowie in dem der Gruppe ferner stehenden Cod. D, 47 von Padua. Es geht nicht an, die Worte *cum canone* in all den genannten, zumeist nicht direct voneinander ab-

---

[1] Der Liber III (welcher ungefähr dem Liber II der Handschriften des 8.—9. Jahrhunderts entspricht) enthält ausser dem Canon die Sonntags- und Ferial- (quotid.) Messen sowie Missae diversae.

[2] So benannt, weil mit dem Canon versehen. Die Bezeichnung hat sich besonders in den ambrosianischen Sacramentarien lange erhalten (s. o. S. 72. 76. 78. 87. 91. 92. 110. 252), findet sich aber vereinzelt auch in römischen Sacramentarien (s. o. S. 65. 303). Vgl. auch die Ueberschrift: *Incip. canonic.* vor der Präfatio communis in Cod. O, 83 zu Prag.

Digitized by Google

hängigen Handschriften für einen Zusatz zu erklären. Sie sind offenbar in der Ueberschrift ebenso ursprünglich als die Stellung des Canon im Texte der Missae quotidianae. Ich möchte darum nicht einfach die Worte *cum canone* in der Ueberschrift und den Canon selbst im Texte des Liber III. des Gelasianum als „spätere Zusätze" bezeichnen. Dagegen scheint mir allerdings kaum zu bezweifeln, dass der Liber III. gerade an dieser Stelle Veränderungen erlitten habe, welche seine ursprüngliche Anordnung nicht mehr sicher erkennen lassen.

Wie und aus welchem Anlass diese Aenderungen zu stande kamen, darüber wage ich keine Vermuthung. Dagegen kann ich der Versuchung nicht widerstehen, nach dem Alter und Ursprung der Stellung des Canon zu Ende der Missae de circulo anni und innerhalb der Missae quotidianae zu fragen, wie sie für die Sacramentarien des 8. Jahrhunderts als charakteristisch nachgewiesen wurde.

Zwei Handschriften geben nämlich einen interessanten Wink in dieser Beziehung, indem sie die Missae quotidianae dem Papste Gregor (selbstredend dem Grossen) zuschreiben[1].

Bei der Leichtigkeit, mit welcher sich der berühmte Name des hl. Gregor an diese oder jene liturgische Schöpfung heften mochte, wird man diese Angabe mit Vorsicht aufnehmen müssen; immerhin aber verdient sie, ähnlich wie die sonst hie und da in Sacramentarien sich findenden Zutheilungen einzelner Messen oder Gebete an Gregor und anderer an Gelasius[2], volle Beachtung und gewährt als das Zeugniss zweier voneinander unabhängiger Handschriften des 8. bis 9. Jahrhunderts so lange eine gewisse Wahrscheinlichkeit, als keine triftigen Gegengründe vorgebracht werden können.

Demnach wäre die Zusammenordnung des Canon mit den Missae quotidianae, also die Fixirung der Missa canonica (Romana) in dem prägnanten Sinne der Handschriften, als Werk des hl. Gregor zu

---

[1] Prag, Cod. O, 83: *Incipiunt or[ationes] et mis[sae] dominicales cotidiane s. Gregorii pape;* Padua, Cod. D, 47: *Incipiunt orationes cottidianae Gregorii papae.* Auch in Cod. Palat. 495 der vatican. Bibliothek zu Rom tragen die Orationes quotidianae die Ueberschrift: *Inc. orationes quotidianae s. Gregorii papae.*

[2] Beispiele bei *Bäumer*, Hist. Jahrb. XIV, 244 ff. Dieselben lassen sich aus Handschriften unschwer vermehren. So hat das Sacramentar Cod. th. 231 zu Göttingen für Karsamstag: *Orationes, quae dicuntur per singulas lectiones in sabbato sancto secundum Gregorium,* und fügt dann bei: *Aliae orationes Gelasianae,* ebenso Cod. Vatic. 3548 in Rom. Hierher gehört ferner die wiederholte Erwähnung von Letaniae Gregorianae, z. B. Florenz, Laur. Pl. XVI, 8. Auch im Stowe-Missal ist eine Oration speciell dem hl. Gregor zugeschrieben. S. *Bäumer* in: Ztschr. f. kath. Theol. XVI, 465. 478.

Digitized by Google

betrachten. Ist dem also, so wird auch das mehrfache Auftreten derartiger Missae canonicae Romanae in England und im fränkischen Reiche im Laufe des 7. Jahrhunderts erklärlich. Eine solche ist uns beispielsweise in den *Orationes et preces missae ecclesiae Romanae* des Stowe-Missal allerdings mit erweitertem (ältern?) Canon überliefert; und selbst in die gallikanischen Sacramentarien fand die „Missa Romensis" oder doch deren Canon noch im Laufe des 7. Jahrhunderts mehrfache Aufnahme[1].

Mag man indes die beschriebene Stellung des Canon auf Gregor den Grossen zurückführen oder sie als älter betrachten[2], sicher ist, dass dieselbe für die römischen Sacramentar-Handschriften des 8. und beginnenden 9. Jahrhunderts charakteristisch ist.

Gehen wir weiter in das 9. Jahrhundert herab, so zeigt sich plötzlich ein völliger Umschwung in der Stellung des Canon. Seit der ersten Hälfte und zumal seit der Mitte des 9. Jahrhunderts erscheint eine zahlreiche Gruppe von Sacramentarien, welche in der Ueberschrift ausdrücklich als Werk des hl. Gregor bezeichnet sind. In diesen Handschriften steht der Canon nicht mehr in Verbindung mit den Missae quotidianae am Schlusse des Jahresfestkreises, sondern er ist, von den erstern losgetrennt, an die Spitze des Sacramentars gerückt, eingeleitet durch eine Ueberschrift und einen ganz kurzen Ordo missae.

Diese Einleitung verdient eine nähere Untersuchung, wodurch sich auch einiges Licht über den Ursprung der veränderten Stellung des Canon seit dem 9. Jahrhundert ergeben dürfte. Sie lautet:

In nomine Domini. Incipit liber sacramentorum de circulo anni expositus, a s. Gregorio papa Romano editus, ex authentico libro bibliothecae cubiculi scriptus.

Qualiter missa Romana celebratur: Hoc est inprimis Introitus, qualis fuerit statutis temporibus seu diebus festis sive quotidianis. Deinde Kyrie eleison. Item dicitur Gloria in excelsis Deo, si episcopus fuerit tantummodo die dominico sive diebus festis; a presbyteris autem minime dicitur, nisi solo in pascha; quando vero letania agitur, neque Gloria in excelsis Deo neque Alleluia canitur. Post-

[1] Die *„Missa Romensis cottidiana"* des Bobbio-Sacramentars (Cod. 13246 in Paris; *Muratori* l. c. II, 776) ist, wie P. *Bäumer* gezeigt hat, identisch mit der Messe des Stowe-Missal. Ebenso enthält das sogen. Missale Gothicum (Cod. Regin. 317 in Rom) die *„Missa cotidiana Romensis"*, von der leider nur mehr Ueberschrift und erste Oration erhalten sind (*Muratori* l. c. II, 658).

[2] Beträchtlich jünger kann sie nicht sein, da sie in Handschriften des 7. und 8. Jahrhunderts auftritt.

Digitized by Google

modum dicitur Oratio. Deinde sequitur Apostolus. Item Gradalis seu Alleluia. Postmodum legitur Evangelium. Deinde Offertorium et dicitur Oratio super oblatam. Inde dicit sacerdos excelsa voce: Per omnia saeculorum.

Hiermit beginnt die Praefatio communis, woran sich unmittelbar der Canon anreiht, von Te igitur bis zum Schlusse[1].

Was fürs erste die Ueberschrift (Incipit liber sacramentorum u. s. w.) betrifft, so ist dieselbe überaus oft gedruckt, aber meist nach dem Vorbilde von Muratori[2] falsch interpungirt, indem die Kommata vor expositus, editus, scriptus gesetzt sind, wodurch der Sinn alterirt wird. Dreierlei besagt diese Ueberschrift, nämlich: dass der Liber sacramentorum nach dem Jahreslaufe geordnet sei *(de circulo anni expositus)*; sodann, dass er von Papst Gregor herausgegeben wurde *(a s. Gregorio papa Romano editus)*; endlich, dass er abgeschrieben sei von dem authentischen Exemplar der päpstlichen Bibliothek *(ex authentico libro bibliothecae cubiculi scriptus)*.

Schon aus diesem Inhalte und der Art der Fassung ergibt sich, dass die Ueberschrift nicht von dem Verfasser des Buches, dem Papste Gregor, herrühren kann.

Schwierig zu entscheiden aber ist die Frage, wem sie dann ihren Ursprung verdankt. Es ist nur eine Vermuthung, die freilich, wie ich zu zeigen hoffe, eine gewisse Wahrscheinlichkeit besitzt, dass die bezeichnete Ueberschrift von Papst Hadrian I. herrühre, und zwar dass sie von ihm der Handschrift vorgesetzt wurde, welche er an Karl den Grossen auf dessen Wunsch schickte. In der That passt Form und Inhalt der Ueberschrift gerade für diese Situation ganz vorzüglich. Hadrian schickt an den Kaiser, was dieser wünscht: einen römischen Liber sacramentorum für das ganze Kirchenjahr, herausgegeben von Papst Gregor, und zwar copirt nach den authentischen Vorlagen. Stammt diese Ueberschrift von Hadrian her, dann gilt das Gleiche auch von dem eng damit verbundenen Ordo missae *(qualiter missa Romana celebratur)*. Derselbe ist für solche, welchen der Gang der römischen Messe unbekannt ist, völlig ungenügend. Seine Beifügung erklärt sich vielmehr daraus, dass er einen Ersatz bieten sollte für die enge Verbindung mit der Missa quotidiana (Romensis, canonica), in welcher der Canon bisher stand und aus der er losgetrennt wurde, als er an den Anfang des Sacramentars zu

[1] Ueber den Schluss des Canon, ursprünglich wohl vor dem Pater noster, später gewöhnlich vor oder mit dem Agnus Dei, s. unten Nr. IV: Beiträge zur Textgeschichte des Canon.

[2] Lit. Romana vetus II, 1.

Digitized by Google

stehen kam, während nun die Missae quotidianae sich in eine Sammlung von Orationes quotidianae verwandelten und an Bedeutung allmählich zurücktraten.

Thatsächlich bildet, und das dürfte unsere Vermuthung bestätigen, das Incipit samt Ordo und Canon einen charakteristischen Bestandtheil gerade jener Handschriften, welche mittelbar oder unmittelbar auf das von Hadrian an Karl gesendete Gregorianum zurückgehen. Doch hierüber wird im nächsten Abschnitte eingehender zu handeln sein. Hier genügt der Nachweis, dass seit der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts die Stellung des Canon zu Anfang des Sacramentars, begleitet von der genannten Ueberschrift und dem kurzen Ordo, charakteristisch ist [1].

Eine ständige Ausnahme hiervon bilden die ambrosianischen Sacramentare, welche sichtlich von dem Gregorianum der karolingischen Zeit unabhängig sind. Dieselben setzen schon im 9. und 10. Jahrhundert den Canon fast regelmässig in das Proprium de tempore nach Pfingstoctav, eine Eigenart, die selbst einige römische Missalien italienischer Herkunft beeinflusst hat [2].

Indes auch in den römischen Sacramentarien blieb die eben als charakteristisch bezeichnete Stellung des Canon nicht allzulange die herrschende. Mit dem Aufkommen der verschiedenen Uebergangsstufen zum Missale plenum, welche oben besprochen sind, und dem schliesslichen Durchdringen des letztern verlor die alte (hadrianische) Ueberschrift ihre Bedeutung. Sie wird schon im 11. Jahrhundert ziemlich selten, wenn sie auch mechanisch selbst noch bei einzelnen Missalia plena [3] und bis ins 12. und 13. Jahrhundert herab beibehalten wird [4].

---

[1] Aus der Zahl der im ersten Theile besprochenen Handschriften tragen das (ausführliche oder verkürzte) Incipit: S. IX: Modena, Cod. II, 7; Verona, Cod. 86; Rom, Vatic. Ottobon. 313. S. X: Bologna, Cod. 1084; Florenz, Laur. Aed. 121; Lucca, Bibl. pubbl. 1275; Udine, Bibl. cap. 76, V; Verona, Cod. 87; Rom, Vatic. 3806; Palat. 495. Ferner seien genannt: Mainz, Seminarbibl.; St. Gallen, Cod. 338. 342; Göttingen, Cod. 231; Heidelberg, Salem IX^{b}; Bamberg, Cod. Ed. III, 11; St. Paul im Lavantthale Cod. XXV a/20. Zahlreiche weitere Beispiele, besonders aus französischen Handschriften s. IX—XI, bei *Delisle*, Mém. sur d'anc. sacram. n. 16. 18. 19—23. 25. 27. 31. 32. 33. 35. 36. 42. 48. 49. 51—56. 62. 82. 85. 92. 97. 98. 99. 101. 102. 112. 113.

[2] So Florenz, Riccard. 299, s. XI; Mailand, Brera XV, 7. Auch Wolfenbüttel, Helmstad. 40, hat auffallenderweise diese Anordnung des Canon; Rom, San Pietro F 15, stellt den Canon nach Pfingstvigil.

[3] Z. B. in dem Missale plenum aus Bobbio, Mailand, Ambros. D 84, s. XI; ebenso in Ms. lat. 818 der Nationalbibliothek zu Paris (*Delisle* l. c. p. 296).

[4] So Rom, Vatic. 3547, s. XIII in.: *In n. Domini. Incipit liber sacramentorum editus primum a b. Gelasio papa Romanae sedis, emendatus et breviatus a b. Gre-*

Digitized by Google

Auch der mit der Ueberschrift verbundene Ordo missae wurde überflüssig, denn im 11. und 12. Jahrhundert hatten die Messgebete vor dem Canon bereits eine reichere Entfaltung gewonnen. Schon in Handschriften des 10. Jahrhunderts findet man vor dem Canon öfters eine Anzahl Oblationsgebete zusammengestellt; im 11. und 12. Jahrhundert gestaltete sich daraus ein ausführlicher Ordo missae, der in wachsender Häufigkeit unmittelbar vor dem Canon seine Stelle findet [1].

Damit war auch der kurze Ordo Hadrians, wenn wir ihn der Kürze halber so bezeichnen dürfen, überholt. Fiel er der natürlichen Entwicklung gemäss gleich der Ueberschrift hinweg, so war zugleich der Canon selbst aus dem Zusammenhange gelöst, in welchem er bisher mit dem Titel und Ordo stand. So gewissermassen frei geworden, verlor derselbe bald seine Stellung an der Spitze des Sacramentars und schob sich seit dem 11. Jahrhundert immer häufiger in die Mitte des Buches. Ich wüsste hierfür keinen andern als den praktischen Grund geltend zu machen, dass der am längsten benutzte Theil des Messbuches, der Canon, an jene Stelle gesetzt wurde, an welcher das Messbuch am bequemsten aufgeschlagen blieb, also in die Mitte, während ein Canon auf den ersten Blättern, zumal in den steifen Pergamenthandschriften, manche Schwierigkeit bereitet haben mag, bis er ruhig aufgeschlagen blieb.

Mag nun dieser praktische Gesichtspunkt allein ausschlaggebend gewesen sein oder mögen andere Erwägungen mitgespielt haben: ein Vergleich der Handschriften zeigt, dass, während das 10. Jahrhundert den Canon noch fast ausschliesslich an die Spitze setzt, im 11. und 12. Jahrhundert eine Stellung in der Mitte der Handschrift mit wachsender Häufigkeit Platz greift. Hier bot sich eine geeignete Stelle zwischen den um jene Zeit schon häufig getrennten Propria de tempore und de sanctis [2]; doch wurde diese Anordnung durch eine andere gleichzeitig auftauchende allmählich vollkommen verdrängt, das ist die auch für Missalien mit ungetrennten Proprien verwendbare Stellung des Canon vor dem Hauptfeste des Kirchenjahres, vor Ostern.

---

gorio papa. — Florenz, Laur. Conv. soppr. 233, s. XIII—XIV: *In n. D. Incipit sacramentorum liber de anni circulo, compositus a s. Gregorio papa Romano, editus ex authentico libro bibliothecae Romanae ecclesiae.*

[1] Zahlreiche Beispiele hierfür bieten die Handschriftenbeschreibungen und Texte des ersten Theiles.

[2] Beispiele: Bologna, Univ. 2547; Monte Cassino, Cod. 127; Verona, Cod. 110; Rom, Casanat. 1907; Mailand, Ambros. H, 255; Modena, Cod. II, 20; Rom, Vatic. 3547, Ottobon. 154.

Digitized by Google

Das älteste Beispiel hierfür, welches mir bekannt wurde, ist ein dem Anfang des 11. Jahrhunderts angehöriges Missale plenum der vaticanischen Bibliothek[1]. Im 12. Jahrhundert[2] wird diese Stellung zwischen Karsamstag und Ostern immer häufiger[3]; aber erst mit dem durch den Minoritenorden zur grössten Verbreitung gebrachten *Missale secundum consuetudinem Romanae curiae*[4] kommt sie zur Alleinherrschaft für das ganze spätere Mittelalter und durch das auf der gleichen Grundlage ruhende Missale Pius' V. auch für die neuere Zeit.

III.

Versuch einer Gruppirung der Handschriften römischer Sacramentarien.

Zu den schwierigsten, aber auch wichtigsten und nothwendigsten Aufgaben der liturgischen Forschung zählt die Gruppirung der römischen Sacramentarhandschriften (die wenigen gallikanischen, ambrosianischen und eventuell mozarabischen Sacramentarien scheiden sich von selbst aus) nach Familien. Wenn ich im folgenden den meines Wissens ersten Versuch hierzu wage, zunächst ausgehend von den oben untersuchten Manuscripten, doch unter möglichster Heranziehung des anderweitig bekannt gewordenen Quellenmaterials, so kann es sich nicht um abschliessende Ergebnisse handeln; dazu reicht der jetzige Stand der Kenntniss der in Betracht kommenden Handschriften noch lange nicht aus. Ich bin vielmehr zufrieden, wenn es mir gelungen sein sollte, die Richtpunkte festzustellen, an deren Hand sich weiterhin das umfangreiche und zerstreute Material vorerst in grosse Gruppen und dann in kleinere Familien wird scheiden lassen. Denn nur auf diesem Wege wird es möglich sein, eine sichere, handschriftliche Grund-

[1] Rom, Vatic. 4770. Andere Beispiele s. XI: Bologna, Cod. 2247; Monte Cassino, Cod. 339; Rom, Vallicell. B 23; Vatic. 4772.

[2] Florenz, Laur. Gadd. 44; Lucca, Bibl. cap. 593. 595; Monza, Cod. 104; Neapel, Cod. VI, G 11; Vercelli, Cod. 192; Rom, San Pietro F 18; Angel. S 1, 19; D 7, 3; Barber. XIII, 12; Vallicell. F 4; Ottobon. 576; Wolfenbüttel, Helmst. 517.

[3] Vereinzelt steht der Canon auch nach der Osteroctav, so Rom, Barber. XII, 2.

[4] Die Geschichte des Missale sec. consuet. Romanae curiae verdient eine eigene Untersuchung, für welche die Handschriftenbeschreibungen des ersten Theiles reiches Material bieten.

Digitized by Google

lage für eine nothwendige Neuausgabe der römischen Sacramentarien zu gewinnen und zugleich die endliche Lösung der ebenso wichtigen als verwickelten „karolingischen" Frage zu ermöglichen, d. h. der Frage nach der Art und Weise der Ein- und Durchführung der römisch-gregorianischen Liturgie im fränkischen Reiche, worin zugleich der Schlüssel für das richtige Verständniss der Entwickelung unserer Liturgie nicht nur in den spätern, sondern auch in den vorausgehenden Jahrhunderten verborgen liegt.

Wir unterscheiden folgende Gruppen:

I. Das Sacramentarium Leonianum.

Die einzige Handschrift desselben ist der Uncialkodex LXXXV (alt 80) der Kapitelsbibliothek zu Verona. Sie liegt sämtlichen Ausgaben, welche oben (S. 286) verzeichnet wurden, zu Grunde. Ueber den Inhalt des Sacramentars wie über die Berechtigung bezw. Bedeutung des Namens Leonianum hat in vorzüglich gründlicher Weise Professor Probst gehandelt [1].

II. Das Sacramentarium Gelasianum.

1. Das Gelasianum in der handschriftlichen Ueberlieferung des 7. Jahrhunderts.

Wir besitzen aus dem 7. Jahrhundert nur eine einzige vollständige Handschrift eines römischen Sacramentars. Es ist dies der berühmte, oben [2] beschriebene Cod. Regin. 316 der vaticanischen Bibliothek, allgemein bekannt unter dem Namen des Sacramentarium Gelasianum.

Ich behalte diese Bezeichnung bei, ohne über deren Berechtigung zu entscheiden, da hierzu hier nicht der Ort ist [3]. Sicher scheint mir, dass die aus Gallien stammende Handschrift im grossen und ganzen das römische Sacramentar wenigstens des 6. Jahrhunderts darstellt, allerdings nicht frei von spätern, besonders auch gallicanischen Elementen, deren Umfang jedoch erst im einzelnen festzustellen wäre. Wenn ich also den Codex unter die Ueberschrift

---

[1] Die ältesten römischen Sacramentarien und Ordines (Paderb. 1892) S. 46 ff.

[2] S. o. S. 238 ff. Hier sind auch die zahlreichen Ausgaben des Gelasianum verzeichnet.

[3] Vgl. hierüber *Duchesne*, Origines du culte chrétien (Paris 1889) p. 119 ss., und dagegen *Probst*, Die ältesten römischen Sacramentarien und Ordines S. 143. *Bäumer*, Ueber das sogen. Sacramentar. Gelasianum, in: Hist. Jahrbuch XIV (München 1893), 241—301.

Digitized by Google

„Das Gelasianum in der handschriftlichen Ueberlieferung des 7. Jahrhunderts" einreihe, so ist der Grund hierfür leicht einzusehen, da es sich hier nicht darum handelt, das Alter des Inhaltes zu würdigen, sondern lediglich eine Gruppirung der Handschriften vorzunehmen.

Als äusseres Characteristicum unserer Handschrift kann man vor allem die Eintheilung in drei Bücher bezeichnen: das erste derselben enthält die Feste des Herrn [1] von Weihnachtsvigil bis Pfingstoctav, dazu Kirchweihe und Ordines sacri; das zweite die Heiligenfeste von Felix in Pincis (14. Januar) bis Thomas ap. (19. December) [2], das Commune sanctorum sowie den Advent; das dritte die Sonntagsmessen, den Canon, die Missae quotidianae, sodann zahlreiche Missae ad diversa, votivae und defunctorum.

Jedes Fest hat in der Regel nur eine Messe (Gegensatz zum Leonianum); die Zahl der Collecten wechselt, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, in welchen mehrere vorhanden sind, zwischen eins und zwei (Gegensatz zum Gregorianum mit stets einer Collecte); die Ueberschrift lautet: *Incipit liber sacramentorum Romanae ecclesiae, ordinis anni circuli;* der Canon steht, wie oben schon besprochen wurde [3], im dritten Buche zwischen den Sonntagsmessen und den Missae quotidianae, doch ohne engere Verbindung mit denselben.

Diese Bemerkungen dürften genügen, um Cod. Reg. 316 zu kennzeichnen und von den übrigen römischen Sacramentarhandschriften zu scheiden [4].

---

[1] Dazu die an Weihnachten anschliessenden Feste S. Stephani, Iohannis ev. und Innocentium.

[2] Nach Michael sind die Herbstquatember eingeschoben.

[3] S. o. S. 364.

[4] Hier möchte ich die Aufmerksamkeit auf ein von *Delisle* (p. 254) kurz beschriebenes Sacramentar lenken, das, wenn auch bedeutend jünger, doch — soweit die Angaben Delisles ein Urtheil gestatten — eine auffallende Aehnlichkeit mit dem Gelasianum aufweist. Es ist dies Ms. lat. 9433 der Pariser Nationalbibliothek, ein aus Echternach stammendes Manuscript, das nach Delisle zu Anfang des 11. Jahrhunderts geschrieben wurde. Dasselbe zeigt die charakteristische Dreitheilung. Der Liber primus enthält die Temporalmessen in 159 Kapiteln (Gelas. 106); der Secundus sacramentorum liber, wie er im Explicit ausdrücklich bezeichnet ist, umfasst das Proprium sanctorum mit 173 Kapiteln (Gelas. 85); das dritte Buch (In honore S. Trinitatis incipit sacramentorum liber tertius) mit 160 Kapiteln (Gelas. 106) bietet Messen und Ceremonien ad diversa. Die Ueberschrift des Codex lautet: Incipit sacramentorum liber, enthält also keinen Hinweis auf Gregor; dagegen steht der Canon nicht mehr wie im Gelasianum im 3. Buch oder wie in der folgenden Gruppe in enger Verbindung mit den Missae quotidianae, sondern zu Anfang der Handschrift, eine Stellung, die, wie oben gezeigt wurde, seit dem

Digitized by Google

2. Das gregorianisirte Gelasianum des 8. Jahrhunderts.

Die Handschriften, welche ich in dieser Gruppe vereinige, pflegten bisher, soweit sie überhaupt bekannt und gewürdigt wurden, dem Gelasianum beigezählt zu werden[1]. In der That ist die enge Verwandtschaft derselben zu der in Cod. Reg. 316 repräsentirten Redaction des römischen Sacramentars unzweifelhaft. Nicht minder sicher aber ist die Thatsache, dass sie in einer Reihe innerer und äusserer Merkmale wesentliche Unterschiede von der genannten Handschrift aufweisen, und zwar Unterschiede, welche denselben unter sich gemeinsam sind, so dass ihre Zusammenfassung zu einer eigenen Untergruppe gerechtfertigt erscheint.

Mit Rücksicht auf den Zweck dieser Abhandlung gehe ich auch hier wie bei Regin. 316 nicht auf eine Würdigung des Inhaltes, also der einzelnen Gebete und sonstigen Bestandtheile der hier in Rede stehenden Handschriften ein. Dieselbe erfordert eine eigene umfangreiche Arbeit, die erst geleistet werden kann, wenn alle in Betracht kommenden Sacramentarien eine gründliche Untersuchung erfahren haben. Ich beschränke mich darum auf den Hinweis, dass, wie die gewählte Ueberschrift dieses Abschnittes andeutet, der „gelasianische" Kern der Handschriften dieser Gruppe eine mehr oder minder tiefgreifende Umgestaltung zeigt, welche sich nur durch den Einfluss einer neuen Redaction des römischen Sacramentars erklärt. Diese letztere kann aber keine andere sein als das Sacramentarium Gregorianum; das ergibt sich aus einer Vergleichung mit den in der folgenden Gruppe vereinigten Handschriften.

Ich wähle darum den meines Wissens zuerst von P. Suitbert Bäumer gebrauchten Ausdruck „gregorianisirtes Gelasianum", womit die beiden Hauptbestandtheile und ihr gegenseitiges Verhält-

---

9. Jahrhundert zur Herrschaft gelangte. Lässt sich demnach auf Grund der Angaben von Delisle die Bedeutung des Ms. lat. 9433 nicht völlig würdigen, so unterliegt es doch keinem Zweifel, dass dasselbe eine besondere Untersuchung vom liturgischen Standpunkte aus verdient, um festzustellen, ob sich nicht, wie es den Anschein hat, in der alten Willibrordischen Stiftung Echternach Reste des als Gelasianum bezeichneten Sacramentars bis in das 11. Jahrhundert herab forterhalten haben. (Vgl. über diese Handschrift die Nachträge am Schlusse des Bandes.)

[1] So Cod. 348 in St. Gallen und Rhenaug. 30 in Zürich von *Probst* a. a. O. S. 158 ff. und *Duchesne* l. c. p. 119 ss. Der verewigte P. *Bäumer* fügte hierzu die Pariser Handschriften Ms. lat. 816 und 12048 (Literar. Handweiser XXXIII [Münster 1894], 122) und erwähnte auch (Hist. Jahrb. XIV, 242. 274) das Sacramentar O, 83 zu Prag als verwandt, wobei er den richtigen Weg für die Beurtheilung dieser Handschriften bereits wies. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, seine diesbezüglichen Arbeiten zu Ende zu führen.

Digitized by Google

niss bezeichnet werden, ohne hierdurch das Vorhandensein eines gewissen Procentsatzes anderer, besonders gallikanischer Elemente[1] zu verkennen.

Unsere Aufgabe ist nun, Merkmale anzugeben, durch welche sich die Handschriften der hier besprochenen Untergruppe von den übrigen römischen Sacramentarien unterscheiden.

An erster Stelle ist hier die oben[2] besprochene Stellung des Canon zu Ende des Circulus anni (bezw. nach dem Commune sanctorum) in engster Verbindung mit den Missae quotidianae zu nennen.

Die Ueberschrift des ganzen Sacramentars lautet, soweit eine solche vorhanden ist, auch bei dieser Gruppe: *Incipit liber sacramentorum Romanae ecclesiae* mit oder ohne den Beisatz *anni circuli*[3].

Die Dreitheilung des Gelasianum ist aufgegeben; die Propria de tempore und de sanctis bilden eine einzige fortlaufende Reihe, einen wirklichen und ungetheilten Circulus anni, innerhalb dessen sogar die Sonntage per annum einzeln zwischen die unbeweglichen Feste vertheilt sind[4]. Darauf das Commune sanctorum und schliesslich die Missae quotidianae mit dem Canon. Die übrigen Bestandtheile des dritten Buches des Sacramentarium Gelasianum, deren Mehrzahl sich unter der Bezeichnung Missae diversae et votivae zusammenfassen lässt, bilden den Inhalt eines übrigens nicht in allen Handschriften der Gruppe nachweisbaren zweiten Buches. Dasselbe ist betitelt: *Liber secundus de extrema parte,* eine Ueberschrift, deren Bedeutung noch nicht völlig aufgehellt ist[5].

Folgende Handschriften lassen sich mit genügender Sicherheit der Gruppe der „gregorianisirten Gelasiana" zutheilen:

---

[1] Auch eine Anzahl dem Gelasianum und Gregorianum gleich fremder und auch nicht aus gallikanischen Quellen geflossener Orationen lässt sich in unserer Handschriftengruppe bemerken. Sie zeigen Berührung mit dem Leonianum und dürften aus einer diesem verwandten altrömischen Quelle fliessen, die wir nicht mehr besitzen. Vgl oben S. 318.

[2] S. o. S. 364—369.

[3] Rhenaug. 30 in Zürich ohne Ueberschrift; Sangall., Cod. 348: *Inc. l. sacr. anni circuli Romanae ecclesiae;* Paris, Cod. 12048: *Incipit liber sacramentorum;* Paris, Cod. 816 ist am Anfange defect; Paris, Cod. 2296: *Inc. liber sacr. Romanae ecclesiae;* Cod. O, 83 in Prag: *Inc. liber sacramentorum Romanae aecclesiae.*

[4] Vgl. *Wilson,* The Gelasian Sacramentary, Appendix.

[5] Vgl. *Wilson* l. c. p. xxxvii ff., der diesen Ausdruck als Besonderheit des Rhenaug. 30 durch individuelle Verhältnisse zu erklären sucht, da ihm das Vorkommen desselben in andern, von Rhenaug. 30 unabhängigen Handschriften unbekannt war.

Digitized by Google

1. Cod. Rhenaug. 30 der öffentlichen Bibliothek in Zürich saec. VIII.

2. Cod. 348 der Stiftsbibliothek St. Gallen, saec. VIII.

Diese beiden Handschriften sind die bestbekannten der Gruppe. Ihr Text ist grösstentheils gedruckt bei Gerbert[1], leider nicht unmittelbar nach einem der beiden Codices, sondern nach einer jetzt verlorenen Handschrift s. X. (dem sogen. Sacramentarium triplex), das neben dem Gregorianum und Ambrosianum den Inhalt des Cod. Sangall. 348 als „Gelasianum" aufgenommen hatte. Die infolgedessen mangelnde Uebersicht über die Anordnung von Sangall. 348 und Rhenaug. 30 wird einigermassen ersetzt durch das von Wilson[2] seiner Ausgabe beigefügte Inhaltsverzeichniss der beiden Handschriften.

3. Cod. 350 der Stiftsbibl. St. Gallen s. VIII. Diese bisher wenig beachtete, auch von Wilson (l. c.) nicht berücksichtigte Handschrift umfasst folgende mit den betreffenden Theilen von Sangall. 348 verwandte Fragmente:

S. 1—10: *Fer II. ebdom. V. ad s. Crisogonum . . . Die dom. ad s. Ioh. ad palmas*[3].

S. 11—25: *Exultet* (beginnt defect) . . . *In nocte sancta, Statio ad Lat.*[4]

S. 26—38: Ostern (beginnt in der Secret). . . . *Fer. VI. ad s. Mariam ad martyres*[5].

S. 39—116 eine grosse Zahl von Missae diversae, welche ihrem Inhalt nach mit dem Liber secundus des Cod. Rhenaug. 30 verwandt sind. Sie beginnen: *Oratio tempore quod absit mortalitatis*, und schliessen defect mit den Missae defunctorum.

4. Ms. lat. 816 zu Paris[6], s. VIII—IX in., aus Angoulême stammend. Nach Delisle[7], dem wir die Kenntniss dieser Handschrift verdanken, zerfällt sie in zwei Theile. Der erste enthält, offenbar mit Weihnachtsvigil beginnend, das Proprium de tempore und de sanctis zu einer Reihe vereinigt. Am Schlusse desselben f. 116

---

[1] Mon. vet. liturg. Alem. I (Sanblas. 1777), 1 sqq.

[2] The Gelas. Sacr. p. 317—371.

[3] Vgl. *Wilson* l. c. p. 331—332. [4] Ibid. p. 334—335.

[5] Ibid. p. 336—337.

[6] Der verdienstvolle Londoner Liturgiker Herr *Edmund Bishop* hat die hierher gehörigen Pariser Sacramentarien Ms. lat. 816. 2296. 12048 einer genauen Untersuchung und Vergleichung mit dem Gelasianum unterzogen, deren Ergebnisse hoffentlich in Bälde zur Veröffentlichung gelangen werden und für die Beurtheilung des gregorianisirten Gelasianum höchst wichtig sind.

[7] Mém. p. 91, n. XV.

Digitized by Google

steht die Ueberschrift: *Incipiunt orationes cotidianis diebus ad missas cum canone,* wörtlich gleich wie in Rhenaug. 30 und Sangall. 348. Nach dem Canon oder eventuell nach den Benedictiones episcopales (f. 120—129) dürfte der zweite Theil beginnen (nicht vor dem Canon, wie Delisle angibt), doch findet sich hier keine besondere Ueberschrift. Der Inhalt der folgenden Benedictionen, Ordines, Votivmessen und Orationen zeigt Verwandtschaft mit dem Liber tertius des Gelasianum und dem *Liber secundus de extrema parte* das Rhenaug. 30, ohne indes mit einem derselben übereinzustimmen.

5. Ms. lat. 12 048 der Nationalbibliothek zu Paris, s. VIII ex., das sogen. Sacramentarium Gellonense, aus Gellone (St. Guillaume du Desert), sehr oft, doch nirgends vom liturgischen Standpunkte aus genügend beschrieben. Vgl. die Angaben von Delisle[1] und die dort angeführte Literatur.

6. Ms. lat. 2296 der Nationalbibliothek zu Paris, s. IX—X., Fragmente eines Sacramentars unbekannten, doch französischen Ursprunges. Nach der leider sehr kurzen Inhaltsangabe bei Delisle[2] dürfte auch diese Handschrift unserer Gruppe beizuzählen sein. Das erste Fragment enthält Bruchstücke eines Pönitentiale[3] und den Titel: *Incipit liber sacramentorum Romanae ecclesiae ordine excarp[sus].* Demnach ist diese Handschrift kein vollständiges Sacramentar, sondern ein Auszug, der, nach Mittheilung des H. E. Bishop, im Kerne gelasianisch, in der Form völlig gregorianisirt ist. Ihm gehören zunächst das zweite, vierte und fünfte, sodann das dritte Bruchstück an; letzteres enthält am Schlusse den Canon. Hieran möchte ich das sechste Fragment reihen, das nach Delisles Bemerkung einige Benedictionen und Gebete umfasst, welche den Schluss des ersten Theiles bilden, also wohl die Postcommunionen und Benedictionen, welche sich beispielsweise auch in Rhenaug. 30 und Sangall. 348 unmittelbar an den Canon anschliessen. Nun folgt die Ueberschrift: *Incipit liber secundus de extrema parte,* wie in Rhenaug. 30. Auch der Inhalt dieses zweiten Buches, dem noch ein siebentes und achtes Fragment beizuzählen sind, scheint ähnlicher Natur wie der Liber II. des Rhenaug. II. zu sein, doch ergeben die von Delisle angeführten Ueberschriften keine volle Uebereinstimmung.

7. Cod. O, 83 der Kapitelsbibliothek zu Prag, s. VIII—IX. Ueber diese sehr interessante, aus Bayern stammende Handschrift ist, wie oben bemerkt, demnächst eine ausführliche Untersuchung und Be-

[1] Mém. p. 80, n. VII. [2] Ibid. p. 167 s., n. XLIV.

[3] Pönitentialien sind öfters mit Handschriften dieser Gruppe verbunden.

Digitized by Google

schreibung aus der Feder des H. P. Ildephons Veith in Prag zu erwarten, weshalb ich mich hier auf die Feststellung der Zugehörigkeit zu dieser Gruppe beschränke.

8. Auch der oben[1] ausführlich beschriebene Cod. D, 47 der Kapitelsbibliothek zu Padua zeigt in mehreren Punkten Verwandtschaft mit den bisher aufgezählten Handschriften, so besonders bezüglich der Anordnung des Circulus anni und der Stellung des Canon. Zudem fehlen deutliche Kennzeichen einer Einwirkung des hadrianischen Gregorianum[2] gänzlich, so dass die Einreihung der Handschrift an dieser Stelle wenigstens so lange als gerechtfertigt erscheint, bis es gelingt, die Handschriften der hier in Rede stehenden Gruppe selbst wiederum in kleinere Unterabtheilungen zu scheiden. Hierbei dürfte sich Cod. D 47 wohl als Repräsentant einer selbständigen italienischen Handschriftenfamilie erweisen, welche manche altrömische Züge bewahrt hat.

9. Schliesslich sei einer verlorenen Handschrift gedacht, welche wahrscheinlich unserer Gruppe angehörte, nämlich des bei der Belagerung von Strassburg zu Grunde gegangenen Sacramentars der dortigen Bibliothek, für dessen Zugehörigkeit zu den „gregorianisirten Gelasiana" die Ueberschrift *„In nomine Domini Dei summi incipit liber sacramentorum Romane ecclesie anni circuli"* spricht. Leider fehlen nähere Aufzeichnungen über dieses auf Grund von Notizen des Grafen Bastard von Delisle[3] erwähnte Manuscript.

III. Das Sacramentarium Gregorianum seit dem 9. Jahrhundert.

Gegen Ende des 8. Jahrhunderts (zwischen 784 und 791) sandte Papst Hadrian I. auf Bitten Karls des Grossen ein gregorianisches Sacramentar *(Sacramentarium . . . a sancto dispositum praedecessore nostro deifluo Gregorio papa)* in das fränkische Reich, wo es nach dem Willen des Königs allgemein eingeführt werden sollte[4].

Gerade um diese Zeit aber tritt uns auch eine ganz neue Gruppe von Sacramentar-Handschriften entgegen, die merkwürdig rasch die bisher üblichen Codices (vorige Gruppe) verdrängt. Die meisten Vertreter derselben tragen zudem den Namen des hl. Gregor an der Stirne[5], und so kann kaum ein Zweifel darüber entstehen, dass in

[1] S. o. S. 122—130. [2] S. hierüber die folgende Gruppe.

[3] Mém. p. 89, n. XIII. Weniger wahrscheinlich ist die Zugehörigkeit zu unserer Gruppe bei dem 1774 in Reims verbrannten Sacramentar, das, ca. 798 bis 800 geschrieben, bereits ein Bild des hl. Gregor enthielt und darum vielleicht zur folgenden Gruppe zu zählen ist.

[4] Vgl. *Bäumer* im Hist. Jahrb. XIV, 251.

[5] Vgl. das oben S. 369 f. besprochene Incipit.

Digitized by Google

dieser Handschriftengruppe das von Hadrian an Karl gesandte Gregorianum, sei es unverändert, sei es mit gewissen Veränderungen, erhalten ist.

Versuchen wir dementsprechend einzelne Untergruppen auszuscheiden.

1. Das hadrianische Gregorianum ohne (gleichzeitige) Supplemente.

Wenn auch das eben Gesagte bereits klar genug andeutet, was wir unter „hadrianischem Gregorianum" verstehen, so seien doch hierüber noch einige Worte verstattet, um Missverständnisse auszuschliessen, die bei den in den jüngsten Jahren über die einschlägigen Fragen geführten Controversen naheliegen könnten.

Der Ausdruck „hadrianisches Gregorianum" will nicht besagen, dass Papst Hadrian das Werk des hl. Gregor etwa neu redigirt oder umgearbeitet habe, so dass er als Autor oder doch Miturheber des betreffenden Sacramentars zu betrachten wäre. Ich habe darum die zuvor beabsichtigte Bezeichnung Gregorio-Hadrianum vermieden. Es ist nicht bekannt, dass Hadrian irgend erhebliche Aenderungen am Sacramentar der römischen Kirche vornahm. Auch die Stellung des Canon an die Spitze, welche wir oben auf ihn zurückzuführen suchten, kann nicht als eine wesentliche Umarbeitung betrachtet werden. Andererseits ist es wohl selbstverständlich, dass Hadrian an Karl nicht ein antiquarisches Exemplar des Sacramentarium Gregorianum sandte, wie Professor Probst anzunehmen geneigt ist[2], sondern einen Codex, wie er dem damaligen Stande der liturgischen Entwicklung entsprach[3], ein Sacramentar, wie es in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts zu Rom in kirchlichem Gebrauche stand. Dies und nichts anderes bezeichnen wir mit dem Ausdrucke „hadrianisches Gregorianum".

Die Frage, ob eine Abschrift dieses Sacramentars ohne irgendwelche Zusätze erhalten sei, lässt sich nicht endgiltig beantworten[4], solange nicht der ganze Handschriftenbestand des 8. und 9. Jahrhunderts durchforscht worden ist.

Allerdings ist es bei einem Buche, das für den täglichen praktischen Gebrauch bestimmt war, nicht sehr wahrscheinlich, dass man sich der Zusätze, sei es in Form von Supplementen oder von Text-

[1] Die ältesten röm. Sacramentarien und Ordines S. 316 ff.

[2] So urtheilt auch *Bäumer* a. a. O. XIV, 251, Anm. 2.

[3] *Bäumer* (a. a. O. XIV, 251 f.) verneint die Frage; *Duchesne* (Origines p. 115) drückt sich zweifelnd aus.

Digitized by Google

einschiebungen, lange enthalten habe; trotzdem können wir auf eine Handschrift hinweisen, deren von erster Hand herrührende Theile nahezu als reines hadrianisches Gregorianum sich erweisen.

Ms. lat. 2292 der Nationalbibliothek zu Paris ist ein Sacramentar des 9. Jahrhunderts, von fränkischem Schriftcharakter, das laut Inschrift durch Bischof Johannes von Arezzo dem Kloster Nonantula geschenkt wurde[1]. Nach der Inhaltsangabe bei Delisle[2] umfasst es genau die Bestandtheile des hadrianischen Gregorianum, die wir unten näher angeben werden, und war ursprünglich auch auf diese beschränkt; denn die Sonntagsmessen, Ordinationen und sonstige dem hadrianischen Gregorianum fremde Stücke wurden nach Delisle erst im 11., 12. und 13. Jahrhundert beigefügt.

Sonach wäre Ms. lat. 2292 als Repräsentant des reinen hadrianischen Gregorianum zu betrachten. Doch sei bemerkt, dass nach gütiger Mittheilung meines verehrten Freundes, Herrn Edm. Bishop in London, der Körper des Sacramentars selbst einige, allerdings geringe Zusätze aufgenommen hat, über deren Umfang und Bedeutung die hoffentlich in Bälde erscheinenden Studien des genannten Liturgikers über die ältern Sacramentarien der Pariser Bibliothek volles Licht verbreiten werden.

2. Das hadrianische Gregorianum mit (gleichzeitigen) Supplementen.

Als das Sacramentar des hl. Gregor durch Papst Hadrian in das fränkische Reich gesandt und dort in gottesdienstlichen Gebrauch genommen war, ergab sich sofort eine in die Augen fallende, ziemlich tief greifende Verschiedenheit gegenüber der dortigen liturgischen Uebung, wie sie durch die in der vorausgehenden Gruppe II (Gelasianum, speciell II, 2 gregorianisirtes Gelasianum) dargestellt wird. Traf dieser Unterschied auch nicht das Wesen der Sache, so war er doch immerhin bedeutend, und insbesondere stach die strenge Einfachheit des aus Rom gekommenen Gregorianum gewaltig ab gegen die überquellende Fülle liturgischer Formeln und Formen, wie sie die fränkische Kirche besass. Es fehlten, um nur einige Beispiele anzuführen, dem hadrianischen Gregorianum die auf die einzelnen Sonntage ausgetheilten Messen der Dominicae per annum; es fehlte der Reichthum an Präfationen; es fehlten gänzlich die Benedictiones episcopales u. s. w.

[1] Bischof Johann von Arezzo kam 876 als Gesandter Papst Johannes' VIII. an den Hof Karls des Kahlen. *Delisle* (Mém. p. 128) vermuthet, dass er bei dieser Gelegenheit die Handschrift erwarb. [2] Mém. p. 126 ss., n. XXIII.

Digitized by Google

Begreiflich ist, dass man auf die liebgewonnenen Gebete und Gebräuche nicht gerne verzichtete[1], und so ergänzte man denn dieselben aus den bisher gebrauchten Sacramentarien, zunächst indem man das nothwendig scheinende in Form eines Anhanges beifügte.

Unter den Handschriften, welche derartige Zusätze aufweisen, hebt sich bei näherer Betrachtung sofort eine Gruppe ab, welche ein besonders reichhaltiges, gut geordnetes, meist noch dazu durch eine Vorrede eingeführtes Supplement besitzt. Es sind dies die Codices mit dem sogen. Prolog *„Huc usque"*, der in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit der Forscher verdientermassen mehrfach auf sich gezogen hat. Ich beschäftige mich hier mit demselben nur, soweit dies zur Gruppirung der Handschriften nöthig erscheint.

a) Das hadrianische Gregorianum mit regulärem Supplement (Huc usque).

Folgende Handschriften lassen sich, soviel mir bekannt, mit Sicherheit dieser Gruppe beizählen:

1. Cambrai, Cod. 159, s. IX in. (aus Cambrai)[2];
2. Rom, Vat. Ottobon. 313, s. IX (1. Hälfte; aus Paris)[3];
3. Rom, Vat. Regin. 337, s. IX (1. Hälfte)[4];
4. Autun, Cod. 19, s. IX (1. Hälfte; aus Marmoutiers)[5];
5. Paris, Bibl. nat., Cod. 12050, s. IX (2. Hälfte; aus Corbie)[6];
6. Le Mans, Cod. 77, s. IX (2. Hälfte; aus Le Mans)[7];
7. Paris, Bibl. Ste-Génév., Cod. BB 20, s. IX (geschrieben 880, aus Senlis)[8];
8. Paris, Bibl. nat., Cod. 2812, s. IX (2. Hälfte; aus Arles)[9];
9. Köln, Dombibl., Cod. 137, s. IX[10];
10. Paris, Bibl. nat., Cod 9429, s. X (aus Beauvais)[11];
11. Florenz, Bibl. Laur. Aed. 121 (s. X in.; aus Florenz?)[12].

---

[1] Vgl. *Bäumer* a. a. O. XIV, 269.

[2] Die Handschrift wurde laut Inschrift im 21. Jahre Bischof Hildoards von Cambrai geschrieben. Hildoard † 816 (*Gams*, Series ep. p. 526), sein Vorgänger Alberich † 790. Ich verdanke die Kenntniss dieser Handschrift Herrn *E. Bishop*, der sie (wie auch die folgenden Nr. 2. 3. 5. 8. 10) eingehend untersucht hat. Vgl. auch *Delisle*, Mém. p. 400.

[3] Vgl. o. S. 231, wo die Handschrift auf Grund der Datirung Delisles irrthümlich der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts zugewiesen wird.

[4] Vgl. o. S. 241.

[5] *Delisle*, Mém. p. 96, n. XVI. Unter Abt Raganald ca. 845 geschrieben.

[6] Ibid. p. 122, n. XXII. [7] Ibid. p. 140, n. XXXI.

[8] Ibid. p. 143, n. XXXII. [9] Ibid. p. 151, n. XXXVI.

[10] Vgl. *Bäumer* im Hist. Jahrb. XIV, 255.

[11] *Delisle* l. c. p. 178, n. LII. [12] Vgl. o. S. 29.

Digitized by Google

Dazu kommt 12. das Kölner Sacramentar, welches Pamelius[1] zur Vorlage diente[2]. Verloren ist das sogen. Missale Liemari archiepiscopi vom Jahre 1060 aus der Bibliothek der Theatiner in München, dem Gerbert[3] den Prolog Huc usque entnahm[4].

Alle diese Handschriften bestehen aus zwei stets klar getrennten Theilen, die wir der Uebersicht halber A und B nennen. Der erste (A) beginnt mit dem oben[5] besprochenen *Incipit*, an welches sich Präfation und Canon reiht (A 1). Unmittelbar auf den Schluss des Canon folgt *Benedictio episcoporum, Oratio ad ordinandum presbyterum, Oratio ad ordinandum diaconum*[6] (A 2). Nun beginnt der eigentliche Körper des Sacramentars, d. h. die Messorationen u. s. w. von *Vigilia natalis* bis zum Schlusse des Advents (A 3)[7].

Das Proprium de tempore und de sanctis sind folgendermassen verbunden: An das Weihnachtsfest schliessen sich die gewöhnlichen Heiligenfeste (Stephanus ... Silvester), dann Weihnachtsoctav, Epiphanie und die Heiligenfeste von Felix in Pincis (14. Jan.) bis Mariä Verkündigung (25. März). Hier ist das Proprium de tempore von Septuagesima bis Osteroctav (Dominica post Albas) als geschlossener Abschnitt eingefügt. Eine neue Heiligenreihe beginnt sodann mit Tiburtius, Valerianus et Maximus (14. April) und läuft, (nach 13. Mai, Natalis s. Mariae ad martyres) von Ascensio unterbrochen, bis Urbanus (25. Mai). Es folgt Pfingstvigil und Pfingsten mit Octav, worauf die letzte Heiligenserie von Dedicatio s. Nicomedis (1. Juni) bis Andreas läuft, unterbrochen von den Herbstquatembern zwischen 16. September (Euphemia, bezw. Lucia und Geminianus) und 27. September (Cosmas und Damian). Nach Andreas tritt unter der Ueberschrift *Mense decembrio. Orationes de adventu Domini* der Advent ein (vier Sonntage und die Quatember), in welchen das Fest der hl. Lucia eingeschoben ist. Den Schluss bilden *Aliae orationes de adventu.*

An den also gestalteten Jahresfestkreis (A 3) reiht sich noch eine Anzahl Messorationen zu verschiedenen Zwecken, welche mit *Oratio quando levantur reliquiae* beginnen und mit *Ad pontificem or-*

[1] Liturgica Latinorum II, 1 sqq.

[2] Handschrift in der Dombibliothek zu Köln, angeblich Cod. 88; oder sollte es der oben erwähnte Cod. 137 gewesen sein?

[3] Vet. liturg. Alem. I, 89.

[4] Die Handschrift findet sich nicht unter den aus der Theatinerbibliothek an die kgl. Staatsbibliothek in München übergegangenen Manuscripten.

[5] S. o. S. 369 f.

[6] *Muratori* l. c. II, 357—361. [7] Ibid. II, 7—138.

Digitized by Google

dinandum schliessen (A 4)[1]. Eingeleitet von der Vorrede *Huc usque*[2], beginnt sodann der zweite Theil (B), das Supplement. Unmittelbar auf die Vorrede (B 1)[3] folgt das Inhaltsverzeichniss desselben: *Incipiunt capitula praefati libelli*[4], meist 144 Nummern umfassend[5], die sich dann sofort in Uebereinstimmung mit dem Verzeichniss anschliessen (B 2)[6].

Als Einleitung zu den hierauf zusammengestellten Präfationen (B 3)[7] ist noch einmal eine kurze Vorrede gegeben *(Haec studiose)*, welche bei Muratori nicht abgedruckt ist[8]. Auf den Schluss der Präfationen *(Expliciunt praefationes)* folgen die Benedictiones episcopales (B 4)[9], mit welchen das Supplement abschliesst: *Expliciunt benedictiones. Amen*[10].

Die Uebereinstimmung dieser Handschriften ist so gross[11], dass dieselben nicht nur unbedenklich als eine Familie betrachtet, sondern geradezu auf eine einzige Vorlage zurückgeführt werden müssen.

Diese Vorlage aber war fränkischen Ursprungs, ja die ganze Familie ist als fränkisch zu bezeichnen. Acht von den zwölf oben verzeichneten Handschriften dieser Gruppe gehören nachweisbar dem engern fränkischen Gebiete an. Bei den Kölner Handschriften ist fränkische Vorlage ohne Schwierigkeit anzunehmen, so dass nur die werthvolle Handschrift der Bibl. Laurenziana (Aed. 121) in Florenz übrig bleibt, deren Ursprung bisher zweifelhaft war, da im Kalender einige Einträge auf England, einige auf die Schweiz und Italien zu weisen schienen. Indes ist auch bei der Florentiner Handschrift fränkische Vorlage nicht ausgeschlossen[12].

---

[1] *Muratori* l. c. II, 241—272. Der letzte Eintrag *(Ad pontif. ord.)* nimmt Bezug auf A 2 und bezeugt so die Einheitlichkeit des ganzen ersten Theiles A 1—4.

[2] Ibid. II, 271 sq. (Note).

[3] B 1 fehlt in einer der oben verzeichneten Handschriften (Regin. 337).

[4] *Muratori* l. c. II, 139—142.

[5] Die Zählung stimmt in den Handschriften nicht völlig überein.

[6] *Muratori* l. c. II, 142—240. [7] Ibid. II, 273—356.

[8] S. dieselbe oben S. 30 (aus Florenz, Laur. Aedil. 121) und S. 233 (aus Rom, Ottobon. 313). Vgl. auch das Facsimile bei *Muratori* l. c. I, 72.

[9] *Muratori* l. c. II, 357—380.

[10] So Ottobon. 313. Ein ausführliches Explicit hat die Handschrift von Autun, Seminarbibl. Nr. 19 (*Delisle* l. c. p. 96).

[11] Nur bei einigen von *Delisle* (l. c.) angeführten Handschriften bleibt die volle Uebereinstimmung bezüglich einzelner Punkte zweifelhaft, vielleicht nur infolge der nicht vollständig genügenden Inhaltsangabe.

[12] Es erscheint erwähnenswerth, dass in dieser Handschrift Namensinschriften in griechischen Buchstaben sich finden (s. oben die Beschreibung S. 29), wie sie

Digitized by Google

Was schliesslich den gleichfalls zu dieser Gruppe gehörigen, jedoch der Vorrede *Huc usque* entbehrenden Cod. Regin. 337 betrifft, so ist seine Herkunft aus dem fränkischen Reiche (nicht aus Italien) sicher, wenn sich auch seine engere Heimat schwer bestimmen lässt. Herr Professor Dr. Ehrensberger theilt mir mit, dass die Ausstattung der Handschrift grosse Aehnlichkeit mit dem allerdings jüngern Cod. Palat. 494 der vaticanischen Bibliothek zeige, welcher aus Zell, Diöcese Mainz, stammt[1].

Hiermit dürfte nachgewiesen sein, dass der Ursprung der dieser Gruppe angehörigen, kurz als „Huc usque-Sacramentarien" bezeichneten Handschriften im fränkischen Reiche zu suchen ist, mit andern Worten, dass, während A 1—4 den Umfang des von Hadrian gesandten Sacramentars angibt, B 1—4 ein im fränkischen Reiche beigefügtes Supplement bildet, über dessen Ursprung und Zweck die Vorrede *Huc usque* hinlänglich Aufschluss gewährt.

Auf den Inhalt dieses oft gedruckten[2] Prologs einzugehen, ist hier nicht der Ort. P. Suitbert Bäumer hat denselben in seiner äusserst lehrreichen Abhandlung „Ueber das sogen. Sacramentarium Gelasianum"[3] ausführlich behandelt, und ich kann seinen Ergebnissen nur zustimmen. Was den Autor desselben und damit des ganzen Supplementes anbelangt, so sei bemerkt, dass schon Inhalt und Anlage des letztern den geschulten Liturgiker verrathen, der vielleicht in officiellem Auftrage das Supplement zusammenstellte. Diese Erwägung wirft ein bedeutendes Gewicht zu Gunsten Alcuins in die Wagschale, der auf Grund einer Angabe des Micrologus, sowie einer Notiz im Bibliothek-Katalog von St-Riquier, schon lange mit mehr oder minder grosser Sicherheit als Verfasser von Prolog und Supplement bezeichnet worden war.

Einen genauern Nachweis für diese Zutheilung hat jedoch unseres Wissens erst P. Suitbert Bäumer in seiner eben genannten Abhandlung geliefert, freilich ohne den Gegenstand allseitig zu erschöpfen. Die von mir in der Neubearbeitung von Thalhofers „Handbuch der kath. Liturgik"[4] gelegentlich angeregte Frage nach

Delisle (l. c. p. 99. 179) ähnlich in zwei andern Handschriften dieser Gruppe (Autun 19 und Paris 9429) nachgewiesen hat.

[1] Vgl. o. S. 246.

[2] *Pamelius*, Liturgica Lat. II, 388 (ebend. in allen spätern [Titel-] Auflagen). *Muratori*, Lit. Rom. vetus II, 271. *Gerbert*, Vet. lit. Alem. I, 89. *Ranke*, Perikopensystem S. 70—76. *Dümmler* in Forschungen zur deutschen Geschichte VI, 124. *Probst*, Die ält. röm. Sacramentarien und Ordines S. 366.

[3] Hist. Jahrb. XIV, 241 ff., besonders S. 251 ff.

[4] Bd. I (2. Aufl., Freiburg 1894), 75.

Digitized by Google

dem Verhältniss des Prologs *Huc usque* zu einer ähnlichen, mit den Worten *Hunc codicem* beginnenden Einleitung, welche ein Supplement zu Alcuins Comes einführt[1], wurde inzwischen von Herrn Edmund Bishop in einer ausführlichen Untersuchung brieflich dahin beantwortet, dass die beiden Prologe sowie der von E. Bishop früher entdeckte und veröffentlichte Brief des Abtes Helisachar an Erzbischof Nidribius von Narbonne in enger Verwandtschaft stehen, die sich im Inhalt, Gedankengang und Ausdruck unzweifelhaft verräth. Die Beziehungen zwischen diesen drei Schriftstücken sind, wie der genannte Forscher zeigte, derartig enge, dass wir sowohl für den Prolog *Hunc codicem* im Comes als für den Brief des Helisachar eine Kenntniss und Benutzung des Prologs *Huc usque* im Sacramentar annehmen müssen. Derselbe ist also älter als die beiden genannten Actenstücke.

Die Autorschaft Alcuins am Prolog und damit auch am Supplement dürfte sonach zur höchsten Wahrscheinlichkeit erhoben sein.

b) Das hadrianische Gregorianum mit irregulären Supplementen.

Das alcuinische Supplement kam offenbar einem Bedürfnisse entgegen; dies und wohl nicht minder die Autorität des Verfassers verschafften ihm die weite Verbreitung, von der die eben besprochenen Handschriften Zeugniss ablegen.

Zur allgemeinen Einführung gelangte es jedoch nicht. Sei es, dass manche Kirchen das hadrianische Gregorianum schon vor Veröffentlichung des Supplements in Gebrauch genommen hatten; sei es, dass man nicht überall, besonders nicht in Italien, das Bedürfniss nach einem so reichhaltigen Supplemente empfand: kurz, an manchen Orten begnügte man sich mit minder umfangreichen Ergänzungen.

Wenn wir nun die Handschriften der letztern Art zu einer weitern Untergruppe zusammenstellen, so lässt sich nach dem eben Bemerkten schon erwarten, dass hier keine so eng geschlossene Familie vorliegt wie in der vorigen Untergruppe. Sind die Handschriften mit dem regulären (alcuinischen) Supplement sämtlich auf eine Vorlage zurückzuführen, so ist das hier unmöglich; die Sacramentarien mit irregulären Supplementen repräsentiren eine Entwicklung, welche an verschiedenen Orten ziemlich gleichzeitig und parallel vor sich ging, indem man an das einmal eingeführte hadrianische Gregorianum die nothwendigsten Ergänzungen (in erster Linie fast überall die Sonntagsmessen per annum) anfügte.

[1] *Ranke*, Perikopensystem, Anhang S. XXI.

Digitized by Google

Sind diese Ergänzungen naturgemäss in einzelnen Handschriften, soweit sie nicht ein und demselben Orte angehören, verschieden, so bildet das Vorhandensein des hadrianisch-gregorianischen Kerns, A 1—4, das gemeinsame Kennzeichen. Zugleich bildet aber das unveränderte Vorhandensein dieses Kernes auch in dieser Handschriftengruppe einen werthvollen Beweis dafür, dass mit A 1—4 thatsächlich der Umfang des von Hadrian geschickten Gregorianums gegeben ist.

Die Zahl der hierher gehörigen Handschriften ist nicht sehr gross. Wir nennen an erster Stelle das Sacramentar der Seminarbibliothek zu Mainz, saec. IX[1]. Es zeigt in seinem Haupttheile genau die Disposition des ersten Theils der Huc usque-Sacramentarien, umfasst also A 1—4. Damit[2] schloss offenbar die Vorlage der Handschrift, denn nun folgen von gleicher Hand Ergänzungen: Messen auf einige Feste, die im Sacramentar fehlen (darunter Allerheiligen), und Benedictionen, denen erst eine zweite Hand die Sonntagsmessen, Präfationen und Missae diversae beigefügt hat.

Aehnliche Gestalt zeigen einige unter sich näher verwandte Sacramentarien oberitalienischen Ursprungs, als deren bester Vertreter Cod. 86 der Kapitelsbibliothek zu Verona (s. IX)[3] bezeichnet werden darf. Auch hier finden wir A 1—4 vollständig und in unveränderter Reihenfolge der Bestandtheile wieder. Darauf folgt ein Supplement mit den Sonntagsmessen und andern Stücken. Das Gleiche gilt von dem leider defecten Cod. 91 zu Verona und dem gleichfalls unvollständigen Cod. 82 (beide s. IX) daselbst[4].

Auch zwei Sacramentarien von Monza, die Handschrift des Tesoro und Cod. 100[5] der Kapitelsbibliothek, dürften hierher gehören, zeigen aber bereits gewisse Abweichungen, indem A 2 (Ordinationen) völlig und von A 1 (Canon) das Incipit fehlt, während A 3 und besonders das charakteristische A 4 erhalten sind. Cod. 100 hat auch wie die Handschriften von Verona ein Supplement mit den Sonntagsmessen.

Besonderes Interesse besitzt eine gleichfalls hier einzureihende Handschrift der Kapitelsbibliothek zu Modena, Cod. II, 7 (s. IX)[6].

---

[1] Die erste ausführliche Nachricht über diese werthvolle Handschrift gab *Probst*, Die ält. röm. Sacr. und Ord. S. 307 ff. Für die freundliche Erlaubniss einer genauen Untersuchung bin ich Herrn Regens Dr. Holzammer in Mainz zu Dank verpflichtet.

[2] Letzte Rubrik: Ad pontificem ordinandum etc. = *Muratori* l. c. II, 271.

[3] S. o. S. 286. [4] S. o. S. 286. 290. [5] S. o. S. 105. 107.

[6] S. o. S. 94.

Digitized by Google

Sie enthält A 1, 3, 4, während A 2 fehlt. Nach A 4 aber folgt die wichtige Schlussschrift: *Explicit sacramentorum (!) a s. Gregorio papa Romano aeditum*[1]. Der Umfang des hadrianischen Gregorianums ist hierdurch mit aller wünschenswerthen Klarheit angegeben. Es folgt sodann unter der Ueberschrift *Incipiunt missae dominicales* von gleicher Hand ein Supplement, das die Dominicae per annum und andere oben (S. 96) verzeichnete Stücke umfasst.

3. Das fusionirte Gregorianum seit dem Ausgange des 9. Jahrhunderts.

Bei einem für den praktischen Gebrauch am Altare bestimmten Buche, das zu diesem Zwecke fortwährend vervielfältigt wurde, liess sich eine Trennung, wie sie die bisher beschriebenen Handschriften durch die Scheidung des hadrianischen Gregorianums von den Supplementen durchführten, für die Dauer nicht aufrecht erhalten. Der celebrirende Priester musste es unbequem finden, beispielsweise die Präfationen, welche er gebrauchen wollte, stets erst im Supplement nachzuschlagen. Dies führte zur Verschmelzung des hadrianischen Gregorianums mit jenen Stücken, welche in den verschiedenen Supplementen, zumal dem alcuinischen, sich vorfanden.

Schon manche der bisher besprochenen Handschriften zeigen Spuren des beginnenden Verschmelzungsprocesses[2] oder lassen wenigstens den Weg erkennen, auf welchem derselbe sich vollzog. In Cod. II, 7 der Kapitelsbibliothek zu Modena z. B. sind die Präfationen nicht in das Supplement verwiesen, sondern jeweils am Rande des gregorianischen Kerns vermerkt. Dasselbe geschah mit einer grössern Anzahl von Festen[3]. Wurde diese Handschrift einmal abgeschrieben, so gelangten diese Zusätze in den Text, und die Fusion war geschehen.

Solcher Art vollzog sich eine allmähliche Umbildung des hadrianischen Gregorianums, welche dessen Wesen unberührt liess, es aber in vielen Beziehungen erweiterte und bereicherte. Dieser Process ging, seit überhaupt das hadrianische Gregorianum in das fränkische Reich gelangt war, fast allerorts, hier mehr dort minder rasch vor

[1] Dieses Explicit hat schon *Muratori* l. c. I, 81 erwähnt. Die von *Bäumer* im Hist. Jahrb. XIV, 254 mit Berufung auf mich gegebene Fassung beruht auf einem Missverständnisse. — Beachtenswerth ist, dass sich ganz das gleiche Explicit bei *Pamelius*, Lit. Lat. II, 387, findet; doch vermag ich nicht festzustellen, ob es der handschriftlichen Vorlage entnommen oder Zusatz des Herausgebers ist.

[2] Besonders in der Aufnahme von Festen, so z. B. Modena, Cod. II, 7. S. o. S. 95.

[3] Vgl. o. S. 95.

Digitized by Google

sich, und so entstanden die im Wesen übereinstimmenden, in den Einzelheiten des Inhalts und der Anordnung aber mannigfach verschiedenen Sacramentarien, wie sie uns seit dem Ausgange des 9. Jahrhunderts in grosser Zahl erhalten sind und die wir unter der Bezeichnung fusionirtes Gregorianum zusammenfassen.

Eine Scheidung dieser Handschriftengruppe in kleinere Familien ist bei ihrem grossen Umfange und der geringen Zahl von Handschriften, über welche wir ausreichend unterrichtet sind[1], kaum in befriedigender Weise möglich. Doch wollen wir im folgenden wenigstens einen Versuch hierzu machen.

a) Unvollständig fusionirtes Gregorianum.

In einer Anzahl von Handschriften meist des 10. Jahrhunderts ist die Fusion nicht vollständig durchgeführt. Einerseits ist der hadrianisch-gregorianische Kern nicht mehr rein erhalten, sondern verändert und durch Einschiebungen erweitert, während andererseits doch ein Theil des Supplements unverschmolzen in anhangartiger Stellung blieb.

Als solcher der Verschmelzung besonders lange widerstehender Bestandtheil sind hauptsächlich die Sonntagsmessen zu bezeichnen, die in einer Reihe von im übrigen fusionirten Handschriften keine Aufnahme in den Circulus anni gefunden haben, sondern als gesonderter Abschnitt nach dem Commune sanctorum zusammengestellt sind.

Man kann diese Anordnung theoretisch dahin erklären, dass man sagt, es sei in solcher Weise neben das Commune sanctorum eine Art „Commune de tempore" gestellt, zumal mit den Sonntagsmessen meist die Missae quotidianae verbunden sind; der thatsächliche Grund dürfte aber wohl in einer unvollständigen Fusionirung der Supplemente mit dem Kerne des Gregorianums liegen; insofern sind die Sacramentarien dieser Familie wohl als Fortbildung der obigen Gruppe III, 2 b (Sacramentarien mit irregulären Supplementen) zu betrachten, wie ja auch die Anordnung ihres Circulus anni meist (doch nicht immer) mit der des hadrianischen Gregorianums übereinstimmt.

Als Beispiele derartiger Handschriften mögen dienen:

[1] Wir sind hierbei fast nur auf die von uns selbst untersuchten Handschriften angewiesen, da besonders für das 10. und 11. Jahrhundert auch die Angaben von *Delisle* in seinem unschätzbaren Mémoire sur d'anc. sacramentaires nicht eingehend genug sind, um eine Classificirung der von ihm verzeichneten Handschriften zu ermöglichen.

Digitized by Google

Cod. Aedil. 122 und 123 der Bibl. Laurenziana in Florenz (s. o. S. 30. 33).

Cod. B A 2 der Bibl. nazionale in Florenz (s. o. S. 42).

Cod. 86 der Kapitelsbibliothek zu Ivrea (s. o. S. 52).

Cod. 3806 der Bibl. Vaticana in Rom (s. o. S. 212).

Cod. 1084 der Universitätsbibliothek zu Bologna (s. o. S. 6).

Cod. 87 der Kapitelsbibliothek zu Verona (s. o. S. 288).

Vgl. auch Florenz, Laur. Ashb. 61 (oben S. 41); Udine, Bibl. cap. 76, V (oben S. 258); Venedig, Bibl. Marc. Lat. D IX (oben S. 272); Rom, Vatic. Palat. 496 (oben S. 249).

b) Vollständig fusionirtes Gregorianum.

In diesen Handschriften ist jede Spur der frühern Supplemente verschwunden, aber auch die Gestalt des hadrianisch-gregorianischen Kerns mehr verwischt als in den bisher besprochenen Gruppen.

Will man die grosse Zahl der einschlägigen Sacramentarien noch weiter scheiden, so lässt sich dies von verschiedenen Gesichtspunkten aus versuchen. Geht man von der Stellung des Canon aus, so ergibt sich, wie oben gezeigt wurde, eine Gruppe von ältern Handschriften, welche denselben gleich dem hadrianischen Gregorianum mit oder ohne dessen Incipit an der Spitze tragen, und von jüngern, welche ihn in die Mitte des Buches, sei es nach Ostern oder zwischen die getrennten Propria, stellen. Die erstere Sitte beherrscht das 10. Jahrhundert, nimmt im 11. ab, um im 12. Jahrhundert fast völlig zu verschwinden, während letztere Sitte den umgekehrten Entwicklungsgang aufweist[1].

Ein ähnliches Resultat ergibt sich, wenn man den Beginn des Circulus anni ins Auge fasst. Die ältern Handschriften, so fast alle des 10., viele des 11. Jahrhunderts, aber nur einzelne spätere, beginnen nach alter Sitte mit Vigilia natalis Domini, wogegen der Jahresanfang mit Dom. 1 Adventus im 10. Jahrhundert noch selten, häufig im 11. und herrschend seit dem 12. Jahrhundert ist.

Tiefer greifend ist die Unterscheidung der Handschriften nach der Anordnung der einzelnen Theile des Kirchenjahres (Circulus anni), mit andern Worten nach der Stellung der beiden Proprien (de tempore und de sanctis) zu einander. Von diesem Gesichtspunkte aus lassen sich unterscheiden:

α) Sacramentarien mit durchaus verschmolzenen Proprien,

β) mit ineinandergeschobenen Proprien,

γ) mit völlig getrennten Proprien.

[1] S. hierüber oben S. 372.

Digitized by Google

α) **Sacramentarien mit durchaus verschmolzenen Proprien.**

In diesen Handschriften ist der Grundsatz einer gegenseitigen Durchdringung der beiden Festkreise zur Herstellung eines einzigen Circulus anni so vollkommen durchgeführt[1], dass selbst die Sonntage per annum einzeln zwischen die Heiligenfeste vertheilt sind. Die Beispiele hierfür sind nicht zahlreich. Von den im ersten Theile beschriebenen Handschriften gehören hierher Cod. Vatic. 4770 in Rom[2], Cod. B 23 und B 43 der Bibl. Vallicellana in Rom[3], wohl auch der am Anfang defecte Cod. H 200 der Bibl. Ambrosiana zu Mailand[4].

Beachtenswerth ist der Umstand, dass das Charakteristicum dieser Handschriften, die Vertheilung der Sonntage per annum, besonders nach Pfingsten, zwischen die Feste des Proprium sanctorum, sich bereits in einer bedeutend ältern Gruppe, den gregorianisirten Gelasiana (II, 2), regelmässig findet. Ob ein Einfluss dieser letztern Gruppe auf die hier in Rede stehenden Codices anzunehmen ist, wage ich nicht zu entscheiden, zumal letztere italienischer Herkunft sind, während Gruppe II, 2 als fränkisch zu betrachten ist.

β) **Sacramentarien mit ineinandergeschobenen Proprien.**

Die oben (S. 384) beschriebene Anordnung des Circulus anni im hadrianischen Gregorianum bildet die Grundlage auch für diese Gruppe. Dort zerfällt die Reihe der unbeweglichen Feste (Proprium sanctorum einschliesslich der fixen Herrenfeste Weihnachten und Epiphanie) in drei grosse Abschnitte:

1. *Vigilia natalis Domini . . . Annuntiatio B. M. V.*
2. *Tiburtius, Valer. et Max. . . . Dedicatio s. Mariae ad mart.* bezw. *Urbanus pp.*
3. *Dedicatio s. Nicomedis . . . Andreas ap.* bezw. *Thomas ap.*

In die Zwischenräume dieser drei Festreihen schiebt sich das Proprium de tempore (die beweglichen Feste) ein, und zwar:

nach 1: *Septuagesima . . . Dominica post Albas,*

nach 2: *Ascensio Domini*[5] *. . . Octava Pentecostes,*

nach 3: *Adventus Domini* (ev. mit den einfallenden Festen).

Der Grundgedanke dieser abschnittweisen Ineinanderschiebung der beiden Proprien wird in den hierher gehörigen Handschriften[6]

---

[1] Eine Ausnahme bildet nur die Zeit von Aschermittwoch bezw. Septuagesima bis Ostern, die stets als Ganzes behandelt wird.

[2] S. o. S. 218. [3] S. o. S. 194. 198. [4] S. o. S. 83.

[5] Zwischen Ascensio und Pfingstvigil steht häufig Urbanus pp.

[6] Z. B.: Monte Cassino, Cod. 339; Rom, Vatic. 3548. 4772; Palat. 499; Angel. S 1, 19; Barber. XIV, 72; San Pietro F 15; Venedig, Lat. III, 124; Verona, Cod. 97.

Digitized by Google

im allgemeinen meist festgehalten. Er erleidet aber, wie die im ersten Theile beschriebenen Handschriften beweisen, zahlreiche Modificationen theils infolge der Verschiedenheiten des Jahresfestkreises theils durch den Eintritt der im hadrianischen Gregorianum fehlenden Sonntage per annum.

Letztere werden im Unterschiede zur vorigen Untergruppe (α) nicht einzeln in den Festkreis vertheilt, sondern gruppenweise gewöhnlich an die nächststehende Abtheilung des Proprium de tempore angefügt; also die *Dominicae post Pascha* nach Osteroctav, die *Dominica post Ascensionem* nach diesem Feste, die *Dominicae post Pentecosten* nach Pfingstoctav. Die *Dominicae post Epiphaniam* treten entweder unmittelbar vor die Septuagesimalzeit, oder, was häufiger ist, sie werden nach *Octava Epiphaniae* eingeschoben, worauf dann die Heiligenfeste mit *Felix in Pincis* (14. Januar) einsetzen.

Dies dürfte zur Kennzeichnung der Gestalt der hierher gehörigen Handschriften genügen. Ein Eingehen auf die kleinen Verschiedenheiten der einzelnen Handschriften hätte keinen praktischen Werth.

γ) Sacramentarien mit getrennten Proprien.

Bei der jährlich wechselnden Stellung der beweglichen Feste innerhalb des fixen Jahresfestkreises konnte keine der bisher beschriebenen Arten, die beiden Proprien entweder zu verschmelzen oder ineinander zu schieben, vollständig befriedigen; kein Wunder, dass man schliesslich wieder dazu kam, sie zu trennen. Schon im Gelasianum (II, 1) war, wie oben bemerkt, dies geschehen; doch war die Trennung nicht völlig durchgeführt, da einerseits die unbeweglichen Feste Weihnachten und Epiphanie samt den zwischenliegenden Heiligentagen das erste Buch (de tempore) eröffnen, andererseits der Advent den Schluss des zweiten Buches (de sanctis) bildet.

Nun ging man folgerichtiger zu Werke. Der Advent trat an das Proprium de tempore, und zwar fast durchgehends an dessen Spitze; die Heiligenfeste von Stephanus bis Silvester, ja mitunter sogar die Herrenfeste Weihnachten bis Epiphanie, aber wurden als unbewegliche Feste dem Proprium sanctorum zugetheilt.

Diese ganz strenge Trennung ist jedoch nur vereinzelt durchgeführt[1]. In der Mehrzahl von Fällen bleiben die enge verbundenen Feste von Weihnachten bis Epiphanie (jedoch oft ausschliesslich

[1] Saec. X: Mailand, Ambros. D 84; Rom, Vat. Palat. 495. Saec. XI: Bologna, Cod. 2547. Saec. XII: Monza, Cod. 104; Rom, Casanat. 1695. Saec. XIII: Rom, Vatic. 3547.

Digitized by Google

Silvester[1]) mit dem Proprium de tempore verbunden, wie das ja heute noch der Fall ist. Im übrigen aber werden die Temporal- und Sanctoralmessen getrennt. Erstere eröffnen das Sacramentar, letztere folgen; der Canon steht zwischen ihnen oder nach Karsamstag; den Schluss bildet das Commune und die Missae diversae[2].

Diese Trennung der beiden Proprien tritt schon im 10. Jahrhundert mehrfach auf, gewinnt im 11. und 12. stets an Verbreitung und erlangt im 13. Jahrhundert die Alleinherrschaft für die ganze Folgezeit durch das *Missale secundum consuetudinem Romanae curiae.*

IV.

Beiträge zur Textgeschichte des Canon missae.

Der ehrwürdigste Bestandtheil des Missale Romanum nach Alter und Inhalt ist ohne Zweifel der Canon. Er reicht in altchristliche Zeit zurück, und ein grosser Theil desselben findet sich bereits nahezu wörtlich in dem Werke De sacramentis, das der Zeit des hl. Ambrosius, wenn nicht diesem Kirchenvater selbst angehört[3]. Auch sonst lassen sich in den ersten Jahrhunderten manche Anklänge an den Wortlaut des Canon nachweisen[4].

Allgemeiner Annahme nach schloss mit Papst Gregor d. Gr. († 604) die Formulirung des Canontextes ab, und man kann deshalb öfters die Behauptung lesen, derselbe habe seither keine Veränderung mehr erlitten[5]. Dies ist insofern richtig, als thatsächlich der Canontext des heutigen römischen Missale in allem Wesentlichen jener Form entspricht, in welcher er wahrscheinlich aus den Händen

---

[1] Florenz, Aed. 111, Gadd. 44 und Plut. XVI, 8; Vercelli, Cod. 181. 192; Bologna, Cod. 2247; Lucca, Cod. 593. 606; Neapel, Cod. VI, G 11; Rom, Angel. D 7, 3; San Pietro F 18; Vatic. Palat. 496; Udine, fol. 19.

[2] Ausser den schon genannten Handschriften noch: Arezzo, Cod. VI, 3; Florenz, Conv. soppr. 292; Ivrea, Cod. 19; Modena, Cod. II, 20; Monte Cassino, Cod. 127; Rom, San Pietro F 14.

[3] *Probst* (Liturgie des 4. Jahrh. [Münster 1893] S. 239) und neuestens auch *Morin* (Rev. bénéd. XI [1894], 344 s.), der früher an Nicetas von Remesiana als Autor gedacht hatte (ibid. XI, 76), halten das Werk für eine private Nachschrift mystagogischer Katechesen des hl. Ambrosius.

[4] Eine Anzahl derselben hat jüngstens P. *Fr. B. Plaine* zusammengestellt (Studien und Mittheil. aus dem Bened.- und Cist.-Orden XV [Raigern 1894], 62 ff.).

[5] *S. Gregorius M., a cuius diebus Canon Missae nullam amplius passus est mutationem etiam quoad litteram,* bemerkt beispielsweise *Plaine* a. a. O. XV, 67.

Digitized by Google

Gregors I. hervorging und in den ältesten römischen Sacramentarhandschriften überliefert ist. Es wird jedoch durch diese Thatsache nicht ausgeschlossen, dass die reiche Entwicklung der Liturgie im Mittelalter, die den monumentalen Bau des gregorianisch-römischen Messritus allmählich mit dem üppigen Rankenwerke zahlreicher Gebete, Gesänge und Gebräuche umgab, selbst vor dem Heiligthume des Canon nicht völlig Halt machte, sondern auch hier dem voll und reich fluthenden Empfinden durch manche, stets gut gemeinte, aber nicht immer glückliche Zuthaten Ausdruck verlieh.

Die römische Kirche hat es stets verstanden, zur rechten Zeit all das überschüssige Beiwerk, das die Andacht von Jahrhunderten hervorgebracht, auf das richtige Mass zurückzuschneiden und unter Beibehaltung dessen, was dauernden Werth besass, in Anlehnung an die alten Formen die Liturgie zu reformiren. In solcher Weise wahrte sie bei allem Reichthum der Gebete und Riten doch jene streng logische Klarheit und Präcision, welche auch Andersgläubige an der römischen Liturgie bewundern.

So sind auch in unserem Falle die mancherlei Veränderungen und Erweiterungen des Canontextes, welche zumal das frühere Mittelalter hervorbrachte, theils schon seit dem 13. Jahrhundert, völlig aber seit der pianischen Reform (1570) verschwunden [1].

Nichtsdestoweniger verdienen sie als Beitrag zur Geschichte unseres ehrwürdigen Messcanon eine Berücksichtigung, zumal hierbei auch auf die Geschichte seiner Entstehung manches interessante Streiflicht fällt. Ein Eingehen auf diese letztere selbst aber versagen wir uns an dieser Stelle um so mehr, als Professor Probst eine specielle Untersuchung hierüber in nahe Aussicht gestellt hat [2].

Die stete Einleitung zum Canon bildet die Präfation, die wegen ihres engen Zusammenhanges mit demselben (er beginnt mit ausdrücklicher Bezugnahme auf die vorausgehende Präfation: *Te igitur clementissime Pater*) häufig als Bestandtheil des Canon selbst betrachtet wurde [3]. Was speciell das hadrianische Gregorianum betrifft,

[1] Der Reaction in dieser Hinsicht gibt bereits der scharfsichtige Verfasser des Micrologus Ausdruck, wenn er schreibt: *Nimis autem temerarium videtur, ut nos aliqua Canoni ad nostrum libitum adiiciamus, nisi, quae a s. patribus adiecta vel adiicienda esse cognovimus. ... Optimum ergo videtur, ut in hac causa terminos nostrorum patrum non excedamus nec nos apostolicae autoritatis reos efficiamus, si, quod soli apostolicae autoritati convenit, canonem nostris interpositionibus augmentare praesumamus.* Microlog. c. 12 (*Gerbert*, Mon. vet. lit. Alem. II, 331).

[2] *Probst*, Liturgie des 4. Jahrh. und deren Reform (Münster 1893) S. 461.

[3] Mehrfach steht in Handschriften vor der den Canon einleitenden Praefatio communis die Ueberschrift: *Incipit canon actionis.* So im Gelas. (Regin. 316), im

Digitized by Google

so findet sich nach dem Incipit und kurzen Ordo regelmässig die Praefatio communis als Ueberleitung zum Canon. Vor Beginn des letztern aber wurde oft (meist nachträglich) noch ein Vorbereitungsgebet eingeschoben, das dem officiellen römischen Missale fremd ist und wohl den Zweck hatte, dem Priester nochmals zur Sammlung vor Eintritt in das Heiligthum des Canon (*„intrat in canonem“* [1]) zu dienen.

Der Wortlaut dieser Oration ist mehrfach verschieden; folgende zwei Fassungen sind am häufigsten üblich:

Facturus memoriam salutaris hostiae totius mundi, cum illius dignitatem et meam intueor foeditatem, conscientia torqueor peccatorum; verum quia tu Deus multum misericors es, imploro, ut digneris mihi dare spiritum contribulatum, qui tibi gratum sacrificium revelasti, ut eo purificatus, vitali hostiae pias manus admoveam, quae omnia peccata mea aboleat et ea deinceps in perpetuum vitandi mihi tutelam infundat omnibusque fidelibus vivis et defunctis, pro quibus tibi offertur, praesentis vitae et futurae salutis commercia largiatur. Qui vivis [2].

Aperi Domine os meum ad benedicendum nomen tuum mundaque cor meum ab omnibus variis et nequissimis cogitationibus, ut exaudiri merear, deprecans populo tuo, quem elegisti tibi. Per Dominum [3].

Der Priester betete diese Orationen still nach der Präfation, während das Sanctus gesungen wurde. Für diesen Zweck gab es übrigens ebenso wie für die Zeit des Gloria- und Credogesanges, der Epistel- und Evangeliumslesung [4] etc. auch eigene Gebete *(Oratio dum Sanctus canitur).* Besonders verbreitet war hierfür die Oration:

Domine Deus, qui non mortem, sed poenitentiam desideras peccatorum, me miserum fragilemque peccatorem a tua non repellas pietate neque adspicias ad peccata et scelera mea et immunditias turpes-

---

Missale Francorum (Regin. 257), im Sacr. Gellonense (Paris, Cod. 12 048, s. VIII) *„Incipit canon akyonis“* (gefällige Mittheilung des Herrn L. Delisle); im Leofric-Missal, ed. *Warren*, p. 60; auch manche Canonerklärungen beginnen mit der Präfation, so *Theodulf* (*Gerbert*, Mon. vet. lit. Alem. II, 276. *Amalarius*, De div. off. III, 27 [*Migne*, P. L. CV. 1146]; vgl. Ordo Rom. I, 17; II, 11 [*Mabillon*, Mus. Ital. II, 12. 49]).

[1] Ordo Rom. II, n. 10. [2] Rom, Vatic. 3806; Vallicell. B 24.

[3] Bologna, Cod. 1084; Florenz, Riccard. 300; Monte Cassino, Cod. 127; Rom, San Pietro F 14; Vallicell. B 23. 24; Vatic. 7231.

[4] Solche Gebete finden sich beispielsweise: Bologna, Cod. 2247 (für Gloria und Lectio); Florenz, Riccard. 300 (für Gloria); Neapel, Arch. di Stato Cod. IV (für Kyrie, Gloria, Evangelium, Offertorium); Rom, Vallicell. B 23 (für Gloria, Epistel, Graduale); Vatic. 9340 (ein Ordinarium abbatis aus Monte Cassino: Gebete für Graduale und Alleluja). Vgl. oben Texte S. 300. 312. 337.

Digitized by Google

que cogitationes, quibus flebiliter a tua disiungor voluntate, sed ad misericordias tuas et ad fidem devotionemque eorum, qui per me peccatorem tuam deprecantur misericordiam, et quia me indignum inter te et populum tuum medium fieri voluisti, fac me talem, ut digne possim tuam exorare misericordiam pro me et pro eodem populo tuo.

Domine adiunge voces nostras vocibus sanctorum angelorum tuorum, et sicut illi te laudant incessabiliter et infatigabiliter in aeterna beatitudine, ita nos quoque eorum interventu te mereamur laudare inculpabiliter in hac peregrinatione. Per.

Diese Oration dient deshalb mitunter gleich als Einleitungsgebet zum Canon[1] oder wird mit einem der oben angeführten Vorbereitungsgebete zwischen Präfation und Canon zusammengestellt[2].

Der Canon selbst beginnt bekanntlich mit den Worten:

Te igitur clementissime Pater per Iesum Christum Filium tuum Dominum nostrum supplices rogamus ac petimus, uti accepta habeas et benedicas haec † dona, haec † munera, haec † sancta sacrificia illibata; in primis, quae tibi offerimus pro ecclesia tua sancta catholica, quam pacificare, custodire, adunare et regere digneris toto orbe terrarum;

Bis hierher stehen die uns bekannt gewordenen Handschriften, von kleinern Abweichungen meist orthographischer Natur — wie: *et* petimus[3] statt ac p., *inlibata*[4] statt illibata, *acceptum*[5] und *acceptu*[6] statt accepta, *totum orbem*[7] statt toto orbe — abgesehen, in voller Uebereinstimmung. Um so verschiedener aber gestaltet sich die unmittelbar anschliessende Formel der Fürbitte für die geistliche (und weltliche) Obrigkeit, welche jetzt im Missale lautet:

una cum famulo tuo papa nostro N. et antistite nostro N. et omnibus orthodoxis atque catholicae et apostolicae fidei cultoribus.

---

[1] So ein von *Martène*, De antiquis eccl. rit. l. I, c. 4 (p. 535), benutzter Codex S. Gatiani aus Tours; ebenso das Sacr. Ratoldi aus Corbie (Ms. lat. 12052 der Nationalbibliothek zu Paris; erwähnt von *Martène* l. c. p. 539); desgleichen Cod. 1946 der grossherzogl. Bibliothek zu Darmstadt.

[2] Dies ist beispielsweise in der sogen. Missa Flacii Illyrici der Fall (*Migne*, Patr. Lat. CXXXVIII, 1329), Cod. Helmstad. 1151 der Bibliothek zu Wolfenbüttel.

[3] Rom, Vat. Regin. 316, s. VII („Gelasianum"), und sehr oft.

[4] Die Mehrzahl der ältern Handschriften, z. B. Vatic. Reg. 316; Sangall. 348.

[5] Paris, Cod. 13246, s. VII. [6] Rom, Vatic. Reg. 257, s. VII—VIII.

[7] Paris, Cod. 13246, s. VII.

Digitized by Google

Wir unterscheiden in dieser Fürbitte zwei Theile: einen besondern, welcher einzelne Obrigkeiten namentlich aufführt, und einen allgemeinen, welcher beginnt: et omnibus u. s. w.

Was die erste Abtheilung betrifft, so beschränkt sich die Namensnennung in den ältern Handschriften häufig auf den Papst, für den sie durch Decretalen und Concilbeschlüsse gefordert war. Die Fürbitte lautet also nur: *una cum papa nostro illo*, was bis in das 11. Jahrhundert häufiger[1], später nur in vereinzelten Fällen[2] vorkommt. Mitunter finden sich Zusätze, wie: *sedis apostolicae episcopo*[3] oder *una cum devotissimo illo papa nostro sedis apostolicae*[4].

Ebenso früh und noch häufiger als für sich allein steht der Name des Papstes verbunden mit dem des Diöcesanbischofs: *et antistite nostro illo*[5], auch mit dem Beisatz: *episcopo*[6].

Zu Papst und Bischof tritt als dritter häufig der König oder Kaiser: *et rege (imperatore) nostro*[7], oder auch beide zusammen[8], wobei bald der König bald der Bischof an zweiter Stelle genannt wird[9].

---

[1] So saec. IX: Rom, Regin. 337; Padua, Bibl. cap. D, 47. Saec. X: Florenz, Bibl. naz. B A, 2; Laur. Aed. 122; Monza, Cod. $\frac{C. 19}{100}$ und Handschrift des Tesoro; St. Gallen, Cod. 338; Zürich, Cod. 71; Bologna, Univ. 1084. Saec. XI: Florenz, Riccard. 300; Venedig, Marc. III, CXXIV; St. Gallen, Cod. 339; Zürich, Cod. 70.

[2] So saec. XII—XIII: Rom, San Pietro F 18.

[3] So schon im Stowe-Missal, s. *Bäumer* in Ztschr. f. kath. Theol. XVI (Innsbruck 1892), 481; ferner Rom, Vatic. Palat. 495; St. Gallen, Cod. 341, s. XI.

[4] Paris, Cod. 13246, s. VII. Auch im Cod. O, 83 der Kapitelsbibliothek zu Prag (s. VIII—IX) ist zu *papa nostro N.* beigefügt *sedis apostolicae*.

[5] So in der überwiegenden Mehrzahl der Handschriften, weshalb die Anführung einzelner Beispiele unnöthig ist; desgleichen in den Messerklärungen, z. B. bei Theodulf (*Gerbert* l. c. II, 278), Florus c. 48 (*Migne* l. c. CXIX, 46); auch in der Exp. missae (*Gerbert* l. c. II, 286).

[6] Rom, Vatic. Regin. 316, s. VII.

[7] So saec. X: Rom, Vatic. 3806 (nur Papst und König); Verona, Bibl. cap. 87. Saec. XI: Rom, Vatic. 4772. Saec. XII: Modena, Bibl. cap. II, 13; Neapel, Bibl. naz. VI, G 11; Bamberg, Cod. Ed. III, 6. Saec. XIII: Rom, Barber. XII, 4; XIII, 12. Saec. XIV: Neapel, Cod. VI, E 4. Saec. XV: Salerno, Bibl. cap. (ohne Nr.). — Schon in Regin. 316 ist nach Havets Lesung in tironischen Noten beigeschrieben: *Memento, Deus, rege nostro cum omni populo.* Vgl. *Delisle*, Mém. pl. 3 und Text S. 5.

[8] Verona, Cod. 86, s. X; Mailand, Brera A D, XV, 7, s. XII; Venedig, Marc. III, CXXVI, s. XIII in.; Rom, Barber. XII, 7, s. XIII; Salerno, Bibl. cap. (Nr. 1); in Vatic. Palat. 508, s. XIII—XIV, am Rande nachgetragen.

[9] Mitunter ist nur Papst und König erwähnt, so z. B. München, Clm. 10077, s. X—XI, wo *et antistite nostro* später ergänzt wurde.

Digitized by Google

In Benedictinerklöstern, besonders in Monte Cassino und seiner Observanz, vereinzelt auch in andern Klöstern[1], fügte man auch mitunter den Namen des Klosterobern bei: *et abbate (priore) nostro illo*[2], sowie eine Fürbitte für das Kloster: *et abbate nostro Desiderio cum omni congregatione s. Benedicti conf. tui illi commissa*[3], ja auch für alle Bischöfe, Aebte und Klöster: *et omnibus episcopis ac abbatibus et congregationibus nostris*[4].

Der Gebrauch dieser Fürbitten für geistliche und weltliche Obere war, abgesehen von der niemals fehlenden Fürbitte für den Papst, während des Mittelalters in stetem Flusse begriffen[5]. Wo dieselben ursprünglich in der Handschrift fehlen, werden sie häufig von späterer Hand hinzugefügt[6]; umgekehrt wurden sie ebenso oft, wo sie von erster Hand geschrieben standen, in späterer Zeit durch Punkte oder Striche oder auch Rasur getilgt[7].

Es ist meist schwierig, die Zeit solcher Aenderungen, zumal der letztern Art, zu bestimmen; doch lässt sich feststellen, dass die Hinzufügung des Memento für den Bischof und zumal den König oder Kaiser meist im 11., 12. und 13. Jahrhundert geschah, während die Tilgung der Namen der weltlichen Obrigkeit in die Zeit der abnehmenden Kaisermacht, den Ausgang des Mittelalters gehören dürfte. Das wiederholt erwähnte, seit dem 13. Jahrhundert in immer allgemeinere Uebung kommende *Missale secundum consuetudinem Romanae curiae* hat die seither nie mehr mangelnde Fürbitte für den Bischof, nicht aber (wenigstens in den meisten Fällen) die für den weltlichen Herrscher. Doch erhält sich die letztere vielfach bis zum Ausgange des Mittelalters und selbst noch späterhin, wie ja bekanntlich in Oesterreich der Kaiser noch heute auf Grund eines apostolischen Privilegs im Canon genannt wird.

---

[1] Siena, Bibl. pubbl. G V, 2.

[2] Monte Cassino, Cod. NN 426, s. X—XI; NN 339 (s. XI, Abt Desiderius); 127; Rom, Vallicell. B 23. 24, s. XI und XII.

[3] Obige Handschriften von Monte Cassino.

[4] Rom, Vallicell. B 23, s. XI—XII; ähnlich B 24, s. XI, und Casanat. 1103, s. XV, aus Monte Vergine.

[5] Auffallend ist, dass Bernold, der im Micrologus die verschiedenen Zusätze zum Canon so achtsam verfolgt, von der Sitte, die weltlichen Fürsten zu nennen, keine Erwähnung macht.

[6] Bischof ergänzt z. B.: Verona, Cod. 86; Padua, Bibl. cap. D, 47 (s. X ergänzt); St. Gallen, Cod. 338. Kaiser und König nachgetragen: Würzburg, Univ. Mp. theol. 116; Solothurn (ohne Nr.). Bischof und König: Bologna, Univ. 1084 (ergänzt s. XII).

[7] Rom, Vatic. 4772; Siena, Cod. G V, 2; Bamberg, Cod. Ed. IV, 3.

Digitized by Google

An die besondern Fürbitten reiht sich sodann die allgemein gehaltene Schlussformel: *et omnibus orthodoxis atque catholicae et apostolicae fidei cultoribus.* Dieselbe fehlt in der weitaus grössten Mehrzahl der ältern Handschriften, angefangen vom Gelasianum[1], besonders in allen jenen, welche vorher nur den Papst erwähnen, wie auch in den meisten ältern Messerklärungen[2]. Dass dieser Satz jedoch keine spätere Zuthat ist, beweisen einzelne Handschriften des 7., 8. und 9. Jahrhunderts, in welchen er sich vorfindet[3]. Seit dem 10. Jahrhundert wird er allgemeiner üblich[4] und nun auch in Handschriften, welchen er fehlte, in wachsender Häufigkeit nachgetragen[5]. Nur ganz vereinzelt findet er sich umgekehrt von späterer Hand radirt[6], vielleicht unter dem Einflusse des Micrologus, der diese Worte wegen des unmittelbar folgenden allgemeinen Memento als überflüssig bezeichnet[7].

Eine auffallende Erweiterung dieser allgemeinen Schlussbitte bringt eine Handschrift des 11. Jahrhunderts in Lucca[8] unter der Ueberschrift: *Adiuncta Pauli Diaconi intra canonem, quando volueris.* Sie ist bereits oben (S. 302) zum Abdrucke gelangt.

---

[1] Saec. VII: Rom, Vatic. Regin. 316. Saec. VIII: St. Gallen, Cod. 348; Zürich, Cod. Rhen. 30. Saec. IX: Monza, Cod. f. 1/101; Padua, Bibl. cap. D, 47; Verona, Cod. 86; Rom, Vatic. Regin. 191. 337. Saec. X: Bologna, Univ. 1084; Rom, Vatic. Palat. 495; Florenz, Bibl. naz. B. A 2; St. Gallen, Cod. 338. S. XI: Zürich, Cod. 70; St. Gallen, Cod. 339. S. XII: Bamberg, Cod. Ed. III, 6; Würzburg, Mp. theol. 116. S. XIII: Udine, Bibl. arcivesc. fol. 16.

[2] *Theodulf* (*Gerbert* l. c. II, 278). *Amalarius*, Eclogae de off. missae (*Migne*, P. L. CV, 1330). Expos. missae bei *Gerbert* l. c. II, 286.

[3] Rom, Vatic. Regin. 257, s. VII; Paris, Cod. 13246, s. VII; Rom, Vatic. Ottobon. 313, s. IX. Im Gelasianum (Regin. 316) ist diese Stelle in tironischen Noten ergänzt (*Delisle* l. c. pl. 3 und Text S. 5). Sie findet sich auch bei *Florus*, Expos. missae c. 48 (*Migne* l. c. CXIX, 46).

[4] Rom, Vatic. 3548; Ivrea, Bibl. cap. 86; Leofric-Missal (*Warren* l. c. p. 60).

[5] Rom, Vatic. Palat. 495; Bologna, Univ. 1084; Florenz, Bibl. naz. B. A 2; Monza, Cod. f. 1/101; Padua, Bibl. cap. D, 47; Verona, Bibl. cap. 86; Udine, Bibl. arcivesc. fol. 16; St. Gallen, Cod. 338. 339; Solothurn, Kap.-Bibl.; Würzburg, Mp. theol. 116.

[6] Bamberg, Cod. Ed. IV, 3, s. XI.

[7] *Item post nomen d. papae sive proprii episcopi adjiciunt: „et omnibus ... cultoribus“, sed superfluo, nam ordo statim in sequenti versu, ubi dicitur: „Memento Domine famulorum famularumque tuarum“ nobis concedit, ut omnium vivorum commemoremus, quoscunque voluerimus* (Micrologus c. 13 [*Gerbert* l. c. II, 331]).

[8] Lucca, Bibl. cap. 606.

Digitized by Google

An die eben besprochene erste Canon-Oration schliesst sich heute im römischen Missale und ebenso schon in den ältesten gelasianischen und gregorianischen Handschriften das Memento vivorum:

Memento, Domine, famulorum famularumque tuarum N. et N. et omnium circumstantium, quorum tibi fides cognita est et nota devotio, pro quibus tibi offerimus vel qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis pro se suisque omnibus, pro redemptione animarum suarum, pro spe salutis et incolumitatis suae, tibique reddunt vota sua, aeterno Deo, vivo et vero.

Erst dem spätern Mittelalter war es vorbehalten, vor dieses Gedächtniss der Lebenden noch ein eigenes Memento für den celebrirenden Bischof oder Priester einzuschalten, das gewöhnlich folgenden Wortlaut hat:

Mihi quoque indignissimo famulo tuo propitius esse digneris et ab omnibus me peccatorum offensionibus emundare.

Dasselbe findet sich in dieser Form fast nur in italienischen Handschriften seit dem 11. Jahrhundert[1]. In ältern Handschriften öfters nachgetragen[2], erhält es sich bis in das 14., ja 15. Jahrhundert[3] im Gebrauche. Einigemal ist dasselbe wohl aus Unachtsamkeit mitten in das Memento der Lebenden eingeschoben, wobei entweder der Satzbau des letztern einfach unterbrochen wurde[4] oder eine Verschmelzung desselben mit dem Mihi quoque eintrat; so z. B. in dem Cod. Vallicell. B. 8, wo die Stelle lautet: *Memento Domine famulorum famularumque tuarum ill. viventium et defunctorum christianorum mihique indignissimo famulo tuo propitius esse digneris et cum his omnibus me a cunctis emunda delictis, ut et vitae huius prospera et aeterni regni gloriam percipere mereamur. Per Christum D. n. Memento Domine et omnium circumadstantium atque omnium simul fidelium christianorum, quorum tibi fides etc.*[5]

[1] Am frühesten Lucca, Bibl. cap. 606 (s. oben S. 803), und besonders in Monte Cassino; so z. B. Cod. NN 426, s. X—XI; Cod. NN 339, s. XI; auch Cod. 127, s. XI—XII; ebenso in dem aus Unteritalien stammenden Cod. 614 (s. XI—XII) der Bibl. Casanat. in Rom; ferner s. XI—XII: Verona, Bibl. cap. 110. S. XII: Rom, Vatic. Ottobon. 576; Florenz, Laur. Plut. XVI, 8; Mailand, Ambros. H, 255; Rom, San Pietro F 11. S. XII—XIII: Rom, Vatic. 7231.

[2] Florenz, Riccard. 299. 300; Mailand, Brera A D. XV, 7; Rom, Vallicell. F 4.

[3] S. XIV: Salerno, Bibl. cap. (ohne Nr.); Verona, Cod. 97; Rom, San Pietro F 19. S. XV: Rom, Barber. XII, 6; Casanat. 1103.

[4] Arezzo, Bibl. pubbl. VI, 3, s. XI; Rom, Vallicell. B 43, s. XII—XIII.

[5] So nach *Georgius*, De lit. Rom. pontif. III, 45 (Handschrift verloren).

Digitized by Google

Schon im Mittelalter fühlte man mehrfach das Störende dieser Einschaltung, daher wurde sie meist wieder gestrichen[1] oder doch in ein paar Worte zusammengezogen, wie z. B.: *et me servum tuum indignum reminiscere digneris*[2], oder mit der vorhergehenden Oration verbunden, indem man nach *antistite nostro* einfügte: *et me indigno famulo tuo*[3].

Das Memento der Lebenden bot auch den oft benutzten Platz für die Einschreibung der Namen derjenigen, welcher man beim heiligen Opfer gedenken wollte. Ueber diese mit dem altchristlichen Gebrauche der Diptychenlesung zusammenhängende Uebung habe ich an anderem Orte gehandelt[4]. Hier sei nur erwähnt, dass dieselbe auch auf die Gestalt der Memento-Oration einwirkte. Durch Aufzählung der verschiedenen Stände und Klassen von Personen, deren im heiligen Opfer gedacht werden sollte, erhielt diese Oration schon in Handschriften des 8. und 9. Jahrhunderts eine erweiterte Form[5], die sich lange im Gebrauche erhielt[6]. Noch im 12. und 13. Jahrhundert wurde mitunter eine derart erweiterte Fassung in den Canon eingeschrieben[7].

Doch machte sich allmählich eine Reaction geltend (der Micrologus bezeichnet solche Erweiterungen des Memento vivorum und mortuorum als unzulässig[8]), so dass man durch Rasur die ausführlichere Form des Memento auf die ursprünglich römische zurückzuführen suchte[9].

Als Beispiel einer derartigen Erweiterung diene das Memento, welches sich im Canon des Cod. Vat. 4770, s. X—XI, von erster Hand geschrieben findet:

---

[1] Schon s. XIII gestrichen: Rom, Vallicell. B 43; ebenso San Pietro F 11.

[2] Bologna, Univ. 2547, s. XI.

[3] Florenz, Laur. Aed. 111; ähnlich Monza, Cod. 101, Nachtrag s. XII.

[4] Die klösterl. Gebetsverbrüderungen bis zum Ausgange des karol. Zeitalters (Regensburg 1890) S. 97 ff. 121 ff.: „Liturgischer Gebrauch der libri vitae".

[5] S. IX: Modena, Bibl. cap. II, 7; Reims, Ms. 320-272 (*Delisle*, Mém. sur d'anc. sacram. p. 121). S. X: Ivrea, Bibl. cap. 86; Padua, Bibl. cap. D 47 (nachträglich erweitert); Rom, Vatic. 4770. S. XI: Mailand, Ambros. D 84.

[6] Oefters stehen solche erweiterte Memento-Gebete vor dem Canon behufs beliebiger Einschaltung. Vgl. insbesondere die oben S. 302 f. abgedruckten *Adiuncta Pauli Diaconi intra canonem, quando volueris.* Hierher gehören auch die Memento-Orationen, welche in die Libri vitae Aufnahme gefunden haben, z. B. im Liber vitae von Salzburg (ed. *Karajan*) p. 5. 28; Mon. Germ. hist. Antiq. II, 48.

[7] Vercelli, Bibl. cap. 192 (Zusatz s. XII); ibid. 181 (Zusatz s. XIII).

[8] Micrologus c. 13 (*Gerbert*, Monum. II, 331).

[9] Rom, Angel. S. 1, 19.

Digitized by Google

Memento Domine famulorum [Adelberti presbyteri][1] *famularumque tuarum, quorum commemorationem agimus et qui nobis bona fecerunt et qui de helemosynis suis commemoraverunt loca sanctorum et qui nobis confessi fuerunt et qui se in nostris orationibus commendaverunt, tam vivorum, et hiis, qui in Christo requiescunt et pro quibus orare polliciti sumus; retributor omnium bonorum Deus retribuat illis bona in vita aeterna; et omnium circumadstantium etc.*

Interessant ist auch die Form des Memento, welche ein Lorscher Sacramentar der vaticanischen Bibliothek[2] bei den Missae pro defunctis (als *„infra actionem"* einzuschieben) bringt: *Una cum famulo tuo papa nostro N. sedis apostolicae et omnibus orthodoxis atque apostolicae fidei cultoribus, episcopis, presbyteris, diaconibus, subdiaconibus, abbatibus et monachis eorum seu sanctimonialibus abbatissis cum omni congregatione earum Deo sacratis et cuncto ordine populi christiani tibi servientium. Memento Domine antistitis nostri N. et reginae N. cum nobilissimis filiis eorum omnique congregatione s. Nazarii; praecipue, deprecor, Domine, horum, qui memoriam mei in oratione habent, et qui se in nostris indignis precibus commendaverunt, et qui mihi aliquem caritatis affectum vel pietatis studium impenderunt, et qui mihi consanguinitate propinqui sunt, et pro quibus deprecandi debitores sumus, sed et famuli tui, pro cuius salute hostiam tibi laudis offerimus, nec non et famulorum famularumque tuarum N. et omnium, quorum nomina in sacrosancto altari tuo hic continentur adscripta et omnium circumastantium etc.*

Ist schon in diese Formen des Memento vivorum öfters eine kurze Erwähnung der Verstorbenen aufgenommen, so findet sich vereinzelt, und zwar schon im 8. Jahrhundert, geradezu das Memento defunctorum mit dem der Lebenden verbunden. Cod. 30 der Bibliothek zu Zürich, s. VIII. aus Rheinau, enthält unmittelbar nach dem Memento vivorum, welches die gewöhnliche Fassung hat, folgendes Gebet:

Memento etiam Domine et animabus famulorum famularumque tuarum fidelium catholicorum in Christo quiescentium, qui nos precesserunt, illorum et illarum, qui per elemosinam et confessionem reddunt vota sua aeterno Deo vivo et vero.

Ueber die wahrscheinlichen Gründe dieser auffallenden Erscheinung wird sich unten bei Besprechung der Veränderungen des Memento defunctorum zu handeln Gelegenheit bieten.

---

[1] Von erster Hand in den hierzu freigelassenen Raum eingefügt.

[2] Rom, Vatic. Palat. 495.

Digitized by Google

Der Schluss des Memento der Lebenden enthält noch eine weitere Stelle, welche beachtenswerthe Schwankungen aufweist. Es sind dies die Worte:

pro quibus tibi offerimus vel qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis etc.

In den ältesten Sacramentar-Handschriften[1] und Messerklärungen[2] ist der erste Relativsatz *(pro quibus ... vel)* fast durchweg nicht vorhanden, sondern nur der zweite: *qui tibi offerunt,* an welchen sich *tibique reddunt* passend anschliesst.

Es lässt sich nicht läugnen, dass der erstere Satz die Construction stört und ein Einschiebsel bildet, für dessen Einfügung wohl Thalhofer[3] schon den richtigen Grund angedeutet hat, wenn er an das allmähliche Aufhören der Oblation seitens der circumadstantes erinnert.

Wann dieses eintrat, das zu untersuchen würde uns zu weit von unserem Gegenstande abführen. Darum sei hier nur bemerkt, dass schon Handschriften des 9. Jahrhunderts den Zusatz *pro quibus etc.* besitzen[4] und dass er seit dem 10. Jahrhundert rasch immer häufiger sich findet[5], auch ältern Handschriften nachträglich beigefügt wird[6].

Man empfand indes die hierdurch entstehende Schwierigkeit wohl und griff mitunter zu dem Auskunftsmittel, den zweiten Relativsatz *(qui tibi offerunt)* durch Streichung oder Rasur zu tilgen[7]. Infolge dessen finden sich Handschriften, und zwar schon im 9. Jahrhundert[8],

---

[1] S. VII: Stowe-Missal (s. *Bäumer* a. a. O. S. 481); Rom, Vatic. Regin. 316 (Gelas.). S. VIII: St. Gallen, Cod. 348; Zürich, Rhenaug. 30. S. IX: Rom, Regin. 337; Verona, Bibl. cap. 86; Monza, Cod. $\frac{f.\ 1}{101}$; Oxford, Bodl. Cod. 579 (*Warren,* The Leofric-Missal p. 60). S. X: Florenz, Bibl. naz. BA 2; Rom, Vatic. 3548 (s. X—XI); Bamberg, Cod. A II, 52. S. XI: Zürich, Cod. 70. 71 (s. XI—XII). S. XIII: Udine, Bibl. arcivesc. fol. 16.

[2] *Theodulf* (bei *Gerbert,* Mon. II, 279); *Florus* c. 52 (*Migne,* P. L. CXIX, 47); in den anonymen Messerklärungen (*Gerbert* l. c. II, 286. 312 passim).

[3] Handb. der kath. Liturgik II, 204. [4] Rom, Vatic. Ottobon. 313.

[5] S. X: Rom, Vatic. 4770; Florenz, Laur. Aed. 121; Mailand, Ambros. D 84 (s. X—XI); Oxford, Bodl. Leofric-Missal (*Warren* l. c. p. 60); München, Clm. 10077 (s. X—XI). S. XI: Rom, Bibl. Vitt. Eman., Sess. 136; Vatic. 4772; Florenz, Riccard. 299; Arezzo, Bibl. pubbl. VI, 3. S. XII: Mailand, Ambros. H 255; Rom, Vallicell. F 4 und fast alle spätern Handschriften.

[6] Nachgetragen z. B. s. X: Verona, Cod. 86; s. XIII: Florenz, Bibl. naz. BA 2; s. XIV: Udine, Bibl. arcivesc. fol. 16.

[7] So z. B. Venedig, Marc. III, CXXIV, s. XI.

[8] Padua, Bibl. cap. D 47; auch St. Gallen, Cod. 340, s. X—XI.

Digitized by Google

in welchen dieser Satz von erster Hand weggelassen und erst später ergänzt wurde [1].

Auch diese Schwankungen fielen bereits dem achtsamen Verfasser des Micrologus auf. In Kapitel 13 erklärt er den Satz „*pro quibus tibi offerimus vel*" für überflüssig. Er fehle in den ältern und verlässigern Sacramentarien, in welchen die offerentes nur in der dritten Person erwähnt seien [2]. Die Reaction, welcher Bernold hiermit das Wort lieh, machte sich auch in den Handschriften geltend. Mehr als einmal sind die von erster Hand geschriebenen Worte „pro quibus . . . vel" später wieder radirt worden, um den kürzern Text herzustellen [3].

Kleinere Abweichungen finden sich auch sonst da und dort im Texte des Memento. So lesen fast alle ältern Handschriften und Messerklärungen *circumadstantium* oder *circumastantium* statt des jetzt gebräuchlichen *circumstantium* [4]. Oefters fehlt auch die Partikel *que* nach *tibi (tibi reddunt)* [5].

In der an das Memento der Lebenden sich anschliessenden Oration Communicantes finden sich handschriftlich zwei bemerkenswerthe Abweichungen von dem nun recipirten Texte, welche sich beide auf die Commemoration der Heiligen beziehen. Einmal wird die officielle Liste der Heiligen vermehrt, sodann ein ausdrückliches Gedächtniss der Tagesheiligen eingeschoben.

Der Text der Oration lautet im römischen Missale wie folgt:

Communicantes et memoriam venerantes inprimis gloriosae semper [6] *virginis Mariae, genitricis Dei et Domini nostri Jesu Christi: sed et beatorum* [7] *apostolorum ac martyrum Petri et* [8] *Pauli, Andreae, Iacobi, Ioannis,*

---

[1] Padua, Bibl. cap. D 47, ergänzt s. X; ähnlich St. Gallen, Cod. 340.

[2] *Item post pauca addunt: pro quibus tibi offerimus, cum in antiquioribus et veracioribus sacramentariis non nisi sub tertia persona offerentes scripti sint* (Micrologus c. 13 [*Gerbert* l. c. II, 331]).

[3] So z. B. Udine, Bibl. arcivesc. fol. 17; Bamberg, Cod. Ed. IV, 3.

[4] Hierauf weist schon *Georgius* (De lit. Rom. pontif. III, p. XLIX) hin, der überhaupt der Textgeschichte des Canon mehr Aufmerksamkeit schenkt als die meisten ältern Liturgiker.

[5] Rom, Regin. 316 (Gelas.); Regin. 257 (M. Franc.); Paris, Cod. 13 246 (Sacr. Gall.); St. Gallen, Cod. 348, sämtlich s. VII und VIII, aber auch später hie und da.

[6] Gelas. liest *semperque;* ebenso Zürich, Rhenaug. 30.

[7] Sacr. Gall. (Paris, Cod. 13 246) liest *beatissimorum.*

[8] Im Sacr. Gall. und M. Francorum (Regin. 257) fehlt „*et*"; ebenso in Rhenaug. 30 und Sangall. 348.

Digitized by Google

Thomae, Iacobi, Philippi, Bartholomaei, Matthaei, Simonis et Thaddaei; Lini, Cleti[1], *Clementis, Xysti*[2], *Cornelii, Cypriani, Laurentii, Chrysogoni, Ioannis et Pauli, Cosmae et Damiani; et omnium sanctorum tuorum*[3], *quorum meritis precibusque concedas, ut in omnibus protectionis tuae muniamur auxilio*[4]. *Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.*

Der officielle Text nennt somit nach der seligsten Jungfrau 12 Apostel und 12 andere Heilige, letztere durchweg Martyrer, und zwar solche, welche zu Rom in näherer Beziehung stehen. Die jüngsten derselben gehören der Mitte des 4. Jahrhunderts an (Johannes und Paulus, † 362). Damit war die Zeit der Martyrer zu Ende; andererseits dürfte wohl nicht viel später der Canontext im allgemeinen seine jetzige Gestalt gewonnen haben; jedenfalls galt die Reihe der Canonheiligen vorerst als abgeschlossen, und insbesondere wagte man anfangs nicht, auch confessores den Martyrern beizusetzen.

Es findet sich kein Anzeichen, dass man in Rom je einmal späterhin die Reihe der Heiligennamen im Communicantes erweitert habe. Der Anstoss hierzu erfolgte vielmehr allem Anscheine nach im Gebiete der gallischen Kirche. Hier verehrte man besonders die hll. Hilarius († 368) und Martinus († 400), und das Officium des letztern lässt noch heute erkennen, wie man bemüht war, angesichts der alten Hochschätzung der Martyrer den grossen gallischen Bischof und Confessor als ebenbürtig zu erweisen[5].

Diese Verehrung äusserte sich auch darin, dass man die genannten Heiligen der Namenreihe des Communicantes beifügte. Letztere zeigt bereits in ihrem Urbestande eine paarweise Anordnung. Schon in der Aufzählung der Apostel, noch klarer in der Reihe der Martyrer lässt sich diese Gliederung zu zwei und zwei wahrnehmen, besonders deutlich am Schlusse: *Cornelii, Cypriani — Laurentii, Chrysogoni — Joannis et Pauli — Cosmae et Damiani.* An diese

---

[1] M. Francorum: *Anacleti;* Stowe-Missal: *Anacliti.*

[2] Wird verschieden geschrieben.

[3] Sacr. Gall. fügt bei: *qui per universo mundo passi sunt propter nomen tuum Domine, seu (?) confessoribus tuis* (so nach *Muratori;* cfr. *Wilson,* The Gelas. Sacr. p. 238).

[4] Sacr. Gall.: *auxilium.*

[5] O sanctissima anima, quam etsi gladius persecutoris non abstulit, palmam tamen martyrii non amisit. Antiphon zum Magnificat der zweiten Vesper auf das Fest des hl. Martinus (11. November).

Digitized by Google

Heiligenpaare reihte man im Gebiete der gallofränkischen Kirche ein weiteres: *Helarii*[1], *Martini*. Im Canon des sogen. Missale Francorum[2] hat sich dasselbe ohne weitere Zusätze erhalten[3].

Diese Beifügung geschah wahrscheinlich alsbald nachdem das römisch-vorgregorianische Sacramentar in Gallien Eingang fand, also wohl schon im 6. Jahrhundert[4].

Das folgende Jahrhundert brachte, ebenfalls in Gallien, zwei weitere Namenpaare: *Augustini, Gregorii — Hieronymi, Benedicti*. Der terminus a quo ihrer Einführung ist das Todesjahr des hl. Gregor († 604), der terminus ad quem aber wird nahegelegt durch die Thatsache, dass sich diese vier Namen bereits in Handschriften finden, welche gegen Ausgang des 7. Jahrhunderts entstanden sind[5]. Für die Aufnahme gerade dieser Heiligen wüsste ich keinen andern Grund anzugeben als die besondere Verehrung, welche sie von jeher genossen, wodurch freilich diese Auswahl nicht völlig erklärt wird[6].

Interessant aber ist die paarweise Gruppirung auch dieser Namen, welche sich handschriftlich nachweisen lässt: Auf 25 Handschriften, welche die vier Namen enthalten, treffen durchschnittlich 20, in welchen sie paarweise gruppirt sind, und zwar stets *Augustini, Gregorii — Hieronymi, Benedicti*. Innerhalb der Paare ist die Stellung öfters verändert *(Gregorii, Augustini*, selten *Benedicti, Hieronymi)*; die Paare selbst dagegen sind nur in vereinzelten Fällen durch dazwischen gestellte andere Namen durchbrochen.

Es ergibt sich sonach, dass man im 7. Jahrhundert im fränkischen Reiche wohl ziemlich allgemein im Communicantes nach den Martyrern die sechs Bekenner: Hilarius, Martinus; Augustinus, Gregorius; Hieronymus, Benedictus, commemorirte. Diese Namen haben sich auch, öfters mit der Einleitung *et sanctorum confessorum tuorum* versehen, theils vollständig in obiger Reihenfolge[7], theils in etwas

---

[1] So lesen die alten Handschriften meist statt *Hilarii*.

[2] Rom, Vatic. Regin. 257, s. VII—VIII in.

[3] So auch Florenz, Laur. Aed. 111 (Canon s. XIV).

[4] Vgl. *Bäumer*, Ueber das sogen. Sacr. Gelas., in: Histor. Jahrbuch XIV (1893), 45—55.

[5] S. unten (Anm. 7 und S. 408, Anm. 1) das Verzeichniss der Handschriften.

[6] Allenfalls könnte man darauf hinweisen, dass die Namen zwei grosse Bischöfe und Kirchenlehrer und zwei grosse Vertreter des Mönchthums repräsentiren.

[7] Rom, Vatic. Regin. 316, s. VII; St. Gallen, Cod. 348; Zürich, Rhenaug. 30; Paris, Cod. 12048, s. VIII; Cod. 816, s. IX in.; Brescia, Bibl. Quer., s. IX; Paris, Cod. 12051; Rom, Vatic. Palat. 495, s. X; Verona, Cod. 110, s. XI; Darmstadt, Cod. 1946, s. XI; Verona, Cod. 105, s. XII.

Digitized by Google

veränderter Ordnung[1] oder bruchstückweise[2], in zahlreichen Handschriften bis in das späte Mittelalter herab erhalten. Die Verbreitung dieser Uebung und die Zähigkeit, mit der man an derselben festhielt, mag der Umstand beleuchten, dass unter 40 Handschriften, welche dem Communicantes überhaupt Heiligennamen beifügen, durchschnittlich nur zehn sich finden, welche hierbei nicht die genannten sechs Confessoren, sei es alle, sei es die Mehrzahl derselben, erwähnen.

Man blieb indes hierbei nicht stehen. War einmal die Schranke durchbrochen und die Beifügung gewisser Heiligennamen zum Communicantes in Uebung gekommen, so durfte man die in den einzelnen Diöcesen und Klöstern besonders verehrten Heiligen und Patrone nicht vergessen. Auch ihre Namen wurden entweder vor oder nach den genannten Confessoren (je nachdem sie Martyrer oder Bekenner waren) beigefügt. Das älteste Beispiel hierfür bietet schon die Handschrift des Gelasianum (Regin. 316) aus dem 7. Jahrhundert, welche nach Damiani und vor Hilarii die Namen der Martyrer *Dionysii, Rustici et Eleutherii* einfügt. Man schliesst hieraus, dass das Manuscript aus St-Denis stamme, obwohl gerade diese Heiligen auch sonst in französischen und deutschen Handschriften oft im Canon sich finden[3].

In ähnlicher Weise wurde in Deutschland, besonders in von Fulda aus beeinflussten Handschriften, der hl. Bonifatius mit oder ohne seine Gefährten am Schluss der Martyrerreihe eingeschoben[4], im Gebiete mailändischen[5] Einflusses der hl. Ambrosius den Confessoren beigesellt[6]. Und so zeichnete man fast in jeder Diöcese, ja in einzelnen Klöstern die besondern Patrone aus, beispielsweise in Arezzo St. Donatus und Hilarianus, Laurentinus und Pergentinus[7];

[1] Paris, Cod. 13 246, s. VII; Tours, Cod. 184, s. IX (*Delisle* l. c. p. 133); Monza, Cod. 99; Rom, Vatic. 4770; Bibl. naz., Sessor. 136, s. XI; Mailand, Ambros. H 255, s. XII; noch s. XV: Rom, Casanat. 1103.

[2] Monza, Cod. 104; Udine, Bibl. cap. 76, V; Vercelli, Cod. 181; Verona, Cod. 86; Rom, Vatic. 3548; Vatic. Palat. 499; Reims, Cod. 320 (*Delisle* l. c. p. 117); Paris, Cod. 12 052 (ibid. p. 189); München, Clm. 10 077.

[3] So z. B. Rom, Vatic. 3548, s. X; Udine, Bibl. cap. 76, V, s. X; Vercelli, Bibl. cap. 181, s. X; auch bei *Delisle* l. c. p. 133. 247. 294.

[4] Rom, Vatic. 3548, s. X; Udine, Bibl. cap. 76, V, s. X; Vercelli, Bibl. cap. 181, s. X; Bamberg, Cod. A II, 52, s. X.

[5] Mailand selbst hat eine ausführliche Confessorenreihe in den ambrosianischen Sacramentarien. S. oben S. 74.

[6] Rom, Vatic. 4770, s. X; Vitt. Em., Sessor. 136, s. X; Mailand, Ambros. H 255, s. XII; Verona, Bibl. cap. 86, s. X.

[7] Rom, Vatic. 4772. Man beachte auch hier die paarweise Gliederung.

Digitized by Google

in Brescia St. Faustinus und Jovita[1]; in Modena St. Silvester und Geminianus[2]; im Sprengel von Aquileja St. Hermagoras und Fortunatus[3]; im Sprengel von Lüttich St. Lambert und Foillan[4]; in Sens St. Savinianus und Potentianus[5]; in Lorsch St. Nazarius[6] u. s. f.

Es liegt auf der Hand, dass derartige Namen oft kostbare Winke bezüglich der Herkunft einer Handschrift geben[7]; doch ist hierbei einige Vorsicht nöthig. So z. B. findet sich im Communicantes des prächtigen Bernward-Sacramentars (s. XI in.) im Domschatze zu Hildesheim der Name des hl. Emmeram. Trotzdem ist die Handschrift nicht in Regensburg, sondern in Hildesheim entstanden. Immerhin aber beweist jener Eintrag engste Beziehungen zu Regensburger Vorlagen, was auch durch den Charakter der Miniaturen bestätigt wird[8].

Im allgemeinen zeigt sich, dass man in Rom und im übrigen Italien viel spärlicher mit der Einfügung von Heiligennamen in den Canon vorging als diesseits der Alpen. Schon in Oberitalien macht sich eine Zunahme dieser Uebung fühlbar, die sich weiter gegen Norden, vielleicht unter Einwirkung früherer gallikanischer Sitte, noch erhöht. Ein Sacramentar des 11. Jahrhunderts aus Rouen hat nicht weniger als 23 Heilige dem Communicantes beigefügt: *Dyonisii, Rustici et Euleutherii (!), Cucuphatis, Ypoliti, Innocentii, Hylari, Vedasti, Martini, Agustini, Gregorii, Geronimi, Benedicti, Mauri, Arsenii, Gilii, Paulini, Carilepphi, Germani, Marcelli, Albini, Eustachii, Romani*[9]. Bemerkenswertherweise enthält auch diese Liste die oben besprochenen sechs Confessoren *Hilarii ... Benedicti* in der alten Reihenfolge, einzig unterbrochen durch *Vedasti*.

Abgesehen von diesen Namenreihen gedachte man in vielen Diöcesen beim Communicantes auch noch der Tagesheiligen mit der Formel: *nec non et illorum sanctorum, quorum sollempnitas hodie in conspectu maiestatis tuae celebratur*[10], mit oder ohne den Beisatz: *in toto orbe terrarum*[11]. Diese Uebung, deren Einführung der Liber

---

[1] Brescia, Quer., s. IX. [2] Modena, Cod. II, 18.

[3] Venedig, Marc. III, CXXV. [4] Bamberg, Cod. Ed. V, 4.

[5] *Delisle* l. c. p. 114, n. XX. [6] Rom, Vatic. Palat. 495. 499.

[7] *Delisle* hat in seinem oft citirten Mémoire sur d'anc. sacram. ausgedehnten und glücklichen Gebrauch von diesem Umstande gemacht.

[8] Vgl. *Beissel*, Der hl. Bernward (Hildesheim 1895) S. 26.

[9] Rouen, Cod. A 566 (*Delisle* l. c. p. 294, n. CXVIII).

[10] S. X: Udine, Bibl. cap. 76, V; Vercelli, Cod. 181; Bamberg, Cod. A II, 52. S. XI: Arezzo, Bibl. pubbl. VI, 8. S. XII: Florenz, Laur. Plut. XVI, 8.

[11] Rom, Vatic. 3548, s. X; Ottobon. 576, s. XII. Monte Cassino, Cod. 426 und 339 etwas abweichend: *quorum hodie sollemnitatis in conspectu gloriae tuae celebratur triumphus in toto orbe terrarum.*

Digitized by Google

pontificalis[1] und auf ihm fussend Walafrid Strabo[2] und die spätern Liturgiker dem Papste Gregor III. (731—741) zuschreiben, wird auch in den Eclogae in ordinem Romanum von Amalarius erwähnt, wo es heisst: *Si fuerit natalis sanctorum, hic dicat (sacerdos): Sed et diem natalem illorum celebrantes*[3]; sie dauerte bis in das späte Mittelalter fort. Noch im 13. und 14. Jahrhundert wurde diese Commemoration der Tagesheiligen in manchen Missalien, denen sie fehlte, nachgetragen[4].

Dass der Text des Communicantes, abgesehen von den bisher besprochenen Zusätzen, noch heute eine gewisse Veränderlichkeit bewahrt hat, insofern an Weihnachten, Epiphanie, Gründonnerstag, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten Einschaltungen mit Beziehung auf den Gegenstand der Festfeier gemacht werden, ist bekannt[5].

Das Gleiche gilt bezüglich des folgenden Gebetes:

Hanc igitur oblationem servitutis nostrae sed et cunctae familiae tuae, quaesumus Domine, ut placatus accipias[6], *diesque nostros in tua pace disponas*[7] *atque ab aeterna damnatione nos eripi*[8] *et in electorum tuorum iubeas grege numerari. Per Christum Dominum nostrum. Amen.*

Auch diese Oration besitzt heute noch im Missale Romanum an Ostern und Pfingsten die alte Fürbitte für die Täuflinge, deren Namen sogar früher an dieser Stelle verlesen wurden[9]. Auch der Gründonnerstag und die Messe in consecratione episcopi haben heute noch ihr specielles Hanc igitur. Ziemlich weit in das Mittelalter herab besassen ein solches sämtliche Ordinationsmessen zu den höhern Weihen, die Messen pro defunctis und einzelne andere, und noch in karolingischer Zeit scheint überhaupt das Hanc igitur als ein Gebet

---

[1] Ed. *Duchesne* I, 417.

[2] De exord. et increm. c. 23 (ed. *Knöpfler* p. 67).

[3] Eclogae in ord. Rom. n. 30 (*Migne* l. c. LXXVIII, 1380; CV, 1330).

[4] Ergänzt s. XII: Florenz, Bibl. Riccard. 299; s. XIII: Riccard. 300; s. XIV: Rom, San Pietro F 19.

[5] Solche Einschaltungen verzeichnet schon das Leonianum (*Muratori* l. c. I, 314. 316. 318. 321), ebenso das Gelasianum (ibid. I, 496. 503. 553. 572. 588. 599) und das Gregorianum (ibid. II, 8. 10. 54. 66. 67. 69. 86. 90). Vgl. auch die Einschaltungen des Stowe-Missal bei *Grisar* in der Zeitschr. f. kath. Theologie X (Innsbruck 1886), 5.

[6] M. Francorum: *suscipias;* im Sacr. Gall. ist *accipias* in *suscipias* corrigirt.

[7] Rhenaug. 30: *dispone.*

[8] Rhenaug. 30 und M. Francorum: *eripias.*

[9] Sacr. Gelas. l. I, c. 26 (*Muratori* l. c. I, 522).

Digitized by Google

gegolten zu haben, in welches man in besondern, auch privaten Intentionen specielle Einschaltungen (augmenta) machen durfte. Es verdient Beachtung, dass dieselben mit einer einzigen Ausnahme (Gründonnerstag) nicht wie die Zusätze zum Communicantes den Festgedanken hervorheben, sondern vielmehr stets dem Gedanken der Fürbitte in engster Beziehung auf die dargebrachten Oblationen Ausdruck geben. Diese Einschiebungen in das *Hanc igitur* werden darum, wie das noch heute bei den oben bezeichneten Gelegenheiten der Fall ist, regelmässig mit *quam tibi offerimus* (auch *offero* oder *offerunt*) eingeführt.

Schon das Sacramentarium Leonianum, dessen Canon bekanntlich verloren ist, bietet eine Anzahl von *Hanc igitur*-Formeln, und zwar für Pfingsten[1] (Gedächtniss der Täuflinge; Ostern fehlt) die *Consecratio episcoporum*[2] und deren Jahrestag[3], *pro episcopo*[4], sodann für die *Oblatio virginum sacratarum*[5] und die *Velatio nuptialis*[6], endlich für die Verstorbenen im allgemeinen[7] und für einen verstorbenen Bischof[8] oder Priester (Abt)[9] insbesondere.

Beispielsweise lautet *in natali episcoporum* das *Hanc igitur* folgendermassen:

Hanc igitur oblationem, quam tibi offero ego famulus tuus ac sacerdos pro eo, quod me nulla prorsus iustitia confidentem, sed ineffabilis misericordiae largitate tribuisti sacerdotalem subire famulatum; quaesumus, placatus accipias et tua pietate confirmes, quod es operatus in nobis, diesque meos clementissima gubernatione disponas. Per etc.

Qua[m] oblatione[m] totius mecum gratulantis ecclesiae tu Deus in omnibus etc.[10]

---

[1] *Muratori*, Lit. Rom. vetus I, 318. [2] Ibid. I, 421.

[3] Ibid. I, 426 *(In natali episcoporum)*.

[4] Ibid. I, 434 *(Pro ep. offerendum)*.

[5] Ibid. I, 331 *(Coniunctio oblationis virg. sacratarum)*. Diese Oration ist der Messe auf Peter und Paul beigefügt; es scheint, dass schon damals die Apostelfeste für die Velatio virginum bevorzugt wurden, wie das späterhin Gelasius (Ep. 14, n. 12) bestimmte und die Rubriken derartiger Ordines bezeugen. Vgl. *Martène*, De antiquis eccl. rit. II, 531, und das oben besprochene Sacramentar von Brescia s. IX.

[6] *Muratori* l. c. I, 446. [7] Ibid. I, 451. 452. [8] Ibid. I, 454.

[9] Ibid. I, 453. Ueber das Hanc igitur mit dem Namen des Papstes Silvester vgl. *Probst*, Die ält. röm. Sacramentarien und Ordines S. 53.

[10] *Muratori* l. c. I, 426. Die gesperrt gedruckten Stellen finden sich auch im heutigen Hanc igitur.

Digitized by Google

Die letzten Zeilen beweisen, dass damals auch die Oration *Quam oblationem* durch Zusätze dem Festgedanken angepasst werden konnte, wofür mir kein späteres Beispiel bekannt ist.

Die fortdauernde Veränderlichkeit des *Hanc igitur* dagegen beweist der ausserordentliche Reichthum an Formeln für dasselbe, welchen das Gelasianum enthält. In demselben finden sich nicht weniger als 38 *Hanc igitur*, die sich in folgender Weise gruppiren lassen:

1. Für Gründonnerstag zwei [1];

2. für Taufe und Täuflinge vier, nämlich für Ostern und Pfingsten [2], für das Scrutinium am 3. Fastensonntag [3], für den Jahrestag der Taufe: *Missa in Pascha annotina* [4], zur Consecration eines Baptisteriums [5];

3. für die Ordinationsmessen zwei: in der *M. quam pro se episcopus die ordinationis suae cantat* [6], dann *In ordinatione presbyteri* und *diaconi* [7] und deren Jahrestage [8] (vier);

4. für die *Velatio virginum* [9] wie die *Velatio nuptialis* und deren Dreissigsten und Jahrestag [10];

5. für die Verstorbenen zwölf: *In die depositionis, VII, XXX, anniversarii* im allgemeinen [11], speciell *episcopi* [12] oder *sacerdotis* [13]; dann *plurimorum defunctorum* [14]. Dazu kommen noch einige specielle Messen: so für den Stifter der Kirche [15], für einen jüngst Getauften [16], für einen ohne Beicht, doch bussfertig Gestorbenen [17], *in coemeterio* [18] und für den Fall des Zusammentreffens eines Heiligenfestes mit einer *Missa pro defuncto* [19];

6. für besondere Anliegen sieben: *pro regibus* [20], *ad proficiscendum* (zwei) [21], für den leiblichen Geburtstag [22], *pro sterilitate mulierum* [23], *in monasterio* [24], *pro salute vivorum* [25] (letztere zwei fast wörtlich übereinstimmend).

---

[1] *Muratori* l. c. I, 553. 555. [2] Ibid. I, 572. [3] Ibid. I, 522.
[4] Ibid. I, 580. [5] Ibid. I, 618.
[6] Ibid. I, 627. Die Consecration des Bischofs selbst hat kein eigenes Hanc igitur.
[7] Ibid. I, 517. [8] Ibid. I, 623. 624. 628. 712. [9] Ibid. I, 623. 633.
[10] Ibid. I, 721. 722. [11] Ibid. I, 762. [12] Ibid. I, 753.
[13] Ibid. I, 752. 754. [14] Ibid. I, 758. 759. 760.
[15] Ibid. I, 616 *(In agenda conditoris basilicae).*
[16] Ibid. I, 755 *(Pro defuncto nuper baptizato).*
[17] Ibid. I, 757 *(Pro def. desiderante poenitentiam et minime consecuto).*
[18] Ibid. I, 761.
[19] Ibid. I, 755 *(In natali sanctorum vel agenda mortuorum).*
[20] Ibid. I, 731. [21] Ibid. I, 704. [22] Ibid. I, 724.
[23] Ibid. I, 726. [24] Ibid. I, 720. [25] Ibid. I, 763.

Digitized by Google

7. für Kirchweihe[1] (zwei) und Hausbenediction[2].

Vergleichen wir mit dem Cod. Regin. 316 die Handschriften der oben unter dem Namen des gregorianisirten Gelasianum ausgeschiedenen Gruppe, so müssen wir uns auf die beiden Codices, über deren Inhalt wir allein näher unterrichtet sind (Rhenaug. 30 in Zürich und Sangall. 348), beschränken. In letzterem finden wir nur fünf specielle *Hanc igitur,* drei für die drei Messen des Gründonnerstags[3], eine für die Täuflinge zu Ostern und Pfingsten[4] und eine für das Taufanniversar[5] *(M. in Pascha annotina).* Doch erklärt sich diese geringe Zahl durch das Fehlen der zumeist die speciellen Hanc igitur enthaltenden Messen für besondere Zwecke (Ordinationen, pro defunctis, votivae etc.). Dagegen zeigt der Cod. Rhenaug. 30, dessen *Liber secundus de extrema parte* die Messen dieser Art umfasst, einen ähnlichen Reichthum an *Hanc igitur*-Formeln wie das Gelasianum[6].

Ungleich sparsamer verhält sich in dieser Beziehung das hadrianische Gregorianum. Im Grundstocke desselben, wie er bei Muratori[7] gegeben ist, finden wir nur die Hanc igitur auf Gründonnerstag, Ostern und Pfingsten. Dazu kommen die Formeln für die *Benedictio episcopi* und *presbyteri,* die *Velatio nuptialis* und *pro defuncto episcopo;* denn dieselben stehen, wie oben gezeigt wurde, in dem handschriftlich vor dem Prolog Huc usque befindlichen Theile, gehören also dem von Hadrian übersandten „codex Gregorianus" an. Alle weitern *Hanc igitur*-Formeln im Gregorianum Muratoris dagegen finden sich in dem durch *Huc usque* eingeleiteten Supplement. Es sind dies fünf *pro defunctis*[8] und vier für verschiedene Anliegen[9], die mit Ausnahme von zweien *(pro peccatis* und *M. votiva)* mit dem Gelasianum übereinstimmen und wohl diesem entnommen sind.

Das hadrianische Gregorianum zeigt also wie in andern Punkten so auch rücksichtlich des *Hanc igitur* ein Streben nach Vereinfachung und Stetigmachung der liturgischen Formen, während man im fränkischen Reiche an den liebgewonnenen, abwechslungsreichern Gebeten nach Möglichkeit festhielt.

[1] *Muratori* l. c. I, 613. 615. [2] Ibid. I, 737.

[3] *Gerbert,* Mon. vet. lit. Alem. I, 72 sqq. *Wilson,* The Gelas. Sacr. p. 33 f. Der Cod. Rhenaug. 30 enthält nur die dritte Messe.

[4] *Gerbert* l. c. I, 90. 125; *Wilson* l. c. p. 335. 344.

[5] *Gerbert* l. c. I, 103; *Wilson* l. c. p. 339.

[6] *Gerbert* l. c. I, 248 sqq. (passim). *Wilson* hat in diesem Theile die einzelnen Bestandtheile der Messen nicht mehr verzeichnet.

[7] II, 7—188. [8] *Muratori* l. c. II, 219—223.

[9] Ibid. II, 188. 193. 195. 200.

Digitized by Google

Man könnte geneigt sein, in den zahlreichen *Hanc igitur*-Erweiterungen des Gelasianum überhaupt gallikanisch-fränkischen Einfluss zu erblicken (die Handschrift Reg. 316 ist bekanntlich fränkischen Ursprungs), zumal auch der Canon des Missale Francorum[1] und Sacramentarium Gallicanum[2] Zusätze zu dieser Oration aufweisen. Indes ein Blick auf die oben angeführten Beispiele aus dem Leonianum lehrt, dass ein Wechsel in der Fassung des *Hanc igitur* auch dem römischen Canon keineswegs fremd war.

So enthält auch der *„Canon dominicus papae Gilasi"* des Stowe-Missal ein erweitertes *Hanc igitur*, das nach Inhalt und Form einen sehr alterthümlichen Eindruck macht. Doch glaube ich nicht gerade diese Fassung als specifisch „gelasianisch", d. h. für den von Gelasius herrührenden Canon charakteristisch betrachten zu dürfen. Man wird in derselben nur eine der mannigfaltigen Erweiterungen sehen dürfen, wie sie gerade diese Canon-Oration so häufig erfuhr.

Das *Hanc igitur* des Stowe-Missal lautet folgendermassen (die mit der heutigen Fassung übereinstimmenden Stellen sind gesperrt gedruckt):

Hanc igitur oblationem servitutis nostrae sed et cunctae familiae tuae, quam tibi offerimus in honorem D. n. I. C. et in commemorationem b. martyrum tuorum in hac aecclesia[3], *quam famulus tuus ad honorem nominis gloriae tuae aedificavit*[4], *quaesumus Domine, ut placatus accipias eumque atque omnem populum ab idulorum cultura eripias et ad te, Deum verum omnipotentem, convertas diesque nostros in tua pace disponas atque ab aeterna damnatione nos eripias et in electorum tuorum iubeas grege numerari. Per Christum*[5].

Hier findet sich bereits die dreifache Bitte: *diesque nostros ... numerari,* welche nach dem Liber pontificalis[6], nach Beda[7] und Johannes Diaconus[8], sowie allen mittelalterlichen Liturgikern durch

[1] Nach *„familiae tuae"* ist beigefügt: *quam tibi offerimus in honore Domini b. martyris tui illi et pro peccatis atque offensionibus nostris, ut omnium delictorum nostrorum remissionem consequi mereamur* (*Muratori* l. c. II, 693).

[2] Nach *„sed et cunctae familiae tuae"* ist beigesetzt: *quam tibi offerimus in honorem nominis tui Deus* (samt den vorausgehenden fünf Worten später gestrichen) (*Muratori* l. c. II, 778).

[3] Handschrift: *aecclesiae.*

[4] Vgl. hierzu can. 19 der Synode von Merida (666), wo die Fürbitte für die Erbauer der Kirche vorgeschrieben wird.

[5] Zeitschr. f. kath. Theol. X, 5. [6] Ed. *Duchesne* I, 312.

[7] Hist. eccl. Angl. l. II, c. 1 (*Migne* l. c. XCV, 80).

[8] Vita S. Greg. l. II, c. 17 (*Migne* l. c. LXXV, 94).

Digitized by Google

Gregor d. Gr. dem Canon beigesetzt wurde. Es kann sich hierbei wohl nur um Fixirung des bis dahin noch veränderlichen Wortlautes dieser Oration handeln; denn ähnliche Gedanken und Ausdrücke begegnen an dieser Stelle schon im Leonianum, wie das oben angeführte *Hanc igitur* beweist, in welchem es u. a. heisst: *diesque meos clementissima gubernatione disponas.*

Was das Gelasianum betrifft, so findet sich der gregorianische Schluss *diesque ... numerari* im Canon desselben vollständig; dagegen verweist nur die Minderzahl (9) der im Text verstreuten *Hanc igitur* auf denselben, während eine grössere Zahl (15) darauf keinen Bezug nimmt, sondern einfach mit *Per [Christum Dominum nostrum]* abschliesst oder ohne Angabe eines Schlusses mit *Quam oblationem* fortfährt (7).

Ein besonders ausführliches und interessantes *Hanc igitur* ist in dem bald nach 850 geschriebenen Sacramentar von Brescia (s. oben S. 22) von erster Hand am Schlusse des Canon beigefügt (im Canon selbst steht die heutige Fassung):

Hanc Domnus Paulinus in canone addidit.

Hanc igitur oblationem servitutis nostrae sed et cunctae familiae tuae, quaesumus Domine, ut placatus accipias, quam tibi offerimus pro pace et unitate s. ecclesiae, pro pace et caritate et unitate omnium christianorum, pro fide catholica, ut eam inviolatam in meo pectore peccatori (!) et in omnium fidelium tuorum iubeas conservare; pro sancta tua scriptura, ut eam nobis per inluminationem sancti Spiritus et eius dona gratiae facias recte intelligere vel docere; pro sacerdotibus tuis et omni grado (!) ecclesiae; pro regibus et ducibus et omnibus, qui in sublim[it]ate sunt constituti; pro pauperibus, orfanis, viduis, captivis, penitentibus, it[in]erantibus, languidis, defunctis, qui de hac luce in recta fide et in tuo nomine confidentes migraverunt et pro omni populo catholico; pro dissidentibus et discordantibus, ut ad caritatem et concordiam omnes revocentur. — Deus omnipotens, aufer cor lapideum de carne mea et de carne populi tui, ut sciamus, velimus et possimus te timere, te amare, te diligere, te quaerere et ne dies nostros ante finire iubeas, quam peccata dimittas.

Rogamus te et pro spiritibus omnium vivorum et defunctorum et pro peccatrice mea anima, ut omnibus sit salus et sanitas, gaudium et refrigerium ob magnum pietatis sacramentum. Deus meus, sit illis hodie hoc magnum pietatis sacramentum, magnum convivium de illo pane vivo, qui de caelo descendit et dat vitam mundo, de illa carne sancta et benedicta agni immaculati, qui tollit peccata mundi, qui (!) de sancto et benedicto et glorioso utero est virginis Dei genetricis

Digitized by Google

Mariae adsumpta et de Spiritu s. concepta, de illo pietatis fonte, qui per lanceam est apertus in sancto et dulci et desiderato latere Salvatoris, ut exinde satiati, refrigerati, refecti et consolati exultent in laude et gloria et te Deum Patrem et Filium et s. Spiritum benedicant, quae est s. Trinitas, unus et omnipotens Deus; diesque etc.

... et pro huius quoque negotii qualitate, de qua in praesenti disputationis actione ventilatur, suppliciter deprecamus (!), quatenus non humano sed tuo sancto consilio aequoque iudicio misericorditer dirimata, iustitiae veritatisque termino finiatur atque secundum tuam voluntatem modis omnibus ordinetur et compleatur; diesque nostros etc.

In diesem langen (bei Valentini[1] ohne Absatz und mit einigen Missverständnissen gedruckten) Gebete sind offenbar zwei Formeln für das Hanc igitur zu erkennen, die erste für allgemeine Zwecke, die zweite für ein specielles Anliegen. Dieselben sind nicht nur ihres Inhaltes[2] wegen (in der ersten möchte ich eine Art Ersatz für die ursprünglich in der Oratio fidelium stehenden allgemeinen Fürbitten erblicken), sondern auch wegen der Ueberschrift: *Hanc d. Paulinus in canone addidit,* von Interesse. Dass damit der 802 verstorbene Patriarch Paulinus von Aquileja gemeint ist[3], unterliegt kaum einem Zweifel angesichts der Thatsache, dass das Kloster S. Salvatore in Brescia, dem die Handschrift angehörte, damals dem Patriarchen von Aquileja unmittelbar unterworfen war[4]. Es ergibt sich somit, dass zu Ende des 8. Jahrhunderts es noch für erlaubt galt, neue Zusätze zum Hanc igitur für besondere Intentionen zu machen.

Manche derselben erhielten sich auch noch späterhin wenigstens vereinzelt im Gebrauche[5]. So gibt Delisle[6] das *Hanc igitur* aus dem Canon in Cod. A 566 der Bibliothek zu Rouen (saec. X.), welches um so interessanter ist, als es mit dem *Hanc igitur* des Paulinus zum grossen Theile wörtlich übereinstimmt, sei es dass letzteres

---

[1] Cod. necr. lit. p. 123 sqq.

[2] Sehr merkwürdig ist das Gebet *pro sancta tua scriptura.*

[3] Merkwürdig ist, dass auch die oben (S. 302 f.) abgedruckten Canonzusätze des Cod. 606 in Lucca einmal einem *Paulus Diaconus (Adiuncta Pauli Diaconi intra canonem, quando volueris)* und das andere Mal einem *Paulinus (Pro defunctis eiusdem Paulini)* zugeschrieben werden.

[4] *Valentini* l. c. p. 228.

[5] Ein *„Infra actionem"* mit Fürbitte für den König, die Königin, deren Kinder, den Bischof, die ganze *congregatio s. Nazarii*, der Wohlthäter und Verbrüderten trug z. B. eine Hand s. XI in Cod. Vatic. Palat. 495 aus Lorsch (fol. 287b) ein.

[6] Mémoire p. 295.

Digitized by Google

auch über den Sprengel von Aquileja hinaus bekannt und benutzt wurde, oder dass beiden Orationen eine ältere Fassung des Hanc igitur gemeinsam zu Grunde liegt. Im folgenden sind die übereinstimmenden Sätze durch Sperrdruck bezeichnet:

Hanc igitur oblationem servitutis nostrae, sed et cunctae familiae tuae, quaesumus Domine, placatus accipias, quam tibi devoto offerimus corde pro pace et caritate et unitate s. Dei ecclesiae, pro fide catholica, ut eam inviolatam in meo pectore peccatore et in omnium fidelium tuorum iubeas conservari; pro sacerdotibus Restoldo, Albuino, Tedo', Val. et omnium fidelium tuorum et omni gradu ecclesiae, pro regibus et ducibus et omnibus, qui in sublimitate sunt constituti, pro familiaribus et consanguineis et omnibus nobis commendatis, pro omnibus viventibus ac defunctis famulis et famulabus tuis, qui mihi propter nomen tuum bona fecerunt et mihi in tuo nomine confessi fuerunt; propitius sis illis Deus; pro pauperibus, orfanis, viduis, captivis, it[in]erantibus, languidis, defunctis Frostero, Mai', Angelboldo, Clantiae (?), Ermengradi, Gerelmo, Fulconi, Rodulfo, Tetb., Osolti, Varnero, qui de hac luce in recta fide et in tuo nomine confitentes migraverunt etc.[1]

Für die folgenden Canon-Orationen einschliesslich der Consecrationsworte sind nur kleinere Abweichungen zu erwähnen, die von Wilson[2] sorgfältig zusammengestellt sind. Zur Ergänzung sei auf den sich hie und da findenden Wechsel von *dignare* und *digneris* hingewiesen. Das Sacramentar von Padua[3] hat im Texte *facere dignare.* Am Rande hat eine fast gleichzeitige Hand beigeschrieben: *alias digneris,* was dann eine spätere Hand in den Text setzte: ein Beweis, dass man schon in jener Zeit der Textgestaltung des Canon ein sorgfältiges Augenmerk widmete. Wohl nur einer Nachlässigkeit verdankt die mangelhafte Consecrationsformel in Cod. XI, 179 (s. XIII) der Bibl. Barberini in Rom ihre Entstehung, wo *sanguinis mei* und *pro vobis et* fehlen; doch hatte diese Handschrift auch sonst auffallende Abweichungen, die erst im 15. Jahrhundert durch Rasuren beseitigt wurden.

Die erste Oration nach der Wandlung lautet:

Unde[4] *et memores Domine nos servi tui, sed et plebs tua sancta eiusdem Christi, Filii tui, Domini*[5] *nostri,*

[1] Leider gibt *Delisle* (l. c. p. 296) den Schluss der Oration nicht an.

[2] The Gelas. Sacr. p. 239. [3] Bibl. cap. D 47, s. IX.

[4] M. Francorum: *Inde.* [5] Gelas. und Sangall. 348 fügen *Dei* bei.

Digitized by Google

tam beatae passionis nec non et ab inferis resurrectionis sed et in coelos gloriosae ascensionis, offerimus praeclarae maiestati tuae de tuis donis ac datis hostiam puram, hostiam sanctam, hostiam[1] *immaculatam, panem sanctum vitae aeternae et calicem salutis perpetuae.*

Manche Handschriften schalten nach *Unde et memores* das Wort *sumus* ein, indem sie statt der Participialconstruction den Indicativ setzen, der aber trotzdem nicht durch *et* mit dem folgenden *offerimus* verbunden wird. Diese Eigenthümlichkeit findet sich vorzugsweise in den Handschriften des 7. und 8. Jahrhunderts[2], vereinzelt auch noch später[3].

Zur Anamnese des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt des Heilandes fügen einzelne Handschriften auch die Geburt, *nativitatis*[4], was bereits der Micrologus[5] tadelt, während in andern die Erwähnung der Himmelfahrt (vielleicht nur durch Versehen) fehlt[6].

Anscheinend waren in manchen Sacramentarien vor dem Gedächtnisse der *passio* nicht bloss die *nativitas*, sondern auch andere Geheimnisse erwähnt, da in mehreren Handschriften an dieser Stelle grössere Rasuren (1—1½ Zeilen) sich finden, durch welche die jetzige Textform hergestellt wurde[7].

Für die unbedeutenden Varianten zu den folgenden Orationen: *Supra quae propitio* und *Supplices te rogamus*, sei auf Wilson[8] verwiesen und nur die merkwürdige, einem Florentiner Sacramentar[9] des 11. Jahrhunderts von erster Hand beigefügte Rubrik erwähnt: *Haec non dicit in dominicis diebus nec in aliis festivitatibus maioribus.*

Vereinzelt wurde schon vor dem *Supplices* ein *Memento* für den celebrirenden Priester eingeschoben[10], oder es wurde dieses Gebet selbst in diesem Sinne erweitert, wie das z. B. Cod. Vat. Palat. 495 thut:

---

[1] Cod. 299 der Bibl. Riccard. in Florenz fügt bei: *veram.*

[2] Rom, Vatic. Regin. 316 (Gelas.) und Regin. 337 (Greg.); St. Gallen, Cod. 348; Zürich, Cod. 30; auch in *Theodulfs* Canonerklärung (*Gerbert*, Mon. II, 280).

[3] Z. B. Hildesheim, Domschatz 19, s. XI.

[4] Rom, Vatic. Palat. 495, Nachtrag s. XI.

[5] Micrologus c. 18 (*Gerbert* l. c. 331).

[6] Rom, San Pietro F 15, s. XII.

[7] Bologna, Cod. 2247, s. XI; Rom, Vallicell. F 4, s. XII; Barber. XI, 179, s. XIII.

[8] The Gelas. Sacr. p. 239. [9] Laur. Aed. 123, s. XI.

[10] Rom, Barber. XIII, 12, s. XII (Deus propitius esto).

Digitized by Google

Supplices te rogamus, omnipotens Deus, iube haec perferri per manus s. Angeli tui in sublime altare tuum in conspectu divinae maiestatis tuae, et miserere mei et omnium fidelium tibi, vivorum atque defunctorum; etiam ex infidelibus fideles tibi facere digneris, ex impiis iustos, secundum misericordiam et potentiam tuam, et praesta, ut quotquot ex hac altaris participatione etc.

Nach dem *Supplices* aber findet sich eine derartige Einschaltung in einer ganzen Reihe von deutschen oder deutschen Einfluss zeigenden Sacramentarien[1] des 10. und 11. Jahrhunderts, während die italienischen, wie oben bemerkt, meistens ein ähnliches, aber viel kürzeres Memento vor dem Gedächtniss der Lebenden einschoben.

Dieses Memento nach dem *Supplices* lautet beispielsweise in einem Sacramentar des 11. Jahrhunderts aus Arezzo[2]:

Memento mei, quaeso, peccatoris, Domine Deus, et misericors miserere, licet haec sancta, indigne tibi, sancte Pater, omnipotens aeterne Deus, meis pollutis manibus offeruntur sacrificia, qui nec invocare sanctum ac venerabile nomen tuum dignus sum, sed quoniam in honorem, laudem et memoriam gloriosissimi et dilecti Filii tui, Domini nostri Iesu Christi, tibi offeruntur, quaeso Domine, tibi placeant et sicut incensum in conspectu divinae maiestatis tuae in odorem suavitatis accendantur. Per eundem Christum Dominum nostrum[3].

In dem Sacramentar Cod. 4770 der vaticanischen Bibliothek, das sich überhaupt durch seine umfangreichen Einschiebungen in den Canon auszeichnet, folgt diese Oration erst nach dem *Memento mortuorum;* nach dem *Supplices* aber ist folgende merkwürdige Oblations-Oration eingefügt, deren mangelhaftes Latein schon auf eine sehr alte Vorlage hindeuten dürfte:

---

[1] Bamberg, Cod. A II, 52; Cod. Ed. III, 11; Göttingen, Cod. 231 (s. X); St. Gallen, Cod. 340; Rom, Vatic. 3548. 4770; Oxford, Leofric-Missal (*Warren* l. c. p. 60); Rom, Vatic. 4772; Vallicell. B 24; Hildesheim, Cod. 19 (sämtlich s. X und XI); München, Clm. 10 077 (Nachtrag s. XII).

[2] Rom, Vatic. 4772. Die Handschrift zeigt auch sonst deutschen Einfluss. Die ganze Oration steht auf Rasur, unmittelbar auf dieselbe folgen die 19 Namen des Domclerus mit Propst Ingizo an der Spitze, woran sich das unten anzuführende erweiterte Memento mortuorum reiht.

[3] Aehnlich das Fuldaer Sacramentar in Göttingen (Cod. 231); das Sacr. 19 im Hildesheimer Domschatz; das Leofric-Missal (*Warren* l. c. p. 60); auch Bamberg, Cod. A II, 52; Cod. Ed. III, 11; St. Gallen, Cod. 340; Rom, Vallicell. B 24; Vatic. 3548. In deutschen Handschriften ist diese Oration so verbreitet, dass *Flacius Illyricus* in seiner Missa latina (p. 80), allerdings sehr übertrieben, behaupten konnte, sie finde sich in allen gregorianischen Sacramentarien.

Digitized by Google

Omnipotens sempiterne Deus, dignare suscipere hanc oblationem et hunc (!) sacrificium, quas (!) ego peccator presumo offero (!) in memoriam incarnationisque (!) nativitatis, resurrectionis, ascensionis, in honore beate et gloriose semper virginis Dei genitricis Marie sanctorumque omnium archangelorum, patriarcharum, prophetarum, apostolorum, martyrum et confessorum et virginum et omnium sanctorum tuorum et eus (!) ad quorum honore (!) in isto altario reliquie habentur et cuius hodie festa celebrantur et pro me misero peccatore et pro omnes meos parentes (!) et pro omnibus benefactoribus meis, ut et ipsi pro nobis omnibus dignentur intercedere in celis, cuius memoria (!) facimus in terris. Per Christum D. n.[1]

Ganz vereinzelt steht die Rubrik eines unteritalienischen Sacramentars s. XII, welche nach dem *Supplices* dreimal beten lässt: *Deus omnipotens, propitius esto mihi peccatori*[2].

Eine Reihe nicht unwichtiger Bemerkungen sind auch an das Memento defunctorum zu knüpfen, welches jetzt folgenden Wortlaut hat:

Memento etiam Domine famulorum famularumque tuarum N. et N., qui nos praecesserunt cum signo fidei et dormiunt in somno pacis. — Ipsis[3] *Domine et omnibus in Christo quiescentibus locum refrigerii, lucis et pacis ut indulgeas deprecamur. Per eundem Christum D. n.*

Da dieses Gebet wie das Gedächtniss der Lebenden für die Nennung von Namen bestimmt war, so gilt das dort Bemerkte über die Beisetzung von Namen auch hier. Ebenso finden sich hier die Erweiterungen, welche verschiedener Stände, besonders der Wohlthäter, Beichtkinder, Verbrüderten, besonders gedenken, theils von erster Hand[4], theils erst nachträglich beigefügt[5], mitunter auch später wiederum getilgt[6].

So heisst es noch in einem Missale des 14. bis 15. Jahrhunderts in Siena[7]: *quorum anime se meis orationibus commendaverunt seu commendate fuerunt et a quibus et pro quibus benefitium, eleemosinam seu oblationem recepi, qui nos processerunt* u. s. f. Aehnlich in Cod.

[1] Vgl. hierzu die Oblations-Orationen in dem oben beschriebenen Missale aus S. Abundio in Como; Handschrift Rom, Bibl. naz., Sess. 136, s. XI in.

[2] *Inclinet se retro altare et dicat ter: Deus omnipotens* etc. Rom, Barb. XIII, 12.

[3] Einzelne Handschriften lesen *Istis*, so z. B. Monte Cassino, Cod. 127; Rom, Vatic. Ottobon. 576.

[4] Rom, Vallicell. C 32; Vatic. 4772, s. XI; Ottobon. 576, s. XII.

[5] Mailand, Ambros. D 84, s. XI.

[6] Monte Cassino, Cod. 426, s. X—XI. [7] Bibl. comunale G V, 4.

Digitized by Google

C 32 der Bibl. Vallicell. in Rom: *quorum vel quarum nomina scripta habemus et quorum vel quarum elemosinas accepimus, et eorum, qui nos praecesserunt*[1], und in dem aus Arezzo stammenden Sacramentar s. XI der vaticanischen Bibliothek[2]:

Memento etiam Domine famulorum . . . pacis, illorum et omnium fidelium catholicorum, qui tibi placuerunt, quorum commemorationem agimus, quorum numerum et nomina tu solus Domine cognoscis, et quorum nomina recensemus ante sanctum altare tuum, ipsis Domine etc.

Interessanter noch als diese verschiedenen Erweiterungen scheint uns die Thatsache, dass das *Memento mortuorum* in einer Reihe von Handschriften des 8. bis 11. Jahrhunderts gänzlich fehlt[3]. Diese Thatsache ist so auffallend, dass es wohl der Mühe werth ist, nach ihren Gründen zu forschen. Vor allem ist zu bemerken, dass die unten angeführten Handschriften, bezüglich deren uns dieses Fehlen bekannt wurde (die Liste kann zweifellos durch weitere Nachforschungen noch sehr erweitert werden), keineswegs, wie man vermuthen möchte, auf eine Vorlage zurückgehen können, wenn auch einzelne derselben eine mehr oder weniger nahe Verwandtschaft zeigen.

Zur Erklärung dieser auffallenden Erscheinung genügt kaum ein Hinweis auf die Verwendung von Diptychen[4], da dann ebensowohl auch das Memento vivorum fehlen müsste. Vielleicht bietet die Thatsache einen Schlüssel zum Verständnisse, dass in einem der ältesten Sacramentare (Zürich Cod. 30, s. VIII) entgegengesetzt das *Memento mortuorum* doppelt sich findet: einmal an seinem Orte und einmal in älterer Form (an die obigen Memento-Erweiterungen anklingend) nach dem *Memento vivorum*. Dieser Umstand[5] erinnert

---

[1] Fast wörtlich ebenso Rom, Ottobon. 576 (beide aus Unteritalien).

[2] Rom, Vatic. 4772, s. XI.

[3] St. Gallen, Cod. 348, s. VIII; Mainz, Seminarbibl.; Verona, Cod. 87. s. IX; Modena, Cod. II, 7, s. IX—X; Bologna, Cod. 1084, s. X; Paris, Bibl. de l'Arsenal 610, s. X (*Delisle* l. c. p. 173); St. Gallen, Cod. 342, s. X—XI; Zürich, Cod. 71; Rom, Vatic. Palat. 494, s. XI; München, Clm. 10 077, s. XI. Merkwürdigerweise fehlt das Memento deff. auch in einem ambrosianischen Sacramentar des Mailänder Domschatzes (vgl. oben S. 93) und im Canon der Liturgia S. Petri. *Swainson*, The Greek Lit. (Cambridge 1884) p. 199. Irrig ist aber die Note des Herausgebers (ibid.), wonach das Memento deff. erst seit dem 12. Jahrhundert an dieser Stelle des Canon sich finde.

[4] *Delisle* l. c. p. 174.

[5] *Wilson* (The Gelas. Sacr. [Oxford 1894] p. xxxv) vermuthet, es liege ein localer Gebrauch vor, und erwähnt eine ähnliche Einschiebung in Cod. Bodl. B. N, Rawlinson 99, der jedoch erst c. 1200 entstand.

Digitized by Google

daran, dass in der gallikanischen Messe das doppelte Memento zusammengehörte und vor dem Canon stand. Die römische Messe zog das Memento in den Canon, theilte es aber und setzte die eine Hälfte desselben vor, die andere hinter die Consecration. Sollte es da nicht denkbar sein, dass in Reminiscenz an ältere Uebung einerseits die beiden Memento zusammen vor die Consecration gesetzt, andererseits die zweite Hälfte, das *Memento defunctorum*, weggelassen wurde?

Ein bedeutendes Gewicht zu Gunsten dieser Erklärung dürfte die Thatsache in die Wagschale werfen, dass in einigen Handschriften sich noch die Memento-Orationen zusammengestellt vor Beginn des Canon finden: so in dem auch sonst manches Alte bietenden Missale s. X in der Kapitelsbibliothek zu Lucca (Cod. 606), dem etwa gleichzeitigen Bobbienser Missale D 84 der Ambrosiana in Mailand und nach Delisle[1] auch in Cod. lat. 9432 der Pariser Nationalbibliothek, s. X.

Indem wir bezüglich der erstgenannten Handschriften auf die im ersten Theile gegebene Beschreibung verweisen[2], können wir nicht umhin, das interessante Memento des aus Amiens stammenden Pariser Codex, das, wie gesagt, nicht im, sondern vor dem Canon steht, vollständig abzudrucken:

Memento etiam, Domine, famulorum famularumque tuarum Gregorii omniumque antistitum[3] *Romanorum, Firmini omniumque praesulum Ambianensium, fratrum nostrae congregationis et presbyterorum huius parroechiae, fratrum nec non*[4] *et sororum omnium coenobiorum eiusdem omniumque*[5] *sacri ordinis ministrorum, patris mei et matris, fratrum et sororum, nepotum et*[6] *consanguineorum seu familiarium et amicorum et suas mihi elemosinas largientium omniumque mihi commissorum, qui nos praecesserunt cum signo fidei et dormiunt in somno pacis; ipsis, Domine, et omnibus in Christo quiescentibus locum refrigerii, lucis et pacis, ut indulgeas deprecamur. Per eundem Christum Dominum nostrum.*

Wir geben unbedenklich zu, dass Orationen wie die vorstehende ihre Einschreibung vor dem Canon zunächst der privaten Andacht verdankten, und dass der Priester dieselben etwa in ähnlicher Weise benutzte wie die oben besprochenen *Orationes, dum Sanctus canitur*. Es

---

[1] Mém. p. 161, n. XLII.

[2] Oben S. 65. 80. 302 f. [3] Corrigirt: *et omnium pontificum.*

[4] Corrigirt: *etiam.* [5] Corrigirt: *ac omnium.*

[6] Später beigefügt: *consobrinorum.*

Digitized by Google

scheint uns aber auch kaum zu bezweifeln, dass die Vorlagen, denen derartige Orationen entnommen wurden, sehr weit zurückreichen[1] und man in ihrer Stellung vor dem Canon einen Nachklang gallikanischer Uebung erblicken darf.

Es dürfte sonach nicht allzu gewagt sein, auch das oben besprochene Fehlen des *Memento mortuorum* in einer Reihe von Handschriften auf ähnliche Einflüsse zurückzuführen. Jedenfalls ergeben die beigebrachten handschriftlichen Beispiele die Thatsache, dass die beiden Memento und besonders das für die Verstorbenen lange Zeit nicht nur eine bemerkenswerthe Wandelbarkeit der Form, sondern auch eine gewisse Beweglichkeit in Bezug auf die Stellung behielten. So findet sich z. B. auch in dem gregorianischen Sacramentar der Biblioteca nazionale zu Florenz (Cod. B A 2) das *Memento mortuorum* nicht an seiner Stelle, sondern erst nach dem Nobis quoque, und zwar hatte es ursprünglich eine kürzere Form, die erst im 13. Jahrhundert auf die jetzige ergänzt wurde.

Das *Nobis quoque* enthielt ein zweites Gedächtniss der Heiligen, von denen eine Reihe Apostel und Martyrer männlichen Geschlechts, die andere Martyrinnen enthielt. Es lautet:

Nobis quoque peccatoribus, famulis tuis, de multitudine miserationum tuarum sperantibus, partem aliquam et societatem[2] *donare digneris cum tuis s. apostolis et martyribus, cum Ioanne, Stephano, Matthia, Barnaba, Ignatio, Alexandro, Marcellino, Petro, Felicitate, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnete, Caecilia, Anastasia et omnibus sanctis tuis, intra quorum nos consortium*[3] *non aestimator meriti, sed veniae, quaesumus, largitor admitte. Per Christum Dominum nostrum.*

Die erste Abtheilung der Namen erhielt verhältnissmässig selten Zusätze[4]; um so lieber aber wurde die zweite Reihe benutzt, um auch die Namen der am meisten verehrten weiblichen Heiligen an heiliger Stelle commemoriren zu können. Doch nehmen auch hier

[1] Für das Alter der oben abgedruckten Oration ist besonders das Gedächtniss des Gregor (wohl des Grossen) und aller römischen Bischöfe, des Firminus und aller Bischöfe von Amiens beachtenswerth. Vgl. das ausführliche Memento des Stowe-Missal (Zeitschr. f. kath. Theol. X, 6 f.).

[2] Gelas. und Sacr. Gall. lesen: *partem aliquam societatis.*

[3] Sacr. Gall.: *consortio;* ebenso Rhenaug. 30.

[4] So setzt das Sacramentar aus Fulda, Cod. 231 der Göttinger Bibliothek, bei: *Bonifatio;* das Sacramentar 19 zu Hildesheim: *Vito, Iustino;* Rom, Vatic. 4772 aus Arezzo: *Augustino;* Paris, Cod. 10500 aus Besançon (*Delisle* l. c. p. 282): *Sebastiano, Vincentio, Benigno, Christoforo, Nicholao, Martino, Antidio.*

Digitized by Google

die Zusätze selten jenen Umfang an, welchen sie im Communicantes aufweisen.

Gewöhnlich beschränkte man sich im 10., 11. und 12. Jahrhundert, welcher Zeit fast alle diese Zusätze angehören, auf die Beifügung eines oder zweier Namen, und zwar werden in Italien besonders Eufemia [1], Eugenia [2], sowie die stets verbundenen Victoria und Anatolia [3] bevorzugt, doch kommen auch manche andere vor [4]; in Frankreich Genovefa [5] und andere [6]; in Deutschland beispielsweise in fuldischen Handschriften Lioba [7], in St. Gallen Wiborada [8] und andere [9]. Es bedarf kaum der Bemerkung, dass auch in diesen Namenreihen spätere Hände durch Rasuren und Streichungen öfters den ursprünglichen Text herzustellen sich bemühten [10].

Ausser diesen Namensbeifügungen ist noch der (später radirte) Zusatz *Nobis quoque minimis et peccatoribus* in einem Sacramentar des 9. bis 10. Jahrhunderts aus Monza [11] bemerkenswerth, welcher aus dem ambrosianischen Canon stammt [12]; weniger die zahlreichen, meist auf Schreibversehen und Nachlässigkeit beruhenden Verschiedenheiten, welche, wie in andern Theilen des Canon, so auch hier in manchen Handschriften sich finden. Als Beispiel, wie schlimm der Text mitunter corrumpirt wurde, möge der schon wiederholt erwähnte Cod. Vat. 4770 (s. X) dienen, in welchem der Schluss des *Nobis quoque* lautet:

... *Anastasia, Euphemia, Victoria, Anatholia et cum omnibus sanctis tuis, intra quorum nos consortium non estimamur (!) meritis sed veniae largitor et amittes (!). Per Christum* [13].

---

[1] Bologna, Cod. 2547; Modena, Cod. II, 13; Rom, Barber. XIII, 12; Vatic. 4770.

[2] Florenz, Laur. Aed. 111; Rom, Vitt. Em., Sess. 136. Schon im Sacr. Gall. (aus Bobbio).

[3] Rom, Vallicell. B 23. 75; Vatic. 4770.

[4] Z. B. *Margarita* (Mailand, Ambros. H 255); *Iustina* (Modena, Cod. II, 13).

[5] Rouen, Cod. A 566 (*Delisle* l. c. p. 294).

[6] *Eutropia* (*Delisle* l. c. p. 189); *Iulitta* (ibid. p. 280); *Afra* (ibid. p. 294); *Valeria* (ibid. p. 300).

[7] Bamberg, Cod. A II, 52; Göttingen, Cod. 231.

[8] St. Gallen, Cod. 338.

[9] *Daria* (Bamberg, Cod. Ed. III, 11); *Berthrude* (ebd. Cod. Ed. V, 4).

[10] Monte Cassino, Cod. 426; St. Gallen, Cod. 338 u. ö.

[11] Monza, Bibl. cap. 101.

[12] S. Mailand, Ambros. A 24 bis, part. inf. (oben S. 78), und *Pamelius*, Lit. Lat. I (Colon. 1571), 303.

[13] Auch Gelas. hat verderbt: *non stimamur meritis sed veniam quaesumus largitor admitte;* das Sacr. Gall.: *non stimatur meriti sed veniam quaesumus largitur.*

Digitized by Google

Auch Abweichungen in der folgenden Segensformel: *Per quem haec omnia, Domine, semper bona creas, sanctificas, vivificas, benedicis et praestas nobis; per ipsum et cum ipso et in ipso est tibi Deo Patri omnipotenti in unitate Spiritus sancti omnis honor et gloria. Per omnia saecula saeculorum. Amen,* und dem sich daranschliessenden Pater noster sind meist nur orthographischer bezw. grammatikalischer Natur, wie z. B. benedices et praestes in der Züricher Handschrift Rhenaug. 30, s. VIII.

Angesichts der Bemerkung Gregors des Grossen in seinem viel erörterten Briefe an Bischof Johann von Syrakus, dass das Pater noster *„mox post precem"* gesprochen werde, kann kaum bezweifelt werden, dass, da unter „prex" der Canon zu verstehen ist, dieser im engern und ältern Sinne mit *per omnia saecula saeculorum* vor dem Pater noster endigte.

Thatsächlich hat sich dieser Abschluss sogar handschriftlich, allerdings selten, noch erhalten: so in dem wichtigen Sacramentar Cod. 3548 der vaticanischen Bibliothek, das freilich erst im 10. Jahrhundert geschrieben wurde, wie auch der Umstand Beachtung verdient, dass die ältern Sacramentarien[1] gewöhnlich nur hier Amen setzen, das dann den Abschluss des Canon bildet.

Indes schon die ältesten Handschriften fügen gewöhnlich noch das Pater noster mit dem Embolismus *Libera nos* und dem *Pax Domini* bei[2], noch zahlreichere auch das *Agnus Dei*[3], so dass man als gewöhnlichen Schluss des Canon in Handschriften des frühern Mittelalters das *Agnus Dei* betrachten kann.

Bemerkenswerthe Veränderungen[4] finden sich nur noch im Embolismus, der folgenden Wortlaut besitzt:

---

[1] Rom, Vatic. 316 (Gelas.; *Muratori* l. c. I, 697); Vatic. Regin. 337 (Greg.; ibid. II, 1).

[2] Rom, Vat. Regin. 316 (Gelas.); Ottobon. 313; Monza, Cod. 101; Mailand, Ambros. D 84; Udine, Bibl. cap. 76, V; Monte Cassino, Cod. 127; Hildesheim, Cod. 19; Udine, Bibl. arcivesc. fol. 16.

[3] Rom, Regin. 337; Bologna, Cod. 1084; Florenz, Laur. Aed. 111. 121. 122; Bibl. naz. BA 2; Ivrea, Cod. 86; Lucca, Bibl. cap. 606; Monza, Tesoro und Bibl. cap. 100; Verona, Bibl. cap. 86. 87. 97; Rom, Vatic. 3806; Vallicell. C 10; St. Gallen, Cod. 338; Solothurn; Bamberg, Cod. Ed. III, 11; IV, 3; Florenz, Laur. Aed. 123; Venedig, Lat. D IX; Zürich, Cod. 71; Mailand, Brera AD XV, 7; Siena, Bibl. com. F VI, 8; Wolfenbüttel, Helmst. 517; Würzburg, Univ. Mp. theol. 116; Rom, Barber. XII, 4.

[4] Ueber die Einleitung zum Pater noster vgl. *Wilson* l. c. p. 239, n. 72 f.

Digitized by Google

Libera nos, quaesumus Domine, ab omnibus malis, praeteritis, praesentibus et futuris, et intercedente[1] *b. et gloriosa semper virgine Dei genitrice Maria cum b. apostolis tuis Petro et Paulo atque Andrea et omnibus sanctis da propitius pacem in diebus nostris, ut ope misericordiae tuae adiuti et a peccato*[2] *simus semper*[3] *liberi et ab omni perturbatione securi. Per eundem D. n. I. C. F. t., qui tecum vivit et regnat in unitate Sp. s. Deus. Per omnia saecula saeculorum. Amen.*

In dieser Oration werden neben der seligsten Jungfrau die heiligen Apostel Petrus und Paulus genannt, denen der jetzige officielle Text noch den heiligen Andreas hinzufügt.

Letzterer findet sich, soviel uns bekannt, nicht bloss in allen Handschriften des hadrianischen Gregorianums, sondern auch schon im Gelasianum, dessen Handschrift im 7. Jahrhundert entstand. Was die Codices der oben unter der Bezeichnung gregorianisirtes Gelasianum ausgeschiedenen Gruppe betrifft, so enthält der Cod. Rhenaug. 30 in Zürich den Namen des hl. Andreas, während er in der St. Galler Handschrift 348 fehlt[4]. Nicht vorhanden ist derselbe auch im *„Canon dominicus papae Gilasi"* des Stowe-Missal[5] und des sogen. Sacramentarium Gallicanum[6].

Es scheint sonach zweifelhaft, ob der vorgregorianische Canon des hl. Andreas an dieser Stelle gedachte. Hat demselben, wie man anzunehmen geneigt ist[7], erst Gregor der Grosse in das Libera Aufnahme verschafft, so dürfen wir hierin das älteste Beispiel der Beifügung eines Heiligennamens an dieser Stelle erkennen, wie deren im weitern Verlaufe des Mittelalters in einer überaus grossen Zahl von Handschriften gemacht wurden.

Es galt dieses allgemein als erlaubt; der vierte römische Ordo bemerkt ausdrücklich: *Hic* (nach dem Namen des hl. Andreas) *sacerdos nominatim quales voluerit sanctos vel quantos commemorat.* Aehnlich äussert sich der sonst gegen alle Zusätze zum Canon eifernde

[1] *pro nobis* fügen einzelne Handschriften bei, z. B. Cod. O 83 in Prag.

[2] Rom, Regin. 316: *peccatis.*

[3] *Semper* fehlt mehrfach, z. B. Rom, Regin. 316.

[4] Betreffs der übrigen Handschriften mangeln nähere Angaben.

[5] Zeitschr. f. kath. Theol. X, 9. [6] *Muratori* l. c. II, 779.

[7] *Grisar* in Zeitschr. f. kath. Theol. (Innsbruck 1885) S. 582. Beachtenswerth ist, dass sich der Name des hl. Andreas nebst dem des hl. Ambrosius auch im ältesten ambrosianischen Sacramentar (Mailand, Ambros. A 24 bis, part. inf., s. oben S. 78) findet.

Digitized by Google

Bernold im Micrologus beim Libera: *Hic nominat, quotquot sanctos voluerit*[1], und im 13. Kapitel unterscheidet er ausdrücklich zwischen den Heiligenreihen des Communicantes und Nobis quoque, bei welchen nach seiner Meinung nichts beigesetzt werden dürfe, und dem Libera, wo dieses erlaubt sei[2].

Diese Meinung war offenbar weit verbreitet, denn nicht nur findet sich an dieser Stelle auch in Handschriften öfters der Beisatz: *et beatis confessoribus illis*[3] oder: *et cum istis*[4], sondern es verhält sich auch die Zahl der Handschriften, welche im Libera Zusätze von Heiligennamen haben, zu der Zahl jener, welche solche im Communicantes und Nobis quoque besitzen, wie 2 : 1. Es wurden also Zusätze zum Libera in viel weiterem Kreise für erlaubt gehalten, als solche zum Communicantes und Nobis quoque.

Wenn wir fragen, welche Heilige an dieser Stelle besonders gern genannt wurden, so ist auch in diesem Falle wieder zwischen den verschiedenen Ländern zu unterscheiden. In Italien war es vor allen der heilige Erzengel Michael[5] und in zweiter Linie der hl. Johannes der Täufer[6], welche einzeln oder auch zusammen[7] eingefügt wurden, und zwar, der Dignität entsprechend, gewöhnlich vor den Aposteln, z. B.: *et electo tuo archangelo Michaele et beato Iohanne Baptista (praecursore tuo) et beatis apostolis Petro et Paulo* u. s. f.

Der Grund hierfür dürfte, was den erstern Namen betrifft, in der hohen Verehrung liegen, welche der hl. Michael gerade in Italien seit den frühesten Zeiten *(Dedicatio* und *Apparitio s. Michaelis)* genoss; was den hl. Johannes den Täufer betrifft, aber in der Thatsache, dass man im Mittelalter häufig[8] den im *Nobis quoque* ge-

[1] Micrologus c. 23 (*Gerbert* l. c. II, 337).

[2] *Aliorum vero sanctorum nomina annumerare non debemus, nisi quos in canone invenimus antiquitus descriptos, excepto post „Pater noster" in illa oratione, ubi iuxta ordinem quorumlibet sanctorum nomina internumerare possumus* (Micrologus c. 13 [*Gerbert* l. c. II, 332]).

[3] Zürich, Rhenaug. 30, s. VIII; Rouen, Cod. A 566 (*Delisle* l. c. p. 294).

[4] Bamberg, Cod. Ed. III, 6; III, 11.

[5] Bologna, Cod. 1084; Florenz, Laur. Aed. 111 und Conv. soppr. 292; Ivrea, Cod. 19; Lucca, Cod. 593; Mailand, Ambros. H 255; Monza, Cod. 99. 101. 104; Verona, Cod. 105; Rom, Vallicell. B 141; C 32; Vatic. 4770; Ottobon. 576.

[6] Florenz, Laur. Plut. XVI, 8; Laur. Aed. 122. 123; Monte Cassino, Cod. 127; Rom, Angel. S. 1, 19.

[7] Bologna, Cod. 2247; Monza, Cod. 99. 100; Rom, Casanat. 450; Barber. XII, 6.

[8] Doch nicht durchwegs. Walafrid Strabo z. B. erklärt den Johannes des Nobis quoque als den Täufer (c. 23, ed. *Knöpfler*, p. 65).

Digitized by Google

nannten Johannes mit dem Apostel identificirte und eigene Gründe aufstellte, warum dieser Apostel zweimal im Canon genannt werde. Da war es denn begreiflich, dass man dem hl. Johannes dem Täufer wenigstens im Libera eine Stelle anwies.

In Deutschland tritt der hl. Stephanus besonders häufig im Libera auf: *Nec non et beato Stephano, protomartyre tuo*[1], der allerdings infolgedessen zweimal im Canon erscheint, ohne dass ein besonderer Grund hierfür angegeben werden könnte. In Frankreich ehrte man auch an dieser Stelle gerne den hl. Dionysius[2]. In allen Ländern aber findet sich der hl. Benedict oft an dieser Stelle erwähnt[3], dem zumal in Handschriften, welche aus Benedictinerklöstern stammen, die hl. Scholastica an die Seite tritt[4].

Im übrigen fügte man hier auch die Namen der besondern Diöcesan- oder Klosterpatrone gerne ein, in Fulda den hl. Bonifatius[5], in Freising den hl. Corbinian und andere, besonders deutsche Heilige[6], in St. Gallen die hll. Gallus, Magnus und Othmar[7], in Ivrea den hl. Dalmatius, Tegulus u. s. f.[8], in Bobbio den hl. Columban[9], in Verona die hll. Proculus und Zeno und andere[10], in Modena den hl. Prosper[11], in Como die hll. Abundius und Fidelis[12] u. s. f., sogar in einer der wenigen erhaltenen stadt-römischen Handschriften, welche sich sonst gegen alle Zusätze zum Canon am sprödesten erweisen, die hll. Tryphon und Respicius[13].

Auch die oben in Bezug auf ihre Entstehung untersuchte Reihe: *Hilarius, Martinus, Augustinus, Gregorius, Hieronymus, Benedictus,* hat sich einigemal ganz oder bruchstückweise aus dem Communicantes in das Libera verirrt[14].

---

[1] Bamberg, Cod. Ed. III, 6; III, 11; V, 4; Hildesheim, Domschatz 19; St. Gallen, Cod. 341; Solothurn, Kapitelsbibl. (ohne Nr.). Hie und da in italienischen Handschriften, z. B. Rom, Vallicell. B 141; Barber. XII, 6.

[2] Beispiele: *Delisle* l. c. p. 222. 290. 294. Auch Ottobon. 313 (aus Frankreich).

[3] Florenz, Laur. Conv. soppr. 292; Mailand, Ambros. H 255; Monte Cassino, Cod. 127. 339. 426; Siena, Cod. G V, 2; Verona, Cod. 97. 105; Rom, Vallicell. C 32; Vatic. Ottobon. 576; Bamberg, Cod. Ed. III, 11; St. Gallen, Cod. 338. 339. Auch *Delisle* l. c. p. 222. 280. 300.

[4] Monte Cassino, Cod. 127. 426; Rom, Vallicell. C 32; Ottobon. 576.

[5] Bamberg, Cod. A II, 52; Göttingen, Cod. 231.

[6] *Stephano. Vito. Urbano ... Corbiniano. Martino. Benedicto ... Felicitate. Margareta. Waldburga.* Bamberg, Cod. Ed. III, 11, und München, Clm. 6421.

[7] St. Gallen, Cod. 338. 339. 341.

[8] *Dalmatio. Tegulo. Savino. Besso.* Ivrea, Bibl. cap. 86.

[9] Mailand, Ambros. D 84.

[10] Verona, Cod. 97. 105.

[11] Modena, Bibl. cap. II, 7.

[12] Rom, Vitt. Em., Sess. 136.

[13] Rom, San Pietro F 14.

[14] So bei *Delisle* l. c. p. 300.

Digitized by Google

Nun folgt im römischen Missale *Pax Domini sit semper vobiscum*, dann die Mischung der heiligen Gestalten mit dem Gebete *Haec commixtio etc.*, endlich das dreimalige *Agnus Dei;* die Besprechung dieser öfters noch zum Canon gerechneten Gebete nach ihrer wechselnden Stellung und Form wird sich indes zweckmässiger der Behandlung des Ordo missae vor und nach dem Canon einfügen, welche wir gleich der Untersuchung der Messrubriken für eine spätere Gelegenheit versparen müssen, indem wir inzwischen auf das in den obigen Handschriftenbeschreibungen und den beigefügten Texten hierfür gebotene Quellenmaterial verweisen.

V.

Der künstlerische Schmuck der Sacramentarien und Missalien nach seiner historischen Entwicklung.

Die älteste Handschrift eines römischen Sacramentars, welche wir besitzen, die des Leonianum in der Kapitelsbibliothek zu Verona (Cod. LXXXV), ein von *Delisle*[1] dem 7. Jahrhundert zugewiesener Uncialcodex, ist gänzlich schmucklos.

Anders die gleichfalls noch im 7. Jahrhundert entstandene Handschrift des Gelasianum, Cod. Regin. 316 der vaticanischen Bibliothek. In derselben ist uns eine Prachthandschrift erhalten, welche einen Begriff davon gibt, wie man in merowingischer Zeit im fränkischen Reiche — denn aus diesem stammt der Codex ohne Zweifel — derartige Bücher ausstattete.

Als charakteristisch hierfür lassen sich besonders folgende Punkte aufstellen:

1. Der Initialschmuck ist sehr unbedeutend. Die Anfangsbuchstaben sind lediglich etwas grösser gezeichnet, und ihr hohler Stamm ist in wagerechten Schichten, Stufen oder Wellen, die mitunter auch schlichte Blattformen annehmen, abwechselnd roth, gelb und grün gefärbt[2]. Die gleiche Art der Tingirung schmückt auch die bekannten originellen Fisch- und Vogelbuchstaben[3], die besonders gerne zu Ueberschriften verwendet werden.

---

[1] Mémoire sur d'anc. sacram. p. 65, n. I. [2] Vgl. Abb. 13, oben S. 240.

[3] Beispielsweise das erste N in Abb. 13. Schöne Proben bei *Delisle* l. c. pl. II. Vgl. über diese Buchstaben *Springer*, Der Bilderschmuck in den Sacram. des frühern Mittelalters (Abhandl. d. kgl. sächs. Ges. d. Wissensch., philol.-hist. Klasse XI [Leipzig 1889], 346).

Digitized by Google

2. Den Anfang der Präfation bezeichnet zwar bereits die unten zu besprechende Abkürzung für Vere dignum (℣), aber weder Präfation noch Canon sind durch besondern Schmuck hervorgehoben [1].

Abb. 24. Titelseite
aus Cod. Palat. 493 der Bibl. Vaticana in Rom.

3. Aller Schmuck drängt sich vielmehr auf die Zierseiten zu Anfang der drei Theile des Sacramentars zusammen, deren nähere Beschreibung im ersten Theile (oben S. 240) gegeben ist (vgl. unsere Abbildungen 13, 14 und 24).

Die übrigen Sacramentar-Handschriften des 7. und 8. Jahrhunderts zeigen im wesentlichen das gleiche System der Ausschmückung [2], wenn auch minder reiche Handschriften auf die Zierseiten verzichten und die jüngern derselben, wie Rhenaug. 30 in Zürich und Cod. 348 in St. Gallen, s. VIII, bereits eine stärkere Betonung des Initialschmuckes [3] und einen etwas veränderten Charakter desselben erkennen lassen.

[1] Siehe z. B. den mitten in eine Zeile fallenden Canonanfang von Regin. 316 in trefflichem Facsimile bei *Delisle* l. c. pl. III.

[2] Dies gilt besonders von den gleichfalls oben besprochenen gallikanischen Handschriften s. VII, wie Rom, Vatic. Regin. 317; Palat. 493.

[3] S. das Facsimile aus Cod. 348 in St. Gallen bei *Wilson*, The Gelasian Sacr. Oxford 1894.

Digitized by Google

Alles in allem unterscheiden sich die Sacramentarien dieser Periode in keinem charakteristischen Punkte von den gleichzeitigen Handschriften anderweitigen, sei es kirchlichen oder profanen Inhalts.

Die karolingische Kunst bringt eine neue Entwicklungsstufe des Handschriftenschmuckes mit sich, die sich nicht nur durch erhöhten Eifer für künstlerische Ausstattung der Handschriften überhaupt, sondern besonders auch durch eine wohl auf germanische Eigenart, vielleicht daneben auf irischen Einfluss zurückzuführende Betonung des Initialschmuckes auszeichnet[1].

Die liturgische Entwicklung kam dieser Neigung entgegen. Eben zu Ausgang des 8. Jahrhunderts sandte Papst Hadrian I. das Gregorianum in das fränkische Reich, wo Karl der Grosse energisch auf seine allgemeine Einführung drang. Während aber in den bis dahin gebrauchten Sacramentarien der Canon an untergeordneter Stelle gegen Ende des Buches sich befand[2], hatte er im hadrianischen Gregorianum, wie oben gezeigt wurde[3], seine Stelle an der Spitze des Bandes, eingeleitet durch einen Titel mit kurzem Ordo missae und der vom Canon unzertrennlichen Präfation (Praefatio communis).

Hier boten sich dem Künstler, wie sofort näher ausgeführt werden soll, vorzüglich geeignete Motive für malerischen Schmuck; was Wunder, wenn man mit der ganzen Schaffensfreudigkeit jener Zeit auf diese Abschnitte sich warf, für sie eine typische Ausstattung schuf[4]. Daneben dehnte sich in reichern Handschriften der bildliche Schmuck auch auf die übrigen Theile des Sacramentars aus.

Wir nehmen sonach ungefähr die Wende des 8. Jahrhunderts als Wendepunkt bezüglich der künstlerischen Ausstattung der Sacramentarien wie der allgemeinen Ingebrauchnahme des hadrianischen Gregorianums an, — Momente, welche eng zusammenhängen. In der folgenden Besprechung der Entwicklung dieses Schmuckes unterscheiden wir:

I. Die künstlerische Ausstattung von Präfation und Canon;

II. Die künstlerische Ausstattung der übrigen Bestandtheile des Sacramentars bezw. Missale.

---

[1] Vgl. *Janitschek*, Geschichte der Malerei (Berlin 1890) S. 7.

[2] Vgl. hierüber oben S. 364 ff. [3] Oben S. 369 ff.

[4] *A. Springer*, welcher das Verdienst hat, in seinem bereits citirten Aufsatze zuerst den künstlerischen Schmuck der Sacramentarien systematisch untersucht zu haben, erkannte diese typische Ausstattung bereits ganz richtig, ohne jedoch ihre liturgisch-historische Begründung geben zu können.

Digitized by Google

I. Die künstlerische Ausstattung von Präfation und Canon.

Der Schmuck von Präfation und Canon ist seinem Ursprunge nach reiner Initialschmuck, der sich erst allmählich zum Bildschmucke gestaltete und als solcher eine sozusagen typische Geltung erlangte, die durch das ganze Mittelalter fortdauerte und selbst im heutigen Missalschmucke (Canonbild) noch nachwirkt.

Zu Beginn des hadrianischen Gregorianums fand der Künstler besonders zwei feste Punkte, an welche er mit seinen Initialverzierungen einsetzen konnte: den Anfang der Präfation und den Anfang des Canons.

1. Der Präfationsanfang.

Den Beginn jeder Präfation bilden die an die einleitenden Responsorien (*Per omnia saecula saeculorum. Amen* u. s. f.) anknüpfenden Worte des Priesters[1]: *Vere dignum et iustum est, aequum et salutare* u. s. f., Worte, welche so ständig sich wiederholten, dass schon die ältesten Sacramentarhandschriften eine feststehende Abkürzung dafür besitzen. Dieselbe ist aus den Anfangsbuchstaben der ersten zwei Worte Vere Dignum zusammengesetzt, *VD*, die meist verbunden werden, , und den Satz Vere dignum et iustum est vertreten, so dass der Text nach diesem Zeichen fortfährt: *VD* oder *aequum et salutare.*

Der Kürzungsstrich wird entweder über den Buchstaben angebracht, , oder er durchschneidet, was ungleich häufiger ist, den Mittelschaft, welcher den beiden zusammengezogenen Buchstaben gemeinsam ist, . Auf letztere Art entstand von selbst ein Kreuz, und diese Form war es, welche den Ausgangspunkt einer umfassenden Entwicklung bildet, angefangen von den einfachsten bis zu den umfangreichsten und phantastischesten, ganze Blattseiten füllenden Ornamentkörpern, an welchen der Ursprung aus dem einfachen *VD* für den ganz unkenntlich geworden ist, welcher die historische Entwicklung nicht verfolgen konnte.

Dass in einer Zeit, welche den ganzen Messritus bis in die kleinsten Einzelheiten mystisch-allegorisch zu deuten wusste, auch der

[1] Der Diakon erhebt sich zum Präfationsgesang nur im Exsultet des Karsamstags. Die Ausstattung desselben speciell zu Anfang der Präfation entwickelt sich daher ganz analog dem Schmucke der Messpräfation. Vgl. *Ebner*, Handschriftliche Studien zum Praeconium paschale (*Haberls* Kirchenmusikal. Jahrbuch [1893] S. 73–83), wo über den künstlerischen Schmuck des Exsultet eingehend gehandelt ist.

Digitized by Google

einmal typisch gewordenen Form des Präfationszeichens ein tieferer Sinn unterlegt wurde, kann nicht wundernehmen, verdient aber bemerkt zu werden. *Johannes Beleth,* der berühmte Rector der Pariser theologischen Schule, schreibt in seinem um die Mitte des 12. Jahrhunderts verfassten *Rationale (Explicatio) divinorum officiorum* bei der Erklärung der Präfation folgendes: *Invenitur autem ibi quaedam figura ad similitudinem nostrorum Delta, D scilicet, undique clausum, quod in parte praecedenti U nostrum complectitur, quod in summitate apertum est, in quorum parte media tractulus per transversum ducitur, utramque in modum crucis partem copulans:* ⊕. *Quod quidem non sine causa factum est: Per Delta enim circulariter clausum divina figuratur natura, quae nec principium nec finem habuit, per V exprimitur humana Christi natura, quae principium in virgine habuit, sed fine carebit. At vero tractulus in medio utramque partem coniungens, crux est, per quam humana sociantur divinis* [1].

Eine nicht wesentlich abweichende Deutung gibt Bischof *Sicard* von Cremona († 1215) in seinem *Mitralis: In huius praefationis scriptae principio forma huius litterae V ponitur in sacramentario, V enim Christi significat humanitatem, D vero divinitatem; illa ex una parte aperitur et ex alia clauditur, quia Christi humanitas est ex matre visibiliter, sed Spiritu sancto invisibiliter. Ista vero litera D circuloso orbe concluditur, quia divinitas est aeterna et sine principio et fine. Apex crucis in medio est passio* [2].

Wilhelm Durandus († 1296) endlich wiederholt in seinem *Rationale divinorum officiorum* [3] theilweise wörtlich die Deutung Beleths und fügt dann bei: *Ideo ergo haec figura in praefationis principio ponitur, quia per mysterium unionis et dominicae passionis pacificantur homines angelis et sociantur humana divinis in praeconia Salvatoris.*

Nicht jeder Präfationsanfang, deren manche Handschrift nach Hunderten zählt, wurde gleichmässig ausgestattet. Der Hauptreichthum des Schmuckes concentrirte sich stets auf die unmittelbar vor dem Canon stehende *Praefatio communis;* die übrigen Präfationen, mochten sie ein Supplement zum hadrianischen Gregorianum bilden, oder durch den ganzen Codex bei den einzelnen Festen verstreut sich finden, oder endlich mochten die „Praefationes canonizatae", wie das seit dem 11. Jahrhundert immer mehr üblich wurde, unmittel-

[1] *Beleth,* Explicatio div. off. cap. 44 (ed. Lugduni 1562, fol. 509 b).

[2] *Migne,* Patr. lat. CCXIII, 122.

[3] Lib. IV, cap. 33, § 1 (ed. Lugdun. 1562, fol. 146).

Digitized by Google

bar vor der *Praefatio communis* zusammengestellt sein, wurden nur mit kleinern, oft nach dem Grade der Feste verschieden reich oder auch gar nicht verzierte Präfationszeichen versehen.

Sowohl die einfachen als die reich ornamental behandelten Präfationszeichen verdienen in ihrer Entwicklung näher verfolgt zu werden, da dieselbe nicht nur an sich von Interesse ist, sondern die verschiedenen Formen auch für die Charakterisirung des Alters und die Gruppirung der Missalhandschriften von Bedeutung sind.

a) Das einfache Präfationszeichen.

Die Form desselben lässt anfangs den Ursprung deutlich erkennen. Ob das *V* rund oder eckig gebildet ist, es scheidet sich ersichtlich von dem zweiten Buchstaben *D*[1]; der Abkürzungsstrich steht in ältester Zeit mitunter über dem Zeichen[2] und verwandelt sich wohl auch in ein leicht geschwungenes Blatt[3]; vereinzelt fehlt er auch oder ist durch zwei Punkte ersetzt: [4].

Früh schon verwischt sich die Trennung der beiden Buchstaben, das Zeichen wird als ein Ganzes betrachtet, dessen Ursprung anscheinend vergessen ist; es wird zum oben links etwas geöffneten Kreise oder Oval mit eingeschriebenem Kreuze. Diese Form ist die häufigste bis in das 12. Jahrhundert herab[5].

Gegen Ende dieses Jahrhunderts gewinnt die gotische Majuskel wachsenden Einfluss auf die Gestalt der Kürzung. Dieselbe wird schwungvoll gezeichnet, endlich selbst zur Majuskel oder [6], auch zum geschlossenen Kreise mit eingeschriebenem Kreuze, an dem nur noch ein leichter Federzug die Entstehung aus *V* und *D* andeutet[7].

Im 14. und noch mehr im 15. Jahrhundert verschwindet das Präfationszeichen auch mitunter ganz, mitunter nimmt es die Gestalt eines Majuskel-*D*[8] oder *U*[9] mit Kreuz an, ja es verschmilzt

[1] Beispiele: Bologna, Cod. 1084; Florenz, Laur. Aed. 121. 122; Lucca, Cod. 606; Padua, Cod. D 47; Rom, Ottobon. 313; St. Gallen, Cod. 348; Zürich, Rhenaug. 30.

[2] Z. B.: Rom, Vatic. Regin. 257. 316. [3] Ebenda.

[4] So durchgehends im ältesten ambrosianischen Sacramentar Mailand, Ambros. 24 bis, part. inf.

[5] Beispiele: Bologna, Cod. 2247; Florenz, Laur. Aed. 123; Riccard. 299 und oft.

[6] Z. B.: Bologna, Bibl. arcivesc.; Neapel, Cod. VI, E 4; VI, G 38; Rom, Angel. S 2, 6; Casan. 704; San Pietro E 2; Vallicell. A 21; Vatic. Palat. 505.

[7] Z. B.: Neapel, Cod. VI, G 2; Rom, San Pietro E 3; Bibl. naz. Sess. 136.

[8] Z. B.: Modena, Cod. II, 13; Padua, Bibl. del Santo 77.

[9] Rom, Casanat. 1103; Monte Cassino, Cod. 654 (herzförmige Majuskel).

Digitized by Google

mit dem Anfangsbuchstaben von Eterne Deus zu einem Majuskel-⊕ mit eingeschriebenem Kreuze [1].

b) Das Präfationszeichen als Zierbuchstabe.

Die Gestaltung desselben verläuft naturgemäss vollständig innerhalb des Rahmens der allgemeinen Entwicklung des Initial-Ornamentes im Mittelalter.

Die karolingische Zeit wahrt im allgemeinen strenge die Grundform des ⊕ und beschränkt sich darauf, durch Füllung des Buchstabenkörpers mit hübsch geflochtenem Riemenwerk wie durch oft geistreiche Verknotung der Randlinien an den Kreuzungs- und Endpunkten ein malerisch hübsches Ornament zu schaffen, an dem nur selten schlichtes Laubwerk auftritt. Treffliche Beispiele hierfür bieten Cod. Ottobon. 313 (aus Paris) und Cod. D 47 der Kapitelsbibliothek in Padua, beide aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts [2] (s. unsere Abb. 12 und 25).

Abb. 25. Präfationszeichen aus Cod. D 47 der Kapitelsbibl. zu Padua.

Indes schon früh schränkt sich das Bandwerk nicht auf die Füllung des Buchstabenkörpers ein, sondern beginnt, von den Endpunkten ausgehend, diesen ganz zu umschlingen. Das 10. Jahrhundert ist durch dieses oft sehr breite, meist ganz in Metallton (Gold, auch Silber) gehaltene Rankenwerk charakterisirt [3] (vgl. Abb. 2 und 26).

Allmählich beginnt dasselbe zu knospen und zu blühen, daneben werden die Ranken schmaler; reicher und reicher schlingen sie sich um den noch immer gut erkennbaren Kern des Buchstabens. Das

[1] Monte Cassino, Cod. 128; Rom, Casanat. 1103.

[2] *Comte Bastard* gibt in der 12. Lieferung seines grossen, leider in Deutschland schwer erhältlichen Werkes eine interessante Zusammenstellung von 15 Präfationszeichen des 9. Jahrhunderts.

[3] Beispiele: Bologna, Cod. 1084; Florenz, Bibl. naz. BA 2; Verona, Cod. 97 etc.

Digitized by Google

ausgehende 10., das 11. und theilweise noch 12. Jahrhundert erscheinen als die Blüthezeit dieses Präfationsschmuckes. Manche Handschriften weisen nach Zeichnung und Farbengebung geradezu prachtvolle Compositionen des Präfationszeichens [1] auf (vgl. Abb. 11 u. 20).

Abb. 26. Präfation aus Cod. LXXXVII der Kapitelsbibliothek zu Verona.

Inzwischen werden die ursprünglich flachen Bandranken immer stärker modellirt und naturalistischer gestaltet. Ein reicher Blüthenschmuck umrankt das Präfationszeichen im 12. und 13. Jahrhundert

[1] Als Beispiele seien aus der grossen Zahl derartig verzierter Handschriften ausser den im ersten Theile beschriebenen noch genannt: Bamberg, Cod. Ed. III, 11; Ed. V 4; Hildesheim, Domschatz (treffliche Abbildung bei *Beissel*, Der hl. Bernward [Hildesheim 1895], Tafel VI); München, Clm. 4456.

Digitized by Google

(vgl. Abb. 23), bis mit der eindringenden Gotik eine Art Rückschlag erfolgt und auch das Präfationszeichen jene charakteristische Ornamentationsart in rother und blauer Zeichnung annimmt, die bei aller Schlichtheit oft überaus wirksam ist und den geschmackvollsten feinen Linienornamenten Raum bietet[1].

Das spätere Mittelalter hat auf den Schmuck des Präfationsanfangs nicht mehr jene Pracht verwendet, welche die romanische Zeit charakterisirt; mit dem Aufkommen der gedruckten Missalien aber verschwand das ☩ bald gänzlich aus dem Texte der Präfation.

Von diesem in grossen Zügen gezeichneten Entwicklungsgange gibt es selbstredend mancherlei Ausnahmen. Nicht bloss einzelne Miniaturmaler schufen mitunter originelle, von der allgemeinen Uebung mehr oder minder abweichende Formen[2], sondern ganze, in ihrem Einflusse örtlich umgrenzbare Schulen charakterisiren sich durch Ausbildung eigenartiger Ornamentationsrichtungen.

Was insbesondere Italien betrifft, dessen Handschriften wir ja oben zunächst untersucht haben, so zeigt sich im 10. Jahrhundert eine merkwürdige Verwilderung der aus der karolingischen Kunst übernommenen Bandornamentik, wofür besonders die Auflösung des Buchstabenkörpers selbst, der Verlust des Gefühls für den Unterschied zwischen dem festen Stabwerk des Initials und den ihn umschlingenden Ranken bezeichnend ist. Wie weit die italienischen, besonders oberitalienischen Handschriften des 10. Jahrhunderts von den gleichzeitigen deutschen Leistungen abstehen, zeigt ein Vergleich der Initialen und speciell der Präfationszeichen der Prachthandschrift von Ivrea[3], auch der Handschriften in Monza[4], Mailand[5], mit Fulder[6] oder süddeutschen Handschriften[7].

Bessere Initialformen wahren im allgemeinen die mittelitalienischen Handschriften.

Bezeichnend für sie erscheint die Magerkeit des Rankenwerkes, die im 11. Jahrhundert gleichmässig mit der immer engern Ver-

---

[1] Beispiele: die meisten Handschriften des 14. und 15. Jahrhunderts, soweit sie das Präfationszeichen bewahrt haben.

[2] Z. B.: Monte Cassino, Cod. 839; Udine, Bibl. arcivesc. fol. 16; Rom, San Pietro F 18.

[3] Ivrea, Cod. 86. Vgl. oben S. 53 f.

[4] Besonders Cod. 101; oben S. 109. [5] Bibl. Ambros. D 84; oben S. 82.

[6] Z. B.: Rom, Vatic. 3548. 3806; Udine, Bibl. cap. 76, V und die übrigen oben S. 259 genannten Handschriften.

[7] Z. B.: München, Clm. 4456, oder die Freisinger Sacramentarien: München, Clm. 6421; Venedig, Marc. Lat. D IX; Bamberg, Cod. Ed. III, 11.

Digitized by Google

schlingung wächst. Die Ranken bleiben meist weiss, während der Grund in Blau, Roth, Grün abwechselnd tingirt ist. Es ist nicht zu läugnen, dass auf diese Weise überaus geschmackvolle Präfationszeichen entstanden (vgl. Abb. 9)[1]. Indes wurde diese Manier bald übertrieben. Ein förmliches Gespinnst von dünnen Ranken umwuchert die Buchstaben bis zur Unkenntlichkeit. Jede kräftige Contur mangelt, und der bunte Hintergrund bildet ein unruhiges Gewirr farbiger Kleckse[2].

Man darf es wohl als eine Art Reaction fassen, wenn gegen Ausgang des 11. Jahrhunderts zumal in toscanischen Handschriften eine auffallende Sparsamkeit im Rankenwerk auftritt. Die Initialform wird kräftig betont, und nur in den Zwischenräumen wachsen magere, oft fein modellirte, in bläuliche Blättchen und Blüthen auslaufende Stengel empor — das üppige Rankenwerk ist verschwunden[3].

Eine eigenartige Entwicklung nimmt das Präfationszeichen in Unteritalien schon seit dem 10. Jahrhundert. Hier betont man die Schneidepunkte der Linien des ℭ in besonderer Weise, belegt sie mit ornamentirten Kreisen und erhält so schliesslich die Figur eines Kreuzes mit Medaillons an den Enden der Arme, die durch Kreissegmente miteinander verbunden werden[4]. Bedeutend länger als in Deutschland und Oberitalien bleibt hier im Buchstabenkörper wie an den Endpunkten die alte Bandverzierung lebendig; daneben regt sich die langobardische Thierornamentik und entfaltet ihre grotesken Formen; andererseits beginnt man die Medaillons an den Kreuzungspunkten, ja selbst das Innere der Initiale[5] mit Bildern zu schmücken, und zwar im ℭ vor allem mit der Maiestas Domini, der Gestalt des Herrn in Brustbild oder ganzer Figur (vgl. Abb. 27).

c) Die Maiestas Domini an Stelle des Präfationszeichens.

Die Verbindung der Maiestas Domini mit dem Präfationszeichen und die allmähliche Ersetzung des letztern durch diese Darstellung bildet ein interessantes Beispiel für das auch anderweitig nachweisbare Fortschreiten des Initialschmuckes zum Bildschmucke. Dasselbe geht auf doppeltem Wege vor sich, indem man entweder die

---

[1] Rom, Vallicell. B 23. 24; Florenz, Riccard. 299.

[2] Z. B.: Florenz, Riccard. 300.

[3] Florenz, Laur. Conv. soppr. 292; Lucca, Cod. 594.

[4] Monte Cassino, Cod. 426; Rom, Vatic. 9820 (Exsultet-Rotel); Barber. XIII, 12.

[5] Rom, Barber. XIII, 12.

Digitized by Google

Initialen mit kleinem figürlichen Bildwerk schmückt, für das der Initialkörper den Rahmen bildet (ein hervorragendes Beispiel hierfür ist das Drogo-Sacramentar [1]), oder aber, indem man die Initiale selbst zur Bildgestalt umwandelt. Für letzteres bieten das wohl häufigste Beispiel die zur Gestalt des betreffenden Evangelisten umgebildeten Initial-*I* der Evangelien, wie sie schon im Sacramentarium Gellonense, s. VIII [2], sich finden und auch späterhin mehrfach auftreten [3].

Abb. 27. Präfationszeichen
aus dem Exsultet-Rotel Cod. B I, 3 der Bibl. Casanatense in Rom.

Einer Entwicklung der letztgenannten Art verdankt, wie wir unten sehen werden, das Kreuzbild an Stelle der Canon-Initiale T seine Entstehung. Dagegen dürfte sich die Entwicklung der Maiestas Domini aus dem Präfationszeichen auf dem erstbezeichneten Wege

[1] Paris, Ms. lat. 9428. [2] Paris, Ms. lat. 12 048.

[3] Auch in den oben beschriebenen Handschriften finden sich hierfür Beispiele, wie Florenz, Laur. Conv. soppr. 292; Monte Cassino, Cod. 426; Rom, Angel. S 1, 19; Barber. XII, 3; Museo Borgia M VI, 2; Vatic. 4770; Ottobon. 576; Venedig, Marc. Lat. III, CXIX.

Digitized by Google

vollzogen haben, indem das Oval des ⊕ einen geeigneten Rahmen für ein Bild des thronenden Herrn darbot. Den innersten Grund für die Wahl der Darstellung aber bot in beiden Fällen der zu illustrirende Text.

Die Präfation begann mit den Worten: *Vere dignum et iustum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere, Domine sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus etc.* Damit war der Gegenstand der Darstellung bestimmt.

Das Bild des thronenden Vaters oder besser gesagt des thronenden Gottes (denn die Darstellungen Gottes des Vaters und des Sohnes sind kaum auseinander zu halten) ist der karolingischen Kunst nicht fremd, wie die Zusammenstellung bei Leitschuh[1] beweist. Diese in Evangeliarien und Bibelhandschriften öfters sich findende Darstellung, zu welcher ursprünglich wohl die Apokalypse den Anstoss gab, übertrug man auch in die Sacramentarien.

Das älteste Beispiel hierfür bietet Cod. 1141 der Pariser Bibliothek aus der Mitte des 9. Jahrhunderts. Hier findet sich noch der ganze Reichthum der karolingischen Maiestas-Bilder; fünf Ordnungen seliger Geister umgeben den Thron Gottes in der Herrlichkeit.

Im allgemeinen aber sind die Darstellungen der Maiestas in den Sacramentarien viel einfacher. In spitzovaler Mandorla oder rundem Nimbus, selten in anders geformter[2] oder ganz ohne Umrahmung[3] (s. Abb. 7), sitzt der Herr auf einem Throne oder auf dem Regenbogen, bald greise, bald mehr jugendlich, stets bärtig[4]. Er hält die Rechte lehrend oder segnend erhoben, die Linke umfasst ein bald geschlossenes, bald offenes Buch. Seine Füsse ruhen oft auf einem Schemel, das Haupt schmückt der Kreuznimbus. Häufig erscheinen Engel zu beiden Seiten (zwei oder vier), die anbetend oder Weihrauch spendend oder auch die Mandorla haltend gebildet sind.

Mitunter ist die Darstellung noch mehr vereinfacht und zeigt nur das Brustbild des Herrn in einem Halbkreis über dem Präfationszeichen[5] oder in einem Medaillon auf dem Mittelkreuze desselben[6] (vgl. Abb. 27).

Es ist kein Zweifel, dass dieses Bild der Maiestas ursprünglich Gott den Vater darstellt und nicht Christus in der Glorie, wie

---

[1] Geschichte der karol. Malerei S. 140 ff.

[2] Modena, Cod. I, 8. [3] Rom, Casanat. 1907

[4] Der in der karolingischen Kunst noch auftretende unbärtige Typus (*Leitschuh* a. a. O. 140 f. 380) verschwindet seit dem 10. Jahrhundert fast gänzlich.

[5] Rom, San Pietro F 18. [6] Rom, Casanat. B I, 3.

Digitized by Google

Springer[1] annimmt. Das ergibt sich nicht nur aus den oben angeführten Worten des Präfationsanfangs, sondern auch aus positiven Zeugnissen des Mittelalters. Noch im 13. Jahrhundert, als thatsächlich die Darstellungen Gottes des Vaters und Christi längst ineinandergeflossen waren, betont Sicardus:

In quibusdam codicibus maiestas Patris et crux depingitur Crucifixi, ut quasi praesentem videamus, quem invocamus, et passio, quae repraesentatur, cordis oculis ingeratur; in quibusdam vero altera tantum.

Wenn sich demnach der denkende Liturgiker bewusst war, dass die Maiestas Gott Vater darstelle, der in der Präfation angerufen, das Kreuzbild aber den Sohn, dessen Opfer gefeiert wird, so flossen doch für den Maler die Bilder des Vaters und des Sohnes ineinander, wie dies besonders die in späterer Zeit fast regelmässige Beigabe der Evangelisten-Symbole oder -Bilder[2] zur Maiestas nahelegt. Nun sah man in dem Bilde den Heiland in der Glorie dargestellt, gleichsam als tröstenden Gegensatz zum Bilde seiner Erniedrigung am Kreuze (Canonbild).

Neben der Maiestas blieb das eigentliche Präfationszeichen manchmal, besonders im 10. und 11. Jahrhundert, noch bestehen (vgl. Abb. 7); bald jedoch verschwindet es und wird durch das Bild völlig ersetzt, so dass der Präfationstext unmittelbar an die Maiestas anschliesst mit den Worten: *et iustum est, aequum et salutare.*

Verhältnissmässig selten treten an die Stelle der Maiestas Domini oder neben sie andere Darstellungen, wie z. B. das Bild der seligsten Jungfrau[3]. Sinnig werden mitunter biblische Vorbilder verwendet. So schmücken das Präfationszeichen eines Missale s. XII der Bibliothek des Kapitels von St. Peter in Rom[4] die geschickt in das Rankenwerk eingefügten Bilder des opfernden Abel und Melchisedech[5], eine andere Handschrift dieser Zeit[6] stellt Kirche und Synagoge einander gegenüber[7].

[1] Der Bilderschmuck der Sacramentarien S. 364.

[2] Neapel, Cod. VI G, 11; Ravenna, Cod. 131, 4 D; Rom, Casanat. 1906; Vatic. Palat. 506; Siena, Cod. G V, 2.

[3] Rom, Vatic. 3547; Udine, Bibl. arcivesc. fol. 17. Die Bedeutung der unbärtigen Gestalt in dem von *Oechelhäuser* (Die Miniaturen der Universitäts-Bibliothek Heidelberg I [Heidelb. 1887], 4 ff. und Tafel 2) besprochenen Heidelberger Sacramentar (Sal. IX[b]) ist zweifelhaft. [4] Cod. F 18.

[5] Diese beiden Vorbilder des Messopfers finden sich auch im Canon-T des Drogo-Sacramentars. *Leitschuh* (a. a. O. S. 109 f.) erinnert an die gleichen Darstellungen auf den Mosaiken zu San Vitale in Ravenna.

[6] Rom, Barber. XII, 6.

[7] Auch hierfür findet sich anscheinend eine Parallele im Drogo-Sacramentar. Vgl. *Leitschuh* a. a. O. S. 169.

Digitized by Google

Besonders reich ausgestattete Handschriften der romanischen Zeit begnügten sich mitunter nicht mit dem Schmucke des Präfationszeichens, sondern zogen auch die einleitenden Versikel Per omnia u. s. f. in den Bereich der Initial-Ornamentik (s. Abb. 28), so dass das beginnende *P*, mitunter seitengross ausgeführt, gleichfalls, im reichsten Schmucke goldener oder farbiger Ranken strahlt.

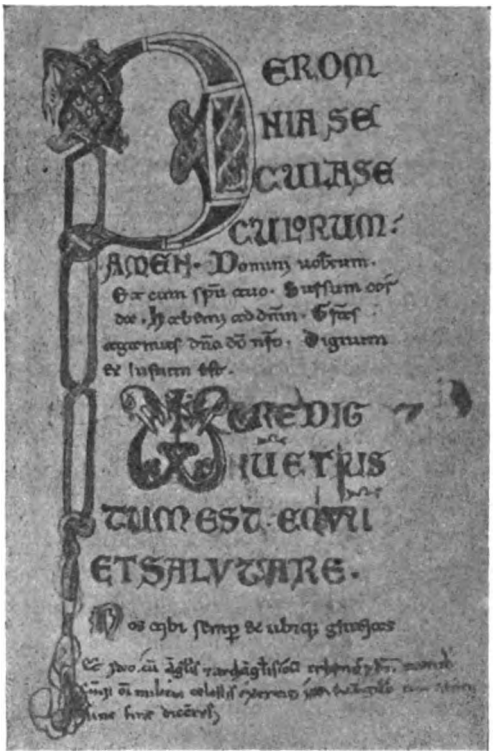


Abb. 28. Präfation
aus Cod. 614 der Bibl. Casanatense in Rom.

So allgemein die Benutzung des Präfationszeichens nach den bisherigen Ausführungen war, so fehlen doch Handschriften nicht, welche desselben entbehren: so in ältester Zeit die gallikanischen Sacramentarien[1], welche entweder Vere ausschreiben oder das *D* des dignum als Präfationsinitiale benutzen.

Eine Gruppe von Handschriften, die des Präfationszeichens gewöhnlich entbehren, bilden sodann die ambrosianischen Sacramentarien, wozu wohl der Wortlaut der ambrosianischen Präfation Vere *quia* dignum Anlass gab, der ausgeschrieben selbst dem mitunter nach dem Vorbilde römischer Handschriften vorangestellten Präfationszeichen beigesetzt wird[2].

Aber auch unter den Handschriften des Gregorianums, besonders den Prachthandschriften des 10., mitunter auch der folgenden Jahrhunderte, finden sich einzelne, sowohl italienische als deutsche, welche, auf das Präfationszeichen verzichtend, es vorziehen, das anlautende *V* oder *U* ornamental zu schmücken[3]. Häufig schrieb man

[1] Rom, Vatic. Regin. 317; Palat. 493.

[2] So z. B. in einem der Sacramentarien des Doms zu Mailand. S. o. S. 92.

[3] Ivrea, Cod. 86; Neapel, Cod. VI, G 11; Udine, Bibl. cap. 76, V;

Digitized by Google

in diesem Falle die Buchstaben ERE in die Oeffnung des *V* oder schmückte dieselbe mit dem Bilde des segnenden Heilandes in Rundmedaillon [1].

Die der Präfation vorausgehende Einleitung des hadrianischen Gregorianums: *In nomine Domini incipit* u. s. f. wird meist als Ueberschrift in einfachen Majuskeln oder Initialen geschrieben, aber durch die Anwendung von Gold und Purpur ausgezeichnet. Sie umfasst meist mehrere Seiten, die durch Randleisten mit buntem Akanthus oder Mäandermotiv geschmückt werden [2].

Aehnlich wird der Text der Präfation behandelt, desgleichen das Sanctus, das nur sehr selten durch eigenen Schmuck ausgezeichnet wird; so z. B. in Cod. 299 der Biblioteca Riccardiana zu Florenz durch das Bild des Lammes Gottes in einem Kreise zwischen zwei lobsingenden Cherubim (Abb. 29).

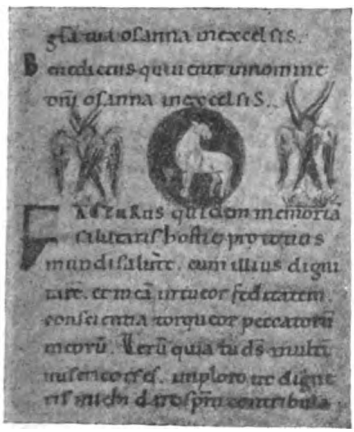


Abb. 29. Sanctusbildchen aus Cod. 299 der Bibl. Ricc. in Florenz.

2. Der Schmuck des Canon.

Wie oben bemerkt, begann man erst in karolingischer Zeit den Canon zu Anfang des Gregorianums künstlerisch auszuzeichnen. Während derselbe in den Handschriften älterer Art ganz schmucklos und kaum durch einen etwas grössern Anfangsbuchstaben hervorgehoben ist, fing man nun an, vor allem die Initiale T (Te igitur) im Zeitgeschmacke zu verzieren.

Die romanische Kunst des 10. und der folgenden Jahrhunderte übernahm diese Uebung und brachte hier wie am Präfationszeichen den ganzen Reichthum ihrer Pflanzen- und Thierornamentik zur Geltung, deren einzelne Arten und Entwicklungsstadien wir oben bei Besprechung des Präfationszeichens bereits kurz gekennzeichnet haben (vgl. Abb. 6, 8 und 21).

Häufig zieht die Ornamentik des T die beiden ersten Worte völlig in ihr Bereich. Die Buchstaben derselben werden dann, mitunter in künstlichen Verschlingungen, zwischen das Rankenwerk

---

Verona, Cod. 86; Rom, Vatic. 3548. 7231; Palat. 495; Paris, Cod. 2290 (*Delisle* l. c. p. 105); Oxford, Leofric Missal (*Warren* l. c. p. xxxiv).

[1] Mailand, Ambros. T 120.

[2] Prachtvolle derartige Randleisten besitzt z. B. München, Clm. 4456.

Digitized by Google

vertheilt: eine Art des Schmuckes, die besonders in jener Handschriftengruppe Mittelitaliens im 11. Jahrhundert beliebt war, deren mageres, gespinnstartiges Rankenwerk wir oben näher charakterisirten. Sonst finden sich öfters nur T und ε ineinander gesteckt: Tε, was zu hübscher Ornamentik eine Grundlage bot (vgl. Abb. 30).

Indes wie beim Präfationszeichen, so entwickelte sich auch hier an Stelle der reinen Initial-Ornamentik ein typischer Bildschmuck: dort, angeregt durch den Inhalt der Präfation, das Bild des Herrn der Herrlichkeit, Maiestas Domini; hier im Gegensatze das Bild des leidenden Heilandes am Kreuze. Der Anlass zur Wahl gerade dieser Darstellung war, wie oben schon angedeutet wurde, ein doppelter.

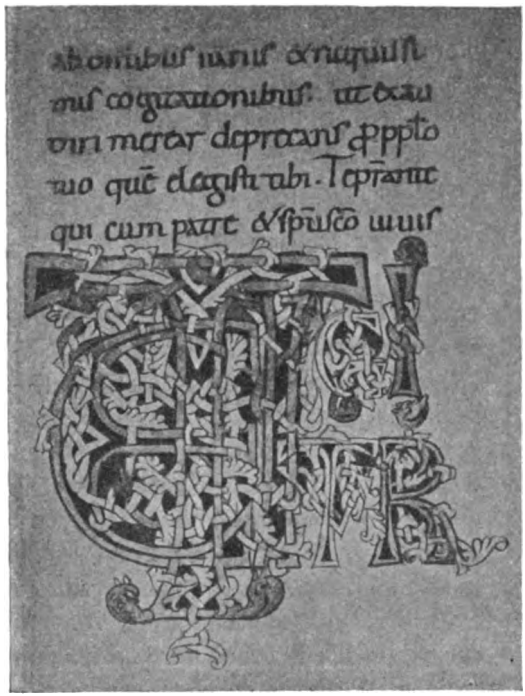


Abb. 30. **Canonanfang**
aus Cod. B 23 der Bibl. Vallicellana in Rom.

Das heilige Messopfer, speciell die im Canon sich vollziehende Consecration, welche Leib und Blut des Herrn unter den Gestalten von Brod und Wein gegenwärtig setzt, ist die unblutige Repräsentation des blutigen Kreuzesopfers auf Golgotha. Kein Bild war also inhaltlich geeigneter als Initialbild des Canon, denn das Bild des Gekreuzigten.

Dazu kommt ein gewichtiger äusserer Grund, die Form der Initiale T, in welcher man die Kreuzesform dargestellt erblickte[1].

Schon bei den mittelalterlichen Autoren finden sich diese beiden Factoren, welche die Entstehung des Canonbildes beeinflussten, an-

[1] Schon der Verfasser des Barnabasbriefes sieht im T ein Symbol des Kreuzes: *Ὁ σταυρὸς ἐν τῷ T ἤμελλεν ἔχειν τὴν χάριν* (c. 9, 8; ed. *Funk*, Patres apost. I [5. ed., Tub. 1878], 31).

Digitized by Google

gedeutet. So schreibt Papst Innocenz III. († 1216): *In secreta (i. e. in canone) recolitur memoria passionis . . .; propter quod inter praefationem et canonem in plerisque sacramentariis imago Christi depingitur, ut non solum intellectus litterae, verum etiam aspectus picturae memoriam passionis Dominicae inspiret. Et forte divina factum est providentia, ut ab ea litera* T *(Tau) canon inciperet, quae sui forma signum crucis ostendit et exprimit in figura*[1].

Aehnlich schreibt *Beleth: Incipit autem a litera Tau,* T, *quae in modum crucis effecta est; quoniam per Christi passionem haec omnia in cruce sunt completa habentque suam efficaciam. Unde profecto est, quod isthic crucis imago adpingi debeat*[2]. Ausführlicher, doch im engsten Anschlusse an Innocenz III., handelt hierüber Durandus[3].

Nach dem Gesagten kann es nicht wundernehmen, dass schon früh das Kreuzesbild an dem Anfange des Canon, und zwar an Stelle des T(e), nachweisbar ist.

Eine aus St.-Guillaume-du-Desert (Gellone, daher Sacramentarium Gellonense) stammende Handschrift[4] des 8. Jahrhunderts, die wir oben in die Klasse der gregorianisirten Gelasiana rechneten, bietet das erste Beispiel dieser Uebung. An Stelle des T im Te igitur tritt das Crucifix. Der Heiland, bärtig, hängt mit wagrechten Armen und weit gespreizten Beinen ohne Fussbrett am Kreuze, über dessen Querbalken zwei Engel schweben.

Man darf wohl zur Erklärung dieses frühen Vorkommens des Kreuzbildes mit Springer[5] auf die Thatsache hinweisen, dass, wie schon oben erwähnt wurde, gerade die Handschrift des Gellonense eine besondere Vorliebe für sogen. „figurirte" Buchstaben zeigt, d. h. für die Benutzung des Initials zur Darstellung einer menschlichen Gestalt. Wie die Initialen (I) zu Anfang der Evangelien in die Bilder der Evangelisten verwandelt wurden, so das T zu Anfang des Canon in die Gestalt des Gekreuzigten.

War somit schon früher, als man vermuthen möchte, der Weg für die künftige Entwicklung angedeutet, so muss es auffallen, dass derselbe so zögernd betreten wurde. Das Beispiel des Gellonense blieb für lange Zeit vereinzelt. Aus dem ganzen 9. Jahrhundert sind nur wenige Beispiele von Sacramentarien bekannt, in welchen das Kreuzigungsbild an Stelle des T getreten ist. So im Sacra-

[1] De sacrificio missae (*Migne,* Patr. lat. CCXVII, 840 s.).
[2] Expl. div. off. cap. 46 (ed. Lugdun. 1562, fol. 512).
[3] Rat. div. off. lib. IV, cap. 35, § 10 (ed. Lugdun. 1562, fol. 151 sq.).
[4] Paris, Bibl. nat. Ms. lat. 12048. [5] A. a. O. S. 348.

Digitized by Google

mentar des Priesterseminars zu Mainz[1] und in dem Prachtcodex Ms. lat. 1141 zu Paris[2]. Bereits dem Anfange des 10. Jahrhunderts dürfte sodann das merkwürdige Canonbild in dem ambrosianischen Sacramentar A 24, part. inf. der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand angehören, das wir als Titelbild in verkleinertem Massstabe wiedergeben. Es ist das älteste uns bekannt gewordene Canonbild einer in Italien entstandenen Handschrift.

Uebrigens herrscht auch im 10. Jahrhundert die Freude am reichen Rankenschmucke des Te igitur noch vor[3], und erst gegen Ende desselben tritt nunmehr mit wachsender Häufigkeit das Kreuzesbild an dessen Stelle[4].

Ueber die künstlerische Ausgestaltung, welche dieses letztere in den folgenden Jahrhunderten erfuhr, seine Bereicherung mit den Bildern Mariä und Johannes', der Lanze und Schwamm tragenden oder würfelnden Soldaten, den trauernden Gestalten von Sonne und Mond oder Engeln, oder ferner mit den Bildern betender Votanten, können wir uns hier nicht verbreiten. Die Gestaltung des Canonbildes entwickelte sich ganz analog der allgemeinen kunsthistorischen Entwicklung der Kreuzigungs-Darstellungen. Es mag daher genügen, auf deren Geschichte hinzuweisen. Zahlreiche einzelne Züge zu deren Bereicherung bieten die Handschriften-Beschreibungen im ersten Theile dieses Werkes[5].

Trotzdem sich das figurirte T des Canonanfangs allmählich zum vollen Kreuzigungsbilde ausgestaltete, galt es doch lange noch als Vertreter des T oder sogar der Worte Te igitur, und der Canontext begann nach dem Bilde mit *E igitur* bezw. *Clementissime pater*.

Diese enge Verbindung zwischen Bild und Text löste sich indes allmählich. Man vergass die Entstehung des Canonbildes und stellte schon im 12. Jahrhundert mitunter nochmals ein verziertes T neben dasselbe, eine Uebung, die in der Zeit der Gotik immer häufiger wurde.

---

[1] Christus hängt hier unbärtig und nur mit kurzem Lendentuche bedeckt am Kreuze (Crux immissa).

[2] Vgl. *Oechelhäuser* a. a. O. S. 24. *Leitschuh* a. a. O. S. 169. Das Kreuz hat T-Form (Crux commissa).

[3] Z. B.: Florenz, Bibl. naz. BA 2; Ivrea, Cod. 86; Udine, Bibl. cap. 76, V; Vercelli, Cod. 181; Rom, Vatic. 3806; Heidelberg, Sal. IX[b].

[4] Bologna, Cod. 1084. 2679; Mailand, Ambros. T 120; Rom, Casanat. 1907; Vallicell. B 23; St. Gallen, Cod. 338. 339. 340. 341. 342; Hildesheim, Domschatz; München, Clm. 3008. 4456. 6421. 10 077.

[5] Vgl. das Register unter „Canonbild" und „Kreuzigung".

Digitized by Google

Eine Reihe von Abweichungen von der gewöhnlichen Regel bezeichnet dieses Vergessen des geschichtlichen Werdens. So trat mitunter die zur Präfation gehörende Maiestas Domini an Stelle des Kreuzbildes an die Spitze des Canons[1], oder man gab in vielleicht unbewusster Repristinirung der uralten figurirten Buchstaben wohl gar dem T des Te igitur die Gestalt des mit ausgebreiteten Armen betenden celebrirenden Bischofes[2], dessen Stellung ja selbst wieder von den mittelalterlichen Liturgikern als Abbild des gekreuzigten Heilandes gedeutet wurde.

Ganz vereinzelt erscheint Cod. Obermünster Nr. 1 des Münchener Reichsarchives, eine zu Ausgang des 12. Jahrhunderts in dem Kloster Obermünster zu Regensburg entstandene, reich mit interessanten Miniaturen geschmückte Handschrift. Hier steht vor dem Canon weder Kreuzigung noch Maiestas, sondern eine blattgrosse Darstellung des Schosses Abrahams (Sinus Abrahae). Die Erklärung dieser Ausnahme von der allgemeinen Regel dürfte in dem Umstande liegen, dass die Handschrift ein Votivmissale darstellt, das nur zu Messen für besondere Anliegen, und zwar, wie das beigefügte Necrologium samt Liber vitae beweist, in erster Linie für die lebenden und verstorbenen Glieder, Wohlthäter und Verbrüderten benutzt wurde. Für sie alle erbat man die Aufnahme in den Sinus Abrahae.

Ausserhalb der gewöhnlichen symbolischen Ausstattung des Canonanfanges endlich stehen jene seltenen Fälle, in welchen dem Te igitur eine Darstellung der Messfeier selbst beigegeben ist. Das älteste uns bekannte Beispiel hierfür bietet Cod. 184 der Bibliothek zu Tours s. IX—X in. Man sieht neben dem Te igitur die Gestalt des celebrirenden Priesters mit erhobenen Händen vor dem Altare stehen, auf dem sich die runde Hostie[3] und der Kelch mit Wein befindet. Häufiger werden solche Darstellungen erst mit dem spätern Mittelalter, zumal dem 15. Jahrhundert. Besonders dienten sie dann zum Schmucke des vom Kreuzigungsbilde unabhängig gewordenen Majuskel-T vor dem Canon[4], das sonst wohl auch unter Zurück-

---

[1] Florenz, Laur. Conv. soppr. 292.

[2] Neapel, Cod. VI, G 11. In Cod. 86 zu Ivrea steht der betende Bischof unter dem Canon-T.

[3] *Rohault de Fleury* (La messe I, 69) glaubt wohl mit Unrecht, in dem runden Gegenstande die Patene erblicken zu dürfen.

[4] Z. B.: Mailand, Brera AE XIV, 12; Neapel, Cod. VI, G 2; Padua, Bibl. del sem. 355; Rom, San Pietro B 64. 72; F 16. Viele Beispiele bei *Rohault de Fleury* l. c. I, 85 ss. und Tafel XXII.

Digitized by Google

greifen auf die alte Symbolik mit dem Bilde der ehernen Schlange geschmückt wurde[1].

Sonstiger Schmuck des Canon ist äusserst selten. Man zeichnete wohl hie und da den Beginn des Pater noster oder auch des Libera durch reich verzierte Initialen aus[2]. Eigentlicher Bildschmuck aber ist innerhalb des Canon nur in ganz vereinzelten Fällen nachzuweisen[3]. Es ist, als hätte man sich gescheut, den ehrwürdigen Text durch Bildwerk zu unterbrechen.

Erst am Schlusse des Canon, beim Agnus Dei, sieht man öfters das Lamm Gottes in Rundmedaillon abgebildet[4]: eine Darstellung, die sich mitunter bis zur Blattgrösse erweitert[5] und so den Canon mit einem Abbild des Heilandes schliesst, wie ihn das Canonbild eröffnet. In solchen erweiterten Agnus Dei-Bildern findet sich einerseits eine Art historischer Darstellung, indem man den hl. Johannes malte, wie er mit dem Finger auf das Lamm Gottes weist[6]; andererseits tritt auch hier die Symbolik in ihr Recht, wie das z. B. in dem prächtigen Sacramentar aus Fulda, jetzt in der Universitätsbibliothek zu Göttingen[7], der Fall ist. Hier zeigt das Schlussblatt des Canon Purpurgrund in goldenem Rahmen, der an den vier Ecken mit den Medaillons der Evangelisten belegt ist. Die von denselben ausgehenden goldenen Diagonalen treffen sich in einem Mittelmedaillon, welches das Bild des verwundeten Lammes auf einem Schifflein (?) stehend enthält. Unterhalb steht eine Frauengestalt (die Kirche) auf einem grünen Hügel. Sie hebt in der Rechten den Kelch empor, um das aus der Herzwunde des Lammes fliessende Blut aufzufangen, während die Linke das Siegeskreuz umfängt. Im obern Felde aber sind die Worte des Agnus Dei geschrieben.

Das für Heinrich II. wohl in Regensburg geschriebene Prachtsacramentar Clm. 4456 in München verwendet sogar zwei Zierseiten

---

[1] Missale von 1466 in der Domkapitels-Bibliothek zu Eichstätt. — Auch ein Erbärmdebild wird mitunter vor den Canon gestellt, so Padua, Bibl. del Santo 95.

[2] Z. B.: Rom, Vallicell. C 10; Udine, Bibl. cap. 76, V; Göttingen, Cod. theol. 231.

[3] In dem überaus reich illustrirten Missale der Kapitelsbibliothek zu Salerno (s. XIV) findet sich vor Qui pridie ein Bild des Wandlungsactes eingeschoben. [4] *Gerbert*, Mon. vet. lit. Alem. I, 237, Abbildung.

[5] Bamberg, Cod. Ed. V, 4, s. XI; Göttingen, Cod. 231, s. X; München, Clm. 4456 (mit den Evangelistensymbolen in den Ecken). Diese Darstellungen schliessen unmittelbar an karolingische Vorbilder an, an die sogen. Maiestas-Bilder (*Leitschuh* a. a. O. S. 143).

[6] Rom, Vallicell. C 10, s. X. [7] Göttingen, Cod. 231.

Digitized by Google

auf den Canonschluss; die erste (fol. 21) zeigt zum Pax Domini im Rundmedaillon die Hand Gottes über einem kleinen Kelche; die zweite zum Agnus Dei gleichfalls in runder Umrahmung das Lamm Gottes, umgeben von den Evangelistensymbolen.

Mitunter wird auch an die Stelle des Lammes das Bild des Heilandes selbst gestellt. So zeigt ein Eichstätter Missale von 1466 in der Bibliothek des dortigen Domkapitels und ähnlich ein Missale des 15. Jahrhunderts in Wolfenbüttel[1] auf goldener Scheibe das Antlitz des Heilandes beim Agnus Dei.

Häufig zeigen die Lammes- und sonstigen Bilder an dieser Stelle ebenso wie die Bilder der Maiestas und des Gekreuzigten zu Anfang des Canon deutliche Spuren der Küsse des Celebranten. Es war nämlich sowohl beim Te igitur als auch bei der Ertheilung des Friedenskusses neben dem Altarkuss noch ein Osculum libri üblich, für das mitunter ein Kreuz am Rande angebracht ist[2], welches gleichfalls deutliche Kussspuren aufweist.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass sehr häufig der ganze Canon durch Purpurpergament, Gold- oder Silberschrift, farbige Umrahmung u. dgl. ausgezeichnet ist, wofür besonders die Prachthandschriften des 10. und 11. Jahrhunderts oft Beispiele von grosser Schönheit bieten[3].

II. Der Schmuck der übrigen Bestandtheile des Missale.

Die Mehrzahl der Sacramentar- und Missalhandschriften beschränkt sich auf den bisher besprochenen Schmuck von Präfation und Canon, während die übrigen Theile einfacher gehalten sind. Reichere Handschriften aber führen den Schmuck auch fort durch den ganzen Text des Buches. Springer[4] hat daher zwei Klassen von Handschriften aufgestellt: solche, welche nur Canonschmuck zeigen, und reichere, mit Bildschmuck auch in den übrigen Theilen.

Den Uebergang bilden jene Handschriften, welche zwar ausserhalb des Canon auf figürlichen Schmuck verzichten, aber den ganzen Text des Sacramentars durch Initialen verzieren, die besonders bei den Messen der Hochfeste oft überaus prächtig sind und sich zu förmlichen Zierseiten entwickeln (vgl. Abb. 19).

Mitunter dienen diese Initialen zur Unterlage figürlicher Darstellungen, was wohl in keiner Handschrift consequenter, reicher

[1] Cod. Helmstad. 35. [2] Kassel, Cod. 118, s. XIV.

[3] Zu den prächtigsten Werken dieser Art gehört der erwähnte Clm. 4456 in München.

[4] A. a. O. S. 356.

Digitized by Google

und geschmackvoller durchgeführt ist als in dem berühmten Sacramentar Drogos von Metz aus dem 9. Jahrhundert[1].

Die Darstellungen desselben stehen durchweg in engster Beziehung zu dem jeweiligen Texte, den sie auf Grund der Bibel oder Legende illustriren. Derselbe Gedanke nun ist auch in der Folgezeit massgebend für die Miniaturen, welche, ohne Verbindung mit dem Initialschmuck oder doch bloss äusserlich mit demselben zusammenhängend, seit dem 9. Jahrhundert in wachsender Häufigkeit in den Sacramentartext eingefügt wurden[2].

Wir können diese Bildwerke in drei Gruppen scheiden:

a) Historische Bilder, welche den Gedanken des Festes, dem sie beigegeben sind, nach der Bibel oder Legende illustriren.

b) Liturgische Bilder, die einzelne liturgische Handlungen, welche im Texte angezeigt sind, bildlich darstellen.

c) Bilder verschiedener Art, deren Mehrzahl wir unter dem Namen Dedicationsbilder zusammenfassen können. Diese stehen mit dem Sacramentartexte in keinem oder doch nur in losem Zusammenhange und dienen der Ehre des Heiligen bezw. der geistlichen (Bischof, Abt) oder weltlichen (Kaiser, Fürst) Persönlichkeit, welcher die betreffende Handschrift gewidmet ist.

Es ist auffallend, dass diese dreierlei Arten von Bildschmuck des Sacramentartextes in italienischen Handschriften (zumal wenn wir hier von den Prachtcodices des schon der Renaissance zuneigenden spätern Mittelalters absehen) nur sehr spärlich vertreten sind. Unter den uns zu Gesicht gekommenen einheimischen italienischen Handschriften ist nur eine zu nennen, welche einen ganzen Bildcyklus, und zwar in unerreichter Vollständigkeit, bietet. Es ist dies das Prachtsacramentar des Bischofs Warmund von Ivrea, dessen historische, liturgische und dedicatorische Miniaturen wir oben im einzelnen verzeichnet haben[3].

Die eigentliche Heimat reich miniirter Sacramentarien war Deutschland und Frankreich, und die Blüthezeit derselben, wenigstens in

---

[1] Die Darstellungen sind durch *Leitschuh* a. a. O. S. 95 ff. bei der Behandlung des karolingischen Bilderkreises je an ihrem Orte besprochen. Vgl. *Springer* a. a. O. S. 351 ff.

[2] Als eine Art Vorstufe kann man die bei der Präfation eingeschobenen drei Medaillons mit biblischen Darstellungen (Geburt Christi, Taufe, Abendmahl) in dem Sacramentar s. IX (Cod. 19 bis der Seminarbibliothek) zu Autun betrachten. Vgl. über sie Gazette archéologique (1884) p. 153 ss.; *Leitschuh* a. a. O. S. 146 (Abbildung) und 165.

[3] S. oben S. 53—62.

Digitized by Google

Deutschland, das 10. und 11. Jahrhundert. Eine ansehnliche Zahl solcher Handschriften ist indes im Laufe der Zeit in italienische Bibliotheken gelangt, wo sie bisher theils wenig theils gar nicht bekannt verborgen lagen. Indem wir auf die oben gegebenen Einzelbeschreibungen verweisen, bemerken wir hier im allgemeinen nur folgendes[1]:

Das Sacramentar der Kapitelsbibliothek zu Udine, das, wenn nicht in Fulda selbst, so doch zweifellos unter fuldischem Einflusse entstanden ist, zeigt uns im Zusammenhalte mit einer Reihe anderer Sacramentarien verwandter Herkunft den Typus einer historischen Bilderreihe im Sacramentartexte.

Wir finden folgende Feste illustrirt:

1. Feste des Herrn (und bezw. der seligsten Jungfrau):

Weihnachten (zwei Darstellungen: Verkündigung an die Hirten und Geburt Jesu).

Epiphanie (drei Darstellungen: Anbetung der Magier, Hochzeit zu Cana und Taufe Jesu im Jordan).

Lichtmess (Darstellung Jesu im Tempel).

Mariä Verkündigung.

Palmsonntag (Einzug Jesu in Jerusalem).

Gründonnerstag (zwei Darstellungen: Abendmahl, Fusswaschung).

Karfreitag (Kreuzigung — nicht immer).

Karsamstag (Kreuzabnahme, Grablegung).

Ostern (zwei Darstellungen, gewöhnlich: Erscheinung der Engel am Grabe und Christus erscheint einer [Magdalena] oder mehreren Frauen).

Christi Himmelfahrt.

Pfingsten (Herabkunft des Heiligen Geistes).

2. Heiligenfeste:

Bonifatius (sein Tod, meist auch seine Predigt- und Taufthätigkeit).

Johannes der Täufer (meist Verkündigung an Zacharias und Geburt des Johannes).

Petrus und Paulus (beider Hinrichtung).

Laurentius (seine Marter).

---

[1] Eine zusammenfassende und vollständige Würdigung der deutschen Sacramentar-Handschriften ist erst möglich, wenn es uns vergönnt sein wird, an den vorliegenden Band einen weitern, die deutschen Bibliotheken behandelnden, anzureihen, wozu wir bereits einen ansehnlichen Theil des Materials gesammelt haben.

Digitized by Google

Allerheiligen (die Anbetung des Lammes nach der Apokalypse).
Martinus (seinen Mantel theilend).
Andreas (seine Kreuzigung).

Dieser Cyklus findet sich in mehreren Handschriften in solcher Uebereinstimmung, dass man denselben zunächst für die fuldische Handschriftengruppe als typisch erklären darf. Handschriften anderer Provenienz, z. B. aus Bamberg-Regensburg, Freising, Lüttich (?)[1] u. s. w., weichen in der Wahl einzelner Darstellungen ab; im ganzen gilt aber auch für sie der gleiche Canon: es sind eben die hervorragendsten Herren- und Heiligenfeste, welche man durch Bildschmuck auszeichnete, und diese waren im wesentlichen überall dieselben.

Beachtenswerth ist die oft paarweise Anordnung der Bilder (eventuell fasste man sogar drei zusammen), wenn durch ein Bild der Festgedanke nicht erschöpft war. Hierbei sind diese zusammengehörigen Bilder entweder untereinander oder nebeneinander, im letztern Falle oft ineinanderfliessend, angebracht, stets aber, und sei es auch nur durch eine Umrahmung, zu einer Einheit zusammengefasst.

Die Darstellungen selbst sind, soweit sie biblische Gegenstände betreffen, den entsprechenden Bildern der Evangeliarien conform. Interessanter, weil seltener und freier behandelt, sind die Darstellungen aus den Heiligenleben, unter welchen wir besonders die den hl. Bonifatius betreffenden (s. oben S. 69 und 264) hervorheben. Noch merkwürdiger sind die ganz vereinzelt dastehenden Illustrationen des Warmund-Sacramentars in Ivrea zu den Messen des Commune sanctorum wie zur Votivmesse de s. Trinitate[2].

Was die liturgischen Bilder im Sacramentartexte betrifft, so nimmt auch hier[3] das Sacramentar von Ivrea an Reichthum und Originalität den ersten Rang ein. Es schildert nicht nur die Königskrönung und Priesterweihe sowie die Weihe des Chrisma am Gründonnerstag und den Taufact am Karsamstag, sondern auch in einer Reihe zusammenhängender Darstellungen den ganzen Verlauf des *ordo visitationis infirmorum* und *in agenda mortuorum*, also die Versehung des Kranken mit den heiligen Sterbesacramenten, seine Aussegnung und Beerdigung, wozu noch Bilder zu den Lectionen des Todtenofficiums (Job) kommen[4].

---

[1] Bamberg, Cod. Ed V, 4.

[2] Es verdient bemerkt zu werden, dass, wie in den Evangeliarien (*Leitschuh* a. a. O. S. 349), so auch in den Sacramentarien die durchlaufende Illustration des Festkreises erst in ottonischer Zeit nachweisbar ist.

[3] Kleine Darstellungen der Wasser- und der Oelweihe finden sich in Initialen des Drogo-Sacramentars (*Leitschuh* a. a. O. S. 263 ff.). [4] S. oben S. 61 f.

Digitized by Google

Aehnliche Darstellungen, doch nicht so zahlreich, bringt das Fuldaer Sacramentar in Göttingen, wo fol. 185[a] die Visitatio infirmi, fol. 192 die Unctio infirmi, fol. 187 die Confessio (mit deutscher Beichtformel), fol. 214 die Denuntiatio scrutinii dargestellt ist. Aelter sind die Bilder der Ordines sacri im Sacramentar von Autun[1] und ebendaselbst das interessante Blatt mit der Darstellung der liturgischen Segensertheilung durch Abt Raganald[2], das wohl gleichfalls hier und nicht bei den Dedicationsbildern einzureihen ist.

Grosse Mannigfaltigkeit zeigen die Dedicationsbilder, auf die wir indes, da sie den Sacramentar-Handschriften nicht allein eigenthümlich sind, sondern ebenso an der Spitze der verschiedenartigsten andern Handschriften sich finden, an dieser Stelle nicht eingehen[3].

Nur eine Art solcher Bilder müssen wir hier noch näher besprechen, da sie eine specielle Beziehung zum Sacramentar besitzen, nämlich die Bilder des hl. Gregor und Gelasius, die sich öfters in Handschriften des frühern Mittelalters finden.

Die wohl an antike Uebung[4] anknüpfende Sitte, den Autor an die Spitze eines Werkes zu stellen, war auch in liturgischen Büchern sehr verbreitet. So ist in den Evangeliarien fast regelmässig das Bild des betreffenden Evangelisten vor die einzelnen Bücher gemalt; ebenso schmückt König David den Eingang des Psalters, umgeben von musicirenden Gestalten[5]. Dementsprechend kann es nicht wundernehmen, wenn uns das Bild des hl. Gregor an der Spitze seines Sacramentars begegnet.

Aus den an Miniaturen armen italienischen Handschriften ist mir kein Beispiel hierfür bekannt geworden, ausser dem Prachtsacramentar von Ivrea[6]. Dagegen ist das Bild des hl. Gregor in deutschen und französischen Handschriften nicht selten[7].

---

[1] Autun, Cod. 19; Abbildung bei *Rohault de Fleury* l. c. I, pl. VII u. CLX.

[2] Abbildung ibid. II, pl. CLIX.

[3] Vorzügliche Muster von reichen Dedicationsbildern geben beispielsweise die Bamberger Prachthandschriften in München und Bamberg: so z. B. das herrliche Sacramentar Heinrichs des Heiligen Clm. 4456, ebenso Ms. lat. 1141 in Paris (*Leitschuh* a. a. O. S. 332).

[4] Vgl. *Beissel*, Vatic. Miniaturen (Freiburg 1893) S. 3, wo Tafel II B das in Stellung und Umgebung lebhaft an die Evangelistenbilder der mittelalterlichen Evangeliarien gemahnende Bild Virgils aus Cod. Vatic. 3867 (s. V) abgebildet ist.

[5] Vgl. hierüber *Goldschmidt*, Der Albanipsalter (Berlin 1895) S. 7 u. Tafel VIII.

[6] Ivrea, Cod. 86.

[7] Autun, Cod. 19; Paris, Cod. 817. 1141; Bamberg, Cod. A II, 52; Ed. V, 4; Düsseldorf, Landesbibl. D 2; Freiburg, Univ.-Bibl. 360[a]; Göt-

Digitized by Google

Meist ist er sitzend dargestellt; stehend zeigte ihn das leider 1774 verbrannte Reimser Sacramentar des Godelgaud (geschrieben 798—800 [1]). Auf seiner Schulter sitzt die Taube [2], das Symbol des Heiligen Geistes, der ihn bei Ordnung der Liturgie erleuchtete [3]. Er liest in einem Buche oder dictirt dem unter oder neben ihm sitzenden und schreibenden Diakon die heiligen Gebete und Gesänge [4].

Einigemal tritt dem hl. Gregor ebenbürtig ein zweiter Papst zur Seite [5], der hl. Gelasius, wie er im Fuldaer Sacramentar zu Bamberg (Cod. A II, 52) ausdrücklich bezeichnet ist. In solcher Weise wird, wie vereinzelt in der Ueberschrift [6], so auch im Bilde der Ueberzeugung des Mittelalters Ausdruck verliehen, dass das römische Sacramentar hauptsächlich diesen zwei grossen Päpsten seine Gestalt verdanke.

---

tingen, Ms. theol. 231; Wien, Cod. 1845. Auch in einer Handschrift der Universitätsbibliothek zu Leipzig und der Dombibliothek zu Köln (Cod. 817?). In Clm. 4456 zu München findet sich das Bild des hl. Gregor sogar zweimal: einmal im Texte (fol. 12) und einmal auf dem Rückdeckel auf durchbrochener Silberplatte gravirt.

[1] S. die ungenügende Abbildung bei *Migne*, Patr. Lat. LXXVIII, 545, und vgl. *Delisle* l. c. p. 87.

[2] So Paris, Cod. 1141; Ivrea, Cod. 86; Bamberg, Cod. Ed. V, 4; auch in der Leipziger Handschrift.

[3] Die Deutung ergibt sich u. a. aus folgendem Initium eines Antiphonars s. X—XI in Verona: Sanctissimus namque Gregorius, cum preces effunderet ad Dominum, ut musicum tonum ei desuper in carminibus dedisset, tunc descendit Spiritus S. super eum in specie columbae et illustravit cor eius et sic demum exorsus est canere ita dicendo: Ad te levavi (*Gerbert*, De cantu et mus. sacr. II, 2).

[4] Ivrea, Cod. 86; Leipziger Handschrift. In Cod. 1141 zu Paris schreiben zwei Diakone, welche, durch eine Draperie von Gregor getrennt, vor einer offenen Büchertruhe sitzen (*Leitschuh* a. a. O. S. 237).

[5] Bamberg, Cod. A II, 52; Düsseldorf, Cod. D 2; Göttingen, Cod. 231.

[6] Rom, Vatic. 3547.

Digitized by Google

Nachträge und Berichtigungen.

S. 38, Z. 3 v. u. lies: 1259, statt: 1250.

S. 52, Z. 6 v. o. lies: 1173, statt: 1073.

S. 110, Z. 17 v. o. lies: Proprium de tempore, statt: Pr. sanctorum.

Ebd. Z. 19 v. o. lies: Georgii, statt: Gregorii.

Zu S. 231. Betreffs der Altersangabe von Cod. Vat. Ottob. 313 vgl. S. 383, Anm. 3. — Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, dass in dieser Handschrift die im Prolog Hucusque erwähnten Virgulae zur Bezeichnung der nicht vom hl. Gregor herrührenden Stücke sich wenigstens an einer Stelle (bei den Messen auf das Fest S. Gregorii) erhalten haben. Sie stehen in folgender Form: -:- am Rande. Das Vorhandensein dieser Virgulae ist, soviel bekannt, ausserdem nur für Cod. D, 1 in Düsseldorf nachgewiesen (durch P. *Bäumer*, Histor. Jahrb. XIV, 258).

Zu S. 241. Ueber das Alter von Cod. Vat. Regin. 337 (den ich, wie oben bemerkt, nicht selbst einsehen konnte) werden die Untersuchungen des Herrn *E. Bishop* neues Licht verbreiten. Bekanntlich ist dem Exsultet der Name des Papstes *„Adriano"* beigeschrieben. Dass hierunter nicht Hadrian I. (772—795) zu verstehen sei, wie man gewöhnlich (so zuletzt *Probst*, Sacr. S. 306) annahm, sondern Hadrian II. (867—872), ergab schon ein Blick auf das Facsimile Muratoris mit ziemlicher Sicherheit. Herr E. Bishop hat nun unter dem Namen Hadrians Spuren des radirten Namens Nikolaus' I. (858—867) entdeckt, wodurch zum mindesten ein Terminus ad quem für die Datirung der hochwichtigen Handschrift gewonnen ist.

S. 269 ist bei der Beschreibung von Cod. fol. 17 der Bibl. arcivescovile in Udine zu ergänzen, dass in der Festreihe nach S. Nerei et Achillei die Letania maior und das Proprium de tempore bis Dom. 24 post Pentec. eingeschoben ist.

S. 375, Anm. 4. Das hier besprochene Sacramentar Ms. lat. 9433 der Pariser Bibliothek ist nach gütiger Mittheilung des Herrn *E. Bishop*, der es untersuchte, inhaltlich gregorianisch, doch mit gelasianischen Bestandtheilen nach Art des fusionirten Gregorianums vermischt. Hierdurch erscheint die a. a. O. hervorgehobene Eintheilung in drei Bücher um so merkwürdiger. Es dürfte schwer halten, diese Reminiscenz an das Gelasianum des 7. Jahrhunderts (s. o. S. 374 f.) in einer Echternacher Handschrift des 10. Jahrhunderts befriedigend zu erklären.

Das Werk von *Probst:* Die abendländische Messe vom 5.—8. Jahrhundert (Münster 1896), dessen Vorrede vom 12. März 1895 datirt ist, das aber erst im Januar 1896 zur Ausgabe kam, konnte nicht mehr benutzt werden.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Verzeichniss der benutzten Bibliotheken und Archive bezw. Handschriften.

Durch Fettdruck hervorgehoben sind jene Stellen, an welchen eine Handschrift näher beschrieben oder classificirt wird, oder wo grössere Stücke aus der betr. Handschrift abgedruckt sind.

Für die freundliche Unterstützung meiner Forschungen in italienischen Bibliotheken bin ich folgenden Herren zu besonderem Danke verpflichtet, dem ich auch an dieser Stelle Ausdruck verleihen möchte: Dom *Ambrogio Amelli* O. S. B., Monte Cassino; † Msgr. P. *Bollig,* Rom; Cav. *E. Boselli,* Lucca; Msgr. *Fr. P. Cardona Albini,* vescovo di Nemesi, Benevento; † Msgr. *Isidoro Carini,* Rom; Comm. *C. Castellani,* Venezia; *Santo Cerebotani,* Verona; *A. Ceriani,* Milano; *Nicola Colle de Vita,* Canonico, Benevento; *Guil. Conti,* Canonico, Vercelli; P. *Fr. Ehrle,* Rom; Cav. *L. Frati,* Bologna; *Stef. Gamberini,* Bologna; *Fr. Grinzato,* Canonico, Padova; *Gabr. Jannelli,* Capua; Cav. *Vinc. Joppi,* Udine; *L. Lallini,* Canonico, Arezzo; *Bened. Lazzaroni,* Padova; *Giac. Madrassi,* Canonico, Udine; Comm. *Carlo Malagola,* Bologna; *Ant. de Maria,* Benevento; Cav. *Alf. Miola,* Napoli; *Rodolfo Ragnini,* Canonico, Ancona; *Achille Ratti,* Milano; Msgr. *Agost. Richelmy,* vescovo di Ivrea; *Carmine Sessa,* Canonico, Salerno; *Pietro Sgulmero,* Verona; Cav. Conte *Soranzo,* Venezia; *Innoc. Stievano,* Prof., Padova; † *Guido M. Viviani,* Canonico, Lucca; Msgr. *Ant. de Waal,* Rom; Msgr. *Pietro Wenzel,* Rom. Nicht minder den Herren Vorständen der Bibliotheken: Bibl. Angelica, Barberina, Casanatense, Vittorio Emmanuele in Rom; der Bibl. dell' Università in Bologna; der Bibl. Laurenziana, nazionale und Riccardiana in Florenz.

Digitized by Google

Ancona.
Archivio capit.: 3.
Bibl. comunale: 3.

Aosta.
Bibl. capit.: 3.
Colleg. di S. Urso: 3.
Privatbesitz: 3.

Arezzo.
Archivio capit.: 5.
Bibl. pubblica: 4.
Cod. VI, 3: 4. 361. 394. 401. 404. 409.

Autun.
Seminarbibl.
Cod. 19: 383. 385. 386. 450. 453.

Bamberg.
Kgl. Bibliothek.
Cod. A II, 52: 70. 71. 259—267. 404. 408. 409. 419. 424. 428. 453. 454.
Cod. Ed. III, 6: 361. 398. 400. 427. 428.
Cod. Ed. III, 11: 274. 275. 419. 424. 425. 427. 428. 436. 437.
Cod. Ed. IV, 3: 361. 399. 400. 405.
Cod. Ed. V, 4: 409. 424. 428. 448. 452. 453. 454.

Bari.
Colleg. di S. Nicola: 5.

Benevento.
Archivio e bibl. capitolare (1—4): 6.

Bologna.
Archivio di stato: 22.
Bibl. arcivescovile: 22. 434.
Bibl. comunale e Museo civ.: 22.
Cattedrale: 22.
S. Petronio: 22.
Università (Istituto): 6—22.
Cod. 1032: 22.
„ 1080—1083: 22.
Cod. 1084: 6. 360. 371. 391. 396. 398. 399. 400. 421. 425. 427. 434. 435. 446.
Cod. 1085: 22.
„ 1519: 12. 363.
„ 1607: 22.
„ 2246: 12.
„ 2247: 13. 362. 373. 394. 396. 418. 427. 434.
Cod. 2547: 15. 360. 361. 362. 372. 393. 402. 424.
Cod. 2565: 18.
„ 2679: 18. 446.

Brescia.
Bibl. Queriniana: 10. 22. 23. 360. 407. 409. 415.

Brüssel.
Burgund. Bibl.
Cod. 10143: 360.

Cambrai.
Cod. 159: 383.

Capua.
Bibl. capit.: 23.

Cesena.
Bibl. Malatestiana: 23.

Cividale.
Archivio capit.: 23—24.
Cod. LXXXV: 24.
„ LXXXVI: 23.
„ LXXXVIII: 24.
„ XC. XCVII: 24.

Cortona.
Bibl. del comune e dell' accad. Etrusca: 24.
Cod. 12—18: 24.

Darmstadt.
Grossherzogl. Bibl.
Cod. 1946: 397. 407.

Dublin.
Kgl. Akademie.
Stowe Missal: 360. 368. 369. 398. 404. 410. 414. 426.

Düsseldorf.
Landesbibl.
Cod. D 2: 453. 454.

Eichstätt.
Ordinariatsbibl.
Missale (ohne Nr.): 448. 449.

Erlangen.
Universitätsbibl.
Cod. 467: 11.

Fermo.
Bibl. comunale: 24.
Cod. 84: 24.
Cattedrale: 24.

Fiesole.
Bibl. capit.: 35.

Florenz.
Bibl. Laurenziana: 25—42.
Aedil. 102—110: 26—27.
„ 111: 27. 360. 394. 402. 407. 424. 425. 427.
Aedil. 121: 29. 33. 85. 242. 371. 383. 385. 404. 425. 434.
Aedil. 122: 30. 391. 398. 425. 427. 434.
Aedil. 123: 33. 85. 360. 361. 391. 418. 425. 427. 434.
Aedil. 149—151: 35.
Ashburnham 61: 41. 391.
Conv. soppr. 233: 36. 363. 371.
Conv. soppr. 235: 39.
„ „ 292: 35. 39. 296. 362. 394. 427. 428. 438. 439. 447.
Conv. soppr. 395: 41.
„ „ 524: 41.
Gadd. 7: 35.
„ 44: 35. 373. 394.
Mugell. 18: 35.
Med. Fesul. 195: 35.
Med. Palat. 4: 35.
Plut. VI, Cod. VIII: 25. 361. 368. 394. 401. 427.
Plut. XXI, Cod. 29: 26.

Digitized by Google

Bibl. Marrucell.: 51.
Cod. C 159: 51.
Bibl. nazionale (Magliabecchiana): 42—45.
Cod. BA, 2: 42. 391. 398. 400. 404. 423. 425. 435. 446.
Cod. XXXVI, 11: 44.
„ XXXVI, 12: 45.
Bibl. Riccard.: 45—52.
Cod. 241: 45.
„ 244: 46.
„ 282: 46.
„ 299: 47. 51. 197. 296. 297. 300. 302. 360. 362. 371. 401. 404. 410. 418. 434. 438.
Cod. 300: 51. 300. 396. 398. 401. 410. 438.
Cod. 3133: 51.
„ 3144: 51.

Freiburg i. Br.

Universitätsbibl.
Cod. 360*: 453.

Göttingen.

Universitätsbibl.
Cod. th. 231: 70. 71. 259—267. 368. 371. 419. 423. 424. 428. 448. 453. 454.

Heidelberg.

Universitätsbibl.
Cod. Salem IX^b: 371. 441. 446.

Hildesheim.

Domschatz.
Cod. 19: 409. 418. 419. 423. 425. 428. 436. 446.

Ivrea.

Bibl. capit.: 52—62.
Cod. 19: 52. 361. 394. 427.
Cod. 86: 52. 391. 400. 402. 425. 428. 437. 442. 446. 447. 450. 452. 453. 454.

Kassel.

Bibliothek.
Cod. 118: 449.

Köln.

Dombibliothek.
Cod. XII: 10.
„ LXXXVIII: 384.
„ CXXXVII: 383. 384.
„ CCXVIII: 10.
„ DCCCXVII: 454.

La Cava.

Klosterbibl.: 62.

Leipzig.

Universitätsbibl.: 454.

Le Mans.

Bibliothek.
Cod. 77: 383.

Lucca.

Bibl. capit.: 62—66.
Cod. 490: 65.
„ 593: 62. 362. 373. 394. 427.
Cod. 594: 63. 438.
„ 595: 64. 373.
„ 596: 64.
„ 597: 64.
„ 598: 65.
„ 600—603: 66.
„ 606: 65. 302. 320. 321. 394. 400. 401. 416. 422. 425. 434.
Cod. 607—609: 66.
„ 618: 66.
Bibl. pubblica: 66—71.
Cod. 1275: 66. 371.
„ 1389: 66. 71.

Mailand.

Archivio capit. di San Ambrogio: 88.
Bibl. Ambrosiana: 71—88.
Cod. A 24 p. inf.: 71. 87. 363. 446.
Cod. A 24 p. inf. bis: 72. 73. 87. 363. 424. 426. 434.
Cod. A 257 p. inf.: 88.
„ C 170 p. inf.: 88.
„ C 200 p. inf.: 88.
„ D 84 p. inf.: 54. 80. 360. 371. 393. 402. 404. 420. 422. 425. 428. 437.
Cod. D 87 p. inf.: 88.
„ E 18 p. inf.: 88.
„ G 19 p. sup.: 88.
„ H 19 p. sup.: 88.
„ H 200 p. inf.: 83. 362. 392.
Cod. H 232 p. sup.: 88.
„ H 247 p. inf.: 88.
„ H 255 p. inf.: 84. 306. 313. 361. 372. 401. 404. 408. 424. 427. 428.
Cod. H 262. 269 p. inf.: 88.
„ L 77 p. inf.: 86. 360.
„ Q 102 p. inf.: 88.
„ T 120 p. sup.: 87. 443. 446.
Cod. X 88 p. sup.: 88.
Brera (Bibl. naz.): 88—90.
Cod. AD XV, 7: 88. 307. 308. 371. 398. 401. 425.
Cod. AE IX, 39: 90.
„ AE XIV, 12: 90. 447.
Cod. AG XII, 1: 90.
„ AG XII, 3: 90.
„ AN XV, 14: 90.
Cabinetto Trotti: 93.
Tesoro della Cattedrale: 90. 91. 92. 93. 363. 421. 442.

Mainz.

Dom: 71.
Seminarbibl.: 371. 388. 421. 446.

Mantua.

Bibl. pubblica: 93.

Modena.

Bibl. capit.: 94—98.
Cod. I, 7: 98.
„ I, 8: 94. 440.
„ I, 13: 98.
„ I, 16: 98.

Digitized by Google

Cod. II, 1: 98.
„ II, 7: 94. 371. 388. 389. 402. 421. 428.
Cod. II, 10: 98.
„ II, 13: 96. 362. 398. 409. 424. 434.
Cod. II, 20: 97. 361. 372. 394.

Monte Cassino: 98—105.
Cod. 127: 98. 309. 372. 394. 396. 399. 401. 420. 425. 427. 428.
Cod. 128: 99. 435.
„ 339: 99. 100. 361. 373. 392. 399. 401. 409. 428. 437.
Cod. 426: 101. 360. 399. 401. 409. 420. 424. 428. 438. 439.
Cod. 513: 103.
„ 539: 103.
„ 540: 104.
„ 654: 104. 434.

Monza.

Bibl. capit.: 106—112.
Cod. 99: 106. 361. 408. 427.
Cod. 100: 105. 107. 388. 398. 425. 427.
Cod. 101: 108. 361. 366. 400. 402. 404. 424. 425. 427. 437.
Cod. 102: 110.
„ 103: 110. 362.
„ 104: 110. 373. 393. 408. 427.
Cod. 128: 111.
„ 131—142: 112.
Tesoro: 105. 388. 398. 425.

München.

Bibliothek der Theatiner.
Missale (verloren): 384.
Hof- und Staatsbibl.
Clm. 3008: 446.
„ 4452: 10. 11.
„ 4453: 10. 11.
„ 4454: 10. 11.
„ 4456: 436. 437. 443. 446. 448. 449. 453. 454.
Clm. 6421: 274. 428. 437. 446.
Clm. 10077: 398. 404. 408. 419. 421. 446.
Reichsarchiv.
Cod. Obermünster 1: 447.

Neapel.

Archivio di Stato: 121.
Cod. IV: 121. 311. 396.
Bibl. dei Girolamini: 121.
Phil. VIII, 18—19: 121.
Bibl. nazionale: 112—121.
Cod. VI, E 3: 64. 112.
„ VI, E 4: 64. 113. 398. 434.
Cod. VI, E 37: 115.
„ VI, G 1: 115.
„ VI, G 2: 115. 434. 447.
Cod. VI, G 3: 116.
„ VI, G 4—8: 117.
„ VI, G 9: 117.
„ VI, G 10: 118.
„ VI, G 11: 118. 373. 394. 398. 441. 442. 447.
Cod. VI, G 34: 121.
„ VI, G 38: 120. 313. 434.
Cod. VIII, B 51: 121.

Novalese.

Bibl. della prevostura: 121 bis 122.

Novara.

Cattedrale: 122.

Oxford.

Bibl. Bodl.
Cod. 579 („Leofric Missal"): 396. 400. 404. 419. 443.
Cod. BN. Rawlinson. 99: 421.

Padua.

Bibl. capit.: 122—131.
Cod. B 25. 26. 29: 122.
„ D 30. 34: 122.
Cod. D 47: 122. 318. 366. 367. 368. 380. 398. 399. 400. 402. 404. 405. 417. 434. 435.
Bibl. dell' Università: 132.
Cod. 930: 132.
„ 1129. 2203: 132.
Bibl. del Santo: 131.
Scaf. IV, 77: 131. 434.
„ IV, 78: 131.
„ V, 95: 131. 448.
Bibl. del Seminario arcivesc.: 131.
Cod. 76: 131.
„ 353: 131. 208.
„ 355: 131. 447.
Museo civico: 132.
Tesoro della cattedrale: 37. 131.

Palermo.

Archivio capit.: 132.
Bibl. comunale: 132.

Paris.

Bibl. de l'Arsenal.
Cod. 610: 421.
Bibl. nationale.
Ms. lat. 816: 365. 367. 376. 377. 378. 407.
Ms. lat. 817: 453.
„ „ 818: 371.
„ „ 1141: 440. 446. 453. 454.
Ms. lat. 2290: 443.
„ „ 2292: 382.
„ „ 2296: 366. 367. 377. 378. 379.
Ms. lat. 2812: 383.
„ „ 9248 („Drogo-Sacr."): 184. 439. 441. 450. 452.
Ms. lat. 9429: 383. 386.
„ „ 9432: 422.
„ „ 9433: 375. 376. 455.
Ms. lat. 10500: 423.
„ „ 12048 („Sacr. Gellon."): 98. 365. 367. 376. 377. 378. 379. 396. 407. 439. 445.

Digitized by Google

Ms. lat. 12050: 361. 383.
„ „ 12051: 407.
„ „ 12052: 397. 408.
„ „ 13246 („Sacr. Gallic."): 369. 397. 398. 400. 405. 408. 423. 424. 426.
Ms. lat. 18005: 10.
Bibl. Ste-Génévière.
Cod. BB 20: 383.

Parma.

Bibl. reale: 133.
Cod. 996: 133.

Prag.

Capitelsbibliothek.
Cod. O, 83: 365. 366. 367. 368. 376. 377. 379. 380. 398. 426.

Ravenna.

Archivio capit.: 133.
Bibl. comunale: 133.
Scans. 129, 5A: 133.
„ 131, 4D: 133. 441.
„ 137, 6D: 133.

Reims.

Bibliothek.
Cod. 320-272: 362. 402. 408.
St. Remy.
Sacramentar (verbrannt): 380. 454.

Rimini.

Archivio capit.: 133.
Bibl. arcivescovile: 133.
Bibl. Gambalunga: 133.

Rom.

Archivio capit. di S. Pietro: 173—193.
Cod. B 63: 173.
„ B 64: 173. 447.
„ B 65: 173.
„ B 66: 174. 175.
„ B 67: 174. 362.
„ B 68: 175.
„ B 69: 175.
Cod. B 70: 176.
„ B 71: 176.
„ B 72: 176. 447.
„ B 73: 176.
„ E 1: 176.
„ E 2: 177. 434.
„ E 3: 178. 434.
„ E 4: 178.
„ E 5: 179.
„ E 6: 179. 184.
„ E 7: 180.
„ E 8: 181.
„ E 9: 181.
„ E 10: 182.
„ E 11: 182.
„ F 11: 180. 182. 189. 332. 401. 402.
Cod. F 12: 185. 361.
„ F 13: 186. 361.
„ F 14: 187. 334. 361. 394. 396. 428.
Cod. F 15: 188. 361. 371. 392. 418.
Cod. F 16: 190. 361. 447.
„ F 18: 191. 335. 361. 373. 394. 398. 437. 440. 441.
Cod. F 19: 193. 401. 410.
Archivio Lateranense: 168 bis 169.
Bibl. Alessandrina: 133.
Cod. 173: 133.
Bibl. Angelica: 134—140.
Cod. D 6, 18: 134.
„ D 7, 3: 134. 362. 373. 394.
Cod. S 1, 19: 136. 321. 373. 392. 402. 427. 439.
Cod. S 2, 6: 138. 434.
„ T 8, 11: 138.
Bibl. Barberini: 140—153.
Cod. XI, 60: 140.
„ XI, 66: 140.
„ XI, 179: 141. 362. 417. 418.
Cod. XII, 2: 141. 324. 325. 373.
Cod. XII, 3: 142. 220. 224. 439.
Cod. XII, 4: 144. 326. 362. 398. 425.
Cod. XII, 5: 145.
„ XII, 6: 146. 361. 401. 427. 428. 441.
Cod. XII, 7: 147. 398.
„ XIII, 7: 148.
„ XIII, 12: 149. 373. 398. 418. 420. 424. 438.
Cod. XIII, 18: 150.
„ XIII, 19: 150.
„ XIII, 23: 150.
„ XIV, 30: 151.
„ XIV, 31: 151.
„ XIV, 72: 152. 392.
Bibl. Casanatense: 153 bis 166.
Cod. 450: 153. 242. 243. 427.
Cod. 458: 154.
„ 492: 154.
„ 608: 155.
„ 614: 155. 327. 401.
„ 704: 156. 434.
„ 1103: 156. 399. 401. 408. 434. 435.
Cod. 1394: 158.
„ 1695: 159. 393.
„ 1906: 161. 441.
„ 1907: 162. 360. 372. 440. 446.
Cod. 1909: 166.
„ B I, 3: 166. 440.
„ B IV, 18: 166.
„ B IV, 21: 166.
Bibl. Chigiana: 167.
Cod. V, 134: 167.
„ VII, 204. 210: 167.
„ VIII, 229: 167.
Bibl. Corsiniana: 167—168.
Cod. 376: 167.
„ 1140: 168.
„ 1350: 168.
Bibl. della Propaganda: 193.
Bibl. nazionale (Vittorio Emmanuele): 169—172.
Cod. 1389 (Sess. 152): 169.

Digitized by Google

Cod. 2116 (Sess. 136): 170. 360. 404. 408. 420. 424. 428. 434.
Cod. Farf. 12: 172.
Bibl. Vallicell.: 193—205.
Cod. A 21: 193. 434.
„ B 8: 205. 401.
„ B 23: 194. 336. 373. 392. 396. 399. 424. 438. 444. 446.
Cod. B 24: 49. 196. 338. 361. 396. 399. 419. 438.
Cod. B 43: 198. 361. 392. 401. 402.
Cod. B 63: 198.
„ B 75: 199. 424.
„ B 139: 199.
„ B 141: 200. 427. 428.
Cod. C 10: 197. 201. 425. 448.
Cod. C 32: 202. 339. 420. 421. 427. 428.
Cod. D 47: 203.
„ E 15: 205.
„ F 4: 204. 340. 373. 401. 404. 418.
Bibl. Vaticana: 207—253.
Cod. 3547: 206. 341. 361. 371. 372. 393. 441. 454.
Cod. 3548: 71. 208. 215. 259. 361. 368. 392. 400. 404. 408. 409. 419. 425. 437. 442.
Cod. 3805: 212.
„ 3806: 212. 342. 371. 391. 396. 398. 425. 437. 446.
Cod. 3807: 215.
„ 3808: 215.
„ 3867: 453.
„ 4743: 215.
„ 4764: 216.
„ 4765: 217.
„ 4766: 217.
„ 4767: 217.
„ 4768: 217.
„ 4769: 218.
Cod. 4770: 142. 218. 360. 373. 392. 402. 404. 408. 419. 424. 427. 439.
Cod. 4771: 224. 344. 362.
„ 4772: 224. 362. 373. 392. 398. 399. 404. 408. 419. 420. 421.
Cod. 5464: 227.
„ 5742: 227.
„ 7209: 227.
„ 7231: 228. 345. 396. 401. 442.
Cod. 9236: 228.
„ 9243: 229.
„ 9340: 396.
„ 9820: 438.
Cod. Ottobon. 154: 230. 372.
Cod. Ottobon. 221: 230.
„ „ 313: 231. 242. 362. 371. 383. 385. 400. 404. 425. 428. 434. 435. 455.
Cod. Ottobon. 314: 234.
„ „ 356: 234. 347. 361.
Cod. Ottobon. 546: 235.
„ „ 574: 235.
„ „ 576: 236. 348. 373. 401. 409. 420. 427. 428. 439.
Cod. Palat. 493 („M. Gallic. vetus"): 246. 430. 442.
Cod. Palat. 494: 246. 386. 421.
Cod. Palat. 495: 247. 362. 368. 371. 393. 398. 400. 403. 409. 416. 418.
Cod. Palat. 496: 249. 391. 394.
Cod. Palat. 499: 250. 392. 408. 409.
Cod. Palat. 500: 251.
„ „ 501: 251.
„ „ 503: 251.
„ „ 504: 251.
„ „ 505: 251. 434.
Cod. Palat. 506: 251. 441.
Cod. Palat. 508: 252. 398.
Cod. Palat. 509: 252.
Cod. Regin. 191: 237. 360. 400.
Cod. Regin. 257 („Missale Francorum"): 238. 364. 367. 396. 397. 400. 405. 407. 417. 434.
Cod. Regin. 316 („Sacr. Gelas."): 184. 238. 248. 304. 318. 364. 366. 367. 374. 375. 376. 395. 397. 398. 400. 404. 405. 407. 414. 417. 418. 423. 424. 425. 429. 434.
Cod. Regin. 317: 240. 369. 430. 442.
Cod. Regin. 337: 95. 241. 248. 383. 385. 386. 398. 400. 404. 418. 425. 455.
Cod. Regin. 567: 242.
„ „ 1807: 242.
„ „ 1962: 242.
„ „ 2048: 242. 349.
Cod. Regin. 2049: 244.
Cod. Urbin. 110: 245.
Museo Borgia: 153.
Cod. M VI, 2: 153. 308. 439.
Cod. M VI, 10: 153.
„ M VI, 27: 153.

Rouen.

Bibliothek.
Cod. A 566: 360. 409. 416. 424. 427.

Salerno.

Bibl. capit. 1—4: 253. 361. 398. 401. 448.

Siena.

Bibl. comunale: 254—257.
Cod. F VI, 8: 254. 425.
„ F IX: 255.
„ G III, 3—14: 255.

Digitized by Google

Cod. G V, 1: 255.
„ G V, 2: 255. 399. 428. 441.
Cod. G V, 3: 256.
„ G V, 4: 257. 420.
„ G V, 5. 7: 257.
Cod. X II, 1—3: 257.
„ X V, 1: 257.
Bibl. dell' Università: 257.
Cappella Piccolomini: 257.

Solothurn.

Capitelsbibliothek.
Sacramentar: 399. 400. 425. 428.

St. Gallen.

Oeffentliche Bibliothek.
Cod. 338: 361. 371. 398. 399. 400. 424. 425. 428. 446.
Cod. 339: 361. 398. 400. 428. 446.
Cod. 340: 361. 404. 405. 419. 446.
Cod. 341: 398. 428. 446.
„ 342: 371. 421. 446.
„ 348: 303. 304. 318. 365. 367. 376. 377. 378. 379. 397. 400. 404. 405. 407. 413. 417. 418. 421. 430. 434.
Cod. 350: 378.

St. Paul im Lavantthale.

Klosterbibliothek.
Cod. XXV a/20: 371.

Strassburg.

Bibliothek.
Sacramentar (verbrannt): 380.

Todi.

Bibl. comunale: 257.
Cod. 13: 257.

Tours.

Bibliothek.
Cod. 184: 408. 447.

Turin.

Bibl. nazionale: 258.
Cod. F IV, 2: 258.
„ G V, 13: 258.

Udine.

Bibl. arcivescovile: 267 bis 271.
Cod. Fol. 16: 267. 361. 400. 404. 425. 437.
Cod. Fol. 17: 269. 405. 441. 455.
Cod. Fol. 19: 270. 361. 394.
Cod. Fol. 28: 271.
„ Quarto 26: 271.
Bibl. capit.: 258—267.
Cod. 76, V: 70. 71. 258. 371. 391. 408. 409. 425. 437. 442. 446. 448. 451.
Bibl. comunale: 267.

Utrecht.

Museum: 71.

Velletri.

Archivio capit.: 271.

Venedig.

Archivio della cappella di S. Marco: 282.
Archivio di Stato: 282.
Bibl. Marciana: 272—282.
Cod. L. D IX: 272. 391. 425. 437.
Cod. Lat. I, LXV: 275.
„ „ III, XLIV: 276.
„ „ III, XLV: 276.
„ „ III, XLVI: 276.
„ „ III, XLVII: 276.
Cod. Lat. III, XLVIII: 276.
Cod. Lat. III, XCVII: 276.
Cod. Lat. III, CXI: 276.
„ „ III, CXIX: 276. 439.
Cod. Lat. III, CXX: 277.
Cod. Lat. III, CXXIV: 278. 351. 361. 392. 398. 404.
Cod. Lat. III, CXXV: 279. 409.
Cod. Lat. III, CXXVI: 280. 354. 362. 398.
Cod. Lat. III, CXLI: 282.
„ „ III, CLXX: 282.
Museo Correr: 282.
San Giorgio Maggiore: 282.

Vercelli.

Bibl. capit.: 284.
Cod. 14. 24. 96. 99. 141. 155: 284.
Cod. 178: 284.
„ 181: 71. 259. 282. 394. 408. 409. 446.
Cod. 192: 284. 373. 394. 402.
Cod. 195: 285.
Cod. 197. 201. 206. 209. 211: 284.

Verona.

Bibl. capit.: 286.
Cod. LXXXII: 286. 388.
„ LXXXV: 286. 364. 374. 429.
Cod. LXXXVI: 286. 290. 291. 360. 362. 371. 388. 398. 399. 400. 404. 408. 425. 442.
Cod. LXXXVII: 33. 85. 288. 371. 391. 398. 421. 425.
Cod. XCI: 290. 360. 388.
„ XCVII: 292. 392. 401. 425. 428. 435.
Cod. XCIX: 295.
„ C: 295.
„ CII: 295.
„ CV: 292. 407. 427. 428.
Cod. CX: 293. 360. 372. 401. 407.

Wien.

Hofbibl.
Cod. 1845: 454.

Digitized by Google

Wolfenbüttel.
Herzogl. Bibl.
Cod. Helmstad. 35: 449.
„ „ 40: 371.
„ „ 517: 373. 425.
Cod. Helmstad. 1151: 397.

Würzburg.
Universitätsbibl.
Mp. theol. 116: 361. 399. 400. 425.

Zürich.
Kantonsbibl.
Cod. Rhenaug. 80: 93. 303. 318. 365. 367. 376. 377. 378. 379. 400. 403. 404. 405. 407. 410. 413. 418. 423. 426. 427. 430. 434.
Cod. Rhenaug. 70: 398. 400. 404.
Cod. Rhenaug. 71: 361. 398. 404. 421. 425.
Cod. Rhenaug. 75: 362.
„ „ 88: 361.

II.

Register über die Heimat der Handschriften.

(Hier sind auch die Orden verzeichnet, welchen einzelne Handschriften angehörten.)

Abruzzen 218.
Absor s. Ossero.
Aix 35.
Albaneto (bei Monte Cassino) 98. 101.
Anagni 186.
Ancona 3.
Angoulême 365. 378.
Aosta 3. [280.
Aquileja (Sprengel) 18. 269.
Arezzo 4. 224. 423.
Argentio, S. Maria de vico de 113.
Arles 383.
Armio (am Lago Maggiore)
Augsburg 251. [92.
Augustiner 134. 161. 230. 251. 255. 256. 276.
Auvergne 147.
Avellaniten (Orden) 133.
Avisiacum 3.

Bamberg 10. 452.
Bangor 88.
Barcelona 206.
S. Bartholomaei monast. 194
Bayern 379.
Beauvais 283.
Benedictiner 84. 88. 93. 133. 202. 203. 236. 257. 267. 271. 282. 285.
Benevento 6. 236.
Besançon 153. 423.
Biasca (Diöc. Mailand) 73.
S. Blasii monast. (bei Ravenna?) 133.
Bobbio 29. 54. 80. 258.
Bologna 22.
Borgo San Domnino 136.
Bremen (Diöcese) 258.
Brescia 12. 15. 22. 154.

Cajazzo (Unteritalien) 149.
Camaldulenser 280. 282.
Cambrai 383.
Carmeliten 88.
Carthäuser 90. 117. 158. 227.
Casamari (bei Veroli) 138.
Charvenzod 3.
Cistercienser 133. 138.
Como 88. 170.
Concorezzo (bei Monza) 107.
Corbie 383.
Cortona 24.
Courmajeur 3.

Deutschland 66. 71. 133. 224. 249. 251.
Dominikaner 64. 112. 113. 193. 252. 276.

Echternach 375.
Eichstätt 448. 449.
England 18. 251.

Farfa 172.
[Felicitas] Ecclesia S. Felicitatis (bei Florenz) 36.
Fermo 24.
Florenz 25. 26. 27. 29. 30. 33. 35. 37. 46. 383.
Frankreich 118. 147. 159. 166. 181. 212. 284.
Freising 272. 274. 437.
Fulda 66. 70. 71. 208. 210. 212. 259. 261. 282. 284. 423. 437.

Gellone s. St. Guillaume du Désert.
Gorgona (Insel b. Elba) 13.
Grottaferrata 167.
Gubbio 215.
Guillaume (St.) du Désert s. St. Guillaume.

Hamburg 200.
— (Sprengel) 258.
Heidelberg 252.
Heilsbronn 11.

Jerusalem 134.
Johanniter 3.
Italien 242.
Ivrea 52. 437.

Köln 10.

Le Mans 383.
Lena 66.
Limburg 10.
Lodrini ecclesia in Lepontiis (Diöc. Mailand) 71.
Lorsch 247. 250.
Lucca 62. 63. 64.
Lüttich 215. 452.
Lyon 141.

Mailand 87. 90. 91. 228. 251
Mainz 66. 71.
— (Diöcese von) 246.

Digitized by Google

Marmoutiers 383.
Mazagata (Diöc. Verona) 292.
Minoriten (Missale fratrum minorum sec. consuet. Rom. curiae) 24. 35. 45. 46. 103. 115. 120. 132. 145. 154. 167. 176. 216. 242. 255. 257. 276. 295.
Mittelitalien 47. 51. 141. 144. 194. 203. 204. 218. 230.
Modena 94. 96. 97. 132.
Moggio (Friaul) 267.
Montamiate 162.
Monte Cassino 99. 100. 103. 104. 202. 236. 396.
Montefano 132.
Monte Vergine 156.
Monza 105. 106. 108. 111.
Mosnitz s. Moggio.
Murano (S. Michele) 276. 277. 278. 280. 282.

Neapel 112. 115. 116. 117.
Novalese 121. [230.
Novara 122.
Nursia 193. 198. 199. 201.

Oberitalien 29. 84.
Orvieto 158.
Ossero (Dalmatien) 153.

Padua 88. 122. 131. 276.
Paris 159. 231. 383; vgl.
Pavia 90. [St. Denis.
S. Petri monast. (Mittelitalien) 218.
SS. Philippi et Iacobi monast. (Diöc. Siena?) 47.
Pratalia (bei Padua) 88.
Ravenna 133. 282.
— (Kl. S. Blasii in der Gegend von) 133.
Regensburg 7. 11. 288. 452.
Reims 237.
Rheinau 378.
Rieti 162.
Rimini 132. 133.
Rimpha (monast. S. Mariae) 198.
Ripoll 206.
Rom (Stadt u. Umgebung) 138. 146. 152. 153. 158. 168. 173. 174. 175. 176. 178. 179. 180. 182. 185. 187. 188. 190. 191. 218. 227. 234. 235.
Rom (Papstmissalien) 103. 121. 178. 216. 217. 227.
Romanum (Missale R. secundum consuetud. Rom. curiae) 6. 24. 26. 45. 46. 51. 65. 90. 115. 116. 117. 131. 132. 140. 141. 145. 148. 150. 151. 178. 179. 180. 181. 182. 234. 255. 257. 276. 295. 363. 394. 399.
Rosazzo (Friaul) 270.

Salerno 253.
Salisbury 251.
S. Salvatoris, S. Vinc. et Comitii monast. 65.
Salzburg 278.
Sarra 3.
Senlis 383.
Sens 242.
Serrae S. Abundii 133.
Servallo 276.
Serviten 251. 276.
Siena (Diöc.) 47. 242. 254. 276.
Spoleto 188.
St. Denis 155. 159.
St. Gallen 348.
St. Guillaume du Désert 365. 379.
Struma 41.
Subiaco 196.
Süddeutschland 6. 42. 249.

Tagliafunis (mon. s. Mariae de T.) 39.
Tirol 42.
Toscana 35. 41. 242.
Trani (Apulien) 244.
Troja 116. 117. 118.

Umbrien 194.
Ungarn (Corvinus) 245.
Unteritalien 136. 152. 155. 166. 228.

Vallombrosa 35.
Vangadizza (b. Vicenza) 280.
Velate (b. Monza) 110.
Velletri 271.
Venedig 276. 277. 282; vgl. Murano.
— (Gegend von) 18.
Venegono (b. Monza) 110.
Vercelli 83. 282. 284. 285.
Verona 84. 286. 288. 290. 292. 293.
— (Diöc.) 292.

Würzburg (Diöc.) 249. 282.

Zell (Diöc. Mainz) 246.

III.

Personen- und Sachregister.

Abbicirus et Iohannes *31. Jan.* 156.
Abdo et Sennen m. *30. Juli* 126. 190. 220.
Abel (Miniatur) 193. 441.
Abendmahl (Miniatur) 57. 263. 450. 451.
Ablässe 143. 159. 245. 251.
— Portiuncula 243.
Ablassverzeichniss 140.
Abraham patriarcha *6. Oct.* 61. 74. 134. 136.
Abruzzen 218. [254.
Absolutio (generalis) 104.
Absor s. Ossero.
Abundius ep. (Como) 31. 144. 171. 428.
Acclamationes 153.
Accoltis, Cosmus de, Aretinus 4.
Achatius et soc. m. *22. Juni* 136. 344.
Achilleus s. Nereus.
Adalbertus ep. mart. 4. 41. 247. — *23. Apr.* 19. 230. 268. 270. 352. — *24. Apr.*
Adam 201. [164.
Adauctus *23. Aug.* s. Felix.
Adelarius m. *5. Juni* 226. 283
Adelbertus presb. 403.

Digitized by Google

Adiuncta Pauli diaconi 302. 400. 402. 415. 416.
Admonitio synodalis 360.
Ad pontificem ordinandum, quae addi debent 384.
Adrianus mart. *8. Sept.* 95. 126. 221. 343.
Adtuctius Philippi 201.
Adventus 8. 12. 13. 14. 16. 25. 31. 34. 37. 41. 44. 45. 53. 60. 63. 64. 65. 72. 73. 82. 83. 84. 85. 89. 90. 95. 97. 99. 100. 103. 104. 105. 107. 108. 109. 111. 112. 113. 115. 116. 117. 120. 123. 131. 134. 135. 136. 138. 139. 140. 141. 142. 144. 146. 148. 151. 152. 155. 157. 159. 160. 161. 162. 163. 167. 168. 172. 174. 177. 179. 181. 182. 185. 186. 188. 191. 194. 198. 204. 209. 213. 216. 217. 224. 229. 230. 231. 234. 236. 241. 244. 245. 248. 250. 251. 252. 257. 269. 270. 273. 279. 281. 282. 283. 284. 285. 287. 290. 292. 293. 294. 375. 384. 391. **392.** 393.
Aegidius abb. *1. Sept.* 89. 139. 152. 243. 250. 344.
Aemilianus 17. 111.
Aeonius *24. Sept.* 343.
Afra 43.
Afra et soc. 43. 249. 424. *7. Aug.* 209. 249. 270. 289. 344. 353. *Oct.* 190.
Agapitus mart. *1. Apr.* 352.
— *6. Aug.* s. Felicissimus.
— *18. Aug.* 95. 126. 221.
Agatha *5. Febr.* 43. 74. 118. 124. 219. 257. 286. 352. 423.
Agnellus *14. Dec. Neapel* 150. 235.
Agnes v. et m. *21. Jan.* 7. 43. 74. 118. 123. 164. 218. 257. 259. 286. 423.
— secundo *28. Jan.* 123.
Agnus Dei 273. 278. 281. 287. 292. 293. 295. 297. 307. 314. 317. 351. **425.** 429. 448.
— (Miniatur) 49. 266. 274. 443. 448. 449.
Agonenses martyres = Mauritius et soc. 254.
Agricola s. Vitalis.
Aix 35.
Akanthusmotiv 443.
Albaneto (bei Monte Cassino) 98. 101. [205.
Albano, Petrus ep. († 1253)
— Ricardus ep. 47.
Albanus mart. cum soc. *21. Juni* 43. 226.
— *22. Juni* 324. 343. 353.
Albertus (Magnus) 277.
— presb. et mon. *15. Aug.* 270.
Albinus 31. 36. 409.
— ep. *1. März. Angers* 184. 135. 139. 144. 152. 160. 224. 342. 344.
— ep. (mart.) *22. Juni* 169. 226.
— ep. *15. Sept. Lyon* 325.
Albuinus sacerd. 417
Alcuin 386. 387. [342.
Aldegundis virg. *30. Jan.*
— *31. Jan.* 352.
Aldhelmus ep. conf. 18.
Aldreutius Palloni 201.
Alexander mart. 109. 135. 423.
— Eventius et Theodulus *3. Mai* 125. 220.
— *29. Mai* s. Sisinnius.
— *6. Juni, Fiesole, sonst 8. Juni* 37.
— I. pp. 272.
Alexius conf. *17. Juli* 237.
Alfons II., König v. Neapel 115.
Alleluja, Gebet während desselben 396.
Allerheiligen s. Omnium sanctorum.
Allerheiligenbild 266. 452.
Alpinus s. Albinus.
Alto conf. *9. Febr.* 19.
Alvarez, Card. de Toledo († 1557) 150.
Amalarius, Libri de eccles. officiis 248.
Amalperga abbatissa 22.
Amandus ep. conf. *1. Oct.* 43. 139. 209. *Depositio 6. Febr.* 342. 344. 352. *Translatio 26. Oct.* 354.
— (Miniatur) 274.
Ambrosius ep. conf. 31. 74. 77. 78. 85. 106. 107. 109. 157. 171. 219. 280. 287. 394. 408. 426. — *27. März* 250. — *3. Apr.* 268. — *4. Apr.* 324. — *7. Dec.* 40. 47. 84. 100. 285. — *Baptismus 30. Nov.* 71. 73. 82. 90. — *Depositio 5. Apr.* 52. 87. 109. — *Ordinatio 7. Dec.* 52. 72. 73. 76. 82. 84. 90. 109. 188. 228.
Ambrosius, Apologiae 139.
— Benedictio olei 189.
— Katechesen, mystagog.
— Missa 210. [394.
— Oratio 4. 80. 87. 229. 300. 304.
Amicus *2. Nov., sonst 3. Nov., Arellano* 179. [423.
Amiens, Bischöfe im Canon
Amor S. Ioannis 251.
Anagni 186.
Anamnese d. Leidens Christi 418; der Auferstehung 418; der Himmelfahrt 418.
Anastasia virg. mart. 270. 423. 424. — *25. Dec.* 123.
Anastasius conf. 118. — *Translatio 19. Juli* 116. 117.
Anatolia v. m. 156. 194. 199. 424. 425. — *10. Juli* 220.
Anbetung des Lammes (Miniatur) 452.
— der Magier (Miniatur) 57. 212. 262. 263. 451.
Ancona 3.
Andeolus mart. *1. Mai* 148. *12. Aug.* 325.
Andochius cum soc., mart. *24. Sept. Autun* 325.
Andreas apost. *30. Nov.* 12. 13. 31. 42. 45. 46. 47. 48. 52. 60. 63. 71. 73. 78. 82. 90. 98. 99. 100. 101. 105. 107. 111. 112. 114. 116. 117. 127. 138. 141. 146. 148. 153. 154. 159. 161. 146. 148. 153. 154. 159. 161. 165. 169. 172. 175. 177. 179. 181. 186. 190. 191. 196. 204. 216. 222. 225. 229. 236. 244. 245. 252. 255. 257. 259. 269. 281. 286. 290. 384. **392.** 405. **426.**
— Martyrium (Miniatur) 59. 267. 452.
— de Candida, Prior, Baroli († 1459) 156.
Angelbold 417.
Angoulême 365. 378.
Anianus ep. conf. *17. Nov.* 139
Anicetus pp. m. *17. Apr.* 116. 352.
Anjou, Karl II. 12. 167.
Ankleidegebete 85. 115. 135. 179. 182. 189. 306. 327. 332. 339. 340. 354.

Digitized by Google

Anna *21. Mai*; vgl. Anthia.
— mater B. M. V. *26. Juli* 37. 45. 103. 113. 138. 141. 143. 156. 159. 245. 293. 325. 344.
Annalen 248. 252. 268.
Annemu[n]dus ep. m. *28. Sept. Lyon* 325.
Anniversaria 112. 113. 117. 142. [154.] 158. 344. 345. 412.
Annuntiatio Dominis. Maria, Annuntiatio.
Ansanus m. 276. 277.
Anthia m. *21. Mai* 116.
Antidius ep. m. 423.
Antilia *15. Febr.* 156.
Antiochus ep. conf. *15. Oct. Lyon* 325.
Antiphonae 86. 188. 192. 199.
Antiphonarien 5. 6. 24. 66. 88. 98. 107. 131. 132. 153. 278. 282. 359. 361. 454.
Antoninus mart. 118. — *13. Nov.* 80. 90.
Antonius abb. *17. Jan.* 33. 95. 104. 153. 236.
— conf. *13. Juni* 104. 120. 167. 179. 181. 206. 207. 270.
Anweisungen für den Miniaturmaler 161.
Aosta 3.
Apokalypse 202. 440.
Apollinaris ep. m. *23. Juli* 33. 74. 79. 130. 164. 220. 249.
Apollonia *März* 78. 153.
Apologiae (Vorbereitungsgebet) 139. 214; vgl. Praeparatio und Ambrosius.
Apostelbilder 60. 62. 186.
Aquileja (Sprengel) 18. 269. 273. 278. 280. 409. 417.
— Paulinus, Patriarch 416.
Arbogastus ep. conf. *21. Juni. Strassburg* 268.
Arcimboldi, Guido Anton, Erzbischof von Mailand (1484–1488) 288.
Arezzo 4. 224. 408. 421. 423.
— Domclerus 225.
— Ingizo, Dompropst 225. 419.
— Johannes B. 382.
— Schatzverzeichniss des Domes 227.
Argentio, S. Maria de vico de 113.
Arianer 202.
Arintrudis virg. *30. Juni* 279. 353. — *Translatio 4. Sept.* 353.
Arles 383.
Arminio (am Lago Maggiore) 92.
Arnulfus ep. conf. *15. Aug.* 215. 353. — *16. Aug.* 343.
Arrigius ep. 148.
Arsacius conf. *12. Nov.* 354.
Arsenius 409.
Ascensio 30. 31. 34. 43. 53. 59. 67. 68. 76. 93. 103. 105. 106. 107. 108. 121. 125. 152. 183. 185. 189. 196. 216. 220. 229. 250. 257. 259. 268. 271. 273. 287. 384. **392.** 410.
— (Miniatur) 59. 68. 264. 451.
Aschermittwoch s. Fer. IV. Cinerum.
Attalus abb. *9. März. Bobbio* 82. — *Transl. 18. Nov.* 82.
Audoenus ep. conf. *24. Aug. Rouen* 118. 152. 153. 160.
Audomarus ep. conf. 135.
Auferstehung Christi (Miniatur) 58.
Augsburg 190. 251.
Augurius *21. Jan. Tarragona* 82. 207.
Augustiner-Missalien 134. 161. 230. 251. 255. 256. 276
Augustinus ep. conf., *Depositio 28. Aug.* 23. 30. 72. 79. 85. 95. 106. 109. 111. 113. 134. 135. 136. 157. 171. 208. 219. 221. 225. 231. 247. 250. 258. 280. 283. 287. 293. 295. 407. 409. 423. 428. — *Reconditio 27. Febr.* 134. — *Translatio 11. Oct.* 135. 161. — *28. Febr.* 161.
— Missa 96. 210.
— Regula 86.
— ep. conf., „primus Anglorum ap." *26. Mai* 83. 85.
Aureus 43.
Authentica (hebdomas) 76.
Autun 453.
Auvergne 147.
Avellanitae 133.
Avisiacum 3.
Auxentius m. *13. Dec.* 146.
Azo 134.

Babilas *24. Jan.* 74.
Babo 43; vgl. Bavo.
Baculus pastoralis 216.
Baldomerus conf. *27. Febr.*
Bamberg 10. [324.
Bangor 88.
Barbara virg. m. *4. Dec.* 47. 99. 140. 186. 188. 354.
Barbatianus conf. 33.
Barbatus ep. *28. Febr., Benevent* 6. — *19. Febr.*
Barcelona 206. [156.
Barnabas ap. *11. Juni* 95. 143. 153. 220. 226. 229. 423
— -Brief 444.
Bartholomaei, S., monasterium 194.
Bartholomaeus ap. 99. 101. 219. 406. — *24. Aug.* 30. 95. — *25. Aug.* 221. — *Natalis 17. Juni* 37. — *Translatio 24. Aug.* 37. *25. Oct.* 157.
Basilides, Cyrinus et Nazarius *12. Juni* 95. 220. 250.
Basilius *1. Jan.* 118 192. 230
Bathildis regina 18.
Bavo *1. Oct. Gent* 43. 343.
Bayern 379.
Beatrix *29. Juli* 126. 215. 221. 226. 259. — *Translatio 4. Juli* 156.
Beauvais 283.
Beda venerabilis 25.
Beichte s. Confessio und Ordo ad dandam poenitentiam.
Beichtformel, althochdeutsche 209.
Beleth, Johannes 433.
Benedict XI. (1303—1305) 140.
— XIII. (1394—1417 bezw. 1423) 103.
Benedictiner-Missalien 84. 88. 93. 133. 202. 203. 236. 257. 267. 271. 282. 285.
Benedictio caerei vgl. Exsultet.
Benedictionalien 53. 222.
Benedictiones 8. 15. 17. 23. 26. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 36. 41. 42. 44. 48. 58. 72. 74. 82. 90. 93. 96. 106. 112. 116. 118. 119. 128. 129. 130. 139. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 163 164. 167. 172. 189. 191. 194. 195. 197. 204. 209. 213. 219. 222. 223. 224. 225. 230. 235. 236. 248. 249. 251. 253. 259. 280. 285. 287. 289. 294. 388. 413.

Digitized by Google

Benedictiones episcopales 33. 66. 83. 123. 215. 216. 219. 233. 242. 382. **385.**
— super populum 365.
Benedictus abb. *21. März* 8. 23. 33. 40. 72. 74. 77. 79. 85. 89. 99. 100. 101. 102. 103. 106. 109. 111. 138. 139. 157. 163. 171. 196. 203. 208. 209. 214. 219. 236. 243. 244. 247. 250. 254. 256. 258. 271. 283. 287. 292. 293. 295. 302. 344. 407. 409. 428. — *Translatio 11. Juli (auch Natalis oder Depositio)* 30. 43. 134. 164. 220. 250. 270 — *Inlatio 4. Dec.* 354.
Benedictus conf. (Biscopius?) *4. Dec.* 209.
— magister 195.
Benevento 6. 236.
Benevenuta 204.
Benignus 43. 423.
Benzio, Dominus de, abb. mon. s. Mariae de Tagliafunis 39.
Beraldus, Petrus et soc. m. *16. Jan.* 148.
Berardus, Bischof v. Brescia († 1308) 12.
Berengar (II.?) 105. 106.
Berhtrudis 424.
Bernardinus conf. *18. Mai* 117. — *20. Mai* 112. 132. 175. 235. 245. 277.
Bernardus ep. conf. *23. Jan.* 324.
Bernhardus abb. *20. Aug.* 40. 158. 268. 270. 344. — *6. Nov.* 198.
Bernold 427.
Bernward, Bisch. v. Hildesheim 409.
Bertulfus conf. *19. Aug. Bobbio* 82. — *Translatio 18. Nov.* 82.
Besançon 153. 423.
Beschneidung Christi vgl. Circumcisio. — (Miniatur) 57.
Bessarion, Cardinal 146. 167. — seine Familie 146.
Bessus ep. conf. *1. Dec. Ivrea* 53.
Beuegnatus? 248.
Biagio de Grancino de Melegnano (Maler, † 1478) 122.
Biasca (Diöc. Mailand) 73.
Bibiana virg. 99.
Birgitta, Revelationes 227.
Bischofsweihe, vgl. Ordines sacri. — (Miniatur) 154.
Bitttage s. Rogationes.
Bivigliani, Petra, de Medicis 39.
Blasii, S., monasterium (bei Ravenna?) 133.
Blasius ep. m. *3. Febr.* 5. 7. 103. 147. 153. 250. 257. 324. 352.
Bobbio 29. 54. 80. 258.
Bologna 22.
— Philipp, Card. († 1476) 175
Bona virg. *18. Sept.* 19.
Bonifatius ep. m. *5. Juni* 43. 67. 69. 208. 209. 210. 214. 225. 258. 259. 264. 270. 282. 283. 343. 408. 423. 428. — *Ordinatio 1. Dec.* 209.
— sein Martyrium (Miniatur) 69. 264. 265. 451. 452.
— pp. conf. *4. Sept.* 180.
Bonifaz IX. (1389—1404) 171. 251.
Borgo San Domnino 136.
Brandanus conf. *17. Mai, sonst 16. Mai* 234.
Bremen (Diöc.) 258.
Brescia 12. 15. 22. 154. 409.
— Amalperga, abbatissa 22.
— Andreas von 27.
— Berardus, Bisch. v. 12.
— Fr. Corn. Cornari, Card. Bisch. 154.
— San Salvatore o S. Giulia (Kloster) 22. 416.
Breviarien 5. 6. 24. 41. 51. 66. 121. 133. 162. 199. 257. 271.
Breviarium apostolorum 93.
— officii 166; vgl. Ordo officii.
Briccius *13. Nov. Tours* 40. 84. 89. 145. 165. 354.
Brigida *1. Febr.* 31. 33. 36. 144. 145. 152. 248. 250. 342. 352.
Bruderschaften 231. 246; vgl. Gebetsverbrüderun-
Brünn 90. [gen.
Bucheinband 105. 276.
Bücherpreise 110.
Buchstaben, figurirte 445; vgl. Initialen.
Burchardus, Corrector (Poenitentiale) 227; vgl. Poenitentialien.
Burgundofara virg. *3. Apr.* 352.
Bussordo s. Ordo ad dandam poenitentiam.
Byrreila, regina 105.

Caecilia v. m. *22. Nov.* 30. 71. 73. 90. 118. 127. 199. 222. 257. 423.
Caesarius *1. Nov.* 106. 127.
Cajazzo (Unteritalien) 149.
Caius s. Gaius.
Calandrini, Philippus, Card. Bonon. († 1476) 175.
Calistus pp. m. *14. Oct.* 127. 222.
Calixt III. (1455—1458) 156. 157.
Callualban (?) 144.
Calocerus m. *18. Apr.* 16.
Camaldulenser - Missalien 280. 282.
Cambius Morici 201.
Cambrai, Hildoard, Bischof von 383.
Candida 31. 36. 144.
— Andreas de 156.
Candidus m. *1. Dec.* 354.
Canon 4. 6. 7. 14. 17. 18. 20. 23. 25. 27. 29. 30. 34. 35. 36. 37. 39. 41. 42. 45. 46. 48. 51. 52. 53. 63. 64. 65. 72. 75. 77. 81. 83. 85. 89. 91. 93. 94. 97. 98. 99. 100. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 115. 116. 117. 118. 121. 128. 131. 133. 134. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 144. 146. 147. 149. 151. 154. 155. 156. 157. 159. 160. 161. 163. 166. 167. 168. 170. 171. 172. 174. 177. 179. 180. 181. 182. 186. 187. 189. 191. 192. 193. 194. 196. 198. 199. 200. 201. 203. 204. 206. 208. 212. 216. 217. 218. 219. 224. 225. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 234. 235. 237. 241. 244. 245. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 257. 258. 268. 269. 270. 271. 272. 276. 278. 280. 281. 283. 284. 287. 289. 292. 293. 294. 301. 302. 303. 314—316. 321. 329. 330. 334. 335. 346. 349. 350. 359. **363—373.**

Digitized by Google

375. 377. 380. 388. **394** bis **429.** 430. 431. 432. **443—449.**
Canon, Ambrosianischer 77. 424.
— Anfang, sein Schmuck 444. 447.
— -Bild 6. 9. 18. 22. 24. 26. 35. 36. 38. 40. 45. 46. 47. 50. 52. 64. 72. 83. 86. 88. 90. 91. 93. 94. 97. 111. 112. 115. 116. 118. 119. 131. 133. 134. 137. 138. 141. 142. 145. 146. 147. 148. 151. 154. 156. 158. 159. 161. 162. 166. 172. 173. 174. 175. 176. 181. 182. 183. 188. 191. 193. 194. 195. 200. 203. 207. 215. 216. 218. 228. 229. 231. 235. 244. 246. 249. 251. 252. 253. 255. 256. 257. 269. 274. 277. 279. 280. 281. 441. **444—448.**
— dominicus papae Gilasi 414. 426.
— Einleitungsgebet 387.
— -Einschaltungen 302. 303. 401 ff.
— -Erklärung 395. 418.
— -Initialen 439.
— künstlerische Ausstattung desselben 431—449.
— Missae (als Buch) 133.
— -Orationen 401. 414. 417.
— -Schluss 449.
— Stellung desselben 363 bis 373. 377. 391.
— -Tafel 159. 180.
— -Text 395.
— — dessen Formulirung 394.
— Textgeschichte desselben 394—429.
— vorgregorianischer 426.
Canones 49. 51.
— evangeliorum 212.
Cantianus et Cantius m. *31. Mai* 268.
Capitula officii 285.
Capua, S. Angelo in Formis 61.
Caput ieiunii s. Feria IV. Cinerum.
Carafa, Anton, Card. 208.
Carilephus *1. Juli. Rouen* 409.
Caritas s. Fides.
Carmeliten-Missale 88.
Carpophorus *7. Aug.* 79.
Carpophorus *8. Nov.* s. Severus.
Carthäuser-Missale 90. 117. 158. 227.
Casamari (bei Veroli) 138.
Cassianus m. *13. Aug.* 132. 147. 164. 353.
Castelono, Antonius de 6.
Castrensis ep. m. *11. Febr.* 151.
Castrum Seprium 110.
Castulus m. *26. März* 352.
Casula 120.
Cataldus ep. *10. Mai. Taranto* 120.
Catharina v. m. *25. Nov.* 13. 40. 45. 46. 63. 78. 89. 114. 117. 138. 139. 142. 160. 161. 168. 172. 177. 179. 191. 207. 216. 229. 244. 245. 249. 257. 268. 281. 325.
Cathedra Petri s. Petrus.
Cavallerius, Aemilius Jacobus, ep. Trojan. (1694) 118.
Cechis, Gherardinus de 144.
Celsus 33. 249 (s. auch Nazarius).
Centenarius de natali Domini *3. Apr.* 85.
Cerbonius ep. conf. *10. Oct. Verona* 14. 37. 40. 120. 156. 234.
Charvenzod 3.
Chilianus s. Kilianus.
Chorbücher 22. 257. 282; s. auch Antiphonar.
Christina v. *24. Juli* 33. 152. 226.
Christophorus m. *25. Juli* 14. 34. 85. 118. 137. 159. 164. 353. 423.
Chrysanthus et Daria *25. Oct.* 71. 137. 175. 281.
Chrysogonus m. *24. Nov.* 42. 74. 98. 127. 154. 205. 222. 406.
Circulus anni 367. 390. 391.
Circumcisio Domini (= Octava nat. Domini) 47. 52. 57. 73. 123. 136. 148. 218. 229. 280. 324. 384. — (Miniatur) 57.
Cistercienser-Missale 133. 138.
„Clamidatae" ordinis eremitarum S. Augustini
Clantia (?) 417. [231.
Clara virg. *12. Aug.* 176. 181. 186. 245. 273.
Claudius Cathelini de Stella, Procurator des Augustinerordens († 1509) 138.
— cum soc. m. *8. Nov.* 145.
— (ep.) conf. *6. Juni* 324.
Clemens pp. m. *23. Nov.* 71. 73. 74. 90. 127. 169. 222. 354. 406.
— VI. (1342—1352) 12. 26. 142. 148. 156.
Cleophas „discipulus Domini" *25. Sept.* 135. 344.
Cletus pp. m. 406.
Clodoaldus rex *7. Sept.* 343.
Clovius, Julius, Maler († 1578) 150.
Coelestinus pp. m. *5. Apr.* 352. — *7. Apr.* 205. 244.
— pp. conf. *19. Mai* 89. 235. 243. 245.
Coena Domini 5. 34. 57. 58. 66. 67. 68. 74. 84. 120. 121. 123. 124. 143. 168. 189. 209. 213. 216. 217. 219. 224. 225. 234. 248. 252. 258. 263. 268. 271. 273. 274. 287. 288. 410. 411. 412. 413. 451. 452.
Collecten, Zahl ders. 375.
Colomanus *13. Oct.* 268. 270. 345.
Columba, virg. 144. 148. 270. — *3. Jan.* 31. 52. — *31. Dec.* 135. 354.
Columbanus abb. 33. 80. 81. 139. 428. — *21. Nov. Bobbio* 82. 85. 89. 284. — *23. Nov.* 82. 84. 169. 354. — *Transl. 18. Nov.* 82.
Comes 65. 194. 359. 387; vgl. Perikopenverzeichniss.
Comitius 65. 302.
Commemoratio festorum 37.
— omnium fidelium defunct. *2. Nov.* 135. 154. 215. 345.
— der Heiligen im Canon 405—410.
— Salvatoris 135.
Commune de tempore 390.
— sanctorum 8. 13. 15. 17. 18. 21. 26. 28. 31. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 48. 63. 64. 66. 72. 82. 84. 86. 87. 89. 92. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 115. 117. 121. 128. 131. 136. 137. 138. 140. 141. 142. 145. 147. 148. 153. 154.

Digitized by Google

155. 158. 159. 160. 161. 167. 169. 172. 175. 177. 179. 180. 185. 187. 188. 191. 195. 196. 201. 204. 207. 209. 213. 216. 222. 226. 228. 231. 234. 235. 237. 244. 248. 249. 250. 252. 254. 255. 257. 259. 268. 269. 271. 280. 281. 283. 288. 289. 291. 292. 293. 295. 360. 377. 390. 391. 394. 452.
Commune sanctorum als Ueberschrift 13. 45. 46. 47. 115. 116. 148. 154. 159. 161. 167. 172. 177. 179. 180. 191. 228. 245. 257.
— — illustrirt 60. 452.
Communicantes 405—411. 424. 427. 428.
Communionritus 109. 151. 157. 164. 166. 180. 199. 254. 285.
Como 88. 428.
— San Abundio 170. 420.
Conceptio Domini *25. März* 343. [342.
Concordia virg. *22. Febr.*
Concorezzo (bei Monza) 107.
Confessio (Miniatur) 453.
Confractorium 75.
Consecratio 422.
— baptisterii 412.
— ecclesiae vgl. Dedicatio.
— episcoporum vgl. Ordines sacri.
Consecrationsworte 417.
Consortia v. *22. Juni* 324.
Constantia v. *18. Febr.* 156. 158. 228.
Constantinus I., Kaiser 57.
— Monomachus, Kaiser († 1054) 208.
Constantius ep. *29. Jan. Perugia* 156.
Conversio Pauli vgl. Paulus.
Copres *16. Dec.* vgl. Patermutius.
Corbie 383.
Corbinianus ep. conf. *8. Sept.* 249. 273. 343. 353. 428.
— *Memoria 7. Sept.* 344.
Cornari, Fr. Cornel., Card.-Bischof v. Brescia 154.
Cornelius pp. m. *14. Sept.* 74. 79. 93. 127. 221. 259. 406.
Corona virg. *9. Mai* 353.
Coronae Domini festum *4. Mai* 112. 231. 276. — *Aug.* 139.
Corporis Christi festum 88. 89. 103. 116. 121. 140. 141. 142. 144. 146. 154. 155. 168. 177. 180. 181. 191. 193. 201. 207. 217. 229. 234. 251. 257. 276. 277. 280.
Cortona 24.
Cosmas et Damianus m. *27. Sept.* 74. 79. 127. 207. 209. 221. 252. 290. 384. 406. 408.
— Indicopleustes 49.
Courmajeur 3.
Credo 37. 39. 72. 80. 87. 89. 92. 98. 100. 110. 113. 116. 117. 120. 139. 140. 144. 151. 159. 161. 170. 174. 176. 177. 178. 180. 182. 194. 203. 204. 206. 215. 217. 235. 245. 252. 268. 293. 309. 314. 328. 346. 347. 396.
Cremona, Bischof Sicard († 1215) 433. 441.
Crescentia m. *15. Juni* 243.
Crispinus et Crispinianus m. *25. Oct.* 207.
Cristophorus vgl. Christophorus.
Crucifixio Domini vgl. Passio.
Crux immissa 446.
— commissa 446.
Cucuphas m. 409.
Cunigundis vgl. Kunigundis.
Cuthbertus ep. *20. März* 18. 139. 209. 283. 343.
Cyprianus ep. m. *14. Sept.* 74. 79. 93. 127. 259. 406.
Cyriacus m. *6. März* 342. — *8. Aug.* 153. 221. 249.
Cyrinus m. *12. Juni*, s. Basilides.
Cyrus et Johannes m. *31. Jan.* 230. 343.

Dalmatius ep. m. 428. — *4. Dec.* 52. — *5. Dec.* 53. 71. 82.
Damasus pp. conf. *11. Dec.* 187. 188. 195.
Damianus s. Cosmas.
Daniel *28. Aug.* 95. 221. 276. 280.
Daria m. 424. — *25. Oct.* 71. 137.
— virg. 33.
Darstellung Jesu im Tempel (Miniatur) 57. 263. 451.
David (Miniatur) 453.
Dedicatio basilicae s. Jerusalem (in S. Croce in Rom) *20. März* 158. 179.
— — Petri et Pauli *18. Nov.* 154. 177. 182. 191. 235. 243.
— ecclesiae 30. 34. 48. 79. 87. 89. 92. 95. 102. 107. 114. 128. 129. 133. 135. 136. 140. 142. 152. 158. 160. 161. 169. 185. 188. 189. 195. 196. 222. 227. 229. 252. 259. 268. 270. 279. 289. 290.
— — S. Benedicti (1071; *10. Oct.*) 104.
— — S. Bonifatii *1. Nov. Fulda* 209.
— — S. Crucis Romae *13. März* 158.
— — S. Eugenii 107.
— — S. Felicitatis *17. Nov.* 37.
— — S. Iacobi de ... in Sco ... *27. Mai* 235.
— — montis Virginis *11. Nov. 1182* 157.
— — S. Nicolai *20. Aug.* 235.
— Ss. Mariae, Michaelis, Nicomedis, Petri ad vincula, Salvatoris, vgl. Maria, Michael, Nicomedes, Petrus, Salvator. [454.
Dedicationsbilder 450. 453.
Denuntiatio ieiuniorum 213; vgl. Quatember.
— scrutinii vgl. Scrutinien.
— — (Miniatur) 453.
Depositionen der Päpste 212.
Desiderius abbas Casin. (1058—1087) 100.
— ep. *11. Febr. Vienne* 285. 324. 352.
— ep. *23. Mai. Langres* 43. 284.
— et Festus m. *19. Sept. Benevent* 231. 237.
Deutschland 66. 71. 133. 224. 249. 251; vgl. Süddeutschland.
Dies irae 100. 120. 135. 148.
„Diesque nostros" im Canon 414. 415.
Digna virg. vgl. Afra 190.
Dionysius ep. *25. Mai. Mailand* 79.
— Cyclus Dionysii 13.
— Rusticus, Eleutherius

Digitized by Google

8. Oct. 353. — *9. Oct.* 40. 42. 43. 65. 74. 77. 118. 152. 160. 164. 208. 222. 226. 249. 258. 283. 343. 353. 408. 409. 428. — Inventio corporum *Apr.* 159. 160. [421.
Diptychen 105. 213. 214. — -Lesung 402.
Directorium 199; vgl. Ordo missae.
Dissibodus conf. *8. Sept.* 343.
Divisio apostolorum *15. Juli* 243. 268.
Dominica in Albis (post Albas, Octava paschae) 53. 58. 67. 76. 83. 86. 92. 97. 105. 107. 108. 125. 142. 148. 151. 185. 187. 219. 250. 287. 384. — „Gaudete" 120. [392. — „Laetare" 120. — Palmarum 8. 57. 66. 67. 68. 74. 90. 93. 104. 217. 224. 259. 263. 292. — (Miniatur) 451. — Passionis 67. 217. — Septuagesima (Quinquag., Quadrag.) 8. 12. 25. 31. 34. 41. 48. 53. 66. 74. 83. 86. 88. 91. 93. 97. 100. 104. 105. 107. 108. 120. 124. 136. 142. 143. 148. 152. 185. 186. 189. 190. 194. 204. 209. 213. 219. 224. 230. 234. 250. 251. 268. 269. 271. 273. 280. 284. 285. 286. 287. 292. 293. 384. **392.**
Dominicae de adventu vgl. Adventus. — per annum 389; vgl. D. post Pentecosten. — post Ascensionem 125. **393.** — post Epiphaniam 7. 8. 31. 34. 41. 43. 48. 53. 73. 88. 91. 96. 97. 100. 106. 107. 123. 136. 152. 163. 179. 189. 190. 209. 218. 219. 224. 250. 251. 273. 284. 285. 286. 287. 290. 292. 294. **393.** — post Nativ. Domini 53. 73. 86. 91. 96. 107. 142. 163. 209. 218. 259. 285. — post Pascha 8. 31. 34. 43. 53. 67. 76. 96. 101. 107. 108. 125. 142. 143. 185. 189. 196. 204. 213. 219. 220. 225. 236. 249. 271. 273. 285. 286. 290. **393.**
Dominicae post Pentecosten 5. 8. 12. 25. 27. 28. 31. 34. 36. 38. 39. 42. 45. 46. 47. 48. 52. 53. 63. 64. 65. 72. 79. 81. 84. 85. 87. 89. 91. 93. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 103. 107. 108. 110. 111. 112. 114. 116. 117. 118. 121. 125. 126. 127. 131. 135. 137. 138. 139. 140. 141. 143. 144. 146. 148. 150. 151. 153. 155. 157. 159. 160. 161. 163. 169. 172. 174. 177. 180. 181. 185. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 196. 204. 209. 213. 216. 220. 221. 222. 225. 229. 230. 235. 236. 244. 245. 248. 249. 250. 252. 257. 259. 273. 278. 279. 281. 283. 284. 285. 287. 289. 290. 293. 294. **393.**
Dominicale 179.
Dominicaner-Missale 64. 112. 113. 193. 252. 276.
Dominicus conf. *5. Aug.* 40. 99. 113. 120. 139. 154. 157. 158. 159. 161. 167. 176. 179. 186. 192. 216. 234. 243. 244. 252. 277. 325. 344. — *Translatio 24. Mai* 235. 252. — m. *22. Jan. Sora* 139.
Domninus *9. Oct. Borgo San Domnino* 40. 65. 137.
Donatus ep. *1. März* 352. — ep. m. 163. 224. 225. 408. — *6. Aug. Arezzo* 34. 40. — *7. Aug.* 65. 79. 89. 164. 226. 227. 344. 353. — Scotus, ep. *22. Oct. Fiesole* 37. [344.
Dorothea virg. *6. Febr.* 342. — *3. Sept.* s. Euphemia.
Dositheus ep. 146. [267.
Dreifaltigkeitsbild 60. 61.
Drolerien 168.
Dunstanus ep. 18.
Duodecim fratres *1. Sept. Benevent* 205. 221. 243.
Durandus, Wilh. († 1296) 433. 445.

Ealdhegus ep. m. 18.
Eberhardus conf. *8. Jan.* 352.
Ecclesia (Miniatur) 137. 147. 182. 218. 266. 441.
Echternach 375.
Edmundus ep. vgl. Eadmundus.
Eduardus rex conf. 18. — rex mart. 18. — *Translatio* 18.
Eichstätt 448. 449.
Einzug Jesu in Jerusalem (Miniatur) 57. 60. 263. 451.
Eleutherius *21. Mai* 116. — *Repositio reliquiarum 23. Sept.* 117. 118. — *Translatio 19. Juli. Troja* 116. 117. — *9. Oct.* s. Dionysius et soc.
Elias *17. Juni* 220.
Eligius ep. 139. 140. 160.
Elisabeth 70. 143. — *19. Nov.* 140. 154. 161. 176. 245. 345. — *Translatio 2. Mai* 344.
Ellenhard, Bisch. v. Freising (1052—1078) 274.
Elpidius conf. 2. *Sept. Lyon* 325.
Embolismus „Libera nos" 425. 428.
Emerentiana v. m. *23. Jan.* 41. 47.
Emmerammus ep. m. *22. Sept. Regensburg* 7. 8. 11. 43. 270. 279. 289. 343. 344. 353. 409.
Engel (Miniatur) 56. 68. 166. 173. 174. 181. 195. 211. 259. 263. 267. 273.
England 18. 251.
Eobanus m. *5. Juni* 226. 282.
Eonius vgl. Aeonius.
Ephrem 143.
Epimachus *10. Mai* s. Gordianus.
Epiphania 31. 41. 43. 52. 57. 63. 73. 91. 95. 97. 99. 100. 105. 107. 121. 123. 136. 163. 192. 207. 209. 212. 216. 218. 229. 248. 257. 259. 262. 268. 270. 271. 280. 284. 287. 294. 384. 392. 393. 410. — (Miniatur) vgl. Anbetung der Magier.
Epipodius *22. Apr. Lyon* 324.
Epistel, Gebet während derselben 396.

Digitized by Google

Epistolarien 31. 38. 153. 201. 359. 361.
Erasma *3. Sept.*; vgl. Euphemia.
Erasmus m. *2. Juni* 153. 230. 236. [448.
Erbärmdebild 131. 159. 180.
Erintrudis virg. vgl. Arintrudis.
Erkanbaldus, Abt v. Fulda (997—1010) 282.
Ermengard 417.
Erscheinung Jesu (Miniatur) 58.
— — am Grabe (Miniatur) 264. 451.
— der Engel am Grabe Christi (Miniatur) 451.
Espinac, Pierre d', Bischof von Lyon († 1599) 141.
Eubaldus conf. vgl. Ubaldus.
Eucherius ep. conf. *16. Nov. Lyon* 325.
Eufemia vgl. Euphemia.
Eugen III. 293.
Eugendus abb. *1. Jan.* 324.
Eugenia virg. 424. — *5. Mai* 244. — virg. mart. *25. Dec.* 28. 47. 171.
Eugenius m. *13. Dec.* 107. 146. 285.
Eulalia v. m. *12. Febr. Barcelona* 176. 207. 352. — *Translatio zwischen 18. u. 25. Oct.* 207. — *10. Dec. Merida* 207.
Euletherius s. Eleutherius.
Eulogius *21. Jan. Tarragona* 82. 207.
Eunomia m. 190; vgl. Afra.
Euphemia v. m. 31. 97. 144. 149. 219. 271. 424. 425. — *20. März* 152. — *13. Apr.* 15. 16. 17. 30. 83. 97. 169. 209. 224. 225. 285. 295. — *16. Sept.* 66. 79. 95. 127. 225. 384.
—, Dorothea, Thecla et Erasma, mart., *3. Sept. Aquileja* 273.
Euplius diac. m. *12. Aug. Catania* 164. 353.
Eusebia virg. *6. März* 342.
Eusebius 74. 77. 111.
— ep. *1. Aug. Vercelli* 79. 282. 284. 285. [221.
— mart. *14. Aug.* 126. 190.
— Pontianus et Peregrinus *25. Aug.* 325.
Eustachius et soc. m. 409. *2. Nov. (sonst 20. Sept.)* 325
Eustasius abb. *29. März* 82. — *2. Apr.* 352. — *5. Apr.* 82.
Eustorgius ep. *18. Sept.* 74. 79.
Eustratius m. *13. Dec.* 47. 146
Euticius abb. *23. Mai. Nursia* 198. 199. 203.
Eutropia m. 190. 424; vgl. Afra.
Evangeliarien 3. 11. 51. 66. 88. 131. 183. 153 166. 185. 187. 201. 359. 361. 452. 453.
Evangelistenbilder (u.-symbole) 40. 62. 103. 120. 133. 138. 141. 144. 162. 187. 224. 237. 252. 256. 277. 440. 448. 449.
Evangelium, Gebet während desselben 396.
Evasius ep. m. *1. Dec. Asti* 84. 111. 285.
Eventius m. *3. Mai*; vgl. Alexander.
Evortius ep. conf. *7. Sept. Orléans* 139. 343.
Exaltatio crucis *14. Sept.* 47. 67. 79. 127. 136. 221. 259. 290.
Exceptatus (oratio exceptati) 72.
Exorcismus 82. 214; vgl. Benedictiones und Ordo.
— salis et aquae vgl. Ordo ad aquam benedicendam.
Expositio Missae 398.
Exsequien 65. 84. 96. 109. 114. 136. 142. 148. 160. 162. 171. 183. 200. 203. 226. 228. 254. 285; vgl. Missae defunct., Offic. def.
— -Darstellungen 61. 62.
Exsultet 4. 5. 8. 23. 25. 27. 31. 34. 37. 39. 43. 48. 83. 86. 105. 106. 112. 118. 120. 122. 129. 140. 143. 148. 149. 152. 163. 166. 167. 179. 185. 189. 194. 201. 202. 206. 209. 213. 230. 236. 242. 248. 250. 254. 279. 287. 289. 292. 293. 378. 432.
Exsuperius m. *22. Sept.*; vgl. Mauritius.
Ezechiel propheta *9. Apr.* 352.

Fabianus pp. m. *20. Jan.* 95. 123. 218. 259. 278. 286. 324; vgl. Sebastianus.
Faido 94.
Fanon 85. 306.
Farben, liturgische, der Paramente 120. 151. 215.
Farfa 172. [234.
Fatati, Antonius, Bisch. v. Ancona 3.
Faustina 97.
Faustinus et Beatrix *29. Juli* 126. 215. 221. 226. 259. — *Translatio 4. Juli* 156.
— et Jovitta 33. 409. — *Translatio 9. Mai* 16.
Febronia 236.
Felicianus *9. Juni* vgl. Primus.
Felicissimus et Agapitus *6. Aug.* 126. 221.
Felicitas m. 423. 428. — *1. Aug.* 221. — *23. Nov.* 36. 84. 127. 169. 222. 293. 354.
— *7. März* s. Perpetua.
—, ecclesia S. Felicitatis bei Florenz 86.
Felix ep. m. *15. Nov. Nola* 117.
— m. 47. 74. 393.
— m. *15. Juli* vgl. Nabor.
— pp. m. *30. Dec.* 47.
— et soc. m. *29. Juli* 126. 215. 221. 226. 259.
— in Pincis m. *14. Jan.* 7. 31. 34. 41. 43. 48. 53. 86. 88. 97. 100. 103. 105. 107. 118. 123. 138. 142. 152. 189. 218. 227. 250. 268. 273. 287. 292. 294. 375. 384. **393.**
— et Adauctus m. *30. Aug.* 126. 190. 221.
— et Fortunatus m. *14. Mai* 79. — *24. Aug.* 95.
Feria IV. Cinerum (Caput ieiunii) 47. 84. 148. 149. 163. 189. 219. 230. 249. 392.
Feriale (= Proprium de temp.) 146. 148. 178. 391.
Fermo 24.
Ferreolus m. *18. Sept.* 325.
Festus et Desiderius m. *19. Sept. Benevent* 231. 237.
Fidelis m. 171. 428.
Fidentius ep. *18. Mai* 293. — *16. Nov. Padua* 85.
Fides v. m. *6. Oct. Agen* 148. 207.
Fides, Spes, Caritas et Sapientia m. *1. Juli* 135. 152. 353.

Digitized by Google

Fiesole, Capitel 35.
Filastrius vgl. Philastrius.
Firmani, Joh., Bischof von Fermo 24.
Firmanus abb. vgl. Firminus.
Firminus abb. *11. März Fermo* 194. [423.
— ep. Ambianensis 422.
Firmus et Rusticus m. *22. Mai* 292. — *9. Aug. Verona* 85. 221. 287.
Flabellum 147.
Flavianus ep. *24. Nov.* 222.
Flora et Lucilla v. m. *29. Juli* 40. 226.
Florentius abb. *27. Juni* 31. 36. 144. 203.
— ep. conf. *17. Oct. Orange* 325.
Florenz 25. 26. 27. 29. 30. 33. 35. 46. 383.
— Aediles 27.
— Tonnine (?) venditor librorum 144.
Florianus m. *4. Mai* 16. 19. 225. 268. 270. 273. 292. 343. 353. — *6. Mai* 295.
Florinus ep. *17. Nov.* 354.
Foillanus 409.
Foix, Pierre de, vgl. Petrus de Fuxo.
Fonnaria, Jannuccella 234.
Fortunatus ep. conf. *30. Juni* 163. 243.
— *14. Mai* vgl. Felix 79.
— *12. Juli* vgl. Hermagoras.
— *24. Aug.* s. Felix.
Franciscus conf. *4. Oct.* 25. 45. 98. 104. 120. 138. 140. 167. 176. 179. 181. 186. 191. 192. 205. 206. 207. 234. 244. 257. 270. 273. 294. 325. — *Translatio 25. Mai* 151. 177. 181. 207.
— (Miniatur) 277.
Frankreich 118. 147. 159. 166. 181. 212. 284.
Fredegarius diac. (libellum ad Fred. diac.) 237.
Freising 272. 274. 428.
— Ellenhard, Bisch. (1052 bis 1078) 274.
Frideswida virg. 18.
Friedrich II., Kaiser (1220 bis 1250) 273.
— III., Kaiser (1452—1493) 282.
Frigdianus ep. conf. *18. Nov. Lucca* 5. 15. 28. 40. 281. 354.
Frohnleichnam s. Corpus Christi.
Frosterus 417.
Fructuosus ep., Augurius et Eulogius *21. Jan. Tarragona* 82. 207.
Fulco 417. 428.
Fulda 66. 70. 71. 208. 209. 210. 212. 259. 261. 284. 419. 423. 448. 451.
— Erkanbald, Abt v. (997 bis 1011) 282.
Fusca virg. *13. Febr.* 84.
Fusswaschung (Miniatur) 57. 68. 263. 451.
Fuxo, Petrus de, senior, Card. († 1464) 217.
— — iunior, Card. († 1490) 217.

Gabriel archangelus 296. 298. 310. 313. 328. 333. 341. — *10. Dec.* 52. — *11. Dec.* 28.
Gaius pp. *22. Apr.* 352.
Galdinus ep. *18. Apr. Mailand* 87.
Galganus abb. *3. Dec. Siena* 244. 277.
St. Gallen 428.
Gallicanische Elemente im römischen Sacramentar 374. 377.
— Sacramentarien vgl. Sacramentarium Gallic.
Gallus abb. *16. Oct.* 15. 33. 40. 43. 80. 85. 95. 215. 243. 249. 270. 343. 345. 428.
Gangolphus *13. Mai* 43. 225. 268. 270. 353.
Garampi 133.
Gaudentius abb. *26. Nov. Fiesole* 42. — *3. Aug.* 285.
Gebetsverbrüderungen 26. 89. 96. 246. 248. 285; vgl. Liber vitae.
Geburt Christi (Miniatur) 55. 56. 187. 210. 211. 261. 450. 451.
— Mariä (Miniatur) 59.
Gelasianae orationes 368.
Gelasianum vgl. Sacramentarium Gel.
Gelasius I. 368. 371. 411. 454.
— (Miniatur) 453.
Geminianus *31. Jan. Modena* 84. 88. 94. 97. 98. 409. — *Translatio 31. Apr.* 98. — *17. Mai* 98.
— *16. Sept.* vgl. Lucia.
Gendulfus 160.
Genesius m. *22. Juni* 353. — *25. Aug.* 79. 139. 325. — *2. Nov. Lyon* 325.
Genovefa virg. 424. — *3. Jan.* 52. 118. 155. 209. 224. 283. 324. 424. — *Translatio Ende Oct.* 160.
Georgius m. 79. 172. 185. 204. 219. 249. 252. — *23. Apr.* 143. 230. 268. 270. — *24. Apr.* 110. 164. 352.
Geraldus *13. Oct.* 207.
Gerelmus 417.
Gereon et soc. m. *9. Oct.* 43. 249. 343. 353.
Germanus ep. conf. 181. 249. 409. — *31. Jul. Auxerre* 40. 85. 99. 102. 139. 160. 325. 345. — *1. Oct.* 119. 134. 226. 268. 270. 344. — *Translatio 1. Oct.* 343. — *30. Oct. Capua* 236. 237. 243.
Gertrudis virg. *17. März* 343. 344. 352.
Gervasius et Protasius m. *19. Juni* 74. 79. 118. 126. 143. 213. 220.
Gherardo, Miniator in Florenz (1492) 150.
Gilbertus conf. *4. Febr.* 154.
Gilius 409. [179.
Ginamnus Palloni 201.
Glockenweihe vgl. Ordo ad signum ecclesiae benedicendum.
Gloria 37. 39. 46. 72. 76. 80. 87. 89. 91. 92. 93. 99. 100. 110. 113. 116. 120. 136. 139. 140. 151. 159. 161. 170. 173. 174. 176. 178. 180. 203. 206. 215. 217. 229. **232.** 235. 245. 252. 278. 309. 312. 313. 314. 328. 337. 341. 345. 347. 370. 396.
— de Beata 227.
Goar conf. *6. Juli* 270.
Godehardus ep. conf. *5. Mai* 132.
Gordianus *Nov.* 153.
— et Epimachus m. *10. Mai* 125. 220. 286.
Gorgona (Insel bei Elba) 13.
Grab Jesu, die Frauen an demselben (Miniatur) 58. 68. 274.
Grablegung (Miniatur) 264. 451.

Digitized by Google

Gradualien 5. 35. 62. 98. 268. 270. 280. 359. 361. 396.
Gratiarum actio post missam 98. 115. 158. 180. 215. 217. 230. 231. 235. 302. 311. 317. 334. 347. 351.
Gregorius mart. *24., auch 23. Dec. Spoleto* 186. 188. 192. 205. 284.
— I. pp. (590—604) 272. 368. 369. 370. 395. 423. 425. 426. — *12. März* 12. 28. 54. 72. 79. 85. 91. 93. 99. 102. 106. 108. 109. 111. 152. 157. 171. 208. 214. 219. 236. 247. 250. 251. 254. 258. 280. 283. 287. 293. 295. 394. 407. 409. 415. 422. 428. — *Ordinatio 29. März* 19. — *10. Apr.* 52.
— (Miniatur) 54. 453. 454.
— Liber sacramentorum 7. 37. 67. 81. 94. 96. 206. 213. 231. 241. 247. 258. 286. 369. 371. 372; vgl. Sacramentarium Gregorianum.
— missae dominicales quotidianae 103. 366. 368.
— orationale 183.
— orationes quotidianae 128 248. 318—321. 366. 368.
— — sabbato sancto 209. 368.
— de corpore et sanguine Christi 206.
— additio ad canonem 272.
— II. pp. (715—731) 272.
— III. pp. (731—741) 410. — *28. Nov.* 234.
— IX. pp. (1227—1241) 177. 273.
— X. (1271—1276) 153. 177.
Grottaferrata 167.
Gründonnerstag vgl. Coena Domini.
Gubbio 215.
Guerra, Dominicus, canonic. Aquilej. 278.
Guilelmus abb. *25. Juni. Monte Vergine* 157.
— conf. *15. Oct.* 116.
— episc. *10. Jan. Bourges* Guitonessa 144. [139.
Gurk, Hiltpold, Bisch. von († 1132) 351. 353.

Hadrian I., Papst 49. 370. 371. 380. 381. 382. 431.
Hamburg 200.
— Sprengel 258.
Hanc igitur-Formeln 410 bis 417; vgl. Canon.
Heidelberg 252. 441.
Heiland, Bild des segnenden 443.
Heilsbronn 11.
Heinrich, Bisch. v. Würzburg (995—1018) 282.
— II., Kaiser 448. 453.
Helena 47.
— imperatrix (regina) *15. Apr.* 344. 352. — *Dormitio 15. Apr.* 19. — *18. Aug.* 57. 155. 228. 268.
— vidua *20. Mai* 117.
— virgo *21. Mai. Auxerre* 19. — *22. Mai* 268.
Helisachar, Abt 387.
Henricus, rex conf. *13. Juli* 268; vgl. Heinrich II., Kaiser.
Herculanus conf. *12. Aug. Brescia* 293.
— ep. *1. März. Perugia* 154. 234. — *Decollatio 7. Nov.* 243.
Hermagoras et Fortunatus m. *12. Juli. Aquileja* 19. 85. 89. 220. 269. 270. 280. 409. — *Translatio 12. Aug.* 19.
Hermann, Magister eines Ritterordens 152.
Hermas m. *28. Aug.* 126. 221. 290.
Hermogenes et Rogatus m. *6. Dec.* 343.
Hieronymus conf. *30. Sept.* 23. 65. 85. 106. 109. 111. 118. 157. 171. 208. 219. 221. 247. 250. 258. 280. 283. 287. 293. 294. 407. 409. 428.
Hilaria m. 190; vgl. Afra.
Hilarinus m. *6. Aug. Arezzo* 34. 225. 408.
Hilarius ep. conf. *13. Jan.* 15. 23. 28. 31. 41. 52. 74. 77. 85. 97. 106. 109. 157. 171. 209. 219. 224. 238. 247. 250. 254. 259. 284. 287. 293. 295. 343. 352. 406. 407. 408. 409. — *14. Jan.* 352.
— et Tatianus *16. März. Aquileja* 270. [383.
Hildoard, Bisch. v. Cambrai
Hiltpold, Bisch. von Gurk (1132) 351. 353.
Himmelfahrt Christi s. Ascensio.
— — (Miniatur) 59. 68. 264. 451.
— Mariä vgl. Maria, Assumptio.
— — (Miniat.) 59. 161. 229.
Hincmar, Bisch. v. Reims 361.
Hippolytus m. *13. Aug.* 42. 74. 79. 118. 126. 132. 164. 190. 221. 353. 409.
Hochzeit zu Kana (Miniatur) 57. 262. 451.
Holzschnitt als Canonbild 172.
Homiliarien 88.
Homobonus conf. *13. Nov.* 270.
Honoratus 148.
Honorius III., Papst (1216 bis 1227) 138. 139.
— VI. (sic! 1314) 201.
Hucusque (Prolog zum Supplement des Sacr. Greg.) 30. 231. 383—388. 413.
Hugo abb. *29. Apr.* 139.
— ep. conf. *1. Apr. Grenoble* 158.
— — — *17. Nov. Langres* 158. 227. 228.
— a S. Martiali, Cardinal († 1403) 216.
Humbertus a Romanis, Generalmagister des Predigerordens († 1277) 112.
Humerale 85.
Hyacinthus vgl. Protus.
Hymnarien 5.
Hymnen 6. 119. 120. 163. 164. 165. 249. 254. 278. 283; vgl. Sequenzen.
Hypapante vgl. Maria, Purificatio.

Iacinthus s. Hyacinthus.
Iacob patriarcha *6. Oct.* 135. 136.
Iacobinus, Abt v. Pratalia 89.
Iacobus ap. *24. Juli* 221. — *25. Juli* 30. 39. 108. 130. 136. 280. 259. 405. — *Ordinatio ad episcop. 29. Dec.* 19. 52. 72. 73. 91.
— Alphaei ap. 406. — *22. Juni* 31. 143. 220. 226. — *26. Juni* 95.
— frater Domini. *Passio 25. März* 342.
— intercisus *27. Nov.* 37. 40. 234. 281.

Digitized by Google

Iacobus et Philippus app. *1. Mai* 47. 79. 125. 219. 259. 286. 353.
Ianuarius ep. m. *19. Sept. Benevent* 42. 43. 237. — *Translatio (de Neap. ad Benev.)* 6.
Iason et Maurus *3. Dec.* 156.
Iconia Domini Salvatoris 231; vgl. Passio imaginis.
Ieculus (Ietulus?) *9. Juni* 226.
Jerusalem 60. 148. 134. 192.
— captae festum *15. Juli* 134. 136.
— Warmund, Patriarch v. († 1128) 192.
— das himmlische (Miniatur) 60.
Ignatius ep. m. 423.
Ildefonsus ep. conf. 28.
Immolatio Isaac *25. März* 134.
Ingenuinus „m." *5. Febr.* 352
Ingizo, Propst von Arezzo 225. 419.
Initialen 3. 5. 11. 15. 18. 26. 29. 35. 36. 40. 44. 45. 46. 49. 50. 51. 54. 56. 63. 64. 65. 71. 72. 80. 82. 83. 86. 87. 90. 91. 92. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 108. 109. 112. 115. 116. 118. 119. 122. 130. 131. 132. 136. 137. 140. 141. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 154. 155. 156. 159. 161. 165. 168. 170. 172. 173. 175. 176. 177. 179. 181. 183. 184. 185. 186. 187. 190. 192. 193. 194. 195. 197. 198. 201. 202. 203. 205. 210. 215. 216. 224. 227. 228. 230. 235. 237. 238. 239. 240. 245. 246. 247. 250. 253. 256. 261. 262. 267. 269. 271. 274. 276. 277. 279. 281. 283. 284. 288. 289. 292. 293. 295. 429. 430. 431. 432. **435 bis 439. 442—445. 449.** 452.
Initium S. Evangelii sec. Ioannem 19. 180. 182. 193. 206. 251. 280.
Innocentes m. *28. Dec.* 25. 27. 39. 52. 56. 72. 73. 91. 118. 123. 136. 149. 218. 283. 284. 375. — (Miniatur) 56.
Innocentius ep. *17. Apr. Tortona* 285. 409.
— III., Papst (1198—1216) 445.
— VIII. (1484—1492) 115. 231. [51.
Interpretatio totius missae
Inventarien s. Schatzverzeichniss.
Inventio crucis *3. Mai* 39. 67. 79. 125. 220. 247. 259.
Joachim 103.
Ioaldus, iudex 149.
Iob propheta *10. Mai* 156. — (Miniatur) 62.
Johannes Bapt. *24. Juni* 14. 25. 26. 30. 34. 59. 67. 70. 79. 106. 107. 108. 126. 136. 137. 144. 146. 164. 167. 172. 173. 187. 190. 204. 217. 220. 229. 237. 259. 265. 271. 280. 427. 448. — *Conceptio 24. Sept.* 85. — *25. Sept.* 353. — *Decollatio 29. Aug.* 72. 79. 95. 126. 221. 259.
— — (Miniatur) 202.
— — Geburt und Namensgebung (Miniatur) 59. 70. 265. 451.
— — Verkündigung der Geburt (Miniatur) 451.
— ep. *13. Jan.* 352.
— evang. *27. Dec.* 27. 39. 52. 56. 72. 73. 91. 99. 123. 136. 149. 187. 218. 255. 278. 280. 283. 375. 405. 423. 428. — *Ante portam Latinam 6. Mai* 125. 185. 220. — (Miniatur) 277. — Martyrium (Miniatur) 56.
— mart. *31. Jan.* vgl. Cyrus.
— *21. Jan.* vgl. Abbicirus.
— et Paulus m. 67. 74. 79. 126. 140. 144. 220. 406.
— Abt von Subiaco (1175) 196. [382.
— Bisch. von Arezzo (876)
— VIII., Papst 382.
— XXII., Papst 201.
— Presbyter von Padua (1250) 38.
— Chrysostomus ep. conf. *27. Jan.* 243.
— Gualbertus abb. *12. Juli Vallombrosa* 36. 37.
Johanniter 3. [192.
Jordanus abb. *5. Sept. Autun*
Joseph, nutritor Domini *19. März* 45. 138. 141. 178. 280.
Jovitta m. 33.
Irenaeus ep. m. *28. Juni* 324.
Isaac patriarcha *6. Oct.* 135. 136. — *Immolatio 25. März* 134.
Isidorus ep. conf. 219.
Iudas ap. 79; vgl. Simon.
— Iscariotes (Miniatur) 58.
Iudicium poenitentiae s. Ordo ad dandam poenitentiam.
— Romanorum 42.
Iulia virg. 33.
Iuliana virg. m. *16. Febr.* 31. 84. 135. 144. 243.
Iulianus ep. *27. Jan. Le Mans* 243. — *28. Jan.* 134. 135. 139. 152.
— mart. *8. Jan.* vgl. Lucianus.
— *22. Juni* 79. 132.
Iulitta *15. Juli* 220. 424.
Iulius 74. 77. [184.
— II., Papst (1503—1513)
— III. (1550—1555) 226.
Iusta *1. Aug. Aquileja* 221.
Iustina virg. m. 424. — *6. Oct. (sonst 7. Oct.)* 245.
Iustinus 43. 423.
Iustus *14. Oct.* 325. — *Translatio 2. Sept.* 325.
— et Clemens 14.
Iuvenalis *3. Mai Narni* 225.
Ivrea 52. 428.
— Oger, Bischof v. (1075 bis 1090) 52.
— Warmund, Bischof (1001 bis ca. 1011) 52. 53. 54. 55. 61. 62. 83. 110. 450. 452. 453.

Kalendarien 3. 4. 6. 13. 15. 18. 19. 24. 25. 26. 29. 33. 35. 37. 41. 44. 45. 46. 52. 63. 64. 65. 80. 84. 90. 97. 98. 99. 104. 107. 111. 112. 113. 116. 117. 120. 131. 132. 134. 138. 140. 142. 146. 148. 150. 151. 154. 155. 156. 158. 160. 161. 166. 167. 168. 173. 174. 175. 176. 178. 179. 180. 181. 182. 186. 193. 198. 199. 203. 216. 224. 227. 230. 235. 242. 243. 244. 245. 250. 251. 252. 253. 256. 257. 258. 268. 270. 271. 272. 276. 277. 278. 282. 284. 285. 288. 292. 293. **324—325. 344 bis 345. 351—354.**

Digitized by Google

Kalenderregeln 91. 104.
Kalendertafeln vgl. Ostercyclen.
Kalenderverse 277.
Kalimerius ep. m. 74.
Karfreitag vgl. Parasceve.
— (Miniatur) 451.
Karl der Grosse 366. 370. 371. 380. 381. 481.
— II. von Anjou vgl. Anjou.
— IV., Kaiser (1346 bis 1378) 177.
— der Kahle, Kaiser 382.
Karsamstag vgl. Sabbatum sanctum.
— (Miniatur) 451. 452.
Katharina virg. m. vgl. Catharina.
Keth, Alexander, de Scotia (1435) 144.
Kilianus, Kolomanus, Totnanus m. *8. Juli* 19. 43. 85. 209. 226. 249. 270. 343. 353.
Kirche (Miniatur) vgl. Ecclesia.
Köln 10.
Königskrönung (Miniat.) 54.
Kreuzabnahme (Miniatur) 264. 451.
Kreuze im Canon 128. 283.
Kreuzigung (Miniatur) 58. 119. 138. 172. 188. 253. 264. 270. 451; vgl. Canonbild.
— als Canonbild 444 bis 447.
Kreuzzüge 134. 163.
Kunigundis, virgo regina *3. März* 268.
Kyrie eleison 46. 76. 87. 89. 92. 116. 161. 173. 191. 245. 278. 309. 312. 314. 327. 369. — Gebet während desselben 396.

Ladislaus IV., König v. Ungarn (1275—1290) 153.
Lamm Gottes vgl. Agnus Dei.
Lantpertus ep. m. *17. Sept.* 43. 249. 344. 353. 409.
Laparelli (Familie in Cortona) 24.
Lauda Sion 118. 121. 154. 180. 203. 277; vgl. Sequenzen.
Laudes (Acclamationes) 153. 215. 216.
— B. Mariae Virg. 18.
Laurentinus et Pergentinus mart. 408. — *2. Juni Arezzo* 169. — *3. Juni Arezzo* 37. 225. 226. 243.
Laurentius m. *10. Aug.* 59. 67. 70. 74. 79. 108. 126. 136. 146. 173. 205. 221. 243. 259. 270. 287. 406.
— Martyrium (Miniatur) 59. 70. 266. 451.
Laus missae vgl. Gloria.
Lazarus, „quem Dominus suscitavit" *17. Dec.* (74) 244.
Leander *27. Febr.* 352.
Lectio, Gebet während derselben 396. [361.
Lectionarien 5. 88. 132. 166.
Le Mans 383.
Lena 66.
Leo I. pp. 272. — *11. Apr.* 209. 234. 249. 293. 294. 295. — *12. Apr.* 352.
— II. pp. *28. Juni* 220. 353.
— III. pp. 42.
— IV. pp. 360.
— IX. pp. *19. Apr.* 19. 179.
Leo „papa" *1. März* 352.
Leocadia virg. m. *9. Dec. Toledo* 207.
Leodegarius ep. m. *2. Oct. Autun* 43. 118. 119. 134. 139. 226. 345. — *3. Oct.* 353.
Leofric-Missal vgl. im ersten Register unter Oxford.
Leonhardus abb. *6. Nov.* 40. 205. 268. 270. 354.
Letania s. Litania.
Leucius conf. 236. 245.
Lex; missa quando lex agitur 254.
Libelli missae 359. 360.
Liber secundus de extrema parte 365. 367. 377. 379.
Liber vitae 22. 89. 197. 231. 402. 447.
Liberalis conf. *24. Apr.* 19. — *30. Dec.* 19.
Liberator ep. et soc. m. *15. Mai Magliano* 156.
Liberatus conf. *20. Dec.* 156.
Libertinus 143.
Lichtmess vgl. Maria, Purificatio.
— (Miniatur) 57. 263. 451.
Liemarus archiep. 384.
Limburg 10.
Linus pp. m. 406.
Lioba virg. *28. Sept.* 343. 424.
Litaniae 23. 25. 31. 33. 35. 41. 43. 74. 76. 80. 118. 133. 135. 136. 142. 148. 149. 152. 160. 162. 163. 167. 170. 185. 190. 192. 194. 199. 200. 202. 219. 220. 225. 228. 249. 277.
Litaniae Gregorianae 25. 368.
— maiores 67. 108. 143. 183. 185. 213. 219. 250. 273. 285.
— quotidianae 285.
— Romanae 233.
Liturgia S. Petri 421.
Liturgie, Entwicklung im Mittelalter 395.
Lodrini ecclesia in Leopontiis (Diöc. Mailand) 71.
Longinus m. *1. Dec.* 354.
Lorsch 247. 250. 403. 409.
Lothar I., Kaiser († 855) 122. 129.
Lucas ev. *18. Oct.* 30. 129. 190. 207. 222. 259. 280. 321.
Lucca 62. 63. 64.
Lucia virg. m. *13. Dec.* 5. 31. 43. 46. 47. 100. 118. 127. 146. 186. 188. 251. 257. 287. 290. 354. 384. 423.
— et Geminianus m. *16. Sept.* 221. 290. 384.
Lucianus, Maximinianus et Iulianus m. *8. Jan.* 342.
Lucilla *29. Juli* vgl. Flora.
Lucius ep. m. 43. — *2. März* 352.
Ludovicus ep. conf., O. Min. *19. Aug.* 117. 139. 140. 243. 245. — *Translatio 8. Nov.* 45.
— rex *25. Aug.* 113. 140. 155. 161. 244. 276. 277.
Luittrudis virg. *22. Sept.* 343.
Luna, Peter de, vgl. Benedict XIII.
Lupus ep. et anachor. *25. Sept. Lyon* 325.
Lüttich 215. 409.
Lyon 141.
— Michaelskirche 141. 142.
— Pierre d'Epinac, Bisch. v. († 1599) 141.

Mäandermotiv 443.
Machabaei m. *1. Aug.* 79. 130. 259.
Macharius mon. 33. — *23. Jan.* 41. 48.
Machutius ep. 18.
Maffeus Marius, Volaterranus (1500) 155.

Digitized by Google

Maglorius ep. 160. 281.
Magnus conf. 428. — *6. Sept.* 353. — *16. Nov.* 343.
— mart. *19. Aug. Anagni* 82. 186. 215. 226. — Inventio corporis *18. Febr.* 186.
Magololdus 194.
Maiestas Domini 36. 38. 40. 49. 93. 94. 102. 132. 133. 145. 161. 166. 173. 178. 186. 191. 193. 202. 252. 256. 267. 269. 281. **438** bis **441.** 444. 447. 448. 449.
Mailand 87. 90. 91. 228. 251. 442.
— Arcimboldi, Guido Anton, Erzb. (1484—1488) 228.
Mainz 66. 71. 246. 446.
— (Diöcese) 246.
— Mildrum de Moguntia 246.
Maiolus abb. *11. Mai Clugny* 4. 16. 41. 80. 85. 170.
Malachias ep. († 1148) 139. 140.
Mammas m. *18. Juli* 85. — *15. Aug.* 221.
Mandatum 189. 216; vgl. Coena Domini.
Mandorla 440.
Manduca, Ludovicus, de Rocha Angitule 231.
Manipel 85. 297. 300. 332; vgl. Fanon.
Manuale 182.
Marcellianus *18. Juni*; vgl. Marcus.
Marcellina 72. [353.
Marcellinus pp. m. *26. Apr.*
— ep. *Ancona* 8.
— et Petrus m. *2. Juni* 12. 101. 153. 169. 190. 213. 220. 236. 423.
Marcellus pp. *16. Jan.* 128. 152. 218. 409.
Marcianus 111. — *9 Aug.* 221.
Marcus ep. *22. Oct. Jerusalem* 345.
— evangelista *25. Apr.* 25. 80. 143. 172. 280. — *Apparitio 25. Juni* 19. 276. — *Translatio* 276.
— pp. 7. *Oct.* 127. 135.
— et Marcellianus m. *18. Juni* 125. 143. 213. 220.
Mardarius m. *13. Dec.* 146
Margarita (Margareta) 14. 72. 85. 152. 268. 424. 428.
— — virgo 117. 139. 190. — *5. Juli* 132. — *12. Juli* 270. — *13. Juli* 132. — *20. Juli* 132.
Maria (Miniatur) 61. 191. 207. 269; vgl. auch bei den einzelnen Festen.
— Annuntiatio *25. März* 8. 28. 31. 34. 43. 48. 53. 57. 72. 79. 88. 100. 104. 105. 107. 108. 114. 125. 134. 136. 142. 148. 174. 186. 189. 194. 204. 209. 228. 229. 230. 259. 263. 268. 269. 271. 273. 280. 287. 292. 343. 384. **392.** — (Miniatur) 57. 149. 174. 263. 269. 451.
— Apparitio *5. Aug.* 186; vgl. Festum nivis.
— Assumptio *15. Aug.* 14. 31 (Pausatio). 48. 59. 67. 71. 79. 104. 126. 136. 161. 189. 221. 229. 259. 271. 274. 280. 325 (Dormitio). — (Miniatur) 59. 161. 229.
— Conceptio *8. Dec.* 44. 45. 64. 104. 116. 135. 138. 154. 156. 161. 180. 181. 186. 205. 216. 228. 235. 243. 244. 268. 325. 345; vgl. Sanctificatio.
— Dedicatio (natalis) S. M. ad Martyres *13. Mai* 31. 53. 125. 220. 384. 392.
— — S. Mariae maioris vgl. Festum nivis.
— Exspectatio partus *18. Dec.* 28.
— Festum nivis *5. Aug.* 45. 64. 116. 117. 140. 154. 157. 161. 176. 178. 180. 186. 216. 234. 243. 244. 252. 344.
— Hypapante vgl. Purificatio.
— Indulgentia ad S. Mar. Portiunculae *2. Aug.* 243.
— Nativitas *8. Sept.* 59. 67. 104. 126. 136. 221. 228. 229. 243. 254. 259. 271. 274. 280. 343. 353. — (Miniatur) 59.
— Pausatio vgl. Assumptio.
— Praesentatio *21. Nov.* 117. 231.
— Purificatio *2. Febr.* 17. 25. 27. 57. 74. 124. 130. 152. 216. 218. 259. 263. 280. 284. 286. — (Miniatur) 57. 263. 451.
Maria, Salutatio *18. Dec.* 28.
— Sanctificatio *8. Dec.* 112. 113. 159. 227; vgl. Conceptio.
— Visitatio *2. Juli* 45. 90. 104. 113. 114. 132. 141. 156. 157. 159. 172. 178. 180. 243. 245. 251. 252. 253. 254. 276. 277.
— Aegyptiaca *2. Apr.* 352.
— Jacobi *26. Mai Veroli* 201. 205.
— Magdalena poen. *22. Juli* 5. 14. 85. 95. 104. 117. 136. 137. 154. 270. 280. 292.
— et Martha *20. Jan.* 352.
Marianus et Iacobus m. *30. Apr. Gubbio* 216.
Marmoutiers 383.
— Raganald, Abt 382.
Marterdarstellungen 59.
Martha v., soror Lazari *15. Juli* 132. 172. — *20. Jan.* vgl. Maria et Martha.
Martialis ep. conf. *30. Juni Limoges* 135. 139.
Martin V., Papst (1417 bis 1431) 174.
Martina v. m. *1. Jan.* 47. 188. 230.
Martinianus *2. Juli* vgl. Processus.
Martinus conf. ep. *11. Nov.* 23. 28. 47. 59. 72. 73. 74. 77. 85. 90. 92. 99. 102. 106. 107. 109. 111. 152. 154. 157. 171. 208. 219. 222. 236. 238. 247. 250. 251. 254. 259. 283. 287. 292. 293. 295. 345. 406. 407. 409. 423. 428. — *Ordinatio 4. Juli* 226. — *Translatio 4. Juli* 134. 139. 164. 215. 344. 353. — (Miniatur) 57. 267. 452.
Martyrium (Miniaturen) vgl. Marterdarstellungen sowie bei den einzelnen Heiligen.
Martyrius conf. *23. Jan.* 156.
— m. vgl. Sisinnius.
Martyrologien 6. 25. 66. 93. 122. 129. 212. 231. 242. **342—343.**
Maternus ep. 74.

Digitized by Google

Matthaeus Evang. *20. Sept.* 30. 79. 146. 187. 221. 259. 280. 325. 406.
Matthias ap. 159. 253. 423. — *6. Mai (?)* 220. — *Translatio* 253. — (Miniaturen) 253.
— conf. 135.
— Corvinus, König von Ungarn 245.
Maurentius et soc. *31. Aug.* 132.
Maurilio ep. 5.
Maurilius ep. conf. *13. Sept. Angers* 119. 134. 135. 251 (Mailand). 252. 344. — (Miniatur) 252.
Mauritius et soc. m. *22. Sept.* 33. 43. 79. 95. 109. 118. 127. 145. 152. 164. 221. 226. 249. 254. 259. 270. 343. 344. 353. — *Translatio 31. Jan.* 343.
Maurus abb. *15. Jan.* 33. 99. 102. 103. 118. 134. 139. 152. 163. 236. 343. 409.
— m. *29. Jan.* vgl. Papias.
— *3. Dec.* vgl. Jason.
Maximilianus „conf." *12. Oct.* 353.
— m. *8. Jan.* vgl. Lucianus.
Maximinus ep. *29. Mai. Trier* 225. 268. 343.
Maximus ep. *29. Mai* 353. — *14. Apr.* vgl. Tiburtius.
Mazagata (Diöc. Verona) 292.
Medardus ep. conf. *8. Juni* 16. 43. 139. 160. 181. 343.
Mediante die festo 76. 93. 110.
Medici, Cathellolus de 110. — Petra de 39. [352.
Melchiades pp. *11. Jan.* 14.
Melchisedech 200. — (Miniatur) 193.
Memento 43. 53. 65. 77. 81. 94. 99. 102 105. 109. 128. 137. 139. 141. 144. 146. 149. 157. 168. 187. 189. 194. 196. 198. 202. 204. 208. 213. 214. 219. 225. 236. 237. 247. 248. 250. 253. 256. 272. 280 283. 284. 287. 289. 292. 294. 302. 303. 315. 349. 350. **401—405. 419** bis **423**; vgl. auch Canon.
— des Celebrans 401. 418.
Memento defunctorum (speciell) **419—423.**
— des Diöcesanbischofs 398. 399. 403. 411. 416.
— des Kaisers 398. 399.
— des Klosters und dessen Obern 399.
— des Königs 398. 399. 416.
— der Königin 403. 416.
— des Papstes 398. 399.
— der Täuflinge 410. 411.
— der Verbrüderten 420.
— vivorum (speciell) 397. **401—405.** 421.
— der Wohlthäter 420.
— Fehlen desselben im Canon 421.
— Orationen 402. 422.
Menelaus abb. *22. Juli* 148.
Mennas m. *11. Nov.* 127. 158. 222. [414.
Merida, Synode von (666).
Messe vgl. Missa.
— ambrosianische 109; vgl. Missale Ambrosianum.
— für den Stifter der Kirche 412. 414.
— gallikanische 422.
Messerklärung 51. 398. 400. 404.
Messen der Hochfeste (illustrirt) 449.
Messfeier (Miniatur) 115. 131. 147. 173. 176. 191. 217. 253.
Messorationen 281.
Michael archang. *29. Sept.* 7. 14. 21. 28. 40. 52. 59. 63. 85. 102. 104. 106. 107. 108. 109. 111. 127. 136. 146. 164. 200. 203. 219. 226. 236. 248. 259. 266. 280. 287. 293. 327. 375. 427. — *Dedicatio 7. Sept.* 79. 427. — *Ded. in monte Gargano 29. Sept.* 133. 221. — *Victoria (Revelatio in monte Gargano, auch Inventio 8. Mai)* 145. 220. 236. 244. — (Miniatur) 59.
— Bisch. von Ossero (ca. 1290—1293) 150.
Milano, Giovanni da, Maler 24.
Mildrum de Moguntia 246.
Mille quadringenti octoginta martyres *22. Juni* 143. 198. 205. 220. 230. 244.
— quadringenti octoginta duo martyres *22. Juni* 204.
Minervus m. c. soc. *23. Aug.* 325.
Minias (Miniatus) m. c. soc. *25. Oct. Florenz* 5. 15. 37. 40. 145.
Miniaturen (auch Federzeichnungen) 3. 5 6. 9 ff. 23. 24. 27. 36. 38. 40. 44. 46. 47. 49. 50. 53 bis 62. 63. 68—71. 87. 88. 90. 115. 119. 122. 131. 132. 133. 138. 145. 149. 150. 154. 155. 159. 161. 166. 173. 174. 180. 186. 187. 191. 207. 208. 210—212. 217. 229. 246. 251. 252. 253. 257. 258. 259—267. 269. 274. 276. 277. 409. 447. 450. 453; vgl. Canonbild. [201.
Ministrantenverzeichniss
Minoriten-Missale (Missale fratrum minorum sec. consuet. Romanae curiae) 24. 35. 45. 46. 103. 115. 120. 132. 145. 154. 167. 176. 216. 242. 255. 257. 276. 295.
Missa (Missae) ad idola proicienda 95. 108.
— canonica 65. 72. 76. 78. 87. 91. 92. 110. 252. 303. 320. 321. 367. 368. 369. 370; vgl. Missae quotidianae.
— S. Crucis 21. 28. 30. 34. 79. 87. 89. 96. 102. 104. 136. 155. 163. 185. 192. 196. 259. 283.
— defunctorum 8. 19. 21. 23. 28. 34. 53. 66. 79. 82. 84. 86. 92. 94. 96. 102. 104. 105. 107. 119. 129. 133. 136. 140. 145. 147. 148. 154. 164. 168. 170. 183. 188. 191. 192. 195. 196. 197. 200. 201. 203. 214. 218. 226. 228. 230. 237. 249. 254. 256. 268. 271. 272. 273. 279. 287. 289. 290. 291. 295. 403. 410. 412. 413. 414.
— de Spiritu sancto 104. 217. 254.
— diversae 8. 15. 17. 18. 21. 26. 28. 31. 34. 42. 44. 47. 48. 52. 53. 63. 64. 65. 66. 72. 79. 82. 84. 85. 87. 89. 92. 93. 94. 96. 99. 100. 102. 104. 109. 112. 114. 119. 121.

Digitized by Google

129. 130. 133. 136. 140. 141. 142. 145. 147. 148. 155. 158. 159. 160. 161. 163. 168. 169. 170. 172. 175. 177. 180. 188. 191. 192. 195. 196. 198. 201. 203. 204. 205. 207. 210. 214. 218. 223. 224. 226. 227. 228. 230. 232. 235. 237. 244. 248. 249. 250. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 259. 268. 269. 271. 272. 273. 276. 279. 280. 281. 283. 286. 287. 288. 289. 290. 292. 295. 360. 377. 378. 388. 394.
Missae dominicales 364. 366. 367. 375. 382. 387. 389. 390.
— Flacii Illyrici 397. 419.
— gaudiorum B. M. V. 231.
— S. Mariae 21. 25. 28. 30. 39. 42. 73. 79. 87. 89. 96. 100. 102. 104. 129. 136. 151. 155. 192. 196. 204. 206. 207. 210. 222. 249. 254. 271. 279. 280. 283.
— pro morte subitanea (pro vitanda mortalitate) 12. 26. 142. 148. 173. 180.
— quotidianae 53. 72. 78. 79. 87. 91. 92. 93. 303. 304. 318—321. 360 364. 365. 366. 367. 368. 370. 371. 375. 377. 390; vgl. Orationes quotidianae.
— Romana (Romensis, canonica) 364. **366—370.** 422; vgl. Missa canonica.
— S. Salvatoris 81.
— S. Sepulcri 19. 26.
— sponsalicia; vgl. Ordo ad sponsam benedicendam.
— S. Trinitatis vgl. Trinitas.
— votivae 8. 15. 17. 23. 26. 30. 33. 34. 35. 42. 44. 48. 66. 79. 87. 89. 91. 92. 93. 94. 96. 100. 102. 110. 112. 114. 120. 129. 130. 133. 136. 145. 155. 167. 168. 169. 172. 192. 196. 200. 201. 203. 207. 210. 214. 216. 222. 227. 233. 234. 237. 249. 250. 252. 254. 255. 257. 268. 269. 271. 273. 279. 281. 283. 287. 289. 291. 360. 377. 413.
Missale, künstlerische Ausstattung desselben 429. 454.
Missale Ambrosianum 71. 73. 87. 88. 90. 91. 92. 93. 110. 228. 251. 303. 367. 371. 378. 408. 421. 426. 434. 442. 446.
— festivum 35. 121. 131. 168. 169. 182.
— Francorum = Cod. Vatic. Regin. 257; vgl. erstes Register.
— Gallicanum vetus = Cod. Vatic. Palat. 493; vgl. erstes Register.
— Gothicum = Cod. Vatic. Regin. 317; vgl. erstes Register.
— plenum **359—363.** 371.
— Romanum (M. secundum consuet. Romanae curiae) 6. 24. 26. 45. 46. 51. 65. 90. 115. 116. 117. 131. 132. 140. 141. 145. 148. 150. 151. 178. 179. 180. 181. 182. 234. 255. 257. 276. 295. 363. 394. 399. 410; vgl. Minoriten-Missale.
— votivum 46. 94. 101. 104. 133. 155. 234. 271. 447.
Mitra 216. 234.
Mitralis 433.
Mittelitalien 47. 51. 141. 144. 194. 203. 204. 218. 230.
Modena 94. 96. 97. 132. 409. 428.
Modestus m. *15. Juni* 145. 243.
Moggio (Mosnitz) 267.
Monica 161. 231.
Monitionen vgl. Orationes solemnes.
Monogramm Christi 290.
Montamiate 162.
Montani, Joh., praepos. eccl. Vivar. (1427) 174.
Monte, Miniator in Florenz (1492) 150.
— Cassino 99. 100. 103. 104. 202. 236. 396. 399.
— — Desiderius, Abt (1058 bis 1087) 100. 399.
Montefano 132.
Monte Fusculo 6.
— Nigro, Riccardus de († 1321) 234.
— Vergine 156. 157. 158.
— — Petrus de Penta, Abt († 1381) 156.
Monza 105. 106. 108. 110. 111. 424.
Moravia, Adam de 90.
Morello, Gerardus de 89.
Moschinus, Zenobius, Kaplan in Florenz 150.
Mosnitz vgl. Moggio.
Müldorfer, Joh. 178.
Murano (S. Michele) 276. 277. 278. 280. 282.
Musiknoten vgl. Neumen.
Mustiola, Rufina et Secunda m. *3. Juli. Chiusi* 37. 132. 163. 164. 243.

Nabor *12. Juni* vgl. Basilides.
— et Felix *15. Juli* 74. 79.
Narcissus conf. 135.
Natalis Domini (u. Vigilia) 30. 31. 39. 43. 52. 53. 55. 72. 73. 81. 88. 91. 99. 100. 106. 107. 108. 111. 118. 120. 121. 123. 136. 147. 149. 160. 163. 168. 170. 172. 177. 182. 183. 186. 187. 194. 207. 208. 210. 213. 218. 229. 234. 241. 247. 248. 249. 250. 259. 261. 268. 270. 271. 273. 274. 276. 280. 283. 284. 285. 287. 292. 294. 384. 391. **392.** 393. 410. 418.
— — (Miniatur) 55. 56. 187. 210. 211. 261. 450. 451.
Nazarius m. *15. Juni* 247. 248. 249. 409; vgl. Basilides.
— adventus in Lauresham *11. Juli* 250.
— congregatio S. Nazarii 403; vgl. Lorsch.
— et Celsus m. *28. Jul. Mailand* 33. 74. 79. 85. 108. 130. 164. 220. — *Translatio 10. Mai* 79.
Neapel 112. 115. 116. 117. 230.
Nekrologien 3. 6. 24. 27. 33. 52. 65. 66. 97. 98. 107. 111. 155. 176. 231. 242. 243. 244. 250. 252. 267. 268. 447.
Nereus, Achilleus et Pancratius m. *12. Mai* 152. 185. 220. 286. 324.
Neujahr vgl. Circumcisio Domini.
Neumen und Musiknoten 5. 12. 19. 24. 25. 32. 35. 37. 41. 42. 44. 46. 48. 51. 66.

Digitized by Google

80. 85. 86. 88. 94. 98. 99. 100. 104. 111. 114. 118. 120. 121. 133. 134. 135. 138. 139. 141. 147. 148. 149. 151. 152. 155. 158. 159. 160. 161. 167. 170. 176. 177. 181. 183. 188. 189. 194. 206. 218. 228. 230. 236. 237. 253. 271. 273. 276. 278. 280. 287.
Nicasius ep. m. 160.
Nicetas von Remesiana 394; vgl. Nicetius ep. *22. Juni.*
Nicetius ep. conf. *2. Apr. Lyon* 324.
— — — *22. Juni* (= Nicetius von Remesiana?) 196. 226.
— — — *1. Oct. Trier* 343.
Nicolaus ep. conf. *6. Dec.* 19. 40. 52. 81. 85. 89. 111. 118. 135. 158. 169. 188. 198. 343. 354. 423. — *Translatio 9. Mai Bari* 120. 235. 324. — *9. Juli* 344.
— de Tolentino conf. *10. Sept.* 132. 231. 277.
— Peregrinus *2. Juni* 244. 245. [86.
— III., Papst (1277—1280)
— IV., Papst (1288—1292) 12.
— V. (1447—1455) 175. 178. 217. 282.
Nicomedes m. (Dedicatio S. Nicomedis) *1. Juni* 8. 31. 53. 97. 107. 125. 143. 185. 196. 220. 250. 273. 279. 287. 290. 384. 392. — *15. Sept.* 127. 221.
Nidibrius, Erzbisch. v. Narbonne 387.
Nikeforus, Protospatarius 208. [134.
Noe exit de arca *28. März*
Nominis Iesu festum 231.
Nonantula 382.
Nongenti octoginta novem martyres *22. Juni* 196. 226; vgl. Mille quadringenti octoginta novem mart.
Nothhelfer vgl. Quindecim adiutores.
Novalese 121.
Novara 122.
Nursia 193. 198. 199. 201.

Oberitalien 29. 84. 409.
Oblatio virginum sacr. 411.
Oblationes 404. 411.
Oblationsoration 304. 419. 420; vgl. Ordo missae.
Octava Domini vgl. Circumcisio.
Octaven vgl. unter den betr. Festen.
Octingenti triginta duo martyres *23. Dec.* 354.
Odilo abb. *1. Jan.* 268.
Odo abb. *18. Nov.* 89. 157. — *19. Nov.* 89.
Oelung (letzte) vgl. Ordo ad visit. et ungendum infirmum.
Oelweihe (Miniatur) 452; vgl. Coena Domini.
Offenburg 3.
„Officium" = missa 112. 114. 119 (vgl. S. 121).
— acolythorum 224.
— defunctorum 32. 44. 53. 62. 65. 82. 94. 114. 133. 162. 171. 183. 199. 203. 228. 254. 285.
— parvulorum 26.
Oger, Bisch. v. Ivrea (1075 bis ca. 1090) 52.
Oliva virg. *11. Jun. Anagni (sonst 3. Juni)* 234. 235.
Olmütz 90.
Omnium sanctorum festum *1. Nov.* 59. 80. 106. 121. 122. 130. 136. 164. 182. 222. 257. 259. 266. 271. 283. 388.
Onesimus „apostolus" *16. Febr.* 324.
Onuphrius *11. Juni* 103. 149. 172. 235.
Oratio „A cunctis" 37. 39.
—, quando levantur reliquiae 384; vgl. Dedicatio ecclesiae.
Oration vor dem Canon 396. 397.
Orationarien 53. 182. 183. 284. 285.
„Orationes et preces" 108.
Orationes diversae 128. 142. 151. 182. 195. 214. 222. 285. 287.
— quotidianae 44. 48. 95. 128. 214. 248. 287. 289. 292. 318—321. 370. 379; vgl. Missae quotidianae.
— secundum S. Gregorium 128. 209.
— solemnes (am Karfreitag) 31. 39. 67. 76. 108. 112. 115. 124. 136. 142. 167. 179. 185. 209. 213. 224. 259. 273.
Orationes solemnes in Feria IV. hebd. sanctae 213.
Ordalien 42. 106. 223. 226. 254. 255.
Ordinarium abbatis 396.
Ordines (Romani) 32. 66. 133. 215. 216. 254. 426.
— sacri 29. 32. 33. 52. 54. 66. 95. 96. 107. 122. 123. 151. 158. 167. 232. 238. 241. 242. 286. 287. 289. 290. 382. 384. 388. 411. 412. 413. — (Miniatur) 453.
— varii 44. 66. 81. 95. 107. 129. 133. 215. 273. 289. 411.
Ordo (exorcismus) ad aquam benedicendam 19. 21. 32. 42. 46. 47. 48. 53. 66. 84. 90. 96. 103. 104. 115. 116. 119. 120. 131. 136. 142. 146. 148. 151. 154. 155. 159. 168. 170. 172. 177. 178. 180. 181. 182. 191. 207. 214. 216. 236. 244. 245. 249. 277. 284. 285. 289. — (Miniatur) 452; vgl. auch Benedictiones.
— ad baptizandos infantes vgl. Taufritus.
— ad catechumenum faciendum 19. 28. 95. 104. 114. 129. 133. 144. 148. 151. 160. 170. 183. 199. 202. 226. 248. 271. 285. 287. 292; vgl. Taufritus.
— ad consecrandas virgines et viduas 22. 33. 44. 96. 129. 213. 289.
— ad consignandum pueros 151.
— ad dandam poenitentiam 21. 33. 51. 66. 84. 133. 142. 170. 199. 203. 209. (214.) 226. 237. 254. 271. 284.
— ad ecclesiam consecrandam 33.
— ad regem benedicendum 52. 54.
— ad signum ecclesiae benedicendum 151. 289.
— ad sponsam benedicendam (Missa pro sponsis) 34. 48. 85. 95. 107. 117. 131. 136. 138. 148. 154. 155. 160. 181. 188. 192.

Digitized by Google

195. 201. 216. 230. 236. 237. 281. 286. 290. 292.
Ordo ad visitandum et ungendum infirmum 21. 32. 44. 66. 84. 105. 114. 119. 120. 133. 136. 142. 160. 171. 183. 199. 200. 203. 214. 226. 228. 253. 254. 285. 287. 290. — (Miniatur) 61. 452. [245.
— Hierosolymitanus 156.
— in agenda mortuorum 61. — (Miniatur) 61. 452. 453.
— Missae (vor und nach dem Canon) 4. 7. 13. 16. 17. 18. 19. 20. 37. 39. 40. 45. 46. 47. 48. 51. 63. 64. 65. 72. 79. 80. 81. 85. 87. 91. 92. 94. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 106. 110. 111. 112. 113. 115. 116. 117. 118. 120. 121. 128. 131. 134. 135. 137. 138. 139. 140. 142. 144. 146. 147. 149. 151. 154. 156. 157. 158. 159. 160. 164. 167. 168. 170. 171. 172. 174. 177. 180. 181. 182. 183. 186. 189. 192. 194. 196. 198. 200. 203. 204. 206. 215. 217. 218. 224. 225. 228. 229. 230. 231. 235. 236. 244. 245. 247. 249. 251. 252. 256. 257. 258. 268. 272. 281. 284. 292. 293. 295. **296** bis **302. 304. 305—307. 309** bis **314. 317. 321** bis **324. 325—334. 335** bis **342. 345—349. 351. 354** bis **356.** 372. 396. 429. 431.
— officii 166. 199.
— — eccl. Beneventanae 6.
— — — Salernitanae 253.
— super daemoniacum 214; vgl. Exorcismus.
Orestes m. *13. Dec.* 146.
Organa 143.
Ornamentik vgl. Initialen.
Orvieto 158.
Osculum 166.
— libri 449.
Osolt 417.
Ossero (Dalmatien) 153.
— Michael, Bisch. (ca. 1290 bis 1293) 153. [153.
— Saracenus in paradisio
Ostercyclen (Ostertafeln) 13. 19. 80. 98. 104. 116. 151. 230. 242. 248. 253. 268. 293. 294.
Ostern vgl. Pascha. — (Miniatur) 58. 451.
Osterverkündigung 153.
— „Annuntiamus vobis" 89. 308.
— „Gavisi estis" 309.
— „Plebs sancta" 19. 21. 89. 276. 308.
Oswaldus rex *5. Aug.* 270. 353.
Otbert, Bischof v. Verona (992 bis ca. 1008) 288.
Ottilia virg. *13. Dec.* 354.
Ottmarus abb. *16. Nov.* 33. 43. 249. 343. 345. 354. 428.
Otto III., Kaiser 42. 43. 52—61. 288. 289.

Padua 88. 122. 131. 276. 417
Pairdorf (Diöc. Salzburg) Dedicatio eccles. *11. Sept.*
Pallium 216. [353.
Palmsonntag vgl. Dominica Palmarum. — (Miniatur) 451.
Pamphilus ep. conf. *28. Apr. Sulmona* 117. 118.
Pancratius m. *12. Mai* 107. 125. 152. 185. 220. 259.
Pantaleon m. 280. [324.
Papias et Maurus m. *29. Jan.* 230.
Papstmissalien 103. 121. 178. 216. 217. 227.
Parasceve 8. 66. 67. 76. 118. 124. 136. 142. 167. 189. 191. 206. 209. 217. 273; vgl. Orationes solemnes. — (Miniatur) 451.
Paris 159. 231. 383; vgl. St. Denis.
Parma, Georiurus de 89.
Pascha 43. 45. 46. 48. 58. 63. 67. 76. 92. 100. 103. 107. 108. 110. 112. 113. 116. 117. 118. 121. 125. 131. 135. 137. 138. 141. 142. 143. 144. 148. 150. 151. 159. 160. 161. 168. 172. 177. 180. 181. 185. 187. 189. 191. 192. 204. 209. 213. 216. 219. 225. 229. 230. 231. 235. 236. 244. 245. 252. 257. 259. 264. 268. 271. 273. 274. 278. 280. 287. 293. 294. 391. **392.** 410. 411. 412. 413. — (Miniatur) 58.
— annotina 36. 48. 108. 125. 185. 196. 220. 286. 412. 413.
Paschalis II., Papst (1099 bis 1118) 47.
Passagium vgl. Kreuzzüge.
Passio Domini *25. Mart.* 108. 125. 135. 343. 418.
— imaginis D. n. I. Chr. *9. Nov.* 40. 207; vgl. Salvator.
— (lectiones) 144. 253. 277.
Passionalien 121. 133.
Pastor conf. *26. Juli* 138. 244.
Patena 166. 447.
Patermutius et Copres *16. Dec., sonst 9. Juli* 245.
Paternianus ep. *12. Juli Bologna* 226. — *Transitus 13. Nov.* 132.
Pater noster 239. 425. 427. 448.
Patricius ep. abb. *17. März* 343. 352.
Paul II., Papst (1464 bis 1471) 104. 216. 217.
Paula virg. 135.
Paulina virg. *31. Dec.* 354.
Paulinus ep. conf. 409. 416.
— *22. Jun. Nola* 134. 143. 169. 198. 205. 226. 230. 244. 344.
— *31. Aug. Trier* 343.
— Patriarch von Aquileja († 802) 23. 303 (?). 416 (?).
— (ohne Bezeichnung) 303. 416.
Paulus abb. 95.
— apost. *30. Juni* 31. 59. 67. 78. 79. 89. 91. 106. 108. 126. 136. 144. 146. 183. 186. 190. 192. 217. 220. 229. 259. 265. 274. 280. 353. 405. 426. 427. — *Conversio 25. Jan.* 30. 80. 139. 195. — (Miniatur) 59. 265. 451.
— Diaconus 65. 302. 415. 416.
— m. vgl. Ioannes et Paulus.
— Narbonensis *zwischen 10. u. 13. Dec. (sonst 22. März)* 207.
— presb. 194.
Pavia 90.
Pax Domini 425. 449.
Pelagia virg. 135.
Penta, Petrus de, Abt von Monte Vergine († 1381) 156.
Pentecoste 14. 30. 31. 34. 43. 47. 48. 53. 59. 67. 69. 72. 76. 88. 93. 105. 106. 107. 108. 121. 125. 136.

Digitized by Google

152. 170. 185. 187. 189. 196. 216. 219. 220. 228. 229. 249. 251. 257. 259. 264. 268. 271. 279. 280. 287. 384. **392.** 410. 411. 412. 413. — (Miniatur) 59. 69. 451.
Peregrinus conf. *14. Mai* 117. — *15. Oct.* 116.
— m. *25. Aug.* 325.
Peretti, Nikolaus 146. 199. 200.
Pergentinus m. vgl. Laurentinus.
Perikopennotizen 3.
Perikopenverzeichniss 62; vgl. Comes.
Perpetua et Felicitas m. *7. März* 214. 423.
Petronilla virg. m. *31. Mai* 236. 250. 268.
Petrus apost. *29. Juni* 30. 31. 59. 67. 78. 79. 89. 91. 108. 126. 136. 144. 146. 180. 183. 186. 192. 217. 220. 229. 259. 265. 274. 280. 405. 426. 427. — — *Cathedra 18. Jan. „Romae"* 82. 209. — *22. Febr. „Antiochiae"* 39. 65. 80. 82. 91. 209. 213. 286. 324. 342. *„Romae"* 213. 283. — *29./30. Juni* 31. 43. — *Dedicatio basil. S. Petri et Pauli 18. Nov.* 154. 157. 182. 191. 235. 243. *Vincula* 190. 221. 259. — (Miniatur: Verurtheilung u. Martyrium) 59. 265. 451.
— conf. (Pectinarius?) *17. Mai* 176.
— diac. *17. Apr.* 352.
— ep. conf. *8. Mai* 139.
— ep. m. (Alexandrinus) *26. Nov.* 100. 179.
— mart. *16. Jan.* vgl. Beraldus.
— — *29. Apr.* 80. 120. 139. 145. 156. 176. 244. 252. 276. — *Translatio 7. Mai* 113.
— — *2. Juni* vgl. Marcellinus.
— pp. conf. *19. Mai* vgl. Coelestinus. [205.
— Bisch. v. Albano († 1253) Petrus 194. 208.
Pfingsten s. Pentecoste.
Philaretus, Philadelphus Noment. (1303) 140.
Philastrius ep. *18. Jul. Brescia* 85. — *Translatio 9. Apr.* 15.
Philibertus abb. *20. Aug.* 160. 325.
Philippus ap. (et Iacobus) *1. Mai* 31. 47. 79. 125. 220. 259. 286. 353. 406. — conf. *3. Mai* 247.
— I., König v. Spanien 115.
Photinus et soc. m. *2. Jun. Lyon* 142.
Piaton m. *1. Oct.* 343.
Pigmenius m. *17. Febr.* 156. — *24. März* 8.
Pilatus 58.
Pirminius ep. conf. *3. Nov.* 43. 270. — *4. Nov.* 354.
Pius I. pp. *11. Juli* 192. — II. 255.
Placidus et soc. m. *5. Oct.* 33. 103. 163. 237.
Poenitentiale 170. 171. 205. 227. 237. 251. 284. 285. 379; vgl. Ordo ad dandam poenitentiam.
Pontianus m. *25. Aug.* 325. — *19. Nov.* 154. 245. — Repositio reliquiarum *23. Sept.* 117. 118. — *Translatio 19. Juli* 116. 117.
Pontificale 3. 121. 155. 267.
Pontifical-Gottesdienst 361.
Portiuncula-Ablass 243.
Portius, Bernardus 149.
Postcommunio 209. 213. 224.
Potentiana virg. m. *19. Mai;* vgl. Pudentiana.
Praeconium Paschale vgl. Exsultet.
Präfation, künstler. Ausstattung derselben 431 bis 443.
Praefationes 14. 17. 28. 30. 36. 37. 39. 44. 45. 46. 48. 63. 64. 77. 78. 83. 85. 88. 95. 97. 98. 99. 100. 106. 107. 112. 114. 115. 116. 121. 129. 133. 134. 135. 137. 139. 141. 144. 146. 151. 155. 157. 158. 159. 160. 161. 163. 168. 174. 177. 181. 183. 187. 189. 190. 191. 192. 205. 209. 216. 217. 224. 229. 230. 231. 233. 235. 242. 244. 252. 253. 254. 255. 256. 259. 268. 269. 276. 278. 281. 292. 294. 295. 304. 318—320. 382. 385. 388. 389. 395. 397. 430. 431. 432. 433. 434. 437. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 449. 450.
Praefationes canonizatae 28. 433.
Präfationszeichen ⊕ 9. 10. 15. 17. 21. 26. 28. 29. 35. 36. 41. 44. 49. 51. 52. 55. 58. 63. 83. 86. 90. 92. 96. 97. 98. 99. 101. 102. 103. 105. 106. 108. 109. 111. 118. 119. 130. 133. 137. 147. 150. 158. 166. 178. 183. 187. 188. 190. 193. 195. 205. 215. 230. 233. 234. 235. 238. 247. 250. 253. 254. 269. 271. 274. 281. 284. 288. 430. **432—442.** 443. 444.
Praeparatio ad Missam 53. 80. 94. 115. 133. 136. 137. 139. 179. 189. 200. 204. 206. 215. 219. 229. 230. 235. 248. 251. 257. 272. 313. 321. 327. 332. 339. 340. 354.
Prag, Petrus v., O. S. B. (1392) 276.
Pratalia, monast. (b. Padua) 88. 90.
— Iacobinus abb. (1361) 89.
Praxedis virg. m. *21. Juli* 95. 144. 220. 249.
Preces 192. 283.
Primus et Felicianus m. *9. Juni* 95. 143. 220. 226. 324.
Prisca virg. m. *18. Jan.* 30. 123. 218.
Priscus 190.
— et Regulus mart. *1. Sept. Piombino* 281.
Probus conf. 33.
Processionalien 66. 121. 153.
Processionen 148. 153. 285.
Processus et Martinianus m. *2. Juli* 126. 190. 220.
Procopius mart. *8. Juli* 117. 237.
Proculus ep. conf. *Verona* 292. 293. 295. — *23. März* 84. 85. — *9. Dec.* 84.
— ep. m. *1. Jun. Bologna* 34. 141.
Proiectus m. 30.
Proprien, Sacramentarien mit verschmolzenen Pr. 391. 392.
—, Sacr. mit ineinander geschobenen Pr. 391. 392.

Digitized by Google

Proprien, Sacramentarien mit völlig getrennten Pr. 391. 393.
Proprium de tempore s. Dominicale und Feriale.
„Proprium sanctorum" als Ueberschrift 115. 116. 146. 148. 154. 161 (proprietates ss.). 172. 179. 180. 181. 216. 229. 257. 392.
Prosarien 5.
Prosen 216. 278.
Prosper 428. — *Nov.* 94. 95. — „ep. conf." *24. Nov.* 244. — „sacerdos" *25. Nov.* 66. 280.
Protasius m. 74. 79. 118. 126. 143. 213. 220; vgl. Gervasius.
Protus et Hyacinthus *11. Sept.* 95. 127. 221.
Psalmi pro pace 285.
Psalter 453.
Psalterien 6. 51. 53. 131. 133. 201.
Pudentiana v. m. *19. Mai* 220. 225.

Quadragesima vgl. Dominica Septuagesima.
Quadraginta martyres 143. — *9. März* 352.
— duo milites m. *10. März* 352.
— mulieres cum viduis *19. Nov.* 354.
Quatember 31. 81. 95. 101. 109. 127. 143. 149. 185. 186. 187. 188. 213. 220. 221. 286. 290. 375. 384.
Quatuor coronati *8. Nov.* 106. 127. 143. 222. 259.
— milia octingenti septuaginta sex mart. *12. Oct.* 353.
Quindecim adiutores 251.
Quingenti mart. *4. März* 352.
Quinque vulnerum Christi festum 172. 251. 276.
Quintinus m. *31. Oct.* 268.
Quiriaca m. 47. [270.
Quiriacus m. *17. Juli* 79. 135. 220.
Quirilla 47.
Quirinus m. *1. Apr.* 352. — — *translatio 16. Juni* 353.
— rex m. 273. 274. — (Miniatur) 274.

Radegundis v. *11. Aug.* 135. 353.
Raganald, Abt von Marmoutiers 383. — (Miniatur) 458.
Raphael archang. *3. Jan.* 52. 231. 276. — *29. Dec.* 294.
Ravenna 133. 282.
— S. Vitale 61. 441.
— Kloster S. Blasii in der Gegend von Ravenna 133.
Reconciliatio poenitentis 18. 189. 210. 225. 237. 254; vgl. Ordo ad dand. poenit.
Reform, pianische (1570) 395.
Regensburg 7. 11. 288. 409. 448.
— Obermünster 447.
— Wolfgang, Bisch. von (972—994) 288.
Regina v. *7. Sept.* 313. 353.
Reginswindis v. 249.
Regnebertus m. *13. Juni* 324.
Regulus ep. conf. *31. März* 343.
— — *1. Sept.* 66; vgl. Priscus.
Reims 237. 454. [101.
Reliquienverzeichniss 47.
Remedius ep. *16. Jan.* 352.
Remigius ep. conf. *15. Jan.* 343. — *15. Jan.* 342. — *1. Oct.* 36. 119. 134. 144. 152. 209. 226. 249. 268. 270. 345. — *Translatio 1. Oct.* 160. 343.
Reparata v. m. *8. Oct.* 5. 15. 26. 31. 36. 40. 66. 144. 145. 234. 254.
Resia, Bernardus, plebanus de 270.
Respicius m. vgl. Tryphon.
Responsorium 230.
Restituta v. m. *26. Mai* 205.
Restoldus, sacerdos 417.
Resurrectio Domini *27. März* 134. 244. 268. 343. 344.
Rheinau 378. [352.
Ricardus, ep. Albanensis 47.
Riccardus de Monte Nigro († 1321) 234.
Richarius conf. *9. Oct.* 343.
Rieti 162.
Rimini 132. 133.
Rimpha (monast. S. Mariae)
Ripoll 206. [198.
Rituale 167.
Ritusbezeichnung 161.

Roa, Martinus de, Canon. von St. Peter in Rom (ca. 1463) 176.
Robert, König von Neapel (1309—1343) 117. 168.
Robertus abb. 139.
Rochus conf. 231.
Rodas (?) discipulus Domini *2. Jan.* 324.
Rofillus ep. *18. Juli. Forli* 34. 281.
Rogationes 142. 143. 220. 225. 236.
Rogatus m. *6. Dec.*; vgl. Hermogenes.
Rom (Stadt und Umgebung) 138. 146. 152. 153. 158. 168. 173. 174. 175. 176. 178. 179. 180. 182. 185. 187. 188. 190. 191. 218. 227. 234. 235.
— S. Anastasia 234.
— S. Andrea della Valle 173.
— S. Apollinare 146.
— S. Apostoli 146.
— Basilica Vaticana vgl. St. Peter.
— S. Birgitta 227.
— S. Croce 158; vgl. Dedicatio. [168.
— S. Giovanni in Laterano
— S. Gregorio 173. [154.
— S. Lucia in Silice 153.
— S. Maria della Vittoria 173.
— S. Maria Maggiore 61. 235; vgl. Maria, Dedicatio.
— S. Nicola in Carcere 138.
— S. Pietro (e Paolo) 173 bis 193. 441. — *Dedicatio* s. dieses.
— S. Sergio e Baccho 168.
— Spital S. Brigitta 227.
Romana v. m. *23. Febr. Todi* 243.
Romanum Missale i. e. secund. consuetudinem Romanae curiae 6. 24. 26. 45. 46. 51. 65. 90. 115. 116. 117. 131. 132. 140. 141. 145. 148. 150. 151. 178. 179. 180. 181. 182. 234. 255. 257. 276. 295. 365. 394. 399.
Romanus 103. 409.
— ep. *28. Febr.* 352.
— *23. Oct. Rouen* 18. 284.
— mart. *8. Aug.* 65. — *9. Aug.* 243.

Digitized by Google

Romanus *18. Nov.* 90. „monachus" 354.
Romualdus abb. *19. Juni* 40. 174.
Romulus m. *6. Juli* 36. 40. 145. 254. 281.
Rosazzo 270.
Roteln 6. 23. 152. 166.
Rouen 416.
Rubeis, J. F. Bern. Maria de 278. 280.
Rubrica nova 174. 181.
Rubriken 4. 6. 17. 32. 34. 37. 46. 47. 63. 64. 65. 97. 100. 103. 104. 109. 112. 113. 115. 116. 117. 120. 121. 128. 136. 137. 138. 139. 140. 143. 149. 151. 157. 158. 161. 163. 166. 170. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 187. 189. 190. 192. 193. 194. 199. 203. 204. 215. 216. 218. 224. 225. 229. 234. 235. 244. 245. 248. 252. 256. 268. 276. 280. 281. 292. 295. 311. 314—316. 411. 420. 429.
Rudolf 417.
Rufina v. m. *3. Juli. Chiusi* 37. [226.
Rufus m. *27. Aug.* 30. 215. — *21. Nov.* 284.
Rupertus ep. conf. 43. 273. 274. — *27. März* 268. 270. 278. 279. 344. 352. — *Translatio 24. Sept.* 270. 279. 343. — *25. Sept.* 353.
Rusticus m. *9. Aug.*; vgl. Firmus.
— *9. Oct.* vgl. Dionysius et soc.

Sabbas m. 141. 143. 188.
Sabbatum sanctum (Vigilia paschae) 5. 13. 35. 37. 39. 41. 45. 53. 58. 63. 64. 66. 67. 68. 76. 87. 100. 108. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 120. 124. 125. 131. 134. 135. 136. 138. 141. 142. 143. 144. 148. 149. 151. 152. 160. 161. 163. 167. 172. 177. 180. 181. 186. 189. 190. 191. 194. 202. 204. 209. 213. 216. 217. 219. 225. 229. 230. 231. 235. 236. 244. 245. 249. 250. 251. 264. 283. 284. 292. 293. 394. — (Miniatur) 58. 68. 264. 274. 451.
Sabinus ep. *7. Febr. Canosa* 156. 243.
Sacramentarium, Begriff 359. — Entwicklung zum Vollmissale 359—363. — künstl. Schmuck 429 bis 454.
— Ambrosianum 71. 73. 87. 88. 90. 91. 92. 93. 110. 228. 251. 303. 367. 371. 378. 408. 421. 426. 434. 442. 446.
— Gallicanum 238. 240. 246. 369. 405. 410. 414. 442. — Speciell: Liber sacr. eccl. Gall. = Cod. Paris. 13246; vgl. im ersten Register.
— Gelasianum 205. 206. 238. 248. 318. 364. 368. 374—380. 382. 386. 393. 397. 400. 408. 410. 411. 413. 414. 415. 426. — Speciell Cod. Vat. Reg. 316 s. im ersten Register.
— — gregorianisirtes 376 bis 380. 382. 413. 426. 445.
— Gellonense = Cod. Paris. 12048; vgl. im ersten Register.
— Gregorianum 94. 95. 96. 122. 123. 205. 232. 241. 248. 290. 298. 318. 375. 376. 378. 380—394. 410. 419. 423. 429. 431. 442. 443; vgl. Gregorius, Liber sacramentorum. [391.
— — fusionirtes 389. 390.
— — hadrianisches 381 bis 390. 391. 392. 395. 413. 426. 431. 432. 433. 443.
— Leonianum 286. 318. 364. 374. 375. 410. 411. 414. 415. 429. [407.
— römisch-vorgregorian.
Sacrarium 136.
Salerno 253.
Salisbury 251.
Salvatoris festum *9. Oct.* 164; vgl. Passio imaginis.
— Dedicatio basilicae S. Salvatoris *9. Nov.* 145. 154. 222. 235. 243. — *13. Mai* 220.
— monast. 162.
— et S. Vincentii et Comitii mon. 65.
Salzburg 278.
— Dom 278. 279.
— — Dedicatio *24. Sept.* 353.
— St. Georg, Dedicatio *6. Mai* 353.
Samson 160.
Sanctoralmessen 394.
Sanctorius, Card. 145. 146. 152.
Sanctuarium = Proprium sanctorum 148.
Sanctus 48. 49. 149. 268. 314. 396. 443.
Sapientia v. m. vgl. Fides.
Saraceni, Nikolaus 204.
Saracenus in Paradisio, Comes Absarensis (Os-Sarra 3. [sero) 153.
Sassetti, Franciscus (civis Florentinus) 6.
— Philippus 6.
— Thomas 6.
Saturninus m. *29. Nov.* 42. 71. 79. 127. 175. 190. 222.
Savina v. m. *29. Aug.* 126. 221.
Savinianus et Potentianus m. 409.
Savinus ep. 53. 256. — *17. Jan.* 14. — *7. Dec.* 40. 47. 169. 186. 188. 244.
— ep. conf. *9. Febr.* vgl. Sabinus. [227.
Schatzverzeichniss 106. 198.
Scholastica abb. *10. Febr.* 99. 102. 103. 139. 157. 164. 203. 207. 209. 219. 236. 343. 428.
Schreiber von Handschriften:
Adam de Moravia 90.
— von Offenburg 3.
Andreas von Brescia 27.
Federicus Marinus von Perugia (1550) 226.
Guido von Subiaco (1175) 196. [185.
Joh. Corvus diac. et mon.
Johannes presb., Padua (1259) 38. [39.
Medicis, soror Petra de
Moschinus Zenobius von Florenz (1492) 156.
Mühldorfer, Joh. (s. XV) 178.
Petrus von Prag O. S. B. (1392) 276.
Philaretus Philadelphus Nomentanus (1303) 140.

Digitized by Google

Scriptura (Oratio pro s. scriptura) 416.
Scrutinien 5. 25. 31. 34. 35. 41. 95. 143. 144. 194. 202. 204. 242. 412.
Sebastianus m. *20. Jan.* 74. 91. 123. 218. 246. 251. 259. 278. 286. 324. 428. — (Miniatur) 246.
Secreta 206. 209. 213. 224.
Secunda v. m. *3. Juli. Chiusi* 37. — *10. Juli* 220.
Secundianus m. *9. Aug.* 221.
— ep. conf. *11. Febr.* 116.
Secundus 117.
Sendung des Heil. Geistes (Miniatur) 59. 69. 451.
Senlis 388.
Sennen m. *30. Juli* 126.
Sens 242. 409.
Septem fratres m. *10. Juli* 125. 140. 190. 220.
— virgines *9. Apr.* 352.
Septuagesima vgl. Dominica Sept.
Sepulcrum D. n. I. C. 201; vgl. Missa s. Sepulcri.
Sequentiale 270.
Sequenzen 18. 89. 100. 114. 117. 118. 120. 121. 135. 136. 154. 156. 167. 168. 172. 180. 203. 217. 224. 231. 244. 249. 251. 254. 270. 271. 277. 280.
Seraphia (Seraphina) v. m. *29. Juli* 226.
Seraphim 49. 186.
Sergius pp. m. 43. 273.
Serrae S. Abundii 133.
Servallo 276.
Servatius ep. *13. Mai. Mastricht* 139. 343.
Serviten-Missale 251. 276.
Severianus m. *8. Nov.*; vgl. Severus.
Severinus conf. *8. Jan.* 15. 153. 236. 249.
— ep. conf. *22. Oct.* 354.
Severus m. *1. Febr.* 72. 145.
— Severianus, Carpophorus et Victorianus m. *8. Nov.* 95.
— vita S. Martini 222.
Siena (Diöc.) 47. 242. 254. 276. 420.
S[igi]prandus de orreo 73.
Sigismundus m. *1. Mai* 44. 49. 79. 96. 102. 130. 225. 353.
— Kaiser (1410—1437) 179. 180.
Silvester 97. 409.
— pp. *31. Dec.* 14. 25. 28. 36. 38. 41. 52. 57. 63. 64. 65. 88. 91. 100. 118. 121. 123. 135. 136. 145. 147. 149. 163. 167. 188. 190. 192. 218. 224. 249. 250. 270. 273. 283. 284. 354. 384. 411.
— — Legende (Miniatur) 57.
— II., Papst (999—1003) 212. 215.
Simeon conf. *27. Juli, sonst 26. Juli* 89. 215.
Simon m. 135.
— et Iudas app. *28. Oct.* 30. 39. 79. 86. 92. 95. 130. 222. 259. 406.
Simplicianus ep. 85. 106. 107. — *Depositio 15. Aug.* 74. 77. 79. — *16. Aug.* 79.
Simplicius m. *29. Juli* 126. 215. 221. 226. 259.
— conf. *1. März, sonst 2. März* 244.
Sindon Domini *4. Mai* 141.
Sinus Abrahae (Miniatur) 447.
Siponto, Nikolaus Perotto, Erzb. (1458—1480) 199.
Sisinnius, Martyrius et Alexander m. *28. Mai* 79. — *29. Mai* 16.
Sixtus pp. m. *6. Aug.* 74. 79. 126. 209. 221. 259. 406.
— IV., Papst (1471—1484) 112. 175. 176.
— et Synnicius m. *1. Sept.* 259.
Sola conf. *3. Dec.* 343 (irrthümlich als „virgo" bezeichnet).
Solutor *20. Jan.* 91.
Sonnenfinsterniss (1478) 156.
Sonntagsmessen vgl. Missae dominicales.
Soter pp. m. *22. Apr.* 352.
Speratus m. et soc. *17. Juli* 325.
Spes abb. *13. Sept. Nursia* 194. 208.
— v. m. vgl. Fides.
Spoleto 188.
St-Denis 155. 159. 408.
St. Gallen 348.
St. Guillaume du Désert 365. 379.
Stabat mater 6. 168.
Stacteus m. *28. Sept.* 343.
Stanislaus ep. et m. *11. Apr., sonst 7. Mai* 284.
Statio = oratio 89.
Stationen 48. 86. 123. 124 bis 127. 142. 143. 183. 185. 213. 219. 230. 285 (in Vercelli). 324.
Stephanus conf. 47.
— ep. conf. *13. Febr.* 324.
— m. 47. 393. 423. 428. — *26. Dec.* 25. 27. 31. 39. 41. 52. 56. 72. 73. 81. 82. 88. 91. 111. 123. 136. 139. 146. 149. 160. 163. 179. 188. 200. 207. 218. 224. 229. 270. 273. 283. 284. 375. 384. — *Inventio corporis 3. Aug.* 81. 130. 215. 259. — Martyrium (Miniatur) 56.
— pp. m. *2. Aug.* 126. 221.
Stowe Missal vgl. im ersten Register unter Dublin.
Struma 41.
Sturmius abb. *19. Dec. Fulda* 343.
Subiaco 196.
— Johannes, Abt (1175) 196.
Süddeutschland 6. 42. 249.
Sulpicius (Pius) ep. *17. Jan. Bourges* 152. 342.
— Severus, Vita S. Martini 222.
Summe Sacerdos (Oration) 190. 191. 199. 272. 300.
Supplement, reguläres *(Huc usque)*, des Gregorianum 30. 231. 242. 382—387. 390. 413.
— irreguläre Supplemente 387—389. 390.
Susanna v. m. *11. Aug.* 205. 221.
Symbolum vgl. Credo.
Symphorianus m. *22. Aug.* 43. 95. 221.
Symphorosa v. m. *18. Juli* 237.
Synagoge (Miniatur) 147. 182. 218.
Synnicius m. *1. Sept.* 259.
Syrakus, Bischof Johann 425.
Syrus ep. conf. *Pavia* 144. — *8. Dec.* 89. — *9. Dec.* 33. 40. 72. 80. 84. 90. — *Inventio 17. Mai* 80. 89.
— (ep. conf.) *22. Mai* 84.
Swithunus ep. conf. 18.

Digitized by Google

Tagliafunis (mon. S. Mariae de) 39. [452.
Taufe (Miniatur) 58. 264. — Christi (Miniatur) 57. 262. 263. 450. 451.
Taufritus (und Taufwasserweihe) 5. 25. 31. 84. 36. 43. 56. 58. 76. 95. 105. 107. 109. 114. 118. 124. 128. 135. 143. 144. 148. 151. 152. 153. 167. 170. 183. 185. 194. 202. 204. 206. 214. 219. 225. 230. 235. 237. 248. 253. 264. 271. 287.
Tebald, Bisch. von Verona (1135—1157) 293.
Tedorus sacerdos 417.
Tegulus m. *Ivrea* 53. 428.
Te igitur 395. 397. 446. 447. 449; vgl. Canon.
Temporalmessen 394.
Tentiana virg. *6. Febr.* 179.
Terra sancta 111. 140. 163. 192; vgl. Jerusalem.
Thaddaeus ap. 74; vgl. Judas.
Thecla v. m. *15. Febr.* 156. — *22 Febr.* 342.
— v. m. *3. Sept.* vgl. Euphemia.
— v. m. *23. Sept.* 353. — *24. Sept.* 79. 135. 152.
Theiner, Augustin 200.
Theobaldus abb. 281. — *Translatio* 281.
Theodora imperatrix 208.
Theodorus m. *9. Nov.* 127. 145. 175. 222. 235. 325.
Theodula, Mutter des Card. Bessarion 146.
Theodulus m. *3. Mai* vgl. Alexander.
Theophania vgl. Epiphania.
Thomas ap. *19. Dec.* 8. 17. 25. 30. 31. 34. 36. 38. 63. 64. 65. 72. 80. 82. 83. 89. 95. 100. 103. 111. 118. 121. 135. 139. 142. 145. 155. 160. 167. 186. 188. 213. 227. 248. 249. 250. 268. 270. 273. 279. 281. 283. 284. 285. 292. 294. **392.** 406. — *Translatio 3. Juli* 79. 226. — *21. Dec.* 80.
— Aquin. conf. *7. März* 13. 38. 113. 120. 139. 159. 177. 178. 181. 235. 252. — Oratio S. Thomae Aq. 114. 141.
Thomas ep. m. *29. Dec. Canterbury* 25. 52. 63. 64. 97. 98. 104. 155. 160. 191. 204. 205. 268. 270.
— m. *Translatio 7. Juli*
Thyrsus 17. [324.
Tiburtius (Valerianus et Maximus) m. *14. Apr.* 8. 31. 34. 48. 53. 89. 101. 105. 107. 108. 111. 137. 142. 143. 148. 152. 185. 187. 196. 213. 219. 230. 250. 268. 269. 273. 287. 295. 384. **392.**
— m. *11. Aug.* 126. 221. 353.
Timotheus „apost." *21. Dec.* 28.
— m. *22. Aug.* 126. 221.
Tirol 42.
Tonnine (?) venditor librorum 144.
Torpes m. *17. Mai Pisa* 15.
Toscana 35. 41. 242.
Totnanus m. vgl. Kilianus.
Traditio symboli 74.
Trani (Apulien) 244.
Transfiguratio D. n. I. C. *6. Aug.* 5. 14. 19. 34. 40. 65. 85. 115. 118. 134. 157. 160. 172. 178. 196. 221. 237. 276.
Tres pueri *24. Jan.* 74. — *25. März* 72. — *23. Aug.*
Tres reges 172. [66.
Trinitas 21. 28. 30. 31. 34. 38. 42. 44. 45. 60. 61. 63. 65. 79. 87. 88. 89. 92. 94. 96. 99. 100. 102. 104. 112. 116. 121. 130. 133. 135. 136. 137. 144. 153. 155. 163. 169. 172. 174. 177. 180. 185. 187. 188. 191. 192. 195. 196. 199. 200. 201. 205. 213. 217. 222. 225. 230. 233. 236. 237. 250. 252. 254. 259. 268. 271. 273. 279. 280. 283. — (Miniatur) 60. 61. 452.
Troja 116. 117. 118.
— Aemil. Iac. Cavallerius ep. (1697) 118.
Trombelli, Johannes Chrysostomus 12. 13.
Tropen 99. 219. 237. 249. 273.
Trophimus m. *29. Dec. Arles* 148. 284.
Tryphon et Respicius m. *10. Nov.* 187. 188. 428.
Ubaldus ep. conf. *16. Mai. Gubbio* 37. 193. 203. 243.
Udalricus ep. conf. *4. Jul. Augsburg* 85. 226. 247. 248. 270. 273. 293. 344. 353.
Umbrien 194.
Undecim millia virg. *21. Oct.* 189. 140. 243. 345. 353; vgl. Ursula.
Ungarn (M. Corvinus) 245.
Unschuldige Kinder vgl. Innocentes m.
Unteritalien 136. 152. 155. 166. 228.
Urbanius 194.
Urbanus pp. m. *25. Mai* 8. 31. 53. 101. 105. 107. 125. 142. 143. 152. 189. 205. 213. 220. 273. 384. 392. 428.
— IV., Papst (1261—1264) 121. 140. 167.
Ursicinus 33.
Ursula virg. m. et soc. 280. 325; vgl. Undecim millia virg.
Ursus 194.

Valens m. 8. — *21. Mai* 343.
— conf. *8. Jan.* 352.
— — *15. Mai* 243.
Valentinus m. *14. Febr.* 31. 124. 219.
— *16. Dec.* 354.
Valeria (et Vitalis) m. 79.
Valerianus m. vgl. Tiburtius.
Valerius (?) sacerdos 417.
Vallombrosa 35. [280.
Vangardizza (bei Vicenza)
Varner 417.
Vedastus ep. conf. 139. 409. — *6. Febr.* 342. 344. 352. — *1. Oct.* 43. 119. 184. 209. 249. 268. 270. 345. — *Translatio 1. Oct.* 343.
Velate (bei Monza) 110.
Velletri 271.
Venedig 276. 277. 282. — Gegend von 18.
Venegono (bei Monza) 110.
Vercelli 83. 282. 284. 285. — Stationen 285.
Verena virg. 33. 43.
Verianus *1. Juni* 226. — *9. Aug.* 221.
Verkündigung Mariä vgl. Maria, Annuntiatio. — (Miniatur) 57. 149. 174. 263. 269. 451.

Digitized by Google

Verona 83. 282. 284. 285. 428
— (Diöc.) 292.
— Otbert, Bisch. (992 bis ca. 1008) 288.
— Thebald, Bischof (1135 bis 1137) 293.
Verurtheilung Jesu (Miniatur) 264.
Viator conf., comes S. Iusti *21. Oct. Lyon* 325.
Victimae paschali (Sequenz) 117. 118. 244.
Victor m. *8. März* 172.
— m. *30. März* 352.
— m. *8. Mai* 74. 79. — *Translatio 14. Mai* 79.
Victoria virg. m. *23. Dec.* 97. 194. 199. 234. 354. 424.
Victorianus m. *8. Nov.* vgl. Severus.
Vieil-St-Remy (Diöcese Reims) 361.
Vigilia natalis Domini vgl. Natalis Domini.
— Paschae vgl. Pascha u. Sabbatum Sanctum.
— Pentecostes vgl. Pentecoste.
Vincentius 65. 118. 149. 302.
— m. *22. Jan.* 8. 74. 123. 136. 423.
— conf. *5. Apr.* 112. 114.
— et Alexander m. 109.
— et Ben. *7. Juni* 214.
Virgil (Miniatur) 453.
Visitatio infirmi vgl. Ordo ad visitandum infirmum.
Vitalis 33. 74. 79.
— m. *28. März* 324.
— — (in Vico longo) *25. Apr.* 125. — *28. Apr.* 143.
— et Agricola m. *4. Nov.* 72. 79. 110. 112. 139. 252.
Vitus m. *15. Juni* 79. 95. 145. 214. 220. 243. 259. 423. 428.
Viulana (?) virg. *2. Dec.* 352.
Viventiolus ep. *12. Jul. Lyon* 325.
Vorbereitungsgebet vor dem Canon vgl. Oration vor dem Canon.
— vor der Messe vgl. Praeparatio.

Walafried Strabo 410. 427.
Walburga virg. 428. *25. Febr. Eichstätt* 43. 84. 250. 270. 344. 352. — *1. Mai* 250. 353.
Wallfahrten 148. 156.
Wandlungsact (Miniatur) 448.
Wandlungsglocke 291.
Wandlungskerze 191.
Wappen (von Besitzern der Handschriften) 47. 103. 104. 115. 116. 138. 146. 149. 150. 158. 161. 162. 166. 173. 174. 175. 176. 178. 200. 216. 217. 218. 231. 246.
Warmund, Bisch. v. Ivrea (1001 bis ca. 1011) 52. 53. 54. 55. 61. 62. 83. 110.
— Patriarch v. Jerusalem († 1128) 134.
Wasserweihe vgl. Ordo ad aquam benedicendam. — (Miniatur) 452.
Wazo 73.
Weihe des Chrisma (Miniatur) 58.
Weihnachten vgl. Nativitas.
Wenceslaus m. *28. Sept.* 140. 270. 343. 353.
Wiborada virg. 424.
Wigbertus conf. *13. Aug. Fritzlar* 209.
Wilhelmus vgl. Guilelmus.
Willehadus ep. *8. Nov. Bremen* 258. 259. 266.
Willibaldus ep. conf. *7. Jul. Eichstätt* 19. 226. 292. 343 353.
Willibrordus ep. conf. *6. Nov.* 343. — *7. Nov.* 353.
Wolfgangus ep. conf. *31. Oct. Regensburg* 268. 270. 288. 289.
Wulframus ep. conf. *20. März* 18. 343.
Wulstanus ep. conf. 18.
Wunibaldus conf. *18. Dec. Eichstätt* 19.
Würzburg (Diöc.) 249. 282.
— Heinrich, Bischof von (995—1018) 282.

Xystus vgl. Sixtus.

Zachaeus, „ep. Ierusal.“ *23. Aug.* 344.
— conf. 135.
Zacharias, Vater des hl. Johannes 70.
Zahlzeichen, arabische 13.
Zell, Kloster (Diöc. Mainz) 246.
Zeno, Apostolo († 1750) 282.
— ep., *Verona* 280. 287. 292. 293. 295. 428. — *Depositio 12. Apr.* 16. 85. 130. 289. 292. 293. 295. — *8. Dec.* 40. 72. 80. 84. 85. 89. 90. 156. 270. — *9. Dec.* 215. 272. 354. — *Translatio 21. Mai* 85. 130. 292.
Zenobius ep. conf. *25. Mai. Florenz* 26. 36. 254. — *Translatio 26. Jan.* 46. — *28. Jan.* 25.
Zoe imperatrix 208.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

89097200687

B89097200687A

This book may be kept

FOURTEEN DAYS

from last date stamped below. A fine of TWO CENTS will be charged for each day the book is kept over time.

APR 17 1978
V10M3850

Digitized by Google

Ebner CUCA
.M
Quellen und .YEB6

Digitized by Google

b89097200687
b89097200687a